

Zef Illia Jubani

Historia e jets e veprave t' Gjergj Kastriotit

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie

an der Ludwig-Maximilians-Universität

München

vorgelegt von

Vjollca Kopsaj

aus

Shkodër, Albanien

2023

Referent: Prof. Dr. Bardhyl Demiraj

Korreferentin: Prof. Dr. Brikena Kadzadej

Tag der mündlichen Prüfung: 06.07.2022

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort und Danksagung	5
2. Legitimation, Eingrenzung und Zielsetzung	7
3. Historischer Blick	9
3.1. Politische Situation	9
3.2. Ökonomische Situation	13
3.3. Religionen und kulturelle Situation	14
4. Person und Familie	17
4.1. Vita	17
4.2. Jubani und die Sorge um seine Nachfolge	26
4.3. Jubani und seine Titel	29
4.4. Jubani – der Geschäftsmann	30
4.5. Jubani und seine religiöse Ausrichtung	31
4.6. Jubani und seine Bruderschaften	32
4.7. Bibliographie von Zef Jubani	33
4.8. Stammbaum	35
4.9. Der katholische Friedhof Rrmaj	36
4.10. Post mortem	38
5. Zef Jubani als Vorkämpfer der Nationalbewegung	40
5.1. Jubanis Vision, sein Vaterland durch Eisenbahn und Handels-Schiff-Fahrt zu entwickeln	40
5.2. Jubani – Förderer von Schulen mit albanischer Unterrichtssprache	41
5.3. Jubanis Wechsel von Worten zu Taten – Versuch eines Aufstandes	43
6. Das Manuskript <i>Historia e jets e veprave t' Gjergj Kastriotit</i>	47
6.1. Urheberschaft	47
6.2. Die Geschichte des Manuskripts	48
6.3. Das Manuskript – Originaltext oder Übersetzung?	51
6.4. Fundus der Grapheme	53

6.5.	Das Manuskript: Faksimile – Diplomatische Reproduktion – Transkription	59
7.	Das Manuskript <i>Varietà</i> oder <i>Shpella e Golem-Jubanit</i>	276
7.1.	Einführende Worte	276
7.2.	Varietà – Diplomatische Reproduktion	278
8.	Canto dedicato a Sua Altezza Serenissima Nicolo I. Principe della Cernagora, Berda, Erzegovina del Territorio Antibarene	282
9.	Das Testament	287
10.	Abbildungen und Dokumente	300
11.	Konklusion	314
12.	Wort- und Wortformenverzeichnis	319
13.	Quellen-, Literatur- und Abbildungsverzeichnis	342
13.1.	Archive und Bibliotheken	342
13.2.	Verzeichnis der Fonds des Staatsarchivs Tirana (AQSH)	343
13.3.	Sekundärliteratur	343
13.4.	Internetseiten	347
13.5.	Periodika	348
13.6.	Abbildungsnachweise	348
14.	Abkürzungen	351
14.1.	Grammatikalische Terme und Symbole	351
14.2.	Andere Abkürzungen	352
13.	Register	353

1. Vorwort und Danksagung

Als mein Doktorvater mir den Auftrag erteilte, den schriftlichen Nachlass von Zef Illia Jubani zu erforschen, erfüllte mich dies sowohl mit Neugier als auch mit Zufriedenheit.

Ich begann meine Recherchen zwischen Deutschland, dem Land, in dem ich studierte, der Schweiz, dem Land, in dem ich lebe, und meinem Herkunftsland Albanien, ohne Italien zu vergessen, wo die meisten Nachforschungen durchgeführt wurden. Ich hatte es mit dem komplexen Charakter Zef Illia Jubani und seinen Manuskripten zu tun. Hinzu kamen, neben den geographischen Gegebenheiten, noch manche durch die Covid-19-Pandemie begründeten Hindernisse und Schwierigkeiten. Bibliotheken und andere Forschungsstätten waren größtenteils geschlossen, die Korrespondenz degenerierte zur „*snail mail*“. So wie das italienische Sprichwort „*Non tutto il male viene per nuocere*“ sagt, war ich gezwungen, zu Hause zu bleiben und fast ausschließlich vor und mit dem Computer zu arbeiten, in diesem Falle dem Retter in der Not.

Wie in einem Puzzle legte ich die gesammelten Teile hier und dort, um die Figur von Zef Jubani nachzubilden. Auf diesem schwierigen Weg wurde ich von Menschen begleitet, von denen ich große Unterstützung erfahren durfte. An erster Stelle möchte ich meinem Doktorvater, Bardhyl Demiraj, danken, der zu jeder Tages- und Nachtzeit auf meine Fragen, Zweifel und Unsicherheiten eingegangen ist und sich mit mir nicht nur in Videokonferenzen verbunden hat, wodurch die Grenzen von Zeit und Raum in „*zoom-hafter*“ Weise aufgehoben wurden.

Anteil an meiner Forschung hatten auch viele andere Menschen, die mir, trotz der Schwierigkeiten, Literatur und andere für das Studium unentbehrliche Materialien zur Verfügung gestellt haben. Ich möchte dem Direktor der *Biblioteka Kombëtare* in Tirana, Pirro Misha, danken; das Gleiche gilt für das *Arkivi i Shtetit Shqiptar* und dessen Direktorin, Elsa Saka, und ihrem Team. Hilfsbereitschaft durfte ich auch von Valbona Berdica, Direktorin der Universitätsbibliothek „Martin Camaj“ in Shkodra, erfahren.

Ein besonderer Dank gilt den Nachkommen von Zef Jubani in Triest: Antal Ujka und der Familie Shuli-Rrota, nicht zu vergessen die Gelehrten Paolo Muner und Gjovalin Muzhani ebenda. Ferner ist Sara Angelini, *l'Ufficiale d'Anagrafe*, des Staatsarchivs von Venedig zu danken, auf deren Hilfe in sehr unkomplizierter Weise ich zählen durfte.

Schließlich gilt mein Dank Lindita Selimaj Lloja von der *Fototeka Marubi* in Shkodra, wo mir der Zugang zum Bildmaterial zwecks Illustration meiner Arbeit gewährt und somit ein Beitrag an meiner Forschungsarbeit geleistet worden ist. Eine nicht minder einzuschätzende

Hilfe wurde mir durch die Firma *Kulla* vom katholischen Friedhof *Rrmaj* in Shkodra bei der Suche nach der Grabesstelle Jubanis zuteil.

2. Legitimation, Eingrenzung und Zielsetzung

Diese Studie widmet sich der Person Zef Illia Jubani und seinem Werk, insbesondere seinem schriftlichen Nachlass. Über die Person lag lange ein Schleier; es war nicht möglich, sie in ihrer Gesamtheit zu sehen. Die Manuskripte wurden partiell veröffentlicht, worauf später noch eingegangen wird, jedoch nicht vollständig, zudem in der Originalsprache des Autors.

Diese Arbeit hat zum Ziel zu verstehen, wer Zef Jubani war, seinen Lebensweg zu beleuchten und auf seine nur in Manuskripten vorliegenden Werke detailliert einzugehen. Nach annähernd 200 Jahren werden wir versuchen, den historischen Rahmen dieses Autors zu verstehen. Seinen Spuren folgend bewegen wir uns in verschiedenen Städten, zwischen Shkodra, seiner Heimatstadt, Triest und Venedig, wo der Autor zeitweilig gearbeitet und gelebt hat. Wir werden in seinem engsten Familienkreis und bei seinen Freunden Nachforschungen anstellen und seine letzten Wünsche, die in seinem Testament vermerkt sind, offenlegen. Durch noch lebende Nachkommen und vorgefundene Original-Dokumente werden wir versuchen, seine Persönlichkeit zu rekonstruieren und andere Details zu verstehen, in der Hoffnung, dass sie Licht auf die vielen bisher ungelösten Probleme werfen können.

Das Manuskript *Historia e jets e veprave t' Gjergj Kastriotit* soll und wird den wichtigsten Teil unserer Forschung einnehmen. Wir werden direkt in diese originale Handschrift einsteigen und versuchen, verschiedene Fragen zu klären, die bisher unbeantwortet geblieben sind. Außerdem soll dieser durch eine diplomatische Reproduktion in einen besser lesbaren Zustand gebracht werden, schließlich durch die Transkription besser zu verstehen sein. Allerdings wird beabsichtigt, durch eine bescheidene Transkription dem Originaltext so treu und nah wie möglich zu bleiben.

Anschließend werden wir auch das Graphem-Inventar mit den jeweiligen Beispielen, die der Autor in dieser Arbeit verwendet hat, analysieren und mit denen des aktuellen albanischen Alphabets vergleichen.

Diese Arbeit wird auch das Manuskript *Varietà* in einer diplomatischen Reproduktion enthalten, da es bereits von Kastrati in die albanische Sprache übersetzt wurde¹.

Darüber hinaus werden wir auch das von Zef Jubani dem Prinzen von Montenegro gewidmete Gedicht in der Originalsprache ohne weitere Eingriffe vorstellen.

Als Beitrag der Studien im Wissenschaftsbereich der Albanologie, wird sich die vorliegende Untersuchung insbesondere auf folgende Punkte konzentrieren:

¹ Kastrati, Jup, *Zef Jubani - Jeta dhe veprat* (Tiranë: Shtëpia Botuese „8 Nëntori“, 1987) S. 177-182

- Kurze Geschichte und Hintergrund Albaniens, insbesondere der Stadt Shkodra
- Biographie von Zef Jubani mit Stammbaum
- Manuscriptum *Historia e jets e veprave t' Gjergj Kastriotit*
- Überblick über das Alphabet von Jubani
- Manuscriptum *Varietà*
- Chronologische Gesamtbibliographie Zef Jubanis

3. Historischer Blick

3.1. Politische Situation

Vielfältig sind die historischen und mythischen Erwähnungen der Illyrer insbesondere in griechischen Quellen. In ihrem Werk *Die Illyrer – Geschichte, Archäologie und Sprache* der Autoren Andreas Lippert und Joachim Matzinger² wird die Geschichte und der Lebensraum der frühen Illyrer detailliert nachgezeichnet. Dabei wird der gesamte Raum Albaniens aufgrund der belegbaren Quellen abgedeckt.

Einen historisch begründeten Hinweis auf die ‚Illyrii proprie dicti‘ geben Plinius und Pompeius Mela. Plinius lokalisierte sie [...] im Gebiet zwischen dem Fluss Neretva und Lissos/Lezha im heutigen Nordalbanien. In dieser Küstenzone kam es auch zu den ersten Handelskontakten griechischer Kaufleute und Bewohner einer Region, die Illyria genannt wurde³.

Die frühe Geschichte der Illyrer⁴ geht einher mit der Gründung griechischer Kolonien⁵, so beispielsweise die Gründung der Stadt Epidamnos um 625 v. Chr., die später den Namen Dyr-rachion (heute Durrësi, Albanien) erhielt. Am Beginn des 6. Jhs. folgte die ebenfalls korinthische Kolonie Apollonia (heute bei Poljani, Albanien)⁶. Die Autoren führen weiter aus:

Für die antiken Griechen waren die Illyrer ihre nordwestlichen Nachbarn. Hekataios berichtet über Illyrer im Hinterland der beiden korinthischen Kolonien Epidamnos und Apollonia und im Gebiet des Shkodra-Sees⁷.

Von Herodot (ca. 485-424) erfahren wir, dass es sich bei dem westlichen Serbien und Montenegro um eines der Siedlungsgebiete der nördlichen Illyrer handelt⁸.

Schon gegen Ende des 6. Jhs. v. Chr. kamen mächtige Königreiche bei den Illyrern auf. Die in den Quellen erscheinenden illyrischen Könige gehören verschiedenen Stämmen an. Sie waren vermutlich Herrscher einzelner Stämme, die durch ihre Siege die Gefolgschaft anderer Stämme erreichten⁹.

² Lippert, Andreas und Matzinger, Joachim, *Die Illyrer – Geschichte, Archäologie und Sprache* (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer, 2022)

³ Lippert, Matzinger ibid. S. 11

⁴ Lippert, Matzinger ibid. S. 12

⁵ Lippert, Matzinger ibid. S. 12

⁶ Lippert, Matzinger ibid. S. 12

⁷ Lippert, Matzinger ibid. S. 12

⁸ Lippert, Matzinger ibid. S. 12

⁹ Lippert, Matzinger ibid. S. 14

Zahlreich sind die kriegerischen Auseinandersetzungen in jener Zeit zwischen den verschiedenen Stämmen:

Nach mehreren vernichtenden Niederlagen der Makedonen gegen Bardylis, einem illyrischen König, gelang es Philipp II., dem Vater Alexander des Großen, im Jahr 358 v. Chr. den Illyrerkönig entscheidend zu schlagen und [...] Makedonien vom Druck der Illyrer zu befreien.

Ob die nordillyrischen Autariaten in die Auseinandersetzungen mit den Makedonen verwickelt waren, geht aus den Quellen nicht hervor¹⁰.

Laut Lippert/Matzinger erfahren wir jedoch, dass dieser illyrische Stamm als *das größte und tüchtigste unter den illyrischen Völkern*¹¹ galt und sogar von Alexander dem Großen im Jahre 335 v. Chr. auf dessen Rückweg von seinem Feldzug gegen die Triballi¹² als Bedrohung wahrgenommen wurde.

Die Hellenisierung der Illyrer im 4. Jahrhundert v. Chr. war eine Zeit der politischen Schwäche der Illyrer. Gleichzeitig nahm der griechische Einfluss enorm zu¹³. Diese Vermutung wird auch durch das Auffinden von griechischen Grabinschriften und griechischen Münzen belegt. *Es ist anzunehmen, dass griechische Schrift und Sprache im südlichen Illyrien Grundlage der Verwaltung wurden*¹⁴.

Lippert und Matzinger widmen dem südillyrischen Reich von Shkodra einen wesentlichen Abschnitt in ihrer Einführung in die Geschichte der Illyrer:

*Pleuratos vom illyrischen Stamm der Ardiäer gelang es um die Mitte des 3. Jhs. v. Chr. die illyrischen Nachbarstämme [...] im Gebiet um Shkodra zu unterwerfen. Er begründete [...] eine bedeutende und lang andauernde Dynastie. Dieses Königreich hatte nun mit Shkodra seine Hauptstadt und in Lissos seinen Haupthafen. Pleuratos' Sohn Agron (ca. 250-230) besaß [...] von allen bisherigen illyrischen Herrschern die größten Land- und Seestreitkräfte. Nach seinem Tod übernahm seine erste Frau Teuta für Pinnes, den unmündigen Sohn [...] die Regierung*¹⁵.

Die Regentin hatte sich bald in ihrer Rechtsauffassung bezüglich der illyrischen Seeräuberei mit den Römern überworfen, da sie die Beutezüge Privater nicht unterbinden wollte. Das

¹⁰ Lippert, Matzinger ibid. S. 14

¹¹ Lippert, Matzinger ibid. S. 14

¹² Lippert, Matzinger ibid. S. 14

¹³ Lippert, Matzinger ibid. S. 15

¹⁴ Lippert, Matzinger ibid. S. 15

¹⁵ Lippert, Matzinger ibid. S. 16

Ersuchen einer römischen Gesandtschaft bewirkte bei Teuta kein Einlenken, so dass die Römer das „Problem“ selbst an die Hand nahmen und die Regentin schließlich zwangen, *die königlichen Gepflogenheiten bei den Illyrern zu ändern*¹⁶. In der Folge wurde *eine große Anzahl an römischen Kriegsschiffen an die untere Adria geschickt. Teuta musste einlenken und ihre Flotte wurde konfisziert. Teuta wurde überdies zum Rücktritt gezwungen*¹⁷.

Somit kann der wachsende und entscheidende Einfluss Roms um das Jahr 230 v. Chr. datiert werden. Die zwei illyrischen Kriege führten schließlich dazu, dass Rom über Genthios, dem letzten König des illyrischen Staates, den Sieg davontrug. Sein Ende war eine römische Art, mit Besiegten umzugehen: *Er wurde zusammen mit seinen Angehörigen im Triumphzug in Rom vorgeführt und hingerichtet. Sein Herrschaftsgebiet wurde in drei Teile zerlegt, die keinen Kontakt miteinander haben durften*¹⁸.

Das römische Illyricum beschreiben Lippert und Matzinger in ihrer Einführung folgendermaßen:

*Die Dreiteilung des illyrischen Königreiches von Shkodra im Jahr 168 bildete den Beginn eines langfristigen Planes für das Illyricum. Zunächst wurden diese Regionen von Vasallenkönigen weiterregiert. Im Jahr 148 kamen sie dann aber unter die Verwaltung eines römischen Statthalters. Insgesamt dauerten die Kriege und die vollständige und endgültige Eroberung Illyriens fast 240 Jahre. Die römische Politik gegenüber den Illyrern bis zum Fall des Illyrerstaates 168 v. Chr. kann als Unterwerfung eines gefährlichen Gegners am Westbalkan verstanden werden*¹⁹.

Schon in den Jahren 59-49, als G. I. Caesar Prokonsul von Illyricum war, *begann ein umfangreiches Urbanisierungsprogramm [...] mit der schrittweisen Eingliederung ostadriatischer Gebiete ins Römische Reich*²⁰. Abschließend schreiben Lippert und Matzinger:

In der Spätantike kam es unter Kaiser Theodosius zu einer [...] Aufteilung des Reichsgebietes. Im Jahre 395 wurde eine Grenzlinie zwischen der romanisierten Provinz Dalmatia und der griechischsprachigen Provinz Macedonia gezogen. Sie stellte die offizielle Verwaltungsgrenze zwischen dem lateinischen Rom und dem griechischen Ostrom dar und zog sich von Westen nach Osten auf der Höhe

¹⁶ Lippert, Matzinger *ibid.* S. 16

¹⁷ Lippert, Matzinger *ibid.* S. 16

¹⁸ Lippert, Matzinger *ibid.* S. 17

¹⁹ Lippert, Matzinger *ibid.* S. 18

²⁰ Lippert, Matzinger *ibid.* S. 19

von Shkodra²¹.

Der römischen Periode folgte die slawische Invasion, Durham²² nennt sie die Serbische Periode (7. bis 14. Jahrhundert). Serbien erhöhte seinen Einfluss, man mag es auch Druck nennen, bis im 11. Jh. die Republik Venedig gleichsam als Protektor auftrat. Sicherlich war Shkodra nunmehr kein friedlicher Platz; dabei entzweite nicht so sehr das Faktum verschiedener Rassen, sondern jenes der Religionen. Diese haben, wie man erwarten möchte, nicht Einheit unter den Menschen erwirkt, sondern Spaltung und Hass. Die Slawen wandten sich im 9. Jh. der Byzantinischen Kirche zu, während die Albaner der Römischen Kirche treu blieben. Das serbische Reich fiel nach dem Tod von Zar Duschan.

Danach zwangen die Türken den Balkan unter ihre Herrschaft. Auch die Albaner werden nach dem Tod ihres Helden Skanderbeg im Jahre 1468 unter dieses neue Reich fallen. Die Türken „regierten“ in Albanien, bis das Volk begann, sich zu befreien und 1912 seine Unabhängigkeit ausrief. Die Albaner sind aus dieser langen Herrschaft nicht ohne Wunden herausgekommen, aber an dieser Stelle besteht keine Gelegenheit, dies zu erklären und tiefer darauf einzugehen.

Kurz vor diesem heroischen Ereignis müssen wir anhalten. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts setzt unsere Untersuchung ein. Neben der historischen Betrachtung vergisst Durham nicht, auch die Frage des Alphabets in ihrem wertvollen Werk zu erwähnen. Es ist uns bekannt, wie die eigene Sprache in diesem Lande geschrieben wurde. Das Monopol der Wissenschaft lag in Händen religiöser Institutionen, insbesondere der katholischen Kirche mit ihrem Epizentrum in Shkodra. Die Menschen begnügten sich damit, die Muttersprache nur zu sprechen; in den Fällen, in denen sie beispielsweise in einer Zeitung übermittelt werden musste, wurde sie in einer anderen damaligen Amtssprache wie Latein, Griechisch und Slawisch geschrieben. Wenn jemand, wer weiß aus welchem edlen Grund, in der Muttersprache schreiben wollte oder musste, so fanden verschiedene Alphabete Verwendung. Robert Elsie schreibt dazu: „*In this period, the Albanian language was put to writing in at least ten different alphabets – most certainly a record for European languages*“²³.“ Lesen und schreiben zu können, erforderte die Kenntnis von mindestens vier bis sechs Fremdsprachen. Die wichtigsten Alphabete waren das lateinische, griechische, cyrillische und arabische. In dieser Zeit beginnt sich allgemein eine Sensibilität für die eigene Muttersprache und die eigene Nation zu entwickeln.

²¹ Lippert, Matzinger *ibid.* S. 19

²² Durham, Mary Edith, *High Albania* (London: Edward Arnold Publisher to the India Office) S. 2-10

²³ Elsie, Robert, Web-Site. 2019. 12.11.2021. <<http://www.elsie.de>>



*Shkodra (Scutari), Albaner in der Nähe des Flusses Drini;
im Hindergrund die Festung von Shkodra (4. Oktober 1848)²⁴*

3.2. Ökonomische Situation

Von Hahn²⁵ schreib in seinem großartigen Werk *Albanesische Studien*:

Wie groß ist Shkodra? Ein türkischer Topograph antwortet hierauf: Der Kreis ihres Umfanges ist weiter als der Bereich ihrer Sonnenstrahlen, die genaue Messung ihrer Seiten und die vollständige Durchwanderung ihrer Viertel liegt außer dem Möglichkeitskreise der Gedanken.

Und weiter führt er aus:

Für den österreichischen Handel ist Shkodra unter den albanesischen Handelsplätzen der bedeutendste, denn der Gesamtbetrag der österreichischen Ausfuhr und Einfuhr zur See beträgt im Durchschnitte nahezu 1½ Million Gulden, eine Summe, welche weder Durazzo noch Jannina erreichen. Von derselben kommt jedoch im Gegensatze zu Durazzo die grössere Hälfte auf die Einfuhr nach Shkodra und die kleinere auf dessen Ausfuhr²⁶.

Der Handel in Shkodra war eine starke Basis der albanischen Wirtschaft und möglicherweise war die Tatsache, dass „die türkischen Douanen die humansten in der Welt“ sind, ein erheblicher Antrieb, sich in dieser Gegend immer mehr zu entwickeln. Von Hahn schreibt weiter:

Die Zölle; sie bestehen, wie im übrigen türkischen Reiche, in 5 % des Werthes der Einfuhr und 12% des Werthes der Ausfuhr. Die türkischen Douanen sind die

²⁴ Lear, Edward, Scutari, 4. Oktober 1848, Aquarell

²⁵ Von Hahn, Johann Georg, *Albanesische Studien* (Jena: Verlag von Friedrich Mauke, 1854) S. 104

²⁶ Von Hahn S. 104-105

humansten in der Welt, da es gegen das Interesse der Pächter wäre, den Handel durch Plackerein zu stören; sie bewilligen vielmehr, um diesen zu encouragiren, besonders gegen das Ende des Pachtjahres, den Kaufleuten bedeutenden Rabatt, damit sie, durch diesen gelockt, ihre Operationen möglichst beschleunigen. Der Schmuggel wird gesetzlich mit erlegung des doppelten Werthes der geschmuggelten Waare bestraft, unterliegt aber in der Regel einer freundschaftlichen Abfindung. Bei der unvollkommen Aussicht werden jedoch alle kostbareren, leicht zu transportirenden Artikel, wie Gold, Silber, Sammt und seidewaaren eingeschmuggelt²⁷.

Ein Blick auf einen Ausschnitt des *Giornale del Lloyd Austriaco*²⁸ vom Donnerstag, den 29. Februar 1844, der die Exporte vom Januar 1844 per Schiff von Triest aus zum Inhalt hat, illustriert die Handelstätigkeit. Nach Albanien gingen 910 Ballen mit Kaffee, im Vergleich dazu zum Nachbarstaat Griechenland nur 230 Ballen. Von *Zucchero Smirne* wurden 84 Ballen nach Albanien verschifft, nach Griechenland nur 50, nach Konstantinopel 21 Ballen. Oder: *Cotoni filati 1. Venet* 81 Ballen nach Shkodra, im Vergleich zu lediglich 30 Ballen, die nach Dalmatien gingen; Seife: 44 Ballen nach Shkodra, 30 Ballen nach Dalmatien. Daher können wir bemerken, dass die damalige Hafenstadt Shkodra sich einer blühenden Wirtschaft erfreute.

3.3. Religionen und kulturelle Situation

Padre Fulvio Cordignano schreibt in seinem Buch *L'Albania a traverso l'opera e gli scritti di un grande Missionario italiano il P. Domenico Pasi S. I.*, dass vor Jahrhunderten die neue Religion, die die Okkupatoren mitgebracht hatten, der albanischen Bevölkerung aufgezungen worden war: die Religion Mohammeds. Die Möglichkeiten präsentierten sich in etwa so, wie sie der amerikanische Leitspruch „*Love it, change it or leave it*“ treffend zur Wahl stellt. Tatsächlich waren viele Albaner nach Übersee geflohen; die Zurückgebliebenen versuchten, sich irgendwie an das neue Leben anzupassen.

Ein italienischer Priester²⁹ schrieb in einem Brief vom 13. September 1852 an seinen Vorgesetzten, Giaco Filippo Kardinal Fransoni, in Rom:

²⁷ Von Hahn S. 103

²⁸ *Giornale del Lloyd Austriaco di notizie marittime e commerciali* (Trieste: Giovedì 29 Febbrajo 1844, ANNO X., No. 26)

²⁹ AQSH Arkivi Qëndror i Shtetit (Albanisches Staatsarchiv Tirana, Fondi 132, 1852)

Rapporto poi a questa Chiesa di Scutari, E.nza Revma, mi permetta solo di sottoporle le seguenti riflessioni. La città di Scutari tra Cattolici, Greci Scismatici, Turchi, e Zingari conta un trenta mille abitanti. I Turchi sono tutti ora fieri, ed intolleranti con alla di loro testa un Pascià altero, ed ambizioso attorniato da un consiglio di alcuni Vecchiardi Turchi nemicissimi ai Cristiani, quindi questa Cristianità è oppressa ed maltrattata.

Trotz dieses Klimas der Unterdrückung begannen die Keime der christlichen Kultur zu sprießen. 1841 kamen die ersten Jesuitenmissionare und brachten einen Verlag mit einer modernen Druckerei mit.³⁰

Durch ihr unermüdliches Wirken hatte Shkodra bald auch sein eigenes Seminar, wo die Söhne der Stadt ihre Ausbildung erhielten. 1858 begannen die Bauarbeiten für die Kathedrale³¹, die heute noch am gleichen Platz steht. Der Photograph und Architekt Pietro Marubbi (1834-1903) hat dieses Ereignis vom 7. April 1858 photographisch festgehalten. Im Jahre 1968 hat Simon Rrota aufgrund der Vorlage Marubbis ein Gemälde erstellt. Leider wurde die Ausführung des Ölgemäldes durch die Wirren der kommunistischen Diktaturzeit behindert. Trotzdem wurde das Werk fertiggestellt. Der linke Teil erfuhr eine Ergänzung durch den Priester Dom Injac Dema. Es handelt sich um ein Werk beeindruckender Größe mit den Ausmaßen von 8 Meter Breite und 3,5 Meter Höhe.

Anlässlich der Grundsteinlegung war neben vielen bedeutenden Persönlichkeiten aus Shkodra auch Zef Jubani dabei. Dank dem shkodraner Historiker Gjush Sheldija kennen wir alle bedeutenden Anwesenden. Er listet in seinem Buch über die Kathedrale von Shkodra alle 209 Personen mit Namen detailliert auf. Zef Jubani steht demnach in der dritten Reihe, linke Seite (vom Betrachter aus gesehen), auf der linken Seite des Baumes in der Mitte (mit einem Kreis bezeichnet).³²

In den Schulen von Shkodra und ganz Albanien kommt neben den Amtssprachen, die vorher schon erwähnt wurden, die Muttersprache hinzu, dies ganz nach der tiefsten Sehnsucht, eine eigene Identität zu schaffen. Zudem sei auch bemerkt, dass etliche Kulturgesellschaften mit unterschiedlichen Themen wie Musik, Literatur, Theater und Sport gegründet wurden.

³⁰ Peters, Markus W. E., *Der älteste Verlag Albanien und sein Beitrag zu Nationalbewegung, Bildung und Kultur, Die «Buchdruckerei der Unbefleckten Empfängnis» zu Shkodra (1870-1945)* (Hamburg: Verlag Dr. Kovač, 2007) S. 13

³¹ Nogaj, Ndoc, *Kisha Katedrale e Shkodrës 1858-2008* (Shkodër: Shtypshkronja „Shkodra“, 2007) S. 7-10

³² Sheldija, Gjush, *Kryeipeshkvia Metropolitane e Shkodrës e Dioqezat Sufragane 1957-1958* (Shkodër, Eigenverlag, Erscheinungsjahr unbekannt) S. 152



Grundsteinlegung der Kathedrale in Shkodra, 1858
Gemälde von Simon Rrota und Dom Injac Dema, 1968³³

³³ Das Bild findet sich auf der rechten Seite des Presbyteriums in der Kathedrale von Shkodra. Nach der kommunistischen Periode wurde das Werk vom Sohn des Künstlers, Rafael Rrota, entdeckt und Dom Ndoc Nogaj übergeben. Der Priester ließ das Gemälde durch die beiden Künstler Zef Paci und Andi Hila restaurieren. (vgl. Ndoc, Nogaj, *ibid.* S. 12)
Photo von Brilanta Kadillari 15. März 2022.

4. Person und Familie

4.1. Vita



In einem an De Rada adressierten Brief vom 8. März 1868 schreibt Zef Jubani³⁴: *“La frugalità delle vivande, e la vita campestre, per me nato e cresciuto albanese, sono preferibili alle delicatezze della classe avizzita nei fasti e nei lussi delle capitali.”* Mit diesen Worten bekräftigt er, dass er als Albaner geboren und aufgewachsen ist.

Zef Ndok Illia Jubani (Giuseppe Jubany) wurde am 15. Februar 1820 in Shkodra (Scutari), Albanien getauft. Sein exaktes Geburtsdatum entzieht sich unserer Kenntnis. Möglicherweise ist das wahrscheinlichste Datum jenes, welches Zef selbst in seinem Testament mit

Zef Ndok Illia Jubani³⁵ dem Eintrag *„Morì all’età di 60 anni. 1879.”*³⁶ etwas kryptisch angibt. Gemäß seinem letzten Wunsch³⁷ sollte dieser Text auf seinem Grabstein angebracht werden. Genauer nachrechnend entdeckt man aber eine interessante Differenz. Da das Testament das Datum des 7. Dezembers 1879 trägt, ist davon auszugehen, dass sein Geburtsjahr 1819 sein musste. Er selbst rechnete zu diesem Zeitpunkt wohl mit einem rasch eintretenden Hinschied, dass er sein Leben mit 60 Jahren abzuschließen glaubte.

Ein Nachkomme Zefs, Pashuk Ndokillia Jubani³⁸, schreibt in seiner Familiengeschichte aus unerfindlichen Gründen, dass Zef im Jahre 1817 geboren sei. Diese Meinung wird

³⁴ AQSH F. 65

³⁵ Privatarhiv Familie Antal Ujka, Trieste; Ölgemälde, unbekannter Autor

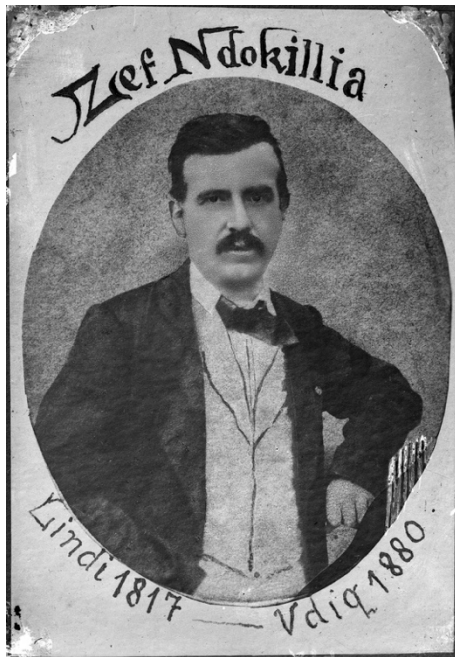
³⁶ Testament v. infra

³⁷ *ibid.*

³⁸ AQSH F. 65 Dosja nr.161, Zef Jubani Material i familjes

Pashuk Lazer Ndokillia (Shuk Lazri): Gemäss dem Dokument AQSH F. 165 Gjyngji i Diktimit – 1934-438, data 26/IX/1934, ist zu lesen: *Pashuk Lazër Ndok Illias vjeç 40, ...*. Daraus resultiert, dass er im Jahre 1894 geboren sein muss. Auch Kastrati schreibt in seinem Werk *Zef Jubani (Ndok Illia) – Vepra të zgjedhuna 1966* S. 166 und 168, dass er sich bei Pashuk Ndok Illia bedanken möchte, da dieser ihn beim Schreiben der Biographie Jubanis sehr unterstützt habe. Wichtig ist dabei die Angabe des Reise-Passes von Zef Jubani *„turqisht dhe frëngjisht, 6.III.1863 – shtator 1877. E ruen Pashuk Ndokillia, në Shkodër”*. Zudem ist an dieser Stelle zu bemerken, dass weitere Dokumente von Zef Jubani in den Händen der Familie Pashuk Ndokillias waren. Natürlich besteht die Sorge darum, wo diese Dokumente hingekommen sind und ob sie heute noch vorhanden sind. Auf der Suche nach Hinweisen der Familie P. N. Jubanis konnte ein Blatt gefunden werden (AQSH F. 348 Gjykata e shkalles se I-rë Shkoder – 1942-574), wo seine Tochter Antoneta aufgeführt ist. Vermutlich handelt es sich dabei um die Schauspielerin Antoneta Ndokillia Fishta (1922-2006) aus Shkodra.

unterstützt durch eine fotografische Aufnahme Pietro Marubbis aus welcher genau dieses zweifelhafte Geburtsjahr hervorgeht.



Zef Ndok Illia Jubani⁴⁰,

zutreffen, wenn auch gleichzeitig erwähnt werden muss, dass sie zu besagter Zeit noch unter dem Druck der osmanischen Besatzung litt. Hierin ist der Grund zu suchen, dass eine Taufe – auch in Ermangelung eines anwesenden katholischen Priesters – bisweilen um ein bis zwei Monate verschoben werden musste.

Letztlich gibt es doch noch eine definitive Antwort, die nämlich dem Totenregister⁴¹ der Stadt Scutari aus dem Jahre 1880 zu entnehmen ist. Dort lesen wir im Eintrag No. 7 vom 14. Januar 1880: „*Mori nell'età di 61 anno munito di Sacramenti da Morib. Giuseppe Jubani detto i Nok Illis, il cui corpo nel di seg. fu sep.º nel Cim.º di Remagni.*” Ergo: Zef Ndok Illia Jubani wurde geboren Ende 1819 in Shkodra und verstarb daselbst am 14. Januar 1880.

³⁹ Çefa, Kolec, *Disa data të gabueme në FESH, botimi i ri* (Shqiptarja.com: 17. September 2013). 20.10.2021 <<https://shqiptarja.com/lajm/fjalori-enciklopedik-datat-e-br-gabuara-dhe-mang-euml-sit-euml>>.

„*Atëherë kontrolluem regjistrat kishtarë që përmbajnë pagzimet e paraqesin datat e sigurta. Në fondin e Arqipeshkvisë Shkoder, F.132-A, D.1, data 15 fruer 1820 jepet fedja kishtarë për Zef Jubanin: Unë i nenshkruemi kam pagzue fëmijën për me i vu emnin Zef, i biri i Anton Jubanit e i Përina Berti katolikë bashkëshortë të ligjshem. Dëshmitarë qenë Z. Dattormedio Paulo Romeri e Roza Guçia.*”

“Also haben wir die kirchlichen Register kontrolliert, welche die sicheren Taufdaten enthalten. Im erzbischöflichen Archiv von Shkodra, F.132-A, D-1, vom 15. Februar 1820 liegen die kirchlichen Akten für Zef Jubani vor: Ich, der Unterzeichnende, habe das Kind mit dem Namen Zef getauft, Sohn des Anton Jubani und der Përina Berti, beide legitim katholisch verheiratet. Zeugen waren Herr Dattormedio Paulo Romeri und Roza Guçia.”

⁴⁰ Fototeka Marubi, Shkoder, AL *Zef Jubani (Ndokidhia)*

Der Fotograf lebte 1834 bis 1905. Das Foto scheint einen Dankmal-Stein abzubilden. Wir wissen, dass Zef Jubani keinen eigenen Grabstein hatte, da er im Grab seines Vaters begraben war. Die Schreibweise unter dem Bild zeigt deutlich an, dass die Inschrift nach 1900 angebracht worden sein muss.

⁴¹ AQSH F. 132 – A Arqipeshkvia Shkodër – 1877 – 6 –, Jahr 1880, S. 22, Nr. 107

1880

Shkodra il 1.° Gen.° 1880

- N.° 1) Mori nell'età di 60 anni circa Red Vatejca da Dilati munita di S. Sacramento, nel dì seg. fu sep.º a Remagni.
- N.° 2) Mori munita di Sacramento di Meribandi nell'età di 40 anni circa Paucala di Noga Shvorr-Meti, il cui corpo nel dì seg. fu sep.º nel N.º Cim.º
- N.° 3) Fu sep.º nel N.º Cimitero un certo Luca della par. di Bioli morto jeri di notte in Shkodra di morte da lui inaspettata.
- N.° 4) Mori munita di S. Sacramento nell'età di circa 60 anni Janko madre di Gerg Doda da Liri, il cui corpo nel dì seg. fu sep.º nel N.º Cim.º
- N.° 5) Mori nell'età di 3 mesi Silaja figlia di Maria Berditrase nel dì seg. fu sep.º nel N.º Cim.º
- N.° 6) Mori nell'età di 81 anni circa munita di Sacramento di Merib. Anica madre di Hil Siruca, il cui corpo nel dì seg. fu sep.º nel N.º Cim.º
- N.° 7) Mori nell'età di 61 anno munito di Sacramento di Merib. Giuseppe Jubani detto i Nok Shis, il cui corpo nel dì seg. fu sep.º nel Cim.º di Remagni.
- N.° 8) Fu sep.º nel Cim.º di Remagni una ragazza di 5 figlia di un certo sefi Pusciatore.
- N.° 9) Mori munita di Sacram. di Merib. nell'età di 74 anni Maria da Kostani, il cui corpo nel dì seg. fu sep.º nel N.º Cim.º
- N.° 10) Fu tolto il cadavere di una certa Hil Proka da Barzajar, munita di Sacram. alla S. Chiesa del Sacram. di Remagni nel Cim.º di Remagni.

Totenregister der Stadt Shkodra aus dem Jahre 1880⁴²

⁴² AQSH F. 132/A, viti 1877-1880

Mehrfach wurde bezüglich der Herkunft Zef Jubanis die nordalbanische Bergregion genannt, insbesondere das Dorf Lotaj (Shalë, Dukagjin). Die verschiedenen Quellen sind übereinstimmend. Aus diesem Grund war ein Lokaltermin im Dorf Juban, wenige Kilometer südwestlich von Shkodra, angezeigt. Ein glücklicher Zufall ermöglichte ein Zusammentreffen mit Lazër Kolë Pjetër Ndoci, einem Einwohner des Dorfes, geboren im Jahre 1940, durch dessen Kenntnis der Ortshistorie einige interessante Details zur Herkunft der Familie Jubani in Erfahrung gebracht werden konnten. Seiner Erzählung nach stammen die Jubanis keineswegs aus Lotaj (Shalë, Dukagjin). Einer der Vorfahren war aus politischen Gründen in Zusammenhang mit schwerwiegenden Streitigkeiten mit einem osmanischen Beamten aus dem Dorf geflüchtet und kehrte nach 10-jährigem Exil in sein Heimatdorf Juban zurück⁴³. Gemäß der mit Ausdruck und großer Vehemenz vertretenen Ansicht des Lokalhistorikers liegen die Ursprünge der Familie Jubani jedoch in Mat. Sie legten, so beteuerte Ndoci, äußerst großen Wert darauf, direkte Nachkommen der Familie Skenderbeu zu sein. Diesem Detail – die Ursprünge der Familie Skenderbeu betreffend – schenkt Zef Jubani auch einige Zeilen in seinem Werk *Raccolta di Canti popolari e rapsodie di poemi albanesi*⁴⁴, indem er feststellt: „*Asht' Illya Trím-igittun; [...] Aschte fiss-e giak ndërue; Aschte ssoi me Skànderbeyne; [...]*”. Den Hinweis in Betracht ziehend müssen wir unweigerlich anerkennen, dass Zef Jubanis Manuskript *Historia e jets e veprave t' Gjergj Kastriotit* nicht zufälligen Charakters zu sein scheint, sondern aus persönlichen Gründen entstanden war.

Nehmen wir den anfänglich gesponnenen Faden wiederum auf und folgen den ersten Schritten im Leben Jubanis. Beginnen wir mit den Eltern: Aus den uns vorliegenden Dokumenten geht, entgegen anderslautenden Angaben, der wirkliche Name der Mutter hervor: Pierina Berti. Den Briefen⁴⁵ der Mutter, einerseits an den Bischof von Shkodra, andererseits an den Freund ihres Sohnes Lorenzo Musani (Muzhani), verdanken wir die Kenntnis ihres Vornamens; eben aus dieser Korrespondenz erschließt sich der Name seines Vaters: Zef Ndok Jubani (Antonio Jubani). In besagten Briefen verrät uns Pierina auch manch andere Information wie ihr Alter, das Jahr der Ermordung ihres Ehemannes, den Namen ihres Sohnes und andere Angaben, die jedoch für diese Arbeit unerheblich sind.

Verlieren wir noch einige Worte betreffs des Familiennamens, der in verschiedenen Formen und Schreibweisen wie Ndokillia/Ndokidhia, Illia, Jubani, Mileta vorkommt. Wie oben

⁴³ Pashuk Ndokillia *ibid.*

⁴⁴ Jubany, Giuseppe, *Raccolta di canti popolari e rapsodie di poemi albanesi tradotti nell'idioma italiano da Giuseppe Jubany albanese* (Trieste: Tipografia del Lloyd Austriaco, 1871) S. 78

Illya ist ein mutiger Kämpfer; sein Stamm und sein Blut sind ehrenvoll; er ist verwandt mit Skanderbey.

⁴⁵ AQSH F. 65 *ibid.* (vgl. Abbildung 02/01 und 02/02, 03/01 und 03/02)

zitiert, hießen der Vater Ndok und der Großvater Illia oder Ilia (beide Versionen sind anzutreffen). Letzterer ist ebenfalls eine in Shkodra bekannte Persönlichkeit, deren Erwähnung in den *Raccolta di canti popolari* Zef anscheinend als wichtig erachtete.

Haben Pierina und Ndoka weitere Kinder gehabt? In seinem Testament⁴⁶ gibt uns Jubani zu verstehen, dass er eine Schwester namens Maria Screlli, verwitwete Savorgnian hatte. Seltsamerweise schreibt Kastrati in *Zef Jubani – Jeta dhe veprat*⁴⁷: “Rezulton se ka pasur një motër Marien.” Dasselbe behauptet auch Pashuk in seiner Familiengeschichte⁴⁸: “Zefi là mbas vedit [...] dhë nipa prej motre në Venedik të cilët bane karrierë të naltë në Marinën Italiane.” Sofort kommen Zweifel und Fragen auf. Warum trug die Schwester Maria den anders lautenden Familiennamen *Screlli* (alb. *Shkreli*)? War es womöglich eine Stiefschwester? Leider ist diese Frage ohne Antwort geblieben.

In der erwähnten Biographie entwirft Pashuk Jubani⁴⁹ einen bescheidenen Stammbaum der Familie Jubani, in dem das System der albanischen Familiennamen-Tradition ersichtlich wird:

Shuk (Pashuk) Lazri, der Familien-Biograph selbst
Lazer Hila, sein Vater
Hil Deda, sein Großvater
Ded Jaku, sein Ur-Großvater
Jak Ndoka, sein Ur-ur-Großvater
Ndok Illia, sein Ur-ur-ur-Großvater, Vater von Zef Jubani
Illi Jubany, sein Ur-ur-ur-ur-Großvater, Großvater von Zef Jubani.

Aus diesem Stammbaum geht hervor, dass der Vater von Zef, Ndok Illia, einen weiteren Sohn namens Jak hatte, der demnach der Bruder unseres Autors Zef Jubani war.

Jup Kastrati⁵⁰, sein Biograph, schreibt, dass Zef die erste Schulbildung in Shkodra, seiner Geburtsstadt, absolviert hatte. Danach folgte die Studienzeit auf Malta⁵¹. Leider konnte nicht die geringste Spur, nicht das geringste Indiz eines Aufenthaltsortes, einer Schule, seiner Ausbildungszeit oder ein anderer Hinweis einer Verbindung Zef Jubanis mit Malta verifiziert werden. Kastrati fügt auch kein Dokument irgendwelcher Art für seine “Behauptung“ an. Zef

⁴⁶ AQSH F. 65 S. 26

⁴⁷ Kastrati, Jup, *Zef Jubani (Jeta dhe veprat)* (Tiranë: Shtëpia Botuese “8 Nëntori”, 1987) S. 185
Daraus geht hervor, dass Zef eine Schwester namens Maria hatte.

⁴⁸ AQSH F. 65 Dosja Nr.161, *Zef Jubani Material i familjes*

Zef hat auch Neffen der Schwester in Venedig gehabt, die in der italienischen Marine zu einer hohen Karriere gelangten.

⁴⁹ AQSH F. 65 *ibid.*

⁵⁰ Kastrati *ibid.* S. 14

⁵¹ Kastrati *ibid.* S. 17

Jubani und seine eventuelle Verbindung mit Malta stellen eine Aufgabe dar, der zu einem späteren Zeitpunkt sicherlich noch nachzugehen sein wird.

Ein weiterer Biograph Jubanis, Mati Logoreci⁵², schreibt in seiner monatlichen Literaturzeitschrift *Agimi*: „[...] Zef Jubani nuk pat qënë njeri me shkolla të nalta, s’pat kryem shkollë, por qe njeri i mundit të vet, i zellit e i cenës së vet, don me thënë se fitou ditunë, u kthellue ndër mësimet e u begatue me ndiesi hartesh, tue kënduem e tue mësuem me vedvedi pa ndihëm të kuj, [...].”

Bezüglich seiner schulischen Ausbildung konnten keine weiteren Zeugnisse ausgemacht werden, weshalb lediglich festgestellt werden kann, dass Zef seine Grundschulzeit in Shkodra, jene der Hauptschule oder Oberstufe mit ziemlicher Sicherheit in Malta durchlaufen hatte. In Ermangelung von Hinweisen oder gar Dokumenten kann nicht auf eine allfällige weitere Studienzeit Jubanis eingegangen werden.

Kastrati schreibt, sich auf Dr. J. Müller⁵³ beziehend:

Am nördlichen Endpunkte des Besisten linkerseits liegt die Boutique der Briefpost, eine von den christlichen Kaufleuten Skutari’s unterhaltene Anstalt, die unter der Leitung des Mäklers Jubani zehntägig einen vertrauten Boten mit Brief- und Geldsendungen nach Smilova Uglizza befördert, um die beim k. k. Postamte Budua im Kreise von Kattaro erliegenden, nach Albanien bestimmten Zuschriften mittels des k. k. Sanitätsdeputirten zu Castellastua zu erheben.

Richten wir kurz das Augenmerk auf das Wort Mäkler im vorliegenden Zitat. Kastrati übersetzt dieses Wort mit *nënpunës*⁵⁴. Mäkler ist gemäß Duden⁵⁵ das niederdeutsche Wort für das heute noch geläufige Makler, was im weitesten Sinne Vermittler, Händler oder Kaufmann bedeutet. Leider lässt uns Müller dabei im Ungewissen, ob es sich um Vater oder Sohn Jubani handelt. Das Alter des Sohnes berechnend müsste man doch davon ausgehen, dass ein 18-jähriger Bursche vielleicht doch etwas gar jung gewesen wäre, diese Aufgaben und Aktivitäten zu meistern. Andererseits widerspricht diesem Gedanken auch die Feststellung Pashuk Jubanis, welcher schreibt⁵⁶, dass im Jahre 1840 Zef sich noch in Malta befunden habe. Der Sohn kam

⁵² Logoreci, Mati, *Zefi i Ndok Illis ase Zef Jubani* in „*Agimi*“, Shkodër, Fruer 1920, Nri 10, Vjeti i I., S. 161 ff.

Zef Jubani war kein Mensch von hoher Schulbildung, er besaß keinen höheren Schulabschluss, er war ein Autodidakt, der sein ganzes Wissen im Selbststudium ohne jeglich Hilfe erworben hatte.

⁵³ Müller, Dr. J., *Albanien, Rumelien und die österreichisch-montenegrinische Gränze* (Prag: Verlag der J. G. Calve’schen Buchhandlung, 1844) S. 50/51

⁵⁴ Kastrati *ibid.* S. 18

⁵⁵ Bibliographisches Institut GmbH (Berlin: Dudenverlag, 2022). 10.01.2022 <https://www.duden.de/rechtschreibung/Maekler_Vermittler>.

⁵⁶ AQSH F. 65 *ibid.*

erst anlässlich des tragischen Umstandes der Ermordung seines Vaters im Jahre 1840 als Zwanzigjähriger nach Shkodra zurück.

Weitere Spuren Jubanis finden wir wiederum in einem von Kastrati entdeckten Brief⁵⁷ aus dem Jahr 1841. Aus diesem Grunde wird Pashuk wohl recht gehabt haben, wenn er feststellt, dass Jubani im Jahr 1840 nach Shkodra zurückgekommen war.

Die Anwesenheit unseres Autors in seinem Heimatland in den Folgejahren erschließt sich aus einem Dokument des Britischen Konsulats vom 30. Juni 1853⁵⁸. In diesem Schreiben wurde Zef mitgeteilt, dass ihm der Titel „Kanzler“ verliehen worden sei.

Im September des folgenden Jahres 1854 ist in einem sehr interessanten Dokument in osmanischer Sprache⁵⁹ die Rede davon, dass „Zef Antoni nga lagjia Parrucë e qytetit të Shkodrës ka marrë një borxh nga Filip Pjetër Çefa, një pjesë të borxhit e ka shlyer, por mbetet përsëri për të paguar dhe pastaj vijojnë lista e dëshmitarve si Jaho Resuli, Adem Troshani, Ibrahim Bektashi, Mehmet Sinani, Haxhi Nuredini, Ymer Aga etj.“

Das Testament⁶⁰ Zefs hat sich in mancherlei Hinsicht als wahre Fundgrube herausgestellt. Es gibt auch über die familiären Veränderungen und Verhältnisse sehr konkrete Aus-



Giustina Musani

künfte. So schreibt Zef in den letzten Zeilen mit besonderer Aufmerksamkeit über seine Frau Anastasia. Auch sein Nachkomme und Biograph Pashuk⁶¹ widmet sich der Frage nach der Herkunft Anastasias. Sie entstammt der einflussreichen Familie des Patrioten und Poeten Filip Shirokas. Letzterer wird hinsichtlich des Nachlasses unseres Autors eine wichtige Rolle einnehmen, da er sich als Hüter seiner literarischen Werke verstand und diese auch dem Staatsarchiv in Tirana zuführte⁶².

Des Weiteren erfahren wir, dass zum Zeitpunkt der Niederschrift des Testaments – am 7. Dezember 1879

⁵⁷ Kastrati Jup, *Zef Jubani (Ndok Illia) Vepra të zgjedhuna* (Tiranë: Shtëpia Botonjese “Naim Frashëri”, 1966) S. 151

⁵⁸ AQSH F. 132 D. 9, 1853 (vgl. Abbildung 01)

⁵⁹ AQSH F. 130 Koleksion i Sherieve të Vilajetit të Shkodrës

Zef Antoni von Parrucë, Shkodra, hat von Filip Pjetër Çefa Geld geliehen; einen Teil dieses Geldes hat er schon zurückgegeben, aber es bleibt noch ein Rest zu bezahlen. Aufgeführte Zeugen: Jaho Resuli, Adem Troshani, Ibrahim Bektashi, Mehmet Sinani, Haxhi Nuredini, Ymer Aga etc.

Das Dokument wurde vom albanischen Osmanologen Nazir Bata am 11.11. 2021 übersetzt.

⁶⁰ AQSH F. 65 Koleksion fondesh personale (para vitit 1912). Zef Jubani

⁶¹ AQSH F. 65 ibid.

⁶² AQSH F. 65 ibid.

– die Tochter Rosa (alb. Roza) ihrerseits drei Töchter hatte: Giustina (gemäß unseren Berechnungen war das Mädchen im Jahre 1880 zehn Jahre alt), Sciagia (alb. Shaqja) und Cecilia. Zef fügt zudem an, dass seine Frau noch Söhne geboren hatte, die jedoch alle schon gestorben waren. Die Tochter Rosa heiratete in die Familie Musani (alb. Muzhani) ein. Ihr Ehemann hieß Lazer Musani. Zefs Neffe, Pashuk Jubani, nennt den Ehemann Rosas Cuk⁶³. Der Shkodraner Linguist und Diplomat, Willy Kamsi (1926-2017), erklärt in einem Artikel des *forumi shqiptar*⁶⁴ die Etymologie dieses Wortes wie folgt: „Cuk âsht një zvoglim që rrjedh prej evolucionit të emnit Lazër tue ndjekë ketë ecuní: Lazarus > Lazër > Lacë > Lacuk > Cuk.“

Zef hatte beste persönliche und geschäftliche Beziehungen zur Familie Musani. Dies erschließt sich deutlich aus der Korrespondenz Zefs mit Lorenzo Musani⁶⁵. Aus diesem Grunde lässt uns Zef auch etwas ratlos, wenn er sich in seinem Testament nicht sehr glücklich über die Eheschließung seiner Tochter Rosa äußert.



*Identitätskarte des Sohnes von Giustina: Pietro Ujka (Großneffe von Zef Jubani)*⁶⁶

Leider haben wir keine Angaben über Sciagia und Cecilia, zwei der Töchter Rosas; hingegen erfahren wir über Giustina⁶⁷ (Dyta genannt) etliches. Sie heiratete 1890 im Alter von zwanzig Jahren den Shkodraner Ndoc Ujka. Zusammen hatten sie vier Kinder: Matia, Maria,

⁶³ AQSH F. 65 ibid.

⁶⁴ Kamsi, Willy, *Pjetër Ndoc Daragjati – Pionier i tregtisë Italo-Shqiptare*. 08.06.2006. 22.10.2021 <<https://www.forumishqitar.com>>.

Cuk ist eine Abkürzung, die von der Entwicklung des Namens Lazër herrührt: Lazarus > Lazër > Lacë > Lacuk > Cuk.

⁶⁵ AQSH F. 65 Zef Jubani ibid.

⁶⁶ Privataarchiv von Familie Antal Ujka, Trieste, IT
Ganz deutlich ist der Name seiner Mutter, Giustina Muzhani, lesbar.

⁶⁷ Privataarchiv von Familie Antal Ujka, Trieste, IT
Persönlicher Besuch bei Familie Ujka in Trieste im September 2020

Carolina und Pietro. Der Sohn Pietro wanderte in die austro-ungarische Stadt Triest aus, wo er Paola Tomasi heiratete. Aus dieser Ehe ging ein Sohn hervor mit dem ausgefallenen Namen Antal. Glücklicherweise lebt Antal Ujka (geb. in Triest 1935) noch heute in Triest und ist stolzer Zeuge seiner Herkunft. Mit großem Engagement hat er in der Kirche Santa Rita in Triest eine Vitrine eingerichtet, wo er manches Erinnerungsstück seiner Familie ausstellt, insbesondere auch viele Objekte, die an Zef Jubani erinnern, und so einem interessierten Publikum zugänglich macht. Den wichtigsten Platz nimmt dabei ein Ölportrait ein, das Zef in einer traditionell shkodranischen Tracht zeigt. Leider ist unbekannt, welcher Künstler das Bild geschaffen hat. Antal erinnert sich laut seinen Erzählungen noch lebhaft an seine Grossmutter Giustina, die Nichte von Zef.

Jubani lebte in Shkodra in einem Quartier namens Paruzza⁶⁸ (alb. Parruca), wie er in seinem Testament angegeben hat. Heute noch trägt dieser Stadtteil denselben Namen. Die kleine Familie Jubani bewohnte dort ein Haus, das Zef in seinem Testament und ebenfalls in seinem Manuskript *Varietà* mit einigen Details beschreibt.

In seinen Briefen, so beispielsweise an Lorenzo Musani⁶⁹, befasst sich Zef sorglich und sorgfältig mit seiner Frau und seiner Familie; dadurch gibt er sich als ein durchaus familiärer Mann zu erkennen:

Scorrano già cinque mesi che mi trovo esule in questa Città, rimanendo e la mia famiglia abbandonata, ed i miei interessi in mani altrui in totale deperimento. Io speravo che durante questo lungo intervallo, come so di non aver commesso delitti, che si potesse trovare un ripiego alla mia critica posizione; ma sin oggi non ho avuto che vane parole, senza una positiva conclusione.



*Parruca 1915*⁷⁰

⁶⁸ Kartëpostë Shqypënie, Dritëshkrojetoria „Marubbi“ ca. 1915. 28.02.2022. 28.02.2022. <<https://www.ebay.com/itm/254354912330>>.

⁶⁹ AQSH F. 65 Zef Jubani ibid.

⁷⁰ 09.03.2022. 09.03.2022. <<https://www.ebay.com/itm/254354912330>>

4.2. Jubani und die Sorge um seine Nachfolge

Wenn wir das Testament Jubanis lesen, erfahren wir vieles über ihn und sein Privatleben, insbesondere über seine persönlichsten Wünsche. Heute sind wir in der glücklichen Lage, in voller Freiheit, ohne die Hindernisse einer Zensur aus religiösen oder politischen Gründen, dem Text zu folgen. Das gesamte Testament wird gleichsam von einem roten Faden durchzogen, nämlich der für den Autor fundamental wichtigen Frage nach seiner Nachfolge, besser gesagt: seines Nachfolgers. Gehen wir zu den Quellen, um diese wichtigen Zeilen zu lesen:

In primo luogo, debbo dichiarare, che stimolato da desiderio irresistibile d'avere un figlio che portasse il nome del mio venerato genitore, onde per tal mezzo perpetuare la nostra prosapia; considerando che tutti i figli maschi avuti con mia moglie Anastasia morirono, e ne restai senza, per cui la mia discendenza andava estinguersi, e non volendo che le mie facoltà rimanessero al bene placito di persone immeritevoli; così mi determinai d'addattare per figlio mio il fanciullo Antonio Elia nato in Venezia il 16 Aprile 1877 e battezzato nella Chiesa d'Santa Maria Formosa, il quale fanciullo da quel momento in poi, considerato quale mio figlio [...].

In diesem Zusammenhang muss auch ein besonderer Moment des Testamentes gesehen werden: ein „Geständnis“ Jubanis. Er entschleierte eine außereheliche Beziehung mit einer Frau namens Angiolina Maschietto aus Venedig. Seine Absicht war nicht die Beziehung selbst, sondern die Frucht davon: der Sohn Antonio Elia; er würde der lang erwartete Erbe der Familie Jubani sein.

Wären wir nicht im Besitze der Geburts- und Todesurkunde aus dem Staatsarchiv von Venedig⁷¹, mutete das eben Festgestellte wie eine Fantasie oder ein romantischer Traum an. Doch schwarz auf weiß finden wir darin die exakten Daten von Angiolina und ihrem Sohn Antonio.

⁷¹ Comune die Venezia – Ufficio Anagrafe, 04.02.2021



COMUNE DI VENEZIA
SERVIZI DEMOGRAFICI
Ufficio Anagrafe

CERTIFICATO STORICO DI FAMIGLIA

IL SINDACO
L'UFFICIALE D'ANAGRAFE

CERTIFICA CHE

la composizione della sottoannotata famiglia è stata desunta dagli archivi anagrafici di questo Comune

1 MASCHIETTO ANGELICA
nato il 14.06.1843 a ODERZO
nubile
deceduta il 22.02.1914

IS

2 IUBANI ANTONIO ELIA
nato il 16.04.1877 a VENEZIA
celibe
deceduto il 08.03.1925

figlio

N.B.: foglio famiglia costituito per provenienza dal Comune di Oderzo.
il numero 2 è deceduto a Venezia

VENEZIA, 04.02.2021

L' Ufficiale d' Anagrafe
d' Ordine del Sindaco
ISTRUTTORE AMM.VO
Sara Angelini

Sara Angelini



IMPOSTA DI BOLLO
16,00
ASSOLTA IN MODO
VIRT. (AUT. INTEN.
FINANZA VENEZIA
N. 24121/88-II
DEL 23.6.1988)
*N.373236 *

CARTA LIBERA

(all. B - D.P.R. 26/10/72 n. 642, o di
altre vigenti disposizioni di legge)

per uso:

.....
.....
.....

DIR. RISCOSSI	euro
BOLLO	16,00
DIR. SEGRET.	10,32

TOTALE	26,32
N. 1	TER. AN
N. CERT.	6374033

Mod. A. 1



Art. 40, comma DPR 28 dicembre 2000, n.445
IL PRESENTE CERTIFICATO NON PUÒ ESSERE PRODOTTO
AGLI ORGANI DELLA PUBBLICA AMMINISTRAZIONE
O AI PRIVATI GESTORI DI PUBBLICI SERVIZI

Auszug aus dem Geburtsregister von Venedig⁷²

⁷² Certificato Angiolina Maschietto/Antonia Illia Jubani, Comune di Venezia, Ufficio Anagrafe, 04.02.2021

Bezüglich dieses Aspektes war eine radikale Ansicht vorherrschend, dass die Nachfolge, sprich die Erbfolge, den männlichen und nicht den weiblichen Nachkommen vorbehalten war. Anlässlich des 200. Geburtstages Jubanis schreibt der triestinische Biograph Paolo Muner⁷³:

Ma c'è una differenza, che, per me, è molto grossa, e potrebbe costituire la “prova provata” che questa traduzione (quella di Jubany) è stata fatta da un uomo – pur del suo tempo – assolutamente occidentale, quale Jubany certamente era. Infatti, se andiamo alla SEZIONE IV – Dei diritti delle Mogli – artt. 263 – 270, troviamo la parola Mogli scritta con l’iniziale maiuscola. In tutto il Codice, solo alcune parole, strettamente indicative di istituzioni giudiziarie o di particolari figure giuridiche, sono scritte con l’iniziale maiuscola, e certamente non la parola „mogli”. Ma lui ce l’ha messa. E questo ci fornisce un’idea non irrilevante della sua personalità e della sua cultura, a suo modo progressista, ma comunque occidentale ed europea.

Ein winziges Detail, das – laut Muner – in der Schreibweise des Wortes *Mogli* zu erkennen ist, lässt einen bemerkenswerten Unterschied in der Denk- und Empfindungsweise der okzidental im Vergleich zur orientalen Kultur erkennen. Muner hat den von Jubani verwendeten Großbuchstaben entdeckt und attestiert Zef dabei, dass er gleichsam in der westeuropäischen Kultur „angekommen“ sei.

Ein weiterer Hinweis, der von besonderem Interesse ist, betrifft die Übersetzung des *Codice appendice e procedura commerciale ottomano*⁷⁴ durch Jubani. Er hätte sich diese Mühe sparen können, denn die Übersetzung lag laut Muner schon seit 1851 vor, wie er in genanntem Vortrag erklärt hat:

Fin qui, le lodevoli intenzioni di Zef/Giuseppe; peccato che abbia fatto, almeno in parte, un lavoro inutile, perché il Codice Commerciale Ottomano era già stato tradotto in italiano, e pubblicato, nel 1851, dalla Tipografia Damiano, a Smirne (Turchia), dove allora vivevano molti italiani.

⁷³ Muner, Paolo, *Zef Jubani, scutarino, oppure Giuseppe Jubany, triestino, di origine veneziana (Urbani)?* (Pristina: Biblioteka Kombëtare e Kosovës „Pjeter Bogdani” – Vortrag, 24/25 ottobre 2018) S. 13

⁷⁴ Jubany, Giuseppe, *Codice appendice e procedura commerciale ottomano* (Trieste: Tipografia Morterra & Comp., 1873)

4.3. Jubani und seine Titel

Seine Biographen schreiben, dass Zef Jubani verschiedene Titel innehatte. An erster Stelle ist dabei der *Cavaliere dallo Stato italiano* zu nennen, weiter ein Titel des Osmanischen Reiches und nicht zuletzt jener des Fürstentums Montenegro. Was seine italienische Auszeichnung betrifft, so geht diese sogar aus den *Atti Parlamentari*⁷⁵ hervor, wo in einer Liste der Zusendungen von Geschenken auch das Buch *Il Commercio di Venezia coll'Albania*⁷⁶ des *signor cavaliere Jubany (Venezia)* aufgeführt ist: „*Il segretario Quartieri legge un elenco dei seguenti omaggi, stati inviati alla Camera: [...] Dal signor cavaliere Jubany (Venezia) – Il commercio di Venezia con l'Albania, una copia;*” Jubani selber unterschreibt in diesem Büchlein folgendermaßen: „*Venezia, 7 ottobre 1878, G. Cav. Jubany*“⁷⁷.

Dieser Titel wird auch von Pashuk bestätigt⁷⁸: „... *shkroi nji projekt per lundrimin e detit Adriatik me vapore e Rroma e titulloi: Kavalier*“⁷⁹. Zudem erfahren wir von ihm, dass Zef auch geschätzt war von „*Perandoria Otomane i dhà nishanin MIXHIDJE të pestës gradë. [...] Per meritime tregtare të tija Porta e Nalët e êmnoi Krye Intendancier i të gjithë Rumelisë në kohë lufte, me fuqi të pà kufi.*“⁸⁰

Welche Gründe dafür ausschlaggebend waren, dass Jubani den Titel eines Cavaliere von Montenegro trug, geht erneut aus seinem Testament hervor. Er selbst erklärt nämlich, dass er für einen gewissen Herrn Dr. Caramanza verschiedentlich Briefe an den Fürsten von Montenegro übersetzt habe. Nicht zu vergessen, dass Zef dem Fürsten Nicolo I. von Montenegro ein Gedicht⁸¹ gewidmet hatte, das einem kleineren Heldenepos gleichkommt. Auch Pashuk erklärt⁸²: „*Ashtu e gradoi kavalier Nikolla i Malit Zi, pse i kushtoi nji vjershe kur u-proklamua princ, i shtytun nga miqesia e madhe qe e lidhte me te vdekunin princ Mirkon.*“⁸³

⁷⁵ Atti del parlamento italiano, Camera dei Deputati, Sessione del 1878-79 (II della XIII Legislatura) – Discussioni – Vol. IV. Dal 21 novembre 1878 al 29 gennaio 1879 inclisivo (Roma: Per gli Eredi Botta, Tipografia della camera dei deputati, 1879) Pagina 2826-2829

⁷⁶ Jubani, Zef, *Progetto di navigazione a vapore italiana nell'Adriatico, tra le piazze dei litorali d'Italia ed Albania, avendo per punto d'appoggio la piazza di Venezia. Il commercio di Venezia coll'Albania.* (Venezia: Tipografia Rizzi, 1878)

⁷⁷ Jubani, Zef ibid. Nota

⁷⁸ AQSH F. 65 ibid.

⁷⁹ Er schrieb über ein Projekt, die adriatische Schiff-Fahrt betreffend, und erhielt dafür von Rom den Titel: Cavaliere.

⁸⁰ Das Osmanische Reich überreichte ihm die Auszeichnung MIXHIDJE des fünften Grades. [...] Für seine Verdienste um die Handelsbeziehungen hat ihm das Osmanische Reich den Titel Haupt-Hauptverantwortlicher mit allen Vollmachten für ganz Rumelien während der Kriegszeit verliehen.

⁸¹ Jubany, Giuseppe, *Canto dedicato a Sua Altezza Serenissima Nicolo I. Principe della Cernagora, Berda, Erzegovina del Territorio Antibarensse* (Venezia: Tipografia Rizzi, 1878)

⁸² AQSH F. 65 ibid.

⁸³ So hat er auch von Nikolla aus Montenegro einen Titel erhalten, weil er demselben, aus Gründen der engen Freundschaft mit dem verstorbenen Prinzen Mirko, ein Gedicht gewidmet hatte, als dieser zum Prinzen von Montenegro ernannt worden war.

4.4. Jubani – der Geschäftsmann



Seidenarbeiten in Shkodra

denfabriken angesiedelt waren⁸⁶.

In einem Brief vom 15. Juli 1870 an genannten de Rada schreibt Jubani, dass er beabsichtige, in das Geschäft mit Maulbeerbaum-Samen einzusteigen. Bekanntlich sind die Blätter dieses Baumes die Nahrung der Seidenraupen. Ebenfalls in diesem Brief schreibt er von einer Traubenlese, vermutlich in jenem Weinberg in dem Dorf Juban, den er auch im Testament nennt.

Im Manuskript *Varietà*⁸⁷ lesen wir, dass er die Höhle in Juban zufällig entdeckte, als er Wildtieren folgte. Dies lässt uns folgern, dass er in Juban einen Landbesitz sein Eigen nannte.

Im Testament hält Zef Jubani fest, dass er seinen gesamten Besitzstand seinen Handelsaktivitäten zu verdanken habe.

In oben erwähntem Brief⁸⁸, adressiert an Lorenzo Musani, schreibt Jubani voller Sorge:

Più ancora mi farete sommo favore di dirmi come e cosa è del mio Magazzino e di miei affari, [...]. Incomodatevi vi prego di recarvi da mia Moglie a chiederle informazioni sul proposito, e se vi sarà pericolo di deperimento, meglio sarebbe di chiuder il Magazzino, trasportandone gli affetti altrove sotto la direzione d'altra fidata persona, e ritirare il registro dalle mani di esso, focendogli inchiesta delle resa di conti, tutto ciò sarebbe utile quando affettivamente vi fosse un indizio di mala direzione.

⁸⁴ AQSH F. 65 Zef Jubani

⁸⁵ Punime mëndafshi, Shkodra. 26.02.2022. 26.02.2022. <<https://www.flickr.com/photos/44425842@N00/10241203294>>.

⁸⁶ Von Hahn *ibid.* B. I/S. 108

⁸⁷ Jubani, Zef, *Varietà* (Manuscript in italienischer Sprache ohne Datum)

⁸⁸ v. supra S. 2 (vgl. Abbildung 04/01 und 04/02)

4.5. Jubani und seine religiöse Ausrichtung

An verschiedenen Stellen wird Jubani als Atheist dargestellt, insbesondere nach 1944. Kastrati benutzt in *Zef Jubani vepra te zgjedhuna*⁸⁹ den Ausdruck *çkishërimin*⁹⁰. Es ist hier zu präzisieren, dass Kastrati sich selbst nicht ganz sicher ist, daher benutzt er auch das Wort *ndosh-ta*⁹¹, dadurch ist er aus heutiger Sicht von dem Vorwurf der Vorverurteilung befreit. Vielleicht ist es sogar ein wohlwollender Trick Kastratis, um zur Zeit des atheistischen Systems unseren Autor als akzeptable Person darzustellen. Aus unserer Sicht ist es ein Leichtes festzustellen, dass das eine das andere ausgeschlossen hätte. Es erscheint heute absolut unmöglich, dass ein Exkommunizierter auf einem katholischen Friedhof unter Mitwirkung des Vikars von Shkodra, Engjëll Radoja (1820-1880), in allen Ehren beigesetzt worden wäre⁹².

Ein weiterer Aspekt, der die These des Atheisten klar widerlegt, findet sich im Testament, wo sich seine religiöse Haltung klar manifestiert. Das Testament beginnt mit „*In nome di Dio*“, was Jubani als einen Glaubenden ausweist, in Übereinstimmung mit seiner Religion. Und weiter unten auf der ersten Seite des Testaments werden alle Zweifel und Unterstellungen beseitigt, wenn wir folgenden Satz lesen: „*In primo luogo dichiaro d’essere Cristiano Cattolico appartenente alla Chiesa Latina, e come tale voglio morire, chiedendo umilmente a Dio il suo misericordioso perdono de’ miei falli.*“

Jubani war auch keinesfalls nur ein Papier-Katholik. Hätte er sonst „*piastre quattrocento (400) per le preci e per venti messe*“ verfügt? Auch Pashuk schreibt, „*qe mik i ngushte me klerin kombetar*⁹³“.

Blicken wir nochmals in das Manuskript „*Varietà*“, wo wir auf Seite 3 lesen: „*[...] sarei tentato [se avessi i mezzi,] sarebbe l’intenzione di far esigere uno edificio capella ed albergo di votazione [in quel sito] ed un albergo preso la [Cava] Grotta di Golemi-Jubany, affinche i viaggiatori europei se vi convinssero a visitarla ed abbiano un luogo decente di ricovero durante la loro peregrinazione.*“

Ein Exkommunizierter hätte kaum die Absicht gehabt, eine Kapelle zu errichten. Das Zitat räumt endgültig jeden Zweifel aus, Jubani hätte sich im Widerstreit mit seiner Religion befunden.

⁸⁹ Kastrati 1966 ibid. S. 13

⁹⁰ Exkommunikation

⁹¹ vielleicht

⁹² Pashuk, Ndokillia, *Jubani* ibid.

⁹³ ibid., Er war eng befreundet mit dem Nationalklerus.

Nochmals zitieren wir seinen Nachfahren Pashuk⁹⁴, der uns lehrt: „*I qe salikue vorri nga Patrioti e shkrimtari i famëshem e mik i tij Em. Ejëll Radoja.*“⁹⁵“

Die Mutter, Pierina Berti, bat in einem an den Bischof von Shkodra adressierten Brief⁹⁶ um Hilfe, sich mit ihrem Sohn in Verbindung zu setzen, da Mutter (Pierina) und Sohn (Zef) die Beziehungen unterbrochen und sich seit nunmehr 12 Jahren nicht mehr geschrieben hatten. Dies lässt uns mit gutem Grund annehmen, dass Jubani gute Beziehungen zur katholischen Kirche in Shkodra pflegte, insbesondere zu seinem Bischof, den auch Zef in Briefen an Muzhani⁹⁷ manchmal erwähnte.

4.6. Jubani und seine Bruderschaften

Dank seines Testamentes wissen wir, dass Jubani zwei Bruderschaften gegründet hatte; wir erfahren aber weder die Namen derselben noch andere Details, ob es sich beispielsweise um religiöse Bruderschaften gehandelt hatte. Jedoch führt er Namen seiner Mit-Brüder an: Dr. Gennaro Semmini, eine bekannte Persönlichkeit in Shkodra, sowie Dr. Alessandro Bonatto, beide seine persönlichen Ärzte als auch Freunde. Es folgen drei Herrn, von denen Zef lediglich die Vornamen „*sig. Giuseppe e sigg. Filippo e Giacomo*“ nennt.

Weitergehende Informationen erhalten wir von Pashuk Ndokillia⁹⁸: „*Formoi vllazenin bamirse e cila kishte per detyre per te cele shkolla shqype e spitale e tjera.*“⁹⁹ Weiter unten nimmt Pashuk dieses Thema nochmals auf und notiert: „*Krijoi nji shoqni me formë bamirsije, por me qellime politike, qyshë n'at kohë kerkote shkolla shqipe, kjo shoqni vazhdoi deri sa u-lirue Shqipnija, por mësheftazi!*“¹⁰⁰

Auch Kastrati¹⁰¹ schreibt über diese Bruderschaften und sogar über die *Kanunorja*¹⁰² derselben. Wir lesen:

⁹⁴ *ibid.*

⁹⁵ Die feierliche Beerdigung wurde von dem Patrioten und berühmten Schriftsteller, zudem seinem Freund Em. (Msg.) Engjëll Radoja durchgeführt.

⁹⁶ s. *infra* Abbildung 03/01

⁹⁷ v. *infra* Abbildung 04/01 und 04/02

⁹⁸ Pashuk, Ndokillia *ibid.*

⁹⁹ Er hat eine wohltätige Bruderschaft gegründet, deren Ziel die Gründungen von Schulen mit albanischer Sprache, Spitälern und anderen Einrichtungen war.

¹⁰⁰ Er hat eine wohltätige Bruderschaft gegründet, aber mit politischen Zielen; in dieser Zeit wollte er Schulen in albanischer Sprache gründen. Diese Bruderschaft dauerte, allerdings im Verborgenen, an, bis Albanien die Unabhängigkeit erlangte.

¹⁰¹ Kastrati 1987 *ibid.* S. 25

¹⁰² Statuten

Sikurse shihet, me nismën, pra, të atdhetarit Zef Jubani, u themelua në Shkodër një shoqëri ndihmëtare. Thuhet se ajo shoqëri ka pasur edhe një statut, një kopje e të cilit ka qenë deri vonë. Në lidhje me vitin e themelimit të kësaj shoqërie ndihmëtare ka dy data kontradiktore: në një burim vihet viti 1850, ndërsa në një tjetër – viti 1857. Ky punim i është përmbajtur datës së parë. Shoqëria kishte statutin e vet, që përmbante trembëdhjetë nene.¹⁰³

Pashuk Ndokillia und Jup Kastrati schreiben beide, dass diese *Kanunorja* handschriftlich existiere; wo sie zu finden wäre, konnte bis zum heutigen Zeitpunkt nicht in Erfahrung gebracht werden.

4.7. Bibliografie von Zef Jubani

- *Anotazioni* (1853-1861) Manuscript, Italienisch-albanisch, Wörterbuch und Phrasenverzeichnis¹⁰⁴, 20 Seiten, 26,9 x 21,8 cm
- Verschiedene Werke wie Artikel und Vorträge, die durch die Überschwemmung vom 13. Januar 1866 in Shkodra vernichtet wurden.¹⁰⁵
- *Raccolta di canti e rapsodie di poemi albanesi tradotti nell'idioma italiano da Giuseppe Jubany albanese*, Trieste, Tipografia del Lloyd Austriaco, 1871. Format 24x17 cm, 116 Seiten
- *Codice appendice e procedura commerciale ottomano tradotto in italiano e stampato per cura di Giuseppe Jubany*, Trieste, Tipografia Morterra & Comp. 1873. Forma 22x16 cm, 115 Seiten
- *Canto dedicato a Sua Altezza Serenissima Nicolo I. Principe della Cernagora, Berda, Erzegovina del Territorio Antibarense*, Venezia, Tipografia Rizzi 1878. Format 26x16 cm 12 Seiten
- *Progetto di navigazione a vapore italiana nell'Adriatico, tra le piazze dei litorali d'Italia ed Albania, avendo per punto d'appoggio la piazza di Venezia. Il commercio di Venezia coll'Albania*. Venezia, Tipografia Rizzi 1878. Format 23x16 cm 12 Seiten

¹⁰³ Wie man sieht, ist in Shkodra durch die Initiative von Zef Jubani eine Hilfe-Vereinigung ins Leben gerufen worden. Man sagt, dass diese Organisation auch Statuten hatte, deren Kopie noch lange existiert hatte. Bezüglich des Gründungsjahres dieser Bruderschaft existieren zwei sich widersprechende Daten: Eine Quelle gibt das Jahr 1850 an, eine andere das Jahr 1857. Diese Arbeit anerkennt das erste Datum. Diese Bruderschaft hatte Statuten mit 13 Artikeln.

¹⁰⁴ Demiraj, Bardhyl, *Një doracak mësimi praktik i shqipës si gjuhë e huaj- në Shkodër në gjysmën e shek. XIX*, in *Hylli i Dritës*, Vjet XL – Janar – Qershor 2020 – nr. 1 (301), S. 7-40

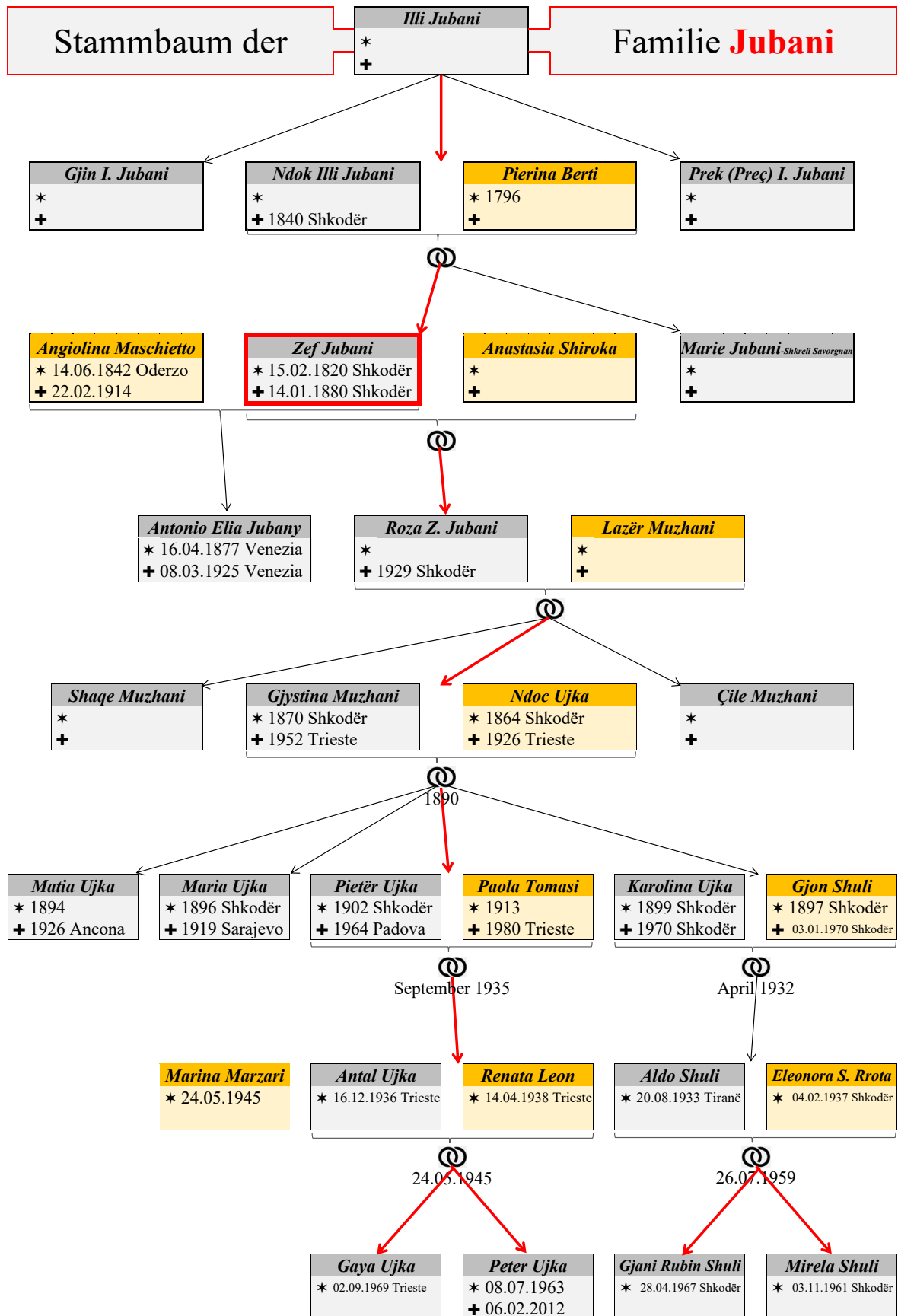
¹⁰⁵ Pashuk ibid. S. 3

- Verschiedene Zeitungsartikel in *Osservatore Triestino*, *Gazzetta di Venezia*, *Il Tempo*

Fassen wir den schriftlichen Nachlass wie folgt zusammen:

- *Historia e-ijets e-weprave t'Gerg Kastriotit*, (Manuscript), 108 Seiten, in albanischer Sprache, Verfassungsjahr unbekannt
- *Varietà – Shpella e Golem-Jubanit*, (Manuscript), in italienischer Sprache, 4 Seiten, ohne Datum
- *Kanunorja e vllaznise* (Manuscript)

4.8. Stammbaum



4.9. Der katholische Friedhof Rrmaj



Eingang zum katholischen Friedhof Rrmaj in Shkodra, September 2021¹⁰⁶

Pashuk schreibt¹⁰⁷: „[...] vdiq me 30 Kallenduer 1880 dhe u-vorru nder vorret e qujtuna rrmaj ne Veri-Lindje te rrapit te Zorbes¹⁰⁸” Und später: “Zefi [...] u-vorrue në vorr t’et në Shkoder.¹⁰⁹”

Aus einem Dokument¹¹⁰ des Jahres 1879 entnehmen wir die Krankheit, die schließlich zum Tode Jubanis führte. Die Kaufleute aus Shkodra geben uns in ihren Notizbüchern, neben den Zahlen ihrer Geschäfte – „zwischen den Zeilen“ – auch manchen interessanten Hinweis, das politische und soziale Leben Shkodras betreffend. In unserem Fall teilen uns zwei Scuterini mit einer Grundironie mit oder geben uns vielmehr die Bestätigung, dass Jubanis Frau Tase¹¹¹ hieß, dass Zef einen Sohn in Venedig hatte, dass er zur Beichte gegangen sei und schon das Testament abgefasst hätte. Für uns ist jedoch interessanter zu erfahren, dass Jubani angeblich an Wassersucht gelitten habe, die schließlich zu seinem Tod geführt hatte. Der Text hierzu ist deshalb interessant, weil er in einer Vermischung zwischen Albanisch und Italienisch abgefasst

¹⁰⁶ Persönliches Photo, September 2021

¹⁰⁷ Pashuk Ndokillia ibid.

¹⁰⁸ [...] Er starb am 30. Januar 1880 und wurde beerdigt auf dem Friedhof Rrmaj in Nordosten der Platane von Zorba.

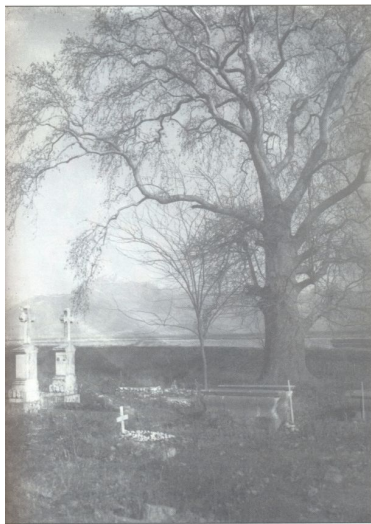
¹⁰⁹ Zef [...] wurde beerdigt im Grab seines Vaters in Shkodra.

¹¹⁰ AQSH F. 81 Firma tregtare „Çoba-Bianki“, Shkodër

¹¹¹ Abkürzung des Namens Anastasia, albanische Abkürzung Taze

ist, genauer in shkodraner Mundart mit orthographischen Regeln der italienischen Sprache: „*Ne chet mot t'mir e teftoft nau dlrne do pleg, edhe sig. Gius Jubani ast nise per at ruugh, por la per ndrini moti del 80, cüh ka la malatia Idropisia, ast confesuo; edhe ka bamun testamen, e giusen e gias ia ka lanun ad un figlio maschio gi paska a Venezia e l'altra metà alla sua moglie Tasia.*”¹¹²”

Folgende Bilder des alten katholischen Friedhof Rrmaj in Shkodra mit der Platane zeigen den Platz, wo Zef Jubani begraben wurde. Wir versuchen einen Vergleich mit der heutigen Situation. Bei einem Augenschein vom September 2021 an Ort und Stelle haben wir leider keine Spur des fraglichen Grabes mehr gefunden, mit Ausnahme der Platane. Sie steht immer noch dort, wächst und gedeiht. Ihr Stamm weist – nach unseren Messungen – einen Umfang von etwa 9.5 Meter auf und ist ungefähr 35 Meter hoch.



*Katholischer Friedhof Rrmaj von Shkodra, 1931*¹¹³



*Die Platane im September 2020*¹¹⁴



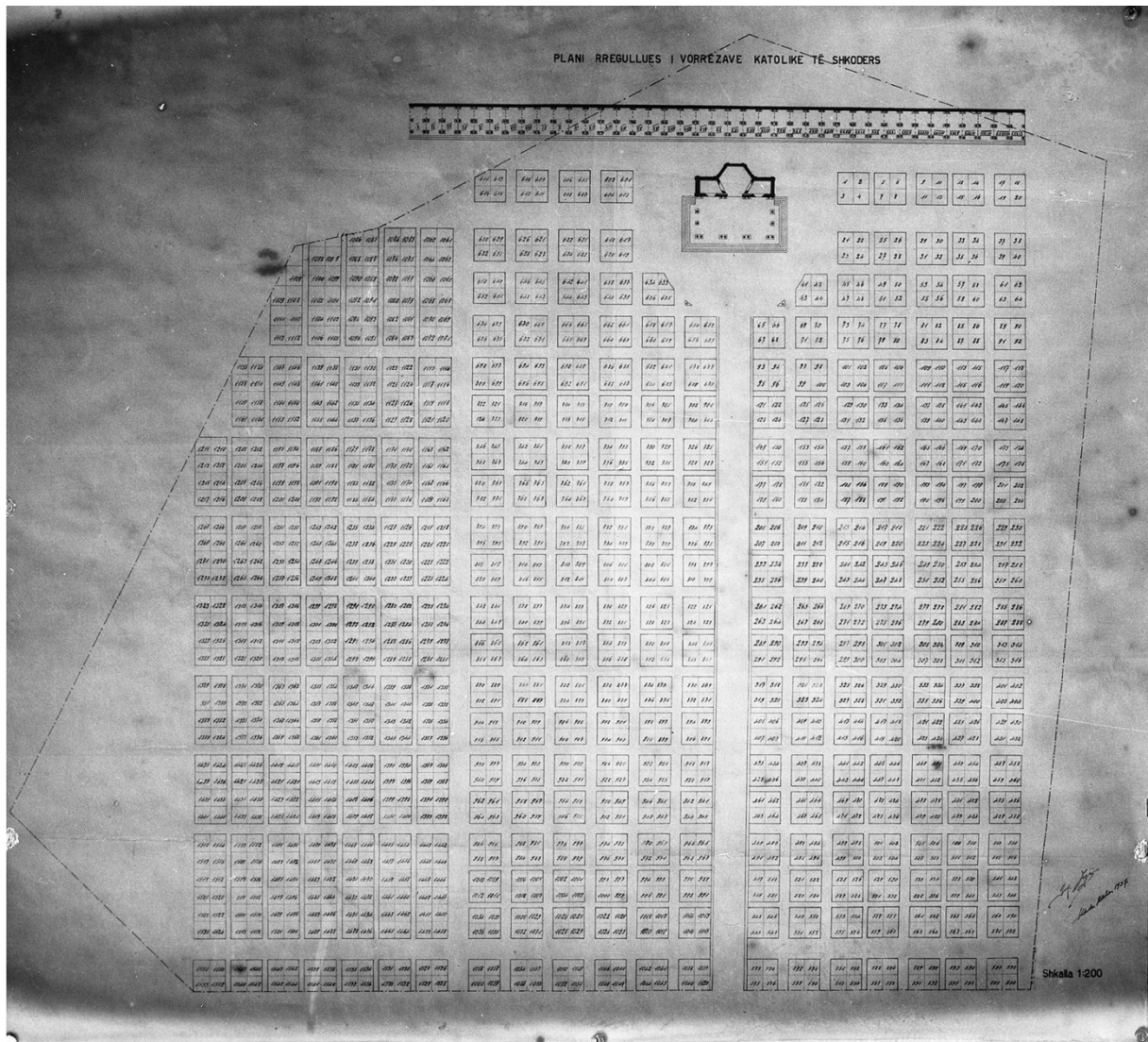
*Platane Rrmaj*¹¹⁵

¹¹² Bei diesem schönen aber kalten Wetter wurden einige alte Männer weggeputzt, auch Herr Gius Jubani hat sich auf diesen Weg begeben, aber hat es bis zum Jahr 80 aufgeschoben. Dieser hat die Krankheit Hydropsie, hat gebeichtet; er hat auch das Testament gemacht und die Hälfte seines Besitzes einem Sohn, der in Venedig lebt, vermacht, und die andere Hälfte seiner Ehefrau Tasia.

¹¹³ *Il Cimiterio cattolico di Scutari (1931)*. 02.08.2020. 28.08. 2020 < <http://www.parcchiabruzzo.it>>.

¹¹⁴ Die photographische Aufnahme wurde von mir persönlich 2020 gemacht.

¹¹⁵ Marubi, Kel (1870-1940), *Çinari i Zef Zorbës, Shkodër*



Plan des Friedhofs Rrmaj, 1937¹¹⁶

4.10. Post mortem

Welche Ehren wurden Zef Jubani nach dem Tode von seinem Vaterland erwiesen?

- Pashuk hierzu: „*Bashkija e Shkodres e ka nderue deren e tij tue i kushtue nji rrugace ne qender te Shkodres.*¹¹⁷“
- Auch seinem Vater Ndok wurde dieselbe Anerkennung zuteil. „*Edhë sot Illijeit e Shkodres quhen Ndokilliej, edhë i permendet êmni në Shkoder me dedikimin enji udhës n'êmen të tij.*¹¹⁸“

¹¹⁶ Marubi, Geg, *Plani i varrezave katolike Shkodër 12.10.1937*

¹¹⁷ Pashuk Ndokillia F. 65 *ibid.* Die Gemeinde von Shkodra hat seine Familie geehrt, indem sie ihm eine kleine Strasse im Zentrum von Shkodra gewidmet hat.

¹¹⁸ Pashuk Ndokillia *ibid.* Auch heute noch heißen die damaligen Illia Ndokillia, und ein Straßename in Shkodra ruft diesen Namen in Erinnerung.

- In Shkodra wird Zef Jubani mit einer Nebenstraße von 230 m Länge geehrt.



Straßenschild in Shkodra¹¹⁹

- Im Dorf Juban trägt eine Grundschule seinen Namen.
- Zum 150. Geburtstag von Zef Jubani wurden am 30. März 1968 durch die albanische Post zwei Briefmarken herausgebracht.



Jubiläumsbriefmarken von Zef Jubani¹²⁰

- Zum 50. Jahrestag der Unabhängigkeit Albaniens wurde Zef Jubani mit dem Titel *Për veprimtari patriotike* dekoriert¹²¹.

¹¹⁹ Die photographische Aufnahme wurde von mir persönlich am 18. Dezember 2021 gemacht.

¹²⁰ 28.02.2022. 28.02.2022. <<https://www.stampworld.com/sq/stamps/Albania>>.

¹²¹ Kastrati 1987 ibid. S. 191 Für patriotische Taten.

5. Jubani als Vorkämpfer der Nationalbewegung

5.1. Jubanis Vision, sein Vaterland durch Eisenbahn und Handels-Schiff-Fahrt zu entwickeln

Jubanis Denken und Fühlen, sein Verstand und sein Herz, sind nur auf ein Ziel ausgerichtet: auf sein Vaterland. Hierfür wirft er all seine Kräfte ins Feld: in verschiedensten Zeitungen im In- und Ausland veröffentlichte er Artikel; er begegnete Persönlichkeiten mit Einflussmöglichkeiten; er sandte seine schriftlich verfassten Pläne nach Italien und versuchte insbesondere in der Korrespondenz mit seinen Arbëresh-Landsleuten, diese in die patriotischen Angelegenheiten zu involvieren und sie für konkrete Zusammen- und Mitarbeit zu gewinnen, um Albanien von der türkischen Besatzung zu befreien und auf verschiedensten Gebieten zu entwickeln. Insbesondere sah er dabei die vornehmlichste Aufgabe in der Einrichtung verschiedener Schiff-Fahrtslinien zwischen Albanien und Italien, um so die Handelswege wiederzubeleben.

Um seine Absichten darzustellen, verfasste Zef Jubani ein Werbe-Büchlein mit dem Titel *Il commercio con la Venezia*, das er vielen einflussreichen Personen und Institutionen Italiens zusandte. In einem Brief an den Schriftsteller und italo-arbëresh Patrioten Girolamo De Rada bekräftigt er seine Vorhaben wie folgt:

Mi sono indirizzato a tutte le notabili autorità ed ai commercianti di Venezia per questo oggetto, ed ho mandato anche alla presidenza del Ministero in Roma un mio libercolo per tale progetto. Per le colonie Albanesi d'Italia, sarebbe cosa utilissima che questa linea venisse attivata, poiche allora potrebbe mettersi in facienda comoda corrispondenza coll'Albania, e per tal modo [...] agio di conoscersi e di darsi la mano [...] da fratelli. Fatte anche voi Albanesi in modo che questa linea venga posta ad effetti, ne avremo tutti profitto sotto ogni rapporto. Vi mando 8 libretti perché 1 lo tenete voi, e gli altri li distribuite a coloro che possono bene influire.¹²²

Ebenso wichtig wie der Seeverkehr war für Jubani die Schiene. Infolgedessen beabsichtigte er, mit Hilfe ausländischer Kräfte, eine Eisenbahn zu bauen, die die Stadt Shkodra, das Nervenzentrum des albanischen Handels, mit einem weiteren Hafen verbinden würde, mit Shëngjin. Gleichzeitig sollte dabei auch der Fluss Drin gezähmt und kontrolliert werden.

¹²² AQSH, F. 65 Koleksion fondesh personale, Jeronim De Rada, Letërkëmbim

Kastrati bemerkt dazu¹²³, dass Jubani mit einem französischen Unternehmen Vereinbarungen getroffen habe, den Drin umzulenken und das dadurch meliorierte Land zu kultivieren, um es zu bewirtschaften. Aber auch dieses Projekt wurde von der türkischen Besatzungsmacht blockiert.



Vapori italian „Jolanda” në Bunë, Shkodër¹²⁴

5.2. Jubani – Förderer von Schulen mit albanischer Unterrichtssprache

Eines seiner Herzensanliegen war, seiner geliebten albanischen Sprache Würde zu verleihen. Folglich versuchte er, Schulen mit albanischen Lehrern und Kindern zu gründen, um direkt in der Muttersprache zu lehren und zu lernen, nicht wie damals in Albanien – insbesondere in Shkodra – üblich, in Latein, Griechisch, Türkisch und Italienisch.

Zef Jubani war, wie bereits oben ausgeführt, erwiesenermaßen ein überzeugter Katholik mit guten Beziehungen zu seiner Kirche. Trotzdem schützte ihn diese Tatsache nicht vor dem

¹²³ Kastrati 1987 *ibid.* S. 149

¹²⁴ Marubi, Kel (1870-1940), *Das italienische Dampfschiff Jolanda auf der Buna in Shkodra*

Verbot seines Buches *Raccolta di canti popolari e rapsodie di poemi albanesi* durch den katholischen Klerus von Shkodra¹²⁵.

Im AQSH befindet sich ein auf den 12. Mai 1864 datierter Brief eines gewissen Pericle Bonatto an den Bischof von Shkodra, Monsignore Luigi Ciurcia (alb. Luigj Çurçia), worin sich der Absender beklagt, dass er, obwohl als Lehrer für die Kinder von Shkodra von einer Handelsgemeinschaft der Stadt Shkodra ausgewählt, die sogar die Summe von 600 Gulden pro Jahr festgelegt hätte, plötzlich abgelehnt worden sei. Das Unglück für den Lehrer liegt darin, dass der adressierte Bischof, Monsignore Ciurcia, diese Entscheidung persönlich angeordnet und zu verantworten hatte; er zog es anscheinend vor, einen Lehrer aus dem Ausland zu installieren. Bonatto bittet in seinem Brief den Bischof von Shkodra, in dieser Sache zu intervenieren und ihm, dem Lehrer, diese Anstellung nicht zu verweigern, da auch er eine Familie zu versorgen hätte. Sehen wir uns die Details des Briefes an¹²⁶:

Egli è già noto probabilmente alla S. I. Illus.ma e Reds.ma gualmente i Signori Negozianti di qui, mi esposero da qualche giorno a questa parte il desiderio fare il maestro, assegnandomi la somma di 600 fiorini l'anno. Nel mentre che il tutto stava felicemente effettuandosi i suddetti Signori mi fecero sapere con loro rincrescimento ch'essi trovandosi già nello stato di non poter forse effettuare questo progetto, avendo già date le loro firme alla S. I. Illus.ma e Reds.ma onde far venire dall'estero un maestro. Ora non potendo essi stessi recarsi presso Lei a ritirare le firme da loro date e sospendere l'invito del maestro antecedentemente progettato, ne venni incaricato io stesso perché mi dirigga alla S. I. Illus.ma sulla quale spero e ne ho il fermo convincimento ch'Ella vorrà cooperarsi per farmi avere una occupazione da cui possa onestamente trovare il sostentamento alla mia povera famiglia.

Aus dieser interessanten Korrespondenz gewinnen wir ein deutliches Bild der politisch-sozialen Situation Shkodras. Die gemeinschaftlichen Anstrengungen gewisser Kreise der Bevölkerung, den Unterricht in ihrer eigenen Sprache, also auf Albanisch, zu organisieren und auch zu finanzieren, wurden durch den weitreichenden Arm und das Machtgehabe des katholischen Klerus korrumpiert. Zef Jubani war äußerst empört über dieses Vorgehen und schrieb darüber mit scharfer Feder einen Artikel in der Triester Zeitung *Il Tempo*, wo er als Korrespondent tätig war.

¹²⁵ Kastrati 1987 ibid. S. 145

¹²⁶ AQSH F. 132, viti 1864, D. 20 (vgl. Abbildung 06/01 und 06/02)

Der Bischof von Shkodra intervenierte *stante pede*, indem er am 9. Juli 1864 an die Zeitung schrieb und eine Korrektur verlangte. Selbstredend versuchte er, Zef Jubani zu diskreditieren und die Tatsachen zu leugnen. Die Redaktion der Zeitung aus Triest replizierte ausführlich, indem sie dem Bischof das geltende Recht in Erinnerung rief und sogar die Nummer des entsprechenden Artikels im Strafgesetzbuch mit Erklärungen mitlieferte; die verlangte Korrektur könne nicht veröffentlicht werden, da sie Angriffe auf die Person des Korrespondenten enthalte und weitere „*polemiche basse*“ nach sich ziehen würde¹²⁷.

Der Vorfall fand nicht nur bei den Lesern der Zeitung ein enormes Echo, sondern auch bei den höchsten Institutionen wie dem österreichischen Konsulat in Shkodra, das als Bindeglied zwischen dem Bischof und der Zeitung *Il Tempo* involviert war. Zef Jubani war es gelungen, einen Stachel ins Fleisch der Selbstverständlichkeit des katholischen Klerus von Shkodra zu treiben, was wir wiederum an den Reaktionen des Bischofs an das österreichische Konsulat feststellen können.¹²⁸

Retrospektiv mag dieser Vorfall als eine Marginalie in der Geschichte Shkodras erscheinen. Was jedoch die Figur Zef Jubanis betrifft, so schälen sich die Konturen seiner Persönlichkeit, gerade diese Episode reflektierend, deutlich heraus. Er scheute keinen Aufwand, die Interessen seines Heimatlandes und damit seines Volkes vehement zu verteidigen. Zwischen den Zeilen des Schreibens der Redaktion des *Il Tempo* lesen wir, dass Zef Jubani eine Person mit Respekt war; seine Worte konnten nicht leicht ungehört und damit ungeschehen gemacht werden, obwohl sein Gegner aus den Reihen der Mächtigen kam, Monsignore Ciurcia, seines Zeichens Bischof von Shkodra.

5.3. Jubanis Wechsel von Worten zu Taten – Versuch eines Aufstandes

Das eben angeführte Zitat entspricht der Wirklichkeit des Zef Jubani. Er nahm für die Verteidigung seiner Heimat und seines Volkes, insbesondere seiner Muttersprache, nicht nur die Feder in die Hand.

Jubani pflegte Beziehungen zu verschiedenen einflussreichen Persönlichkeiten, die auf dem politischen Parkett seiner Zeit eine Rolle spielten, so der Prinz von Montenegro; er stand zudem in engem Kontakt mit bedeutenden Menschen aus Italien, wie Dora d'Istria und dem Kreis der Intellektuellen und Patrioten in Süditalien: Girolamo de Rada, Giuseppe Serembe,

¹²⁷ AQSH F. 132, viti 1864, D. 20 (vgl. Abbildung 07/01 und 07/02)

¹²⁸ AQSH *ibid.*

Demetrio Camarda, Leonardo de Martino. Jup Kastrati schreibt dazu¹²⁹: „*Jubani hyri në lidhje me komitetin e Kozencës dhe me komitetet garibaldine. Ka mundësi të jetë bërë edhe ndërmjetës për futjen e armëve në Shqipëri.*”¹³⁰”

Jubani sprach seine Landsleute aus Süditalien in den Briefen an De Rada inzwischen auch direkt an und forderte sie auf¹³¹: „*Per Dio! Fate anche voi Albanesi dell'Italia qualche cosa!*”

Gemäß verschiedenen Dokumenten, die in der AQSH in Tirana und bei dem Biographen Jup Kastrati¹³² gefunden wurden, hatte Jubani bei der Organisation bewaffneter Aufstände der katholischen Bevölkerung Nordalbaniens „*le mani in pasta*”. Er hatte sich die damalige Situation auf der Balkanhalbinsel und den Nachbarstaaten (1875-1877) mit Aufständen gegen das Osmanische Reich zunutze gemacht und versuchte, mittels verschiedener kleiner Brandherde ein großflächiges Feuer gegen die nunmehr 400 Jahre dauernde türkische Okkupation zu entfachen. Der Traum der Unabhängigkeit Albaniens als souveräner Staat war allgegenwärtig.

In dieser Periode hatten mehrere Staaten oder Provinzen eine gewisse Form der Autonomie erlangt, wenn auch unter der Kontrolle des Osmanischen Reiches. Folgendes zitiert Kastrati, die Bestrebungen Jubani dokumentierend, wie dieser in den Archiven Venedigs Hinweisen für die Unabhängigkeitsbestrebungen nachgeht: „*Në vitin 1878, Zef Jubani kishte shkuar në Venedik për të kërkuar në arkivat e atjeshme dokumente të njëjta me kapitulationet, që kishin dhënë sulltanët provincave rumune.*”¹³³”

Jubani sah durchaus ein Risiko darin, dass das kleine Albanien allein unabhängig würde. Der Status einer Teilautonomie unter der Kontrolle der Türken erschien ihm vorteilhafter, auch aus Angst, von den Nachbarstaaten verschlungen zu werden¹³⁴. Aber im Laufe der Jahre änderte er seine Meinung radikal, das heißt, dass er den einzigen Weg in einem allgemeinen bewaffneten Aufstand in ganz Albanien sah. Kastrati berichtet hierzu von mehreren Briefen zwischen Jubani und Dora D'Istria¹³⁵, die sogar so weit geht, Albanien konkret mit „*15 deri në 20 000 pushkë 15-frangëshe*”¹³⁶ zu helfen.

¹²⁹ Kastrati 1987 ibid. S. 149

¹³⁰ Jubani ist in Verbindung mit dem Komitee von Cosenza und mit dem garibaldischen Komitee. Es ist möglich, dass er auch Vermittler für die Beschaffung von Waffen in Albanien war.

¹³¹ AQSH, F. 65 Koleksion fondesh personale, Jeronim De Rada ibid. (vgl. Abbildung 08/01)

¹³² Kastrati 1987 ibid. S. 148

¹³³ Im Jahre 1878 ist Zef Jubani nach Venedig gegangen, um im dortigen Archiv nach Kapitulations-Dokumenten zu suchen, die die Sultane rumänischen Provinzen gegeben hatten.

¹³⁴ Kastrati 1987 ibid. S. 173

¹³⁵ Dora D'Istria (alb. Elena Gjika), 1828-1888, eine rumänisch-albanische Schriftstellerin, eine Frau mit großem Einfluss auf kulturelle und politische Kreise jener Zeit in verschiedenen Ländern Europas. Jubani hatte eine vorzügliche Verbindung mit der Prinzessin und widmete ihr auch ein Gedicht, das er in seinem Buch *Raccolta di canti popolari e rapsodie di poemi albanesi* einfügte.

¹³⁶ 15 bis 20 000 Langgewehre zu je 15 Franken

Jubani versuchte, den Kreis seiner Aktionen zu erweitern, indem er nicht nur seine katholisch patriotischen Freunde Shkodras mobilisierte. Eine starke Mithilfe bei diesem schwierigen Unterfangen sah er in der albanischen Bergbevölkerung, die seit langem bereit war, Aktionen zur Unabhängigkeit zu ergreifen.

Es ist zu betonen, dass Jubani sein Heimatland und seine Bewohner sehr gut kannte, ebenso die Traditionen der Bergbevölkerung und insbesondere das grausame Gesetz der Blutrache, das auch zu Lebzeiten Jubanis Anwendung fand, er aber aufs Schärfste verurteilte. Er äußert sich dezidiert hierzu: „*Il malvaggio costume della vendetta di sangue dovrebbe essere assolutamente cassato: il trasgressore dovrebbe essere trattato dalla legge come l'omicida.*”¹³⁷ Dies war eine Achillessehne des albanischen Volkes, und es verzehrte sich dadurch selbst von innen her. Diese Seuche hatte Zef Jubani klar erkannt und noch mehr verurteilt. Er wusste auch, dass diese „*so häufigen Blutverbrechen aufgrund der Schwäche der geltenden Gesetze unter den Bewohnern des Landes bedauerlicherweise zu Gewohnheit geworden waren.*”¹³⁸

Zef Jubani versuchte alle Albaner für seine Ideen zu gewinnen, auch alle jenseits der Grenzen seines Landes. So bat er auch die in Italien lebenden Albaner um Hilfe¹³⁹:

A quest effetto fra di voi che vivete nell'indipendenza e nella libertà, che siete pur Albanesi come noi, possono sorgere dei uomini dotati d'amor patrio, perché educati ed istruiti nella libertà della loro coscienza, e senza pressioni elorogenei, i quali sapendo di poter riuscir utili alla madre patria, potrebbero formare un comitato di persone influenti, e quindi [...] d'ammassar denari, armi, munizioni quanto più sia possibile, e quindi dedicarsi con energia in beneficio di tutt'Albania che, a quanto pare, a loro par stà a cuore. Col denaro si fa tutto in questo mondo, e specialmente nel nostro popolo di montagna ch'è povero.

Sicherlich hatten all die Reisen von Jubani nach Süditalien mit diesen Ereignissen zu tun und nicht nur mit seinen Geschäften, wie wir in den Briefen lesen. Wir müssen bedenken, dass Jubani als Person mit aufständischen Ideen eine Gefahr darstellte und von den Behörden Albaniens überwacht worden war. Aus seinen Briefen an Lorenzo Musani und auch an De Rada erfahren wir mit ziemlicher Sicherheit, dass Jubani verfolgt wurde. In einem anderen Brief, den der Bischof von Shkodra am 31. Oktober 1863 an den Erzbischof von Tivar schrieb, lesen wir: „*Sento dire che il Jubani, il celebre corrispondente del Tempo, sia negli arresti dietro dimanda*

¹³⁷ Jubany, Giuseppe 1871 *ibid.* S. 8

¹³⁸ Jubany, Giuseppe 1871 *ibid.* S. 7

¹³⁹ AQSH, F. 65, Jeronim De Rada *ibid.* vgl. Abbildung 08/01

*del [...] ma non lo potuto rilevare quale ne sia la causa precisa di tale energico procedeo*¹⁴⁰. ”

Und in dem Brief vom 21. Juni 1870 an Girolamo De Rada ist zu lesen¹⁴¹:

Come ritengo vi piaceranno mie buone novelle così vi dirò, che due anni di lotte durissime di forti dispendj e gravi sacrificj, alla fine mi diedero la sodisfazione di superare le insidie e la malvagità de miei nemici, e otieni il ritorni in patria e la dispersione vergognosa di tutti coloro che mi voleano perdere.

Abschließend können wir die Worte von Aurel Plasari aus dessen Artikel vom 21. November 2020 in einer Literatur- und Kulturzeitschrift zitieren¹⁴²:

*Mund të gjesh edhe ndër punimet e Jubanit gati të gjitha tezat e platformës ideologjike të Rilindjes sonë: ringjalljen e traditës së lashtë kulturore dhe historike si bazë për rimëkëmbjen e Shqipërisë; nevojën për një sistem të ri administrativ e gjyqësor për t'i dhënë fund gjendjes së anarkisë nëpërmjet hartimit të kodeve të reja administrative e juridike; detyrën për shkolla publike laike të mbajtura e të mbrojtura nga qeveria përkundrejt rrezikut nga klerit i huaj e i paguar nga të huajt; përmirësimin e gjendjes materiale të vendit me anë të ndërtimit të një rrjeti modern rrugor; projektin e organizmit të shoqërive sipërmarrëse publike për lundrim e tregti dhe sidomos tregti të jashtme – më shqip nevojën për futjen e marrëdhënieve kapitaliste; deri edhe urgjencën për themelimin e një alfabeti të përbashkët dhe për nxitjen e një lëvizjeje letrare kombëtare.*¹⁴³

¹⁴⁰ AQSH, F. 132 Arqipeshkvia e Shkodrës, V. 1863, D. 13

¹⁴¹ AQSH De Rada ibid.

¹⁴² Plasari, Aurel *Akademia shqiptare si një projekt i një zonje të madhe*, in ExLibris, gazetë e përjavshme letrare & kulturore. 08.03.2022. 08.03.2022. <<https://exlibris.al/akademia-shqiptare-si-projekt-i-nje-zonje-te-madhe>>.

¹⁴³ Man kann in allen Werken von Jubani fast alle Thesen der ideologischen Plattform unserer Renaissance finden: 1. die Wiederbelebung der alten kulturellen und historischen Tradition als Grundlage für die Wiederherstellung Albaniens; 2. die Notwendigkeit eines neuen Verwaltung- und Justizsystems, um den Zustand der Anarchie durch die Ausarbeitung neuer Verwaltungs- und Rechtsordnungen zu beenden; 3. die Verpflichtung, öffentlich weltliche Schulen von der Regierung zu unterhalten und sie gegen den Einfluss Geistlicher, die vom Ausland bezahlt werden, zu schützen; 4. Verbesserung der materiellen Lage des Landes durch den Bau eines modernen Straßennetzes; 5. das Projekt der Organisation öffentlicher Unternehmungsgesellschaften für Schifffahrt und Handel und insbesondere den Außenhandel, mit anderen Worten: die Notwendigkeit der Einführung marktwirtschaftliche Verhältnisse; 6. die Dringlichkeit der Einrichtung eines gemeinsamen Alphabets und der Förderung einer nationalen literarischen Bewegung.

6. Das Manuskript *Historia e jets e veprave t' Gjergj Kastriotit*

6.1. Urhebererschaft

Das Manuskript befindet sich in der Bibliolteka Kombëtare Shqiptare (Nationalbibliothek) in Tirana (Albanien) und liegt unter dem Titel *Historia e-ijets e-weprave t' Gerë Kastriotit* vor. Es ist in einem ca. 20 x 15 Zentimeter großen Heft mit dunkelbraunem Einband auf 108 Seiten abgefasst.

Die Handschrift strotzt nicht von einer ausgezeichneten „Gesundheit“, ist schwer zu lesen, manchmal sind die Worte verblasst. Der ungünstigste Mangel ist im Fehlen der ersten Seiten zu sehen, auf denen wichtige Informationen wie der Autor und das Entstehungsjahr stünden. Da eine Einführung nicht vorhanden ist, muss man davon ausgehen, dass der Autor die Handschrift lediglich als Entwurf vorgesehen hatte. Dieser Eindruck bestätigt sich in der Beurteilung der allgemeinen Form und verstärkt sich zusehends gegen das Ende hin.

Zef Jubani hat sein Werk in 19 Kapitel unterteilt, denen jeweils ein Untertitel, der Autor nennt ihn *piessa* (Teil), zugeordnet ist. Die Seiten sind mit arabischen Ziffern nummeriert, aber es gibt auch eine andere Unterteilung, die Jubani oben rechts, zuweilen auch links, angebracht hat: *fas.* oder *fasc.* Diese mit römischen Zahlen nummerierten Faszikel fassen ein Bündel von Manuskriptseiten inhaltlich zusammen.

Das Elaborat scheint in verschiedenen Lebensperioden und -situationen geschrieben worden zu sein. Manchmal ist die Schrift so unterschiedlich, dass dadurch erhebliche Zweifel genährt werden, es handle sich um nur eine Handschrift. Der Text ist mitunter schwer zu entziffern, da ein geradezu ungezügelter Durchstreichen und Überschreiben das Lesen beinahe verunmöglicht.

Der Text ist vollständig in albanischer Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben, wobei mehrere neue Grapheme hinzugefügt wurden, allen voran <ll̂>, das dem |ll| (=|l̂|) des heute verpflichtenden albanischen Alphabets entspricht. Jubani verwendet wider Erwarten den Buchstaben <ç>. Um die Lücke in der albanischen Sprache mit anderen Lauten als jenen in europäischen Sprachen gebräuchlichen zu schließen, behilft er sich für das heutige Phonem |q| (=|c|) mit der Kombination <kg> oder <dj> für |xh| (=|ʒ|), vermutlich auch in Anlehnung an die Tradition der früheren albanischen Schrift. Für das Phonem |sh| (=|ʃ|) benutzt er eine Kombination von <sch>, analog zur deutschen Sprache. Dies dürfte auch ein Hinweis darauf sein, dass er der deutschen Sprache – wenigstens einigermaßen – mächtig war. Spuren für dieses Phänomen sind an einigen Stellen in den Handschriften Jubanis festzustellen.

Es ist nicht verwunderlich, dass er auch durch die italienische Mutter-Sprache beträchtlich beeinflusst war, da er nicht nur ihr Alphabet verwendete, sondern auch ihre Interpunktionsregeln. Für das Phonem |sh| (= [ʃ]) verwendet er – neben dem vorher Erörterten – auch die italienische Version von <sc> mit nachfolgendem Vokal |e| oder |i|, die bei vielen albanischen Autoren vor der Zeit Jubanis, insbesondere denen aus dem Norden, oder besser gesagt aus Shkodra, konsolidiert war.

Jubani schreibt neun Buchstaben anders als in dem zu seiner Zeit gebräuchlichen Alphabet, weil er laut den Angaben von Tomor Osmani¹⁴⁴ mit den Möglichkeiten dieses Alphabetes unzufrieden war:

[...] *i pakënaqur nga alfabetet ekzistuese, për të cilët kishte kërkesa si nga ana shkencore, ashtu edhe nga ajo praktike. Edhe për alfabetin e autorëve të vjetër të shek. XVI-XVII kishte rezerva, meqë sistemi shkrimor i tyre kishte një përdorim të kufizuar dhe përfshinte edhe shenja të veçanta. Për këtë arsye, ai nuk ndoqi traditën, por hartoi një sistem të ri. Jubani nuk ishte as për alfabet origjinal.*¹⁴⁵

Osmani anerkennt zwar Jubanis Beitrag zur Erneuerung des einstigen Alphabetes, misst ihm aber zugleich keine große Bedeutung bei. Er schätzt das Entstehungsjahr des Manuskripts aufgrund seiner generellen Instabilität vor 1871¹⁴⁶, indem er es mit dem stabilen und verbesserten Alphabet vergleicht, das der Autor in seinen im Jahre 1871 verfassten *Raccolta di canti popolari*¹⁴⁷ verwenden wird.

6.2. Die Geschichte des Manuskripts

Pashuk Lazër Ndokillia¹⁴⁸ schreibt in der Biographie Zef Jubanis, dass Filip Shiroka¹⁴⁹, ein Cousin von Anastasia, der Gattin Jubanis, die beiden Manuskripte *Varietà* und *Historia e*

¹⁴⁴ Osmani, Tomor, *Udha e shkronjave shqipe* (Shkodër: Shtëpia botuese „Idromeno“, 1999) S. 263-264

¹⁴⁵ [...] unzufrieden mit den gebräuchlichen Alphabeten, welche sowohl aus wissenschaftlichen als auch aus praktischen Gründen erforderlich waren. Auch für das Alphabet von Autoren des 16. und 17. Jahrhunderts hatte er Vorbehalte, weil das Schriftsystem jener Autoren nur einen begrenzten Gebrauch zuließ, einschließlich spezieller Zeichen. Dies ist der Grund, weshalb er nicht der Tradition gefolgt ist, sondern ein neues System erarbeitet hat. Jubani war aber auch nicht für das Original-Alphabet.

¹⁴⁶ Osmani ibid. S. 267

¹⁴⁷ Jubany, Giuseppe, *Raccolta di canti popolari e rapsodie di poemi albanesi tradotti nell'idioma italiano da Giuseppe Jubany albanese* (Trieste: Tipografia del Lloyd Austriaco, 1871)

¹⁴⁸ Pashuk, Ndokillia, AQSH D. 65 ibid. S. 11

¹⁴⁹ Filip Shiroka (1859-1935) hat damals in Ägypten gelebt. vgl. Peters, Markus. W. E., *Der älteste Verlag Albaniens [...]* (Hamburg: Verlag Dr. Kovač, 2007) S. 473

jets e veprave t' Gjergj Kastriotit dem damaligen Direktor der Biblioteka Kombëtare (Nationalbibliothek), Sotir Kolea¹⁵⁰, in Misir¹⁵¹ ausgehändigt habe. Später hat Kolea diese Manuskripte in Bari (Italien) an Gjovalin Daragiati und dem Neffen Zef Jubanis, dem Priester Jak Lazer Hil Deda, weitergegeben:

*Trashigimin letrarë të Zefit e mori i ndieri patriot e vlershetarë Filip Shiroka gjini prej grueje, i cili Jeten e Skanderbegut dhë Shpellen e Jubanit dy vepra të Zefit, ja dorëzoi në Misir Z. Sotir Kolesë, drejtorit të Bibliotekës Kombëtare, i cili ja dorëzoi në Bari Z. Gjovalin Daragiatit, edhe të nipit Theologut Jak Lazer Hil Dedës, i cili vdiq shumë shpejt.*¹⁵²

Wir finden diese Daten im Staatsarchiv in Tirana in einem Ordner, der anscheinend am 31. Dezember 1932 von Pashuk Lazër Ndokillia, einem der wenigen Urenkel von Zef Jubani, abgegeben wurde¹⁵³.

Jup Kastrati¹⁵⁴ beleuchtet einen weiteren Aspekt, indem er nämlich behauptet, ein shkoderaner Jesuitenpriester, Don Jak Jubani, gestorben im Jahre 1882, sei im Besitz einer Autobiographie Jubanis. Im albanischen Wortlaut ist dieser Umstand folgendermaßen wiedergegeben: „Një pjesë tjetër të dorëshkrimevet të Zefit i ka pasë prifti shkoderan, Don Jak Jubani, që ka vdekë rreth vitit 1882. Flitet, se ky ka pasë edhe një autobiografi të Jubanit. Mandej kanë përfundue ndër jezuitët.“¹⁵⁵ Die Vermutung liegt nahe, dass genannter Jak Lazer Hil Deda dieselbe Person ist wie der von Kastrati benannte Don Jak Jubani. Leider ist dieses Schriftstück bei den Jesuiten¹⁵⁶ in Shkodra irgendwo an einem unauffindbaren Ort gelandet und konnte – auch nach mehrmaligem Nachfragen – nicht wieder zutage gebracht werden. Die für die Bibliothek verantwortliche Person erklärte anlässlich eines Lokaltermins im Oktober 2021, dass während der kommunistischen Repression viele Werke verbrannt worden seien. Einige Priester hätten manches auf ihrer Flucht nach Italien mitgenommen, um die Kostbarkeiten zu retten. Auch mehrere shkoderaner Familien seien in den Besitz einiger Bücher, Dokumente oder gar Manuskripte

¹⁵⁰ Sotir Kolea (1872-1945) war von 1928-1937 Direktor der albanischen Nationalbibliothek in Tirana. 01.03.2022. 01.03.2022. <https://www.bksh.al/rreth_nesh/historiku>.

¹⁵¹ Misir ist der arabische Eigenname von Ägypten.

¹⁵² Das schriftliche Erbe von Zef „Jeten e Skanderbegut“ und „Shpellen e Jubanit“ hat der Patriot und Dichter Filip Shiroka, sel., mit Zef durch seine Frau verwandt, in Gewahrsam genommen und in Ägypten die zwei Werke von Zef Herrn Sotir Kolea, dem Direktor der Nationalbibliothek, gegeben; derselbe Sotir Kolea übergab diese zwei Werke in Bari Herrn Gjovalin Daragiati und auch dem Theologen Jak Lazer Hil Dedës, dem Neffen von Zef, welcher bald darauf verstorben war.

¹⁵³ v. supra

¹⁵⁴ Kastrati 1966 *ibid.* S. 16

¹⁵⁵ Einen anderen Teil des schriftlichen Nachlasses von Zef hat der Don Jak Jubani, ein Priester aus Shkodra, der um das Jahr 1882 verstorben ist. Man sagt, dass dieser auch eine Autobiographie Jubanis besaß. Später sind diese Schriften bei den Jesuiten gelandet.

¹⁵⁶ v. infra

gelangt, in der guten Absicht, sie vorerst in ihren Häusern zu verstecken, aber mit dem Versprechen, sie zu einem späteren – sicheren – Zeitpunkt wieder zurückzubringen. Während dieser Periode (1944-1991) wurden manche Bücher und Handschriften, wohl auch aus wirtschaftlichen Gründen, verschiedentlich verkauft. Einiges konnte von dem Gelehrten Willy Kamsi gerettet und in der persönlichen Bibliothek seines Hauses in Shkodra aufbewahrt werden. Jetzt befindet sich ein Teil dieser Bücher in der Universitätsbibliothek „Martin Camaj“ in Shkodra. Nach dem Tod von Willy Kamsi wurde der Schatz seiner Sammlung – gemäß seinem Wunsche – als Ganzes den Franziskaner-Patres in Shkodra überbracht, um sie auch online zugänglich zu machen¹⁵⁷.

Die obigen Ausführungen lassen ein bewegtes „Leben“ des Manuskriptes erkennen, bevor es, ohne zuvor jemals vollständig veröffentlicht worden zu sein, für diese Untersuchung zur Verfügung gestellt werden konnte.

Wie können wir sicher sein, dass Zef Jubani der Urheber des Manuskripts ist? Der Autor entstammt dem gegischen Dialekt Nordalbaniens. Dies ergibt sich zweifelsohne aus der Sprache, die er im Text verwendet, und vielleicht können wir ihn in Shkodra lokalisieren, denn auf Seite 60 des Jubani-Manuskripts verrät er sich unter Bezugnahme auf einen Ort und gibt seine geographische Position an, indem er schreibt: *“k’ndei Drinit, prej anes Shkoders”* (diesseitig des Drini, nämlich auf der Seite von Shkodra). Wenn wir diese Angabe mit der Geschichte des *Commentario delle cose dei turchi*¹⁵⁸ vergleichen, so entdecken wir einen beinahe identischen Satz mit Ausnahme einer Präposition *verso* im Vergleich zu *k’ndei* (diesseitig). Lesen wir den Text:

Alla fine Scand. Fece pace cò la S. di Venezia, cò patto che dovesse restituirli tutto quello che li havea tolto, et all’incòtro lui hebbe una parte del distretto di Scutari; cominciádo dalla ripa del Drino verso Scutari, insino ad un loco chiamato Busgiarpeni, lequal parti in verita erano molto piu utile p. Skand. Che il Dagnio.

Marinus Barletius¹⁵⁹ erklärt diesen Umstand wie folgt: *„Ipsi ager quida iuxta Drini flumen/& locus/que busegiarpeni appellant, adinuicem cosignatus.”* Er verwendet den Ausdruck *iuxta*, der nach Stefan I. Prifti¹⁶⁰ mit *pranë* (bei, nahe) übersetzt wird, keinesfalls mit *këndej*

¹⁵⁷ <<https://www.ofm.al/ngjarjet/arkiv-2018/bibliotheca-kamsi>>

¹⁵⁸ *Commentario delle cose dei turchi* (Venedig: Casa de’ figliuoli di Aldo, MDXXXIX) S. 14

¹⁵⁹ Barletius, Marinus, *Historia de vita et gestis Scanderbegi, Epirotarum principis*. (Rom: Bernardino dei Vitali, 1510) Liber Quartus XLV

¹⁶⁰ Barleti, Marin, *Historia e Skënderbeut*, Übersetzung von Prifti, Stefan I., Botim i IV (Tiranë: Infbotues, 2005) S. 132

(diesseitig). Dieser kleine – aber bedeutende – Hinweis ist gleichsam als Unterschrift des Shkodraners Zef Jubani unter das Manuskript zu werten.

Sehen wir uns nun einen weiteren Indikator an, der auf Seite 106 der Handschrift zu finden ist. Jubani spricht von verschiedenen Tieren, wobei die Wortwahl exakt jener des NWG Dialektes von Shkodra entspricht. Er erwähnt unter anderem eine Fischart namens *bli*, eine Stör-Art (lat. *Acipenser Naccarii* Bonaparte, 1836), die in Albanien im Shkodrasee beheimatet war, jetzt bedauerlicherweise ausgestorben ist¹⁶¹. Auch in der Zeitschrift *Leka*¹⁶² von 1930 erhalten wir diesbezüglich Informationen: „*Në Mâj âsht gjoja e blinit, prej të cillit del havjari; nder kohna të motshme kan pasë tretun voet e tija (prej të cillave del havjari), masi nuk dishin vleren e tyne; e mohamedant nuk e hashin ket lloj peshkut, tue thanë se âsht Domus Ballek (peshk derr): por sot âsht nji peshk fort i çmuem gjithkund.*”¹⁶³

6.3. Das Manuskript – Originaltext oder Übersetzung?

Die bisherigen Meinungen stimmen darin überein, dass Zef Jubani einige oder mehrere Veröffentlichungen zur Geschichte von Skanderbeg anderer Autoren gekannt und sich dort auch reichlich „bedient“ hatte. Da es sich dabei um ein sehr breites Thema handelt und nicht im Mittelpunkt dieser Studie steht, soll dieser Aspekt nur kurz berührt werden, ohne lange bei den Details zu verweilen. Durch eine vergleichende Analyse wird ersichtlich, dass Jubani möglicherweise folgende Bücher konsultiert hatte:

- *Istoria di Giorgio Castrioto detto Skander-Begh* di Giammaria Biemmi, seconda edizione, in Brescia MDCCLVI, Dalle Stampe di Giammaria Rizzardi¹⁶⁴.
- *Commentario delle cose de turchi, et del S. Georgio Scanderbeg, Principe di Epiro, con la sva vita, et le vittorie per lvi consegvite, et le inestimabili forze, et vertv' di quello, degne di memoria*, in Vinegia, Nell'anno M. D. XXXIX., In Casa de' Figliuoli di Aldo¹⁶⁵.

¹⁶¹ Vgl. Definition bei Wikipedia. 27.01.2022. 01.03.2022. <https://it.wikipedia.org/wiki/Acipenser_naccarii>.

¹⁶² *Liqeni i Shkodres e begatija e peshkut te tij, (Prej nji shkrintarit të vjeter Shqyptâr)*, in *Leka*, Maj 1930, Nr. 3, Vjeti II, S. 81-82

¹⁶³ Im Mai ist Fang-Saison des Blinis, von welchem der Kaviar stammt; in früheren Zeiten hatten sie diese Fisch-eier weggeworfen, da sie deren Wert nicht erkannt hatten. Weil die Mohammedaner diesen Fisch nicht aßen, nannten sie ihn „Domus Ballek“ (Schweine-Fisch). Aber heutzutage wird er überall als sehr wertvoller Fisch geschätzt.

¹⁶⁴ Biemmi, Giammaria, *Istoria di Giorgio Castrioto detto Scander-Begh* (Brescia: Giammaria Rizzardi, 1756)

¹⁶⁵ *Commentario delle cose de turchi, et del S. Georgio Scanderbeg, Principe di Epiro, con la sua vita, et le vittorie per lui conseguite, et le inestimabile forze, et vertù di quello, degne di memoria*. Vinegia, Casa de' Figliuoli di Aldo, M. D. XXXIX.

- Marinus Barletius, *Historia de vita et gestis Scanderbegi Epirotarum principis*. Rom B. V. Bernardino Venetiani di Vitali 1508¹⁶⁶.

Tradotto *Historia e Skënderbeut*, Marin Barleti, Shqipëroi Stefan Prifti, Infbotues, Tiranë 2005¹⁶⁷.

Sehen wir uns nun den Bericht an, in dem Skanderbeg nach seinem Ruhm in Neapel in seine Heimat zurückkehrt und das albanische Volk ihn mit vielen Geschenken empfängt, wie Jubani auf S. 106 beschreibt. Im *Commentario delle cose de turchi...*¹⁶⁸ steht dazu Folgendes:

Havedo intesa li Albanesi la venuta del suo Skan. [...] con tanto trionfo, li principali di quelli andorno tutti à fargli la debita reverentia, et visitare la celsitudine sua, con pretiosi doni, et presenti, di cose però da mangiare, come vitelli grassi, bovi gioveni, capretti, agnelli, castrati, fagiani, starne, coturni, perdici, tortore, quaglie, tordi, beccafighi, galine, picione, caponi; lepri, conigli, cervi, caprioli, cingiari, anatre, oche, et altre sorti d'ucelli, et animali grossi, et menuti, domestici, et silvatici, con ogn'altra sorte di [...], et pesci ne tempi quadragesimali.

Barleti hingegen geht mit keinem Wort auf die Geschenke ein, die Skanderbeg erhalten hatte.¹⁶⁹ Nicht einmal Giammaria Biemmi macht Angaben dazu.¹⁷⁰

Die *Historia e jets e veprave t' Gjergj Kastriotit* von Zef Jubani trägt keinen Namen eines Autors, weder das Verfassungsjahr noch den Ort. Mit Sicherheit wissen wir heute nicht erschließend, dass dieses Manuskript von Jubani selbst geschrieben worden ist, aber es gibt viele Hinweise darauf, dass er der Autor war.

Von Justin Rrota wissen wir, dass Zef Jubani eine *Historija e Gjergj Kastriotit* verfasst hatte: „*Zefi i Ndokë Illis (Jubani) 1818-1880 – “Historija e Gjergj Kastriotit” e pabotueme gjindet n'Arkiva te Sht. – ne Tirana*¹⁷¹”.

Hilfreich ist auch der Vergleich der Handschrift der verschiedenen Werke: das Hauptwerk *Historia e jets e veprave t' Gjergj Kastriotit* mit *Varietà, Testamento* (mit wohlwollendem Zweifel) und diversen privaten Briefen, von seiner Hand geschrieben und signiert.

¹⁶⁶ Barletius, Marinus, *Historia de vita et gestis Scanderbegi Epirotarum principis* (Rom: Bernardino dei Vitali, 1510)

¹⁶⁷ Barleti, Marin, *Historia e jets dhe e veprave të Skënderbeut*, shqipëroi Stefan Prifti (Tiranë: Infbotues, 2005)

¹⁶⁸ *Commentario delle cose de turchi, et del S. Georgio Scanderbeg, Principe di Epiro, con la sua vita, et le vittorie per lui conseguite, et le inestimabile forze, et virtù di quello, degne di memoria*. Vinegia, Casa de' Figliuoli di Aldo, M. D. XXXIX. S. 27

¹⁶⁹ Prifti, Stefan I. v. supra S. 409

¹⁷⁰ Biemmi, Giammaria, *Istoria di Giorgio Castrioto detto Scander-Begh*. (Brescia: Giammaria Rizzardi, seconda edizione, MDCCLVI) S. 405

¹⁷¹ Rrota, Justin AQSH F. 617, D. 7-79 *H. Gj. Kastriotit* unveröffentlicht, befindet sich im Staatsarchiv in Tirana.

6.4. Fundus der Grapheme

Heutiges Alfabet	Alfabet. Code von Jubani	IPA	Beispiele im Text		
			Buchstabenposition Anlaut	Buchstabenposition Inlaut	Buchstabenposition Auslaut
<a>	<a>	[a]	<i>alaa, aschtù, andei, arabischt, anmik, ascht, armatis</i>	<i>i math, tasch , para , nat, dahei, Pasch, Duar</i>	<i>e-mira, edha, hera, penda, ndéra, rika, trima</i>
	<à>		<i>àtò, ài, àscht</i>	<i>dàl, kàn, pàs, wràp, pàk, Tàtaar</i>	<i>schkà, là, ià, thà, dhà</i>
	<á>		<i>ár, árm, án</i>	<i>már, t'párt, ezán, lán, náta , pátta</i>	<i>pá, má, uschtriá, sá</i>
	<â>		ø	<i>mâss</i>	ø
	<aa>	[a:]	<i>aar, aarm, aan</i>	<i>dhaam, maar, Paa, paaschem, u-zaan, laasch</i>	<i>Praa, u baa, kurgíaa, saa, szaa, alaa</i>
<áa>		<i>áar</i>	<i>száan, gíaan, máar, gíaan, t'páart, Náan</i>	<i>Vesziráa, ráa, gíaa, práa, káa, wlláa</i>	
		[b]	<i>baschk, biròì, buriit, bukurii, boina, bes- sen, Beratin</i>	<i>liber, szbut, Sérbie, Zebel, dobiì</i>	<i>rob, rrib, Sèrb, bùk</i>
<c>	<z>	[ts]	<i>i-zili, zop, zoft, zoptoi</i>	<i>forzue, Franza, Dòr- zen, kaperzûe</i>	<i>forz, ez, Franz</i>
<ç>	<ç>	[tʃ]	<i>çuditeschin, çàss, çart, çoi, çedó, çue, ç'do, çioi</i>	<i>plaçkiti, plaçkite, perçudnue, possaçe</i>	<i>borç</i>
	<c-E>		<i>Cesarit, (se)ce(get), cilei, cil, ciue, cioi, ciart</i>	<i>Nocers, Ciceroni, Sicilet</i>	<i>turce, vece, posace, hèghci</i>
	<tç>		<i>tçoin</i>	<i>metçem, bogatçme, platçka</i>	<i>vietç, metç</i>
	<ch>		<i>challiti</i>	ø	ø
<tch>		<i>tchà, tchàss, tcharti, tchuditei, tchoi</i>	<i>vetche, merszitchme, platchkat, e-nder- mietchme</i>	ø	
<d>	<d>	[d]	<i>Donika, Dukat, dòret, diérr, Dètin, derpton</i>	<i>ladrue, levdote, nderue, schperdaa, mendia</i>	<i>gnimend, schend, i- rand, Kùvend, lavd</i>
<dh>	<dh>	[ð]	<i>dhimschem, dhéna, dhimt, dhan</i>	<i>udha, edhe, lidhun, dredhime, lodhi</i>	<i>bárdh, udh, sghiedh, ardh</i>

	<e>	[e]	<i>Edréne, edhe, emnuene, eja</i>	<i>vedi, vend, szemra, tetan</i>	<i>true, lúpte, levdue, grue, burrnue</i>
	<è>		∅	<i>rrèbta, dèscht, mèt, vèscht, dèsch, drèi</i>	<i>morè, tè, sè, pssè, rahtè</i>
<e>	<é>		<i>érdh, ézun</i>	<i>pést, vén, védi, béss, piék</i>	<i>thirté, u-ghszué, pschtué, hié</i>
	<ê>		∅	<i>kêt</i>	∅
	<ee>	[e:]	∅	<i>dheen, veers, leet, t'dreet, feen</i>	<i>fee, uruee, Nee, krúee, sbluee, fletturuee, me u-schkruee</i>
	<ée>		∅	<i>véet, méet, béen, zéet, kéen, ndéer</i>	<i>dhée, thúée, kée, s'ijée, ndiée</i>
<∅>	<oe>		∅	<i>rrfoeija, voeschtira, doesch</i>	∅
<f>	<f>	[f]	<i>Ferman, fiét, freskoni, friga, festa, flori</i>	<i>kafsche, luftar, cufinit, befas</i>	<i>schkaf, khiof, Mustaf, n'gïaf</i>
	<ff>		∅	<i>Affer, kuffii, affrue, lufftar</i>	∅
	<v>		<i>Vchatet</i>	∅	∅
<g>	<g-A>	[g]	<i>gadi, Guri i-bardh, gatoin, grúkat, grue, goja</i>	<i>friga, beilegut, schtegut, vogel, tregut</i>	<i>rúg, lig</i>
	<gh-E>		<i>ghiat, ghrán, gheszuene, ghiùh, ghi- aschme</i>	<i>i-voghel, sghiedh, í-ngrát, hangher, lighe</i>	<i>lèrgh, trègh, pegh, breggh, friìgh</i>
<gj>	<gi>	[j]	<i>giमित, giein, Giulian, gind, giàád, gith, giaku, ginave, giáan, giür, giarper</i>	<i>Dukagini, argiand, logiét, kurgiaa, vógiél</i>	
	<g-E>		<i>getuna, getun, Gergi, gind, gith</i>	<i>legerimi, Angelins, schteget, legerue</i>	<i>Gergi, dogi</i>
	<ġ>		<i>ġet, ġein</i>	∅	∅
	<ġ>			<i>Maġiarria</i>	<i>Gerġ</i>
	<kg>		<i>kgith</i>	<i>dokgi</i>	∅
<h>	<h>	[h]	<i>hàbit, hòvit, herna- herna, Hierinen, hùll, hia, hekur</i>	<i>krahi, ather, vehten, uháa, krehanuar, rehatoi</i>	<i>kàh, kèh, kòh, rràh, ghiùh</i>
<ì>	<ì>	[i]	<i>Ivan, idhnim, isch, ime</i>	<i>ndim, meritime, hik, dit, dhimt, vendit</i>	<i>ati, tietri, vedi, mendoì, ai</i>
	<ì í>		<i>ì-vièn</i>	<i>vièn, fittimi, mír</i>	<i>porsì, kssi, rri</i>
	<î>	[ij, i:]	∅	<i>drüt, vïn, maïé, mramiet</i>	<i>(gni) mï, mikgesï, daschnï</i>

	<i>	[i̯, i:]	ø	<i>diia, priini, uschtriis, diit, diisch</i>	<i>rii, trii, bukurii, mall̄shtii, lumnii, blii, u-schtii</i>
	<j>	[j/i]	<i>jo, ju, Jankoja, jena</i>	<i>e-tija, gojet, dije, faje, pijne,</i>	<i>e-tij, mij,tij, daschtnij</i>
<j>	<i>		<i>iav, t'ietà, iò</i>	<i>kio, dreitue, kióft, faiit, màien, ghiùha, atiè, kuidessin</i>	<i>nevoi, prei, bai, Mai, ui, Pastai, schkruei, lói</i>
	<j>		<i>E-ijets, ijón, ijút, i-jaschtna, ijút, ijet-toim</i>	<i>baijtrakun, goijet, urtijja, mendeija</i>	<i>Se-rij</i>
	<k>	[k]	<i>Kardinal, kend, kater, kuitue, kroiesch, kunor</i>	<i>hèkur, schkamin, tòkes, perkite, schkrue, pikatun</i>	<i>buk, tók, nuk, piék, schók, perpiek, tòk</i>
<k>	<c>		<i>cufinit, camzor, Caloor, collai</i>	<i>sicur, Turcut</i>	ø
	<kh-i>		<i>khioft</i>	ø	ø
	<ch>		ø	ø	<i>nuch, bárch</i>
	<l>	[l]	<i>Lói, Lésches, lumit, libra, lot, larguene, liepura</i>	<i>Kàli, malín, lulzím, dliri, flori, vela, Milanit</i>	<i>diál, fiál, fòl, kál, dual, tàmel</i>
<l>	<ll>		ø	<i>Kallin, fialla, falli, gella, pulla, gnalla, ndalli, mllòdh</i>	<i>ndall</i>
	<ll̄>		<i>llòdh, llòdhescin</i>	<i>mllòdh, mllèdhun, mollifsun</i>	<i>diall̄ (đjalë), ndall̄</i>
	<l>	[ɫ]	ø	<i>ghuschloi</i>	<i>gial, szél, u-ssual</i>
<ll>	<ll>		ø	<i>wllesznit, kgilloft</i>	ø
	<ll̄>		<i>llògore</i>	<i>Diellit, pùllna, fillit, mall̄schoei</i>	<i>regull̄, ssuall̄, grùmuull̄, n'ball̄</i>
<m>	<m>	[m]	<i>mendoi, muiti, meritue, mbrapa, mir, mndàsçh</i>	<i>premtoi, pamun, emni, trimnia, námin</i>	<i>schum, djelm, Róm, mrám, prendim, kám</i>
	<n>	[n]	<i>ndermiet, ndêr, nált, nepschin, nessre, nipin</i>	<i>mundte, emnue, punue, vend, mendia</i>	<i>Schkamin, derpton, schkèlun, kastan, malín, namin</i>
<n>	<nn>		ø	<i>kginndrim, kuitohenna, Connina, Arbnniis, zunne (vend)</i>	<i>schpinn, s'kann</i>
<nj>	<gn>	[ɲ]	<i>gniszet, gnenit, gniti, gni, gnènen, gnalla</i>	<i>schegnoi, kufignat, Egnllorve</i>	<i>schegn, Dégn</i>
<o>	<o>	[o]	<i>ora, Osmanllive, o (ti paghszoint)</i>	<i>topa, porossiti, lùftote, mendoi, por</i>	<i>po, kso, aso</i>

	<oo>		ø	<i>gith moon, i-foort, roode, schook, voon</i>	ø
	<óo>	[o:]	ø	<i>t'foort, ndóor, e-dóon, tóon, thóon</i>	ø
	<ò>		ø	<i>tòk, vòit, tòpus, ssòss, mòt, biròi, deftoim, kendòim</i>	<i>dò, kiò, t'kui dò, Kessò, nder tò, mendò, assò, atò, pò (e-schkruei), iò, mendò, gnatò</i>
	<ó>		<i>óres, óren, óre</i>	<i>ndór, fórt, mós, nderóte, nèvoischme, mót</i>	<i>Sáa-dó, aijó, kió, kúschdó, kessó, çedó</i>
	<ô>		ø	<i>góst</i>	ø
<p>	<p>	[p]	<i>para, parszmen, Pieter, púllna, pelhuren, pinte, (n'te) poschte</i>	<i>i-nepte, popuit, mrapa, schpâten, tur-pnue</i>	<i>Evróp, wrap, gaszep, prep, lúp, trup</i>
	<pp>		ø	<i>mbrappa</i>	ø
<q>	<kg>	[c]	<i>kgen, kgia, kgindrue, kgelkgen, kgènijsun</i>	<i>peschkgesche, dikgnè, fùkgiin, peskgind, pakges, mikge</i>	<i>vdikg, anmikg, kekg, pakg, Musakg, per-pòkg</i>
	<kgi-A>		<i>kgiortue, kgiortime, kgiúsch</i>	<i>ndrekgiun, Schkgiúptar, pelkgiúe, ndrekgiun, kekgia</i>	ø
<r>	<r>	[ɹ]	<i>roisi, robnii, robitun, ramun</i>	<i>maroheschin, miri, Perendia, doret, prini</i>	<i>per, mschrir, hîr, Fâr, mir, mar, t'par</i>
	<rr>		ø	<i>arrsûen, kùrrssûe</i>	ø
<rr>	<rr>	[r]	<i>rritte, rràhun, rragh, rrittun, rri, rrescht, rrenon</i>	<i>marreja, bierrin, burra, errun, scher-rit, marrun</i>	<i>scherr, kurr, Búrr, Madjârr, diêrr, tèrr</i>
	<r>		<i>rethue, rischin, rit-tun, rúg, rihei reitun, ràhun, rfèi, rfee, res-zik</i>	<i>thîri, burniét,</i>	<i>thir, szîár</i>
<s>	<s>	[s]	<i>Skanderbegu, saa, sodit, sende</i>	<i>darsem, freskoni, Moisia, lúpsei, fest</i>	<i>perbus, Arbéniis, t'ziils, rùghs, pijes, Schkoders</i>
	<js>		<i>fsipri</i>	<i>Martefsen, Nufsen, pàfsún, afso, vefseve, befsen, Ijsak, nefstre</i>	<i>mafs, me e-ropojs</i>
	<ss>		<i>Ssot, ssünet, ssoi, ssilléi</i>	<i>pssè, mbssue, schpnessòi, kussrim, giússa, bissetue</i>	<i>bess, moss, mass, pess, therrass, puss, miéss, kgèniiss, ssòss</i>
	<sj>		<i>fsipri</i>	<i>Amfabegu</i>	ø

	<sch>	[ʃ]	<i>schpat, schajakut, schèmtueme, schpinet, Schaban, schtegut, Schkollà</i>	<i>deschiir, ghuschlîim, lighschothei, pieschs, leschoin</i>	<i>Fusch, mndasch, ndesch, kgiûsch, veesch, bisch</i>
<sh>	<s-p/t>		<i>speit, spiát</i>	ø	ø
	<s-t>		<i>sterghue, strèiza</i>	<i>dasturîn</i>	ø
	<sce>		<i>scegn, sceinte, scenose</i>	ø	ø
<ɕ>	<t>	[t]	<i>tona, trîma, tûne, tûtun, tagiin, Tata, trofta, topa</i>	<i>dietar, Kschtenimin, gátuee, mòtit</i>	<i>Kálit, plást, mòt, ascht, malet, tutet, schtat</i>
	<tt>		ø	<i>botte, ijettoim, méttun, schittòi, fletturue, dítta, fittòn, letter</i>	<i>(nder) miett, Mrett</i>
	<th>		ø	ø	<i>Aranith</i>
<th>	<th>	[θ]	<i>thot, thirte, i-thète, thaat, thanun, therrass, i-thà, i-thèi</i>	<i>rethue, kthúene, trathtii, diath, thithun, kthei</i>	<i>gith, màth, rethe-reth</i>
<u>	<u>	[u]	<i>uijn, urat, Une, uszdai, uidissi, Uli</i>	<i>kusch, kuschuschme, leschue, nusse, luftarin, kurbane</i>	<i>dàu, tuuu, prèu, Kuschtoniu</i>
	<ù>		<i>Û(niss)</i>	<i>kùscht, trùp, schùm, Pùis, kùkge, Kùvend, hùin</i>	<i>ndieù, kù, aschtù, ijù, ndieù, schperdàu, e-perszù</i>
	<ú>		<i>úrtii, úli, úina, úlài, údh</i>	<i>mùschun, múit, dúal, Lúmit, Búrr, búar</i>	<i>i-jú, tú (çudit)</i>
	<úu>	[u:]	ø	<i>búut, kúur, Túuns, púun</i>	<i>driú, Kriú, júu, pervúu</i>
	<uu>		ø	<i>kuur, pervuut, vuuni</i>	<i>tuu, ghíuu, u-vuu, u-zuu, tuu, pruu</i>
<v>	<v>	[v]	<i>Vrèp, Vesir, vîlaszen, vièt, vertete, vórfre, vend</i>	<i>palvet, levdue, punve, stervin, schokve, levrek, nevoi</i>	<i>hov</i>
	<w>		<i>wetîm, wete, weschtîr, wárrüem, weprave, wdek, wischin</i>	ø	ø
<x>	<zz>	[dz]	ø	<i>guzzote, Giurizzen,</i>	ø
	<dz>		<i>dzèischin</i>	ø	ø
	<z>		<i>u-zuune, zán</i>	<i>kalzue</i>	ø
<xh>	<dj>	[dʒ]	<i>Djamina</i>	<i>Madjarris, Adjemli</i>	<i>kgeradji, iabandji</i>
<y>	<ÿ>	[y]	<i>ûschkqiûe</i>	<i>thúee, krúee, kaperzúe, ndrúsche, fûr, lûp, mbûtûn</i>	<i>dú, ndrú, kú, atú</i>

	<ü>		ø	<i>thüe, süni, Kgiüsch, süt, hüpen, kriët, virtüte, grük</i>	<i>dü</i>
	<ûû>	[y:]	ø	<i>sûût</i>	<i>sûû, schtûû</i>
<z>	<sz>	[z]	<i>Szot, szemer, Szoj, szierm, Szotnive, szani</i>	<i>gaszmohei, perszù, traszue, tràpeszi, perszie, düszen</i>	<i>szesz, schtîsz, ndesz, tràpesz, Bâllesz</i>
	<s>		<i>Sogne, sbluee, Sotûn, sghiedh</i>	<i>Asiet</i>	<i>schtahs</i>
<zh>	<zh>	[ʒ]	ø	ø	ø

6.5. Das Manuskript

Historia e jets e veprave t' Gjergj Kastriotit

- Faksimile (links)
- Diplomatische Reproduktion mit Transkription (rechts)

Historia

S/158187

E-jets e-weprave t' Gerg Kastriotit,
emnie prei Osmanllive. Skander Begh,
i-pari nder Szotri t' Schkiupstavis,
05 Kgiusch ne mot 1441.

Kuvend me K'ndussin.

Schim burra e trima t' viefschem
nder darm, aschtu edhe me dije, e me
urtu; Kain dal prei Schkiupstavis motome,
10 e me trimni e me wepra kain nderue
emnin e-dhent ton; e nder K'to, ~~pat~~
ndolli. Gerg Kastrioti, i-zili pat dalun
poro gni hull i-schndritcem per
ghuschlim e gaszmond te Schkiupstave,
15 Kgi n'at Koh, kain pass metun si
t'vorfen e t'bierrun, e por-si gni grigie
pa bliegtuer, per me i-ssiedhun mar,
e me i-primun ne idh t'pschimit.

Kio' Historie prao ascht tui Kalzue
20 jeten e Gerg Kastriotit, e picst e-mira,
Kgi Kaa weprue per dhe ton, se saa
i viefschem Kaa ken, e se saa fort Kaa

Historia

*E-ijets e-weprave t'Gerĝ Kastriotit,
emvue prei Osmanllive; Skander-Begh,
i-pari ndër Szotni t'Schkgiũptariis,
05 kgiũsch ne mòt 1441.*

Kúvend me K'ndússin.

~~~~~

~~~~~

*Schùm burra e trima t'viefschem
nder aarm, aschtù edhe me dije, e me
urtii, kàn dâl préi Schkgiũpnies motçme,
10 e me trimnii e me wepra kàn ndèrue
emnin e-dhèut tòn; e nder k'tò, [pât]
ndolli Gerĝ Kastrioti, i-zili pàt dâlun
porsì gni hũll i-schndritçem per
ghuschllim e gaszmend te Schkgiũptarve,
15 kgi n'at kòh, kàn pàss méttun sî
t'vorfen e t'bierrun, e por-sì gni grigie
pá bliegtuer, per me i-ssiedhun már,
e me i-primun ne údh t'pshtimit.
Kió Historie praa ascht tui kalzue
20 ijéten e Gerĝ Kastriotit, e piést e-mira,
kgi káa weprue per dhée tòn, se saa
i viðschem káa kén, e se saa fòrt káa*

Historia

e jets e veprave t'Gjergj Kastriotit,
emvue prei osmanllive; Skanderbeg,
i pari nder zotnij t'Shqyptarīs,
qysh ne mot 1441.

Kuvend me Kndusijn

~~~~~

~~~~~

Shum burra e trima t'viefschem
nder ārm, ashtu edhe me dije, e me
urtij, kan dal prei Shqypnijos motçme,
e me trimnij e me vepra kan nderue
emnin e dheut ton; e nder kto,
ndolli Gjergj Kastrioti, i cili pat dalun
porsi nji hyll i shndritçem per
gushllim e gazmend te shqyptarve,
qi n'at koh, kan pas metun si
t'vorfen e t'bierrun, e porsi nji grigie
pa bliegtuer, per me i siedhun mar,
e me i primun ne udh t'pshtimit.
Kio historie prā asht tui kalxue
jeten e Gjergj Kastriotit, e piest e mira,
qi ka veprue per dhē ton, sesā
i viefschem kā ken, e sesā fort kā

02 <Gerĝ> = |Gjergj|: Im gesamten Text finden sich verschiedene graphische Varianten, insbesondere mit <ĝ> und <g>. (B. Demiraj Dictionarium latino-epiroticum, Botime Françeskane Shkodër 2008) Albanisch Gjergj= Georgis. Auch Buzuku S. Gjergji (In inventione S. Crucis, S. LXXXV).

03 <Osmanllive> = |Osmanllive|: Der Autor löst das Problem durchwegs mit dem Graphem <ll>.

03 <Skander-Begh> = |Skanderbeg|: Es finden sich verschiedene Schreibweisen; der Einfachheit halber und um möglichst nahe beim Autor zu bleiben, wird nachfolgend jeweils die Form |Skanderbeg| verwendet.

09 <motçme> = |motçme|: Hier erscheint zum ersten Mal das Graphem <ç> = |ç|, das als Innovation bei Jubani anzusehen ist.

12 <i-zili> - <izili>: freie Variation für |i cili|.

13 <hũll> = |hyll|: Blanchus (B. Demiraj 2008) schreibt <yyl> ohne prothetisches <h>.

Kigindruue n'fee t' kschten, e n' lift, per
 me maüt szellin, daschtrün e ndären
 e - Schkigüptarue, e moss me i - lan me
 ramun ne robnii; se Turku n'at köh,
 05 pät ssiellun gith fukgün e - uschtrüis
 vet, per me i - schkelun e me i - vumun
 nen vedi.

Goja e penda s' mästoin me e - levdue
 si dühet ket Bürk, Kigi schök me
 10 i - ghiamun s' jän getun; kü ascht
 këngni nieri, Kigi vet Perendia e - Käa
 päs schëgnue, per me këmun ma i - miri
 nder Szotnii assö köhet; me pschtue
 Kschtenimin e papullin e - vet prei
 15 s' veschtiravet Kigi e - Kischin rethue
 gith käh. Nä praa, lavdin ja laom ta
 kelt me vedi, si e - Käa pass meritue,
 me wepra t'veta, e deftoim me rënd,
 se saa t' mira e trimnii t' rëbta Käa
 20 barmun, ahge saa ndierspät e pöpuüt
 Kigi jän këa n'at köh, jän häbit e
 mbrekullue; e per mass punve tia,
 mundena odke nä me gikue; se pa pass
 këen ne hür e ne daschtrü t' Perendüis,
 25 gni niosi s' mundet me i - barmun gith
 atö piess t' mökaa, e me i - pabbun

- kgindrue n'fee t'kschtén, e n'lúft, per
me mait széllin, daschtniin e ndéren
e-Schkgiúptarve, e moss me i-lán me
ramun ne robnii; se Turku n'at kòh,
05 pàt ssiéllun gith fùkgiin e-uschtriis
vet, per me i-schkélun e me i-vumun
nen vedi.
- Goija e penda s'màstoin me e-levdue
si dùhet ket Búrr, kgi schók me
10 i-ghiamun s'ijan getun; Kù ascht
kéen gni nieri, kgi vet Perendia e-káa
pás schègnue, per me kénun ma i-miri
nder Szotnii assò kòhet, me pschtue
Kschtenimin e popullin e-vet prei
15 s'veschtiravet kgi e-kischin rethue
gith káh. Nà praa, lavdin ija laam ta
kéet me vedi, si e-káa pàss meritue
me wepra t'veta, e deftoim me rénd,
se saa t'mira e trimnii t'rrebta kaa
20 bamùn akge saa ndierszit e pòpuüt
kgi ijan kéen n'at kòh, iján hàbit e
mbrekullùe; e per mass punve tja,
mundena edhe nà me gikue, se pa pàss
kéen ne hìr e ne daschtnii t'Perendiis,
25 gni nieri s'mundet me i-bamun gith
atò piéss t'mdhaa, e me i-pàssun

20 <ndierszit> = |ndierzit|: Lauteinschub von /d/ im Inlaut.

22 <mbrekullùe> = |mbrekullue|: Lauteinschub von /b/ im Inlaut.

- qindrue n'fē t'kshten, e n' luft, per
me mait zellin, dashtnīn e nderen
e shqyptarve, e mos me i lan me
ramun ne robnij; se turku n'at koh,
pat siellun gjith fuqīn e ushtrīs
vet per me i shkelun e me i vumun
nen vedi.
- Goja e penda s'mastoin me e levdue
si duhet ket burr, qi shok me
i giamun s'jan gjetun. Ky asht
kēn nji nieri, qi vet Perendia e kā
pas shenjue, per me kenun ma i miri
nder zotnij aso kohet, me pshtue
kshtenimin e popullin e vet prei
s'veshtravet qi e kishin rrethue
gjithkah. Na prā, lavdin ja lām ta
kēt me vedi, si e kā pas meritue
me vepra t'veta, e deftoim me rend,
se sā t'mira e trimnij t'rrebta kā
bamun aqe sā ndierzit e popuijt
qi jan kēn n'at koh, jan habit e
mbrekullue; e permas punve tija,
mundena edhe na me gjikue, se pa pas
kēn ne hijr e ne dashtnij t'Perendīs,
nji nieri s'mundet me i bamun gjith
ato pies t'mdhā, e me i pasun

gith ato meritime si i-kaa passun ai.
 Saa-do' Kgi do' dietar t'perjaschtum kan
 schkrue saa e saa herma jeten e- Skander-
 Begut n' ghiik tieru, e Kgi per Schkigiustar
 s'merren vescht, une Kgi llova i-pari Kgi
 e- schkrova ne ghiik ton, tui mendue,
 se ndoschte dot bai gni pun t'mir e
 t'pelkigiuschme, se posse k'so doret
 Schkigiustart kan gni Historie ne ghiik
 t'vet, te gni trimit, Kgi ascht keem
 ndera e gith neve, e te gni Burrit, Kgi
 emni i-tii ascht permend gith kah, me
 laud te math. Skander Begun e-kena
 pass Schkigiustar, e Kessò doret na
 viien me e-passun Historien e-tii ne
 ghiik ton, e moss t'na thoon t'per-
 iaschtumit, se s'kena diit me e-nderve
 gni niiri me gith k'to meritime, ndermiet
 ndesch, Kgi ascht i-joni.

05

10

15

20

Urie ja kam Kgit gni Kiangh Schkiup-
 nischt, per saa mendia ime n'kaa vieftun,
 e k'tu po e-schkruei, Kgi t'ja kendoim
 n'laud te tii.



gith atò meritime sî i-kâa passun ài.

- Sâa-dó kgi dó dieetâr t'perijaschtún kân
shkrue saa e saa herna jeten e-Skander=
Begut n'ghiùh tiera, e kgi per Schkgiùptar=
05 s'merren vescht, une kgi'llova i-pari kgi
e-schkrova ne ghiùh tón, tui mendue,
se ndoschte dôt bai gni pún t'mir e
t'pelkgiûschme, se pssè k'sò dóret
Schkgiùptárt kân gni Historie ne ghiùh
10 t'vet, te gni trimit; kgi ascht kéen
ndéra e gith neve, e te gni Bùrrit, kgi
emni i-tii ascht permend gith kâh, me
lavd te math. Skander Begun e-kéna
pâss Schkgiùptár, e kessò doret na
15 viéen me e-passun Historien e-tii ne
ghiùh tón, e moss t'nà thoon t'per=
iaschtunit, se s'kena diit me e-nderue
gni niéri me gith k'tò meritime, ndèrmiét
ndesch, kgi àscht i-ijoni.
20 Une ija kâm kgiit gni kangh Schkiûp=
nischt, per saa mendia ime m'kâa vièftun,
e k'tù pò e-schruei, kgi t'ijá kendòim
n'lavd te tii.*



gjith ato meritime si i kâ pasun ai.

- Sâdo qi do diētar t'perjashtun kan
shkrue sâ e sâ herna jeten e Skander-
begut n'giuh tiera, e qi per shqyptar
s'merren vesht, une qilova i pari qi
e shkrova ne giuh ton, tui mendue,
se ndoshte do t'bai nji pun t'mir e
t'pelqyshme, se pse kso doret
shqyptart kan nji histori ne giuh
t'vet, te nji trimit; qi asht kēn
ndera e gjith neve, e te nji burrit, qi
emni i tij asht permend gjithkah, me
lavd te math. Skanderbegun e kena
pas shqyptar, e keso doret na
vien me e pasun historien e tij ne
giuh ton, e mos t'na thōn t'per-
iashtunit, se s'kena diit me e nderue
nji niéri me gjith kto meritime, ndermiet
ndesh, qi asht i joni.*

- Une ja kam qijt nji kang shkyp-
nisht, per sâ mendia ime m'kâ vieftun,
e ktu po e shruei, qi t'ja kendoim
n'lavd te tij.*



1

05

Leu gni küll ne Schkgiüpnii,
 Me na schndrit, me na dreitue.
 Me schum diee e me trimnü,
 Andei Kastrit ascht schegnues
 Gerg Kastroti K'tü i - thoon,
 Skander Begh schum Kusch e-doon.

2.

10

Dual szani tui fletturuee,
 Male e fuscha lergk Kaloi,
 Se gni Biurr ascht gätuee,
 Me na p'schtue ai premtoi:
 Githe mar Schkgiüperia,
 ju perviu kak utija.

3.

15

Pschtuas - i - than i - Schkgiüpnis,
 Gith Kusch ndieu, u - gheszuee,
 Gith Szotnüt e - Arbénis,
 Dhane dor, nen te, me u - schkruee:
 Dual i - pär, i - prini uschtrüis,
 Szoti t' mären ja dhä trimnüis.

4.

25

Jar e ssoi, Szotnü e t' pär,
 Lergk e affer u - mbrekulluan,
 Lavde e ndera ja bane mar,
 Schpeit me veno ja derguan:
 Rom e Franza ede Spagnolli,
 Magiarris e i - Kachteen Kusch ndolli.

1

Leù gni hùll̃ ne Schkgiúpni,
Me na schndrit̃, me na dreitue.

Me schùm diee e me trimnii,

05 *Andei Kastrit ascht schegnue:*

Gerg` Kastrioti k'tii i-thòon,
Skander Begh schum kùsch e-dóon.

2.

Dual szani tui fletturuee,

10 *Male e fuscha lerg̃ kalòì,*

Se gni Bùrr ascht gátuee,

Me na p'schtué ai premtòì:

Githe már Schkgiúpenia,

ijù pervúu kàh urti ija.

15

3.

Pschtuas-i-thán i-Schkgiúpniiis,

Gith kusch ndieù, u-gheszuee;

Gith Szotniit e-Arbéniis,

Dhane dór, nen tè, me u-schkruee:

20 *Dual i-pár, i-prìni uschtriis,*

Szoti t'máren ijà dhà trimniis.

4.

Fár e ssoi, Szotnii e t'pár,

Lérg̃h e affer u-mbrekulluan,

25 *Lavde e ndera ija báne már,*

Schpeit me rend ija derguan:

Róm e Franza edze Spagnólli,

Mađiarria e i-kschteen kúsch ndólli.

1

Leu nji hyll ne Shqypnij,

Me na shndrijt, me na dreitue.

Me shum diē e me trimnij,

Andei Kastrit asht shenjue:

Gjergj Kastrioti ktij i thōn,

Skanderbeg shum kush e dōn.

2.

Dual zani tui fleturuē,

Male e fusha lerg̃ kaloi,

Se nji burr asht gatuē,

Me na pshtue ai premtoi.

Gjithe mar Shqypenija,

ju pervu kah urtija.

3.

Pshtuas i than i Shqypnīs,

Gjithkush ndieu, u gezuē;

Gjith zotnīt e Arbenīs,

Dhane dor, nen te, me u shkruē:

Dual i par, i prijni ushtrīs,

Zoti t'maren ja dha trimnīs.

4.

Far e soi, zotnij e t'par,

Lerg̃ e afer u mbrekulluan,

Lavde e ndera ja bane mar,

Shpeit me rend ja derguan:

Rom e Franca edhe spanjulli,

Mađjarria e i kshtēn kush ndolli.

27 < edze > = |edhe|: Schreibfehler mit <z> statt <h>.

28 < ndólli > = |ndólli| (zu st.-alb. ndodhi): Der Wechsel des Frikativs /dh/ zu /ll/ kommt oft, jedoch unregelmäßig in NWG vor.

05

Skander Begh, o dritta jón,
 Emni jút kiöft nderue;
 Ne ket skrekull per gith mör,
 Jär mas Järet kiöfsch leddue.

10

15

20

25

Une schpnessoi, iö per tieter meritim,
 saa per kü e -kam premtimin, se mundin
 tem, Schkigiüptart Kgi jän ullasznit e mij,
 Kan per t' ma pelkigüe, e Kan per t' m' dhäm
 ndim, nderi saa t' mundemi me i-däl
 K'tü schtegut, Kgi per t' paren her,
 m' duket fort i- veschtis me e -Kaperzue.
 Po i-therrass praas, moss t' me leschoin
 doret, e t' keini prei ndimes tüne, szell
 e gherzim, me schkreue e me punue,
 edhe per mass ssodit, Kapsche tieraw,
 per dobiu te legerimit e -Schkigiüptarwe
 ton, t' gilt nderi ssot, Kan metun fort
 mbrapa, si ne mbssime, aschtu edhe ne
 diee, e ma fort t' ghiukh-son, Kgi ascht
 ma e -mäte meja e gith ghiukhve, Kgi
 jän fol mötit n' Evrop.

Ne na duket se ghiukha yön, per mass
 Kgi kää met, ssot per ssot, gadi på libra
 e på regull, nuk ascht ukge e Kuschtuschme
 saa jän ghiukht tieraw nder roode ma t' möhaa,

5

Skander Begh; o dritta ijón,
 Emni ijût kióft nderue;
 Ne kèt schekull̄ per gith món,
 05 Fár mas fáret kiòfsch levdue.

~~~~ • ~~~~~

Une schpnessòì, iò per tieter meritim,  
 saa per kù e-kam premtimin, se mundin  
 tem, Schkgiùptart kgi ijan wllasznit e-mij,  
 kàn per t'ma pelkgiùe, e kàn per t'm'dhán  
 10 ndim, nderi saa t'mundemi me i-dál  
 k'tii schtegut, kgi per t'paren hèr,  
 m'duket fort i-veschtir me e-kaperzùe.  
 Pò i-therrass praa, moss t'me leschoin  
 dòret, e t'kèmi prei ndimes tûne, szell̄  
 15 e gheszim, me schkrue e me punue,  
 edhe per mäss ssòdit, kafsche tiera,  
 per dobie te legerimit e-Schkgiùptarve  
 tón, t'zilt nderi ssòt, kan mètun fort  
 mbrapa, sì ne m'bssime, aschtù edhe ne  
 20 diée, e ma fòrt t'ghiùhs-son, kgi ascht  
 ma e-motçmeija e gith ghiùhve, kgi  
 ijan fòl mòtit n'Evróp.

Nee na duket se ghiùha ijón, per mass  
 kgi káa mét, ssot per ssot, gadi pá libra  
 25 e pá regull̄, nuk ascht akge e-kuschtuschme  
 sáa iján ghiùht tiéra nder roode ma t'mdhaa,

5

Skanderbeg; o drita jon,  
 Emni jyt kioft nderue;  
 Ne ket shekull per gjithmon,  
 Far mas faret kiofsh levdue.

~~~~ • ~~~~~

Une shpnesoi, jo per tieter meritim,
 sã per ku e kam premtimin, se mundin
 tem, shqyptart qi jan vllaznit e mij,
 kan per t'ma pelqye, e kan per t'm'dhan
 ndijm, nderi sã t'mundemi me i dal
 ktij shtegut, qi per t'paren her,
 m'duket fort i veshtijr me e kapercye.
 Po i therras prã, mos t'me leshoin
 doret, e t'kemi prei ndimes tyne, zell̄
 e gezim, me shkrue e me punue,
 edhe per mas sodit, kafshe tiera,
 per dobij te legjerimit e shqyptarve
 ton, t'cilt nderi sot, kan metun fort
 mbrapa, si ne mbsime, ashtu edhe ne
 dië, e ma fort t'giuhs son, qi asht
 ma e motçmeja e gjith giuhve, qi
 jan fol motit n'Evrop.

Në na duket se giuha jon, per mas
 qi ka met, sot per sot, gadi pa libra
 e pa rregull, nuk asht aqe e kushtushme
 sã jan giuht tiera nder rōde ma t'mdhã,

06 < iò > neben < ijó > = |jɔ|: Diese Partikel kommt im Text in mehreren Schriftvarianten vor.

15 < gherzim > = |gerzim| "Freude": Schreibfehler des Verfassers.

17 < legerimit > = |legjerimit| "dem Lesen": siehe S. 09, L. 01

19 < m'bssime > = |mbsime| "Lektionen": mit epenthetischem /b/ im Inlaut.

6

na e kenas me udh me u ghozue kuir
t' mendoim se ghiuka jon kai dal prei
Pelagrove, kuir prei asiet, kan dal
ne Evrop; gadi tasch katter miu viet;
05 e ascht keen gri ghiuk atq e - levduschme,
e ne udh te diees, saa lrumt e motcem
jan keen n' nevoi me ja marr ukaa
schum fiäl, per me emnué Perendite
e - ueta e saa kapsehe tierä, e saa
10 Giütete e piessa palltave, motcem
kzi soot schifen teart ~~e rhenue~~
per gith kah ne Schkyüpnii, dischmoin
fort mir, se dia e ghiuka-jon, jan
Keen gith gri, ne gri mass, me bukurii
15 e me lulzim, n' at koh fort t' motome.
Ghiuka e dia jon, jan Keen dierr e leschue
doret, kziisch se mass Krailave ton,
Pirrot e motcem, si Roma e vieter,
aschtu edhe luftar tier, trasquene
20 popait ton, e tui imarr me t' kekq,
i - biane me hik e me u - skaperdaa,
e tui marr malet e tui schue ner
shena tierä, ju cart baschkria e
forzada, e k' so doret ju prischne dia

nà e-kena me udh me u-ghszue kúr
t'mendòim se ghiùha ijón ká dál prei
Pelasghve, kíur prei Asiet, kán dál
ne Evrop; gadi tasch katter mii vièt;
 05 *e ascht keén gni ghiùh akg e-levduschme,*
e ne udh te diées, saa Urumt e motçem
ijan kéen n'nevoi me ija marr uháa
schúm fiál, per me emnué Perendite
e-veta e sàa kafsche tiera; e sàa
 10 *Giûtete e piessa palatave motçem*
kgi ssot schifen tçart [~~e-rrenuee~~] e rrenuee
per gith kah ne Schkigiúpni, dischmoin
fort mir, se diã e ghiùha-ijon, ijan
kéen gith gni, ne gni máss, me bukurii
 15 *e me lulzim, n'at kòh fort t'motçme.*
Ghiuha e dia ijon, ijan kéen dièrr e leschue
doret, kgiúsch se m[à/á]ss Krailave tón,
Pirrot e-motçem, si Roma e vièter,
aschtù edhe luftar tiér, traszuene
 20 *popuit tón, e tui i-marr me t'kekg,*
i-báane me hik e me u-schperdaa,
e tui marr malet e tui schkue nder
dhena tiera, iju çart bashkräa e
forzadà, e k'ssò dóret ijú prischnee e diã

na e kena me udh me u gzue kur
t'mendoim se giuha jon ka dal prei
Pelasgve, kūr prei Azijet, kan dal
ne Evrop; gadi tash kater mij viet;
e asht kēn nji giuh aq e levdushme,
e ne udh te diēs, sã urumt e motçem
jan kēn n'nevoi me ja marr uhā
shum fial, per me emnue Perendijte
e veta e sã kafshe tiera; e sã
gjytete e piesa palatave motçem
qi sot shifen tçart e rrenuē
per gjithkah ne Shqypnij, dishmoin
fort mir, se dija e giuha jon, jan
kēn gjithnji, ne nji mas, me bukurij
e me lulzijm, n'at koh fort t'motçme.
Giuha e dia jon, jan kēn dierr e leshue
doret, qysh se mas krailave ton,
Pirrot e motçem, si Roma e vieter,
ashtu edhe luftar tier, trazuene
popuit ton, e tui i marr me t'keq,
i bāne me hik e me u shperdā,
e tui marr malet e tui shkue nder
dhena tiera, ju çart bashkrija e
forcada, e kso doret ju prishnē e dija

-
- 01 <ghszue> = |gzue|: Seltsamerweise konstruiert Jubani hier das Partizip (auf /-ue/) anders als oben gesehen, indem <er> wegfallen. Dies ist typisch für den nordalbanischen Dialekt. (siehe auch S. 05, L.15)
 08 <schum> = |shum|, |shume|: Der Verfasser hat diese Graphie vorerst mit einem Akzent auf <ú> versehen und anschließend durch einen Strich auf den Akzent entfernt. Dieses Verfahren kommt im Text oft vor.
 11 <e-rrenuee> = |rrenue|: Auch die durchgestrichenen Stellen sind eine interessante Quelle; manchmal ist sogar ein Dualismus vorhanden.
-

7

e legerimi e bukuria Giütetevet; ghiuha
ju buar e ju perozie me fial te ghiuhue
atune hgi i ^{huskatorischin} ~~szaptoschin~~; e i mbloir
vorfenia, gith ~~kak, pa daia~~.

05 Por szemrat te Schkigiuptarvet jan keen
gith moon ndeszun me szell e me
durim, e kan hginndrue nder t'vesch-
tira ma fort se kuse gri far tieter.
Me k'to szemra praa mundena prep
10 me u-siell ne daschnii t'schokgi-
schokgit, ne urtii ne dice, me
u-ndrehgim kana udka e-mar,
e kusch ascht Schkigiuptar e nep ndim
e mbsson se si me e-siell mar, e me
15 dreitue soin ton ne dice, ai fittou
meritim nder schok t'vet, e emnii
i-tii s' dess kure.

20 Dot kuitshenou mir fillit, se nder nee
ascht nevoi e-madhe fort, me u-hgiortue
e me u-mbssue n'dice, si-yan tui
vaa mbrapa vesi, popuit tier hgi i-keno
affer gith kak, na-keno nevoi t'madhe
per Schkolla per me mbssue dielmniin-
ton, e moss ma i-lan ne tess si kan

- e legerimi e bukuria Giûtetevet; ghiuha
ijù búar e iju perszie me fiâl te ghiuhve
atúne kgi i- [~~szaptosehín~~] pùschtoischin; e i-mblòì
vorfenia, [~~gith kàh, pa dáa~~].*
- 05 *Por szemrat te Schkgiuptarvet ijan kéen
gith móon ndeszun me széll e me
dùrim, e kàn kgin drue nder t'vesch=
tira ma fort se kùrr gni fàr tieter.
Me k'to szemra praa mundena prèp*
- 10 *me u-ssiéll ne dashtnii, t'schokgi-
schokgit, ne urtii ne diee, me
u-ndrekgiun kaa udha e-mar;
e kùsch ascht Schkgiùptár e nep ndim
e mbssón se sì me e-ssiéll már, e me*
- 15 *dreitue ssoin ton ne diee, ai fittòn
meritim nder schok t'vet, e emnii
i-tii s'dèss kùrr.
Dòt kuitohena mir fíllit, se nder'nee
ascht nevoi e-madhe fort, me u-kgiortue*
- 20 *e me u-mbssue n'diee, si-ijan tui
ràa mbrapa vedi, popuit tier kgi i-kena
affer gith kàh; na-kena nevoi t'madhe
per Schkollà per me mbssue dielmniin-
ton, e moss me i-làn ne tèrr si kàn*
- e legjerimi e bukurija gjytetevet; giuha
ju buar e ju perzie me fial te giuhve
atyne qi i pushtoishin; e i mbloi
vorfenia.*
- Por zemrat te shqyptarvet jan kën
gjithmon ndezun me zell e me
durim e kan qindrue nder t'vesh-
tira ma fort se kurrnji far tieter.
Me kto zemra pra mundena prep
me u siell ne dashtnij t'shoqi-
shoqit, ne urtij ne dië, me
u ndreqiun ka udha e mar;
e kush asht shqyptar e nep ndijm
e mbson se si me e siell mar, e me
dreitue soijn ton ne dië, ai fiton
meritim nder shok t'vet, e emnij
i tij s'des kurr.
- Do t'kuitohena mirfillit, se nder nē
asht nevoi e madhe fort, me u qortue
e me u mbsue n'dië, si jan tui
rà mbrapa vedi, popuit tier qi i kena
afer gjithkah, na kena nevoi t'madhe
per shkolla per me mbsue dielmnīn
ton, e mos me i lan ne terr si kan

02 <ubúar> = |u buar| 3. Pers Sg Aor Ind nichtakt “ging verloren” bjerr = “verlieren”.

03 <szaptoischin> = |zaptoishin| (vgl. Tahir N. Dizdari 2005, S. 1145): Ein weiterer Fall, der uns zeigt, wie der Autor Wörter orientalischer Herkunft durchstreicht, bzw. sie mit von ihm als typisch Albanisch empfundenen Synonym ersetzt.

met nderi ssot. Nee na duket me
 i-mbssue t' baken schkgiuptar t' mir,
 e t' daschtun, e t' zaan me mass
 vescht se schkof ascht ndierszia, me
 05 mbssime Kgi na kan lün dietart
 e t' pärt ton. Por per me i-mrritten
 K'ssai pün, e me ja' paimun frütin,
 nee na duket ma-par se kur gni
 pun tieter, me i-mbssue me föl
 10 mir, me begerue e me schkrue
 schkgiups, pssè Kio ascht ghiika
 Kgi ascht thithun me taimel
 t' ginave e-nanawe-tona, pssè
 Kio ascht ghiika me t'zilen dot
 15 jettoin, ~~ma~~ ^{dot maian} spiät, ~~ma~~ ^{dot}
~~scherbün~~ nevsit-tona; pssè e
 flassin gith maar me schkgi-
 schkgin e schkrueim edhe nder
 mielt ndesch per pun tona; mass=
 20 andei mundenen, me i-mbssue
 edhe nder ghiik tieta, Kgi t'na
 duken ma fort. Ciceroni grin
 dietar i motiem thot, "ma par
 duket me zan mir ghiiken e vet

*mét nderi ssòt. Nee na duhet me
i-mbssue t'bahen Schkgiùptar t'mir,
e t'daschtun, e t'zaan me marr
vescht se schkaf ascht ndierzia, me
05 mbssime kgi na kan lán diétart
e t'párt tón. Por per me i-mrrittun
k'ssai pún, e me ijá pamun frûtin,
nee na duhet ma-par se kur gni
pun tiéter, me i-mbssue me fól
10 mir, me legerue e me schkrue
Schkgiùp, pssè kió ascht ghiùha
kgi ascht thithun me tàmel
t'ginave e-nanave-tona, pssè
kió ascht ghiùha me t'zilen dòt
15 ijettoim, dòt [~~me mait~~] máim spiát, e [~~ma~~] dòt
[...] scherbéim nevoit-tóna; pssè e
flassim gith maar me schokgi-
schokgin e schkrueim edhe nder
miett ndèsch per pun tona; mass=
20 andei mundena, me i-mbssue
edhe nder ghiùh tiera, kgi t'na
duhèn ma fort. Ciceroni gni
dietar i motçem thot, "ma pár
duhet me zan mir ghiuhen e vet*

*met nderi sot. Nē na duhet me
i mbsue t'bahen shqyptar t'mir,
e t'dashtun, e t'xān me marr
vesht se shkaf asht ndierzija, me
mbsime qi na kan lan dietart
e t'part ton. Por per me i mrritun
ksai pun e me ia pamun frytin,
nē na duhet ma par se kurnji
pun tieter, me i mbsue me fol
mir, me legjerue e me shkrue
shqyp, pse kio asht giuha
qi asht thithun me tamel
t'gjinave e nanave tona, pse
kio asht giuha me t'cilen do t'
jetoim, do t'maim shpiat, e do t'
sherbeim nevoit tona; pse e
flasim gjith mār me shoqi-
-shoqin e shkrueim edhe nder-
miet ndesh per pun tona; mas-
andei mundena, me i mbsue
edhe nder giuh tiera, qi t'na
duhen ma fort. Ciceroni nji
dietar i motçem thot: "ma par
duhet me xan mir giuhen e vet*

12 <tàmel> = |tamel| "Milch": ein typisches Wort in NG, äquivalent zu <qumësht>

15 <~~me mait~~> = |me mait|: Der Autor streicht den gegischen Infinitiv <me mait> und ersetzt ihn durch das Futur <do të>.

18-19 <nder | miett ndesch> = |ndermjët ndesh| (ndërmjët nesh, "zwischen uns") mit einem *d*-Einschub in das zweite Glied der Präpositionalphrase.

me e - schkrue e me e - ^{leggerue} ~~Kendue~~, mass 9
andei munde sch me gan schka te doesch
tieter; e dobi se zen ghiuk tiero,
e te laasch mbrappa e moss ta
05 diisch mir ghiuken tande " Kessi
doret une s' munden me t' kuitue
e me t' maitun, ^{se schka jee} ^{gri nieri} vece se prei
ati vendit Kgi jee twafol ghiuken
ma mir se tierat "

10 K' shtu praa t' ja veem menden
e ta ^{schpeit} seiellim ket pin fort
t' nevoische me per dhe toon,
e ti lupim ndimen ^{Boandis} Szotit
Kgi t' na ^{szelin} forgoind ne ket kuitim
15 e ta veem ~~per righos~~
e t' na veem dreet K' ssai rugh.

| | |
|--|---|
| <p><i>me e-schkrue e me e-kendue] leggerue, mass
 andei mundesch me zán schka te doesh
 tieter; ce dobi se zèn ghiùh tiera,
 e te laasch mbrappa e moss te</i></p> <p>05 <i>diisch mir ghiùhen tande,, Kessò
 doret une s'mundemi me t'kuitue</i></p> <p>07 <i>e me t'maitun se schkaf ijee vece se gni nieri
 07 prei</i></p> <p><i>ati vendit kgi jee tuia fól ghiuhen
 ma mir se tièrát,,</i></p> <p>10 <i>K'schtù praa t'ija véem menden
 e ta ssiellim schpeit ket pún fòrt
 t'nèvoischme per dhee tóon,
 e ti lúpim ndimen [Perendis] Szotit
 kgi t'na forzoin szelin ne ket kuitim</i></p> <p>15 <i>[e-ta-veem-per-rugh]
 e t'na veen dreet k'ssai rugh.</i></p> | <p>me e shkrue e me e legjerue, mas-
 andei mundesh me xan shka te doesh
 tieter; ç'e dobi se xen giuh tiera
 e te lāsh mbrapa e mos te</p> <p>dīsh mir giuhen tande,, Keso
 doret une s'mundemi me t'kuitue</p> <p>e me t'maitun se shkaf jē veçe se nji
 nieri prei</p> <p>ati vendit qi jē tu ia fol giuhen
 ma mir se tierat”</p> <p style="text-align: center;">Kshtu prā t'ja vēm menden</p> <p>e ta siellim shpeit ket pun fort
 t'nevoishme per dhē tōn,
 e ti lypim ndimen Zotit
 qi t'na forcoin zellin ne ket kuitim</p> <p>e t'na vēm drēt ksai rrug.</p> |
|--|---|

-
- 01 <~~kendue~~> = |kendue| “singen”, hier “lesen”: Jubani ersetzt dieses bis heute im NWG-Dialekt gebräuchliche Wort mit einem anderen italienischen Lehnwort, das einer Sprachschöpfung gleichkommt. Diese Gepflogenheit Jubanis ist im gesamten Text mehrmals anzutreffen.
- 02 <te doesh> = |te doesh| statt |te duesh| durch analogische Erweiterung der Themenvariante *do*-auch im Präsens Paradigma des Konjunktivs. Dieses Verfahren ist typisch NWG.
- 03 <ce> = |çe| “çfarë, was”: Siehe Sh. Demiraj, *Morfologjia historike e gj. Sh.*, S. 136: „*Në shkodranishte dhe në kosovarishte janë krijuar trajta dëftorësh të përforcuar me parashtesat [...] përkatësisht çe- (nga pjesëza çe a qe).*”
- 14 <szelin> = |zellin|: Vielleicht ein Versehen im Fall der Schreibung des velaren Liquida-Lauts, zumal das Wort oft im Text mit dem Graphem <ll> = |ll| des heutigen Alphabets.
- 15 <rugh> = |rrug| “rrugë, Straße”: Hier würde man die Schreibung des Anlauts mit Verdopplung <rr> erwarten.

Nderi, tasch kam folun per schka
 na dubet nee Schikgüptawee, me
 u-ssiell mär; me ket piessen tieter
 jo filloi me deftue jeten, fillim
 e marim te Gerg Kastriotit; e per
 05 na u-kuitoschi, se na kund, kam
 gabue, o skam muist me kuwendue
 m'sih lüpen ghiuha jon me u-folun,
 dot me falni, jo per tieter, vee
 10 pose nuk kena mrittun, nderi ssot,
 me passun kur gri fare rughet
 per me e-viumin ket ghiuh ne
 at regull m'sei ascht m'ndura
 assai me u-folun ^{e me u-schkrjemün.} ~~edhe ne schkrim.~~
 15 Schpnessoit m'zotin ^{se} ~~nuk~~ ^{dot} ~~at~~
 ject lergk ajo dit, e zila dot na tcoin
 prei giunit rand, kgi ne ischt
 tui na lan meet tona tui fiät ne
 20 terrü; dot vehet edhe ghiuha jon
 e dia jon, per se rii ne drit, si ascht
 keen per para, e dota flassim, ta
 legeroim e ta schkrim, ~~me~~ regull
 e me dreitem, si ato ghiuh kgi ssot
 25 jan. ^{stimuschme} e ^{leddueme} per iashta.
 gneti. (scruesse)

Nderi tàsch kàm fòlun per schkà
na dùhét nee Schkgiùptarve me
u-ssiell mâr; me kèt pièssén tiéter
pò fìlloi me dèftúe ijeten, fìllim
05 e màrim te Gerǵ Kastriotit; e per
na u-kuitoschi, se ná kùnd, kàm
gàbue, o skàm mùit me kuvendue
m'sih lúpen ghiùha ijon me u- fòlun,
dot me fàlni, ijò per tiéter, vèce sè
10 pssè nuk kèna mrittún, nderi ssòt,
me passun kur gni fàre rughet
per me e-vùmun kèt ghiùh ne
at règull m'siì ascht m'ndúra
14 assái me u-fòlun [~~edhe ne schkrim~~] e me
14 u-schkruemún.
15 Schpnessoi m'Szòtin [kǵi] se nuk [ascht] dòt
ijéet lérgħ aijò dit, e-zila dòt nà tçoin
prei giमित rand, kgi n' ascht
tui na lán méet tona tui fiét ne
terrii; dòt vèhèt edhe ghiùha ijon
20 e diia ijon, per se rii ne driit, si ascht
kéen per para, e dòta flassim, ta
legeroim e ta shkruim, me regull
e me dreitim, si ato ghiuh kgi ssot
ijan t'stimuschme e t'levdueme per iashta
25 gneti. (scrueessi)

Nderi tash kam folun per shka
na duhet nē Shqyptarve me
u siell mar; me ket piesen tieter
po filloi me deftue jeten, fillim
e marim te Gjergj Kastriotit; e per
na u kuitoshi, se na kund, kam
gabue, o s'kam muit me kuvendue
m'sih lypen giuha jon me u folun,
do t' me falni, jo per tieter, veçe se
pse nuk kena mrijtun, nderi sot,
me pasun kurnji fare rruget
per me e vumun ket giuh ne
at rregull m'sī asht mndyra
asai me u folun e me
u shkruemun.
Shpnesoi m'Zotin se nuk do t'
jet lerg ajo dit, e cila do t' na tçoin
prei gjumit rand, qi n' asht
tui na lan mēt tona tui fiet ne
terrij; do t' vehet edhe giuha jon,
e dija jon, perserji ne drijt, si asht
kēn perpara, e do ta flasim, ta
legjeroim e ta shkruim, me rregull
e me dreitim, si ato giuh qi sot
jan t'stimushme e t'levdueme periashta
njeti. (shkruesi)

24 < t' stimuschme > = |stimushme| “të vlerësueshme”: Adjektivale Artikel-Bildung auf {-shëm} aus der Nominalbasis stimë <it. stima “Wertschätzung”.

Historia

e-yets Gerg Kastriotit, Szotnia
i-Schkigüpnijis

Piessa e-pär.

05

Véprat e-para, Kgi Gerg Kastrioti
dischmoi n'triu t'vet.

he mot

1421.

Per mass Kgi, Szotnia i Schkoders,
Balscha, raa lighscht e leschoi ur-
dhnin e-vendit vet, voit e schkoi e raa
nder diuar te Républikis e-Venedikut,
s'met nder pari e-Szotnive t'Sch-
kigüptariis, ^{maa e forte} vece se Déra e-Kas-
triote, Kgi urdhenote Jiütetin e
Krius, e Schkigüpriin e-nder-
mietchme, ~~e~~ ^{ne} at Köh, i-pari apai
Dér, isch Ivan Kastrioti.

10

15

Por trague prei luftet, Kgi Turku pa
daa ja Kisch schtrii nder dhena t'ja,
prei schterghimit, ju descht nie i-leschue
gni piess t'dhenave-veta, e me i-dhan
pegh Kätter dielmt e-vet, Preposon,
Stanisson, Kostantinin e Gergin, Kgi
ischte noand viete.

20

Historia

*e- ijets Gerg` Kastriotit, Szotnia
i-Schkgiûpnijs -*

~~~~~  
*Piessa e pár.*  
~~~~~

05 *Véprat e para, kgi Gerg` Kastrioti
dischmoi n`trii t`vét.*

~~~~~  
*ne mot*

1421. *Per mass kgi, Szotnia i Schkoders,  
Balscha, raa lighscht e leschoi ur=  
dhnin e-vendit vet, vòit e schkoi e raa*  
10 *nder dúar te Rèpubliks e-Venedikut,  
s`met ndèr parii e-Szotnive t`Sch=  
kgiûptariis, maa e forta vece se Déra e-Kas=  
triate, kgi urdhenote Giûtetin e  
Krúus, e Schkgiûpriin e-nder=*  
15 *mietchme, e [Ne] ne at kòh, i-pari áfsai  
Dér, isch Ivan Kastrioti.  
Por trazue prei luftet, kgi Turku pa  
daa ija kisch schtrii nder dhena t`ija,  
prei shterghimit, ijù dèscht me i-leschue*  
20 *gni piéss t`dhenave-veta, e me i-dhán  
pègh kátter dielmt e-vet, Reposon,  
Stànissón, Kostantinin e Gergin, kgi  
ischte ndand vietç.*

*Historia*

*e jets Gjergj Kastriotit, zotnia  
i Shqypnis*

~~~~~  
Piesa e par
~~~~~

*Veprat e para qi Gjergj Kastrioti  
dishmoi n`trij t`vet.*

~~~~~  
ne mot / 1421.

*Per mas qi, zotnia i Shkoders,
Balsha, rā ligshst e leshoi ur-
dhnin e vendit vet, voit e shkoi e rā*
*nder duar te Republik e Venedikut,
s`met nder parij e zotnive t`Sh-
qyptarīs, mā e forta veçe se Dera e Kas-
triate, qi urdhenote gjytetin e
Krūs, e Shqyprīn e nder-
mietçme, e ne at koh, i pari asai
der, ish Ivan Kastrioti.
Por trazue prei luftet, qi turku pa
dā ja kish shtrij nder dhena tija,
prei shtergimit, ju desht me i leshue
nji pies t`dhenave veta, e me i dhan
peg kater dielmt e vet, Reposon,
Stanison, Kostantinin e Gjergjin, qi
ishte ndand vietç.*

14 <Schkgiûpriin>=|Shqyprijn| - ein toskische Variante mit rothazisiertem -r- für -n-, die anscheinend mit deren Verbreitung in den damaligen intellektuellen Kreisen eine Stütze findet.

15 <áfsai> = |asaj|: Es handelt sich hier um ein scharfes <s>, dessen erstes Glied, längliches <f>, ein zu dieser Zeit übliches Allograph darstellt.

Kgi isch nä jena tui deftue jeten e -
 Skander Begut, viem me ditun, se küne
 tu e-keem i-biri Juan Kastriotit, per
 Naan kai pass Vorsaven, e-bia Krailit
 Bulgavis.

Keti pün jan keem ssiellün ne möt
 1421, per mass Kgi Sultan Mehmeti
 i-pari, u baa per t'dekun, e-lechoi
 postin Sultan Muratit t-dütit.

Näer Keti Katter dielm Kgi ischin
 pegh nder duar te Sultan Muratit,
 trè dikgnè prei mordès schiemtueme,
 e Gergi, pssè isch i-paschem, i-metsem,
 e i-foort me szemer, met giäall ne
 daschnii te Sultanit, i-zili tue
 emaitun offer vedi si t'birin e-vet,
 e-bani ssünet, ja gniti emnin Skander
 Begh, e-vuni me zään nder Schkolla
 diee e urtü, edhe e-swall gith seisi
 ne udh te Turkgenis, tui premtue me
 e-passun, nder nevoi t'veta, küun
 t'rittet, per ndim e Kraih te diätht.

Fort schpeit Skander Begu schpeluar
 menden e-vet ne diee e szemren ne
 trimnii. S'isichte düt, Kgi nder Schökt

*Kgiüsch ná ijèna tui defdue ijeten e-
Skanderbegut, viéen me ditun, se kûne
tu i-keen i-biri Ivan Kastriotit, per
Náan ká pàss Voisaven, e-bia Krailit*

05 *Bulgaris.*

*Ketò pún ijan kéen ssiellun ne mót
1421, per mass kgi Sultan Mehmeti
i-pari, u baa per t'dékun, e leschoi
postin Sultan Muratit t-Dútit.*

10 *Ndèr ketò katter dièlm kgi ischin
pegh nder duar te Sultan Muratit,
trè dikgnè prei mordés schèmtueme;
e Gergji, pssè isch i-páschem, i-metçem,
e i-foort me szemer, mèt giáall ne*

15 *daschnii te Sultanit, i-zili tui
e-maitun affer vedi si t'birin e-vet,
e-bani ssûnet, ija gniti emnin Skander
Begh, e-vuni me záan nder schkollá
diee e urtii, edhe e-ssuall gith se si*

20 *ne udh te Turkgenis, tui premtue me
e-passun, nder nevoi t'veta, kíur
t'rrittet, per ndim e kràh te diàht.*

*Fort schpeit Skander Begu schpelvuar
menden e-vet ne diée, e szemren ne*

25 *trimnii. S'ishte dit, kgi [~~ndér~~] Schókt,*

*Qysh na jena tui defdue jeten e
Skanderbegut, viën me ditun, se kyne
tui kën i biri Ivan Kastriotit, per
Nān ka pas Voisaven, e bia krailit
Bulgarijs.*

*Keto pun jan kën siellun ne mot
1421, per mas qi sulltan Mehmeti
i pari, u bā per t'dekun, e leschoi
postin sulltan Muratit t'Dytit.*

*Nder keto kater dielm qi ishin
peng nder duar te sulltan Muratit,
tre diqne prei mordés shemtueme,
e Gjergji, pse ish i pashem, i metçem,
e i fōrt me zemer, met gjall ne
dashtnij te sulltanit, i cili tui
e maitun afer vedi si t'birin e vet,
e bani synet, ja njiti emnin Skander-
beg, e vuni me xān nder shkolla
diē e urtij, edhe e suall gjithsesi
ne udh te Turqenijs, tui premtue me
e pasun, nder nevoi t'veta, kūr
t'rritet, per ndijm e krah te diatht.*

*Fort shpeit Skanderbegu shpelvuar
menden e vet ne diē, e zemren ne
trimnij. S'ishte dit, qi shokt,*

12 < mordes > = |mordes| “vdekjes”: lat. Lehnwort im Albanischen aus Akk Sg *morte-* zu *mors, -tis* “id.”, das noch heute insbesondere in der katholischen Liturgie und Literatur häufig vorkommt. (Siehe Buzuku, 1555, *Meshari*, Ad Tertiam: „*O merri hiir ploto ama e per miferierfime tih neue en anemicut nah defend e denditet feh mortfeh fane tih nah perzeh.*”- Vergleiche auch E. Çabej, 1968, I, S. 107; II, S. 17).

13 < Gergji > = |Gjergji|: hier ohne graphisches Zeichen auf dem zweiten <-g->.

i - kalote si ne schkrim, ne legerim; aschti
 tui cadruce kuält ne vrëp tui ghäs,
 tui hiedh schtisgen, tui siedh schpäten,
 tui ghäa häam e tui baa looi tiëra; gith
 05 kën müste e e - kalote: Mretti kinakgei
 küur e - schifte, e per dit ma tēper e -
 rritte daschtunim per tene.

Nder dhena te lerga, küur Mretti schkote
 me i - primun uschtrive e me luftue,
 10 mēvte me vëdi Skander Begun, ~~edhe~~
 i - nepte bera - herne, edhe k'tii hōv me
 leftue, e, sä' dō' kgi isch i - rii, kü gith -
 möon dakei me ndeer, akge säa
 gith Paschallart e - t'pärt e - ush -
 15 tris, cuditeschin e thoschin: kü
 dial küur t' bāhet i - syoti vëdi, e
 t' bāhet bürr, häa per t' dalun fort
 i - viefschem, säa kgi shaa me e - müit
 küsch, ab me e - häluë.

20 Skanderbegu u - baa nandmtdet viete; e
 Mretti i - dhä gri häm te nält, e e - bāni
 Pasch sipri pëss - müi hälori, e - priis mi
 schum Paschallar. I dhä puschtet te
 giään, per uschtrii kgi dot nissei per
 25 Anadol, e i - dhä doren me wdremue

*i-kalote si ne schkrim, ne legerim; aschtù
tui ladruue kuàlt ne vrèp tui gháa,
tui hièdh schtiszen, tui siedh schpáten,
tui ghaa káam e tui baa looi tiéra; gith*
05 *kèn multe e e-kalóte: Mretti k'nakgei
kúur e-schifte, e per dìt ma tèper e-
rritte daschtuniin per tene.*

*Nder dhena te lerga, kuur Mretti schkote
me i-primun uschtrive e me luftue,*
10 *mèrrte me védi Skander Begun, [edhe]
i-nepte hera-herna; edhe k'tii hòv me
leftue, e, sá-dò kgi isch i-rii, kù giht=
móon dahei me ndéer, akge sáa
gith Paschallart e-t'párt e-usch=
15 triis, çuditeschin e thoschin: kù
diál kúur t'báhet i-szoti vedi, e
t'bahet bùrr, káa per t'dalun fòrt
i-viefschem, sáa kgi skaa me e-múit
kùsch, as me e-káalue.*

20 *Skander Begù u-baa nondmdet vietç; e
Mretti i-dhà gni kám te nált, e e-báni
Pasch sipri péss-mii Kálór, e-priis mi
schum Paschallár. I dhà puschtet te
giáan, per uschtrii kgi dot nissei per
25 Anadolll, e i-dhà doren me urdhenue*

*i kalote si ne shkrim, ne legjerim; ashtu
tui ladruē kualt ne vrep tui gā,
tui hiedh shtizen, tui siedh shpaten,
tui gā kām e tui bā lōi tierā; gjith-
ken multe e e kalote: Mreti knaqei
kūr e shifte, e per dit ma teper e
rrite dashtunīn per tene.*

*Nder dhena te lerga, kūr mreti shkote
me i primun ushtrive e me luftue,
merrte me vedi Skanderbegun,
i nepte hera-herna; edhe ktij hov me
leftue, e sado qi ish i rij, ky gjith-
mōn dahei me ndēr, aqe sā
gith pashallart e t'part e ush-
trīs çuditeshin e thoshin: ky
dial kūr t'bahet i zoti vedi, e
t'bahet burr, kā per t'dalun fort
i viefshem, sā qi s'kā me e muit
kush, as me e kalue.*

*Skanderbegu u bā nondmdhet vietç; e
mreti i dha nji kam te nalt, e e bani
pash sipri pes mij kalor, e prīs mi
shum pashallar. I dha puschtet te
gjān, per ushtrij qi do t'nisei per
Anadoll, e i dha doren me urdhenue*

03 <siedh> = |siedh| "sjell": mit dialektal begrenztem Übergang von /ll/ zu /dh/.

05 <k'nakgei> = |knaqej| "kēnaqej": Manchmal bedient sich der Autor des Apostrophs, um den Wegfall des unbetonten <e>, besonders am Anfang des Wortes. Siehe auch S. 34, L. 12 <l'schue>; S. 43, L. 04 <k'nduene>=<kenduene> etc.

12-13 <giht|móon> = |githmon|: Sicherlich handelt es sich hierbei um einen Lapsus Calami, wobei die zwei Konsonanten <ht> statt <th> verwechselt worden sind.

20 <nondmdet> = |nondmdhet| nēntēmbdhjetē: Schreibfehler; Verwechslung von <td> statt <dh>

t'pär, t'mdhai e t'vögiel, ku do kgi dot
schkoite, por me preluntim me perszan
e me largue uschtrin e ammitge, kgi
kischin ardh me trasque dkenat entia.

05 Jai kisch dhan spoti, akge saa kü do e kü do
pergikgei e luftote me unmitg, i
carte e i-ethete eivente nen vedi gith
mear. Kssi hovik me urtii kgi kische,
tui mbssue luftart e vet ne tregh
10 te lufto ne gni m'ndur t'ree me i-raa
anmitkut, i-erdh akge mar puna,
saa gith saa her, kgi ascht ndeschun
me to, i kaa thise, e perszan, ~~te kschin~~
muar saa e saa vende te giana, e
15 ja schtini Mrettit n'dor.

K'sso doret, pa daa, i-vischin mar punt'
e-tja, e s'ascht per tu cudit posse
Mretti, e dote per mi gith tier kgi kische
offer vedi, e posse e levdote nder suu
20 t'kui do, e thote se Skander Begu
ascht kraki i-diathht, suni e szemra
e-tij, roisi e dobitari i-dhemave tja.

Pat kekq sa muar szani dheen,
se mas-andei gith Turkgenia mar
e-stimote e levdote, e emnin e-tij
25 e mate me nder t'madhe, ~~akge saa~~

14

*t'pár, t'mdhai e t'vógiél, ku dó kgi dot
shkoite, por me premtim me perszan
e me largue uschtriin e-anmikge, kgi
kischin ardh me trazue dhenat e tiia.*

05 *Jà kisch dhan Szoti, akge saa kù-dò e kúr-dò*

*[kgi] perpikgei e luftote me anmikg, i
çarte e i-thète e i-véhte nen vedi gith
már. Kssi hòvit me urtii kgi kischte,
tui mbssue luftart e vet ne treggh*

10 *te lufts ne gni m'ndûr t'ree me i-raa*

*anmikut, i-erdh akge már puna,
saa giht saa her, kgi ascht ndeschun
me tò, i-kaa thûee, e perszán; [e-ksehtù]
muar saa e saa vende te giana, e*

15 *ija schtini Mrettit n'dor.*

*K'ssò dóret, pa dáa, i-vischin már punt'
e-tija; e s'ascht per tú çudit pssè
Mretti, e dôte per mi gith tiér kgi kischte
affer vedi, e pssè e-levdote nder sùû*

20 *t'kui dò, e thote se Skander Begu*

*ascht krahi i-diatht, sùni e szemra
e-tij; roisi e dobitari i-dhenave tija.*

*Pat keqg sá muar szani dhéen,
se mas-andei gith Turkgenia már*

25 *e-stimote e levdote, e emnin e-tij*

e mate me ndér t'madhe, [akge-sáa]

14

*t'par, t'mdhai e t'vogjel, kudo qi do t'
shkoite, por me premtim me perzan
e me largue ushtrîn e anmiqe, qi
kishin ardh me trazue dhenat e tija.*

Ja kish dhan Zoti, aqe sã kudo e kurdo

perpiqei e luftote me anmiq, i
çarte e i thete e i vehte nen vedi gjith-
mar. Ksi hovit me urtij qi kischte,
tui mbsue luftart e vet ne treg

te lufts ne nji mndyr t'rē me i rã

anmikut, i erdh aqe mar puna,
sã gjithsãher, qi asht ndeshun
me to, i kã thyē e perzan;

muar sã e sã vende te gjana, e

ja shtini mrettit n'dor.

Kso doret, pa dã, i vishin mar punt'
e tija, e s'asht per t'u çudit pse

mreti, e dote per mi gjith tier qi kischte
afer vedi, e pse e levdote nder sÿ

t'kuido, e thote se Skanderbegu

asht krahi i diatht, syni e zemra

e tij; roisi e dobitari i dhenave tija.

Pat keq sa muar zani dhën,

se masandei gjith Turqenia mar

e stimote e levdote, e emnin e tij

e mate me nder t'madhe,

01 <t'vógiél> = |t'vogjel| vegjel "kleine": eine Variante der Pluralform für <i vogël>.

12 <giht saa her> = |githsã her|: wiederholter Schreibfehler von <-ht-> für <-th->.

15.

i-math e i-vojhel e -permend ~~tchin~~ ^{ne} ~~per~~ c' dō
fiäl e ne c' dō kuwend.

Piessa e dūt

05 ~~Trimnia~~ - Shant'er - Begut, nder Beilegie,
e Wik ka. lefue, me gni Tatar, e me
dū adjem lū ne anedoll, e i-kua
muitan te-trē.

10 N'at Koh, si ne dheer t' Turkut; aschtū
edhe ne Evrop, trimenia dischmohei
me beilegie, e dilschin ne tregh
luftart gni me gni e ribeschin
me arm tui luftue, per nderi
saa muite gneni tietim; e ai
15 Kgi ndollte ma i-schpēt nes
loi te siktisg e t'schpats, e Kgi
dite me i dhan wrap e me
i-Kgindrue Kälit, e Kgi e-gete
e wete schokgin nen vedi, o e müte
ai mastote schpesch me Kurrssue
20 gni luft t' madhe e t' weschtir,
e kassi doret maroheschin fiält
e idhnimet e dū palvet; por gnen
an i-vrite trimnia e falgia bārdh,

*i madh e i-voghel e-permendte [tʃehin pɛr] ne ç'do
fiál e ne c'dò kuvend.*

Piessa e dùt

Trimnìa e-Skander-Begut, nder Beilegie,
05 *e sih ka leftue, me gni Tatár, e me
dû Adjemlii ne Anadolll, e i- kaa
muitun te-trè.*

N'at koh, si ne dhee t'Türkut, aschtù
edhe ne Evróp, trimenìa dischmohèi
10 *me béilegie, e délschin ne trègh
luftart gni me gni e riheschin
me árm tui luftue, per ndéri
saa multe gneni tietrin; e ai
kgi ndollte ma i-schpèit ne
15 lói te shtisz e t'schpàts, e kgi
dite me i dhan wrap e me
i-kgindrue kálit, e kgi e-zete
e wete schokgìn nen vedi, o e-mûte,
ai mastote schpesch me kùrrssûe
20 gni luft t'madhe e t'weschtir,
e k'ssò doret maroheschin fiált
e idhnimet e dû palvet; por gnens
an i-rrüte trimnìa e fakgeia bárdh,*

*i madh e i vogel e permendte ne çdo
fial e ne çdo kuvend.*

Piesa e dyt

Trimnìa e Skanderbegut, nder beilegie,
e si ka leftue, me nji tatar, e me
dy axhemlij ne Anadolll, e i kã
muitun te tre.

N'at koh, si ne dhē t'turkut, ashtu
edhe ne Evrop, trimenija dishmohe
me beilegie, e delshin ne treg
luftart nji me nji e rriheshin
me arm tui luftue, per nderi
sã multe njeni tietrin; e ai
qi ndollte ma i shpeit ne
loi te shtijz' e t'shpats, e qi
dite me i dhan vrap e me
i qindrue kalijt, e qi e xete
e vete shoqin nen vedi, o e myte,
ai mastote shpesh me kurrsye
nji luft t'madhe e t'veshtijr,
e kso doret maroheshin fiált
e idhnimet e dy palvet; por njens
an i rrijte trimnija e faqeja bardh,

02 <c'do> = |çdo|: Schreibfehler des Graphems <ç> als <c>; vgl. eine Zeile darüber <ç'do> "ds.".

06 <Adjemlii> = |Axhemli: Der Verfasser bedient sich der graphischen Sequenz <dj> für die Wiedergabe von alb. |xh|.

14 <ndollte> = |ndodhte|: hier nochmals ein Fall des dialektal begrenzten Lautwechsels von <dh> zu <ll>.

19 <kùrrssûe> = |kurrsye|: Der Autor benutzt hier einmalig den harten Vibranten <rr>, der typisch ist für den nordgeorgischen Dialekt (J. Rrota, S. 79).

e ans tieter lighschta e marreja.
 Aschtu' ndolli praa kgi, gni Tataar
 i-permendun per trimni, forz e
 tshpervielt nder arm, erdhi ne Edrene,
 05 e i-dual para Mretit, e i-lupi
 beilegh me u-mat e me leftue
 gni me gni, me ke-do kgi, t'ieet
 ma i-miri nder arm, nen urdhen
 t'tu. Gith kusch largohei, pssè
 10 i-prittoischin me u-zam me ket
 nieri, i-zili nderi at ker kisch
 pass mustun e vumun nen vedi
 schum kend, e gith ato' kgi ischin
 ken vrakun me tene ne beilegh.
 15 Mreti s'diti se keh me i-kgitun,
 pssè kur kusch s'delte para me
 e-kgit vekten per ket pun, e k'sso
 doret i-ssillei gni marre, per
 mass kgi szaan e-kische, se usch=
 20 trion e-kaa t'emnime gith kah

- e ans tieter lighschtia e marreja.
Aschtù ndollì praa kgi, gni Tàtaar
i-permendun per trimnii, forz e
t'schpervielt nder arm, erdhi ne Edréne,
05 e i-dual para Mretit, e i-lûpi
beilegh me u-mát e me leftue
gni me gni, me ke-dò kgi, t'ièét
ma i-miri nder arm, nen urdhen
t'tii. Gith kusch largohei, pssè
10 i-prittoischin me u-zán me kèt
nieri, i-zili nderi at hér kisch
pàss muitun e vumun nen vedi
schùm kend, e gith atò kgi ischin
kén rrahun me tene ne beilegh.
15 Mreti s'diti se kèh me i-kgitun,
pssè kur kusch s'délte para me
e-kgit vehten per kèt pun, e k'ssò
doret i-ssillèi gni márre, per
máss kgi száan e-kischte, se usch=
20 triin e-kaa t'emnume gith kàh*

- e ans tieter ligshtija e marreja.
Ashtu ndolli prā qi, nji tatār
i permendun per trimnij, forc e
t'shpervielt nder arm, erdhi ne Edrene,
e i dual para mretit, e i lypi
beileg me u mat e me leftue
nji me nji, me kedo qi, t'jēt
ma i miri nder arm, nen urdhen
t'tij. Gjithkush largohei, pse
i pritoishin me u xan me ket
nieri, i cili nderi at'her kish
pas muitun e vumun nen vedi
shum kend, e gjith ato qi ishin
ken rrahun me tene ne beileg.
Mreti s'dijti se keh me i qitun,
pse kurkush s'delte para me
e qit vehten per ket pun, e kso
doret i sillei nji marre, per
mas qi zān e kishte, se ush-
trīn e kā t'emnume gjithkah

02 <ndollì> = ndodhi|: Siehe oben 15 14.

11 <at hér> neben <ather> = |at'her| (siehe unten 17 03; 20 07 etc.): Nach der Orthographie des heutigen Standard-Albanisch wird die einstige Pronominalphrase mit adverbialer Funktion zusammengesprochen: *atë herë* = *atëherë* "damals". Der Wegfall des auslautenden unbetonten *-ë* des ersten Glieds dieser Phrase bei Jubani führt anschließend zur Nebeneinanderstellung der eigenständigen Grapheme <-t h-> = |-th-|, was im transkribierten Text zu einer falschen Lesung führen würde. Bei solchen im Text ohnehin selten vorkommenden Fällen wird als graphische Lösung ein Apostroph gesetzt.

17.

per trimmü e per gith schkaß, per-mi
uschtrima tierra.

05 Alt. her Skander begu, sa-do' Kgi s'ische
por gnisset e pès viete, e isch alaa
i-rü, e pa' yu keen piék forzar e-schtatit
dual pára Mretit, e me t'perouut
t'math, i-lüpi fiälen me u-zaan e
me u-perpiék me Tatarin: szemra
e-tij isch forzue ne gni uddai t'
10 madhe Kgi ~~sch~~ Kische mi Perendin,
se dot dahei me fakge t'bardh edhe
K'ssi hovit, e si dahei Mretit
ti napin udh e t'schhoim me
u-ndesch me atè Kgi, me akge
15 mallschtü e Kreenü, Kgiürte me
~~h~~ pier bus e me turpue namin
e gith trimmet te uschtris Turket.
~~P~~ Mretit si muschei mendia,
me leschue, posse i-dhimeci, e posse
20 Kuitote mir fillit Kgi s'mund Kressin
giaa n' Krüee; ~~pa~~ por Kür e páa se
s'por' dahet, e gith gni e-lütter

8158187

*per trimnii e per gith schkaf, per-mii
uschtrina tiera.*

*At-her Skander begu,sa-dò kgi s'ische
por gnizet e pès vietç, e isch alaa*

05 *i-rii, e pa ijù kéen piék forza e-schtatit,*

dual pára Mretit, e me t'pervuut

t'màth, i-lûpi fiàlen me u-zaan e

me u-perpiek me Tatarin: szemra

e-tij isch forzue ne gni usdai t'

10 *madhe kgi [---] kischte mi Perendin,*

se dôt dahei me fakge t'bardh edhe

k'ssi hòvit, e si dahei Mretit

ti napin udh e t'schkoin me

u-ndesch me atè kgi, me akge

15 *mallschtii e kreenii, kgiúrte me*

[..] perbus e me turpnue námín

e gith trimavet te uschtriis Turkut.

Por Mretit sî muschei mendia,

me leschue, psse i-dhimei, e psse

20 *kuitote mir fîllit kgi s'mund kgessin*

giaa n'krúee; [..] por kúr e páa se

s'poi dahet, e giht gni e-lütte

per trimnij e per gjithshkaf, per mij
ushtrina tiera.

At'her Skanderbegu, sado qi s'ishte
por njizet e pes vietç, e ish alā

i rij, e pa ju kēn piek forza e shtatit,

dual para mretit, e me t'pervūt

t'math, i lypi fialen me u xān e

me u perpiek me tatarin: zemra

e tij ish forcue ne nji usdai t'

madhe qi kishte mi Perendijn,

se do t' dahei me faqe t'bardh edhe

ksi hovit, e s'i dahei mretit

t'i napin udh e t'shkoin me

u ndesh me ate qi, me aqe

mallshtij e krēnij, qyrte me

perbus e me turpnue namin

e gjith trimavet te ushtrīs turkut.

Por mretit s'i mushei mendia,

me leshue, pse i dhimei, e pse

kuitote mirfillit qi s'mund qesin

gĵā n'kryē; por kur e pā se

s'po i dahet, e gjithnji e lutte

09 <usdai> = |uzdaj|: "Vertrauen" als sl. Lehnwort.

15 <mallschtii> = st.-alb. madhështi

22 <giht gni> = |gĵithnji|: Wiederholter Schriebfehler (vgl. S. 14, L. 12) des Graphems <th> als <ht>.

me l'schue, at herna ja dha fialen e dha
 e-porossiti kji t' bahet gadi, e t' marin
 armt ma t' anirät, e ku t' ijeet käl
 ma i-miri ta sghiedh e ta marr me-vedh.

05

~~se~~, Kur-Kui si gasz mohei szemra
 se Skander-Begu delte ne ket beilegh,
 pise gith keusch mendote se dot jessin
 e dota bierrin jeter e-vet, fagie gri
 nierit kji t' pamun e-kiechte fort
 t' frighschue, e-schtatin t' lidhun
 e fort t' math.

10

Populli gith isch mledhun per
 me pamun se sih dot marohei kio
 pin; e Skander-Begu dual me
 ftur t' kgeschun, gith ghuschllin
 si me keen tui schkue ne gri darossem,
 hup maie kalit me schpat n'dor, e
 e-lipi Tatarin se ku ascht per
 me u-ndesch me tene. Por Tatarin,
 burr i-math e i-ghiat, armatis
 nderi nder dhaam, i bahei se
 Skander-Begu s' ascht Kur-gia

15

20

*me l'schue, at herna ija dhà fialen edhe
 e-porossiti kgi t'bahet gádi, e t'marin
 armt ma t'mirát, e ku t'ijeet Kàli
 ma i-miri ta sghiedh e ta marr me vedi.*

05 [~~vedi~~]. *Kur-kui sì gaszmohei szemra
 se Skander-Begu delte ne ket beilegh,
 psse gith kusch mendote se dot ijessin
 e dota bierrin ijeten e-vet, fagie gni
 nierit kgi t'pamin e-kische fort
 10 t'frighschme, e shtatin t'lidhun
 e fort t'math.*

*Populli gith isch mledhun per
 me pamun se sih dot maròhei kió
 pún; e Skander-begu dúal me*

15 *ftûr t'kgeschun, gith ghuschllim
 si me kéen tui shkue ne gni darssem,
 hûp maië kálit me schpat n'dór, e
 e-lûpi Tatarin se ku ascht per
 me u-ndesch me tene. Por Tatari,
 20 burr i-math e i-ghiat, armatis
 nderi nder dhaam, i bahei se
 Skander-begu s'ascht kurr-gia*

*me lshue, at'herna ja dha fialen edhe
 e porositi qi t'bahet gadi e t'marrin
 armt ma t'mirat e ku t'jēt kali
 ma i miri ta sgiedh e ta marr me vedi.*

*Kurkui s'i gazmohei zemra
 se Skanderbegu delte ne ket beileg,
 pse gjithkush mendote se do t'jesin
 e do ta bierrin jeten e vet, fagje nji
 nierit qi t'pamin e kishte fort
 t'frigshme, e shtatin t'lidhun
 e fort t'math.*

*Populli gjith ish mledhun per
 me pamun se si do t'marohei kio
 pun; e Skanderbegu dual me
 ftyr t'qeshun, gjith gushllim
 si me kēn tui shkue ne nji darssem,
 hyp maje kalit me shpat n'dor, e
 e lypi tatarin se ku asht per
 me u ndesh me tene. Por tatari,
 burr i math e i giat, armatis
 nderi nder dhām, i bahei se
 Skanderbegu s'asht kurr-gia*

offer sich, e filloir me e-Kgeschun, e
u-schtiir si kur me iju dhimt e me
i-ardh kshg me u-mät me gri
diäl akge te rii e pa^u burruue mir.

05 At-herna Skander-begu muar adhe
ma fort szemer, e nuk i-là trégh
me föl fiäl tiera, por iju ssuall per
veth si gri wetim, e nder tri t'ndeschuna
Kur u-rähne me schpata e u-matne
10 me e-thér schokgi schoin me schtissa,
si kur rfoeija kgi derpton schkamin
e rrenon malin, aschtu Skander-begu
ja biröi parszmen Tatarin an per an
me schtiss, e e-kigiti prei kälit si
15 t'kenke gri trup i-rand; e aschtu
schtrii per mü tök, Tatarin vdirig tui
trüé schpirtin e-vet.

20 Gith kusch met häbit, e gadi nuk
zehei bess se akge schpeit Skander-
begu muiti me müT Tatarin; por
mendoischin se dot jéet gri ~~kälit~~
löi

- affer sih, e fílloi me e-kgeschun, e
u-schtii si-kur me ijù dhimt e me
i-ardh kekg me u-mát me gni
diál akge te-rii e pa u burrnue mir.*
- 05 *At'herna Skander-begu muar edhe
ma fort szemer, e nuk i-là trégh
me fòl fiál tiera, por ijú ssuaíl per
rèth si gni wetim, e nder tri t'ndeschuna
kúr u-ràhne me schpata e u-matne*
- 10 *me e-thér schokgi schoin me schtisza,
si-kur rrfoeija kgi derpton schkamin
e rrenon malín, aschtù Skander-begu
ija biròì parszmen Tatarin an per an
me schtisz, e e-kgiti prei kálit si*
- 15 *t'kenke gni trup i-rand: e aschtu
schtrii per mì tók, Tatarì vdiqg tui
trué schpirtin e-vet.*
- Gith kusch mèt hàbít, e gadi nuk
zèhei béss se akge schpeit Skander-*
- 20 *begu muiiti me mùt Tatarin; por
mendoischin se dót ijéet gni [~~hile~~]
lói*
- afer sih, e filloi me e qeshun, e
u shtij sikur me ju dhimt e me
i ardh keq me u mat me nji
dial aqe te rij e pa u burrnue mir.
- At'herna Skanderbegu muar edhe
ma fort zemer, e nuk i la treg
me fol fial tiera, por ju suall per
rreth si nji vetijm, e nder tri t'ndeshuna
kur u rrahne me shpata e u matne
me e ther shoqi-shoin me shtiza,
sikur rrfoeja qi derpton shkamin
e rrenon malin, ashtu Skanderbegu
ja biroì parzmen tatarit an per an
me shtijz e e qiti prei kalit si
t'kenke nji trup i rand: e ashtu
shtrij per mij tok, tatarì vdiq tui
true shpirtin e vet.
- Gjithkush met habit e gadi nuk
xehei bes se aqe shpeit Skander-
begu muiiti me myt tatarin; por
mendoishin se do t'jēt nji
loi

11 <rrfoeija> = |rrfoeja| (st.-alb. rrufeja) “der Blitz”: Die vorhandene Graphie spiegelt die nwg. Dialektvariante von Jubani wieder: a) mit Verschrumpfung der Silbenstruktur des Wortstamms und b) mit dem Übergang von -é- zu NWG -ø (= <oe>).

13 Unbegründete Verwendung der Kasusform Akk Sg determ <Tatarin> für die als indirektes Objekt zu erwartende Dativform |tatarit|.

21 <~~hile~~> = |hile|: Substitution dieses vorerst geschriebenen türk. Wortes (siehe Dizdari 2005, S. 390) durch <lojë>.

o prei gnens an, o prei tietres, per me häbit
 Dheen; e mä küer e-paan ~~Kölin~~ Korbin
 e Tatarit, Kgi e-Kischin s'desch pek-
 taseh, se e-Kische parszemen t'biru
 05 me an per an, e i-derdhei giaku
 me gulfa prei värsch, e ischte vedkun
 gnimend, ather gith mär, u-dha gri
 szacc i math, tui levdue Skander-
 begun, e tui nderue emnin e-tij
 10 e tui affru gith küsch per me
 e-pamun e me e-gnoft affer süsch.
 Prei gaszmendit, mreti bani ~~schik~~
~~at dit~~ gri sckenllik t'math; dan
 pare e buk t'vorfre, Kgitigöst
 15 gith t'parwet eschtris, schtini me
 e-lüt Szotin nder Djamina, e me
 ju fal nder, bani Kurbane e saa
 wepra^{ft mōra} tiera, e schik at dit u-niss
 per Brüss, e e-muar Skander-begun
 20 me vedi, per me Kgiäss edhe du

o prei gnens an, o prei tietres, per me hàbit
 Dheen; e má kúr e-páan [~~k...bi#~~] korbin
 e Tatarit, kgi e-kischin s'desch pek=
 tasch, se e-kishte parszemen t'biru=
 05 me an per an, e i-derdhei giaku
 me gulfa prei vársch, e ischte vdekun
 gnimend, ather gith már, u-dha gni
 szaa i math, tui levdue Skander=
 begun, e tui nderue emnin e-tij
 10 e tuiu affrue gith kúsch per me
 e-pamun e me e-gnoft affer súsch.
 Prei gaszmendit, Mreti bani [~~schih~~
~~at-dit~~] gni schenllék t'math; dàu
 pare e buk t'vorfne, kgiti gôst
 15 gith t'parvet uschtriis, schtini me
 e-lút Szotin nder Djamina, e me
 iju fál nders, bani kurbane e saa
 wepra t'mira tiera, e schih at dit u-niss
 per Brúss, e e-muar Skander-begun
 20 me vedi, per me kgiáss edhe dû

o prei njens an, o prei tietres, per me habit
 dhēn; e ma kur e pān korbin
 e tatarit, qi e kishin sdesh pek-
 tash, se e kishte parzemen t'biru-
 me an per an, e i derdhei gjaku
 me gulfa prei varsh, e ishte vdekun
 njimend, at'her gjithmar, u dha nji
 zā i math, tui levdue Skander-
 begun e tui nderue emnin e tij
 e tui u afrue gjithkush per me
 e pamun e me e njoft afer sysh.
 Prei gazmendit, mreti bani
 nji shenllek t'math; dau
 pare e buk t'vorfne, qiti gost
 gjith t'parvet ushtrīs, shtini me
 e lut Zotin nder xhamina, e me
 ju fal nders, bani kurbane e sā
 vepra t'mira tiera, e shih at dit u nis
 per Bruss, e e muar Skanderbegun
 me vedi, per me qas edhe dy

02 <korbin> = (Jubani) |korbin|, besonders NWG *corp*, *korpi*, *korpin* "Körper": lat.-rom. Lehnwort in der röm.-kath. Kirchensprache.

06 <ishte vdekun> = |ishte vdekun|: Die Bildung des alb. Perfekts mir Hilfe von *jam* "sein" statt kam "haben" ist typisch im NWG-Subdialekt.

Adjemli, t'zilt Kischin lûp
 beilegh me leftue, gni per gni,
 one trima t' Turkut.

05 Filloi me i-ardh per doresch
 m'ndura e-beilegut, e as-pak
 sî tutei sîni sa-dò t'vieschem
 Kgi t'ischin ato me t'zilt dot rihei
 na beilegh. E gemra tij i Kisch
 marr forz e Kgintrin, Kgi per
 10 mass Kgi Kisch muit Tatarin,
 Kusch do tîter si behei Kurgian.

E gnimend aschtu isch, se si do
 Tatarin per mas szarit Kgi isch
 schperdaa se ascht trîm i-Kgittun,
 15 ditte ~~ep~~ fort mir me i-luit edhe
 armt, e me i-Kgintrin Kalit;

per Adjemliit. affer sih, s'ischin
 gadi Kurgian, passe Kualt i Kischin
 veschun me hêker, e s'muischin
 20 me pass wrâp t'fort, ato vet ischin

*Adjemli, t'zilt kischin lûp
beilegh me leftue, gni per gni,
me trima t'Turkut.*

Filloi me i-ardh per doresch

- 05 *m'ndûra e-beilegut, e as-pak
sì tutei sûni sa-dò t'viefshem
kgi t'ischin atò me t'zilt dot rihei
ne beilegh. E szemra tij i kisch
marr forz e kgindrim, kgi per*
- 10 *mass kgi kisch muit Tatarin,
kusch dò tieter si bahei kurgiaa.
E gnimend aschtù isch, se si dò
Tatari per mas szanit kgi isch
schperdaa se ascht trìm i-kgittun,*
- 15 *ditte [eze] fort mir me i-luit edhe
arnt, e me i-kgindrue kalit;
por Adjemliit affer sih, s'ischin
gadi kurr gia, pssè kualt i kischin
veschun me hëkur, e s'muischin*
- 20 *me pass wràp t'fört, àtò-vet ischin*

*axhemlij, t'cilt kishin lyp
beileg me leftue, nji per nji,
me trima t'turkut.*

Filloi me i ardh per doresh

- mndyra e beilegut, e aspak
s'i tutei syni sado t'viefshem
qi t'ishin ato me t'cilt do t'rrihe
ne beileg. E zemra tij i kish
marr forc e qindrim, qi per-
mas qi kish muit tatarin,
kushdo tieter s'i bahei kurgjā.
E njimend ashtu ish, se sido
tatari per mas zanit qi ish
shperdā se asht trim i qitun,
ditte fort mir me i luit edhe
arnt, e me i qindrue kalit;
por axhemlīt afer sih, s'ishin
gadi kurrja, pse kualt i kishin
veshun me hekur, e s'muishin
me pas vrap t'fort, ato vet ishin*

11 <kurgiaa> - <kurrja> - <kùrrgiáa>: freie Variation, die auf die unstabile Schriftnorm hinweisen.

15 <ditte> = |dite| für alb. dinte: Vollständige Assimilation der Konsonantengruppe *-nt- zu -tt-.

veschun me pekta t' randa, e ndarkue
 me gith far arms, me schtiess, me schpat,
 me schlegét, me topus e me Kallkan,
 me t' zilat s' muischim akge schpeit
 me Schdrivillue Krakin, e me
 u - ruit frei armuet t' bedeghtarit,
 e per Kéith keto pün jü musch
 mendija Skanderbegut, me i - prit:
 tun e me u - rakun me te - dü ne
 gni her, e jö^x gni me gni si Kischin
 dascht e lüp atone.

Qual Skanderbegu e i - thiri, e Kssi
 hovit gith - kui i - muschei mendia se
 dot dahet me ndér e do ta fittoin tregun,
 persè dukei gith gatzmend e lumni, e
 dischka' i Kisch rethue schtatin e tij,
 si gni lulzim e bukurii Kgi para
 andei si ascht - ken dukun.

Adjemlit ischin gadi, hüp Kvalvet
 e armatis, por nek ndighioschin me
 dal dü bascht sikur i - Kisch lüp

- veschun me pekta t'randa, e ndarkue
 me gith far arms, me schtiisz, me schpát,
 me schkgét, me tópus e me kallkan,
 me t'zilát s'muischìn akge schpeit
 05 me schdrivillue krahin, e me
 u-rúit prei armvet t'beileghtarit,
 e per kgith keto pún ijú musch
 mendeija Skanderbegut, me i-prit=
 tun e me u-rahun me te-dû ne
 10 gni her, e ijò gni me gni si kischin
 dascht e lúp atone.
 Dual Skanderbegu e i-thiri; e kssi
 hovit gith-kui i-muschei mendia se
 dot dahet me ndér e do ta fittoin tregun,
 15 persè dukei gith gaszmend e lumni, e
 dischkà i kisch rethue shtatin e tij,
 si gni lulzim e bukurii kgi para
 andei si ascht-ken dukun.
 Adjemlijt ischin gadi, húp kvalvet
 20 e armatis, por nuk ndighioschin me
 dal dû bashk sikur i-kisch lúp

- veshun me pekta t'randa, e ngarkue
 me gjithfar arms: me shtiz, me shpat,
 me shqet, me topus e me kallkan,
 me t'cilat s'muishin aqe shpeit
 me shdrivillue krahin, e me
 u ruit prei armvet t'beileghtarit,
 e per gjith keto pun ju mush
 mendeja Skanderbegut, me i prit=
 tun e me u rrahun me te dy ne
 njiher, e jo nji me nji si kishin
 dasht e lyp atone.
 Dual Skanderbegu e i thirri; e ksi
 hovit gjithkui i mushei mendia se
 do t'dahet me nder e do ta fitoin tregun,
 perse dukei gjith gazmend e lumnij, e
 dishka i kish rrethue shtatin e tij,
 si nji lulzim e bukurij qi para
 andei s'i asht ken dukun.
 Axhemlijt ishin gadi, hyp kvalvet
 e armatis, por nuk ndigioshin me
 dal dy bashk sikur i kish lyp

03 <kallkan> = |kallkan| "Schutzschild": Orientalisches Wort (vgl. Dizdari 2005, S. 486), das in verschiedenen Balkansprachen vorkommt.

04 <schpeit> neben <speit>: freie graphische Variationen im Text.

07 <kgith> = |gith|: Lapsus. Jubani verwendet <q> für <gj>.

19 <kvalvet> neben <kualvet>: Freie dialektal bezogene Variationen. Bei Franciscum Blanchum (B. Demiraj 2008, 23, 1, S. 143) liest man <quallet> = |kualet|.

Skanderbegu me u-rakuum nder arm,
 por ka gni; e dual gneni nder ta
 e tui dhan wrap kalit, esuni me
 schtisz per me etherun; por Skander-
 05 begu ia priti hovin me schpat,
 e ia zoptoi schtiszen e si la' por
 dorzen ndor; e per mas gna di-saa
 t'ssielluna, e zuni rghuscht e
 i-raa me schpat ne parszem,
 10 akge saa e kgiti prei kalit, e
 tui wrap ia schtini maien e schtisz
 ne szemer e emutti.

Ather erdhi edhe tietri, por per mas
 kgi e-paa se ce eszesza e-get schokgin,
 15 isch lighschtue, e dukai mir fillit
 se fort pak dot kyndroin. Nuk
 ndallei me priti per me u rakun
 me arm suu me suu, por kgurte
 mei dhan wrap kalit, e me muut
 20 e me zjan e me i-raa mrapa
 schpinet; por Skander-begu u-kuitue

Skanderbegu me u-rahuun nder arm,
por ka gni; e dual gneni nder tà
e tui dhan vráp kalit, e-sûni me
schtisz per me e-therun; por Skander-
 05 *begu ià priti hovin me schpat,*
e-ià zoptoi schtizen e si là por
dòrzen ndor; e per mas gna di-saa
t'ssielluna, e-zuni 'nghuscht e
i-raa me schpat ne parszem,
 10 *akge saa e-kgiti prei kalit, e*
tui wrrit ia shtini màien e schtiisz
ne szemer e e-mùtti.
Ather erdhi edhe tietri, por per mas
kgi e-paa se ce e-szesza e-ǵet schokgin,
 15 *isch lighshtue, e dukei mir fillit*
se fort pak dôt kgindroin. Nuk
ndallei me prit per me u ràhun
me árm sũu me sũu, por kgiurte
mei dhan wráp kalit, e me múit
 20 *e me e-zán e me i-raa mrapa*
schpinet; por Skander-begu u-kuitue

Skanderbegu me u rrahūn nder arm,
 por ka nji; e dual njeni nder ta
 e tui dhan vrap kalit, e syni me
 shtijz per me e therun; por Skander-
 begu ia priti hovin me shpat,
 e ia coptoi shtizen e s'i la por
 dorcen ndor; e permas nja disā
 t'sielluna, e xuni ngusht e
 i rā me shpat ne parzem,
 aqe sā e qiti prei kalit, e
 tui wrrit ia shtini maien e shtiz
 ne zemer e e myti.
 At'her erdhi edhe tietri, por per mas
 qi e pā se ç'e e zeza e gjet shoqin,
 ish ligshtue, e dukei mir fillit
 se fort pak do t'qindroin. Nuk
 ndallei me prit per me u rrahun
 me arm sȳ me sȳ, por qyrte
 me i dhan vrap kalit, e me muit
 e me e xan e me i rā mrapa
 shpinet; por Skanderbegu u kuitue

17 <ndallei> für |ndalei|: Schreibfehler durch Verwechslung des alveolar lateralen Phonems <ll> mit dem palato-alveolaren <l>. Siehe auch unten S. 24, L. 2.

se kü e-kisch menden, e n'vend, Kgi
 me e-län mvrapsa vedit, ndallei me
 Käl e-pritte, e si dual ndrüsche,
 por jü dëscht, ne mvräm, me u-nde-
 schun e me leftue - ll rähne me
 schpata, u matne me schtizza, e
 s' munitne ab-gneni me i-baa schoKgi
 schoKgt Kier qui fär schègnit; por
 Adjemia là arunt tieras, e me topus
 ndor, muar wräp e-süni me i-raa
 Krées Skander-begut, i-zili tui
 pás schpateu ndor, i-raa Krähit
 tij, ià prèu e iakgiti n'tok si qui
 zop Drün, e n'at càss ia prèu
 edhe Krüet, e-là trüps e-raa pri
 Kälit.

Kessi doret Skanderbegu, dual
 fakge bardh, e populli Kgi isch
 mledhun me pamun, dha' qui
 szaa t'fort, e gith Kà i-levdohai
 e i-nderohoi emni e trimnia tij.

*se kù e-kisch menden, e n'vend kgi
 me e-lán mrapa vedi, ndal̄lei me
 kál e-pritte, e si dual ndr̄usche,
 por ijú dèscht, ne mrám, me u-nde=*
 05 *schun e me leftue – U ràhne me
 schpata, u matne me schtìsza, e
 s'muitne as-gneni me i-baa schokgi
 schokgt kur gni fàr schègnit; por
 Adjemlia là armt tiera, e me tòpus*
 10 *ndor, muar wràp e-sùni me i-raa
 krées Skander-begut, i zili tui
 pás schpaten ndor, i ráa kràhit
 tij, ià prèu e ia kgiti n'tok si gni
 zop drúu, e n'at çàs ia prèu*
 15 *edhe krûet, e e-là trup e-raa prei
 kálit.*
*Kessò doret Skanderbegu, dúal
 fakge bardh, e popull̄i kgi isch
 m̄ledhun me pamun, dhà gni*
 20 *szaa t'fort, e gith kà i-levdohei
 e i-nderohoi emni e trimnia tij.*

*se ku e kish menden, e n'vend qi
 me e lan mrapa vedi, ndalei me
 kal e pritte, e s'i dual ndr̄yshe,
 por ju desht, ne mram, me u nde-
 shun e me leftue - U rrahne me
 shpata, u matne me shtiza, e
 s'muitne asnjeni me i bā shoqi-
 -shoqt kurnji far shenj̄it; por
 axhemlia la armt tiera, e me topus
 n'dor, muar vrap e syni me i rā
 krēs Skanderbegut, i cili tui
 pas shpaten n'dor, i rā krahit
 tij, ia preu e ia qiti n'tok si nji
 cop drū, e n'at ças ia preu
 edhe kryet, e e la trup e rā prei
 kalit.*
*Keso doret Skanderbegu, dual
 faqebardh, e populli qi ish
 mledhun me pamun, dha nji
 zā t'fort, e gjithka i levdohei
 e i nderohoi emni e trimnia tij.*

21 <trimnia tij> = |trimnia tij| für *t. e tij*: Aphärese des vorangestellten Artikels beim Possessivpro-
 nomen, die im Text häufig vorkommt.

21 <i-nderohoi>: Schreibfehler für |nderohei|.

Piessa e-trét.

Skander-begu u-baa Prissi i-uschtriis
t' Turkut, e u-niss per urdhen t' Mretit
per-mi uschtri t' Madjariis.

05

Per mass gith k'tunve weprave t' Kusch-
tuschme Le Skanderbeget, mir fillit Mreti
gikoi me e-rittun e me e-baa Prissin
e-uschtriis-vet, e me e-nissun per mi
uschtri t' Madjariis kgi Kisch dialun
10 ne tok t' Turkut, e Kisch fillue me cartun
e me schkelun dheu, nderi ku Kisch miutan
me e schtri ~~me too~~ t' vet. Por Skander-
begu, sa do kgi isch i-fort miast me
i-kgindue, edhe ndoschte me e-miutin,
15 per para se t' ndeschei e t' diptote me te,
dijti me iurtij t' madhe me e-ssiell
arrsuen prei vedi, akge saa Madjart pa
luftue me tene, kthuene m' brapa, e
schkuene per se-rij me dhe t' vet, edhe lidhne
20 gni bess ndermiet du palvet, kgi me pass
gni mitgesi t' fort, e moss me i-baa

20

Piessa e-trét.



Skander begu u-baá Prissi i-uschtriis
t'Turkut, e u-nis per urdhen t'Mretit
per-mi uschtrii t'Madjarris.



- 05 Per mass gith k'túnve weprave t'kusch=
tuschme te Skanderbegut, mir fillit Mreti
gikòì me e-rrittun e me e-baa Prissin
e-uschtriis-vet, e me e-nissun per mi
uschtrii t'Madjarris kgi kisch dàlun
- 10 ne tòk t'Turkut, e [~~kisch~~] fillue me çartún
e me shkèlún dhéen, nderi kù kisch mùitun
me u-schtrii [~~hovin t'vet~~] [~~me hov~~]. Por
Skander=
begu, sa dò kgi isch i-fórt miàft me
i-kgindrue, edhe ndòschte me e-mùitun,
- 15 per para se t'ndèschei e t'lùftote me tè,
dijti me úrtii t'mádhe me e-ssièll
arrsûen prei védi, akge saa Madjárt pá
luftue me tene, kthûene m'brapa, e
schkuene per se-rij ne dheer t'vet, edhe lidhne
- 20 gni béss ndermiet dù palvet, kgi me páss
[gñi] mikgesì t'fórt, e móss me i-baa

19 <per se-rij> - <per se riì> - <per see riì>: freie Variation für |përsëri| "wieder"

Piesa e tret



Skanderbegu u bā prijsi i ushtrīs
t'turkut, e u nis per urdhen t'mretit
permij ushtrij t'maxharrijs.



- Permas gjith ktyne veprave t'kush-
tushme te Skanderbegut, mirfillit mreti
gjikoi me e rritun e me e bā prijsin
e ushtrijs vet, e me e nisun per mi
ushtrī t'Maxharrijs qi kish dalun
ne tok t'turkut e fillue me çartun
e me shkelun dhën, nderi ku kish muitun
me u shtrī. Por
Skander-
begu, sado qi ish i fort miaft me
i qindrue, edhe ndoshta me e muitun,
perpara se t'ndeshei e t'luftote me te,
dijti me urtī t'madhe me e siell
arrsyen prei vedi, aqesā maxhart pa
luftue me tene, kthyene mbrapa e
shkuene perseri ne dhē t'vet, edhe lidhne
nji bes ndermiet dy palvet, qi me pas
miqesij t'fort, e mos me i bā

gona päl tietres, kurr qui t'Kekg as kussrim,
~~me däl~~ e me ^{e me däl} hünderscht e reschpess e
 düu paluet nder giütete e nder trègie resche
 periet e düu anuet, pà frigh ^{Kurr qui ans} ~~frigh~~
 05 ~~air, e ti thör kusch giäa~~. E per mass kgi
 i-ndrekgi punt kessò doret, kithèi me
 gith ischtrij schndosch, pà jü firue qui
 nieri, e schkoi ne Edréne, kü Mrotti e-pittä
 meschend t'math e me daschtuè e me ndeer
 10 t'madhe; e mass andei, ne qui kurrand te
 nält, ku ischin mblethun schürm Vebziäa
 e Paschallär, Mrotti per me nderüa Skan
 derbegun, mendoi e e-thiri n'at kurrand
 offer uedi, e i-urdonoi kgi, t'lüpin gith
 15 schkaf ti mastoia szemra me pafün.,
 per mass se kie akge i-viepscher p
 i-metgen, e i-szoti me i-schtij tiftten
 Madjervet ^{Kgi. rgg i-bua} ~~i-bani~~ me kirkun. For
 Skanderbegu, i-pervunt m'sich ischte,
 20 üli kurr e i-räa ndör Mrotti e i-thä:
 kgi s' d'ontè giäa tietes, vece se daschtun
 entij; e ~~per~~ miapt ~~logata~~ i-passun
 isch githmoon, kü e-kische prei sich

- gna pàl tiètres, kurr gni t'keq as kussrim,
 [~~e me müt~~] e me hij e me dâl ndierszit e reschpert e
 dûû palvet nder giûtete e nder trègie resch=
 perïet e dûû anvèt, pá frigh [~~se ti ghas~~=
 05 ~~sin, e ti thón kusch giáa~~] kurr gni ans. E per
 màss kgi
 i-ndrekgi punt kefsò dórèt, kthèi me
 gith úschtrii schndosch, pá ijú firúe gni
 nieri, e shkòì ne Edréne, kù Mretti e-pritti
 me schend t'màth e me daschtni e me ndéer
 10 t'madhe; e mass andei, ne gni kúvend te
 nált, ku ischin mbledhun schùm Vesziráa
 e Paschallár, Mretti per me nderúe Skan=
 derbegun, mendoì e e-thìri n'at kuvend
 affer vedi, e i-urdenoi kgi, t'lúpin gith
 15 schkaf ti-mastoin szemra me pàfsún.,
 [~~per màss se kié akge i-viefsehem e~~
~~i-méteem, e i-szoti me i-sehtii tútten~~
 Madjarvet [[e-i-bani]] kgi me i-baa-me-hikun]. Por
 Skanderbegu, i-pervuut m'sih ischte,
 20 úli krúet e i-ráa ndór Mrettit e i-thà:
 kgi s'dònte giáa tieter, veçe sè daschtnijn
 e-tij; e [~~pssè~~] miaft [~~begatun~~] i-passun
 isch githmoon, kúr e-kishte prei sih

- njena pal tietres, kurrenji t'keq as kusrim,
 e me hij e me dal nierzit e reshpert e
 dÿ palvet nder gjytete e nder tregje resh-
 perijet e dÿ anvet, pa frig
 kurrenji ans. E per-
 mas qi
 i ndreqi punt kso doret, kthei me
 gjith ushtrij shndosh, pa ju firue nji
 nieri, e shkoi ne Edrene, ku mreti e priti
 me shend t'math e me dashtnij e me ndër
 t'madhe; e masandei, ne nji kuvend te
 nalt, ku ishin mbledhun shum vezirā
 e pashallar, mreti per me nderue Skan-
 derbegun, mendoì e e thiri n'at kuvend
 afer vedi, e i urdhenoi qi, t'lypin gjith-
 shkaf t'i mastoin zemra me pasun.

Por

- Skanderbegu, i pervūt m'sih ishte,
 uli kryet e i rā n'dor mrettit e i tha:
 qi s'donte gjā tieter, veçe se dashtnij
 e tij; e miaft i pasun
 ish gjithmōn, kur e kishte prei sih

03 <dûû palvet> = |dy palvet| “beide Seiten”: Verwendung der femininen Form durch eine Verdopp-
 lung <y> (siehe auch S. 19, L. 08).

04 <dûû anvet> = |dy anvet|: idem

14 <urdenoi> = |urdhenoi| “er hat befohlen”: Schreibfehler; Auslassung von <h>

22 <~~begatun~~> = |begatun| “reich”: Das Durchgestrichene wird ersetzt durch <i pasun>, ein einheimi-
 sches Wort im Albanischen.

nderen atge t'nält e t'permendunt
gith käh, n' dhée t' Turkut, edhe per
jaschna.

05

N' tietes an, edhe Kraili i. Madjarris fört
u-ghszue, küer miar vescht, se prei
urties Skanderbegut, uschtria e-tij
mët schndosch e erdhi n' dhée t'vet,
gä küer gri t'ketg; e mä fört u-schëndue,
psse isch lidhun aje mitgsii nder-miet
dü palvet, per mass t'zils, mendote
mir fillit, se dot rischin mäkg, e
s'dot kischin na gri fär schkalkut
per me u cart e me u-ichnue
me schotgi schöin; e praa edhe Kraili
n'at an t'vet, bani gri kuvend me
szotni t'madjarris, e e-permendi
emnin e Skanderbegut me nder
t'madhe, e e-schegnoi per mä t'mirin,
mä t'urtin e mä t'viepschim nder
t'pär e nder prissa t'uschtrinavet
n'at köh, e ja schkreene emnin ne
Liber t'nält e t'praruem, kgi mäte

10

15

20

*ndéren akge t'nált e t'permendundit
gith kàh n'dhée t'Turkut, edhe per
ijashtna.*

- N'tieter án, edhe Kraili i-Madjarris fòrt*
05 *u-ghszué, kúr múar vescht, se prei
urtiés Skanderbegut, uschtria e-tij
mèt schndosch e erdhi n'dhée t'vèt,
pá kúrr gni t'keq; e má fòrt u-schéndue,
pssè isch lidhun aijó mikgsii nder-mièt*
10 *dû palvet, per mäss t'zils, mendote
mir fillit, se dòt rischin mákg, e
s'dòt kischin na gni fár schkaikut
per me u çart e me u-idhnue
me schokgi schóin; e práa edhe Kraili*
15 *n'at an t'vet, bani gni kuvend me
szotnii t'madjarris, e e-permendi
emnin e Skanderbegut me ndër
t'madhe, e e-schegnoi per má t'mirin,
má t'úrtin e má t'viefschim nder*
20 *t'pár e ndër prïssa t'uschtrinavet
n'at kóh, e ija shkruene emnin ne
Liber t'nált e t'práruem, kgi máte*

*nderen aqe t'nalt e t'permendundit
gjithkah n'dhë t'turkut, edhe per-
jashtna.*

- N'tieter an, edhe kraili i Maxharrijs fort*
u gzue, kur muar vesht, se prei
urties Skanderbegut, ushtrija e tij
met shndosh e erdhi n'dhë t'vet,
pa kurnji t'keq; e ma fort u shendue,
pse ish lidhun ajo miqsī ndermiet
dy palvet, per mas t'cils, mendote
mirfillit, se do t'rishin maq, e
s'do t'kishin na nji far shkaikut
per me u çart e me u idhnue
me shoqi-shoin; e prā edhe kraijli
n'at an t'vet, bani nji kuvend me
zotnij t'maxharrijs, e e permendi
emnin e Skanderbegut me nder
t'madhe, e e shenjo i per ma t'mirin,
ma t'urtin e ma t'viefshim nder
t'par e nder prijsa t'ushtrinavet
n'at koh, e ja shkruene emnin ne
Liber t'Nalt e t'Praruem, qi mate

28.

Kraili offer vèdi, ^{ne t'zilin} ~~per me~~ per medoisschin
gith punt 2 - mdkaa e t'kuschtuschme
Kgi bäschin at her vakii. -

Pessa e Mater ta

05 Deha e Ivan Kastriotit, i-ati Skander-
begut; e sith Mretti urdhenoi me i-schkel
e me i-marr dheen; e si Skander begu,
mass saa kohot, schkoi e e mias per
se rii, e e bani per vèdi; tui Keen
10 Turku n'luft, per s' dütit her, ane
Madjarrü e me Serbie.

Kälven sei dit per mass gith k'tune
punno; dual szani se Ivan Kas-
trioti, i-ati Skander-begut, kischer'dekun.
15 Mretti s'la me schkue mot, por
me wrap dergoi Zebel Paschen me
uschtrü, e i-dha urdhen me schkue
ne Schkiüpnü me marr giütetin
e-kris me gith dhe Kgi ischin
20 tene. E per me ja müs ch menden

*Kraili affër védi; [~~per-me~~] ne t'zilin permendischin
gith punt e-mdháa e t'kùschtúschme
kgi bàischin ather vakii. ---*

Piessa e Katerta



- 05 *Deka e-Ivan Kastriotit, [†]ati i-Skander=
begut; e sih Mretti urdhenoi me i-schkel
e me i-marr dhéen; e si Skanderbegu,
mass sáa kohét, schkòì e e-múar per
se riì, e e-báni per vedi; tui kéen*
- 10 *Turku n'luft, per s'dùtit her, me
Madjarrii e me Sérbie.*

*Kàluene sá dìt per màss gith k'tûne
punve; [e] dual szani se Ivan Kas=
trioti, [†] ati i-Skander-begut, kisch w'dekun.*

- 15 *Mretti s'là me schkue mòt, por
me wràp dergòì Zebel Paschen me
uschtrii, e i-dhà urdhen me schkue
ne Schkgiûpnii me márr giûtetin
e-Krús me gith dheena kgi ischin nen*
- 20 *tena. E per me ijà músch menden*

*kraili afer vedi; ne t'cilin permendishin
gjith punt e mdhā e t'kushtushme
qi baishin at'her vakij.*

Piesa e katerta



- Deka e Ivan Kastriotit, ati i Skander-
begut; e sih mreti urdhenoi me i shkel
e me i marr dhēn; e si Skanderbegu,
mas sā kohet, shkoi e e muar per-
serij, e e bani per vedi; tui kēn
turku n'luft, per s'dytit her, me
Maxharrij e me Serbie.*

*Kaluene sa dit permas gjith ktyne
punve; dual zani se Ivan Kas-
trioti, ati i Skanderbegut, kish vdekun.*

- Mreti s'la me shkue mot, por
me vrap dergoi Zebel pashen me
ushtrij, e i dha urdhen me shkue
ne Shqypnij me marr gjytetin
e Krus me gjith dhēna qi ishin nen
tena. E per me ja mush menden*

03 <vakii> = |vaki|: “accadere/succedere” ngjarje “geschehen”: Lehnwort aus türk. <vaki> und (<arab. <vaki> Siehe (Dizdari 2005, S. 1075).

14 <w'dekun> - <wdekun> - <dekun> - <vdèkun>: freie Variation für |vdekur| “gestorben”

popullit, se ndoschte doischin a lipschin
 na gri prei dieloch t' Iovanit me Keen
 n' Kaam t' tet, kgiti fia'len se ket
 puun e - ndrekgen Mretti ve'pt, se e - kaa
 05 menden, mir fillit, me koh, kuus ta
 schof ve'et diten e gfiassen, ~~Ka~~ me ja
 dhan ket vend gnenit dielme t' Iovanit,
 ma' t' mirit e ma' t' vieschmit. Saa do
 kgi kti' fia'l nuk u. weprueme, posse
 10 ndemiet saa molit kgi ka'loi, ndruane
 puut e mendimet, t' wllasznit e - Shan-
 derbegut hischin de'kun pa prit e pa
 kuitue, e Shanderbegu isch rittun e
 madhane affar Mrettit, e Schkyu'pria
 15 isch marrun gadi gith mar, aschtu
 dhe Giuteti i - Kris ndei ne' Mrettin
 si me pass kenun e - tja gith mon.
 Por mendia e - Shanderbegut isch
 mischun kgi, me prit gri koh
 20 ma' t' mir, e kur ta schofin ved - vedin

popullit, se ndoshta doischin e lûpschin
na gni prei dièlsch t'Ivanit me kéen
n'káam t'tèt, kgiti fiálen se kêt
púun e-ndrekgen Mretti véet, sè e-káa
 05 *menden, mír fillit, me kòh, kúur ta*
schóf véet diten e ghiassen, [káá] me ija
dhán ket vénd gnenit dielme t'Jovanit,
máa t'mirit e máa t'vieschmit. Sáa dò
kgi k'tò fiál nuk u-wepruene, pssè
 10 *ndermiet sáa motit kgi kàloi, ndrueane*
púnt e mendimet, t'wllasznit e-Skan=
derbegut kischin dèkun pa prit e pa
kuitue, e Skanderbegu isch rittun e
madhnue affer Mrettit, e Schkgiúpriá
 15 *isch marrun gadi gith már, aschtù*
edhe Giüteti i-Krús ndei nen Mrettin,
si me pass kénun e-tija gith món.
Por mendia e-Skanderbegut isch
múschun kgi, me prit gni kòh
 20 *má t'mír; e kúr ta schófin ved-vedín*

popullit, se ndoshta doishin e lypshin
nanji prei dielsh t'Ivanit me kēn
n'kām t'tet, qiti fialen se ket
pūn e ndreqen mreti vēt, se e kā
menden, mirfillit, me koh, kūr ta
shof vēt diten e giasen, me ja
dhan ket vend njenit dielme t'Jovanit,
mā t'mirit e mā t'vieshmit. Sādo
qi kto fial nuk u vepruene, pse
ndermiet sā motit qi kaloi, ndrueane
punt e mendimet, t'vllaznit e Skan-
derbegut kishin dekun pa prit e pa
kuitue, e Skanderbegu ish rritun e
madhnue afer mrettit, e Shqyprija
ish marrun gadi gjithmar, ashtu
edhe gjyteti i Krus ndei nen mretin,
si me pas kenun e tija gjithmon.
Por mendia e Skanderbegut ish
mushun qi, me prijt nji koh
ma t'mir; e kur ta shofin ved-vedin

So uscht i-szoti, e i-vien ~~semer~~ ^{radi} me i-rää
 mbrapa me gith szél me márr giütetin e
 dhéndat e-tet ~~fi~~, me jü schperviél
 per qui ménd, e me e-kgit n'krúe
 05 kët pun fört t'nevoischme per tene.
 E tui e-mait kët ~~menem~~ ^{deschris} mbschë'h n' ~~krúe~~ ^{szemer}
 t'vèt, nuk i-cilei kur-thui, se dröte möss
 ti cartei no qui pün; e pá u-musch mir
 viéta, per s'dütit her, Madjarría, per
 10 mass Kochillit Paps Eugenio, báni gadi
 qui uschtrü t'madhe e t'foört, e e-nissi
 me i-nimue Krailit Serbiös, per mij
 t'zilin ^{jet} Mvetti ~~it~~, isch que me uschtrü
~~t'adhe~~, me i-rámmen e me i-marr dhéen.
 15 Prissi i-pär i-uschtris Turkut, isch
 emme Pascha i-Rumeliös, e per ndimtar
 i-isch affries Skander-begu, i-zili me
 trimnij, me artij e me die dotigindei
 20 Pasches nder gith Kochille Kgi dot ndollschin
 ne kuvend t'uschtris.
 Erdhi ditte Kgi dü uschtrinät u-ndebhë affer
 Lúmit Moravos, por prei trimniët e prei szellit

- se ascht i-szóti, e ì-vièn [---] redi me i-ráa*
mbrapa me gith szél me márr giûtetin e
dhéndat e-tet [t̪ij], me ijù schperviél
per gni mend, e me e-kgit n'krûe
- 05 *kèt pun fòrt t'nevoischme per tène.*
E tui e mait kèt [mendim] deschiir mbschèh
n'[krûé] szemer
t'vèt, nuk i-çilei kur-kui, se dróte móss
ti çartei no gni pún; e pá u-musch mir
viéta, per s'dútit hèr, Madjarría, per
- 10 *mass Kschillit Paps Eugenio, báni gadi*
gni uschtrii t'madhe e t'fóort, e e-níssi
me i-nimue Krailit Serbiis, per mij
t'zilin vét Mretti [vét], isch çue me uschtrii
[t'madhe], me i-rámun, e me i-marr dhéen.
- 15 *Príssi i-pár i-uschtris Turkut, isch*
emvue Pascha i-Rumelis, e per ndimtar
i-isch affrúe Skander-begu, i-zili me
trimnii, me urtij e me die doti i-gindei
Pashes nder gith kschille kgi dot ndollschin
- 20 *ne Kuvend t'uschtris.*
Erdhi dítta kgi dû uschtrinàt u-ndeschne affer
- 22 *Lúmit Moravs; por prei trimniet e prei*
 22 *szellit*
- se asht i zoti, e i vien redi me i rā*
mbrapa me gjith zell me marr gjytetin e
dhendat e t'et, me ju shperviel
pernjimend, e me e qit n'krye
ket pun fort t'nevoishme per tene.
E tui e mait ket deshīr mbsheh
n'zemer
t'vet nuk i çilei kurkui, se drote mos
t'i çartei nonji pun; e pa u mush mir
vieta, per s'dytit her, Maxharria, per
mas Kshillit Paps Eugenio, bani gadi
nji ushtrij t'madhe e t'fóort, e e nisi
me i nimue krailit Serbīs, per mij
t'cilin vet mreti, ish çue me ushtrij,
me i ramun e me i marr dhēn.
Prisi i par i ushtrijs turkut, ish
emvue pasha i Rumelijs, e per ndimtar
i ish afrue Skanderbegu, i cili me
trimnij, me urtij e me dije do t'i gjindei
pashes nder gjith kshille qi do t'ndollshin
ne kuvend t'ushtrijs.
Erdhi dita qi dy ushtrināt u ndeshne afer
Lumit Moravs; por prei trimnijet e prei
zellit

02 <szél> - <szellit>: freie Variation für |zell| “Fleiß”, “Eifer”

06 <krûé> “Kopf”: Hier tritt die Feinheit des Denkens von Zef Jubani zutage. Er wechselt von <mendim> “Gedanke” – <krûé> zu <deschiir> “Wunsch” – <zemer> “Herz” und verleiht so seinen Gedanken mehr Tiefe und Emotionalität.

09 <viéta> = |vieta| “Jahr”: Feminine Form, die auch heute noch im Gegischen statt des maskulinen <vit/viti> benutzt wird.

19 <ndollschin> = |ndodhshin|: Wieder Wechsel des Frikativs /dh/ zu /ll/.

t' math kgi d'ochmòi Janho Uniadi, i-pàri
 nder Kapidana t' Wladislavit, Kraili i-Madjar-
 ris, uschtria e-Turkut u-thùée, e là
 ne füsck, schüm t' wdekun e t' wärrüem,
 05 e u-länghue, per moss me méet sbluce
 hóvit t' rëibt, kgi Madjãrvt fillüene me
 mïarr. Aschtü edhe Skander begu, bäsckh
 me schók, miar malin, e e-vëndoi vèhten
 me uschtriü ne gni Kräh t' m'bschëht e
 10 t' foört, e porossiti gith t' pãrt, kgi
 ischin nen tene, me hãp süüt e me u-ruit
 mir, kgi moss ti vijn süpri, pá prit e
 pá kuitue, uschtria Madjãrve, e
 vüni vèchtört per gith adn, me
 15 kgiür; e i-urdhenoi kgi, t' pamen
 se frei ná kãh ^{vien} ~~vien~~ na gni piëss
 uschtriët t' anniküt, me ibãia szea
 e me kgit küsch-trimim. Tui vendue
 vèhten k'ssò doret, si mèt kürgiãã
 20 tiëter, vece se me mendue se sikh me
 p'schtue vèhten me gith uschtriü t' vët,

- t'math kgi dischmòì Janko Uniadi, i-pári*
- 02 *nder Kapidana t'Wladislavit, Kraili i*
- 02 *Madjar=*
- rīs, uschtriā e-Turkut u-thûée, e là*
- ne fūsich, schùm t'wdekun e t'wárruēem,*
- 05 *e u-lárghue, per mos me méet sbluee*
- hóvit t'rrebt, kgi Madjarrt fíllúene me*
- màrr. Aschtù edhe Skander-begu, báschk*
- me schók, múar malin, e e-vèndoi vèhten*
- me úschtrii ne gni kràh t'm'bschèht e*
- 10 *t'fóort, e porossiti gith t'párt, kgi*
- ischin nen tene, me hàp sùût e me u-ruit*
- mir, kgi móss tì vijn sùpri, pá prìt e*
- pá kuitue, uschtriā Madjårve, e*
- vúni vèschtort per gith aan, me*
- 15 *kgiúr; e i-urdhenoi kgi, t'pamen*
- se prei ná kàh [~~vien~~] vièn na gni piéss*
- uschtriet t'anmikut, me i-báa szaa*
- e me kgit kùsch-trimin. Tui vendue*
- vèhten k'ssò dóret, si mèt kùrrgiáa*
- 20 *tieter, veçe se me mendue se sih me*
- p'schtue vèhten me gith uschtrii t'vèt,*
- t'math qi dishmoi Sanko Uniadi, i pari*
- nder kapidana t'Wladislavit, kraili i*
- Maxhar-*
- rijs, ushtriā e turkut u thyē, e la*
- ne fush, shum t'vdekun e t'varruem*
- e u largue, per mos me mēt sbluē*
- hovit t'rrebt, qi maxharrt filluene me*
- marr. Ashtu edhe Skanderbegu, bashk*
- me shok, muar malin e e vendoi vehten*
- me ushtrij ne nji krah t'mbsheht e*
- t'fört, e porositi gjith t'part, qi*
- ishin nen tene, me hap sýt e me u ruit*
- mir, qi mos t'i vijn syprì, pa prit e*
- pa kuitue, ushtriā maxharve e*
- vuni veshtort per gjithān, me*
- qyr; e i urdhenoi qi, t'pamen*
- se prei na kah vien nanji pies*
- ushtriet t'anmikut, me i bā zā*
- e me qit kushtrimin. Tui vendue*
- vehten kso doret, s'i met kurrjā*
- tieter, veçe se me mendue se sih me*
- pshtue vehten me gjith ushtrij t'vet,*

pssi Pascha i Rumelis, isch schperdaor
 ma uschtrin L'madhe, e isch dierrun,
 e s-dihèi a-mund melli'shei per ser rii,
 per ma u-ndeschun prèp me Madj'arr,
 05 e me Scob. Kùur, prèi mrami'et, saa
 kisch errun nàta, i pari nder Schkrivana
 t' Mrettit ~~enti~~ ^{voiti} nen Schator t' Skander-
 begut, e pritti e i-thà „ po sih Keschtu,
 edhe ti o Skander-beg, kée hi kun, tina
 10 Kgi Kurr s'yee tutum nder t' weschtira
 t' lufts „ e Skanderbegu si Kthèi Kurr
 Jni fiäl tieter vece se „ Keschtu ascht Kém
 than prèi Perendjët „ - pör urdhènoi
 dielmè-wet, Kgi ta marrin e ta schtüm
 15 nder hékura, e K'ssò doret i-maiti offer
 uedi nderi n'gni Kòh, e Kùur e-paa
 ören, e-thiri e i-urdhènoi Kgi ta sch-
 Krucin gni fermar, n'emen t' Mrettit,
 e t' Kälzoin Kgi Giütetin e-Krüs ta
 20 leschoin e ta näpin Skanderbegut kur te
 vèn me emarr, e mos ti bahet Kusch
 Kundra, Kgiisch Mretti kisch urdhanue

pssè Pascha i-Rumelis, isch schperdaa
 me uschtrin t'madhe, e isch dierrun,
 e s-dihèi a-mund mllidhei per se-rii,
 per me u-ndèschun prèp me Madjàrr
 05 e me Sèrb. Kúur prei mramièet, saa
 kisch errun náta, i pári nder schkrivana
 t'Mrettit [~~erchi~~] voiti nen Schàtor t'Skander=
 begut, e pritti e i-thà „po sìh keschtù,
 edhe ti o Skander-beg kée hikun, tine
 10 kgi kùrr s'ijée tútun nder t'weschtira
 t'luftis,, e Skanderbegu si kthèi kùrr
 gni fiál tieter veçe se „Keschtù ascht kén
 thàn prei Perendijet,, - pòr urdhènoi
 dielme-vet, kgi ta marrin e ta schtiin
 15 nder hékura, e k'ssò dóret e-maiti affer
 vedi nderi n'gni kòh, e kúur e-paa
 óren, e-thiri e i-urdhènoi kgi tà sch=
 kruein gni ferman, n'emen t'Mrettit,
 e t'kàlzoin kgi Giútetin e-Krús ta
 20 leschoin e ta nàpin Skanderbegut kur te
 vin me emarr, e mos ti bàhet kúsch
 kundrà, kgiúsch Mretti kisch urdhenue

pse pasha i Rumelis, ish shperdā
 me ushtrin t'madhe e ish dierrun
 e s'dihe i a mund mlidhei perserij,
 per me u ndeshun prep me maxharr
 e me serb. Kūr prei mramijet, sā
 kish errun nata, i pari nder shkrišana
 t'mrettit voiti nen shator t'Skander-
 begut, e priti e i tha: "Po si keshtu,
 edhe ti o Skanderbeg ke hikun, tine
 qi kurr s'jē tutun nder t'veshtira
 t'luftis" - e Skanderbegu s'i kthei kurr-
 nji fial tieter veçe se: "Keshtu asht ken
 than prei Perendijet" - por urdhenoi
 dielme vet, qi ta marrin e ta shtin
 nder hekura, e kso doret e maiti afer
 vedi nderi n'nji koh, e kūr e pā
 oren, e thirri e i urdhenoi qi ta sh-
 kruein nji ferman, n'emen t'mrettit
 e t'kalxoin qi gjytetin e Krus ta
 leschoin e ta napin Skanderbegut kur te
 vin me e marr, e mos t'i bahet kush
 kundra, qysh mreti kish urdhenue

03 < mllidhei> - <mbledhun> - <mbllidheschin> - < Mllédh>: freie Variation für |mbledh| "sammeln"

06 <kisch errun náta> = |kish errun nata| "es war Nacht geworden": Die Verwendung der Hilfsverbform <kam> statt <jam> ist typisch für den gegischen Dialekt (siehe auch S. 20, L. 06).

Kisi dovet, edhe i dha fialen ati Schkrivanit
 me ~~mitt~~ affer uedi, e me e-daschtun por-
 si wollaa, kie kgi deshti me e-ndigheue.
 Por, Schkrivani, mass k'tune fialvet, ~~dit~~
 05 ~~di~~ dik fort ichnuie, e i-kthei fialen
 kgi ~~sa~~ sa send se ^{e-schkrueen} ~~afhene~~ at German;
^{e-ma kurr} ~~ma kurr~~ e-paa Skanderbegu ~~+~~ ~~hoff~~
 po ^{kiep} ~~hoff~~ schpaten, e po i-bie me e-muete,
 at-her frei frighet ju pervuu, edhe
 10 e-ndigheue, e ja skroi Germaningitth
 se si e-descht. Nih muete me e-schkrue
 ndruesche e me e-ghgrue, pssi e-dite
 mir fillit, se Skanderbegu ~~dite~~ fort din
 mir me schkrue turce edhe arabischt,
 15 e per mass kgi e-maroi t'schkrue mit,
 e-i-vuni schegnin e Krettit, ja dha
 ndoor me dispiik, e-i-tha-kgi s'kische
 kurr mendue se, frei sih, do-ta-geime
 kie far punet. Skanderbegu per
 20 mass kgievuni n'vend mendimin e-vel,
 kgiuri me e-marv me t'mir Schkrivanit

| | | |
|----|---|--|
| 01 | <i>K'ssò doret; edhe i dhà fialen atì</i> | Kso doret; edhe i dha fialen atij shkri- |
| 01 | <i>Schkrivanit</i> | vanit |
| | <i>me e-màit affer vedi, e me e-daschtun por-</i> | me e mait afer vedi, e me e dashtun por- |
| | <i>si wllāa, kiè kgi dèschti me e-ndighiue.</i> | si vllā, kie qi deshti me e ndigiue. |
| | <i>Por, Schkrivani, mäss k'tûne fialvet, [dèschmoi]</i> | Por, shkriyani, mas ktyne fialvet, |
| 05 | <i>u-dùk fort idhnûe, e i-kthei fialen</i> | u duk fort idhnue e i kthei fialen |
| 06 | <i>kgi [se] sà sènd se [i-skrue...] e-schkrûen at</i> | qi s'a send se e shkruen at |
| 06 | <i>Ferman;</i> | ferman; |
| 07 | <i>[e-mass] e-ma [ka..] kûr e- pāa se Skanderbegu</i> | e ma kur e pā se Skanderbegu |
| 07 | <i>[se-hokg]</i> | |
| | <i>pò [hokg] hièk schpāten, e po i-bié me e-mûtûn,</i> | po hiek shpaten e po i bie me e mytyn, |
| | <i>at-hèr prei frighet ijù pervuu, edhe</i> | at'her prei friget ju pervū edhe |
| 10 | <i>e-ndighoi, e ija skròì Fermanin gith</i> | e ndigoì e ja shkroi fermanin gjith- |
| | <i>se si e-dèscht. Nùk müite me e-schkrue</i> | sesi e desht. Nuk muite me e shkruë |
| | <i>ndrûsche e me e-ghgnûe, pssè e-dite</i> | ndryshe e me e gnjye, pse e dite |
| | <i>mir fillit, se Skanderbegu [dite-fört] dîn</i> | mirfillit, se Skanderbegu din |
| | <i>mir me schkrue tûrce edhe arabischt;</i> | mir me shkruë turçe edhe arabisht; |
| 15 | <i>e per mass kgi e-màroi t'schkruemit;</i> | e permas qi e maroi t'shkruemit; |
| | <i>e-i-vuni schègnin é Mrettit, ija dhà</i> | e i vuni shenjìn e mrettit, ja dha |
| | <i>ndóor me dispìèk, e-i-thà= kgi s'kischte</i> | n'dōr me dispiek e i tha qi s'kishte |
| | <i>kûrr mendue se, prei sih, do-ta-gèin</i> | kurr mendue se prei sih do ta gjeijn |
| | <i>kiò fār punèt. Skanderbegu per</i> | kio far punet. Skanderbegu per |
| 20 | <i>mass kgi e-vuni n'vend mendimin e-vét,</i> | mas qi e vuni n'vend mendimin e vet, |
| | <i>kgûri me e-márr me t'mir Schkrivanin</i> | qyri me e marr me t'mir shkriyanin |

e per se rii, e luti kgi t'win me tone baschk,
 e skisch me e-damun küsserei uedit, e e-kisch
 me e-daschtun, ~~me szemor t'daschtun~~, ma' fort
 se kuvr qui tietes nder mitig t'vet; por küsserei paa
 05 se gith qui i-bite kündra e si'indighiote fialten,
 e tu mendue se dot i-baka schokegria e tij
~~munde~~ me ij-pertri na qui t'kelg e me e-stratitue,
~~e kgederschime e munde me e-tratitue~~,
 urdhenoi dielme-uet, kgi ta marrin e t'ya kichin
 süusch, e ta müssen, Si descht, per nevoi
 10 A'made, me e-bamun ket pun, kgi szemra
 s'ya ^{donite} ~~ditte~~, por mendote se me e-päss lan
 giäach e me epäss l'schue, kisch muit
 me schkue tu mretti e me i-deftue
 gith schkaf, e at her skisch muit ~~Skand~~
 15 ~~darbey~~ me e-viu per rüg mendimin
 e-uet.

Piessa e-pést

Se sich Skanderbegu voit e-muar giütetin e-kriis
 e e-bani Schkigüptan gith per uedi-

20 Nuk lä möt me schkue Köt, por me L'schpeit
 Skanderbegu muar me uedi trögind dielm Schkigüptan

e per se rii, e-luti kgi t'vin me tene baschk,
 e skisch me e-damun kùrr prei védit, e e-kisch
 me e-daschtun, [~~me szemer t' daschtun~~], má fort
 se kurr gni tièter nder mikg t'vèt; por kúur e-paa
 05 se gith gni i-bìte kùndra e si i-ndighiote fialen,
 e tui mendue se [~~dot i bahei~~] schokgnä e tij
 [~~e kgiderschme e mundeï me e trathtue~~]
 mundeï me i-pertrii na gni t'kekg e me e-trathtue,
 urdhenoi dielme-vet, kgi ta màrrin e t'ija hièkin
 sùúsch, e ta mùssin. Iù dèscht, per nevoi
 10 t'made, me e-bamun kêt pun, kgi szemra
 s'ija [~~dotë~~] donte, pòr mendote se me e páss lán
 giáadh e me e-páss l'schue, kisch muit
 me schkue tu Mretti e me i-deftue
 gith schkàf, e át her sskisch muit [~~Skanderbegu~~
 15 ~~derbegu~~] me e-vúu per rúg mendimin
 e-vet.

Piessa e-pést

~~~~~

Se sih Skanderbegu voit e-muar Giútetin  
 e-Krús  
 e e-bani Schkgiúpniin gith per vedi –

~~~~~

20 Nuk là mòt me schkue kôt, por me t'-schpeit
 Skander-begu muar me vedi trè gind dièlm
 Schkgiúptar

e perserij, e luti qi t'vin me tene bashk,
 e s'kish me e damun kurr prei vedit e e kish
 me e dashtun, ma fort
 se kurrnji tieter nder miq t'vet; por kùr e pã
 se gjithnji i bite kundra e s'i ndigiote fialen
 e tui mendue se shoqnija e tij
 mundeï me i pertrij na nji t'keq e me e trathtue
 urdhenoi dielme vet, qi ta marrin e t'ja hiekin
 sÿsh e ta mysin. Iu desht per nevoi
 t'madhe me e bamun ket pun, qi zemra
 s'ja donte, por mendote se me e pas lan
 gjãdh e me e pas lshue, kish muit
 me shkue tu mreti e me i deftue
 gjithshkaf e at'her s'kish muit
 me e vù per rrug mendimin
 e vet.

Piesa e pest

~~~~~

Sesi Skanderbegu voit e muar gjytetin e  
 Krus  
 e e bani Shqypnïn gjith per vedi.

~~~~~

Nuk la mot me shkue kot, por me t'shpeit
 Skanderbegu muar me vedi tregjind dielm
 shqyptar

10 <t'made> = |të madhe| “gross”: Schreibfehler; Auslassung von <h>

12 <giáadh> = |gjadh| gjall “lebend”: Wechsel des Frikativs /ll/ zu /dh/ (siehe auch S. 89, L. 01
 <giáall>).

ma t' mist, e ma bessnikt Kgi Kisch offer vèdi,
 e u-niss prei Schkyjupniët, e Tii schkue
 rüghe, hãssi nder do' szotni Turgh, t' zilt
 e-pvetne se kü isch niss me voit, e i-Kaljo
 05 se Mvetti e-Kisch niss me schkue e me
 urdhenue giütetin e-Krüis, e keto u-sche-
 ndune fort, se maischin uszdai Kgi do ti
 rissin e doti napin na gri puin ma
 t'nalt, se ija dischin ~~se~~ szemren e Kãr
 10 fort t' mir e t' nder schme; e n' at gãszmen,
 lüpne me schkue para si, e me i-Deftue
 Urdhenarit Krüis, Kgi t' bahet gadi me
 i däl para e-me e-perziell me schënd
 e-me ndeer nderi n' vënd per kü e-Kisch
 15 schegne Mvetti. Edhe aschtu bane; e Küis
 voitne ne Krüis, e schperdane fialen,
 gith Kusch ndieu u-ghszue, e me gri
 her Urdhenari bäscht me t' pás Kgi
 Kisch nen vèdi, u-niss e i-dual para
 20 Skander begut, e perzuall e ideschoi
 prostin på Küis far fialet.

Tek hini ne Krüis, e e-schtini urdhenin

*ma t'mirt, e ma bessnikt kgi kisch affer vedi,
 e u-niss prei Schkgiûpniét [ɹ̣]. [ʰ] Tùì schkue
 rùghs, hàssí nder dò szotnii Tùrgk, t'zilt
 e-pevetne se kù isch nìss me vòit, e i-kalzoi
 05 se Mretti e-kisch nìss me schkue e me
 urdhenue giûtetin e-Krús; e ketò u-sche=
 ndune fort, se maischin uszdai kgi do ti
 rìssin e do ti napin na gni pún ma
 t'nalt, se ija dischin [sɛ] szemren se e-káa
 10 fórt t'mir e t'nderschme; e n'at gázmend,
 lûpne me schkue para sí, e me i-deftue
 Urdhenarit Krús, kgi t'bahet gadi me
 i dál para e-me e perziéll me schènd
 e-me ndéer nderi n'vènd per kù e-kisch
 15 schegnue Mretti. Edhe aschtù báne; e kíur
 voitne ne Krúu, e schperdane fialen,
 gith kusch ndieù u-ghszue, e me gni
 hèr Urdhenari báschk me t'pár kgi
 kisch nen védi, u-niss e i-dual pára
 20 Skender begut, e perzuáll e i-leschoi
 postin pá kùrr far fiolet.
 Tèk hini ne Krúu, e e-schtini urdhnìn*

*ma t'mirt, e ma besnikt qi kish afer vedi
 e u nis prei Shqypniet. Tui shkue
 rrugs, hasi nder do zotnij turq, t'cilt
 e pevetne se ku ish nis me voit e i kalxoi
 se mreti e kish nis me shkue e me
 urdhenue gjytetin e Krus; e keto u she-
 ndune fort, se maishin uz dai qi do t'i
 rrisijn e do t'i napin na nji pun ma
 t'nalt, se ja dishin zemren se e kã
 fort t'mir e t'ndershme, e n'at gazmend
 lypne me shkue para si e me i deftue
 urdhenarit Krus, qi t'bahet gadi me
 i dal para e me e perciell me shend
 e me ndër nderi n'vend per ku e kish
 shenjue mreti. Edhe ashtu bane; e kūr
 voitne ne Krū, e shperdane fialen,
 gjithkush ndieu u gzue, e menj-
 her urdhenari bashk me t'par qi
 kish nen vedi, u nis e i dual para
 Skenderbegut, e percual e i leshoi
 postin pa kurrfar fiolet.
 Tek hini ne Krū e e shtini urdhnin*

nen vedi, e per mass kigi e - schügeroi
 vichten onir, hökigi bajrakun e - turkut
 e. vuni t'vén me ~~o~~ ^{SchKgsiipe} t'szès dü krenasch,
 n'pèlhiir t'kükges, e u - schperdaa szani
 05 e gaszmendi gith käh; tüi wrritun e
 tüi uruse emnin e Skander bequt, e
 per mass k'ssai pun, urdhenoi kigi schkä
 t'jet turk, o ti paghszoikat, o ta müssen,
 e nder kätter dit, miar gith dheen, kigi
 10 i - perkite prei tet, edhe u - schtrü per
 onir Turkig gith kun gneti ne SchKgsiipnii,
 e nder gri szet dit, e - bani per vedi,
 e e - dliri faret prei türkigisch, kü tu
 i - müt, e kü tu i - perszan; schegnoi t'part
 15 e i - schperdà me urdhenoi n'emen ty
 giütet e wschatet gith käh, m'looh kälör
 e kamzör, e bani gri ^{uschtrü} ~~ustun~~ t'fort nderi
 m'pess m'dhet mü vet, coi Ineschki e
 Priften nder famullina per me forzue
 20 jöpuillin n'fee, e vuni per riig gith
 t'zilen pun si lüpei, e e - tcai kāschen

- nèn vedi, e per màss kgi e-schùguroi
 vèhten mir, hòkgi baijrakun e-turkut
- 03 e-vuni t'vén me [~~Orre]~~ Schkgiûpe t'szes dû
 03 krenasch,
- n'pèlhúr t'kùkge, e u-schperdaa szani
- 05 e gaszmendi gith kàh, tùi wrritun e
 tùi uruee emnin e Skander begut, e
 per mass k'ssai pun, urdhenoi kgi schkà
 t'ijét türk, o tí paghszoin, o ti mùssin;
 e nder kàtter dit, múar gith dhéen, kgi
- 10 i-perkite prei Tèt, edhe u-schtrii per
 mi-Turkg gith kun gneti ne Schkgiûpnii,
 e ndèr gni szet dit, e-báni per védi,
 e e-dliri faret prei türkgisch, kù tu
 i-mût, e kù tu i-perszan; schegnoi t'pàrt
- 15 e i-schperdàu me urdhenúe n'emen tij
 giûtetet e wschatet gith kàh, m'lodh Kàlór
- 17 e Kamzór, e bani gni [~~ustrii]~~ uschtrii t'fórt,
 17 nderi
- m'pess m'dhet mii vet, çòi Ipeschkfi e
 Priften nder famullina per me forzue
- 20 pòpùllin n'fee, e vùni per rúg gith
 t'zilen pun sì lùpsei, e e-tçoi Káschen

- nen vedi e per mas qi e shuguroi
 vehten mir, hoqi bajrakun e turkut
- e vuni t'ven me shqype t'zes dy
 krenash,
- n'pelhur t'kuqe e u shperdā zani
 e gazmendi gjithkah, tui vrritun e
 tui uruē emnin e Skanderbegut e
 permas ksai pun, urdhenoi qi shka
 t'jet türk, o t'i pagzoin ato, o t'i mysin;
 e nder kater dit, muar gjith dhēn, qi
 i perkite prei t'et edhe ushtrij per
 mi turq gjithkun njeti ne Shqypnij
 e nder njizet dit, e bani per vedi
 e e dliri faret prei turqish, ku tu
 i myt e ku tu i perzan; shenjoit'part
 e i shperdau me urdhenue n'emen tij
 gjytetet e vshatet gjithkah, mlodh kalor
- e kamcor e bani nji ushtrij t'fort,
 nderi
- m'pesmdhet mij vet, çoi ipeshkfi e
 priften nder famullina per me forcue
 popullin n'fē e vuni per rrug gjith
 t'cilen pun si lypsei e e tçoi kashen

16 <wschatet> - <vschatet>: freie Variation für |fshatet| "Dörfer"

21 <káschen> = |kashen| "Kasse": Einfluss der italienischen Sprache <cassa>

nderi saa imbllicheschin, per gni viét,
dú gind mü Dukat árit.

05 K'iss dóret Skanderbegu e - libroi gith
Arbrijn prei Turkut, me gászmenú
t' gith popullit, tui kéon tridhet e
giascht viète, ne mot 1441.

Piessa e - giaschta

10 Mroeti muar idhnim t' foort prei Kétunbe
púnve e Skanderbegut, e bán gadi uschtriú
me jéi schtriú n' schpinn; e bessa Kgi u - lidh
ndermiét Spótnive Schkjiapnyis soe i - Kginúru.

15 Per máss Kgi múar vescht Mroeti se jio
thúe uschtria prei hovit t' Madjarrue,
nuk i - erdhi akge ké'kg, saa kúur ndieú
se ~~tá~~^{schká} i - kisch bámun Skanderbegu;
e akge foit múar idhnim, saa giurni
nats nuk e - miéte, kégi, si bákei
me ghrán, fiälla e - thui, i bákei e - vand, e
e - mersgitchine; nuk muite me ndei
20 mákg as dit, as nat, saa filloi me

nderi saa i-mbllidheschin, per gni viét,
dû gind mii Dukat árit.

K'ssò dóret Skanderbegu e-libròì gith
Arbnijn prei Turkut, me gàszmend
05 t'gith popullit, tui kéen tridhét e
giascht vietç, ne mot 1441.

~~~~~  
Piéssa e-giaschta

Mretti muar idhnim t'foort prei ketûne  
púnve e-Skanderbegut, e bàni gadi uschtrii  
10 me ijù schtrii n'schpinn; e besa kgi u-lidh  
ndermìet Szotnive Schkgiúpnijs me i-kgindrue.  
Per máss kgi múar vescht Mretti se ijù  
thûe uschtria prei hovit t'Madjarrve,  
nuk i-erdhi akge kékg, saa kúur ndieù  
15 se [teshà] schkà i-kisch bàmun Skanderbegu;  
e akge fòrt múar idhnim, saà giumi  
nats nuk e-mirrte, [heàg], sì báhei  
me ghrán, fialla e-kui, i bahei e-rànd, e  
e-merszitchme, nuk muite me ndei  
mákg as dìt, as nat, saa filloì me

nderi sã i mblidheshin per nji viet,  
dygjind mij dukat arit.

Kso doret Skanderbegu e libroi gjith  
Arbnijn prei turkut, me gazmend  
t'gith popullit, tui kën tridhet e  
gjasht vietç, ne mot 1441.

~~~~~  
Piesa e gjashta

Mreti muar idhnim t'fòrt prei ketyne
punve te Skanderbegut e bani gadi ushtrij
me ju shtrij n'shpijn; e besa qi u lidh
ndermìet zotnive Shqypnis me i qindrue.
Per mas qi muar vesht mreti se ju
thye ushtrija prei hovit t'maxharrve,
nuk i erdhi aqe keq, sã kur ndieu
se shka i kish bamun Skanderbegu;
e aqe fort muar idhnim, sã gjumi
nats nuk e mirrte, s'i bahei
me gran, fiala e kui i bahei e rand e
e merzitçme, nuk muite me ndei
maq as dit, as nat, sã filloi me

18 <fialla> - <fial> - <fiált>: freie Variation für |fjalë| "Wort"

u - smuzad e me ja prisch mendia; por
 tu i-raa mbrapa mitigt kji kisch
 affor vedi me fiaal t'mira e t'buta,
 e me scher bime mi'kiéet, bani
 05 me mir e u schudösch, e kischtoi
 béen me - e scher bue vèhten m'sib
 t'ieet má kety e má veschtio per
 Skunderbegut; e ja ^{ju hiss} ~~nutti~~ me ^{gafue} ~~la~~
 10 ~~gidi~~ gith fuchgin e veschtruis vèt,
 vece por t'miin, gni ore e me par,
 me vün per rughe mendimin evet.
 M'tieter an edhe Skunderbegu mendote
 se dot i vün dita, fort schpeit, me u
 ndeschun me uschtrü t'Turkut, e
 15 saa - do kji vèhten e kisch vendue m't'gith
 e-zilen pin, e dite se vetun s'muite
 me kjiindruer forzades Turkut, e k'schtü
 voit e schkoi ne giütet te Léschöss kji
 isch nèn urdhen t'vendidit, e atü hapi
 20 me u mledhun e me bannu kjiend gith

- u-s'mund e me iju prisch mendia; pór
tu i-raa mbrapa mikgt kgi kisch
affer vedi me fiaal t'mira e t'buta,
e me scherbime miékiéet, bani*
- 05 *ma mir e u-schndòsch, e kùschtoi
béen me-e-scherbûe vèhten m'sih
t'iéet má kekg e má weschtîir per*
- 08 *Skanderbegut; e [ija] iju [niisi] niss me [baa
08 gádi] gatue*
- gith fukgiin e-uschtriis vèt,*
- 10 *vece por t'múin, gni ore e ma-par,
me vúu per rughe mendimin e-vet.*
- M'tieter án edhe Skander begu mendote
se dot i-viin dita, fòrt schpèit, me u-
ndeschun me uschtrii t'Turkut, e*
- 15 *saa-dò kgi vèhten e-kisch vendue m't'gith
e-zilen pún, e díte se vetun s'muite
me i-kgindrue forzades Turkut, e k'schtù
vòit e schkòì ne giútet te Lésches kgi
isch nèn urdhen t'Venedikut, e atû lúpi*
- 20 *me u-mledhun e me bamun Kùvend gith*

- 08 Unbegründete Verwendung des Dat Sg determ <Skanderbegut> für die zu erwartende Kasusform Akk Sg determ [Skenderbegun].

- u smund e me ju prijsh mendia, por
tu i rā mbrapa miqt qi kish
afer vedi me fiāl t'mira e t'buta
e me sherbime miekiēt, bani
ma mir e u shndosh e kushtoi
bēn me e sherbye vehten m'si
t'iēt ma keq e ma veshtīr per
Skanderbegun; e ju nis me
gatue
gjith fuqīn e ushtrīs vet,
veçe por t'muin, nji ore e ma par,
me vū per rrug mendimin e vet.
M'tieter an edhe Skanderbegu mendote
se do t'i vīn dita, fort shpeit, me u
ndeshun me ushtrij t'turkut e
sādo qi vehten e kish vendue m't'gjith
e cilen pun, e dije se vetun s'muite
me i qindrue forcades turkut e kshtu
voit e shkoi ne gjytet te Leshes qi
ish nen urdhen t'Venedikut e aty lypi
me u mledhun e me bamun kuvend gjith

Szotnuit, e - parsiiit e - Schkyüpnis,
 e nder k'to, ma t'permendunit, ischia
 Aranith Connina, kgi te-voona u-
 baa i-viehrri Skanderbegut, Ndrek
 05 Topia, Paál Dukagini, Kol Duka-
 gini, Pieter Spani, Lek Duschmani,
 Lek Zekaria, e urdhenart e-t'
 paart e - Schkoders, prei anes Venedikut

10 Mléidh sih ischia ne kuvend gith
 k'to Szotnui, folia gith izili fiolen
 e-vet, e ne m'ram pokqne fiált
 e lidhne bess gith baschk, kgi me
 kgiandue me gith forzade kgi Kischin,
 e-t' gith prei gni gojet emmuerre
 15 Skanderbegun per t'pár, e me keén
 kü prissi e urdhvari gith uschtrius
 kgi Schkyüpnis, e u-perbéetune Kesso
 doret, e schkuene gith izili nder vende
 t'veta per me u-baa gadi, e me
 20 ardhun fiok, e me u-vimun ne ~~me~~ urdhen

Szotniit e-parsiit e-Schkgiûpniis,
e nder k'tò, me t'permendunit, ischin
Aranith Connina, kgi té-voona u=
baa i-viehrri Skanderbegut, Ndrek
 05 *Topia, Páal Dukagini, Kòl Duka=*
gini, Pieter Spani, Lek Duschmani,
Lek Zakaria, e urdhenart e-t'
páart e-Schkoders, prei anes Vénédikut.
Mlédh sih ischin ne Kùvend gith
 10 *k'to Szotnii, foli gith izili fiálen*
e-vet, e ne m'ràm pokgne fiált
e lidhne béss gith baschk, kgi me
kgindrue me gith forzade kgi kischin,
e-t'gith prei gni goijet emnuene
 15 *Skanderbegun per t'pár, e me kéen*
kû prissi e urdhnari gith uschtriis
t'Schkgiûpniis, e u-perbéetune kessó
doret, e schkuene gith i-zili nder vende
t'véta per me u-baa gadi, e me
 20 *ardhun firk, e me u-vúmun nen urdhen*

zotnīt e parsīt e Shqypnīs,
 e nderkto, me t'permendunit ishin
 Aranith Connina, qi te vōna u
 bā i viehrri Skanderbegut, Ndrek
 Topia, Pāl Dukagjini, Kol Duka-
 gjini, Pieter Spani, Lek Dushmani,
 Lek Zakaria e urdhenart e t'
 pārt e Shkoders, prei anes Venedikut.
 Mledh si ishin ne kuvend gjith
 kto zotnij, foli gjith i cili fialen
 e vet, e ne mram poqne fialt
 e lidhne bes gjith bashk qi me
 qindrue me gjith forcade qi kishin,
 e t'gith prei nji gojet emnuene
 Skanderbegun per t'par, e me kēn
 ky prisi e urdhnari gjith ushtrīs
 t'Shqypnijs e u perbetune keso
 doret, e shkuene gjith i cili nder vende
 t'veta per me u bā gadi e me
 ardhun firk e me u vumun nen urdhen

~~Shanderbezug~~, e d'ò tier ndeine ~~basch~~
me tene, e e-perquellne n' k'ruu.

Piessa e - schtata

05 Per mass k'ssai b'ess lidhun ndermiet
szotnive e - schtgiupriis, se sik ~~stretti~~
~~u-baa~~ ^{barri} gadi e nissi ~~u~~ uschtri t'madhe
mij Shanderbezug.

10 U-lidh b'essa e u-forzue baschkria nder-
miet szotnive e - schtgiupriis, e Shanderbezug
i par nder to', ma fort se kurr gri here,
mblloch uschtriin me dielm ma t'ozghie
shun~~t~~ e ma t'wiepchem nder arm, e
u-baa gati me gith e-zilen pun, posse e-
mendote se k'ssai here, mrethi doti nissei
15 supri me fukgi t'madhe, e dota mundoin
ma fort se kurr. U-niss praa me pies-
mdhet miu vet, e schkoi e mziu vend ne
kuffii, e atu ^{gator} affrai gith szilen neovi
kgi i-dubei si per ^{lamzot} ~~u-baa~~ aschti per
20 kalor, e ndei gati me priit se schka' do ti
stilkei prei anes Turcut. Kiuu per mass

[Skanderbegut] t'tij, e dò tiéer ndèine baaschk
me tene, e e-perzueŕlne n'Kriú.

~~~~~  
Piessa e-schtàta  
~~~~~

Per màss k'ssai béss lidhun ndermiet

- 05 Szotnive e-Schkgiúpriis, se sih Mretti
06 [~~u-baa~~] bani gadi [...:] e-nissi [~~me~~] uschtrii
06 t'madhe
mij Skanderbegun.

t'tij, e do tier ndeine bāshk
me tene e e percuellne n'Krū.

~~~~~  
Piesa e shtata  
~~~~~

Per mas ksai beslidhun ndermiet

- zotnive e Shqypriis, sesi mreti
bani gadi e nisi ushtrij
t'madhe
mij Skanderbegun.

- U-lidh bèssa e u-forzue baschkeria nder=
miet szotnive e-Schkgiúpriis, e Skanderbegu
10 i pár nder tò, ma fòrt se kurr gni hére,
mbllodh uschtriin me dièlm ma t'szghie=
dhun [i#] e ma t'viefschem nder árm, e
u-baa gáti me gith e-zilen pun, pssè e-
-mendote se k'ssai hére, Mretti do tì nissei
15 súpri me fukgii t'madhe, e dota mundoin
má fort se kùrr. U-niss praa me pès=
mdhet mii vét, e shkoi e nzúu vend ne
kuffii, e atú [~~affròi~~] gaatòì gith t-zilen nevoi
kgi i-dùhei si per[~~ndieersz~~] Kamzór aschtú per
20 Kàlór, e ndei [gáti] me priit se schkà do ti
ssillei prei anés Turcut. Kúur per màss

- U lidh besa e u forcue bashkeria nder=
miet zotnive e Shqypriis, e Skanderbegu
i par nder to, ma fort se kurnjihere,
mblodh ushtriin me dielm ma t'zgie-
dhunit e ma t'viefschem nder arm, e
u bā gati me gjith e cilen pun, pse e
mendote se ksai here, mreti do t'i nisei
sypri me fuqij t'madhe e do ta mundoin
ma fort se kurr. U nis prā me pes-
mdhet mij, e shkoi e nxū vend ne
kufij e aty gātoi gjith t'cilen nevoi
qi i duhei si per kamcor ashtu per
kalar e ndei me priit se shka do t'i
sillei prei anes turkut. Kūr permas

11 <szghie> = |szghie=: SF „=” Die Skepsis, dass an einer großen Anzahl von Stellen des Faksimiles erhebliche Zweifel an der Richtigkeit bestanden, erforderte die Kontrolle des Originals in der BKSH. Tatsächlich haben sich die Zweifel bestätigt und außerordentlich viele Scan-Fehler gezeigt. Alle diese technischen Unzulänglichkeiten werden hier richtiggestellt, indem die Fehler oder Auslassungen ergänzt werden, so wie es im Original verifiziert wurde. Inskünftig werden diese Fehler mit SF (Scan-Fehler) gekennzeichnet.

41
pâk Môhe, gni Kapuzer ~~vet~~^{i-vet}, erdhi prei Edren
e i-Kalzoi se Mretta Kisch baa gati Ali Pasche,
me Katterohet-mii vêt, per me e-nissun onj
Schkyuprii, e ~~ky~~ fort schpeit dot vigne
05 me-trasque ket. dhée, E gni mend nuk
voit ghiat, se kü mbriti e erdhi, e
tek u-affrue, jilloit me t'charnetene
rendue gith ka'h kü schtrikei; per
Skander begu e pritti e i-ndalli kovin
10 e i-küpi sipri si vetima, e per
t'paren hev ky u-ndesch me tene,
i-mütte gnisset-mii vêt, e i-muar
rôb gni mii, e tueismârv unvapa pa
i-lân kürr gni tregk, i-muar gith
15 schkap ky Kischin pass me vèdi, topat
schatorat, e paret e ~~Lakamot~~^{platchkat}, e gith
pajen e-uschtruis, e i-permllodh e
i-bani grimmull, e tchâ kiè per me-
ja dâa uschtruis vet, ja dhâ gith zilit
20 piessen e-vet, e tchâ isch per noim
t'lufts e-nissi nder gültete t'veta me
i-forzue ma teper. Kssi doret e thei
e e-perszi prei tôkes vet, e jû vuu

| | | |
|----|---|---|
| 01 | <i>pàk kóhe, gni Kapuzár[i-tij] i-vet, erdhi prei</i> | pak kohe, nji kapucar i vet erdhi prei Ed- |
| 01 | <i>Edrenes</i> | renes |
| | <i>e i-kalzòì se Mretti kisch baa gati Ali Paschen</i> | e i kalxoi se mreti kish bā gati Ali pashen |
| | <i>me katterdhet mii vét, per me e-nissun mij</i> | me katerdhet mij vēt, per me e nisun mij |
| | <i>Schkgiúprii, e [kgi] fòrt schpèit dòt vigne [t]</i> | Shqyprij e fort shpeit do t'vinje |
| 05 | <i>me e-traszue kèt dhée. E gni mend nuk</i> | me e trazue ket dhē. E njimend nuk |
| | <i>vòit ghiat, se kù mbrritti e erdhi, e</i> | voit giat, se ky mbrritti e erdhi e |
| | <i>tek u affrue fìlloi me t'chart e me</i> | tek u afrue filloi me t'çart e me |
| | <i>rendue gith kàh kù schtrihei; por</i> | rrenue gjithkah ku shtrihei, por |
| | <i>Skander begu e pritti e i-ndalli hovin</i> | Skanderbegu e priti e i ndali hovin |
| 10 | <i>e i-hùpi sipri si vetima, e per</i> | e i hypi sipri si vetima, e per |
| | <i>t'paren her kgi u-ndesch me tene,</i> | t'paren her qi u ndesh me tene, |
| | <i>i-mùtti gnisztet-mii vét, e i muar</i> | i myti njizet mij vet e i muar |
| | <i>rób gni mii, e tuei e márr mrapa pa</i> | rob nji mij e tuei e marr mrapa pa |
| | <i>i-lán kùrr gni trègh, i muar gith</i> | i lan kurnji treg, i muar gjith- |
| 15 | <i>schkaf [kgi] kisch[in] pàss me védi, topat</i> | shkaf kish pas me vedi: topat |
| | <i>schatorat, e paret e [takamet] platchkat, e gith</i> | shatorat e paret e plaçkat e gjith |
| | <i>paijen e-uschtriis, e i-permllodh e</i> | pajen e ushtrīs e i permlodh e |
| | <i>i-bani grúmuŕl, e tchà kiè per me-</i> | i bani grumull, e ça kie per me |
| | <i>ija dáa uschtriis vet, ijà dhà githe zilit</i> | ja dā ushtrīs vet, ja dha gjithecilit |
| 20 | <i>piessen e-vet, e tchà isch per ndim</i> | piesen e vet e ça ish per ndim |
| | <i>t'lufts e-nissi nder giútete t'veta me</i> | t'lufts e nisi nder gjytete t'veta me |
| | <i>i-forzue ma tèper. Kssò doret e thei</i> | i forcue ma teper. Kso doret e thei |
| | <i>e e-perszù prei tòkes vet, e ijù vuu</i> | e e perzu prei tokes vet, e ju vū |

01 <Edrene> = |Edrenes|: SF „s”

02 <Pasche> = |Paschen|: SF „n”

07 <t'chart> - <tçart>: freie Variation für |çart| “kaputt machen”

08 <rendue> = |rendue|: rrēue “zerstören” Lauteinschub von /d/ im Inlaut.

16 <~~takamet~~> = |takamet|: Substitution des türkischen Wortes durch das muttersprachliche <platchkat> “Sachen, Gegenstände” (Dizdari 2005, S. 987).

ombra per qui dite, noeri ~~per~~ mbrenda
 uendit turkut; e schka get. Turkq, Kgi
 i-bakeschin Kundra, i k'okq nen schpat,
 e muar ~~me udi~~ githe schkaf ~~i vignei~~
 05 per dores, e i-pruni ~~me udi~~ ~~u d'he t'vet~~, me
 gaszmen t'math t'gith uschtriis e t'populla
 vet.

Piessa - e teta.

10 Se sik Kraili i-Madjarriis, i schkioi
 Skanderbegut, e e-thirri me u-basch-
 -krue, me tene, per me i-raa ssupri
 Sulltan Muratit ne Varne.

15 Per mass Kgi u-schperdaa szani e muar
 dheen gith ka'h, se Skanderbegu e-thei
 e e-prischi uschtriin e-Turkut, isch baa
 gadi Kraili Madjarriis, Wladislavi, me
 schkue ne Varne, e me u-ndeschun me
 Sulltan Muratin; e i dergoi letter Skan-
 derbegut, e e-thiri Kgi t'baschkroheii
 20 me tene, e ta-baischin uschtriinat gith
 qui per me i-voit ssupri Turkut.
 Aijo letter tek i-raa ndor Skanderbegut,
 isch schkue akge fort me fial t'mixe e

*mbrappa per gni dite, nderi [pɛɾ] mbrenda
vendit turkut; e schkà gèt Turkg, kgi
i-bàheschin kundra, i hòkg nen schpàt
e muar [me-vedi] githe schkaf [ɨ] i-vignei
05 per dores, e i-pruni [n²Dhée-t²vét] me vedi, me
gászmenđ t'màth t'gìth uschtriis e t'popullit
vét.*

Piessa- e-téta.

*Se sih Kraili i-Madjarriis, i schkròì
Skanderbegut, e e-thirri me u-basch=
10 =krue me tene, per me i-raa ssúpri
Sulltan Muratit ne Varne.*

*Per mass kgi u-schperdaa szani e-muar
dhéen gith kàh, se Skanderbegu e-thèi
15 e e-prischi uschtriin e-Turkut, isch baa
gádi Kraili Madjarriis Wladislavi, me
schkue ne Varne, e me u-ndèschun me
Sulltan Muratin; e i dèrgoi lètter Skan=
derbegut, e e-thirri kgi t'baschkrohei
20 me tene, e ti baischin uschtriinat gith
gnì per me i-vòit ssúpri Turkut.
Aijò letter tek i raa ndór Skanderbegut,
isch schkrue akge fòrt me fial [t²mira-e]*

*mbrapa per nji dite, nderi mbrenda
vendit turkut e shka gjet turq qi
i baheshin kundra, i hoq nen shpat
e muar gjitheshkaf i vinjei
per dores e i pruni me vedi, me
gazmend t'math t'gìth ushtrīs e t'popullit
vet.*

Piesa e teta

*Sesi kraili i Maxharrīs i shkroi
Skanderbegut e e thirri me u bash-
krue me tene per me i rā sypri
sulltan Muratit ne Varne.*

*Per mas qi u shperdā zani e muar
dhēn gjithkah, se Skanderbegu e thei
e e prishi ushtrīn e turkut, ish bā
gadi kraili Maxharrīs Wladislavi me
shkue ne Varne e me u ndeshun me
sulltan Muratin e i dergoi leter Skan-
derbegut e e thirri qi t'bashkrohei
me tene e t'i baishin ushtrīnat gjith-
nji per me i voit sypri turkut.
Ajo leter tek i rā n'dor Skanderbegut,
ish shkrue aqe fort me fial*

2 <turkut> - <turcut>: freie Variation für |turkut| “des Türken” Gen Sg
6 <popull> = |popullit|: SF „it”

~~de~~ daschtainiet, ~~akge~~ saa e kigiti ne kuvend
 nder t'par e kapidana t'uschtrio vet, e
 lupò prei sisch ^{Kischille} ~~für~~ se schka me bamun.
 Per mass kigietk'nduene at letter, e l-muarne
 05 vescht menden e atü kreilit, te-tan prei gni
 goijet fölne e thane, kigi me u-nissun
 e me u-baschkruue gni tehass e ma par,
 se kurr gni ore, ma mir se ~~kurr~~ ^{tusch} e, s'kisch
 me u-prittun, per me t'chartun fukijin
 10 e Turkut, e i-k' thüene letter Wladislavit,
 kigi jan gadi e dot vin tu ai, pa kurr
 gni vanéss. Kessi doret Shanderbegu, tui
 ken nimue prei Paal Dukaginit, e prei
 Sotruive tier t'arbrijs, ~~bulochi~~ edhe pess-
 15 mböhet mü dielm, burra t'mir, vetché
 tierue, kigi edhe gni her akge i-kisch gadi,
 e k'schtü me gni uschtrü tridhet mü vétshs,
 u-niss me schkue rughes sipri Serbijs.
 N' tieter an edhe Jankoja, kapidani i-par
 20 nder madjarr, baschk me L'k'liit, e me
 dielm t'Giulian Cesarinit, Cardinali Sch'
 Egnellit, me gni uschtrü t'fort e t'mir,
 isch nissun per mü Varne, atü kü dot
 mäschesin me uschtrü t'Turkut. Per

| | | |
|----|--|---|
| | <i>[e] daschtuniet, [akge] saa e kgiti ne Kuvend
nder t'par e Kapidana t'uschtriis vet, e</i> | dashtuniet, sā e qiti ne kuvend
nder t'par e kapidana t'ushtrīs vet, e |
| 03 | <i>lūpi prei sisch [fālen] Kschiill sè schkà me</i> | lypi prei sish kshill se shka me |
| 03 | <i>bamun.</i> | bamun. |
| | <i>Por mass kgi e k'nduene at letter, e e-muarne</i> | Por mas qi e knduene at leter e e muarne |
| 05 | <i>vescht menden e atii Krailit, te-tàn prei gni</i> | vesht menden e atij krailit, tetan prei nji |
| | <i>goijet fòlne e thàne, kgi me u-nissun</i> | gojet folne e thane qi me u nisun |
| | <i>e me u-baschrue gni tschàss e ma pár,</i> | e me u bashkrue nji ças e ma par, |
| 08 | <i>se kùrr gni óre, ma mir se[kso here] tasch,</i> | se kurrnji ore ma mir se tash |
| 08 | <i>s'kisch</i> | s'kish |
| | <i>me u-prittun, per me t'chartun fukgiin</i> | me u pritun per me t'çartun fuqin |
| 10 | <i>e-Turkut; e i-k'thùene letter Wladislavit,</i> | e turkut; e i kthyene leter Wladislavit |
| | <i>kgi ijan gadi e dòt vin tù ai, pá kùrr</i> | qi jan gadi e do t'vin tu ai pa kurr- |
| | <i>gni vanéess. Kssò dóret Skanderbegu, tui</i> | nji vanēs. Kso doret Skanderbegu tui |
| | <i>kén nimue prei Paal Dukaginit, e prei</i> | ken nimue prei Pāl Dukagjinit e prei |
| | <i>Szotnive tiér t'Arbnijs, mblodhi edhe pèss=</i> | zotnive tier t'Arbnis, mblodhi edhe pes- |
| 15 | <i>mbdhet mii dièlm, burra t'mír, vetche</i> | mbdhet mij dielm, burra t'mir, veçe |
| | <i>tierve, kgi edhe gni her akge i-kisch gadi,</i> | tierve, qi edhe njisher aqe i kish gadi, |
| | <i>e k'schtù me gni uschtrii tridhet mii vétschs,</i> | e kshtu me nji ushtrij tridhet mij vetsh |
| | <i>u-niss me schkue rrughes fipri Sèrbijs.</i> | u nis me shkue rruges sipri Serbijs. |
| | <i>M'tieter án edhe Jankoja, Kapidani i-par</i> | M'tieter an edhe Jankoja, kapidani i par |
| 20 | <i>nder Madjárr, báschk me Lèhliit, e me</i> | nder maxharr, bashk me lehlit e me |
| | <i>dièlm t'Giulian Cesarinit, Kardinali Sch'</i> | dielm t'Giulian Cesarinit, kardinali Sh' |
| | <i>Egnèllit, me gni uschtrii t'fórt e t'mir,</i> | Enjellit, me nji ushtrij t'fort e t'mir, |
| | <i>isch nissun per mii Varne, atú kù dòt</i> | ish nisun per mij Varne, aty ku do t' |
| | <i>ndèschèssin me uschtrii t'Turkut. Por</i> | ndesheshin me ushtrij t'turkut. Por |

18 <rrughes> = |rruges|: Die erste Stelle im Manuskript, an der Jubani für dieses Wort <rr> verwendet.

18 <Sèrbijs> - <Serbie>- <Serbiis> - <Sèrbiés>: freie Variation für |Serbi| "Serbien"

Gergi Vukovikgi, Despoti i Sèrbiés, per dò
 idhnime kgi kisch me Madjarr, e persè
 i kisch dhán biin e-vet Hierinen per
 grue Sulltan Muratit, i kisch mùll
 05 e prít rught [~~ne dhee-t'vèt~~], e smundei
 kusch me dal atú pari pá u ndesch
 e pa u-wraa me gind te tij, e me ket
 schkaik ija ndalli rughen Skanderbegut
 i-zili s'mundte kùrr se sih ndrúsche
 10 me kalue ne Madjarri, vece se per
 para me u-wramun me uschtrii te tij.
 Fort ghàter i erdhi kió pun e-pa e priton,
 por tchà kisch me baa, kíur e kekgia
 vïte ma fòrt prei t'parve K'scheminit,
 15 ne vend kgi me u-forzue me schokgi-schoin
 e gith baschk me i-kgindrue e me i-raa
 annikut. Ish kén thán prei óres lighe
 kgi [~~me kéen~~] kiò e-szesz ndermiet sisch;
 20 [e] e ora e lighe kisch gikue me i-húp Turku
 20 sipri, e me i-vúu
 ka-gni ka-gni nen vedi, e me i schtrue.
 Sa dò kgi Skanderbegu s'mùit me
 voitun ne Madjarrii [~~mè usehtrii t'vèt~~],

Gjergji Vukoviqi, despoti i Serbies, per do
 idhnime qi kish me maxharr e perse
 i kish dhan bīn e vet Hierinen per
 grue sulltan Muratit, i kish myll
 e prít rrugt, e s'mundei
 kush me dal aty pari pa u ndesh
 e pa u vrā me gjind te tij, e me ket
 shkaik ja ndali rrugen Skanderbegut,
 i cili s'mundte kurrsesi ndryshe
 me kalue ne Maxharri, veçe se per
 para me u vramun me ushtrij te tij.
 Fort gater i erdhi kio pun e pa e priton,
 por ça kish me bā, kūr e keqia
 vijte ma fort prei t'parve kshteminit,
 ne vend qi me u forcue me shoqi-shoin
 e gjith bashk me i qindrue e me i rā
 annikut. Ish ken than prei ores lige
 qi kio e zez ndermiet sish;
 e ora e lige kish gjikue me i hyp turku
 sipri e me i vū
 kanji-kanji nen vedi e me i shtrue.
 Sado qi Skanderbegu s'muit me
 voitun ne Maxharrij,

Janko Uniadi Kisch dalun me uschtrü
 t'vet K'tei uijn e Tuuns, e voiti
 me t'schreit per mi Vorne, atü
 ku' ndollei Sulltan Murati, psè e
 Kisch marr vescht se küne s'isch
 05 gadi, se prite Kgi ti vîn ndim frei
 Anadollit; e voiti i' raa, e per
 pak dit, e tcharti e e-vuni n'
 t'hikun.

10 Por ndollei ~~da~~ qui schèr tiètor: Wla-
 dislavi pät smir se Jankoja dual
 fage baroh ne ket gün; e per me ia
 glan ~~u~~ namin e ~~fittae~~ gith szarin e trimnis ^{vedi}
~~me ja lan namin vedi~~, u niss, me
 15 dhët mü lüftar Madjarr, triina
 t'fort, e i raa uschtrüis Turkut,
 e ~~tziba~~ ^{Kio} tui kèn ~~tu~~ hikun ^{e-tuan} per mas
 Kgi epaa se si dël pschtein ndrüsche
 vece se me Kgi ndrue o me küp
 20 ~~tan~~ ^{e-tan}, e pritti e u-ndesch me tene,
 ahge me disprim t'math, saa ne
 mraam Wladislavi metode'kun ne

- Janko Uniadi kisch dalun me uschtrii*
t'vet k'tei uijn e Túuns, e voiti
me t'schpeit per mii Varne, atû
kù ndol̄lei Sull̄tan Murati, psè e
 05 *kisch màrr vescht se kûne s'isch*
gadi, se prite kgi ti vîn ndim prei
Anadollit; e voiti i raa, e per
pak dit, e tcharti e e-vuni n'
t'hikun.
- 10 *Por ndol̄li [~~edhe~~] gni schèrr tieter: Wla=*
dislavi pàt smiir se Jankoja dual
fakge bardh ne két pún; e per me ia
- 13 [~~fittue gith~~] lan [~~vedi~~] namin e szanin e trimniis
 13 *vedi [~~e-kiò~~*
me ija lán namîn vedi], u niss vét me
- 15 *dhèt mii lùftar Madjarr, triima*
t'fort, e i raa uschtriis Turkut,
- 17 [~~e-tzila~~], kiò tui kèn n' [~~tui né~~] e-hikun [~~e-paa~~],
 17 *per mas*
kgi e-paa se si dèl pschtim ndrúsche,
vece se me qindrue o me hup [t̄
- 20 *t̄-tán] e-tán, e-pritti e u-ndèsch me tene,*
akge me disprim t'màth, saa ne
mraam Wladislavi mèt vdèkun ne
- Janko Uniadi kish dalun me ushtrij*
t'vet ktei uijn e Tüns e voiti
me t'shpeit per mij Varne, aty
ku ndollei sulltan Murati, pse e
kish marr vesht se kyne s'ish
gadi, se prite qi t'i vijn ndijm prei
Anadollit; e voiti i rā, e per
pak dit e çarti e e vuni n'
t'hikun.
- Por ndolli nji sherr tieter: Wla=
 dislavi pat smir se Jankoja dual
 faqebardh ne ket pun; e per me ia
- lan namin e zanin e trimnīs
 vedi
 u nis vet me
- dhet mij luftar maxharr, trīma
 t'fort, e i rā ushtrīs turkut,
- kio tui ken n'e hikun,
 permas
 qi e pā se s'i del pshtim ndryshe,
 veçe se me qindrue o me hup
- e tan, e priti e u ndesh me tene,
 aqe me disprim t'math, sā ne
 mrām Wladislavi met vdekun ne

04 <ndol̄lei> = [ndollei]: Verwechslung des interdental frikativen Phonems <dh> mit dem alveolar lateralen <ll> (siehe auch S. 45, L. 10).

10 <schèrr> = [sherr]: Wort, türkisch-arabischer Herkunft <sherr> mit der Bedeutung "heuchlerisch" (Dizdari 2005, S. 966 - 968).

luft, e uschtria iju schperdaa ~~sa mit~~
 pa szot, e kessi' dozet Madjarrt
 n'vend kgi me u-daa me ndeer, iju u-
 descht me kithue sbrappa e me u-dierr.
 05 Janhoja inghrat voit n'ndore te Despotit,
 i-zili e maiti pegrh nderi saa muar
 per se sui do giutete kgi kerhote prei Madjar
 riet, ^(in capo) Skanderbegu, per mas kgi muar
 vescht ket t' szesz, kthei n' dheet t' vet,
 10 por me szemer t' pläst e t' tehartua.
 Per mass kgi mrriti n' Kruu, ~~Skander-~~
 begu i erdhi gni nieri, me gni letter
 prei ande Sulltan Muratit, me t'
 zilen ~~Mrette~~ i antiohei prei s' ~~Kijasch~~
 15 ~~per schkat~~ kgi i kisch bamun, ^{Skanderbegu} e i-lupte
 me ija kithue do dhena kgi ja kisch
 marrun andei kufinit e-dhent kgi
 i perhite prei, schka i kisch laan i ^{thonta} iati
 20 ~~per na~~ i-ndighioft keto fiäl, ^{meri} i-lupte
^{ti nupin pefagen} ~~pa kgen~~ e ^{bessen e mitgesais} ~~me andei me mitgsii bascht~~;

*lúft, e uschtria iju schperdaa [sa-mèt]
 pa szot, e kssò doret Madjarrrt
 n'vend kgi me u-daa me ndéer, ijú u-
 -descht me kthûe mbrappa e me u-dièrr.*
 05 *Jankoja i-nghrát vòit n'ndore te Dèspotit,
 i-zili e maiti pegh nderi saa muar
 per se rii do Giûtete kgi kerkonte prei Madjar=*
 08 *riet, (da capo) Skanderbegu, per mas kgi*
 08 *muar*
vescht kèt t'szesz, kthèi n'dhée t'vet,
 10 *por me szemer t'plást e t'tchàrtun.*
*Per mass kgi mrríti n'Kruu, [Skander=
 begut] i erdhi gni nieri me gni létter
 prei anes Sulltan Muratit, me t'
 zilen [Mretti] i-ankohei [prei-s'kijaseh*
 15 *tia, kgi] per schkaf i kisch bamun Skanderbegu,*
 15 *e i-lúpte [da-dheena]*
*me ija kthûe dò dhena kgi ijà kisch
 marrun andei kufinit e-dheut kgi*
 18 *i perkite prei, schkà i kisch láan i-iati, e i*
 18 *thonte*
 19 *kgi ne-mram per na i-ndighioft ketò fiál,*
 19 *[me-ia-dhan] [i-lúpte]*
 20 *ti napin [pekgen] pakgen, e [me-ndei-ne-mikgsii*
 20 *bashk;] bessen e mikgessis:*

luft, e ushtria ju shperdā
 pa zot, e kso doret maxharrrt
 n'vend qi me u dā me ndēr, ju u
 desht me kthye mbrapa e me u dierr.
 Jankoja i ngrat voit n'ndore te despotit,
 i cili e maiti peg nderi sã muar
 perserij do gjytete qi kerkonte prei Maxha-
 rriet. Skanderbegu, permas qi
 muar
 vesht ket t'zez, kthei n'dhē t'vet,
 por me zemer t'plast e t'çartun.
 Permas qi mrriti n'Krū,
 i erdhi nji nieri me nji leter
 prei anes Sulltan Muratit, me t'
 cilen i ankohei
 per shkaf i kish bamun Skanderbegu,
 e i lypte
 me ja kthye do dhena qi ja kish
 marrun andei kufinit e dheut qi
 i perkite prei shka i kish lān i iati e i
 thonte
 qi ne mram per na i ndigioft keto fial,
 t'i napin paqen e
 besen e miqesijs:

08 <da capo> |da capo|: Interferenz von Muttersprache?

15 <dheen> = |dheena|: SF „a”

19 <dha> = |dhan|: SF „n”

19 <i-lúpt> = |i-lúpte|: SF „e”

jo se per ndriische, i - deftote Kgi
 mendia e tij isch me ju niss vet,
 me qri gind e pesdhet miu luftov,
 e Kisch me i - raa mbrapa Kosi
 05 hovit me gith fukgi ~~handpuit vet~~, me
 e schtruce e me e - vuu nen vedi,
 e e - Kgiostote Kgi mos t'gaboin
 me i - raa kundra fialve e deschi
 rit t'ij, se mass andei Kisch
 10 me u - pendue, ^{fort, se schium, t'uegchtera} ~~prei s' Kiasch~~
 Kgi Kischin me i - ramun mi' Krue.
 Nierin e - Krettit e pritti Shanderbegu
 me ndeer t' madhe, ~~me fial t' mize,~~
 e onass Kgi Kendoi ~~letter~~ at letter, pess
 15 dit mrappa nissi nierin, edhe i - Khei letter,
 me t'zilen, i tchoi fial, Kgi mos t'sze =
 vroket se ka marr dheen Kgi e - perhite
 prei tel - vet, e se pssei ascht schtivar andei
 cufinit, e ka baa per vedi edhe shena
 20 tieria, per t'zilat thon, se yan keen t' Turkut,
 Turku skaa pass t'veem Kurgiaa Kondei

jo sè per ndrûsche, i-deftote kgi
 mendia e tij isch me iju niss vét,
 me gni gind e pesdhet mii luftar,
 e kisch me i-raa mbrapa kssi
 05 hovit me gith fukgi [~~t'urdhmit-vét~~] [t'vét], me
 e schtrue e me e-vuu nèn vedi;
 e e-kgiortote kgi mos t'gabóin
 me i-raa kundra fialve e deschi=
 rit t'ij, se mass andei, kisch
 10 me u-pendue, fort, [~~prei-s'kiäsch~~
~~kgi~~] se schùm t' veschtira
 kischin me i-ramun mī krûe.
 Nierin e-Mrettit e pritti Skanderbegu
 me ndêr t'madhe; [~~e-me fial t'mira~~],
 e mass kgi kendoi [~~letteren~~] at letter, pess
 15 dit mrappa nissi nierin, edhe i-kthèi letter,
 me t'zilen, i tchoi fiâl, kgi mos t'sze=
 mrohet se ka marr dheen kgi i-perkîte
 prei tèt-vet, e se pssè ascht schtûû andei
 cufinit, e kâa baa per vedi edhe dhena
 20 tiera, per t'zilat thòn, se ijan kèn t'Turkut,
 Turku skaa pass t'vèen kurr-giaa kndei

jo se perndryshe, i deftote qi
 mendia e tij ish me ju nis vet,
 me njigjind e pesdhet mij luftar,
 e kish me i rā mbrapa ksi
 hovit me gjith fuqi, me
 e shtrue e me e vū nen vedi;
 e e qortote qi mos t'gaboin
 me i rā kundra fialve e deshi-
 rit tij, se masandei kish
 me u pendue fort,
 se shum t'veshtira
 kishin me i ramun mij krye.

Nierin e mretit e priti Skanderbegu
 me ndēr t'madhe;
 e mas qi kendoi at leter, pes
 dit mrapa nisi nierin edhe i kthei leter,
 me t'cilen i çoi fial qi mos t'ze-
 mrohet se ka marr dhën qi i perkijte
 prei t'et vet, e se pse asht shtȳ andei
 kufinit, e kâ bā per vedi edhe dhena
 tiera, per t'cilat thon se jan kēn t'turkut.
 Turku s'kâ pas t'vën kurrgjā kndei

05

10

15

20

Europet, ian dheena kgi i kaa baax per ^{Turku}
 vedi e i kaa schtrua ~~me~~ kii me forq, kii
^{me trachtu} ~~me~~ kii, e kii prei s' seszsch t' parwe
 t' kschtenimit, kgi ian keen kekq nder
 vedi, e sikur Turku ka dit me i-marr
 e me i-nummue per t' vetah, aschtu
 edhe Skanderbegu, per mass kgi i-herdh
 Ali Pacha ~~me urdhen t' tij~~, me i raa
 me uschtrii, ~~me~~ suu kgi me i-marr
 dheer ^{tij} ja baari Perendia ^{aschtu ja} baari Perendia maas
 maas, ~~me e~~ per-
 sjan e me e-thue; ato dheena i-muar
 i-bani prep me keen nen urdhen t' kschte-
 nit. E na kioft se per ket pun, Mretti
 ka marr idhrim, e don me u baa gadi
 e me i-miss mi tene, me uschtrii t' fort e
 t' madhe, t' mendoin, ma par, se fittimi
 e t' damit mir ne gni luft, nuk vien
 prei schumizet t' luftarvet, o prei madh
 ni et e sendet kgi i pertrikua gni uschtrii
 maston ma par besa ^{tu} Perendia e tu e diet
 e massardei n' dice t' ^{parve} parvet, e n' kginadorim
 t' szemro t' luftarve; E per ket send, schp
 nessote kgi pakiza e-luftarve vet, mastonte
 e ja thue hovin gith forgadés-tij.

Evropet; ian dheena kgi i kaa baa, Turku per
 vedi e i kaa schtrue [~~me~~] kù me forz, kù
 03 me tràhtii [~~me~~..hile], e kù prei s'sezasch
 03 t'parve
 t'Kschtenimit, kgi ian kéen kekg nder
 05 vedi; e sikur Turku ka dît me i-marr
 e me i-numrue per t'vetat, aschtù
 edhe Skanderbegu, per mass kgi i-herdh
 Ali Pascha [~~me urdhen t'tij~~], me i-raa
 me uschtrii, [..] me sùu kgi me i-marr
 10 dhéen, [~~t..i-ija baai Perendia maar~~],
 10 aschtù ija bani Perendia maar, me e-per=
 szan e me e-thûe, e atò dhéna i-muar e
 i-bani prep me kéen nën urdhen t'Kschte=
 nit. E na kiòft sè per ket pún, Mretti
 ká marr idhnim, e dòn me u baa gadi
 15 e me u-niss mì tene, me uschtrii t'fòrt e
 t'madhe, t'mendoin, ma pár, se fittimi
 e t'dámít mir ne gni luft, nuk viðn
 prei shumizet t'-luftarvet, o prei madh
 niét e [~~sendevet kgi i-pertrihen~~] gni uschtriis,
 20 mastòn ma pár bèssa tù Perendia e tu e
 20 dréta,
 21 e massandei n'diee t' [~~parvet~~] parve, e
 21 n'kginndrim
 t'szemres t'luftarve; [~~E-per-ke-send~~], e schp=
 nessote kgi pàkiza e-luftarve vet, mastonte
 me ija thûe hovin gjith forzadés-tij.

Evropet. Jan dhëna qi i kã bã turku per
 vedi e i kã shtrue ku me forc, ku
 me trahhtij, e ku prei s'zezash
 t'parve
 t'kshtenimit qi jan kën keq nder
 vedi; e sikur turku ka dijt me i marr
 e me i numrue per t'vetat, ashtu
 edhe Skanderbegu, permas qi i herdh
 Ali Pasha me i rã
 me ushtrij, me sÿ qi me i marr
 dhën,
 ashtu ja bani Perendia mâr me e per-
 zan e me e thye e ato dhena i muar e
 i bani prep me kën nen urdhen t'kshte-
 nit. E na kioft se per ket pun mreti
 ka marr idhnim e don me u bã gadi
 e me u nis mij tene, me ushtrij t'fort e
 t'madhe, t'mendoin ma par se fitimi
 e t'damit mir ne nji luft nuk vien
 prei shumicet t'luftarvet o prei madh-
 niet e nji ushtrÿs,
 maston ma par besa tu Perendija e tu e
 dreta
 e masandei n'dië t' parve e n'qindrim
 t'zemres t'luftarve; e shp-
 nesote qi pakica e luftarve vet, mastonte
 me ja thye hovin gjith forcadés tij.

03 <hile> = |hile|: Das türkisch-persische Wort <hilëbaz> mit der Bedeutung "Betrug" substituiert er mit dem albanischen Ausdruck <tràhtii>. Im Gegischen sehen wir den Akzent <hile> nicht an gleicher Stelle wie im Toskischen <hilé> (Dizdari 2005, S. 389).

18 <mad> = |madh|: SF „h”

19 <uschtrii> = |uschtriis|: SF „s,”

20 <dre> = |dreta|: SF „ta,”

22 <schp> = |schp=|: SF „=”

Per mass kgi nissi nierin e lettren Mrettit, millooh
 ne kiuend t'part e luftarde vet, e i-kalzo
 se schkaf Turku i-kisch schkrue, e schkaf i-kisch
 Kthie fiäl, e te tan u-gheszuene, posse i-
 05 rrittei uszöja githe zilit, kgi nen urtii te Skan-
 derbegut, dot ~~wischin~~ punt ~~gibt se sich~~, e per dit,
 ma mär, e mir. Alte here Skanderbegu sbuall
 fialen, e in thä ~~A~~ kessi doret: More, ~~hien~~ ^{lehnt}
 trimat t' daschtunit e-mü iü dot mendoni
 10 se per mass bodit, dot rriim dit e nat gadi,
 me i-mait süt cil, ~~e me u-mait~~, kgi moss
 t'na giein annitku fiet; dot maam baschke armt
 tona pa daa, si tui hangher, aschiu tui kien raat;
 Kuult ti Kena gadi githmon, t'schiluem e me
 15 free ne Krue; e kur ti nepni taigin nder streiza;
 vece atherna dot ia hikgni freit, por edhe assi
 botte, dot rini gadi me i-frenue e me i-hüpen,
 se na kioft, se annitku na viem me na ramun
 pa prit, t'ienow gadi per gith ore me i-Kgindrue.
 20 Por dot puschoni tasch gni here, se ieni lödh miäft
 nder luft t'para; schkoni schpiave tua e freskoni
 schtatien tui, ~~puschone~~, ^{per tasch} se mastoi une, me keto luftar
 kgi ian Kuschtue me ndei affer mejet, me rucit kufignot
 e sheüt ton, e me i-mait lergk annikgt ton. (Kur.

- 01 *Per mass kgi nissi niérin e lettren Mrettit, mlłodh* Permas qi nisi nierin e letren mrettit, mlodh
ne Kùvend t'pàrt e luftarve vet, e i-kalzoj ne kuvend t'part e luftarve vet e i kalxoi
se schkaf Turku i-kisch schkrue, e schkaf i-kisch se shkaf turku i kish shkru e shkaf i kish
kthiue fiál, e te-tán u-gheszuene, pssè i- kthye fial e tetan u gezuene pse i
05 *rritiei uszdaja githe zilit, kgi nen urtii te Skan=* rritei uzdaja gjithcilit qi nen urtij te Skan=
derbegut, dot wischin punt [~~gih~~ se ~~sik~~, e] per dit derbegut do t'vishin punt per dit
ma már, e mir. Ate hère Skanderbegu suuall ma mar, e mir. Atehere Skanderbegu suall
08 *fialen, e iu thà [eh] kessò doret: Morè, [Dielm]* fialen e ia tha keso doret: More, [Dielm]
08 *Schok, e* shok e
trima t'dashtunit e-mii [-] iù dot mendoni trima t'dashtunit e mij iu do t'mendoni
10 *se per mass sodit, dot rriim e dit e nat gadi,* se per mas sodit do t'rriim e dit e nat gadi,
me i-mait sùt cil, [~~e-me-u-ruit~~, kgi] moss me i mait syt çil mos
t'nà giein anmiku fièt; dot maam bashk armt t'na gjein anmiku fiet; do t'mām bashk armt
tona pa daa, si tui hangher, aschtù tui kén raat; tona pa dā, si tui hanger ashtu tui ken rāt.
kualt ti kena gadi githmon, t'schiluem e me Kualt t'i kena gadi gjithmon, t'shiluem e me
15 *free ne krue; e kur ti nèpni tàgìn nder* frē ne krue e kur t'i nepni tagijn nder
15 *strèiza;* shtreiza,
vece atherna dot ia hikgni frèit, por edhe asso veçe at'herna do t'ia hiqni freit, por edhe aso
botte, dòt rini gadi me i-frenue e me i-hüpen, bote do t'rrini gadi me i frenue e me i hypen,
se na kioft, se anmiku na vièn me na ramun se na kioft se anmiku na vien me na ramun
pa prit, t'iena gadi per gith ore me i-kgindrue. paprit, t'iena gadi pergjith ore me i qindrue.
20 *Por dot puschoni tasch gni here, se ieni llòdh* Por do t'pushoni tash njihere, se ieni lodh
20 *miaft,* miaft
21 *nder luft t'para; schkoni schpiave tua e* nder luft t'para; shkoni shpiave tua e fres-
21 *freskoni* koni
22 *shtatin tui, [~~tui-puschue~~], se per tasch mastoi une,* shtatin tui, se per tash mastoi une
22 *me ketò luftar* me keto luftar
23 *kgi ian kuschtue me ndei affer méjet, me rueit* qi ian kushtue me ndei afer mejet, me rueit
23 *kufignet* kufinjet
24 *e dhèut tón, e me i-máit lérggh anmikgt tón. E* e dheut ton e me i mait lerg anmiqgt ton. E
24 *kur* kur

00 <fasc. III> = |fasc. III|: SF „fa”

06 <wischin> = |vishin|: Die Verwendung von <w> anstelle von <v> stellt eine Singularität im gesamten Manuskript dar.

08 <Dielm> = |Djem| “Junge”: Das nachträgliche Austauschen durch <shokë> “Freunde” an Stelle von <Dielm> lässt einen kleinen Blick in das zarte Innere des Autors zu.

20 <llòdh> = |lodh| “müde”: Vermutlich ein Denkfehler, indem <ll> mit <l> verwechselt wird.

te kemi nevoi per juu, at here kam per me ju thir; e
 ju dot vini me gri here, poroi vettima ku te jem
 une; por also botte, ju dot vini me luftue, me kgin
 drue poroi burra t'fort si ieni, e dot suni annikun
 05 me mendim per me ethue e me persazan, e jo per
 me u-kabit mas platchet; mas kgi t'daheni
 me ndeer e t'fittoni luften, ate here mundeni per
 kadat me pamun e me damun se shkaf anniku
 ka lanun tiegh per juu. Keto fial e kgiortime
 10 dot mi ndighioni fort me bess, poroi mundeni edhe
 ju vet me u-kujtue; kgi luftari, kur te ndar:
 Kohet me platcha e t'randohet, s'asht i szoti
 me luftue as me ghindrue si ^{dupet, e ne vend} ~~asht udha me~~
~~u-^{luftue} kgi~~ me u daa me ndeer, mundet me lan kriet
 15 e me u daa me fakte te szesz. Kushtatoni pra
 t'lumit szot, kgi t'na forzoim spemrat tona, e t'da
 hena edhe kesso botte, me dobi e me ndeer, per lulzim
 t'fees krishtit, e t'fases Arbniis - e ju khsif udha
 maar nder schpia tuja.
 20 Per mas kgi u-daane, shkanderbegu me dii mi Calvor
 e gri mi Camzor, u niss e shkoi me rucit Cufiqit
~~u-^{luftue} kgi~~; por me gith luftart e vet, rinte nen Schatora vece
 me u-ruit, veers, prei s-zetit, e dimnit, prei s-ftoftit;
 e s' hante por ka gri her ne dit, e na buk thirte per

50

- 01 *te kemi nevoi per jūu, at here kam per me ju*
 01 *thir; e*
ju dot vini me gni here, porsì vèttima ku te jemi
une; por afso botte, ju dot vini me luftue, me kgin=
- 04 *drue porsì burra t'fort si ieni, e dot sūni*
 04 *anmikun*
- 05 *me mendim per me e-thüee e me e-perszan, e jo*
per
me u-habit mas platçket: mass kgi t'daheni
me ndeer e t'fittoni luften, ate here mundoni per
kadal me pamun e me damun se shkaf anmiku
ka lanun treg per jūu. Keto fial e kgiortime
- 10 *dot mi ndighioni fort me bess, psè mundeni edhe*
ju vet me u-kujtue, kgi luftari, kur te ndar=
kohet me platçka e t'randohet, s'ascht i szoti
me luftue as me ghindrue si [~~ascht udha me~~
 14 *viestun] duhet, e ne vend kgi me u daa me ndeer,*
 14 *mündet me lan kriët*
- 15 *o me u daa me fakge te szesz. Kuschtoniu praa*
t'lumit Szot, kgi t'na forzoin szemrat tona, e t'da=
- 17 *hena edhe kesso botte, me dobie e me nder, per*
 17 *lulzim*
t'fees Krischtit, e t'fares Arbniis – e ju khiof udha
maar nder schpia tuja.
- 20 *Per màs kgi u-daane, Skenderbegu me dü mii*
 20 *Caloor*
- 21 *e gni mii Camzor, u niss e schkoi me rueit*
 21 *Cufignet*
- 22 [~~e-vet~~]; *por me gith luftart e vet, rinte nen Schatora*
 22 *vece*
- 23 *me u-ruit, veers prei s-zetit, e dimnit prei*
 23 *s-ftoftit,*
- 24 *e s'hante por ka gni her ne dit, e ne buk thirte*
 24 *per*

50

- te kemi nevoi per jū, at'here kam per me ju
 thir; e
 ju do t'vini menjihere porsì vetima ku te jem
 une; por aso bote, ju do t'vini me luftue me qin-
 drue porsì burra t'fort si ieni e do t'syni an-
 mikun
 me mendim per me e thyē e me perzan e jo
 per
 me u habit mas platçket: mas qi t'daheni
 me ndēr e t'fitoni luften, atehere mundoni per
 kadal me pamun e me damun se shkaf anmiku
 ka lanun treg per jū. Keto fial e qortime
 do t'mi ndigioni fort me bes, pse mundeni edhe
 ju vet me u kujtue qi luftari kur te ngar-
 kohet me platçka e t'randohet, s'asht i zoti
 me luftue as me qindrue si
 duhet e ne vend qi me u dā me ndēr,
 mundet me lan kryet
 o me u dā me faqe te zez. Kushtoni prā
 t'lumit Zot qi t'na forcoin zemrat tona e t'da-
 hena edhe keso bote me dobie e me nder per
 lulzim
 t'fēs Krishtit e t'fares Arbniis. E ju kiof udha
 mār nder shpia tuja!
 Permas qi u dāne, Skenderbegu me dy mij
 kalōr
 e nji mij kamcor u nis e shkoi me rueit
 kufinjet,
 por me gjith luftart e vet rrinte nen shatora
 veçe
 me u ruit, vērs prei s'xetit e dimnit prei
 s'ftoftit
 e s'hante por ka njiher ne dit, e ne buk thirrte
 per

02 <jem> = |jemi|: SF „i”. = ||: SF „,

03 <kgin> = |kgin=|: SF „=”

06 <platçket> - <platschkat> - <platcka> - <palaçkiti>: freie Variation für |plaçka| “Sachen”

10 <edh> = |edhe|: SF „e”

13 <ghindrue> = |qindrue|: Lapsus Calami; statt <kg> steht <gh>.

16 <t'da> = |t'da=|: SF „=”

dik t'part en uschtruis me hangher baschk.

105 Ruschdi tehuditei se rik ~~por~~ ka gri her ne bit hante
 Skanderbegu, tuei papsun schätän e math, e schndeden
 e fort; por isch mbssue kessi doret kgiusch ne rii,
 e kasthan ~~sch~~ menden e kisch githmon ne vend,
 e veltten gadi e t'leet, kgi githkuun gindei
 me t'schreit por si hera, e munde këschtii me
 giir e me raicit vet gith nevoit ma te fortat,
 me sü t'veta, e me i-~~pendue~~ punde se si i-kii.
 110 tote ma mir.

115 Isch Skanderbegu i math me schtat, i paaschem fort,
 e i-schndoscht, akge saa s'dinte kurr se schka ascht
 smundit, nulk ndioste fort, as t'zetit, as t'floftit,
 as i-~~pritate~~ kurrni punde veschtir; isch i-urt, e i-kii-
 tuschem, trim i fort me szemer, por i dhimschem,
 i mschrirschem, dor-dhan i sderschem, e i-~~dret~~ saa
 skisch kend kgi munte me i-~~glia~~ glia. Falte kedii per
 faje kghi i-baschin, por kurr i lüpschin falen me
 t'lutuna; isch anmiker i vefseve kgia, e s'mall-
 120 shtoei nder t'mira, as nulk lighshtoei nder t'ves-
 chtira; kurr s'fleete ma teper se pess ore, e bitte veschun
 mi rragh schtrue per tok, e armit i mate affer vedi.

125 Sa di kgi schokt ~~aut~~ i-donte t'veschun me aar ~~me~~
^{argian} ~~me~~ e me mndasch, ai vet s'veschehei ndrusche, vece
 se nder pekita schajakut, e por kurr isch fest e madhez,

- dit t'part e-uschtriis me hangher baschk.
- 02 *Kuschdò tchuditei se sih [pɔr] ka gni her ne dit*
02 *hante*
- 03 *Skanderbegu, tuei pafsun schtatin e math, e*
03 *schndeden*
- e fort; por isch mbssue kessò doret kgiusch ne rii,*
- 05 *e kastan [m̩k] menden e kisch githmon ne vend,*
e vehten gadi e t'leet, kgi githkund gindei
me t'schpeit por si hera, e mundte keschtù me
giûr e me rueit vet gith nevoit ma te fortat,
me sù t'veta, e me i-vendue punt se si i-kui=
- 10 *tote ma mir.*
- 11 *Isch Skanderbegu i-math me schtât, i paaschem*
11 *fort,*
- e i-schndoscht, akge saa s'dinte kurr se schka ascht*
smundit, nuk ndiète fort as t'zetit, as t'ftoftit,
- 14 *as i-pritote kurrgni puns veschtîr; isch i-urt, e*
14 *i-kui=*
- 15 *tuschem, trîm i fort me szemer, por*
15 *i-dhimschem,*
- 16 *i mschrirschem, dór-dhan i nderschem, e i-*
16 *[.]dret saa*
- 17 *skisch kend kgi munte me i-ghia. Fâlte kedò*
17 *per*
- faje kghi i-baschin, por kuur i-lûpschin falen me*
t'lutuna; isch anmiku i vefseve kgia, e s'mall=
- 20 *schtoei nder t'mira, as nuk lighschothei nder*
20 *t'ves=*
- 21 *chtira; kurr s'fleete ma teper se pess ore, e*
21 *bitte veshun*
- 22 *mi rragh schtrûe per tok, e armt i mate affer*
22 *vedi.*
- 23 *Sa dò kgi schokt [e-vet] i-donte t'veshun me*
23 *aar [---], me*
- 24 *[---] argjan e me mndasch, ai vet s'veschehei*
24 *ndrusche, veçe*
- 25 *se nder pekta schajakut, e por kûr isch fest e*
25 *madhe,*
- dit t'part e ushtrîs me hanger bashk.
- Kushdo çuditei sesi ka njiher ne dit hante
- Skanderbegu tuei pasun shtatin e math e shndeden
- e fort, por ish mbsue keso doret qysh ne rij e kastan menden e kish gjithmon ne vend e vehten gadi e t'lêt qi gjithkund gjindei me t'shpeit porsî hera e mundte keshtu me gjyr e me rueit vet gjith nevoit ma te fortat, me sy t'veta e me i vendue punt sesi i kui-tote ma mir.
- Ish Skanderbegu i math me shtat, i pāshem fort
- e i shndosht, aqe sâ s'dinte kurr se shka asht smundit, nuk ndiete fort as t'xetit as t'ftoftit, as i pritote kurrnji puns veshtijr; ish i urt e i kui-
- tushem, trim i fort me zemer, por i dhimshem,
- i mshirshem, dordhan, i ndershem e i dret sâ
- s'kish kend qi munte me i gia. Falte kedo per
- faje qi i bashin, por kûr i lypshin falen me t'lutuna, ish anmiku i veseve qia e s'mall-shtoei nder t'mira, as nuk ligschothei nder t'vesh-
- tira; kurr s'flête ma teper se pes ore e bitte veshun
- mi rragh shtrûe pertok e armt i mate afer vedi.
- Sado qi shokt i donte t'veshun me âr, me
- argjan e me mndash, ai vet s'veshehei ndryshe, veçe
- se nder pekta shajakut, e por kur ish fest e madhe,

19 <mall'schtoei> = |madhështohej|: Wechsel des Frikativs /l/ statt /dh/.

athema veschekei nder pekhta t' mira e t' Kusch tuschme; isch
 ne e -mram, shan prei Szott, me gri trimmü n' vedi, Kgi kur
 s' dinte se sichka ascht friga - ai kur si thonte luftarue ve
 mprüni - por m~~er~~ni mbrappa, e isch i - pari Kgi
 05 hinte n' luft, e i - mbrami Kgi delte.

Une i Kalzova gith Keto pün e virtüte te Skanderbegut,
 Kgi te mendoin kendussi e Kssai Historie, ~~se~~ ^{e t' githoin}
~~gith~~ ^{se sih} gri Priuss uschriet, sicur ~~is~~ ~~pass~~ Kii Burr
 i permendun, Kgi ascht tui fillue e tui nissun tuft
 10 t' mtdaa me gri Mrett, ^{i zili} Kisch sehtii tuten gith
 Krailnive e Keschtrimit, Kisch poschrue saa e saa
 mrettini e marrun tok e oheena; ~~nee~~ ~~por~~ ~~gri~~
~~niere~~, e ~~ka~~ ~~uscht~~ ~~Skander~~ ~~begu~~, ^{por} ^{me} ~~Kgi~~ ~~sue~~ ~~Keto~~
 virtüte Kisch muik me i - gindrue, e me i ndall
 15 kovim, sicur e ka dischmue nderi saa ka
 keen giull.

Piessa e ndondt.

Se sih Feris begu u niss me nond-mii Calor, me
 i ramun Skanderbegut, e met ne luft i -
 20 vdekuk per dores ati Burrit.

Isch Skanderbegu, me ato luftar Kgi Kisch
 ndall me vedi, tui rucit Kufijet e - sheut vet,
 Kur gri Kapuzaar erdh e i Kalzoi se
 Mretti Kisch nissun mi tene, Faris begun

- 01 *atherna veschehei nder pekta t'mira e*
 01 *t'kuschtuscheme; isch*
 02 *ne e-mram, dhan prei Szotit, me gni trimnii*
 02 *n'vedi, kgi kurr*
 03 *s'dinte se shkaf ascht friga - ai kurr si*
 03 *thonte luftarve vet-*
 04 *m-priini-por m'errni mbrappa, e isch i-pari kgi*
 05 *hinte n'luft, e i-mbrami kgi delte.*
 06 *Une i kalzova gith ketò pùn e virtüte te*
 06 *Skanderbegut,*
kgi ti mendoin kendussi e kssai Historie, [~~psse-pa-i-~~
 08 *passun] e t'gikoin se sih gni Priis uschtriet,*
 08 *sicur [~~i-ka-pass~~] kù Bùrr*
 09 *i permendun, kgi ascht tui fillue e tui nissun tuft*
 10 *t'mtdaa me gni Mrett, [~~kgi-i~~] i-zili kisch*
 10 *schtii tuten gith*
 11 *Krailnive e Keschnimit, [...] e kisch poschrue saa e*
 11 *saa*
Mrettini e marrun tok e dheena; [~~...por-gni~~
nieri, e kù ascht Skander begu, kgi me] por me ketò
 14 *virtüte kisch muit me i-gindrue, e me i ndal*
 15 *hovin, sicur e ka dishmue nderi saa ka*
keen giall.

Piessa e ndondt.

- 18 *Se sih Feris begu u niss me nond-mii Calór, me*
i ramun Skanderbegut, e met ne luft i-
 20 *vdekun per dores ati Burrit.*

- Isch Skanderbegu, me atò luftar kgi kisch*
 22 *ndal me vedi, tui rueit kufinjet e-dheut vet,*
kuur gni Kàpuzaar erdh e i-kàlzoj se [...]
Mretti kisch nissun mi tene, Faris begun

02 <kur> = |kurr|: SF „r”

03 <vet> = |vet-|: SF „“

03 <friga> = |friga| frika “Angst”: Auf derselben Seite benutzt Jubani zwei verschiedene Worte aus zwei verschiedenen Dialekten, um denselben Gedanken auszudrücken (vgl. Linie 10 gegisch <tuten>, Linie 03 toskisch <friga>).

09 <tuft> = |luft|: Schreibfehler; <t> statt <l>.

10 <mtdaa> = |mëdha|: Schreibfehler; <td> statt <dh>.

- at'herna veschehei nder pekta t'mira e
 t'kushtushme; ish
 ne e mram, dhan prei Zotit, me nji trimnij
 n'vedi qi kurr
 s'dinte se shkaf asht friga, ai kurr s'i thonte
 luftarve vet
 „m'prīni” por „merrni mbrapa”, e ish i pari qi
 hinte n'luft e i mbrami qi delte.
 Une i kalzova gjith keto pun e virtyte te
 Skanderbegut,
 qi t'i mendoin kendusi e ksai historie,
 e t'gjikoin sesi nji prīs ushtriet,
 sikur ky burr
 i permendun, qi asht tui fillue e tui nissun luft
 t'mdhā me nji mrett, i cili kish
 shtij tuten gjith
 krailnive e keschnimit e kish poshrue sã e
 sã
 mretni e marrun tok e dhëna,
 por me keto
 virtyte kish muit me i gjindrue e me i ndal
 hovin, sikur e ka dishmue nderi sã ka
 kën gjall.

Piesa e ndondt

- Sesi Ferisbegu u nis me nond mij kalor me
 i ramun Skanderbegut e met ne luft i
 vdekun per dores ati burrit.

- Ish Skanderbegu, me ato luftar qi kish
 ndal me vedi tue i rueit kufinjet e dheut vet,
 kūr nji kapucār erdh e i kalxoi se
 mretni kish nissun mi tene Farisbegun

me nond, mü Turkg Kalor, posse Kisch ndie, se
 t' schumen e-luftarve i-Kischte niss nder schpia
 t' veta, e me veta s'Kischte ndellun fort pakt; e
 Keschte Faris-Begu per gri mend, u affere e filloi
 05 me t'chart Dheen, nderi saa, pa prit e pa Kuitue,
~~ia mirite~~
~~si~~ sipri Skander Begu, e i-raa por si vettima,
 me gri höf t'rebt, ~~akg~~ e-schpelnar e
 e-teharti, ~~kgil~~ si la schpness me pschtrue Kur Kät,
 uschtria Turkut vuuⁿte psachte, e thue per
 10 gith an, Feris begu met i dierrun me t'math
 disprim, ~~p~~ prei idhnimit Kgi i-Kisch marr
 szemra, schkonte, ne per fusch, tui ladue
 Kallin e tui true, e lüpte, tui brüt, me
 luftue me Skander begun vetun per vetun.
 15 Por nuk i-gnati ^{Schim} ~~lag~~ Kjo trimni, Kgi i vunte
 prei idhnimit, se Skanderbegu, per mass
 Kgi, tui mü^t per gith an Turkgit, Kgi i
 vischin nen dor, u perpökg me tene, e
 me gri t'ssiellan schpatet, e t'challiti,
 20 e me t'raasne t'düt, e mütti e-Kigiti
 prei Kaalit: Turkgit hikne gith e Kalume andei Kupin^{it}
 e Kesso doret maroi Kio luft, e akge schpeit,
 si Kur mos t'Kemke giva. Por Skander begu
 per mos me ~~la~~ ^{e-lagan uaktrine e ut} ~~schp~~ ~~u~~ ~~vet~~ pa früt e
 25 pa dobü, u niss e schkoi nder Dheua Kgi

- me nond-mii Turkq Kalor, pssè kisch ndié, se
 02 t'schumen e-luftarve i-kischte niss nder schpia t'veta, e me vedi s'kischte ndallun fort pàk; e
 04 keschtù Faris-begu per gni mend, u affrue e
 04 filloi
 05 me t'chart dheen, nderi saa, pa prit e pa kuitue,
 06 [~~i-hipi~~] ia m'rriiti sipri Skander begu, e i-raa por
 06 si vettima,
 me gni hòf t'rrebt, [~~akga-saa~~] e-schpelvuar e
 08 e-tcharti, [~~kgi~~] e si là schpness me pschtue
 08 kurr kàh.
 Ushtria Turkut vuum n'te poschte, e thûe per
 10 gith an, Feris begu mét i dierrun me t'math
 disprim[-.] prei idhnimit kgi i-kisch marr
 szemra, schkonte, ne per fusch, tui ladrue
 Kallin e tui true, e lûpte, tui briit me
 luftue me Skander begun vetun per vetun.
 15 Por nuk i-gnati [~~tarq~~] schùm kjò trimni, kgi i vinte
 prei idhnimit, se Skanderbegu, per mass
 kgi, tui mùt per gith an Turkgit, kgi i
 vischin nen dor, u perpòkg me tene, e
 me gni t'ssiellun schpatet, e t'challiti,
 20 e me t'raame t'dût, e-mùtti e e-kgiti
 21 prei Kaalit: Turkgit hikne gith e-kàlune andei
 21 kufinit
 e-kessò doret maroi kió luft, e akge schpeit,
 si kur mos t'kenke gïaa. Por Skanderbegu
 24 per mos me [~~e-la.. uschtriin e vet pa früt e~~] e laan
 24 uschtrin e vet
 25 t'pa dobiei, u-niss e schkoi nder dhena kgi

me nond mij turq kalor, pse kish ndie se
 t'shumen e luftarve i kishte nis nder shpia
 t'veta e me vedi s'kishte ndalun fort pak e
 keshtu Farisbegu pernjimend u afrue e fil-
 loi
 me t'çart dhën, nderi sã paprit e pa kuitue
 ia mrriti sipri Skanderbegu e i rã por
 si vetima,
 me nji hof t'rrebt e shpelvuar e
 e çarti e s'i la shpnes me pshtue
 kurrkah.

Ushtria e turkut vûm n'te poshte e thye per
 gjithan. Ferisbegu met i dierrun me t'math
 disprim prei idhnimit qi i kish marr
 zemra, shkante neper fush tui ladrue
 kalin e tui true e lypte tui brît me
 luftue me Skanderbegun vetun per vetun.

Por nuk i njati shum kjo trimni qi i vinte
 prei idhnimit, se Skanderbegu, permas
 qi tui myt per gjithan turqit qi i
 vishin nen dor u perpoq me tene e
 me nji t'siellun shpatet e t'çalliti
 e me t'rãme t'dyt e myti e e qiti
 prei kãlit. Turqit hikne gjith e kalune andei
 kufinit

e keso doret maroi kio luft e aqe shpeit
 sikur mos t'kenke gjã. Por Skanderbegu

per mos me e lãn
 ushtrin e vet

t'pa dobiej u nis e shkoi nder dhena qi

13 <kallin> = [kalin] "Pferd": Auch auf dieser Seite sehen wir wiederum zwei verschiedene Varianten desselben Wortes (siehe Linie 21 <kaalit>).

05

Kisch Turku nen vedi, e atü bani treghtü
t' madhe tui platchkit, e mass ander
erdhi ndër Kurfigre ^{t' uet} ~~shent~~ ~~et~~, e bani
schendlich t' math, e platchkat ia schper-
dan uschtris ~~et~~ gith mar -

Piessa e - dhet

10

~~Per se vii~~ Per mass Kji u thia uschtria e Turkut,
e Faris begun met vdekun ^{per se vii Mvetti} missi Mustaf begun me
dhet mü luftar, por edhe kü u buar, e met tcharst prei
Skanderbegut.

15

Doit fiala Mvettit, se Faris begun me gith uschtri,
met ~~u~~ u buar ~~e~~ ~~me~~ t' schpeit, urdhenoi ~~Kji~~ Mustaf be
Kji me dhet, mü uet, t' schidigim, e t' prisqim per schka ti vilt
~~me me dhet mü uet t' schidigim e t' prisqim per schka ti vilt~~
per doret, por t' rihet mos ~~me~~ t' ndesheime Skanderbegut
se donte me ket soi logjet, me i tcharst shenat ~~ti ka~~
~~per~~ per kadal, ~~me~~ me e habit e me e lodhun
~~Skanderbegun~~, e mas ander, ~~me~~ ~~kuur~~ t' ject likschitue,
me i ramun me gith forcade per qui here, e kesso doret,
me e - munitun. Por Skander begun nuk priti me i laan keti
mendime Kji me u - banun, se ~~t' hie~~ me qui here t' choit
fial gindes atünue shenave, mi t' zilat doischin Turkigü
me voitun, Kji t' bahen gati t' ruhew e t' hqindrom, e
~~kuipi ndim edhe dümii Calor, vet kü me katter mü Kalor~~
e grü mü kamzor, ~~voiti~~ e u - mboshe ndër pülna, atü
pari kah uschtria Turkut ~~et~~ ~~kadete~~ ^{donte me kalue e} me dalun, e kuur
~~Kji~~ ja merrini, i raa süpri per gith an, e te dü palt

25

kisch Turku nen vedi, e atû bani treghtii
 t'madhe tui platchkit, e mass andei
 erdhi ndër kufignè [~~t'dheut vet~~] t'veta, e bani
 schèndllèk t'math, e platchkat ia schper=
 05 daù uschtris [~~vet~~] gith mar -
 Piéssa e-dhét .
 ~~~~~  
 [~~Per se rii, e~~] Per mass kgi u thûe uschtriä e Turkut,  
 08 e Faris begu mét vdekun, per se rii Mretti nissi Mustaf  
 08 begun me  
 09 dhèt mii luftar, por edhe kû u-buar, e mèt tchart  
 09 prei  
 10 Skanderbegut.  
 ~~~~~  
 Voit fiàla Mrettit, se Faris-begu[~~n~~] me githe uschtriä
 12 mèt e u-buar [~~r~~]. Me t'schpeit, urdhenoi,
 12 [~~kgi~~] Mustaf-begu
 13 [~~me me dhèt mii vet, t'schkoin ... Skanderbegun~~]
 13 kgi me dhèt mii vet t'schkoin e t'prishin per
 13 schka ti vin
 14 per doret, por t'ruhet mos [~~me~~] t'ndeschei me
 14 Skanderbegun,
 15 se donte me ket ssoi logiét, me i-t'chart dhenat [~~e-ti-ka~~
 pak] per kadal, [~~e-me-müt~~], me e-habit e me e-lodhun,
 17 [~~Skanderbegun~~], e mas andei, [~~me~~] kuur t'jeet likschtue,
 18 me i-ramun me gith forzade per gni here, e
 18 kessò doret,
 19 me e-muitun. Por Skanderbegu nuk priti me i
 19 laan ketò
 20 mendime [~~kgi~~] me u-bamun; se [~~t'choi~~] me gni here i
 20 t'choi
 21 fial gindes atûnve dhenave, mi t'zilal doischin
 21 Turkgit
 me voitun, kgi t'bahen gadi, t'ruhen e t'kgindroin; e
 23 [~~lupi ndim edhe dî mii Calor~~], vet kû me katter
 23 mii Kalór
 e gni mii Kamzor, voiti e u-mbschè nder pûllna, atû
 25 pari kah uschtria Turkut [~~dot kalote~~] donte me
 25 kalue e me dalun, e kuur
 [~~kiò~~] ja merrini, i raa súpri per gith an, e te dú palt

- 12 = |begu|: SF „egu”
 14 <Skanderbegu> = |Skanderbegun,|: SF „n,”
 16 <lodhun> = |lodhun,|: SF „, ”
 21 <Turkgit> = |Turkgit|: SF „t”

kish turku nen vedi e aty bani tregtij
 t'madhe tui plaçkit e masandei
 erdhi nder kufinje t'veta e bani
 shendllek t'math e plaçkat ia shper-
 dau ushtrijs gjithmar.
 Piesä e dhët
 ~~~~~  
 Permas qi u thye ushtriä e turkut  
 e Farisbegu met vdekun, perserij mreti  
 nisi Mustafbegun me  
 dhët mij luftar, por edhe ky u buar e met çart  
 prei  
 Skanderbegut.  
 ~~~~~  
 Voit fiala mrettit se Farisbegu me gjithë ushtrij
 met e u buar. Me t'shpeit, urdhenoi
 Mustafbegu
 qi me dhët mij vet t'shkoin e t'prishin per
 shka t'i vin
 per doret, por t'ruhet mos t'ndeschei me Skander-
 begun,
 se donte me ket soi logjiet me i t'çart dhenat
 perkadal, me e habit e me e lodhun,
 e masandei kûr t'jët likshtue
 me i ramun me gjith forcade pernjihere e
 keso doret
 me e muitun. Por Skanderbegu nuk priti me i
 län keto
 mendime me u bamun, se menjihere i
 t'çoi
 fial gjindes atynve dhenave, mi t'cilat doishin
 turqit
 me voitun, qi t'bahen gadi, t'ruhen e t'qindroin; e
 vet ky me kater
 mij kalor
 e nji mij kamzor, voiti e u mbshe nder pyllna, aty
 pari kah ushtria turkut donte me
 kalue e me dalun e kûr
 ja merrini, i rā syprri pergjiithan e te dy palt

u. vrokne ^{guta, ficht} ~~me t'vade~~ si bischt e. egra kivr ndeschon
 nder vedi, ~~por~~ ne mram uschtria Turkut, prei habiet
 se ce get, ~~ati~~ se schka skisch mendue, u. uuu s
 n' teposchte e u. thue, e tui lant'vdekun schun,
 05 hiku e schkoi nder ^{Kufigne} ~~schka~~ t'veta, e me te, ^{hiku} edhe
 mustaf begu. Prei uschtriet 'Skanderbegut s' mene
 fort pak; por treghtea i dual e mar, e bogaterne,
~~por~~ se ne mram t'lufts per mlodhne platchka
 schun fort, e ja prune para Skanderbegut, i- zili
 10 me fial t' amla e t' daschtuna ia dan gith e zilit
 me gasimand t' math, ^{ato di mi kavor} ~~Dimos~~ ^{hisch, tehla, me thie} e
~~schkoi~~ ^{schijicave} ieta, ato di mi kavor ~~hij~~ ^{hisch}
 tehue me thimur, e vet, me uschtrii tietes, voit
 per se rii me rucit ~~Mustaf~~ Kufignot.

15 Pa do hij uschtria Turkut u. thue, sikhur kalqume
 sipri, Metti per se rii nissi uschtrii tietes edhe ma
 t' fort se t'paren, e ia peschteti prep Mustafbegut,
~~por~~ i dha uorden hij te ^{rrin} ~~vete~~ nder Kufigne me
 rucit, e mos t' schkoin me u ndeschun ^{Kurr ze sik}
 20 se luft, nderi saa ti tchoin uorden tietes; aschteu
 edhe Skander begu, prei anes- vet, ~~Kurr ndeii se~~
~~Turka dante me ndei ut ketto dret, uordenoi~~
 uschtriiis vet, hij mos t' traqoin kend, ~~nderi saa~~
 se ti ~~gpassa~~, vece por t' rucin Kufignot e t' rrin
 25 gadi mos ti bingne ^{Kusch} ne prevare.

| | | |
|----|---|--|
| 01 | <i>u-rrokne [me-t'...] fûta, fût si bischt e-egra kûr</i> | u rrokne fyta-fyt si bisht e egra kur |
| 01 | <i>ndéschen</i> | ndeshen |
| 02 | <i>nder vedi, [pœr] e ne mram uschtria Turkut, prei</i> | nder vedi, e ne mram ushtria turkut, prei |
| 02 | <i>hâbiet,</i> | habiet, |
| | <i>se ce get, [atû] se schkà skisch mendue, u-vuu [-]</i> | se ç'e gjet, e shka s'kish mendue, u vû |
| 04 | <i>n'teposchte e u-thûe, e tui lan t'vdekun schum</i> | n'teposhte e u thye e tui lan t'vdekun |
| 04 | <i>per gith an,</i> | shum per gjithan, |
| 05 | <i>hiku e shkoi nder [dhenâ] kufigne t'veta, e me</i> | hiku e shkoi nder kufinje t'veta e me |
| 05 | <i>te hiku, edhe</i> | te hiku edhe |
| 06 | <i>Mustaf begu. Prei uschtriet Skanderbegut</i> | Mustafbegu. Prei ushtriet Skanderbegut |
| 06 | <i>s'mene</i> | s'mene |
| 07 | <i>fort pak; por treghtia i dâal e mar, e-bo-</i> | fort pak, por treghtia i dual e mar e bo- |
| 07 | <i>gatçme,</i> | gatçme, |
| | <i>[psse] se ne mram t'lufts per mlodhne platchka</i> | se ne mram t'lufts permlodhne plaçka |
| 09 | <i>schum fort, e ja prûne para Skanderbegut,</i> | shum fort e ja prune para Skanderbegut, |
| 09 | <i>i-zili</i> | i cili |
| 10 | <i>me fial t'amlâ e t'daschtuna, ia daû gith</i> | me fial t'amlâ e t'dashtuna, ia dau gjith |
| 10 | <i>e zilit</i> | e cilit |
| 11 | <i>me gazmend t'math, e atò dû mii Kalor kgi</i> | me gazmend t'math e ato dy mij kalor qi |
| 11 | <i>kisch tchue me thirrun nissi e i-leschoi [kgi-te</i> | kish çue me thirrun nisi e i leshoi |
| 12 | <i>shkoin] kgi te shkoin schipiave veta, [ato dû mii</i> | qi te shkoin shpiave veta, |
| | <i>Kalor kgi kisch</i> | |
| | <i>tehue me thirrun], e vet, me uschtrii tieter, voit</i> | e vet me ushtrij tieter voit |
| | <i>per se rii me ruit [kufiet] kufignet.</i> | perserij me ruit kufinjet. |
| 15 | <i>Sa do kgi uschtria Turkut u-thue sikur kalzume</i> | Sado qi ushtrija turkut u thue sikur kalxume |
| | <i>sipri, e Mretti per se rii nissi uschtrii tieter edhe ma</i> | sipri e mreti perserij nisi ushtrij tieter edhe ma |
| 17 | <i>t'fort se t'paren, e ia peschteti prep</i> | t'fort se t'paren e ia peshteti prep Mustafbe- |
| 17 | <i>Mustafbegut,</i> | gut, |
| 18 | <i>[pœr] e i dhâ urdhen kgi te [rriinte] rrin nder</i> | e i dha urdhen qi te rrin nder |
| 18 | <i>kufigne me</i> | kufinje me |
| 19 | <i>ruit, e mos t'shkoin me u ndeschun [s:] kurr se</i> | ruit e mos t'shkoin me u ndeshun kurrse- |
| 19 | <i>sih</i> | si |
| 20 | <i>ne luft, nderi saa ti tchoin urdhen tieter; Aschtû</i> | ne luft, nderi sâ t'i çoin urdhen tieter. Ashtu |
| | <i>edhe Skandr begu, prei anes-vet, [kûur ndieû se</i> | edhe Skandrbegu, prei anes vet, |
| 22 | <i>Turku donte me ndei urt kessò doret]; urdhenoi</i> | urdhenoi |
| 22 | <i>[ustri]</i> | |
| | <i>uschtrîis vet, kgi mos t'traszoin kend, [nderi-saa</i> | ushtrîis vet, qi mos t'trazoin kend, |
| 24 | <i>se ti ghassin] [per para], vece por t'ruein</i> | veçe por t'ruein |
| 24 | <i>kufignet e t'rriin</i> | kufinjet e t'rriin |
| 25 | <i>gadi mos ti bîngne kusch ne prevare.</i> | gadi mos t'i bijnje kush ne prevare. |

Piessa quindheta.

Skanderbegut i - erdhi fiala, se Lek Dukajini
ibiri Paal Dukajinit, kisch mbütüm Lek
Zaccarin Szotnia e Degno.

05 Me t' math idhnim ndieu, se Lek Dukajini
ibiri Paal Dukajinit, kisch mbütüm Lek
Zaccarin ^{isch?} Szotnia e Degno ne bregh te
lumit Drinit: Lek Zaccaria ascht keen mika
i daschtun i Skanderbegut, e Prei anes, nans ty
10 Szoi Bossa, ^{kischin} ~~schöte~~ lidhun ~~ne~~ do ^{fiale} ~~schöte~~, kigi
per na kioft se ~~dass~~ ^{vdess ibiri} ~~graw~~ pra laan femi mrapa,
~~vdess~~ ~~edhe~~ ~~tietra~~ ~~sikur~~ ~~kisch~~ ~~vdethun~~, gjaaja
tu, e tan, dot schönte ne dor Skanderbegut. Por
15 Szoi Bossa kisch pas banun ^{fiale} ~~schöte~~ ~~arte~~ ~~tiera~~
~~edhe~~ me Sparin e Schkoder, e ^{at} ~~griaan~~ ja kisch
pas lanun si Degnon ~~edheer~~ aschtu gith
dheen e vet, Republikis Venedikut, ~~se~~ ~~per~~ ~~lek~~
logii Skanderbegu maar pefsem t' math, ~~ban~~ ~~gaadi~~
gith uschtuin, ~~ant~~ e voit ~~map~~ mi Degno me sethue, e
20 ~~la~~ ~~franen~~, Kapidan me bess e i viefsehem, ~~me~~ ~~trui~~
mii vet, per me ruit kufignat andei prei Turkut.
Urdhvari i Schkoder, tui ndice se keto' pun iam tui
Kauptue lerga e kelg, i bani szoa Republikis Venedikut
e per urdhen t' zils, per mlodh bascht schum luftar
25 Leti, kigi gindeschin ne Schkoder, e schum ~~ft~~ luftar tien

Piéssa gnimdheta.

Skanderbegut i-erdhi fiala, se Lek
Dukagini
ibiri Paal Dukaginit, kisch mbûtûn Lek
Zaccarin Szotnîn e-Degns.

- 05 Me t'math idhnim ndieú, se Lek Dukagini
ibiri Paal Dukaginit, kisch mbûtûn Lek
Zaccarin kgi isch Szotnia e Degns ne breghe te
lumit Drinit: Lek Zaccaria ascht kēen miku
i daschtun i-Skanderbegut; [e] Prei anes, Nans tij
- 10 Szoï Bossa, [~~aschte~~] kischin lidhun [~~me~~] dō
10 [~~sehorte~~] fiale, kgi
11 per na kioft se [~~déss-gneni~~] vdess ibiri pa laan
11 femi- mrapa,
[~~e-vdèss-edhe-tiet.. sikur-kisch-vdekun~~], giaaja
- 13 tii, e tan, dot schkonte ne dor Skanderbegut.
13 Por
Szoï Bossa kisch pas bamun fiale [~~de-sehorte~~] tiera
- 15 edhe me Tparin e Schkoder, e [~~kiò~~] at giaan ja kisch
pas lanun, si Degnen [~~e-Dheen~~] aschtù gith
dheen e vet, Republik Venedikut[~~7~~]. Per ket
- 18 logii Skanderbegu muar pefsem t'math [,]. Bani
gaadi
- 19 gith uschtriin, [~~e-vet~~] e voit [~~m..p~~] mi Dégn me e-
19 rethue, e
- 20 là ne Vranen, Kapidan me bess e-i-viefschem,
20 [~~me-tr..~~] me trii
- 21 mii vet, per me ruit kufignet andei prei
21 Turkut.
- 22 Urdhnari i-Schkoder, tui ndièe se ketò pun
ian tuei
- 23 kaptue lerghe e keq, i bani szaa Republik
23 Venedikut,
- 24 e per urdhen t'zils, per mlodh baschk schum
24 luftár
- 25 Leti, kgi gindeschin ne Schkoder, e schum [~~fört~~]
luftár tiér

Piesa njimdheta

Skanderbegut i erdhi fiala se Lek Duka-
gjini
i biri Pāl Dukagjinit, kish mbytyñ Lek
Zaccarin zotnijn e Denjs.

- Me t'math idhnim ndieu se Lek Dukagjini
i biri Pāl Dukagjinit kish mbytyñ Lek
Zaccarin qi ish Zotnia e Denjs ne breg te
Lumit Drinit: Lek Zaccaria asht kēn miku
i dashtun i Skanderbegut. Prei anes nans tij
- zoi Bosa, kishin lidhun do
fiale qi
per na kioft se vdes i biri pa lān
femi mrapa,
gĵaja
- tij e tan do t'shkonte ne dor Skanderbegut.
Por
zoi Bosa kish pas bamun fiale tiera
- edhe me t'parin e Shkoders, e at gĵān ja kish
pas lanun, si Denjen ashtu gĵith
dhēn e vet, Republik Venedikut. Per ket
- 18logijj Skanderbegu muar pesem t'math. Bani
gādi
- gĵith ushtrĳn e voit mi Denj me e
rrethue e
- la ne Vranen, kapidan me bes e i viefshem,
me trij
- mij vet per me ruit kufinjet andei prei
turkut.
- 22 Urdhnari i Shkoders tui ndiē se keto pun
ian tuei
- kaptue lerg e keq, i bani zā Republik
Venedikut
- e per urdhen t'cils, permlodh bashk shum
luftar
- leti qi gĵindeshin ne Shkoder e shum
luftar tier

15 <e Schkoder> = |e Shkoder|: Hier Lapsus, jedoch verwendet Jubani auf S. 56, L. 2 die korrekte Form <e Schkoders>.

20 <trii mii> = |tri mi|: Der Autor benutzt die feminine Form des Geschlechts, indem er den Vokal verdoppelt.

Arbnesch, per mi t' gilt, vuni t' par e Priiss, qui Burr
 t' viefschem, Daniel Schebenikum, Voivoden e Schkoders,
 e Kesso doret, me gith ket uschtrii, u niss e voit mi
 Skanderbegun. Por kü nük i-preti, ~~me i-preti~~, se ~~per~~
 05 ~~para~~ Kisch^{pad} dalun Kndei Drinit, ~~e se niss vet me gith~~
~~uschtrii~~, e i-raa per para uschtrii's Venedikut, u-per-
 potigne e luftuene ahge me szemer t' ndezun, saa u-baa
 giäk schum ndermiet dü palus, e ne mräm uschtria e Vene-
 dikut u-thie e u-vuu n' t'hikun, e lä schum rob, e
 10 rob t' kuschtuschem n' dor t' Skanderbegun, i-zili, n' vend,
 Kgi me i-marr me t' Kefg, i-affroi me fial t' amla e t' mira,
~~i-niss~~ e pa i-marr Kür qui ghiob^{i-nissi} ndex schpia t' veta; por
 ndalli ndex ta, vece dü vet ma t' mitt, Ndrak Humoin,
 t' wllan e Kapidan Krois, e Simon Vulkaten prei Szotnie
 15 Schkoders, e i-çoi ne qui giätet t' fört, Kgi i-thoosin Guri
 i-bargh, e i-maiti me ndex, e me gith schkaf lüipsei per Szotnie
 t' malt, e t' mbssuem mir.

Sa dö Kgi Skanderbegu u-mundue me schtrüe dheen e Venedi-
 kut, nük muit; por mendoi me godit ^{Ballerzen} ^{i-motiem} ~~igni~~ Uchat ~~Creuem~~,
 20 me crethue me mure, me llogore, me muschun, ^{me luftar t' mir e} me schkaf
 duhei per me hangher e me luftue, ~~e me luftar t' mir~~, e i-
 vuni per Kapidan Marin Spanin, trim i-mir e i-Kuitaschem,
 e i-lä ardhem me trasque dhén, e me ~~u~~ e-mait nen
 friq; e vet Skanderbegu schkoi per se rii me rethue Degren.

| | |
|---|--|
| 01 Arbnesch, per mi t'zilt, vuni t'par e Priiss, gni | arbnesch, per mi t'cilt vuni t'par e prīs nji |
| 01 Burr | burr |
| 02 t'viefschem, Daniel Schebenikun, Voivoden e | t'viefschem: Daniel Shebenikun, voivoden e |
| 02 Schkoders, | Shkoders. |
| 03 e kessò doret, me gith ket Uschtrii, u nis[ne] e | E keso doret, me gjith ket ushtrij u nis e |
| 03 voit[ne] mi | voit mi |
| Skanderbegun. Por kû nuk i-priti; [me -i-ramun], se | Skanderbegun. Por ky nuk i priti, se |
| [por | |
| 05 pa] kisch pas dalun kndei Drinit, [e -u-niss-vet | kish pas dalun kndei Drinit |
| 05 me-gith | |
| 06 uschtrii], e i raa per para uschtriis Venedikut[-], | e i rā perpara ushtrīs Venedikut, |
| 06 u-per= | u per- |
| 07 pokgne e luftuene akge me szemer t'ndeszun, saa | poqne e luftuene aqe me zemer t'ndezun, sâ |
| 07 u-baa | u bā |
| 08 giàk schum ndermiet dû palve; e ne mràm | gjak shum ndermiet dy palve; e ne mram |
| 08 uschtria e Vene= | ushtrija e Vene- |
| dikut u-thûe e u-vuu n't'hikun, e là schum rob, e | dikut u thye e u vū n't'hikun e la shum rob, e |
| 10 rob t'kuschtuschem n'dor t'Skanderbegut, i-zili, | rob t'kushtushem n'dor t'Skanderbegut, i |
| 10 n'vend, | cili n'vend, |
| 11 kgi me i-marr me t'kekg, i-affroi me fial t'amlà | qi me i marr me t'keq i afroi me fial t'amlà |
| 11 e t'mira, | e t'mira |
| 12 [e -i-nissi], e pa i-marr kur gni ghiob i-nissi nder | e pa i marr kurnji giob i nisi nder |
| 12 schpia t'veta; por | shpia t'veta, por |
| 13 ndalli nder tà, vece dû vet ma t'mirt, NdreK | ndali nder ta, veçe dy vet ma t'mirt: NdreK |
| 13 Humoin, | Humoin, |
| 14 t'wllan e Kapidan Kois, e Simon Vulkaten prei | t'vllan e kapidan Kois e Simon Vulkaten prei |
| 14 Szotnive | zotnive |
| 15 Schkoders, e i-çoi ne gni Giûtet t'fört, kgi i- | Shkoders. E i çoi ne nji gjytet t'fort, qi i |
| 15 thoschin Guri | thoshin Guri |
| 16 i-bardh, e i maiti me ndër, e me gith schkaf | i Bardh e i maiti me nder e me gjithshkaf |
| 16 lûpsei per Szotnij | lypsei per zotnij |
| t'nalt e t'mbssuem mir. | t'nalt e t'mbsuem mir. |
| 18 Sa dò kgi Skanderbegu u-mundue me schtrûe | Sado qi Skanderbegu u mundue me shtrûe |
| 18 dheen e-Venedi= | dhën e Venedi- |
| 19 kut, nuk muit; por mendoj me godit Ball'eszen | kut, nuk muit, por mendoj me godit Ballezen |
| 19 gni Vschat i-motçem i rrenuem, | nji vshat i motçem i rrenuem, |
| 20 me e-rethue me mure, me llogore, me e-muschun | me e rrethue me mure, me llogore, me e |
| 20 me luftar t'mir e me schkaf | mushun me luftar t'mir e me shkaf |
| 21 duhei per me hanger e me luftue, [e -me-luftar | duhei per me hanger e me luftue |
| 21 t'mir], e i- | e i |
| 22 vuni per Kapidan Marin Spanin, trim i-mir | vuni per kapidan: Marin Spanin, trim i mir |
| 22 e i- kuituschem, | e i kuitushem |
| 23 e i-là urdhen me traszue dhén, e me [m] e-mait nen | e i la urdhen me trazue dhen e me e mait nen |
| 24 frigh; e vet Skanderbegu shkoi per se rii me | frig. E vet Skanderbegu shkoi perserij me |
| 24 rethue Degnen. | rrethue Denjen. |

13 <ndalli> - <ndallun>: freie Variation für [ndal] "halten"

Per mass saa Kòhet, ki Marin Spani, Kisch pas Dalun
iascht Balleszet, e Kisch voit me traszue fuschen e
Schoders; e Schkodrant voitri e i raane sùpri Ballesz
e rramuna gith fare, ~~e mit i lane giaa pa cart~~, sikur
05 mos t' Keutke Keen Kurr; por edhe Skanderbegu, per
mass Kgi ia baane ket pun t' kekge, per t' zilen
muar idhnim t' fort, ~~skkoi~~ voiti e i-raa dheut
Schkoders, e si la' giaa pa cart e pa rrenue.

Tui Ken punt Kssò doret, i erdh fiälla Skanderbegut,
10 se Mustaf begu me pesmdhet miu Kalor, isch
nissun me hii nder Kufigne t'ha, e doute
me ~~ja~~ traszue dheen e me ja poschrue. Turku
e Kisch mendue me ja baa ket pun, ne ^{ket} grai ore t' Kech
t' ~~veschtis~~, pste ~~isch~~ gri mend, Kurr ma veschtis
15 se Kssai hev, nuk ascht Kych getun, ~~se~~ ne gri an
~~Kisch~~ Turkuu, e ne tietes forzen e Venedikut, e
isch zan ndermich dù palve, me t' zilt s' Kisch muir
me e Kgit n' Krue, por dot dahei Kech ^{ne mraap} eddot cartei
~~se rram~~ saa Kgi mos me Keen ^{i dal derman Kurr} ~~gote~~ maa me
20 u-ndrekgiun e me u-ssell' mar. Por Skanderbegut,
ia Kisch ^{sham} Spoti, me muir gith Kakh me u-daa me
~~fag~~ fakge t' barth. U niss prei Degnet me Dün
luftar, e u-baschkruue me trimü tier Kgi Kisch pas
lan nder Kufigne, e voit i-raa Mustaf begut tu

- 01 *Per mass saa kòhèt, kù Marin Spani, kisch*
 01 *pàs dalun*
iascht Bálleszet, e kisch voit me trazue fuschen e
- 03 *Schoders; e Schkodrant voitnè e i raane*
 03 *sùpri Bállesz*
- 04 *e-rranune gith fare, [e-nuk-i-lane-giaa-pa-çart], sikure* rranune gjithfare, sikur
- 05 *mos t'kenke kéen kurr; por edhe Skander-*
 05 *begu, per*
mass kgi ia baane ket pun t'kekge, per t'zilen
muar idhnim t'fort, [sehko:] voiti e i-raa dheut
Schkoders, e si là giaa pa çart e pa rrenue.
- 09 *Tui kén punt kssò doret, i erdh fialla Skander-*
 09 *begut,*
- 10 *se Mustaf begu me pesmdhet miü Kalor, isch*
nissun me hii nder kufigne t'tia, e donte
me, [ja] i trazue dheen e me ja poschrue. Turku
- 13 *e kisch mendue me ja baa ket pun, ne [gni] ket*
 13 *ore t'kekge*
[t-veschtir], pse [isch] gni-mend, kurr ma veschtir
- 15 *se kssai her, nuk ascht [keg] getun, [sa] ne gni an*
[kisch] Turkun, e ne tieter forzen e-Venedikut, e
- 17 *isch zan ndermiet dû palve, me t'zilt s'kisch*
 17 *muit*
- 18 *me e-kgit n'krûe, por dot dahei kekg, e ne*
 18 *mram dot çartei,*
- 19 *[ne-mram] saa kgi mos me [kéen-i-Szoti-maa-me-]*
 19 *i-dal derman kurr me*
- 20 *u-ndrekgiun e me u-ssiell már. Por Skanderbe-*
 20 *gut,*
- 21 *ia kisch dhan Szoti, me muit gith kàh me u-daa*
 21 *me*
- 22 *[faç] fakge t'bardh. Û niss prei Degnet me dû mii*
luftar, e u-baschrue me trimii tier kgi kisch pas
lan nder kufigne, e voit i-raa Mustaf begut tu

- Permas sã kohet, ky Marin Spani kish
 pas dalun
 iasht Ballezet e kish voit me trazue fushen e
- Shkoders e shkodrant voitne e i rãne
 sypri Ballez
- mos t'kenke kën kurr, por edhe Skander-
 begu, per-
 mas qi ia bãne ket pun t'keqe, per t'cilen
 muar idhnim t'fort, voiti e i rã dheut
 Shkoders e s'i la gjã pa çart e pa rrenue.
- Tui ken punt kso doret, i erdh fiala Skander-
 begut
- se Mustafbegu me pesmdhet mij kalor ish
 nisun me hij nder kufinje t'tia e donte
 me, i trazue dhën e me ja poshrue. Turku
- e kish mendue me ja bã ket pun ne ket
 ore t'keqe,
 pse njimend kurr ma veshtir
- se ksai her, nuk asht gjetun; ne nji an
 turkun e ne tieter forcen e Venedikut. E
 ish xan ndermiet dy palve, me t'cilt s'kish
 muit
- me e qit n'krye, por do t' dahei keq e ne
 mram do t'çartei,
- sã qi mos me
 i dal derman kurr me
- u ndrequn e me u siell mar. Por Skanderbe-
 gut
- ia kish dhan Zoti me muit gjithkah me u dã
 me
- faqe t'bardh. U nis prei Denjet me dy mij
 luftar e u bashkrue me trimij tier qi kish pas
 lan nder kufinje e voit i rã Mustafbegut tu

03 <Schoders> = |Shkoders|: Lapsus Calami

13 <kek> = |kekge|: SF „ge”

19 <m> = |me|: SF „e”

19 <derman> = |derman| “Heilung”: Der Autor fügt nach einer Korrektur das türkisch-persische Wort <derman>/<därmân> mit der Bedeutung von <mjekim> (Dizdari 2005, S. 207) ein.

22 <dû> = |dû mii|: SF „mii”

Kroni-ithaat, e akge me reib t' madhe e ssüm, saa
 i mütti ma teper se dhet mü Turky, Mustaf begun ~~ma~~
 vet dümdhetin me t' par, i bani rob, e muar platcha
 sa descht, e edhe kassai here e fittori luften akge me
 05 t' schpeit saa kusch ndieu u umbrekullere e u. habit.
 Platikat ia dau uschtris vet, Mustaf begun e
 dümdhet ties schokt e vet, i schtini n' Burgh baschk
 me ~~ma~~ Norek Humoin, e Simon Vullkaten.

Per me leschere Mustaf begun ^{me schok} ~~per~~ robriet, i -
 10 muar quisset mit flori arit, por nuk u. harrue
 me u. siell mas Turkut, ~~ma~~ voiti me t' schpeit
~~per~~ me gith luftar t' vet, per se rii, süpri Dögnat,
 e akge fort e ~~schterghoi~~ at dhee, sa ne muam
~~poste~~ e poschtrou, e e-vuni nen vedi gith
 15 mar. Gütetet e Vchatet, i Kyndroischin maa,
 e kurr gri ma fort se Güteteti i Drischtit,
~~per~~ ~~t' gith~~ per mi t' zilen i kisch vuu ~~süpri~~
 Amse begun t' ripun e vet, me e. rathue e me
 i-prisch dheen per gith-ane. ~~P.~~ Gütetin e Drischtit
 20 e-urdhenote Noreka Egnllorve, Szotni i-permenden
 me ndeer t' madhe, posse ich fares Schpiet e-Impe-
 ratorret e-Stamolls, e posse edhe per diee e trimni
 ich e-sghiedhun nder Szotni t' Arbnnis; ich e pari
 e prissi Uschtris e Drischtgranvet, e me schum

- 01 Kroni-ithaat, e akge me rrib t'madhe e-
01 ssûni, saa
02 i-mûtti ma teper se dhet mii Turkq, Mustaf
02 begun [me]
03 vet dûmdhetin me t'par, i bani rob, e muar
03 platçka
04 sa descht, e edhe kssai here e fittoi luften
04 akge me
05 t'schpeit saa kusch ndieù u-mbrekullue e
05 u-hàbit.
Platçkat ia dau uschtris vet, Mustaf begun e
07 dûmdhet tier Schokt e vet, i shtini n'Burgh
07 baschk
me [mi] Ndreka Humoin, e Simon Vulkaten.
09 Per me leschue Mustaf begun me Schok
09 prei robniet, i-
10 muar gnizet mii flori arit; por nuk
10 u-harrue
me u-ssiell mas Turkut; [me] voiti me t'schpeit
[pɛp] me gith luftar t'vet, per se rii, sùpri Dègnet,
e akge fort e schterghoi at dhee, sa ne mram
[e-posh] e poshtroi, e e-vuni nen vedi gith
15 mar. Giûtetet e Vschatet, i kgindeischin
15 maa,
e kurr gni ma fort se Giûteti i-Drischtit,
[prei s'ziles] per mii t'zilen [i] kisch vuu [sɪpɪ]
18 Amsa begun t'nipin e vet, me e-rethue
18 e me
19 i-prisch dheen per gith-ane. [Pɔɪ] Giûtetin e-
19 Drischtit
20 e-urdhenote Ndreka Egnllorve, Szotni
20 i-permendun
21 me ndeer t'madhe, pssè ich fâres Schpiet
21 e- Imper=
22 ratorvet e-Stamolls, e pssè edhe per diee e
22 trimni
isch i-sghiedhun nder Szotnii t'Arbniiis; isch i pari
24 e prissi Uschtriis e Drischtgnanvet, e me
24 schum
- Kroni i Thât, e aqe me rrib t'madhe e
syni, sã
i myti ma teper se dhet mij turq. Mustaf-
begun
vet dymdhetin me t'par, i bani rob e muar
platçka
sa desht e edhe ksai here e fitoi luften
aqe me
t'shpeit sã kush ndieu u mbrekullue
e u habit.
Platçkat ia dau ushtrijs vet, Mustaf begun e
dymdhet tier shokt e vet, i shtini n'burg
bashk
me Ndreka Humoin e Simon Vulkaten.
Per me leschue Mustaf begun me shok
prei robniet, i
muar njizet mij flori arit, por nuk
u harrue
me u siell mas turkut; voiti me t'shpeit
me gjith luftar t'vet perserij sypri Denjet,
e aqe fort e shtergoi at dhē, sa ne mram
e poshtroi e e vuni nen vedi gjith-
mar. Gjytetet e fshatet i qindroishin mā,
e kurnji ma fort se gjyteti i Drishtit,
per mij t'cilen kish vū
Amsabegun t'nipin e vet, me e rrethue
e me
i priysh dhēn pergjithane. Gjytetin e
Drishtit
e urdhenote Ndreka Enjllorve, zotnij
i permendun
me ndēr t'madhe, pse ish fares shpiet
e imper-
ratorvet e Stamolls e pse edhe per diē e
trimnij
ish i sgiedhun nder zotnij t'Arbnīs. Ish i pari
e prisi ushtrīs drishtnjanvet e me shum

05 < u-mbrekullue > = |u mbrekullue|: Lauteinschub von/b/ im Inlaut.

06 Wieder die Verwendung des Dat Sg determ <Mustaf begun> für Akk Sg determ [Mustaf begun].

luftar t' schiedhun e t' viefschem nder arm,
 dual prei Giütetit me gri rrib t' fort, e
 i-raa sipri uschtruis Skanderbegut; e tui
 luftue me szemer t' ndeszun n' trimnü, e tui
 05 baa giak t' math ~~ne~~ ne muam e ~~uam~~^{thai} e uam
 n' teposchte, ~~e thie~~ n' t' kikhun, saa s' met
 Kurr gri, posse muam malet e u larguene
 Voce Kssai bote, e para hera, Kgi uschtria
 e Skanderbegut ndolli ~~me~~ u-thue; e gith
 10 Kusch habitei se sih, dot ke'et ^{me u-bannun} Kgitllue thio
 pin ~~me u-bannun~~ ~~me u-bannun~~ ~~me u-bannun~~ ~~me u-bannun~~ ~~me u-bannun~~
~~me u-bannun~~ ~~me u-bannun~~ ~~me u-bannun~~ ~~me u-bannun~~ ~~me u-bannun~~
 githe kui, Kgi trimnüis Skanderbegut s' mundt
 i Kgin ~~ndolli~~ as Kusch. ~~por~~ la muar vescht
 te-vona, se Skanderbegu s' Kisch ndollun
 15 n' at luft, ~~me u-bannun~~ ^{posse ischpe} kenun gnëti me Kgiur
 do pun tierar.

Sikur t' Kenke Kien githue, Kgi me Ket luft, ~~dot~~
~~me u-bannun~~ Kgi dot pertricki daschturica, ndermiel
 Skanderbegut e t' Republikis Venedikut, edhe ma
 20 fort se per para, posse grimenü lidhne pakigen
 nder uedi e bane fiakt, Kgi me i-leschue
 Venedikut, Degnen, e gith ~~at~~ theen Kgi ia ~~at~~ Kisch
 marrun, e Skanderbegut me i-dhanun gri piess
 theut ma t' giän, K'ndei Drint, prei anes Schkoders,

luftar t'sghiedhun e t'viefshem nder arm,
 dual prei Giütetit me gni rrib t'fort, e
 i-raa sipri uschtriis Skanderbegut; e tui
 luftue me szemer t'ndeszun n'trimnii, e tui
 05 baa giak t-màth [:-] ne mram e [vuni] thèi e
 05 vuni
 n'teposchte, [e-thèi] e n't'hikun, saa s'met
 kurr gni, psse muarn malet e u-larguene.
 Vece kssai bote, e para here, kgi uschtria
 e Skanderbegut ndolli me u-thüe; e gith
 10 kusch hàbitei se sih, dõt kèet kgiillue me
 10 u-bamun kió
 11 pún [~~me kéen kesso dorét me u bamun me kéen~~
 11 kió pún] psse i-isch musch mendia,
 12 githe kui, kgi trimniis Skanderbegut
 12 s'mundt
 i kgiindroi as kusch. [pør] U-muar vescht
 te-vona, se Skanderbegu s'kisch ndollun
 15 n'at luft, [~~psse kisch~~] psse ischte kenun gneti me
 15 kgiür
 do pun tiera [-]. [-]
 Sikur t'kenke kén gikue, [kgi] me ket luft, [dõt]
 18 [~~maroheschin~~] kgi dot pertrihei daschturia,
 18 ndermiet
 19 Skanderbegut e t'Republiks Venedikut,
 19 edhe ma
 20 fort se per para, psse gnimend lidhne
 20 pakgen
 nder vedi e bane fialt, [g] kgi me i-leschue
 22 Venedikut, Degnen, e gith [æt] dheen kgi ia [et]
 22 kisch
 23 marrun, e Skanderbegut me i-dhanun gni
 23 pièss
 dheut ma t'gián, k'ndei Drinit, prei anes
 Schkoders,

luftar t'sgiedhun e t'viefshem nder arm,
 dual prei gjytetit me nji rrib t'fort e
 i rā sipri ushtrīs Skanderbegut e tui
 luftue me zemer t'ndezun n'trimnij e tui
 bā gjak t'math ne mram e thei e
 vuni
 n'teposhte e n't'hikun sā s'met
 kurnji, pse muarn malet e u larguene.
 Veçe ksai bote, e para here qi ushtria
 e Skanderbegut ndolli me u thye e gjith-
 kush habitei sesi do t'kēt qillue me
 u bamun kio
 pun,
 pse i ish mush mendia
 gjithekui, qi trimnīs Skanderbegut
 s'mundt
 i qindroi askush. U muar vesht
 te vona, se Skanderbegu s'kish ndollun
 n'at luft, pse ishte kenun njeti me
 qyr
 do pun tiera.
 Sikur t'kenke ken gjikue, me ket luft,
 qi do t'pertrihei dashturia
 ndermiet
 Skanderbegut e t'Republiks Venedikut,
 edhe ma
 fort se per para, pse njimend lidhne
 paqen
 nder vedi e bane fialt, qi me i leshue
 Venedikut, Denjen e gjith dhën qi ia
 kish
 marrun e Skanderbegut me i dhanun nji
 pies
 dheut ma t'gjan, kndei Drinit, prei anes
 Shkoders,

25 <k'ndei Drinit, prei anes Schkoders> = |këndej Drinit, prej anës Shkodrës| “auf dieser Seite des Drini, auf der Seite von Shkodra”: Vermutlich ein Hinweis, dass sich der Autor in Shkodra befand.

gith begrun, me schkaf ischte fusch per Kgiark, nderi
 n' Pöis-giarpen, e Kio piëss, gri mend, ischte ma
 e Kuschtuschme per schum sende, e ma e mir se
 Degna.

- 05 U-baschkruene praa, e umuarne ndrük pors
 vllaszen, e per mas kuvendit, n' zilin gith te dü
 spalt folne fialt e veta, e per me forzue ma
 fort dasturin e mitgesuw, Skanderbegu ^{hokgder}
 gri schkaf i tokote, e ~~leschoi~~ u niss e schkoi nder vende t' veta, e
 10 tek mbreiti, leschoi prei burgut Simonin e
 Noreken, e ^{tu} ~~tu~~ ~~ndérbéi~~ me fial t' mira e me
 peschkgesche t' Kuschtuschme, i nissi per Schkodes.

Piëssa e dümdheta.

- 15 Per mas Kgi lidhi patzen me Venedits, Skanderbegu
 vorti per se rii me tundue Turkut andei Kufignesch,
 e Kessio botte u zuu me Turkun nder luft t' fortai
 e t' mdhaa.

- 20 Puschimi per Skanderbegun, isch gri pendéss ^{e madhe} per tone,
 e mitk priti me ndei bare, gra patk dit, me fres =
 Kue schtän prei mundin Kgi Kisch hiekun n' luft
 te Degna e t' Schkodes, por ferk e ferk u niss
 andei Kufignesch, e slä giaa pa tchart e pa ~~platic~~ ^{Kit}
~~Turkut~~ nder Vschate e nder Giütates ^{+ Turkut} per nderi
~~Kuo~~ ~~mande~~ me schtue, ~~Tu~~ ~~banun~~ per dit

- 01 *gith bregun, me shkaf ischte fusch per kgiark,*
 01 *nderi*
n'Bus-gjarpen, e kiò piéss, gni mend, ischte ma
e kuschtueshme per schum sende, e ma e mir se
Degna. [n̄:]
- 05 *U-baschkruene praa, e u-muarne ndrúk porsì*
Vllaschen, e per mas Kuvendit, n'zilin [gith] te dû
palt folne fialt e-veta, e per me forzue ma
- 08 *fort dasturin e mikgesiin [t'dû palvet], Skanderbegu*
 08 *[me niss leshon] hokg dor*
- 09 *prei shkaf i takote, e u-niss e shkoi nder*
 09 *vende t`veta, e*
- 10 *ték mbrritti, leschoi prei burgut Simonin e*
Ndreken, e [tu] tu i-nderue me fial t`mira e me
peschkgesche t`kushtuschme, i-nissi per Shkoder.

~~~~~  
 Piessa e-dûmdheta.

~~~~~  
 Piesa e dymdheta

- 14 *Per mass kgi lidhi pakgen me Venedik,*
 14 *Skanderbegu*
 15 *voiti per se rii me tundue Turkut andei*
 15 *kufignesch,*
e kessò botte u-zuu me Turkun nder luft t`forta
e t`mdhaa.
- 18 *Puschimi per Skanderbegun, isch gni pendéss e*
 18 *madhe per tene;*
[e] nuk priti me ndei, barè, gna pak dit, me fres=
- 20 *kue schtán prei mundin kgi kisch hiekun n`luft*
te Degns e t`Shkoders, por ferk e ferk u niss
- 22 *andei kufignesch, e slà giaa pa tchart e pa [t-]*
 22 *platçkit*
- 23 *[Turkut] nder Vschate e nder Giûtete t`Turkut*
 23 *[per nderi*
ku ..i mundte me sehhtue], [-:] Tui bamun per dit
- Permas qi lidhi paqen me Venedik, Skanderbegu
 voiti perserij me tundue turkun andei kufinjesh,
 e keso bote u xū me turkun nder luft t`forta
 e t`mdhā.
- Pushimi per Skanderbegun ish nji pendes e
 madhe per tene;
 nuk priti me ndei, bare nja pak dit me fres-
 kue shtan prei mundit qi kish hiekun n`luft
 te Denjs e t`Shkoders, por ferk e ferk u nis
 andei kufinjesh e s'a gjā pa çart e pa
 platçkit
 nder fshate e nder gjytete t`turkut.
- Tui bamun perdit

- 02 <Bis-gjarper> = |Busgjarper|: Ortsname eines nahe Shkodras gelegenen Dorfes. Vgl. <bufegjarpeni> Barletius *H. d. v. e. g. Scanderbegi E. p.* LIBER QUARTIS, XLIV. Vgl. <Bufciarpeni> Biemmi G., *I. d. Scander-Begh*, MDCCLVI, S. 142. Vgl. <Bufjarpeni> Commentario d. c. d. Turchi e. d. S. G. Skanderbeg P. d. E., S. 15.
- 06 <vllaschen> - <wlla>: freie Variation für |vlla| "Bruder"
- 08 <dasturin> = |dashurin|: Hier ist nicht klar ersichtlich, ob der Autor beabsichtigte, den Digraphen <st> wie das albanische <sht> zu verwenden, oder ob es sich um einen Schreibfehler handelt.
- 19 <barè> = |bare|: Hier handelt es sich wiederum um ein Wort türkischen <barı> oder persischen <bar> Ursprungs mit der Bedeutung „wenigstens“ (Dizdari 2005, S. 68), auch wenn laut Dizdari auf dem <e> ein Akut <baré> gesetzt ist. In verschiedenen Balkansprachen treffen wir dieses Wort an, so in Serbokroatisch, Bulgarisch, Rumänisch, Slovenisch, Ungarisch und Slowakisch.
- 15 Wieder die Verwendung der Dativform <Turkut> für Akk Sg determ |Turkun|.
- 20 Wieder die Verwendung der Akkusativform <mundin> für Dat Sg determ |mundit|.
- 21 <ferk e ferk> = |ferk|: türkisches Wort <fark> mit der Bedeutung "çqemje" (Dizdari 2005, S. 270), im Kontext geht hervor, dass er gerade dabei war, sich auf den Weg zu machen.

kesso t'hetasch, t'glat ^{e tui} ~~e kisch~~ tundoer Turkun
 pa daa, ne mram i erdh redi per gnimend
~~pa daa, i duher me nides per ere na frist e ne~~
 me u gatue ~~pa ugete t'frist, e me ugete~~
~~soie kgi mos te schrehei e ti quochrote dhemat~~
 puit se dotivigne dita me luftue ~~sa~~ me u-
 ndeschun me uschtrina t'forta.

~~me ugete~~ kisch ndice Mrotti, se si Skander-
 begun isch paitue me Venedikun, e si per swab
~~pa daa~~ pakget, s'kisch lan gia pa t'hart n'Thee,
 t'tij; mlodh Vesir e Paschallar e schkaf kisch
 nieri t' metcem affer uedi, e bani kuwend
 per me mlodh gni uschtrii t' madhe, - me
 in miss ~~t~~, ^{schkaf me i waar kreuz} me ~~mendim kgi me~~
 e gith dhent t' Skanderbegut, e mechiik
 gni her per gith moon, scherrin e tij prei giapet.
 Parositi t'part, e gith ato kgi ischin n'pun
 t'uschtrii, kgi t' gatoin gith ato sende
~~schaf~~ schkaf lupset n'nevri t'lufts, ~~kgi~~
 t'schiedhin ku t'ien ma t' ~~murt~~ ^{mit girat} nder arim
 e alete tiera, e urdhenvi kgi t'riim gadi gith
 i-zili nder Paschallar me uschtrii t'vet, se
 kuur t'kgessin szan me u-miss, mos t'gindet
 kusch me u-harrue, ~~sa~~ me ndei mropa,
 se vai halli i-ty, per na i kyilloft me u-ga-
 bue. Urdhenvi ~~pra~~ per githe ene te dhenave veta

- 01 kesso t'chetasch, [~~t'zilat e kischin~~] e tui tundue
01 Turkun
- 02 [~~akge saá, i duhei me ndei per ore ne frig e ne~~]
02 pa daa, ne mram i erdh redi per gni mend
- 03 me u gatue [~~me uschtri ... t'fort~~] e me [~~ndei roie~~
03 ~~kgi mos ti sehtrihei e ti posehrote dhenat~~]
prít se dot i-vigne dita me luftue e me u-
- 05 ndeschun me uschtrina t'forta.
[~~Ndermiet~~] Kisch ndièe Mretti, se si Skander=
07 begu isch paitue me Venedikun, e si per
07 mas
- 08 [~~pagk~~] pakget, s'kisch lán gia pa t'chart
08 n'Dheena
t'tija; mlo dh Vesir e Paschall̄ar e schkaf kisch
- 10 nieri t'metçem affer vedi, e bani Kuvend
per me mledh gni uschtrii t'madhe, [–] me
- 12 iu niss [~~vet~~], e me [~~mendim kgi me iu niss~~] schkue
12 me i-raa Kruus,
e gith dheut t'Skanderbegut, e me e-hièk
- 14 gni here per gith moon, scherrin e tij prei
14 gjafet.
- 15 Porossiti t'part, e gith atò kgi ischin n'pun
t'uschtriis, kgi t'gatoin gith ato sende
[~~schfat~~] schkaf lupset n'nevoi t'lufts, [~~kgi~~.]
- 18 t'sghiedhin ku t'ien, ma t' [~~mirtt~~] [~~mirt~~] mirat
18 nder arm
e alete tiera, e urdhenoi kgi t'riin gadi gith
- 20 i-zili nder Paschall̄ar me uschtrii t'vét, se
kuur t'kgessin szan me u-niss, mos t'gindet
kusch me u-harrue, e me ndei mrapa,
se vai halli i-tij, per na i-kgilloft me u-ga=
24 bue. Urdhenoi praa per githe ane te
24 dhenave veta

- keso t'çetash e tui tundue
turkun
- pa dā, ne mram i erdh redi pernjimend
- me u gatue e me
- prít se do t'i vinje dita me luftue e me u
ndeshun me ushtrina t'forta.
Kish ndiē mreti, sesi Skander-
begu ish paitue me Venedikun e si per-
mas
- paçet s'kish lan gja pa t'çart
n'dhēna
t'tija. Mlo dh vesir e pashallar e shkaf kish
- nieri t'metçem afer vedi e bani kuvend
per me mledh nji ushtrij t'madhe me
- iu nis e me shkue
me i rā Krūs
e gjith dheut t'Skanderbegut e me e hiek
n jihere pergjithmōn sherrin e tij prei
gjafet.
- Porositi t'part e gjithato qi ishin n'pun
t'ushtrīs, qi t'gatoin gjithato sende
shkaf lupset n'nevoi t'lufts,
- t'sgiedhin ku t'ien ma t' mirat
nder arm
e alete tiera e urdhenoi qi t'rriin gadi gjith
i cili nder pashallar me ushtrij t'vét, se
kūr t'qesin zan me u nis, mos t'gindet
kush me u harrue e me ndei mrapa,
se vai halli i tij per na i qilloft me u ga-
bue. Urdhenoi prā pergjitheane te
dhenave veta

08 <dhee> = |dheena|: SF „na”

10 <t'metçem> = |t'metçem|: Hier schreib er die palato-alveolare Affrikate mit einem <c> und nicht mit <ç>, vermutlich ein Schreibfehler.

12 <me iu niss e me shkue me i-raa> = |me iu nis e me shkue e me i ra| “zu gehen beginnen und anzugreifen”: typischer gegischer Infinitiv

14 <gjafet> = |gjafet| qafet ”Hals“: Wiederum verwechselt er den stimmhaften palatalen Verschlusslaut <gj> mit dem stimmlosen <q>, typische Charakteristik der Gegischsprechenden (siehe S. 63, L. 08 und S. 87, L. 06; auch wenn das Wort durchgestrichen ist, liest man <kgjafet>).

19 <alete> = |alete|: ursprünglich türkisches Wort <alét> mit der Bedeutung “Werkzeug, Instrument”: in Shkodra auch <hallát> (Dizdari 2005, S. 18)

me u mbedham luftant ma t' mit ~~ma t' mit~~
 mes u geet baschk ~~ma z ma u forzue me~~
 e t' mblichen ma t' schpeit e t' ~~bakto gn~~ uschtrii
 t' madhe ^{mi t' zifen} e fect, se vet mretti ~~da~~ ^{ichs z cheyng me keen} bakoi i par
 e priss; kessio bote in niss mir fellit ~~me kurtia~~
 05 forzade t' giane e t' rekt, ~~me kurtia~~ kgi, nos
 me u harrue e me bier mot me luft t' voghla,
 por me marue ^{me gn, hege} pun ~~ma t' schpeit~~ e me riek
 ket ~~kipt~~ ^{e belaast} kaidessin e skanderbegut ma t' ~~schpeit~~
 prei mendes.
 10 Gith kati gaatine t' Turkut, voitne t' githa n' uesch
 t' skanderbegut. Edhe kü prei anes vet, kapi
 fialen gith käh nder dhema t' veta, t' bahen gadi
 nder arin; se affruet isch dita, ma fort se kure
~~githa~~, me u ndesch me forzade t' Turkut
 15 Forzoi giätet m' schkap isch nevoia, me luftar,
 me buk, e bülmet; mlodk ma t' mirt nder luftar,
 kgi dot i mate me vedi; e ~~bani~~ pertrini edhe
 qui uschtrii tieter me dielen fort triina, mbi t' zibe
 vuni per t' par e priss, qui buss t' viefschem Vranen
 20 e schegnoi ma rucit kufignot, e me ndei gadi, kure
 do ta therass me i ardh ndim nder val t' veschitira.
 Turkut muck vano me ia mrritun; kisch ardhun
 me uschtrii t' madhe ^{affer} ~~se~~ ofeti grad; isch abperdaa
 fusches gith ^{mar} nem Schatorn, ~~ischte lang~~

| | | |
|----|---|---|
| | <i>me u-mbledhun [luftart ma t'mirt e ma trimat],</i> | me u mbledhun |
| 02 | <i>e [ti mbliidhen me t'schpeit e t'bahet gni] me u</i> | e me u |
| 02 | <i>geet baschk [...] e me u forzue me uschtrii</i> | gjet bashk e me u forcue me ushtrij |
| 03 | <i>t'madhe [e-fort, sa] mii t'zilen vet Mretti [dot u-</i> | t'madhe mij t'cilen vet mreti |
| 03 | <i>bahei] isch schegnue me keen i-par</i> | ish shenjue me ken i par |
| | <i>e priis; e kessò bote iu niss mir fillit [me-kuitim</i> | e pris, e kesso bote iu nis mirfillit |
| 05 | <i>forzade t'gian e t'rrebt, me-kuitim kgi], mos</i> | mos |
| | <i>me u-harrue e me bierr mot me luft t'vogla,</i> | me u harrue e me bierr mot me luft t'vogla, |
| 07 | <i>por me marue pun [ne t'schpeit] me gni here [-]</i> | por me marue pun menjihere |
| 07 | <i>me e-hiek</i> | me e hiek |
| 08 | <i>[ket prei kgafet] kuidessin e belaas [e]</i> | kuidesin e belas |
| 08 | <i>t'Skanderbegut me t'[sp] schpèit</i> | t'Skanderbegut me t' shpeit |
| | <i>prei mendés.</i> | prei mendes. |
| 10 | <i>Gith ketò gaatime t'Turkut, voitne [t'githa] n'vesch</i> | Gjith keto gatime t'turkut voitne n'vesh |
| | <i>t'Skanderbegut. Edhe kù prei anes vet, hapi</i> | t'Skanderbegut. Edhe ky prei anes vet, hapi |
| 12 | <i>fialen[-] gith kàh nder dhena t'veta, t'bahen</i> | fialen gjithkah nder dhena t'veta t'bahen |
| 12 | <i>gadi</i> | gadi |
| | <i>nder arm; se affrue isch dita, ma fort se kurr</i> | nder arm, se afrue ish dita ma fort se kurr |
| | <i>[gni here]; me u-ndesch me forzade t'Turkut[-].</i> | me u ndesh me forcade t'turkut. |
| 15 | <i>Forzoi Giütetet m'schkaf isch nevoia,</i> | Forcoi gjytetet m'shkaf ish nevoia: |
| 15 | <i>me luftàr, [-]</i> | me luftar, |
| 16 | <i>me buk, e búlmet; mlodh ma t'mirt nder</i> | me buk e bylmet, mlodh ma t'mirt nder |
| 16 | <i>luftar,</i> | luftar, |
| | <i>kgi dot i-mate me vedi; e [bani] pertrini edhe</i> | qi do t'i mate me vedi e pertrini edhe |
| 18 | <i>gni uschtrii tieter me dielm fort trima, mbi</i> | nji ushtrij tieter me dielm fort trima, mbi |
| 18 | <i>t'zilen</i> | t'cilen |
| 19 | <i>vuni per t'par e priss, gni burr t'viefschem</i> | vuni per t'par e pris nji burr t'viefschem |
| 19 | <i>Vranen,</i> | Vranen, |
| 20 | <i>e-schegnoi me rueit kufignet, e me ndei gadi,</i> | e shenjoi me rueit kufinjet e me ndei gadi |
| 20 | <i>kur</i> | kur |
| 21 | <i>dò ta therrass me i-ardh ndim nder val</i> | do ta therras me i ardh ndijm nder val |
| 21 | <i>t'voeschtira.</i> | t'voeshtira. |
| | <i>Turku nuk vanoì me ia mrritun; [...] kisch ardhun</i> | Turku nuk vanoì me ia mrritun. Kish ardhun |
| 23 | <i>me uschtrii t'madhe [ne] affer Sfetigradit e isch</i> | me ushtrij t'madhe afer Sfetigradit e ish |
| 23 | <i>schperdaa</i> | shperda |
| | <i>fushes gith mar [-] nen Schatorà [-].[e-s'ische</i> | fushes gjithmar nen shatora. |
| | <i>tergh]</i> | |

Mark isch lergt Krüus, ^{gniszet} ~~se~~ ~~ore~~; por
 Skanderbegu in niss me t' schpeit ~~ait~~ ~~gan~~
~~me~~ Kater mi Kalor, e qri mi Kamsor, e voiti e
 zanni vend ^{lengt} ~~off~~ uschtruis t' Turkut lergt ~~tui~~ ore, ~~x~~
 05 M' sib Kisch forzue e gan gith schetehgat, e grükat
 e mälervat, ~~Kischte~~ schigurue ichten ~~kgi~~ per mas ved.
~~mündte dit e nat me skandue uschtruis Turkut,~~
 Kisch urdhenne mos me ndez szierm as nat as dit,
 kgi Turkgit mos t' kuitohen se ascht ~~at~~ atge offer
 10 isch; e porossiti Moisin e t' nijit Musakgin e an-
 gelins, Kgi t' bahen ^{bascht} me triidhat Kalor, e ndue nder
 pekta tiero, t' ~~schkone~~ t' ~~schiti~~ t' schtihen me schkue
~~Sfetigrad~~ e me higne ne Sfetigrad, me gradisaa Magiar
 t' markueme gain. Por ne nessere nadie kur i paane
 15 rivitart e uschtruis Turkut ~~manduena~~ se jan Kgeradji
 e Kain tescha hijet, ^{in affruene} ~~me~~ me i-plackit, e assio bote,
 Moisia u-sual mi ^{to} ~~to~~, e mütti ^{nderte} tet vet, e schim
 tier schittoi; ~~tiert~~ hikne, e voitre e Kalzue ^{se schka} se
 i got. Pascha kur e paa t' plaghuenik, u kuitue
 20 mi fillit se Kischin hik ~~nat fast~~ prei lighschtiert
 e prei tutet, e nissi firh Katter mi Kalor me
 porossii Kgi me gan ato Kgeradji, ~~me i-sual~~
~~sch~~ e me ja pruu t' lidhun; e Moisia keur i paa
 se jo jan tui ardh, u-schti se po hillen e ~~no~~ m' bsa
 25 het ne gai grüke, e ~~Kischte~~ ~~kgi~~ ^{tui Kgiass Kesto d' gno} ndere ~~was~~ u affru
 mir uschtruis Skanderbegut, ipili i rethoi me gai
 here, e onder to hini porsi ofe, e mütti schumig

- 01 Nuk isch lergħ Kríus, vece se [~~pessmdhet~~] gnisset
01 ore; por
Skanderbegu iu niss me t'schpeit [~~e-voit-e-zu~~
~~vend~~] me kater mī Kalór, e gni mī Kamzor, e voiti e
04 zuni vend [~~affer~~] [~~lergh~~] uschtriis t'Turkut lergħ
04 trii ore[-]. [-]
- 05 M'sih kisch forzue e zan gith schetekget, e grúkat
06 e-málevet, [~~kische~~] e schigurue vèhten [~~kgi~~] per
06 mas vedi,
[~~e-mendote-dit-e-nat-me-e-tundue-uschtriin-Turkut,~~
kisch urdhenu mos me ndesz szierm as nat as dit,
kgi Turkgit mos t'kuitothen se ascht [~~atü-~~] akge affer
10 sisch; e porossiti Moisiin, e t'nipit Musakgin e An=
11 gelins, kgi t'bahen baschk me tridhet Kàlor[-],
11 ndrue nder
12 pekta tiera, [~~t'schkoine-t'schiti~~] t'schtihèn me
12 schkue [-]
- 13 [~~Sfetigrad~~]e me higne ne Sfetigrad, me gna disaa
13 Magiär
14 t'ndarkuem me grún. Por ne nessre nadie kúr i
14 paane
15 ròitart e-uschtriis Turkut [~~tü~~] menduene se ján
15 kgeradji
16 [~~me~~] e kán tescha hèjet, [~~voitne~~] ju affruene me i-
16 plaçkit; e assò bote,
17 Moisia u-ssual mi [~~Turk~~] tò, [e] mütti [~~nder-tò~~]
17 tèt vet, e schùm
18 tièr schittòi; [e] tiert hikne, voitne e kalxuene se
18 [~~sehka~~] ç'eszesza
i gét. Pascha kur i paa t'plàghuemit, u kuitue
20 mir fillit se kischin hik [~~mas-for~~] prei ligschtiet
e prei tutet, [e] i nissi firk katter mii Kalor me
porossii kgi me zán atò kgeradji, [~~e-me-i-marr~~
~~rob~~] e me ja pruu t'lidhun; e Moisia kuur i paa
24 se po jan tui ardh, u-schtiì se po hiken e po
24 m'bsche
25 het ne gni grük, [~~e-k'schti-i-kgiassi~~], nderi tui
25 kgiass kessò doret saa i-affroi
mir uschtriis Skanderbegut, izili i rethòi me gni
here, e nder tò hini porsì rfee, e mütti schumizen

- Nuk ish lergħ Krūs veçe se njizet
ore, por
Skanderbegu iu nis me t'shpeit
me kater mij kalor e nji mij kamcor e voiti e
xuni vend ushtrīs t'turkut lergħ
trij ore.
M'sih kish forcue e xan gjith sheteqet e grykat
e malevet e shigurue vehten per
mas vedi,
kish urdhenu mos me ndez zierm as nat as dit,
qi turqit mos t'kuitothen se asht aqe afer
sish; e porositi Moisiin, e t'nipin Musaquin e An-
gjelins, qi t'bahen bashk me tridhet kalor,
ndrue nder
pekta tiera, t'shtihen me
shkue
e me hinje ne Sfetigrad, me nja disā
maxhar
t'ngarkuem me grun. Por ne nesre nadie kur i
pāne
roitart e ushtrīs turkut menduene se jan
qeraxhi
e kan tescha hejet, ju afruene me i
plaçkit e aso bote,
Moisia u sual mi to, myti
tet vet, e shum
tier shitoi; tiert hikne, voitne e kalxuene se
ç'e zeza
i gjet. Pasha kur i pā t'plaguemit, u kuitue
mirfillit se kishin hik prei ligshtiet
e prei tutet, i nisi firk kater mij kalor me
porosij qi me xan ato qeraxhi
e me ja prū t'lidhun e Moisia kūr i pā
se po jan tui ardh u shtij se po hiken e po
mbshe-
het ne nji gryk, nderi tu i
qas keso doret sā i afroi
mir ushtrīs Skanderbegut, i cili i rrethoi menji-
here e nder to hini porsì rrfē e myti shumicen

05 <schetekget> = |sheteqet|: Alte maskuline Pluralform des Substantivs <shteg>, die durch Umlautalternation ihren Vokal <e> des Stamms in <i> <shtigje> (siehe S. 80, L. 09 <schteget> "Durchgang") mutiert hat.

06 <ved> = |vedij|: SF „i”

10 Wieder Verwendung der Dativform <t' nipit> für Akk Sg determ |t' nipin|.

13 <Magiär> = |magjar| = |hungarez| "Ungaren": Jubani benutzt hier nicht mehr das Graphem <dj>.

18 <ç'eszesz> = |ç'eszesza|: SF „a”

24 <m'bs> = |m'bsche|: SF „sche”

25 <affro> = |affroi|: SF „i”

27 <schumi> = |schumizen|: SF „zen”

~~faat~~, e schkai teprimere hiken e t' bierrun spaa
diit se kah me pschtue.

05 Kio pun i-schtini frighen uschtius ^{Turkuk} ~~abge faate~~ sa
me i-baa me hiken te-tan; ~~por~~ ^{por} nuk e kische
mendure ^{Kusch} se dot gindei ~~ak~~ akge offer Skunderbegie,
e se kisch zan grukat per gith an; por prittei
~~in~~ Mretti ~~mit~~ ^{se vieren} veit ^{se vieren} me uschtue t' madhe, e
e droiscin idnimm e tu, e mendure me u.
-forquet e me ^{in dot si do t' munden} prät nderi n'at dit. Uschtu

10 quimend ne 14 dit ne Mai, ne mot 1429, erdhi
^{Sulttan Murati} ~~Murati~~ n'Arbrui, me quikgind e giaschtobetmii
Turky, me githe fars topasch ~~indat~~ t'endhad
~~t'ogel~~ e t' vogel, me schum takam luftet,
e ia nissi m'e rethue Sfetigraden, ku isch ipaar
15 e urdhnar Pieter Parlati, Hizilin, sa do Kji
L-travajune fort schum, Kjindroi akge mir
me dieln te Dibres - supre, e me luftar
tier Kji Kisch me vedi, sap u-daa gith here
me trimnii e me fatge t' bardh. Por ne
20 e mram, ~~diant~~ u get gri diall, izili prei
dischirrit me fittue pare e gias, mendoi me
trathtue schoht ~~mit~~, e me i vuu ~~Kamlen~~
bess, fees, e dhuet vet; e per mass Kji diute
se Dibrant e Kam per schegn t' szie, ~~me~~ Kier

| | | |
|----|---|--|
| | <i>[fort]</i> , e schka tèpruene hikne si t'bierrun paa
diit se kah me pschtue. | e shka tepruene hikne si t'bierrun pā
dīt se kah me pshtue. |
| 03 | <i>Kiò pun i-schtini frighen uschtriis Turkut [akge</i> | Kio pun i shtini frigen ushtrīs turkut |
| 03 | <i>fort-saa]</i>
me i-baa me hiken te-tan; por nuk e kischte | me i bā me hiken tetan; por nuk e kishte |
| 05 | <i>mendue kusch se dot gindei [:-dh] akge offer</i> | mendue kush se do t'gjindei aqe afer |
| 05 | <i>Skanderbegu,</i>
e se kisch zan grúkat per gith an; por prittei | Skanderbegu,
e se kish xan grykat pergjithan, por pritei |
| 07 | <i>[se-vièn] Mretti [vvet] véet, se viéen me uschtrii</i> | mreti vēt, se viën me ushtrij |
| 07 | <i>t'madhe, e</i>
e-dròiscin idhnimin e tii, e mendune me u- | t'madhe e
e droishin idhnimin e tij e mendune me u |
| 09 | <i>-forzue [si-dot-m] si do t'munden e me prit nderi</i> | forcue si do t'munden e me prit nderi |
| 09 | <i>n'at dit. Aschtù</i> | n'at dit. Ashtu |
| 10 | <i>gnimend ne 14 dit ne-Mai, ne mot 1449,</i> | njimend ne 14 dit ne mai, ne mot 1449 |
| 10 | <i>erdhi</i> | erdhi |
| 11 | <i>[Mrett] Sulltan Murati n'Arbrii, me gnikgind e</i> | sulltan Murati n'Arbrij, me njiqind e |
| 11 | <i>giàschtldhetmii</i>
Turkg, me githe fars topasch [tmdhāi] t'mdhaa | gjashtdhet mij
turq, me gjithefars topash t'mdhā |
| | <i>[e-t'vogla] e-t'vogel, me schum takam luftet,</i> | e t'vogjel, me shum takam luftet |
| 14 | <i>e ia nissi m'e-rethue Sfetigraden, ku isch</i> | e ia nisi m'e rrethue Sfetigraden, ku ish |
| 14 | <i>i-paar</i> | i pār |
| 15 | <i>e urdhnar Pieter Parlati, t'i-zilin, sa dò kgi</i>
e-travajune fort schum, kgindroi akge mir
me dielm te Dibres – sùpre, e me luftar
tier kgi kisch me vedi, saa u-daa gith here
me trimnii e me fakge t'bardh. Por ne | e urdhnar Pieter Parlati, t'cilin sado qi
e travajune fort shum, qindroi aqe mir
me dielm te Dibres Sypre e me luftar
tier qi kish me vedi, sã u dã gjithhere
me trimnij e me faqe t'bardh. Por ne |
| 20 | <i>e-mram, [dialli] u-get gni diall, izili prei</i>
dischirit me fittue pare e giaa, mendoi me
trathtue schokt [:-vet], e me i vuu kamen
bess, fees, e dhuet vet, e per mass kgi dinte
se Dibrant e kan per schegn t'szii, [me] kúr | e mram, u gjet nji dial, i cili prei
dishirit me fitue pare e gjã, mendoi me
trathtue shokt e me i vū kamen
bes, fēs e dheut vet, e permas qi dinte
se dibrant e kan per shenj t'zij kur |

13 <vogel> = |vogjel| "kleine": = Plural des Adjektivs <i vogel>, Homograph, jedoch nicht Homophon

16 <e-travajune> = |e-travajune| "sich mühen": = Hier liegt ein Wort lateinischer Herkunft vor (A. Busetti, 1911, S. 1079): „travagliare, va. me travajue, me mündue, me dhânë zoor. – travagliare (darsi grave fatica, m'u mündue, me kiekë (sic) münd.“ Das Wort lebt im NWG Dialekt, insbesondere in der katholischen Bevölkerung Shkodras. (Der Text des Kirchenliedes „Zoja e Shkodres“ zu Ehren der Patronin von Shkodra sei in Erinnerung gerufen: „Diftoja Zotit travajet qe kena e n'mend te bie se bijt e tu na jena.“ "Unterbreite Gott unsere Sorgen und erinnere dich, dass wir deine Kinder sind.") Das Wort ist im Manuskript verschiedentlich vorzufinden (S. 66, L. 04; S. 67, L. 03; S. 67, L. 17; S. 89, L. 02; S. 101, L. 24).

20 <diall> = |djale| "Junge": Überraschenderweise lesen wir hier das Wort mit dem Graphem <ll> der heutigen Rechtschreibung der albanischen Sprache. Heute wird dieses Wort in der Standardsprache und im Dialekt Nordalbaniens sowohl ausgesprochen als auch geschrieben mit dem Graphem <l>. Mit <djalë> liegt demnach ein Minimalpaar <djallë-djalë> = "Teufel": vor.

23 <dhuet> = |dheut| "Heimat": Verwechslung von <ue> mit <eu>

t' gindei na qui stervin ne uii kgi dot pischin,
 ia: kgitu ne puss qui kgen t' goft, e keschte
 ndeine pa ui se i neveritei, e u-liktschtuene
 edde prei travaisch tieru, — u-dhane, e leschun
 05 Giütetit. Trathtori, sa do kgi merret me
 t' mir, e muschet me giae ne e-par, e
 duket se dischta fittori prei hiles kgi
 bani, kur ti vin e mramia, ~~to~~ gith-mon
 maron kkg, e i rrin marreia e
 10 fakgia szesz mrapa. Aschtu edhe ai
 kgi trathtoi schokt, e u-baa sebet me
 u-dhan Spetigradi, per mas kgi muar
 prei Mrettit peschtgesche t' indha e pare
 schuin, ne mram ~~hupia~~ su diktue
 15 ~~ku~~ se ku ascht, e hupi me giae e
 me corb, sieur mos t' kenke keen kurr
 ne ket Dulgnaa. Urthnart vet, e kan
 dischmue sa e sa herna, trathtorin me
 20 kgiass nderi sa ti maroin punen; per
 as ato nuk e-kan t' begheissun trathtin,
 posse ascht qui pun e lighe, e e. Kgelbet
~~Kendi~~ per Kedo.

Per mass kgi muar e poschroi Spetigradi,
 Mrettit schkoi me gith uschtrei mi kreu,

- 01 *t'gindei na gni stervin ne ui kgi dot*
 01 *pischin,*
ia kgiti ne puss gni kgen t'zoft, e keschtù
ndeine pa ui se i-neveritei, e u-liktschtuene
- 04 *edhe prei travaisch tiera, [:-] u-dhane, e*
 04 *leschune*
- 05 *Giûtetin. Trathtori, sa dò kgi merret me*
t'mir, e muschet me giaa ne e-par, e
duket se dishka fitton prei hiles kgi
bani, kur ti vin e-mramia, [tɛ] gith-mon
maron keq, e i-rrin marreia e
- 10 *fakgia szesz mrapa. Aschtù edhe ai*
kgi trathtoi schokt, e u-baa sebet me
u-dhan Sfetigradi, per mas kgi muar
prei Mrettit peschkgesche t'mdha e pare
schum, ne mram [hupi-e] su diktue
- 15 *[hupɛ] se ku ascht, e hupi me giaa e*
me corb, sicur mos t'kenke keen kurr
ne ket Dulgnaa. Urdhnart vet, e kan
dischmue sa e sa herna, trathtorin me
e-kgiass nderi sa ti maroin punen; por
- 20 *as atò nuk e-kan t'beghenissun trathtiin,*
pssè ascht gni pun e lighe, e e-kgelbet
[kui-dò] per kedò.
Per mass kgi muar e poschroi Sfitigradin,
Mretti schkoi me gith-uschtrii mi Kruu,

- t'gindei na nji stervin ne ui qi do t'
 pishin,
 ia qiti ne pus nji qen t'coft e keshtu
 ndeine pa ui se i neveritei e u liktshtuene
 edhe prei travaish tiera, u dhane e
 leshune
 gjytetin. Trathtori, sado qi merret me
 t'mir e mushet me gjā ne e par, e
 duket se dishka fiton prei hiles qi
 bani, kur t'i vin e mramija, gjithmon
 maron keq e i rrin marreia e
 faqia zez mrapa. Ashtu edhe ai
 qi trathtoi shokt e u bā sebet me
 u dhan Sfetigradi, permas qi muar
 prei mretit peshqeshe t'mdha e pare
 shum, ne mram s'u diktue
 se ku asht e hupi me gjā e
 me korb, sikur mos t'kenke kēn kurr
 ne ket dulnjā. Urdhnart vet e kan
 dishmue sa e sa herna, trathtorin me
 e qas nderi sa t'i maroin punen, por
 as ato nuk e kan t'begenisun trathtīn,
 pse asht nji pun e lige e e qelbet
 per kedo.
 Permas qi muar e poshroi Sfitigradin,
 mreti shkoi me gjith ushtrij mi Krū,

- 01 <stervin> = |stervin| = Dieses Wort slawischen Ursprungs mit der Bedeutung "Hündin" wird in Shkodra häufig in einem despektierlichen Sinn gebraucht.
- 02 <zoft> = |coft| = Gebräuchlich im gegischen Dialekt, hingegen in Toskisch würde mit <ngordhur> ein totes Tier bezeichnet, weil für den Menschen und die Biene - als einzige Ausnahme unter den Tieren - <vdekë> benutzt. Siehe auch Buseti, S. 623: morire (*detto dell'uomo e dell'ape*), vn. me dekë. – (*detto degli altri animali*), me cofë.
- 02 <kesht> = |keshtù|: SF „ù“
- 03 <liktschtuene> = |liktschtuene|: SF „e“
- 11 <sebet> = |sebet| = Lehnwort aus türk. <sebepe>, (<arab. <sebeb>) "Ursache, Motiv" (Dizdari 2005, S. 884)
- 16 <corb> = |korb| "Körper": = aus lat. <corpus>, vgl. Buseti <korp-i> (Buseti 1911, S. 272), das auch in Buzukus Meshari oft zu finden ist (Çabej, 1968, II, S. 31; S. 375; S. 377).
- 17 <Dulgnaa> = |dulnja| = Lehnwort orientalischer Herkunft (türkisch <dünya>, arabisch <dunjā>) mit der Bedeutung „Welt, Universum“ (Dizdari 2005, S. 238).

e e-vrothoi gith Nah. E vakte nat e dit me
topa e me Havana, e per Kater musei e
maiti nen travai t' madhe. ~~Me Kruja isch~~
Giütet i fort, maje malit, rethue gith per
05 Kjiark me mure te trascha, Kisch per
onrenda uina Kgi redtschin prei Kroiesch
t' malit Kü isch temelue, isch forzue
miapt me Luftar, me buk e me bilmot,
e me sende tiava Kgi lussechin per me
10 Luftue, Kische gni Kull t' nelt e t' foort
per bii, prei s' giles ^{Kritschin} ~~Kgite~~ topa e
szjar Kundra Luftarost t' Turkut, e
tui Keen Kso doret forzue, nulk i la
Turkut kov mei baa Kurr gni fare
15 t' Kerkgett, Eche per iaschna Manverbegu,
me Luftar t' vet, per dite e per ore.
i biute Turkut, e i Kite schum travaina,
e Kar Kgi llonte i plackite e i merte
gith schlef Kisch per trii me ^{us} Kisch Kgi ue
20 ~~uschtein. Munden me a Kaitue eche na~~
~~vet~~, Sa do Kgi Turkue isch i-foort, me uschtei
t' madhe, e me schum takame tiava, per mas
Kgi s' mundte me i baa Kruus Kurr gni

| | |
|--|---|
| <p><i>e e-rrethoi gith kàh. E rahtè nat e dit me
topa e me havana, e per kater muei e
maiti nen travai t'madhe. [M:] Kruja isch
Giûtet i fort, maje malit, rethue [gith] per
05 kgiark me mure te trascha, kisch per
mrenda uina kgi redtschin prei Kroiesch
t'malit kù isch temelue, isch forzue
miaft me luftar; me buk e me bûlmet,
e me sende tiera kgi lupseschin per me
10 luftue; kischte gni kull t'nelt e t'foort
per bri, prei s'ziles [kgite] kgiteschin topa e
szîár kundra luftarvet t'Turkut, e
tui keen ksò doret forzue; nuk i là
Turkut hov mei baa kurr gni fare
15 t'kekget. Edhe per iaschtna Skanderbegu
me luftar t'vet, per dite e per ore
i bînte Turkut, e i-kgite schum travaina,
e kur kgiÛllonte i plaçkite e i-merte
gith schkaf kisch pertrii me u ûschkgiûe
20 [uschtrîia. Mundena me u kuitue edhe na
vet.] Sa do kgi Turku isch i-fort, me uschtrii
t'madhe me schum takame tiera, per mas
kgi s'mundti me i baa Kruus kurr gni</i></p> | <p>e e rrethoi gjithkah. E rrahte nat e dit me
topa e me havana, e per kater muei e
maiti nen travai t'madhe. Kruja ish
ggytet i fort, maje malit, rrethue per-
qark me mure te trasha, kish per-
mrenda uina qi rredhshin prei kroiesh
t'malit ku ish temelue, ish forcue
miaft me luftar; me buk e me bylmet
e me sende tiera qi lupseshin per me
luftue. Kishte nji kull t'nelt e t'fört
per brij, prei s'ciles qiteshin topa e
ziar kundra luftarvet t'turkut e
tui kën kso doret forcue nuk i la
turkut hov me i bā kurnjifare
t'keqet. Edhe perjashtna Skanderbegu
me luftar t'vet, per dite e per ore
i bijnte turkut e i qite shum travaina,
e kur qillonte i plaçkite e i merrte
githshkaf kish pertrij me u yshqye.
Sado qi turku ish i fort me ushtrij
t'madhe me shum takame tiera, permas
qi s'mundti me i bā Krūs kurnnji</p> |
|--|---|

01 <rrethoi> - <rethue>: freie Variation für |rrethon| "einzäunen".

02 <kater> - <katter>: freie Variation für |katër| "vier"

06 <redtschin> = |redhschin| "sie flossen": = Es scheint sich hier um eine interdental Affrikate <dh> zu handeln, indem <h> mit <t> substituiert wurde.

10 <kull> = |kull| = Lehnwort orientalischer Herkunft aus türk. <kulé> (< arab. <kulla>) mit der Bedeutung "Wachturm" (Dizdari 2005, S. 562), typisch für die Architektur Nordalbaniens.

12 <szîár> - <szierm>: freie Variation für |zjarr| "Feuer"; auch bei Buzuku (Çabej, S. 377) <ziarmit>.

14 <hov> - <hof>: freie Variation für |hov| "Schwung".

05

10

15

20

Szararit nder Katter mueli, Kgi e maite rethun
~~e per mas Kgi lani in met gadi giussa~~
~~e uschte~~, in descht ~~me~~ me
 e laan pa marie ket pun t' vesctie,
~~me sch~~ ~~me hikun~~, me idhniem
 t' math font, sra Mretit ^{i-roja} ~~ju~~ ~~bea~~ ~~sebet~~
~~me gpi smund~~, ^{qui batte i-kekpe} ~~e~~ ~~raa~~ n' ^{giemer},
 e vorkg ^{der} ato' dit. net'schpeet;
 e Uschtria ^{Turkut} ~~per~~ mas Kgi met pa t' par
~~e adieu de~~ ^{met pa priis} ~~Mrethi~~ ~~Kisch~~ ~~adellon~~ u
 Lighschtae, ^{wie frighs} ~~u~~ ~~pe~~ ~~friget~~, ~~per~~ ~~e~~
~~me idh~~ u ^u ~~suu~~ t' hikun. ~~e~~ ~~schga~~
~~trance~~, e ^{ka} gith Kah ^{ka} schkonte,
 geete mrapa e para, dielint e arbriis,
 e font me gaszep muite me ~~pecht~~
 kaptue ~~ma~~ ~~met~~ rugavet, ja lan t' vedu
 kun, t' schituem e rob, e plate ka. E
 gnajo uschrii Kgi, Katter mueli para, ischte kee
 akgeport e e madhe, me gith ato' takame
 luftet, me tope, me havana, ~~me Kador~~
~~Kgi naamin e hikun~~ gith Kah per trim
 t' font, e me ^{Kapsje tieje} ~~gith~~ ~~schtaf~~ ~~schpe~~
~~pejan~~, Kgi Kisch muiteu ^{Kredo gith egi} ~~pe~~ ~~sch~~ ~~ta~~
 me i schtimun hataan, e me cartun,

szararit nder katter muei, kgi e maiti rethue,
~~[e per mas kgi ... i met gadi giùssa~~
~~e uschtriis], iu descht [ne e mraam] me~~
 e-laan pa marue ket pun t'veschtir,
 05 ~~[me sehku e me hikun, me idhnim~~
~~t'math fort], saa Mretit [ju baa sebet me] i-raa~~
 gni smund, e gni batte e-kekge [~~i-raa~~] n'szemer,
 e vdiq [~~nder~~] n'atò dit ne tè schpéit;
 e Uschtria [~~e-tij~~] Turkut, per mas kgi [~~met pa t'par~~
 10 ~~e ndieu se Mretti kisch vdekun] met pa priis, u~~
 11 [~~lighsehtue~~], e [~~u-~~] [~~prei frighet~~], prei frighs
 11 madhe u-schgatruue [~~por-e~~]
~~[me idhnim] e u-vuu n't'hikun. [e-u schga=~~
~~truene, e ka Por] e gith kàh ka schkonte,~~
 geete mrapa e para, Dièlmt e-Arbriis,
 15 e [~~fort~~] me gaszep muite me [~~pesehtu-]~~
 kaptue [~~ma met~~] rugavet, pa lán t'vede=
 kun, t'schituem e rob, e platcka. E
 gnajo uschrii kgi katter muei para, ischte keen
 akg e fort e e-madhe, me gith ato takame
 20 luftet, me topa, me havana, [~~me Kalòr~~
~~kgi naamin e kischin gith kàh per trima~~
~~t'fort], e me [gith sehkaflüpei ... me~~
 23 ~~pafsun] kafsche tiera, kgi kisch muitun [g... ..tieter]~~
 23 kudò gneti [~~e-gni~~]
 me i schtimun hataan, e me çartun,

zararit nder kater muei, qi e maiti rrethue,
 iu desht me
 e lán pa marue ket pun t'veshtir,
 sã mretit i rã
 nji smund, e nji bate e keqe n'zemer,
 e vdiq n'ato dit ne te shpeit;
 e ushtria e turkut, permas qi
 met pa prīs,
 e prei frigs
 madhe u shgatruue
 e u vū n't'hikun.
 E gjithkah ka shkonte
 gjēte mrapa e para dielmt e Arbrīs
 e me gazep muite me
 kaptue rrugavet pa lan t'vede-
 kun, t'shituem e rob, e platcka. E
 njajo ushtrij qi kater muei para, ishte kēn
 aq e fort e e madhe, me gjith ato takame
 luftet, me topa, me havana,
 e me
 kafshe tiera, qi kish muitun
 kudo njeti
 me i shtimun hatān e me çartun,

01 <rethu> = |rethue,|: SF „, ,”

07 <batte> = |bate| me mbarue me të gjitha = Nur die Herleitung aus dem türk. Wort <bat> mit der Bedeutung “vernichten” (Dizdari 2005, S. 74-75) ergibt einen Sinn.

12 <schga> = |schga=|: SF „=”

16 <t'vede> = |t'vede|: SF „=”

17 <platcka> = |plaçka|: Schreibfehler

18 <gnajo> = |njajo| = Demonstrativpronomen, typisch Geg, J. Rrota (2006, S. 285) erklärt: “këta përemna, si edhe ndajfoljet përemnore përgjegjëse, gëgënishtja i përforcon tue u vû para fjalzat nje (nga hinje, tosk. ja) dhe qe (lat. ecce); njai, njajo, njata, njato.” “Diese Pronomina, auch die Pronominaldaverbien, verstärkt der gegische Dialekt indem hier das Wort nje vorangestellt wird: njai, njajo, njata, njato.”

18 <uschrii> = |ushtri|: Lapsus calami, es fehlt das alveolare Phonem <t>.

18 <kee> = |keen|: SF „,n”

21 <trim> = |trima|: SF „,a”

e me posehrice, gnajo uschtrii

per pak dit, si te kenke e schplakue me, ~~per igatit,~~
~~me titt t' Schkupnii,~~ prei burruies t' Skander,
begut, t' dielme tij, ~~kiu schtrii gnajo uschtrii~~

05

t' met, uce se, ma pak se e trata piess,
sdeschura e percudnue, ^{e pa qui t' miu,} ~~sa mat me~~
mas uedi, schkoi per se rii, ~~per 47 schpia t' sety.~~
~~ken e spagna me e shell maas ma kuss.~~

10

Mabs dekes Sultan Muratit, dual i biri, Sultan
Mehmeti, kgi Kisch pas lemuni prei Terinet, ebia
Gerg Despotit Krauli Terbiés, por ischte ~~ala~~ i rii,
e skische muir me u forque alaa n' urdhen
t' mretnis, kgi i Kisch pas lan i iati.

15

~~La~~ Skander begu dischronte me u martue, per
me lan ~~me~~ gni diol mas uedi, e spoth gni
nusse me schum urtii, uce burruies kgi Kische,
e e muar per grue me kunor t' Kisches seinte.

20

Kio ischte Donika, sogne e permendun ^{me ndeer t' madhe} ~~ne~~ gith
Schkupnii, ebia Aranit Kanins, me t' zilin
~~Skander begu~~
Kisch mitgsii t' madhe. ~~Skander begu~~. Martesjen
e bani me scham ~~me~~ duszen e schenlek,

25

~~me~~ Kisch thirruin ^{n' darsen} gith t' part e Skkupnais
~~me~~ darsen, Kisch mblechun loitar, e kschprij
gith ~~far~~ mostrasch,
~~me~~ e gosta ka ghiatun gni iaw dit, saa
Kuschdo ^{schfronte} ~~me~~ i thirruin e i pa thirruin, ^{hante} ~~hante~~
pintey ^{boate} ~~me~~ e ~~me~~ scham duszen, me gasmend t' math.

a marte wa skander begu

| | | |
|----|--|--|
| | <i>e me poschrue, gnajo uschtrii</i> | <i>e me poshrue, njajo ushtrij</i> |
| 02 | <i>per pak dit, si te kenke e schplakueme, [prei-Szotit
ne tok t'Schkiupnariis, ...] prei burrnies t'Skander=
begut, e t'dielme tij. [Kio usehtrii gnajo usehtrii]</i> | <i>per pak dit, si te kenke e shplakueme,
prei burrnies t'Skander-
begut e t'dielme tij.</i> |
| 05 | <i>S'met, vece se, ma pak se e trata piess,</i> | <i>S'met veçe se ma pak se e trata pies,</i> |
| 06 | <i>sdeschun e perçudnue, [sa-mos-me-...] e pa gni</i> | <i>sdeshun e perçudnue e pa nji</i> |
| 06 | <i>t'mir</i> | <i>t'mir</i> |
| 07 | <i>[Ken e sgogna me u ssiell maar ma kurr-]</i> | |
| 07 | <i>mass vedi, schkoi per se rii nder [sq] schpia t'veta.</i> | <i>mas vedi, shkoi perserij nder shpia t'veta.</i> |
| | <i>Piessa e-tremdheta</i> | <i>Piesa e tremdheta</i> |
| | <i>Sulltan Mehmeti [pes-...] mas tèt, u-niss mbi Skanderbegun</i> | <i>Sulltan Mehmeti mas t'et u nis mbi Skandergebun</i> |
| | <i>Martessa Skanderbegut.</i> | <i>Martesa e Skanderbegut</i> |
| | <i>Mass dèkes Sulltan Muratit, dual i-biri Sulltan</i> | <i>Mas dekes sulltan Muratit, dual i biri sulltan</i> |
| | <i>Mehmeti kgi kisch [pas] lemun prei Jérinèt, ebia</i> | <i>Mehmeti qi kish lemun prei Jerinet, e bia</i> |
| 10 | <i>Gérg Dèspotit Kraili Serbiés; por ischte [alaa] i-rii,
e skischte muit me u-forzue alaa n'urdhen
t'Mretniis, kgi i kisch [pas] lán i-iati.</i> | <i>Gjergj despotit kraili Serbies, por ishte i rij
e s'kishte muit me u forcue alā n'urdhen
t'mretnīs, qi i kish lan i iati.</i> |
| | <i>[Edhe] Skanderbegu dischronte me u martue, per
me lan [na] gni dial mas vedi; e sgòdh gni</i> | <i>Skanderbegu dishronte me u martue per
me lan nji dial mas vedi e sgodh nji</i> |
| 15 | <i>nusse me schum urtii, vece bukuriet kgi kischte,
e e-muar per grue me Kunor t'Kisches Sceinte.</i> | <i>nuse me shum urtij, veçe bukuriet qi kishte,
e e muar per grue me kunor t'Kishes Sheinte.</i> |
| 17 | <i>Kiò ischte Donika, sogne e permendun me ndeer</i> | <i>Kio ishte Donika, sonje e permendun me ndër</i> |
| 17 | <i>t'madhe ne gith</i> | <i>t'madhe ne gjith</i> |
| | <i>Schkiupnii, ebia Aranit Kanins, me t'zilin</i> | <i>Shqypnij, e bia Aranit Kanins, me t'cilin</i> |
| 19 | <i>Skanderbegu kisch mikgsii t'madhe.</i> | <i>Skanderbegu kish miqsij t'madhe.</i> |
| 19 | <i>[Skanderbegu]. Martesjen</i> | <i>Martesen</i> |
| 20 | <i>e-bani me schum [t-] dūszen e schenlëk;
[...] kisch thirrun n'darsem gith t'part e Skgiupniis
[n'darsem]. Kisch mbledhun loitar, e hëghcij,</i> | <i>e bani me shum dyzen e shenllek;
kish thirrun n'darsem gjith t'part e Shqypnīs.
Kish mbledhun loitar, e hegëcij,</i> |
| 23 | <i>[me-per] gith fare mostrasch e gosta ka ghiatun</i> | <i>gjithfare mostrash e gosta ka giatun</i> |
| 23 | <i>gni iav dit, saa</i> | <i>nji iav dit, sā</i> |
| 24 | <i>kuschdò [kgi-vite] schkonte i thirrùn e i-pa thirun;</i> | <i>kushdo shkonte i thirrun e i pa thirrun</i> |
| 24 | <i>[hasehin] hante</i> | <i>hante</i> |
| 25 | <i>[pischin] pinte e [baischin] bante, dūszen, me</i> | <i>pinte e bante dyzen me</i> |
| 25 | <i>gasmend t'math.</i> | <i>gasmend t'math.</i> |

00 <Piessa e-tremdheta Sulltan Mehmeti [pes...] mas tèt, u-niss mbi Skanderbegun> = |Piessa e-tremdheta Sulltan Mehmeti [pes...] mas tèt, u-niss mbi Skanderbegun|: SF „Der ganze Satz, der als Titel links steht, fehlt.“

05 <e trata piess> = |e trata pies|: vermutlich ein Lapsus Calami, Vokal <a> statt <e>

09 <kisch pas lemun> = |kish pas lemun| “er war geboren worden”: Der Autor streicht das Verb <pas> durch, gleichermaßen auch anschließend in S. 69, L.12 <kisch pas lán>, und wechselt so vom Plusquamperfekt II in den Plusquamperfekt I. Vermutlich steckt dahinter die Absicht, es weniger dialektal klingen zu lassen.

18 <Schkiupnii> = |Shkypnij|: Lapsus Calami; es fehlt das Graphem <g>, zumal der Autor dadurch den palantalen Verschlusslaut <q> konstruiert, siehe auch Schreibfehler Linie 21 <Skgiupniis>.

23 <gni iav dit> = |nji iav dit| “eine Woche lang, die Tage einer Woche”: typische Form des gegischen Dialektes

05

10

15

20

Per mass darsmet, e mass kgi ^{leschoi} ~~Kreuschkgit~~ ~~tra~~
~~sch~~ ~~gith~~ ~~igile~~ ~~at~~ ~~gim~~ ~~tivete~~, Skander
 bequ muar Nussen me vedi, e schkoi me ju sied,
 gith kah dheut vet, me pamun e me giortue
 mun, me goquemun t' vorfrit e nevoitart
 me u-pamun e medascht ~~un~~ me popull e
 me kroen, plekg e t' par, me stergpue faitor
 e ~~t' gith~~ ^{+ baukgit} me ^{mundue} i-p ~~schue~~, e vuni popullin
 n' urden e e-ssuall atge mar, ~~sa~~ me pass
 schkue, an per an, ne per dhe te tij, musch
 me aar e me serm, s' giuzzote kusch me
 kgiurd ^{ken} me suu t' kekq. ~~Allid~~ Per mass
 gith k' ~~te~~ punue, mllidk schuim ~~pa~~
~~radji~~ e dilg ~~da~~, e puntor gith farsch, e
 i-nissu maje qui analit, ndermit t' gilit aschte
 qui ruga ~~sch~~, kgi daate kafinik e dheut
 prei vendit turkut, e sipri atii analit ~~sitt~~
 schtini, e goditi qui giitet t' foort e t' rrmusche
 t' gilit ia gniti emnia. Modrisse, e o-musch
 me buk me bilmet, e me gith fare tahamit
 kgi duhei per lufta, inuuni per unenda luftar
 t' mir e besniko, e la urdhen kgi, khar te
 schofin se atii pari vien unmitte me kamun,
 m' at bote t' kgesien topa, e t' bain spaa, e

- 01 *Per mass darsmet, e mass kgi leschoi Kruschkgit*
 01 [~~i-leschuene~~
~~e schkuene~~ gith i zili schpiave t'veta] Skander=
 03 *begu muar Nufsén me vedi, e shkoi me ju*
 03 *siedh*
 gith kàh dhèut vet, me pamun e me giortue=
 05 *mun [ɔ̃], me gszuemun t'vorfrit e nevoitart*
me u-pamun e me u-daschtun me popull̃ [e]
me Kreen, plekg e t'par, me stérghue faitòrt
 08 *e [t'bakgīt] t'baa kgīt me i-[pōschrue] mundue, e*
 08 *vuni popullin*
n'urden e e-ssuall̃ akge mār, saa me pass
 10 *schkue, an per an, ne per dhee te tij, musch*
me aar e me sèrm, s'gùzzote kùsch me [e]
-kgiür kend me sùu t'keq. [Mllòdh] Per mass
gith k'tüne punve, mllòdh schùm [pùntor].
~~[...dja e]~~ dülgera, e puntór gith farsch, e [ɔ̃]
 15 *i-nissi maje gni malit, ndermīt t'zilit ischte*
[gñ] rúga [e-madhe], kgi daate kufinin e-dheut vet,
prei vendit Turkut, e sipri atii malit [seiss]
schtini e goditi gni Giütet t'fóort e t'rrnuschem,
t'zilit ià gniti emnin "Modrisse" e e-muschi
 20 *me buk me bûlmet, e me gith fara takamit*
kgi duhei per luft[æ], i-vuni per mrenda luftàr
t'mir e besnike, e là urdhen kgi, kúur te
schofin se atù pari vièn anmiku me ramun,
m'at bote t'kgessin topa, e t'bain szaa, e

- Permas darsmet e mas qi leschoi krushqit
 Skander=
 Skander-
 begu muar nusen me vedi e shkoi me ju
 siell
 gjithkah dheut vet, me pamun e me gjortue-
 mun, me gzuemun t'vorfrit e nevoitart
 me u pamun e me u dashtun me popull
 me Krën, Pleq e t'Par, me shtergue faitort
 e t'bāqijt me i mundue e
 vuni popullin
 n'urdhen e e suall aqe mar sã me pas
 shkue anperan neper dhē te tij, mush
 me ār e me serm, s'guxote kush me
 qyr kend me sȳ t'keq. Per mas
 gjith ktyne punve, mldoh shum
 dylgjera e puntor gjithfarsh e
 i nisi maje nji malit, ndermijt t'cilit ishte
 rruga, qi dāte kufinin e dheut vet
 prei vendit turkut e sipri atij malit
 shtini e goditi nji gjytet t'fōrt e t'rrnushem
 t'cilit ia njiti emnin "Modrise" e e mushi
 me buk me bylmet e me gjithfara takamit
 qi duhei per luft, i vuni permrenda luftar
 t'mir e besnike e la urdhen qi kūr te
 shofin se atu pari vien anmiku me ramun,
 m'at bote t'qesin topa e t'bain zã e

01 <leschun> = |leschune|: SF „e”

02 <Skander> = |Skander=|: SF „=”

03 <siedh> = |siedh|: SF „h”

03 <siedh> = |siedh|: Verwechslung des interdentalen Frikativs <dh> durch den alveolaren Lateral <ll>, siehe auch S. 70, L. 09 <ssuall̃>.

04 <giortue> = |giortue=|: SF „=”

07 <faitor> = |faitort|: SF „t”

09 <urden> = |urdhen|: Schreibfehler; Auslassung von <h>.

16 <dheut> = |dheut vet,|: SF „vet,”

18 <rrnusche> = |rrnuschem,|: SF „m,”

19 <musch> = |muschi|: SF „i”

t' Knessin Kusch trimin, Kigi ta digne me t' schpeite
~~t' d' d' d' ti~~, e ti voen sipri me e - pritten e
 me i udall kovin. Voit mafs-andei me uschtri t' vet,
 andei Kufignesch, ~~e gl e~~ n' dhe t' Furkut, palackiti,
 05 t' chasti e dokgi, per schka i erdh per doresch,
 e te e vona, ordhi e ndei n' roje t' Kufignesch veta.
 Sulitan Mehmeti ischtel-gemue fort prei ke-
 tunne sooi teudimesch; ~~e so do Kigi t' ischte baa~~
 gadi, sithur kische meuden, ~~me uschtri ta~~
 10 ~~madhe per me ju nissu~~, kische tokue me
~~e mit~~, e hem heraa ede Fovierzit e tu kishin
~~himuwa~~ dhe t' skanderbegut me t' hartun
 e me bas kity. Kisch basigadi Hamza Paschen
 me diindhet miu vet, gith Kalor, ~~me uschtri~~
 15 ~~shant for si erdhmei~~, uschtri luftart, ischun
 burra t' schiedlum e t' viefschem, e e-nissi
~~per miu skanderbegut~~ t' schloigne poa vaneb,
 Kijmos ta ^{lagne} ~~lagne~~ mei t' chert ma dhen e vet.
 Hamza Pacha ~~poa~~ ~~me~~ u - affrie, ~~shant~~
 20 e voit e-raa me uschtri ~~per~~ briu ~~at~~
 Modrisset, e-zila tek e pa per se lar-
 gut se pro vien, schpraszi gna disaa topa,
 e ~~giam~~ ^{giam} ~~ti~~ maastoi me shan Kusch-

- 01 *t'kgessin kusch trimin, kgi ta digne me* t'qesin kushtrimin, qi ta dinje me
 01 *t'schpeite* t'shpeite
[t'aradhunit e ti], e ti veen sipri me e-prittun e e t'i vën sipri me e pritun e
me i-ndaill hòvin. Voit mafs-andei me uschtrii me i ndal hovin. Voit masandei me ushtrij
t'vet t'vet
andei-kufignesch, [e-pt] n'dhée t'Turkut, palaçkiti, andei kufinjesh, n'dhë t'turkut, palaçkiti,
 05 *t'chàrti e dokgi, per schkà i-érdh per doresch,* t'çarti e doqi per shka i erdh perdoresh
 06 *e te e-vona, erdhi e-ndei n'roje* e te e vona erdhi e ndei n'roje
 06 *t'kufignesch veta.* t'kufinjesh veta.
Sulltan Mehmeti [ische] u-szemrue fört prei ke= Sulltan Mehmeti u zemrue fort prei ke-
tûnve ssòì tundimesch; [e-sa-dò kgi s'ische-baa tynve soi tundimesh,
gadi, sikur kische menden, me uschtrii te
 10 *madhe per me ju nissun, kische tehue me*
u ruit, e hëra herna edhe dierszit e tii ki..
himun edhe n' dhee t'Skanderbegut me tehartun
 13 *e-me-baa kek-g.] [Kisch] bani gadi Hamsza* bani gadi Hamza
 13 *Paschen* pashen
me dûmdhet mii vet, gith Kàlor, [me-ja schtrii me dymdhet mij vet, gjith kalor,
 15 *dheut .. si urdhnoi, asehtù luftart, ischin]*
burra t'sghiedhun e t'vièfschem, e i-nissi burra t'sgiedhun e t'viefshem e i nisi
[per mii Skanderbegun] t'schkoigne pa vaness, t'shkoinje pa vanes
 18 *[kgi] e mos ta [lagne] [laan] lagne Skanderbe-* e mos ta länje Skanderbe-
 18 *gun mei t'chart maa dheen e-vet.* gun me i t'çart mā dhën e vet.
Hamsza Pascha [p... nuk] u-affrúe, [dheut] Hamza pasha u afrue
 20 *e i-voit e raa me uschtrii [per] brij [at..]* e i voit e rā me ushtrij brij
Modrisset, e-zila tek e paa per se lar= Modriset, e cila tek e pā per se lar-
gut se po vièn, schpraszi gna disaa topa, gut se po vièn, shprazi nja disā topa
e [giama tûne] mastoi giama me dhan kusch= e mastoi gjama me dhan kush-

17 <t'schkoigne> = |t'shkojne|: seltsame Form des Verbs <shkoj> "gehen".

12
trimin e me trasque ginden kgi t' bahen
yadi n' arun, ~~me prit amithun~~. Shou-
derbegu, u miss ma i pari, i-kupi kas-
lit, ~~per~~ e porsi vetinas, me ~~ti~~ dielm
05 kgi kisch me vedi, ia merriti, e u-ndesch
me Turky, atige me ~~ti~~ ^{riib} t' fort, saa
per mass sa kochet, kgi mütts schum
nder to', i suni nen vedi e i-thei tui
marr mrappa, nderi saa muar ~~riib~~ ^{Hamsza}
10 Paschen me schum t' paar tier, ^{pschtuall} e splatchka
e sende tiera fort t' kuschtschme.
Per mass kgi e kgitu n' krüee katge mir e mar
ket laft t' veschtir, ~~u vabataa~~, kgitu para
vedli ~~Hamsza~~ pasche, me gith schoob, e i geulte
15 se posse kischin ardh n' dhee tui me i baa
keltig; e ~~per~~ ^{mass} saa fialve tiera, kgi i-tha', ~~per~~
me t' mir e me t' bünt; ~~urthensoi~~ kgi ~~ti~~
veen n' buk e ti nderoin ~~per~~ si szotai t' nelt
kgi ~~ti~~ ischin, ~~per~~ ti veen rojen mos t' pikin
20 Atherna Hamsza Pascha i raa n' ghieu para, e i tha'
ti o Shanderbeg kgi iee i permendun per urtii, diee
e t' dreat, mendi se na jena ~~schaltor~~ ~~scherbtor~~ e dot

- trimin e me traszue ginden kgi t'bahen
gadi n'arm. [~~me-prit-ammikun~~]. Skan=
derbegu, u niss ma i pari, i-hûpi Ka=
lit, [~~pors~~] e porsi vetima, me [~~trima~~] dielm
05 kgi kisch me vedi, ia mrriti, e u-ndèsch
me Turkg, akge me [~~t...i~~] rrib t'fort, saa
per mass sa kohet, kgi mùtti schum
nder tò, i vuni nen vedi e i-thei tui
márr mrappa, nderi-saa muar ròb Hamsza
10 Paschen me schum t'paar tiér, e pschtuall
platçka
e sende tiera fòrt t'kuschuschme.
Per mass kgi e kgiti n'krúee kakge mir e már
ket luft t'veschtir, [~~e-u-rahataue~~], kgiti para
14 védi Hamsza paschen me gith schook, e i
14 pevetei
15 se psse kischin ardh n'dhee tii me i baa
kèkg; e per mass saa fialve tiera, kgi i-thà, [~~pør~~]keq; e permas sã fialve tiera qi i tha
me t'mir e me t'biut; urdhenoi kgi ti
veen n'buk e ti nderoin [~~pør~~] si Szotnij t'nalt
19 kgi- [~~t...~~] ischin, [~~P...~~] por ti veen rojen mos
19 t'hikin.
20 Atherna Hamsza Pascha i-raa n'ghiuu para,
20 e i thà:
21 ti o Skanderbeg kgi iee i permendun per
21 urtii, diee
22 e t'dreet, mendò se na jena [~~scherbtor~~]
22 scherbtor e dõt

- trimin e me trazue gjinden qi t'bahen
gadij n'arm. Skan-
derbegu u nis ma i pari, i hypi ka-
lit e porsi vetima me dielm
qi kish me vedi ia mrrijti e u ndesh
me turq, aqe me rrijb t'fort sã
permas sa kohet, qi myti shum
nder to, i vuni nen vedi e i thei tui
marr mrapa, nderisã muar rob Hamza
pashen me shum t'pãr tier, e pshtuall
platçka
e sende tiera fort t'kushtushme.
Permas qi e qiti n'kryē kaqe mir e mar
ket luft t'veshtijr, qiti para
vedi Hamza pashen me gjith shök e i pe-
veti
se pse kishijn ardh n'dhē tij me i bã
me t'mijr e me t'büt urdhenoi qi t'i
vën n'buk e t'i nderoin si Zotnij t'nalt
qi ishin, por t'i vën rojen mos
t'hikin.
At'herna Hamza pasha i rã n'giū para
e i tha:
„Ti, o Skanderbeg, qi iē i permendun per
urtij, diē
e t'drēt, mendo se na jena
sherbtor e do t'

06 <rrib> = |rrib|: Wort türkischer Herkunft <reib> mit der Bedeutung “Eigensinn” (Dizdari, 2005, S. 849)

22 <dreet> - <drēt> - <dretta>: freie Variation für |drejt| “Recht, Wahrheit”.

nighioim urdhenin ~~e Sot~~ e Szotnis, t'zilit i-ham
 buken; na nuth kena ardh ~~n'~~ Krise ton, met trasque
 n' dheer tande, vece se na kaa urdhenne Mretti, nen
 t'zilin ~~na~~ jena per me ndighine, e me t'zilin, tinea
 05 jee n' luft, e ne e-kekge, ~~me tere~~. Tinea jee nieri i-
 dret, e mundesch, mir fillit, me githue, a-kenow ~~na~~
 na gni fare ^{faiit} ~~githue~~ me ket pun. Mendo n' gsum tande,
~~met Kigillue na gni scherbtue, e githi scherbtort tuu,~~
 a se kan me bore, me ndighine urdnet tua, —
 10 me voit keu do, ~~Kgi~~ ti tchoisch e ti nissisch me
 schkues? Aschtu adhe nu, tieter s'keno baa, vece
 se keno ndighine fialen e Szotnis-on; e kiutoim
 se tinea, ~~n' uend Kgi me na schemen, e na ki-~~
~~tu per t' Kgi gind. Kgiur me suu t' Kegy,~~ dot
 15 na leudoisch, ~~dot keno sideren tere, sithise~~
~~gith ~~me~~ ~~ice~~ ~~diftae~~ ~~me~~ n' uend Kgi ~~me~~ ~~na~~ ~~ba-~~~~
~~me, e me na Kgiur me suu t' Kegy.~~ Na taseh,
 iena robt tuu, e ndore tande, e mundesch me
 baa githe schka te doesch mi nee; por ndera
 20 jote, uolia jote, e dretta jote, nuth dot ~~toten~~
 iesen isoss vece per nee, Kgi Kigillue me Kiso
 bote me ramun nder duar tua.
 Ah, port mir po dini mem prok ~~na~~ szerner,

| | | |
|----|---|---|
| 01 | <i>nighioim urdhenin [e-Sch:] e Szotnīs, t'zilit i-</i> | nigioim urdhenin e zotnijs, t'cilit i |
| 01 | <i>ham</i> | ham |
| 02 | <i>buken; na nuk kena ardh n'krûe tòn,</i> | buken; na nuk kena ardh n'krye ton, |
| 02 | <i>met trazue</i> | me t'trazue |
| 03 | <i>n'dhee tande, vece se na kaa urdhenue</i> | n'dhē tande, veçe se na kâ urdhenue |
| 03 | <i>Mretti, nen</i> | mreti, nen |
| 04 | <i>t'zilin [n̩a] jena per me ndighiue, e me</i> | t'cilin jena per me ndigiue e me |
| 04 | <i>t'zilin, tine</i> | t'cilin tine |
| 05 | <i>jee n'luft, e ne e kekge [me-tene].Tine jee nieri i=</i> | jē n'luft e ne e keqe. Tine jē nieri i |
| 06 | <i>drét, e mundesch, mir fillit, me gikue,</i> | dret, e mundesh mirfillit me gjikue |
| 06 | <i>a-kena [n̩a]</i> | a kena |
| 07 | <i>na gni fare [gabimit] faiit ne kèt pun. Mendò</i> | na njifare faīt ne ket pun. Mendo |
| 07 | <i>n'pun tande,</i> | n'pun tande, |
| 08 | <i>[met kgillue na gni scherbtuer, i-zili] scherbtort</i> | sherbtort |
| 08 | <i>tuu,</i> | tū, |
| | <i>a se kan me borç me ndighiue urdhnet tua, [-]</i> | a se kan me borç me ndigiue urdhnet tua, |
| 10 | <i>me voit ku dò, [k̩gi] ti tschòisch e ti nissisch me</i> | me voit kudo t'i çoish e t'i nisish me |
| 11 | <i>schkue? Aschtù edhe nà, tieter s'kena baa,</i> | shkue? Ashtu edhe na, tieter s'kena bā, |
| 11 | <i>vece</i> | veçe |
| 12 | <i>se kena ndighiue fialen e Szotnīs-on; e</i> | se kena ndigiue fialen e zotnij son; e |
| 12 | <i>kùitoim</i> | kuitoim |
| | <i>se tine, [n'vend kgi me na sehamun, e me na kui=</i> | se tine |
| | <i>t... per t'k̩gi gind. Kgiûr me s̩û t'kek̩g], dot</i> | do t' |
| 15 | <i>na levdoisch, [e dot k̩na nderen tane, sikursè</i> | na levdoish, |
| 16 | <i>gith m̩n iee... diftue] e [me] n'vend kgi [me-na</i> | e n'vend qi |
| 16 | <i>seh̩a=</i> | |
| | <i>m̩n,] me na kgiûr me s̩û t'k̩k̩g. Na t̩sch,</i> | me na qyr me s̩y t'keq. Na tash |
| 18 | <i>iena robt t̩u, e ndore tande , e mundesch</i> | iena robt tū e ndore tande e mundesh |
| 18 | <i>me</i> | me |
| | <i>baa githe schk̩a te doesch mi nee, por ndera</i> | bā gjitheshka te doesh mi nē, por ndera |
| 20 | <i>jote, urtia jote, e dretta jote, nuk dot [s̩ssen]</i> | jote, urtia jote, e dreta jote nuk do t' |
| | <i>ieen ssòss vece per nee, kgi kgillueme kssò</i> | iēn sos veçe per nē, qi qillueme kso |
| | <i>bote me ramun nder Duar tua.</i> | bote me ramun nder duar tua.” |
| | <i>Ah, fort mir pò dini mem prek n'szemer;</i> | „Ah, fort mir po dini me m'prek n'zemer”, |

19 <doesch> = |duash|: siehe auch S. 09, L. 02.

05
10
15
20

i k'ithei fialen Skanderbegu. T'ehov, e mos
 rri ng'hiuu, para meiet, k'gi iam nieri, se
 n'ghiuu, vece para Szotit, k'gi na ^{ka}krine,
 atii i riket, me ju luet, e me adhruee.
 Une e du se scherbtort e kun me ~~lue~~, udhe
 me nd'ghise wordhria e Szotnue vet, per
 cedo pun ~~ku~~ ti t'ehovine, por ~~ju~~ Mretti
 i-juu, ^{schertort e mi as tieter ken} nah mendon me i nderue, e me
 i falun, ~~ato g'ind~~, ^{shuue} i k'gilloin me i-
 ramun ndor; por i mundon, ~~for k'elg~~,
 e me e mram i m'uten ~~nd'ndine~~
 me t'veshtira, sa sbahet ^{as} per mi schtaks
 akge k'elg. Por ai ascht Turk, e schpisti
 i tui, nach ia ndien, per sa t'k'gia, ~~ku~~
 t'baine mi t'k'schteen; e na jena
 t'k'schteen, e e kena me ~~lue~~, ^{udhe} me pass
 mschrii mi annik ton, e me e falun.
 Une ju kam fal jeten, e m'at bote, k'gi me
 keni ramun ndor, se jeta nieri ascht
 ndor Szotit; kam porossit me ju nderue,
 e me ju k'giur me daschtrii, sikur
~~ku~~ ^{k'elg} m'igt ton; por si luftar,
 per mass k'gi iena dhan kundra ch'k'gi

i kthei fialen Skanderbegu. Tchoù, e mos rri n'ghiuu, para meiet, kgi iam nieri; se n'ghiuù, vece para Szotit, kgi na ká kriue, atii i-rihet, me ju lut, e me adhruee.

05 *Une e dii se scherbtort e kan me [bɔrɕ] udhe me ndighiue urdhnin e Szotnise vet, per çedó pun [kɛi] ku ti tchoine; por [ju-çə] Mretti*

08 *i-jui, scherbtort e mii as tieter kend nuk mendon*
08 *me i nderue, e me*

i falun, [ata-gind, kɛi] kuur i kgiilloin me i-ramun ndor; por i mundon, [fort-kekɔ], e ne e-mram i-mûten [nder-mundime] me t'vèschtira, sa sbahet as per mi schtáhs akge kekɔ. Por ai ascht Turk, e schpirti i tii nuch ia ndièn, per sa t'kgia, [kɛi]

15 *t'baine mii t keschterin; e na jena t'Kschteen, e e-kena me [bɔrɕ] udhe, me pass mschrir mi anmik ton, e me e fálun.*

Une ju kam fal jeten, ç m'at bote, kgi me keni ramun ndor, se jeta nierit ascht

20 *ndór Szotit; kàm porossit me ju nderue, e me ju kgiûr me daschnii, sikur t'kenkei [kɛ:] mikgt ton; por si lùftar per mass kgi iena dhán kundra chòkgi*

i kthei fialen Skanderbegu. „Çou e mos rri n'giū para meiet, qi iam nieri, se n'giū veçe para Zotit, qi na ka kriue, atij i rrihet me ju lut e me adhruē.

Une e dij se sherbtort e kan me udhe me ndighiue urdhnin e zotnise vet, per çedo pun ku t'i çoine, por mreti

i jui, sherbtort e mij as tieterkend nuk mendon me i nderue e me

i falun kūr i qilloin me i

ramun ndor, por i mundon,

e ne e mram i myten

me t'veshtira sa s'bahet as per mi shtahs

aqe kekɔ. Por ai asht turk e shpirti

i tij nuk ia ndien per sa t'qia

t'baine mij t'keshterin e na jena

t'kshtēn e e kena me udhe me pas

mshrijr mi anmik ton e me e falun.

Une ju kam fal jeten, ç'm'at bote qi me

keni ramun ndor, se jeta nierit asht

ndor Zotit. Kam porosit me ju nderue

e me ju qyr me dashtnij, sikur

t'kenkei miqt ton, porsi luftar

permas qi iena dhan kundra shoqi-

12 <schtahs> = |shtāz| “Tier”: typisches Wort im gegischen Dialekt an Stelle von *kafshe*.

15 <kschter> - <keschean> - <keschteen> - <kschtenimit> - <kschteen>: freie Variation.

23 <chòkgi> = |shoqi|: Schreibfehler; Auslassung von <s> am Anfang des Wortes.

schokgit, ~~me~~ me i poschrue urdhnin, e d'heem
 me i platckiten^{gizan}, e me i baa kekq sa ma
 fort, grena an tietos, unez smundem me ju
 leschue paa ju ^{marr} ~~grieket~~ akye saa t'peshoni
 05 me t'passun ~~grieket~~ ^{e me spotnikk.} ~~e spotnikk.~~

Per mass k'tine fialvet, Skanderbegu, i d'ha ~~fuor~~
 bessen kgi mos t'keen frigh pla kurr gri
 t'kekqet prei anes ty, e at dit i vuni n'buk
 t'vet, e hangherne gith basckk tui fol e
 10 tui kgesch, si t'kenkeschin ~~but~~ mitig t'asch-
 tan, e mass andei raane n'godi per saa
 dot paguischin me i leschue, d'msya pascha
 pagoi per vedi d'het miu flori arit, ~~e tuit~~
 e schokit e ty ~~taissni~~, e kesso dovet i ~~schokit~~
 15 ~~schkuene~~ n'pun ~~ta~~ vet fort t'gasmuem.

K'to pare, Skanderbegu, si ndalli per vedi; ~~por~~
 ia dau luftarwe vet si kisch szakon, por
 qua disa nder t'par, sa do kgi paret i muarne
~~busz t'kgeschue e sne gasmuem~~, nulk muit-
 20 ne me ndal vekten, e sne u. binde, se pisse
 Skanderbegu, kundra annitke, duker allge spe-
 mer but e i d'himscherm. I voitne parae i
 thane: more spotni, na mendoim se ma mir
 kisch me ken, annitkun me muit, se me i marr

| | | |
|----|--|---|
| | <i>schokgit, [me-i] me-i poschrue urdhnin, e dhéen -shoqit me i poshrue urdhnin e dhën</i> | |
| | <i>me i platçkiten giaan, e me i baa keq sa má</i> | <i>me i platçkiten gjān, e me i bā keq sa ma</i> |
| | <i>fort, gnena an tietrs, une smundem me ju</i> | <i>fort njena an tietrs, une s'mundem me ju</i> |
| 04 | <i>leschue paa ju marr ghiòben akge saa</i> | <i>leshue pā ju marr gioben aqe sā</i> |
| 04 | <i>t'pèschoni</i> | <i>t'peshoni</i> |
| 05 | <i>me t'passun [gianat e szotnilekut] e me</i> | <i>me t'pasun e me</i> |
| 05 | <i>szotnillek.</i> | <i>zotnillek."</i> |
| | <i>Per mass k'túne fialvet, Skanderbegu, i dhà [fialvet]</i> | <i>Permas ktyne fialvet, Skanderbegu i dha</i> |
| | <i>bessen kgi mos t'kéen frigh per kurr gnì</i> | <i>besen qi mos t'kēn frig per kurnji</i> |
| | <i>t'kekge prei anes tij2''''''''; e at dit i vuni n'buk</i> | <i>t'keqe prei anes tij e at dit i vuni n'buk</i> |
| | <i>t'vet, e hangherne gith baschk tui fol e</i> | <i>t'vet e hangerne gjith bashk tui fol e</i> |
| 10 | <i>tui kgesch, si t'kenkeschin [bas] mikg t'dasch=</i> | <i>tui qesh si t'kenkeshin miq t'dash-</i> |
| | <i>tun; e mass andei raane n'godì per saa</i> | <i>tun e mas andei rāne n'godì per sā</i> |
| | <i>dot paguischin me i-leschue, Amsza pascha</i> | <i>do t'paguishin me i leshue. Amza pasha</i> |
| | <i>pagoi, per vedi dhet mii flori arit, [e-tiet]</i> | <i>pagoi per vedi dhet mij flori arit</i> |
| | <i>e Schokt e tij trimii e kèssò doret [i-leschò</i> | <i>e shokt e tij tri mij e keso doret</i> |
| 15 | <i>e] schkuene n'pun t'vet fort t'gazmuem.</i> | <i>shkuene n'pun t'vet fort t'gazmuem.</i> |
| 16 | <i>K'to pare, Skanderbegu, si ndallì per</i> | <i>Kto pare Skanderbegu s'i ndali per vedi,</i> |
| 16 | <i>vedi; por</i> | <i>por</i> |
| | <i>[..] ia dàu luftarve vet si kisch szakon; por</i> | <i>ia dau luftarve vet si kish zakon, por</i> |
| 18 | <i>gna disá nder t'pár, sa-do kgi paret i</i> | <i>nja disa nder t'par, sado qi paret i</i> |
| 18 | <i>muarne</i> | <i>muarne,</i> |
| 19 | <i>[me busz t'kgeschun e me gaszmend], nuk</i> | <i>nuk</i> |
| 19 | <i>muit=</i> | <i>muit-</i> |
| 20 | <i>ne me ndal vehten, e me u-binde se pssé</i> | <i>ne me ndal vehten e me u binde se pse</i> |
| | <i>Skanderbegu, kundra anmikgee, dukei akge sze=</i> | <i>Skanderbegu kundra anmiqē dukei aqe ze-</i> |
| | <i>mer but e i-dhimschem. I voitne para e i-</i> | <i>merbut e i dhimshem. I voitne para e i</i> |
| 23 | <i>thane: more Szotnii, na mendoim se ma</i> | <i>thane: „More zotnij, na mendoim se ma</i> |
| 23 | <i>mir</i> | <i>mir</i> |
| 24 | <i>kisch me ken; anmikun me mùt, se me i-</i> | <i>kish me ken anmikun me myt, se me i</i> |
| 24 | <i>marr</i> | <i>marr</i> |

pare; pose ascht qui prall e thot - nieri i -
 - vodekun nuk lufton maa -, e tunc tunc
 beschue annikyt ton, per se riu munden
 k'to me ardh kundra ~~and~~ nesch e me
 na bannun kekq! Por Manderbege dinte
 05 me fial t' mira e t' parituschme me
 ja musch menden, githa gilit, e i-thonte
 Kgi kurr qui pun ma e mir nuk ascht, se
 me keen i-meschrischem mi annik, e
 10 ma fort mi ato kgi ian scherblort e an-
 mikut, ^{+gilit} i-han buken per me e ndigfime.
 Annikun ~~at~~ me e falun sa do kekq t' na ket
 bein, se mafsander, ^{Ku u. kintue} tui ~~man~~ t' mir ~~at~~
 kgi i kom bar ~~nuk~~ ~~and~~ per se len schpiste
 15 me na siu per t' kekq - menden se dischka
 data gein, se data schittoin qui e-sgez, me
 na siu prep per t' kekq, e ^{Schpazh} ~~sch~~ ka ndollun
 kgi annikun, mass nderase e t' mirave ^{getune}
 annikun ^{i ka scherbyz} ~~man~~ ~~at~~ ~~man~~ ~~rethun~~ ~~si~~
 20 si me pas ket, basch, ma i-miri nder mitq -
 E thonte pra, kgi edhe per mas stodit, ~~per~~
 sa do annikyt kgi ^{It na bign' idoor} ~~te bichan~~ ~~in door~~, i' kische
 me punue ndriscche, vece per si kam bannun
 nderi tasch; se miaft nder ~~sch~~ e madhe

pare; psse ascht gni prall̄ e thòt = nieri i-
 -vdekun nuk lufton maa-, e tine tuei
 leschue anmikgt ton, per se rii munden
 k'tò me ardh kundra [~~ndeseh~~] nèsch e me
 05 na bamun kèkg! Por Skanderbegu dinte
 me fial t'mira e t'paituschme me
 ja musch menden [;] githe zilit; e i-thonte
 kgi kurr gni pun ma e-mir nuk ascht, se
 me kéen i-meschrirschem mii anmik, e
 10 ma fort mi atò kgi ian scherbtort e-an=
 11 mikut, [se] t'zilit i-hán buken per me
 11 e-ndighiue.
 12 Anmikun [---] [---] dùhet me e falun sa do kekg
 12 t'na ket
 13 baan, se mafsandei kù tui [~~mendue~~] u-kuitue
 13 t'mirave tona [~~bane~~,
 kgi i kena baa nuk mundet por se lén schpiriti
 15 me na sùu per t'kekg] – mendon se dishka
 dota gein, se dota schittoin gni e-szesz, me
 17 na sùu prep per t'kekg, e [~~seheseh~~] schpesch ká
 17 ndollun
 18 [~~kgi anmiku~~], mass nderave e t'mirave
 18 t'getuna,
 19 anmiku [~~mundet ka ba t'mira schum..~~] i ka
 19 scherbie me t'mira fort t'kuschuschme
 20 si me pas ken, bash, ma i-miri nder mikg.
 E thonte praa, [kgi] edhe per mas ssodit, [per]
 22 sa dò anmikg kgi [~~t'bischin n'door~~] t'na bien
 22 n'door, s'kische
 23 me punue ndrúsche, vece por si kam
 23 bamun
 nderi tasch; se miaft ndeer [~~seh~~] e madhe

pare, pse asht nji prall e thot: „Nieri i
 vdekun nuk lufton mā', e tine tuei
 leshue anmiqt ton, perserij munden
 kto me ardh kundra nesh e me
 na bamun keq.” Por Skanderbegu dinte
 me fial t'mira e t'paitushme me
 ja mush menden gjithecilit e i thonte
 qi kurrnji pun ma e mir nuk asht se
 me kēn i meshrirshem mij anmik e
 ma fort mi ato qi ian sherbtort e an-
 mikut, t'cilit i han buken per me
 e ndigieue.
 Anmikun duhet me e falun sado keq
 t'na ket
 bān, se masan dei ky tui u kuitue
 t'mirave tona
 mendon se dishka
 do ta gjeijn, se do ta shitoin nji e zez me
 na sȳ prep per t'keq e shpesh ka
 ndollun
 mas nderave e t'mirave
 t'gjetuna,
 anmiku i ka
 sherbie me t'mira fort t'kuschuschme
 si me pas ken bash ma i miri nder miq.
 E thonte prā, edhe permas sodit,
 sado anmiq qi t'na bien
 n'dōr, s'kische
 me punue ndrȳshe veçe por si kam
 bamun
 nderi tash; se miaft ndēr e madhe

13 < > = |bane,|: SF „bane,”

17 <sùu> = |sy|: Vermutlicher Schreibfehler, denn im gesamten Manuskript schreibt der Autor <sùu>, also mit einem Zirkumflex auf beiden Vokalen, so S.14, L. 19; S. 23, L. 18; S. 31, l. 11; S. 34, L. 09; S. 48, L. 09; S. 70, L. 12; S. 73, L. 17.

18 <getun> = |getuna,|: SF „a,”

20 <ken> - <keen>: freie Variation; typisches gegisches Dialektwort für <qenë> Ptz → është “sein”.

22 <s'kisch> = |s'kische|: SF „e”

| | | |
|----|---|--|
| | <i>ascht per [Skanderbegun e per] Schkiûptar, kgi</i> | <i>asht per shqyptar, qi</i> |
| | <i>ka dal szani, e ascht [spe] schperdaa githe-kah</i> | <i>ka dal zani e asht shperdâ gjithekah</i> |
| | <i>e ma fort [nder] ne Turkganii, se [nder] kan</i> | <i>e ma fort ne Turqanij, se kan</i> |
| | <i>meschrir[ɨ] e daschtnunii[ɨ] per anmikg [tɨn],</i> | <i>meshrir e dashtnunj per anmiq</i> |
| 05 | <i>e [ɨk] s'kann szemer t'kekge e giaksore, e</i> | <i>e s'kan zemer t'keqe e gjaksore e</i> |
| | <i>gith kun nâ levdoin e flassin mir per [tɨ] ne.</i> | <i>gjithkun na levdoin e flassin mir per ne.</i> |
| 07 | <i>Ashtu thonte Skanderbegu, edhe per</i> | <i>Ashtu thonte Skanderbegu edhe per</i> |
| 07 | <i>vedi,</i> | <i>vedi:</i> |
| 08 | <i>[kɨ]emni [i-tij] i-im ascht permend[et] nder Turk,</i> | <i>„Emni i im asht permend nder turq,</i> |
| 08 | <i>fort</i> | <i>fort</i> |
| | <i>me ndeer [e-gaszmenɨ] per kêt pun; e ma</i> | <i>me ndër per ket pun e ma</i> |
| 10 | <i>mir [...] t'na din gith kusch-per t'mir,</i> | <i>mir t'na dijn gjithkush per t'mir,</i> |
| | <i>se per t'kgi si ian anmikgt tón.</i> | <i>se per t'qi si ian anmiqgt ton.”</i> |

Piessa e katermdheta.

Piesa e katermdheta

| | | |
|----|--|---|
| 13 | <i>Mretti nissi [Debrah] Ibrahim paschen me 13</i> | <i>Mreti nisi Ibrahim pashen me ka-</i> |
| | <i>kater=</i> | <i>ter-</i> |
| | <i>mdhet mii [f] luftar, por Skanderbegu e thei</i> | <i>mdhet mij luftar, por Skanderbegu e thei</i> |
| 15 | <i>e e-tscharti [kue-ku] gith fare e massandei voiti</i> | <i>e e çarti gjithfare e masandei voiti</i> |
| | <i>[me] e-rethoi[e] Beratin.</i> | <i>e rrethoi Beratin.</i> |

| | | |
|----|--|---|
| | <i>Sulltan Mehmeti idhnue fört per t'prishun</i> | <i>Sulltan Mehmeti idhnue fort per t'prishun</i> |
| 18 | <i>t'Amsza Pasches, nissi gni uschtrii tieter, nen</i> | <i>t'Amza pashes, nisi nji ushtrij tieter nen</i> |
| 18 | <i>urdhen</i> | <i>urdhen</i> |
| 19 | <i>te Ibrahim Pasches. Kssò here kisch [mbɨ]</i> | <i>te Ibrahim pashes. Kso here kish</i> |
| 19 | <i>m'bledhun</i> | <i>mbledhun</i> |
| 20 | <i>kattermdhet mii luftar t'sghiedhun, e i-per-</i> | <i>katermdhet mij luftar t'sghiedhun e i per-</i> |
| 20 | <i>zuał</i> | <i>cuall</i> |
| | <i>me gith fare takamit kgi lûpeschin n'luftna,</i> | <i>me gjithfare takamit qi lypeshin n'luftna,</i> |
| | <i>e si là giaa maghut. Ibrahim Pascha isch trim</i> | <i>e s'i la gjā magut. Ibrahim pasha ish trim</i> |
| 23 | <i>i-fort e i-permendun, e k'ssò bote, Mretti</i> | <i>i fort e i permendun, e kso bote, mreti</i> |
| 23 | <i>kisch</i> | <i>kish</i> |

01 <Schkiûptar> = |Shqyptar|: Schreibfehler; es fehlt das Graphem <g>.

13 <pachen> = |pashen|: Schreibfehler; es fehlt das Graphem <s>.

usgdei t' mache se dot ~~lodei~~ Skander Kressin
 n' Krue na gri pun mat' mir se tiara herna.
 U vane per rug, e merritne per palk dit naar
 Kufigne; por ~~ete~~ Skander begun, ~~mit~~ ia ^{Kisch} merritu
 05 per para, psee Kisch egun dit e not, e s'isch
 ndallun Kund as per mot t' kekq, e i raa usch-
 tris t' Turkut befass, ~~atundov~~ tui eluptione
 me szemer t' fort e t' ndezgun, saa e. habite'
 e vuu n' te poschte e muar muapa ~~tui~~
 10 ~~mit schusa~~ ^{gije} ~~fat~~ pa daa, nderi saa mbriti
 ne Schator ku isch Ibrahim Pascha, e atiu
~~me te vatum per vatum~~ u zueme ~~me~~ tui
 u-rrah me schpat vetun per vetun, por
~~Se~~ Skander begun mass Kji e lodhi,
 15 i fitti schtrozen n' bark, e e-schporoi
 an per an, e me schpat i pree Kruct,
~~e andassi s' mitonit K'sso dorth.~~
 Per mias Kji Kdieu uschtria e - Turkut se
 Ibrahim Pascha met i wdelhum, ~~mit per~~ ^{per}
 20 n' t' hilkun: ~~habite mate,~~ e Schhote si e verbt
~~habite mate,~~ pa diit se Kii me poschte,
 e K'schti ~~up~~ hupi e si met schegn, se
 Kith ~~met~~ ^{met} ~~Luft~~ ^w ~~deck~~ e schitue, e la

- uszdai t'madhe se dot [~~lodhei-Skander~~] kgessin
n'krûe na gni pun mat'mir se tiera herna.
U vune per rug, e mrritne per pak dit
03 nder
04 kufigne; por [~~edhe~~] Skanderbegu, [~~muk~~] ia kisch
04 mrritun
05 per para, psse kisch ézun dit e nat, e s'isch
ndallun kund as per mot t'keq, e i raa usch=
tris t'Turkut bèfass, e-tundoi tui e-luftue
me szemer t'fort e t'ndeszun, saa e-habiti
e vuu n'te poschte e muar mrapa [~~tu~~
10 ~~müt schum ...fort~~] pa daa, nderi saa mbriti
ne Schator ku isch Ibrahim Pascha, e atû
[~~me te vetun per vetun~~] u zuene [me] tui
u-rràh me schpât vetun per vetun; por
[~~Sa-dò~~] Skanderbegu mass kgi e lodhi,
15 i fütti schtizen n'bàrk, e e-schporoi
an per an, e me schpat i prèu krûet.
[~~e e-mároi s-mütunit k'ssò-doret~~].
[~~Per màs k...~~] Ndièu uschtria e-Turkut se
19 Ibrahim Pascha mèt i-wdekun [~~e met pa t'par~~]
19 u-vuu
20 n't'hikun. [~~habit mètç;~~] [e] Schkote si e-verb
[e] habit metç, pa diit se kù me pschtué,
e k'schtù [::] hupi e si met schegn, se
[k]gith [~~mòt~~] [met] n'luft mèt wdek e schitue, e là

04 <mrritu> = |mrritun|: SF „n”

- uzdai t'madhe se do t' qesin
n'krye nanji pun ma t'mir se tiera herna.
U vune per rrug, e mrritne per pak dit
nder
kufinje, por Skanderbegu ia kish
mrritun
perpara, pse kish ecun dit e nat e s'ish
ndalun kund as per mot t'keq e i rā ush-
tris t'turkut befas e tundoio tui e luftue
me zemer t'fort e t'ndezun, sã e habiti
e vū n'te poschte e muar mrapa
pa dā, nderi sã mbrijiti
ne shator ku ish Ibrahim pasha e aty
u xuene tui
u rrah me shpat vetun per vetun, por
Skanderbegu mas qi e lodhi,
i futi shtizen n'bark e e shporoi
an per an e me shpat i preu kryet.

Ndièu ushtria e turkut se
Ibrahim pasha met i vdekun
u vū
n't'hikun. Shkote si e verb
habit metç, pa diit se ku me pshtue
e kshtu hupi e s'i met shenj, se
gjith n'luft met vdek e shitue e la

plattkhat gith sei t'zilaf Skanderbegu, ~~ia dan~~
 si Kisch ~~szakán~~, ^{in dan} uschtris vet, me ~~schendte~~ gasze
 mens t'math.

05 ~~Er~~ Ja d'ha szoti prep K'isso bote, me u-Damun
 me fulgje t'baroh e me nder t'madhe, e
~~me schegna~~ tui kendue e me dobiu t'tregut
 t'lufto, uschtria tui kendue, e Skanderbegun
 para, Kthei schudösch e mir nder d'ena
 t'veta.

10 Por Skanderbegu isch szemrue e Kische marr idh-
 nim t'math mi Sultan Mehmetin; menclote
 me e-traszue pa daa, ~~o~~ moss me i-laen
 mit me u-gatue me uschtru ^{tieter} t'madhe,
 si Kische pass Kuidessin. Bani gadi pra
 Katermohet mü vet luftar, qui piess Kalor
 15 e qui piess tieter Kamgor, e schkoi me
 rethue Beratin. Nder Kufigne, per me
 i-ruitun, la qui trim t'met ~~eruo~~, izili
 isch Moisia i-Dibres-poschtme, Kurr
 20 i-pikatum, e e-veni t'par mi dümü
 luftar, ~~Kalora~~ giussa Kalor, e giussa Kamgor
 E maiti rethue Beratin, e giuti me topa per
 schum dit, por giusch i duhei me schkue per

| | | |
|----|---|--|
| | <i>platçkat gith sei, t'zilat Skanderbegu, [ia ndau]</i> | platçkat gjithsei, t'cilat Skanderbegu |
| 02 | <i>si kisch szakón, ia dàu uschtris vet, me</i> | si kish zakon ia dau ushtris vet me |
| 02 | <i>[sehendlle] gasz=</i> | gaz- |
| | <i>mend t'math.</i> | mend t'math. |
| | <i>[E+] Ja dhà Szoti prep k'ssò bote, me u-damun</i> | Ja dha Zoti prep kso bote me u damun |
| 05 | <i>me fagè t'bardh e me ndeer t'madhe, e</i> | me faqe t'bardh e me ndër t'madhe e |
| | <i>[me schegna tui kendue-e] me dobie t'tregut</i> | me dobie t'tregut |
| | <i>t'lufts, uschtria tui kendue, e Skanderbegun</i> | t'lufts; ushtria tui kendue e Skanderbegun |
| | <i>para, kthèi schndòsch e mir nder dhéna</i> | para, kthei shndosh e mir nder dhena |
| | <i>t'veta.</i> | t'veta. |
| 10 | <i>Por Skanderbegu isch szemrue e kischte marr</i> | Por Skanderbegu ish zemrue e kishte marr |
| 10 | <i>idh=</i> | idh- |
| 11 | <i>nim t'math mi Sulltan Mehmetin;</i> | nim t'math mi Sulltan Mehmetin; |
| 11 | <i>mendote</i> | mendote |
| | <i>me e-traszue pa daa, [-] moss me i-laan</i> | me e trazue pa dā, mos me i lān |
| | <i>mòt me u-gatue me uschtrii tieter t'madhe,</i> | mot me u gatue me ushtrij tieter t'madhe, |
| | <i>si kischte pass kuidessin. Bani gadi praa</i> | si kishte pas kuidessin. Bani gadi prā |
| 15 | <i>katermdhet mii vet luftar, gni piéss Kalór</i> | katermdhet mij vet luftar, nji pies kalor |
| | <i>e gni piéss tieter Kamzor, e shkoi me</i> | e nji pies tieter kamcor e shkoi me |
| | <i>rethue Beratin. Nder kufigne, per me</i> | rrethue Beratin. Nder kufinje, per me |
| | <i>i-ruitun, là gni trìm t'metçem, izili</i> | i ruitun, la nji trim t'metçem, i cili |
| | <i>isch Moisia i-Dibres-poschtme. Búrr</i> | ish Moisia i Dibres Poshtme. Burr |
| 20 | <i>i-pikatun, e e-vuni t'par mi dû mii</i> | i pikatun e e vuni t'par mi dy mij |
| | <i>lùftar, [kalor-] giùssa Kálor, e giùssa Kàmzor.</i> | luftar, gjysa kalor e gjysa kamcor. |
| 22 | <i>E maiti rethue Beratin, e giùiti me topa</i> | E maiti rrethue Beratin e gjuiti me topa |
| 22 | <i>per</i> | per |
| | <i>schum dit, por giùsch i duhei me shkue per</i> | shum dit, por qysh i duhei me shkue per |

23 <giùsch> = [gjyšh]: Auch hier verwechselt der Autor die palatalen Verschlusslaute <gj> und <q>.

me pammun d'ò chena t'veta, nuar me vedi tremi
 Katos, e gri miu kamgor, e la ~~per~~ n' kam t'veta
 mi Berat, t'kunatin Musakg Topiin.

05 Nuk kaluene schum dit, ia mrriti Schaban
 Ali Pascha me katerdhet miu Turkq, per me
 i-nimue Beratin e me pschtue t'vretthuesmit,
~~e mrriti~~, tui fol pare e gjaar ^{mrriti} me ghgnue
 gna dibaa t'par, kgi prei anes Skanderbegut
 ischin vuu me rueit schteget e-rugave t'giut
 10 tit, e ~~per~~ me trathit t'klupue pa besse, i raa
 uschtrius befas, e tui e-habit, e vuni nte posche
 e e-thei akge ~~me~~ kelly, saa u-schperdane
 e kine tui lan t'wdekun e t'schittuem
 fort schum, edhe Musakgi, i-vorfri, la kriet
 15 ~~e met mrriti~~ ^{e met mrriti}. Per Skanderbegut i-voit fiala me
 gri here se c'eszega e-get uschtriu ~~ti~~, e tu
 e ~~per~~ si vetina ia mrriti me ato schok
 kgi kisch me vedi, e per se rii permittodh edhe
 ato tierk kgi ischin schperdaa e thue, e githe
 20 baschk i-raane ^{me rriib t'fort} uschtrius Turkut, ~~e raa~~
 me e me t'schpeit ia ndalne kovin, e e-lodhne
 Skanderbegu nuk u-kondendue me kalghe
 gaa, e suni per s'datit her edhe ma me
 t'vret se ~~per~~ para, e kisso bote, ~~ia~~

- 01 *me pamun dò dhena t'veta, muar me*
 01 *vedi trimii*
Kálor; e gni mii Kamzor, e là [paɾa] n'Kám t'vet
mi Berat, t'kunatin Musakg Topiin.
Nuk kaluene schum dît, ia mrriti Schaban
 05 *Ali Pascha me katerdhet mii Turkq, per me*
i-nimue Beratin e me pschtue t'rrethuemit,
[e-muiti], tui fal pare e giaa muiiti me ghnûe
gna disaa t'par, kgi prei anes Skanderbegut
ischin vuu me ruit schteget e-rugave
 09 *t'Giûte=*
 10 *tit, e [pɛ] me trathtii t'ktûnve pa besse, i ra*
 11 *uschtriis befas, e tui e-hâbit, e vuni n'tè*
 11 *poschte*
e e-thèi akge [me-e] kekg, saa u-schperdane
e hikne tui lán t'wdekun e t'schittuem
fort schum, edhe Musakgi, i-vorfri, là krûet
 15 *[e-veɛ] e mèt mvràn. [Pɔɛ] Skanderbegut i-vòit*
 15 *fiála me*
gni here se c'eszesza e-gèt uschtriin [tij] e tii
e [pɔɛ] si vètima ia mrriti me ato schok
kgi kisch me vedi, e per se rii permîlodh edhe
ato tiert kgi ischin schperdaa e thue, e githe
 20 *baschk i-raane me rrib t'fort uschtriis Turkut,*
 20 *[e-i-raan*
me] e me t'schpeit ia ndalne hòvin, e e-lodhne
Skanderbegu nuk u-kondendue me kakge
[giaa], e sùni per s'dûtit hère edhe ma me
t'rrebt se per para, e kssò bôte, [ia-dhà]

- me pamun do dhena t'veta, muar me
 vedi tri mij
 kalor e nji mij kamcor e la n'kam t'vet
 mi Berat t'kunatin Musaq Topin.
 Nuk kaluene shum dit ia mrriti Shaban
 Ali pasha me katerdhet mij turq per me
 i nimue Beratin e me pshtue t'rrethuemit,
 tui fal pare e gjā muiiti me gnjye
 nja disā t'par, qi prei anes Skanderbegut
 ishin vū me ruit shtegjet e rrugave
 t'gjyte-
 tit e me trathtij t'ktynve pa bese i ra
 ushtrīs befas e tui e habit e vuni n'te
 poshte
 e e thei aqe keq sā u shperdane
 e hikne tui lan t'vdekun e t'shituëm
 fort shum, edhe Musaqi i vorfri la kryet
 e met mvrān. Skanderbegut i voit
 fiāla me-
 njihere se ç'e zeza e gjet ushtrīn e tij
 e si vetima ia mrriti me ato shok
 qi kish me vedi e perserij permîlodh edhe
 ato tiert qi ishin shperdā e thue e gjithë
 bashk i rāne me rrib t'fort ushtrīs turkut
 e me t'shpeit ia ndalne hovin e e lodhne.
 Skanderbegu nuk u kondendue me kaqe,
 e syni per s'dytit her edhe ma me
 t'rrebt se perpara e kso bote

01 <trimi> = |trimii|: SF „i”

02 <t've> = |t'vet|: SF „t”

05 <katerdhet> = |katerdhet| “vierzig”: Diese Kardinalzahl ist typisch für den gegischen Dialekt, hingegen kommt im toskischen Dialekt ausschließlich <dyzet> “zwei Zwanziger” vor (J. Rrota, 2006, S. 265) gebräuchlich.

09 <Giüt> = |Giüte|: SF „e”

11 <posch> = |poschte|: SF „te”

16 <e-ti> = |e-tii|: SF „t”

18 <edh> = |edhe|: SF „e”.

21 <lodh> = |lodhne|: SF „ne”

22 <u-kondendue> = |u-kenaq| “zufrieden”: Beeinflussung durch das italienische Wort <accontentarsi> “me kōndenuē” (Busetti 1911, S. 15).

~~Szot~~, ~~e theoi~~ e thei e vuni t' hihun e per
me pochtue suni Giutotin me e u. must per
mrenda.

05 At heru Skanderbegu mendoi mir fillit e me
e lan luften, posse fort doti falei nders Szotit, Kgi
the mramen u daa me nders, e i pchtoi uschtria.
Mlodh praa gith schokk e vet, e get Kgi i Ki-
schin mat udekun dumii kalos, e trimii Kam-
10 gor, prei t' zilue e schuma i ^{pas} Kischte ardh prei
Pajet, Kisch met odhe, i Kunati vet Musakgi,
e tet dhet vet, t' gial, Kischin met rob. Per
keto rob, Skanderbegu Kisch idhnim t' math,
e per mas Kgi per mlodh e e bani baschk prep
uschtrin, schkoi per se rii me vethue Beratin,
15 por gindia Kgi ~~isch per mrenda~~ e Turkgit Kgi
ischin per mrenda, ia tekume gri nieri t' uot
me i lup mschris, e Skanderbegut ju sgbut
szemra, e prentoi me Kthue, e i dhai urdhen
uschtrus vet me u schperdaa, e me schkue
20 gith i zili schpicue veta.

Piessa e pesmdheta

25 Skanderbegu, trathitue ~~pei Moisiob Kgi~~
vot tu Mretti e muar gri uschtrii t' fort
e me, raa supri Skanderbegut, por ku e
musti e thei parat.

- [~~Szoti, e-thedei~~] e thèi e vuni n't'hikun e [per] e thei e vuni n't'hikun e
me pschtue sùni Giütetin [~~#e~~] e u-mùll per me pshtue syni gjytetin e u myll per
mrenda. mrenda.
- At herna Skanderbegu mendoj mir fillit ~~#~~ me At'herna Skanderbegu mendoj mirfillit me
05 e-lán luften, pssè fort doti fàlei nders e lan luften, pse fort do t'i falei nders
05 Szotit, kgi Zotit qi
- 06 [~~#e~~]ne'mramen u daa me ndeer, e i-pschtoi ne'mramen u dā me ndēr e i pshtoi
06 uschtriá. ushtria.
- Mlodh praa gith schokt e-vet, e gèt kgi i-ki= Mlodh prā gjith shokt e vet e gjet qi i ki-
08 schin mét wdekun dû mii Kalor, e trimii shin met vdekun dy mij kalor e tri mij
08 Kam= kam-
- 09 zor, prei t'zilve e-schuma i-Kischte pass cor, prei t'cilve e shuma i kishte pas
09 ardh prei ardh prei
- 10 Pujet, kisch met edhe, i-Kunati vet Musakgi, Pujet, kish met edhe i kunati vet Musaqi
e tetdhet vet, t'gial, kischin met rob. Per e tetdhet vet t'gjall kishin met rob. Per
keto rob, Skanderbegu kisch idhnim t'math; keto rob Skanderbegu kish idhnim t'math
e per mas kgi permlodh e e-bani baschk prep e permas qi permlodh e e bani bashk prep
uschtrîn, schkoi per se rii me e-rethue Beratin, ushtrijn shkoi perserij me e rrethue Beratin,
15 por gjindia [~~kgi isch per mrenda~~] e Turkgit kgi por gjindia e turqit qi
ischin per mrenda, ia tchune gni nieri t'urt ishin permrenda ia çune nji nieri t'urt
me i-lûp mschrîr, e Skanderbegut ju szbut me i lyp mshrijr e Skanderbegut ju zbut
szemra, e premtoi me kthûe, e i-dhà urdhen zemra e premtoi me kthye e i dha urdhen
uschtriis vet me u-schperdaa, e me schkue ushtrîs vet me u shperdā e me shkue
20 gith i-zili schpiave vèta. gjith i cili shpiave veta.

~~~~~  
Piessa e-pesmdheta

- [~~Skanderbegu, trathue prei~~] Moisia [kgi] Moisia  
voit tu Mretti e muar gni uschtrii t'fört voit tu mretri e muar nji ushtrij t'fort  
~~#~~ me i raa sùpri Skanderbegut, por kû e me i rā sypri Skanderbegut, por ky e  
25 muiti e thei faref. muiti e thei faref.

04 <#> = Auch in Linie 24 steht dasselbe Zeichen, vielleicht eine Markierung (?).

11 <gial> - <giáall>: freie Variation

Skanderbegu, leschvi uschtriu me schkue spiaue  
 vete, ~~per~~ maiti offer vedi trimi Kalor, e grinnu  
 Kiamgor, e me K'to' voiti nder Kufigne t' dheut vet  
 me i-runtan si Kisch Szakon. Leschvi ~~me~~  
 05 schkue spiaue, edhe dummi vete, t' gilt nderi affe  
 bote Kischin Kien me Moisin nder ato Kufigne.  
 Moisia Kisch meritimi schum, posse isch trim  
 n' luft, edhe Kiste urtiu t' madhe, ahge saa  
 Skanderbegu e Kisch marray n' d'eschtriu, ~~the~~  
 10 ~~Kischin Kien me Moisin nder ato Kufigne~~  
 Legut, ~~ijit~~ i Kisch falun <sup>saa</sup> Katunde ~~schum~~,  
 giaa t' madhe, arin, kual, pekta me aar  
 e me vergiand, e pare miapt, me t' giltat  
 isch permedeie ma i-pogate, mi nder t' papsun  
 t' vendite. Por per mass Kgi i raa mi Kriu  
 15 Skanderbegut e veschtriu t' ~~the~~ mit e  
 Kesai lifts miame, e mendohei se sdok jet  
 ma i Szoti me Kgiandue, posse isch lodhun  
 e ~~schum~~ <sup>mollifegn</sup>, Moisia ~~schum~~ e trathtoi, e i vani  
 Kamen. ~~Verti Ka~~ ~~taa~~ i ~~pass~~ Voiti e i raa  
 20 ndor Sulitan Mehmetil, e ju Kuschtue me  
 persgan Skanderbegun prei Schkziupriet, por  
 ti ~~repei~~ <sup>repei qui uschtriu me</sup> pesmedhetanii luftar, me t' gilt  
 Kisch ~~uit~~ e i ~~manchi~~ ~~mandig~~ t' ~~Kente~~ <sup>Keer</sup> ~~forzad~~  
 mei ramunspri, ti repei dheu <sup>iti</sup> githe mar,  
 25 ~~non~~ ~~udantia~~ e per Keta pun te tana, i



- 01 *Skanderbegu, leschoi uschtriin me schkue*  
 01 *spiave*  
*veta, [pøɾ] e maiti affer vedi tri mii Kalor, e gni*  
*mii*
- 03 *Kamzor, e me k'tò voiti nder kufigne*  
 03 *t'dheut vet*  
*me i-ruitun si kisch szakón. Leschoi [edhe] me*
- 05 *schkue spiave, edhe dû mii veta, t'zilt*  
 05 *nderi afsò*
- 06 *bote kischin kén me Moisiñ nder ato*  
 06 *kufigne.*  
*Moisiã kisch meritimé schùm, psse isch trim*  
*n'luft, edhe kiscite urtii t'madhe, akge saa*
- 09 *[kiscite ... nen dasehtuniin te fort t' Skander=*  
 09 *begut, izili] Skanderbegu e kisch marrun*  
 09 *n'daschnii [...dhe]*
- 10 *e i kisch falun saa katunde [schum],*  
*giaa t'madhe, árm, kuàl, pekta me aar*  
*e me argiand, e pare miaft, me t'zilat*  
*[isch] permendei ma i-pogatçmi nder t'pafsun*  
*t'vendit. Por per mass kgi i ra[=] mi krúe*
- 15 *Skanderbegut e veschtira [t'huemii] e*  
*kssai lùfts mràme, e mendohei se sdòt jet*  
*ma i-szoti me kgindrue, psse isch lodhun*
- 18 *e [mollissun] mollisun, Moisiã [e...raht] e*  
 18 *trathtò, e i vuni*  
*kamen. [Voiti kù ...] Voiti e i-raa*
- 20 *ndor Sulltan Mehmetit, e ju kuschtue me*  
*e-perszan Skanderbegun prei Schkgiúpriet; por*
- 22 *ti [nepeschin] nepei gni uschtriin me pesmedhet mii*  
 22 *luftar, [me t'zilt*
- 23 *kisch voit e i meschoi me ndim kgi] t'[kiscite]*  
 23 *kéen forzade*
- 24 *mei ramun sipri, ti nepei dheu i tii githe*  
 24 *már,*
- 25 *[nen urdhen t'tii] e per ketò pun te tana, i*

05 <afs> = |assò|: SF „ò”

08 <kiscite> = |kiscite|: Schreibfehler; es fehlt das Graphem <h>.

18 <mollissun> = |molisun| “schwach”: origine latina/italiana “i lodhun”, “i ligsht” (Bosetti 1911, S. 618).

„Jeni lodhë, dallëndysha t'shkreta, Je molis'i ziu bylbyl;” “Ihr seid müde, ihr armen Schwalben, und auch du, arme Nachtigall, bist schwach.” (Ndre Mjeda, *Pranvera*, in *Përmbledhje vjershesh për fëmijë*, Botim VI, Prishtinë 1988, S. 17)

23 <forzad> = |forzade|: SF „e”

- Skanderbegu leshoi ushtrën me shkue  
 shpiave  
 veta, e maiti afer vedi tri mij kalor e nji  
 mij
- kamcor e me kto voiti nder kufinje  
 t'dheut vet
- me i ruitun si kish zakon. Leshoi me  
 shkue shpiave edhe dy mij veta, t'cilt nderi  
 aso
- bote kishin ken me Moisiñ nder ato  
 kufinje.
- Moisiã kish meritime shum, pse ish trim  
 n'luft edhe kiscite urtij t'madhe, aqe sã
- Skanderbegu e kish marrun  
 n'dashtnij
- e i kish falun sã katunde,  
 gjã t'madhe, arm, kual, pekta me ãr  
 e me argjand e pare miaft me t'cilat  
 permendei ma i pogatçmi nder t'pasun  
 t'vendit. Por permas qi i ra mi krye
- Skanderbegut e veshtira e  
 ksai lufts mrame e mendohei se s'do t'jet  
 ma i zoti me qindrue, pse ish lodhun
- e mollisun, Moisiã e  
 trathtoi e i vuni
- kamen. Voiti e i rã
- ndor Sulltan Mehmetit e ju kushtue me  
 e perzan Skanderbegun prei Shqypriet, por
- t'i nepei nji ushtrij me pesmedhet mij  
 luftar,
- t'kën forcade
- mei ramun sipri, t'i nepei dheu i tij gjithë  
 mar
- e per keto pun te tana i

s'gotneheri Mretit me i dhanun gni paghe per  
 gith mot-enot, ahge saa ta schofgne vet me  
 edhe; ~~Mretit~~ ne mram dha edhe fialen  
 kji dot kgiure e me i raa mrapa, per  
 05 me muit, si ti vin per dose, me muitun  
 Skanderbegun. Mretit ia patne kaande fort  
 keto fiale, e affior <sup>prae</sup> Moisin me daschtnii  
 e me ndeert' madhe, e per gith schkaf  
 i lupi, ia dha fialen me e ndighine;  
 10 e per mi gith schkaf, i dha besen possace  
 se na i- pruft <sup>pruet e</sup> Skanderbegun sikur kisch  
 premtue me i muitun, assi here, kisch  
 me i dhanun <sup>peschkesch.</sup> gni gind mi Dukat flori,  
 e s' kisch me i marrun kurr gni paghe  
 15 per dhena t'tya; por ta kente milk, t'perout,  
 e t' daschtun; e per me i schigutue keto fiale  
 kji liche baschke, i-schkrueve edhe ne letter  
 e i vune scegn e dor te du palt.

U niss prae Moisia me pesmdet mi  
 20 Kurkg, luftar t' schiedhun e t' mbsuem mir  
 me luftue maje kalit, e ~~mbriti~~ e tui  
 mait rughen e Rumelis sigre, mbriti  
 me i ramun Skanderbegut.



- szotnohei Mretit me i dhanun gni paghe per  
gith mot-mot, akge saa ta schofgne vet me  
udhe; [~~Mretti~~] ne mràm dhà edhe fialen  
kgi dot kgiûre e me i raa mrapa, per  
05 me muit, si ti vin per dore, me mùtun  
Skanderbegun. Mretit ia patne kaande fòrt  
ketò fiale, e affròi praa Moisin me daschtnii  
e me ndeer t'madhe, e per gith schkaf  
i lûpi, ia dhà fialen me e ndighiue;  
10 e per mii gith schkaf, i dhà bessen possaçe,  
11 se na i-pruft Krûet e Skanderbegun sikur  
11 kisch  
premtue me e mùtûn, assò here, kisch  
13 me i-dhanun peschkgesch gni-gind mii Dukat  
13 flori,  
e s'kisch me i-marrun kurr-gni paghe  
15 per dhena t'tija; por ta kente mik,  
15 t'pervût,  
16 e t'daschtun; e per me i-schigurue keto  
16 fiale  
kgi lidhe baschke, i-schkruene edhe ne letter  
e i vune scegn e dór te dû pált.  
[U] U niss praa Moisia me pesmdhet mii  
20 Turkg, luftár t'sghiedhun e t'mbssuem mir  
me luftue maje Kalit, [~~e-mbrriti~~] e tui  
mait rughen e Rumelis sipre, mbrriti  
me i-ramun Skanderbegut.
- zotnohei mretit me i dhanun nji page per  
gjith mot-mot, aqe sã ta shofnje vet me  
udhe; ne mram dha edhe fialen  
qi do t'qyre e me i rã mrapa per  
me muit si t'i vin perdore me mytun  
Skanderbegun. Mretit ia patne kãnde fort  
keto fiale, e afroi prã Moisiijn me dashtnij  
e me ndër t'madhe e per gjithshkaf  
i lypi ia dha fialen me e ndigiue  
e per mij gjithshkaf i dha besen posaçe,  
se na i pruft kryet e Skanderbegut sikur  
kish  
premtue me e mytyn, asohere kish  
me i dhanun peshqesh njigjind mij dukat  
flori  
e s'kish me i marrun kurnnji page  
per dhena t'tija, por ta kente mik  
t'pervut  
e t'dashtun, e per me i shigurue keto  
fiale  
qi lidhe bashke i shkruene edhe ne leter  
e i vune shenj e dor te dy palt.  
U nis prã Moisia me pesmdhet mij  
turq, luftar t'sgiedhun e t'mbsuem mir  
me luftue maje kalit e tui  
mait rrugen e Rumelijs Sipre mbrriti  
me i ramun Skanderbegut.

11 < Skanderbegun >: unbegründete Verwendung der Kasusform Akk Sg best <Skanderbegun> für die als indirektes Objekt zu erwartende Dativform [Skanderbegut].

Por Skanderbegu mass Kji emuar vescht ~~pa~~  
 ket trachtu t' pa. ghiaschme, mblodh n' kuvend  
 t' part e uschtruis vet, e bani gadi dhetmii  
 vet Kalor e Kamsor, e shkoi prei Dibres  
 poschtme, me prit t' ardhunib e Moisiis,  
 05 ijili per mass Kji in mbririti nder fuschha  
 te atii vendit, e mass Kji e paa uschtrin  
 e Skanderbegut se isch mledhuni e ndrohgju  
 mir, u-habit e ju trasque mendia, saa s' diti  
 10 tieter, por dual prei uschtruis ~~vet~~ Turkut,  
 e vetun, thirte emnin tuei e schaa, te Skander  
 begut, e clupte ~~me uhan manta uch~~ <sup>ne beileftu me uhan</sup> me  
 te vetun per vetun. Por edhe Skanderbegu  
 me idhnim t' foort, i kthei fial, e i tha  
 15 ok! buk permisti, trachtuari i giakut  
 tut, eja se t' ascht baa gadi pendessa  
 per faje tua, eja e t' schofsch se si, Szoti  
 i verteti, permussen ato Kji trachtuin bepe  
 e feer t' parve vet, e dual porri vettima  
 20 maja Kalit me schpat kiek, e i voit supri  
 me eropos. Moisia tek e paa fturen  
 e rebt Kty burrit, e ischte gri mend  
 e m'nerschme fort, keir ~~me~~ e mblote  
 idhnimi e hia e trimuis, u. frigue e si  
 25 bani szemra me e prittun, por hiker



Por Skanderbegu mass kgi e-muar vèscht [pɛʀ]

02 ket trathtii t'pa ghaschme, mblodh

02 n'Kuvend

t'part e-uschtriis vet, e bani gadi dhet mii

vét Kalor e Kamzor, e schkoi prei Dibres

05 poschtme, me prit t'ardhunit e-Moisiis,

izili per mass kgi [tʰæ] mbrriti nder fuscha

te atii vendit, e mass kgi e paa uschtriin

08 e Skanderbegut se isch mledhun e

08 ndrekgiun

mir, u-habit e ju trazue mèndia, saa s'diti

10 tieter, por dual prei uschtries [~~vet~~] Turkut,

11 e vetun, thirte emnin tuei e schaa, te

11 Skander=

begut, e e-lupte [~~me u rah me te vet~~] ne beilegh  
me u mat me

13 tè vetun per vetun. Por edhe

13 Skanderbegu

me idhnim t'foort, i-kthei fial, e i thà

15 oh! buk permûsti, trathtuveri i giakut

tût, eja se t'asht baa gadi pendessa

per faje tua, eja e t'schofsch se si, Szoti

i verteti, permûssen atò kgi trathtoin besen

e feen t'parve vet, e dual porsì vettima

20 maje Kalit me schpat hiek, e i voit sùpri

me e-ropofs. Moisiã tek e paa ftûren

e rebt k'tij burrit, e ischte gni mend

e m'nerschme fort, kúr [tʰæ] e mblote

idhnimi e hia e-trimniis, u-frigüe e si

25 bani szemra me e-prittun, por hiku

Por Skanderbegu mas qi e muar vesht

ket trathtij t'pa giashme mblodh

n'kuvend

t'part e ushtrīs vet e bani gadi dhet mij

vet kalor e kamcor e shkoi prei Dibres

Poshtme me prit t'ardhunit e Moisiis,

i cili permas qi mbrriti nder fuscha

te atij vendit e mas qi e pā ushtrīn

e Skanderbegut se ish mledhun e

ndreqyn

mir u habit e ju trazue mendia sã s'diti

tieter, por dual prei ushtries turkut,

e vetun thirrte emnin tue e shã te

Skander-

begut e e lupte ne beileg

me u mat me

te vetun per vetun. Por edhe

Skanderbegu

me idhnim t'fört i kthei fial e i tha:

„Oh, buk permysti, trathtuveri i gjakut

tyt! Eja se t'asht bā gadi pendesa

per faje tua, eja e t'shofsh sesi Zoti

i verteti permysen ato qi trathtoin besen

e fēn t'parve vet.” E dual porsì vetima

maje kalit me shpat hiek e i voit sypri

me e ropos. Moisiã tek e pā ftyren

e rrebt ktij burrit e ishte njimend

e mnershme fort kur e mblote

idhnimi e hia e trimnijs, u frigüe e s'i

bani zemra me e prittun, por hiku

02 <Kuvend> = |Kuvend|: SF „d”

08 <ndrekgiu> = |ndrekgiun|: SF „n”

11 <Skander> = |Skander=|: SF „=”

18 <befse> = |bessen|: SF „n”

05

10

15

20

e K'thei prep kah uschtria wet, e Skander-  
 begu m'gui e muar m'rapa, e i dha spaa  
 uschtrus kgi t'wigne mas sih, e voitne  
 i raane <sup>supra</sup> Turkige, t'gilt prei tutet, e  
 pssi Kischin paa Moisin se isch wuu ne  
 hikun, u thuenes ~~u~~ e u-schperdane,  
~~e laem uendia~~ e schkuene schpiaue  
 ueta; aschti edhe Moisia hikuy e voit  
~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~  
~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~  
 kgi one e-affree me t'mis e me nder  
~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~  
<sup>para</sup> ~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~  
 me t'schaame e me fial tiara fort ~~ueta~~.  
 t'poschterma. -

Fort poscht voit puna e Moisis, saa me  
 e-szadit disprimi, e me ju prisch mendia.  
 mendote mir fillit, se s'imute maa me nder  
 me dal ~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~ ~~ueta~~  
 marreja n'ball, e dukei para githkui si nieri  
 trathtuer e i-paa bess; par i lupi szotit m'schseir  
 e raa u'pendim, e si met tieter ruz, vece se  
 me i raa nder kam Skanderbegut, e me i-lup  
 aman. Ideschi pektat turkynischt, e u-vesch



<p><i>e k'thei prep kah uschtria vet; e Skander= begu m'gni e muar mbrapa, e i dhà szaa uschtriis kgi t'vigne mas sih, e voitne i-raane supri Turkge, t'zilt prei tutet, e 05 pssè kischin paa Moisin se isch vuu ne hikun, u thuene [e--e], u schperdane, [e-e laane vendin] e schkuene schpiave 08 veta; aschtu edhe Moisia [voit per dal] hiku e 08 vòit 09 [e-sehkoi para Mretit, por n'ved] tu Mretti i zili, 09 n'vend 10 kgi me e-affrue me t'mir e me ndër, [si per para], nuk e là as me ju dúk [...] para sùsch, por schtini me e-marrue me t'schaame e me fial tiéra fort [ndúta] t'poschterme. – 15 Fort póscht voit puna e Moisis, saa me [...] e- szadit disprimi, e me ju prisch mendia. 17 Mendote mir fillit, se s'muite maà me 17 ndeer, me dal [fage] nder schok, psee i-isch schkrue 19 marrja n'ball, e dukei para githkui si 19 nieri 20 trathtuer e i-paa béss; por i lûpi Szotit 20 m'schriir e raa n'pendim, e si-met tieter rûg, vece se 22 me i-raa nder kám Skanderbegut, e me 22 i-lûp aman. Sdeschi pektat turkgnischt, e u-vèsch</i></p>	<p>e kthei prep kah ushtria vet e Skander- begu m'nji e muar mbrapa e i dha zā ushtrīs qi t'vinje mas sih e voitne i rāne supri turqe, t'cilt prei tutet e pse kishin pā Moisin se ish vū ne hikun u thuene u shperdane e shkuene shpiave veta, ashtu edhe Moisia hiku e voit tu mreti, i cili n'vend qi me e afrue me t'mir e me nder, nuk e la as me ju duk para sysh, por shtini me e marrue me t'shāme e me fial tiera fort t'poshterme. Fort posht voit puna e Moisijs, sā me e zadit disprimi e me ju prish mendia. Mendote mirfillit, se s'muite mā me ndēr me dal nder shok, psē i ish shkrue marrja n'ball e dukei para gjithkui si nieri trathtuer e i pā bes, por i lypi Zotit mshrīr e rā n'pendim e s'i met tieter rrug veçe se me i rā nder kam Skanderbegut e me i lyp aman. Sdeshi pektat turqnisht e u vesh</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

20 <m'schriir> - <mschrir>: freie Variation für |mëshir| "Barmherzigkeit"

23 <aman> = |aman|: Ausruf arab./türk. Herkunft <amán> mit der Bedeutung "Erbarmen!" (Dizdari 2005, S. 26-27)

no 80

Schkiup, si e-ka pass szakon per para andei, e  
erdhi tims ne schkiuprii, ia vuuni vedit ko-  
nopin n' fut, e i dual, ~~para~~ k'iso doret, para  
shanderbegut, e me lot per fadge i raa ode  
05 ghuu, e i-lupi m'schriis me e-falun.

Si kena diftue ~~sch~~ per para ne ket Historie,  
shanderbegu isch i-but me szemer ~~in~~  
e-i-dhimschem, tek e-paa se i voit para  
afso doret, i dha doren, e tihoi n' kaim, e muar  
10 me t' mir me fial t' amla, e filloi me kuer  
due me tene, sikur mos me pass passun kurr  
gri t' kekq me tene. E mi' at t'chass, e sani  
me u-veschur nder pekta t' mira, e vuuni  
n' buk t' vet, e ja k' thei gith giraan per se sii,  
15 per me dishmue se gri mend e kisch falun, e  
shisch maa idnim me tene. E-vuni prep  
n' parii se ka pass ken per para, e per mass  
kqi e-paa se gri-mend isch tui jomue ma  
me szel se kurr gri here, e muar n' daschtrii  
20 allge fort, saa se nderote per krue t' vet. Ne  
ket m'ndur ju vuu prep ndera e emri n' vend,  
e gith kusch e stimote e nderote si kurr mos  
t' kenke ken na gri send t' kekq per para andei

Pissa e - Giascht mdheta



- Schkgiûp, si e-ka páss szakon per para andei, e erdhi tins ne Schkgiuprii, ia vuuni vedit ko=nopin n'füt, e i-dual, [para] k'sso doret, para Skanderbegut, e me lot per fakge i raa nder*
- 05 *ghiuu, e i-lûpi m'schriir me e-falun.*
- 06 *Si kena diftue edhe per para ne ket Historie,*
- 07 *Skanderbegu isch i -but me szemer*
- 07 *[e-i-dhimfehëm]*  
*e- i-dhimschem, tek e-paa se i-voit para afsò doret, i dhà doren, e tchoi n'kám, e muar*
- 10 *me t'mir me fial t'amlá, e filloi me kuven=due me tene, sikur mos me pass pafsun kúrrgni t'keq me tene. E m'at t'chass, e-bani me u-veschur nder pekta t'mira, e vuni n'buk t'vet, e ja k'thei gith giaan per se rii,*
- 15 *per me dischmue se gni mend e kisch falun, e skisch maa idhnim me tene. E-vuni prep n'parii si ka pass kén per para; e per mass kgi e-paa se gni-mend isch tui punue ma me szel se kurr gni here, e muar n'dashtnii*
- 20 *akge fort, saa se ndrote per Krúe t'vet. Ne ket m'ndûr ju vuu prep ndera e emni n'vend, e gith kusch e stimote e nderote si kurr mos t'kenke kén na gni send t'keq per para andei.*

~~~~~  
 Piessa e-giaschtm dheta
 ~~~~~

- shqyp, si e ka pas zakon perpara andei e erdhi tins ne Shqyprij ia vûni vedit konopin n'fyt e i dual kso doret para Skanderbegut e me lot per faqe i rā nder giū e i lypi mshrīr me e falun.
- Si kena diftue edhe perpara ne ket historie, Skanderbegu ish i but me zemer
- e i dhimshem, tek e pā se i voit para aso doret i dha doren e çoi n'kam e muar me t'mir me fial t'amlá e filloi me kuven=due me tene sikur mos me pas pasun kurrnji t'keq me tene. E m'at t'ças e bani me u veshur nder pekta t'mira e vuni n'buk t'vet e ja kthei gjith gjān perserij per me dishmue se njimend e kish falun e s'kish mā idhnim me tene. E vuni prep n'parij si ka pas ken perpara e permas qi e pā se njimend ish tui punue ma me zell se kurnjihere e muar n'dashtnij aqe fort sã s'e ndrote per krye t'vet. Ne ket mndyr ju vū prep ndera e emni n'vend e gjithkush e stimote e nderote si kurr mos t'kenke ken na njisend t'keq perpara andei.

~~~~~  
 Piesa e gjashtmdheta
 ~~~~~

- 
- 02 <Schkgiuprii> = |Shqyprij|: Lapsus Calami <ü>  
 04 <nde> = |nder|: SF „r”  
 07 <i-dhimfch> = |i-dhimschem|: SF „em”  
 10 <Kuve> = |Kurven|=|: SF „n”



Mretti nissi mi Skanderbegun, Tssak Paschen 27.  
me paschet mi Turky.

05  
10  
15  
20  
Prei gith kitunue ipüne ~~gith kitunue~~ katge  
f' anara Skanderbegun, Mretti muar edhaim edhe  
ma teper se per para. Bani küschet mos me  
ju daa giefet, e nissi Tssak paschen e Pu-  
melis, me pess abet mi turky, ~~gith~~ gith kalor,  
~~voit~~ <sup>i. gith</sup> voit e juu vend ne Leschie, kgi isch e  
Venedikut, e schperdau uschtrun gith kakh,  
nderi ne breght t' detit. Per Skanderbegun sa  
do kgi isch schtinun se s' donte me i-kgindruu  
~~me~~ kisch porossit e urdhenue gith gindes vet  
t' ~~fuschquet~~ <sup>fuschquet</sup> t' katundavet, me u-<sup>me</sup> lague <sup>me</sup> voit  
nder male me gith graa, kgi mos t' kem tur-  
kgit na gri kafsche me i mareu o me i-plac,  
kitun. E gri mend küer turkgit getne boscha,  
tis gith ~~me~~ <sup>viendet</sup> u habitne allge fort, saa mandue,  
ne me u-<sup>ndall</sup> ~~me~~ gri ~~schirrit~~, e me <sup>u</sup> imbledh  
~~un~~ <sup>ne</sup> ~~brucht~~ <sup>t'</sup> limit mats, eatu zune vend, e  
ghrehne schatorat.

25  
30  
35  
40  
45  
48  
Per ~~de~~ Skanderbegun nach ndei kot; isch gri nissi  
kgi s' pritole ~~me~~ gith kund i veltu mendon  
puns kgi dot barte, e ~~schkotte~~ <sup>schkotte</sup> ~~vet~~ <sup>me</sup> pamun, e me  
gindun, e i schigurante punt me wlu t' madhe.  
~~me~~ k' ~~de~~ doret praa, ne nefre ~~me~~ miels, u-<sup>me</sup> niss  
me giascht mi kalor, e imbriti para malit,



*Mretti nissi mii Skanderbegun, Issak Paschen  
me pesdhet mii Turkg.*

Mreti nisi mij Skanderbegun, Isak pashen  
me pesdhet mij turq.

- ~~~~~
- Prei gith ktunve püne [~~k~~gi i ~~schkoisehin~~] kakge      Prei gjith ktunve pune kaqe
- 04 *t'mára e Skanderbegut, Mretti muar*      t'mara te Skanderbegut mreti muar  
04 *idhnim edhe*      idhnim edhe
- 05 *ma teper se per para. Bani kùscht mos me*      ma teper se perpara. Bani kusht mos me  
*ju daa giáfet, e nissi Ijsak paschen e Ru=*      ju dā gjafet e nisi Isak pashen e Ru=  
*melis, me pess dhet mii turkg, [-] gith Kalór,*      melis me pesdhet mij turq gjith kalor,  
*[-] i-zili voit e zuu vend ne Leschie, kgi isch e*      i cili voit e xū vend ne Leshie, qi ish e  
*Venedikut, e schperdau uschtriin gith kàh,*      Venedikut e shperdau ushtrīn gjithkah
- 10 *nderi ne breg t'Detit. [Pœr] Skanderbegu sa*      nderi ne breg t'detit. Skanderbegu sa-  
*do kgi isch sctimun se s'donte me i-kgindrue*      do qi ish sctimun se s'donte me i qindrue  
*[-], kisch porosit e-urdhenue gith gindes vet*      kish porosit e urdhenue gjith gjindes vet
- 13 [~~fuschave~~] *t'fuschavet e t'Katundevet, me u-*      t'fushavet e t'katundevet me u  
13 *largue e me voit*      largue e me voit
- nder male me gith giaa, kgi mos t'kén tur=*      nder male me gjith gjā, qi mos t'ken tur=  
15 *kgit na gni kàfsch me i marrun e me i-plaç*      qit na nji kafsh me i marrun e me i plaç-  
16 *kitun. E gni mend kúr turkgit getne*      kitun. E njimend kur turqit gjetne  
16 *boscha=*      bosha-
- 17 *tis gith [~~kund~~] vendét, u habitne akge fort, saa*      tis gjith vendet u habitne aqe fort sã  
17 *mendue=*      mendue-
- 18 *ne me u-~~rueit me gni schèrrit~~] ndall, e me u-*      ne me u ndal e me u  
18 *mbllèdh=*      mbledh-
- 19 [~~ne~~] *un ne [~~bregut~~] breg t'lumit Mats; e atû*      un ne breg t'Lumit Mats e aty  
19 *zune vend, e*      xune vend e
- 20 *ghrehne schatorat.*      grehne shatorat.
- 21 [~~Pœr edhe~~] *Skanderbegu nuch ndei kòt; isch gni*      Skanderbegu nuk ndei kot; ish nji  
21 *nieri*      nieri  
*kgi s'pritote [-] gith kund i vente menden*      qi s'pritote gjithkund i vente menden
- 23 *puns kgi dot bante, e [~~schkotte vet~~] schkonte vet*      puns qi do t'bante e shkante vet  
23 *me pamun, e me*      me pamun e me
- 24 *giûrun, e i schiguronte punt me urtii*      gjyrun e i shiguronte punt me urtij  
24 *t'madhe.*      t'madhe.
- 25 [~~K..ss~~] *K'ssò doret praa, ne nefsre n'mièss, u-niss*      Kso doret prā, ne nesre n'mies u nis  
*me giascht mii Kalor, e mbrriti para malit,*      me gjasht mij kalor e mbrriti para malit,

24 <giûrun> = |gjyrun|: "me kqyrun" Hier wählt Jubani den Palatallaut <gj> anstelle von <q> aus.





01 *affer afsai fusche kù Turkgit kischin zán*  
 01 *vend,*  
*e vet me disáa schok t'sghiedhun, hipi maje*  
*ati malit, per me pamun se sih anmikgt e tij*  
 04 *kischin vendue vehten, e per me muitun*  
 04 *me i-ramun*  
 05 *béfas. E paa se Turkgit, [nuk] sa dò kgi ischin*  
 06 *schùm, [-] rischin tui puschúe nen hié t'lissavet*  
 06 *e t'scha=*  
*toravet me u-ruitun prei Diëllit, psse isch*  
 08 *zéet assò véret nuk ischin forzue me*  
 08 *llogore, e me*  
*schkaf lúpsei me [g..] gindrue; sdrúpi [me-gni] me*  
 10 *[here] t-schpeit prei malit, e u gatue me gni*  
 10 *here me uschtrii,*  
*[e-voit-i-raa] e u-niss me i ramun; e*  
*tek hassi m'veschtort e-par, i mûti, e*  
 13 *gni nder to kgi p'schtoi psse muit me hiken, 13*  
*dhà kuschtri=*  
*min tui vrrit = kena n'giaf Skanderbegun,*  
 15 *Skanderbegu ja mrriti me na raa =*  
 15 *Assò bote*  
*Skanderbegu urdhnoi kgi t'bién buriit,*  
*e me hów t'rrebt, i raa Turkge súpri,*  
*[t'zilt-e-i-habiti,-e-i..] e i-schpelvuar*  
 19 *e i-vuni-n't'hikun, [saa-prei-habie] saa prei*  
 19 *s'habitunit*  
 20 *ktò sdischin se ká me máit, [e-metne-ma-teper]*  
*e metne t'vdekun ma teper sè tridhet mii*  
 22 *vet. Metne rob ndor t'Skander-begut,*  
 22 *Amsabegu*  
*i nipi tij, kgi i kisch pas vu Kamen, e*  
*trathtue, e Mefsit begu me [peskg] peskgind tiér.*

affer asai fushe ku turqit kishin xan  
 vend  
 e vet me disā shok t'sghiedhun hipi maje  
 ati malit per me pamun se sih anmiqt e tij  
 kishin vendue vehten e per me muitun  
 me i ramun  
 befás. E pā se turqit sado qi ishin  
 shum rrishin tui pushue nen hie t'lisavet  
 e t'sha-  
 toravet me u ruitun prei diellit, pse ish  
 xet aso veret, nuk ishin forcue me  
 llogore e me  
 meshkaf lypsei me gjindrue. Sdrypi me  
 t'shpeit prei malit e u gatue me nji-  
 here me ushtrij  
 e u nis me i ramun e  
 tek hasi m'veschtort e par i myti e  
 nji nder to qi pshtoi, pse muit me hiken,  
 dha kushtri-  
 min tui vrrit „kena n'gjaf Skanderbegun,  
 Skanderbegu ja mrriti me na rā.”  
 Aso bote  
 Skanderbegu urdhnoi qi t'bien burit  
 e me hov t'rrebt i rā turqe sypri  
 e i shpelvuar  
 e i vuni n't'hikun, sā prei  
 s'habitunit  
 kto s'dishin se ka me mait  
 e metne t'vdekun ma teper se tridhet mij  
 vet. Metne rob ndor t'Skanderbegut,  
 Amsabegu  
 i nipi tij, qi i kish pas vu kamen e  
 i trathtue e Mesitbegu me pesqind tier.

02 &lt;maj&gt; = |maje|: SF „e”

04 &lt;i-ram&gt; = |i-ramun|: SF „un”

06 &lt;scha&gt; = |scha=|: SF „=”

13 &lt;kuschtri=|kuschtri=|: SF „=”

14 &lt;Skanderbegu&gt; = |Skanderbegun|: SF „n,”

22 &lt;Amsabegu&gt; = |Amsabegu|: SF „gu”

24 &lt;tiér.&gt; = |tiér.|: SF „.”

Por Issak pascha, <sup>hika</sup> me schkafimetae gja'all, ~~hika~~  
~~gith kabe~~ kaa schkivnte <sup>Kjith kah</sup> isch travajue,  
 e schöht <sup>ia</sup> mitschin e <sup>ia</sup> desch, schin.

05 Platekat Kji mene <sup>Skanderbegu</sup> ja dan uschtruis ~~at~~; e  
 per mas Kji bani gni urat, mei ~~ufat~~ nders  
 Szotit prei kisso tmiras, schkoi nder kufigne,  
 e i. kaloi e voit e him n' tok t' annitge,  
 e atu prep, <sup>saa muiti</sup> dogi ~~putgi~~ e pogi, e plate-  
 10 Kiti, ~~saa muiti~~, e maffandei kethi prei  
 dheut vet, ~~g~~ nder schpida.

~~Metti~~ Nderi si het luft, filloi <sup>Mretti</sup> me ~~snendue~~  
 ndrüsche. E schifte se per me e <sup>sua nen veldj</sup> ~~met~~ than-  
 der begun, nach <sup>isch</sup> pin e kolkaischme,  
 duhei uschtrui e madheit <sup>foort</sup>, me ju siedh  
 15 per giark dheut tu, mas mei <sup>daa</sup> ~~per~~ dit  
 not, I. duhei praas mei primuu vet kssai' pun;  
 por m' at bote kisch n' kuisdess, <sup>me ju</sup> ~~schtrui~~  
<sup>do</sup> ~~den~~ dhenave tieru maat' kuschtuschme, e  
 punen ~~sa~~ Skanderbegat, me e lan te wona  
 20 kur ti vigne maa per collai. E per mei ~~g~~  
 u-rueit scherrit tij, nderi saa t' iest gvan mas  
 punve tieru, nissi Hamus begun e Livan begun,  
 gith t' zilia me ka gni uschtrui, ~~per~~ me  
 kuischt Kji mos me i raa Skanderbegat



01	<i>Por Issak pascha hiku me schkaf</i> [ <del>i-métne</del> ]	Por Isak pasha hiku me shkaf
01	<i>i-métne giáaál</i> , [ <del>híkú</del> ]	i metne gjäll
02	<del>e-gith-kah</del> ] e káa schkonte kgith kàh [e	e kã shkonte qithkah
02	<del>travaioischin, sehkt</del> ] isch travajue	ish travajue
	<i>psse schòkt</i> [ <del>jú</del> ] ià mùtschin e [ <del>jã</del> ] ià sdéschschin.	se shokt ia mytshin e ia sdeshshin.
04	<i>Platçkat kgi mene Skanderbegu ia dau</i>	Platçkat qi mene Skanderbegu ia dau
04	<i>uschtriis</i> [ <del>vet</del> ]; e	ushtrīs e
05	<i>per mas kgi báni gni urát me i</i> [ <del>itú</del> ] [ <del>jú</del> ] <i>u-fal nders</i>	permas qi bani nji urat me iu fal nders
06	<i>Szotit prei k'sso t'miras, schkòì nder kùfigne,</i>	Zotit prei kso t'miras shkoi nder kufinje
	<i>e i-kàloi e vòit e hìni n'tok t'anmikge,</i>	e i kaloi e voit e hini n'tok t'anmiqe
08	<i>e atù prep, saa muiti dogi</i> [ <del>e-pokgi</del> ] e pogi, e	e aty prep sã muiti dogji e pogji e
08	<i>platç=</i>	platç-
	<i>kiti</i> , [ <del>sa-muiti</del> ], e <i>mafsandei kthèi prei</i>	kiti e masandei kthei prei
10	<i>dhèut vet</i> , [ <del>sp</del> ] nder <i>schpìa</i> .	dheut vet nder shpija.
11	[ <del>Mretti</del> ] <i>Nderi n'ket luft, filloi Mretti me</i>	Nderi n'ket luft, filloi mreti me
11	<i>mendue</i>	mendue
12	[ <del>ndr...</del> ] <i>ndrúsche e schifte se per me e-</i> [ <del>muit</del> ] <i>vúu</i>	ndryshe e shifte se per me e vū
12	<i>nen vedi Skan=</i>	nen vedi Skan-
	<i>der begun, nuch</i> [ <del>iseh</del> ] <i>isch pún e kollaischme;</i>	derbegun nuk ish pun e kollaishme;
	<i>duhei uschtrii e madhe e e-foort, me ju siedh</i>	duhei ushtrij e madhe e e fòrt me ju siell
15	<i>per giark dheut tii; mos me i</i> [ <del>jú</del> ] <i>u-daa</i> , [ <del>pã</del> ] <i>dit</i>	perqark dheut tij, mos me iu dã dit
	<i>nat. I duhèi praa me i-primun vét kssai pun;</i>	nat. I duhei prã me i primun vet ksai pun,
17	<i>por n'at bote</i> [ <del>..</del> ] <i>kisch n'kuidess</i> , [ <del>...</del> ]	por n'at bote kish n'kuides
17	<i>me-ju-schtrii</i>	me ju shtrij
	[ <del>..</del> ] <i>do dhenave tiera maa t'kuschtuschme, e</i>	do dhenave tiera mã t'kushtushme e
19	<i>punen e Skandergbegut, me e lan te</i>	punen e Skandergbegut me e lan te
19	<i>vona,</i>	vona,
20	<i>kur ti vigne maa per collai. E per mei</i> [ <del>ijã</del> ]	kur t'i vinje mã per kollai. E per me
	<i>u-rueit scherrit tij, nderi saa t'íéet zaan mas</i>	iu rueit sherrit tij, nderi sã t'iet xãn mas
22	<i>punve tiera, nissi Hamur begun e Sinan</i>	punve tiera, nisi Hamurbegun e Sinan-
22	<i>begun,</i>	begun,
	<i>gith t'zilin me ka gni uschtrii</i> , [ <del>pø</del> ] <i>me</i>	gjith t'cilin me kanji ushtrij me
	<i>kùscht kgi mos me i-raa Skanderbegut</i>	kusht qi mos me i rã Skanderbegut

02 &lt;kgith&gt; - &lt;gith&gt;: freie Variation für |gjith| "alles"

03 &lt;se&gt; = |psse|: SF „ps”

13 &lt;kollaischme&gt; - &lt;collai&gt;: türk. Wort &lt;kolay&gt; (Dizdari, 2005, S. 546) mit der Bedeutung „leicht”. Dasselbe Wort ist auf derselben Seite verschieden geschrieben.

15 &lt;giark&gt; = |gjark|: qark hier wählt Jubani den Palatallaut &lt;gj&gt; anstelle von &lt;q&gt; aus.

22 &lt;begu&gt; = |begun,|: SF „n,”

90

as dheut tij ~~deri ma mos tritchoin~~  
~~tiar~~ ~~veje se me rucit kufignit~~  
 tu q'u rucit me ~~ket an k'ito do~~  
 ju miss ~~gij~~ me i ramun di mret ni  
 tier, e ma para voit miu giutet te  
 05 Costantinopolis, Kqi Turqit i ~~Ka~~ i-Kqorin  
 Stambul, e nder paki dit e-muar e  
 poshroi, e Mretin me shum Sgotni, e  
 me popullin te ~~Keschta~~ i mutti, e gith  
 dheen ia bani per uedi; ~~ket~~ e Kio puni  
 10 ndolli n' mot 1453. Mass andei voit i-raa  
~~Kamil~~ Despotit Serbis, Sgotni fort i passun,  
~~gji~~ Kisch aar, argjand shum, ~~per~~ ~~Kashte~~  
 e e-perszu prei dheut ~~ket~~, e ja muar ~~ket~~,  
 ne mot 1459. e K'iso doret voit e i-raa  
 15 Krailit Bosgues, e-muar rob, ia scharroi  
 Korbin per giuss, i muar gian, e gith dheen  
~~ti~~ ia poshroi e-vun nen uedi.

~~schtat mdheta~~  
 Piessa e' ~~schtat mdheta~~

20 Iskanderbegu tui u-baa gadi me i-prit kovin  
 Turkut, schkoi ne Pui me i-dal sgot Krailit  
 Pui Don Ferrantes -

Tui paa se turkut poi ~~schkoi~~  
~~een~~ mar punt akge



- as dheut tij, [~~nderi ssa mos ti i tshoin urdhen~~ as dheut tij,  
 02 ~~tieter~~] [~~ve-]~~ veçe se me ruit kufinjet. E tu ju veçe se me ruit kufinjet. E tu ju  
 02 ruit ne [~~:-]~~ ket an k'ssò doret, ruit ne ket an kso dore  
 iju niss [~~n'giaf~~] me i-ramun dò Mretnive ju nis me i ramun do mretnive  
 tiera e ma para voit mii Giûtet te tiera e ma para voit mij Gjytet te  
 05 Costantinopolis, kgi Turkgit [~~ia kan gnet~~] Costantinopolis, qi turqit  
 05 i-kgoin i qoin  
 Stambul, e nder pàk dit e-muar e Stambul e nder pak dit e muar e  
 poschroi, e Mrettin me schum Szotnii, e poshroi, e mretin me shum zotnij e  
 me pòpullin [~~:-]~~ e Keschteen i mùtti, e gith me popullin e keshtën i myti e gjith  
 dhéen e bani per védi; [~~e-ket~~] e kiò pun dhën e bani per vedi e kio pun  
 10 ndollì n'mòt 1453. Màss andei vòit i-raa ndodhi n'mot 1453. Masandei voit i rā  
 [~~Kraìl~~] Despotit Serbiis, Szotni fòrt i pàssun, despotit Serbīs, zotni fort i pasun  
 [~~psee~~] kgi kisch áar, e argiand schùm, [~~psee-kische~~] qi kish ār e argjand shum  
 e e-perszu prei dhèut [~~vet~~], e ija muar [~~:-t~~]; e e perzu prei dheut e ja muar  
 ne mòt 1459. e-k'ssò dóret vòit e i-ráa ne mot 1459. E kso doret voit e i rā  
 15 Kràilit Bósgnes, e-múar rób, ià schàrrói krailit Bosnjes, e muar rob, ia sharroi  
 kòrbin per giúss, i muar gián, e gith dheen [~~:-~~ korbin pergjys, i muar gjan e gjith dhën  
 #j] ia poschroi e e-vuu nen vedi. ia poshroi e e vū nen vedi.

~~~~~  
 Piessa e- [~~schtmdheta~~] schtatmdheta

~~~~~  
 Piesa e shtatmdheta

- 19 Skanderbegu tui u-baa gadi me i-prit Skanderbegu tui u bā gadi me i prit  
 19 hovin hovin  
 20 Turkut, shkoi ne Pui me i-dál szot Krailit turkut shkoi ne Pui me i dal zot krailit  
 Puis Don Ferrantes – Puis Don Ferrantes.
- ~~~~~
- 22 Tui paa se Turkut poi [~~veen~~] shkoin már punt Tui pā se turkut po i shkoin mar punt  
 22 akge akge

- 
- 01 <erdh> = |erdhen|: SF „en”  
 02 <do> = |doret|: SF „ret,”  
 03 <Mretni> = |Mretnive|: SF „ve”  
 10 <ndollì> = |ndodhi|: Verwechslung von <ll> und <dh>

fort, me t'poschruem t'Kischtenimit, e <sup>m'</sup> ~~me~~ rezgik <sup>91</sup>  
 t'fees Kischteen, Skanderbegu mendi me u-baa  
 gadi me forzade t'madhe, e me schluue me  
 u-ndeschun me ato dü t'par ~~uschtomatsch~~ Kji  
 05 ~~me~~ mretti Kisch derque ~~me~~ nder Kufigne me  
 i-ruitun; por ndermiet atii gatimit, ~~erdhne~~  
 me Schiäprie dü vet prei Papet Pio II, e prei  
 Ferrantes, Kraitli i-Puis, e voitne tu Skanderbegu  
 me i-lüp ndim, posse Duke Gioni, i-Krailit  
 10 Franzo Prenatoia, Kisch ardhun me schum frazesz  
 luftar, e isch schperdamun n'dhee Ferrantes, e  
 Kisch baa schok <sup>e siill prei?</sup> ~~prei~~ vedi, schum szotnit <sup>e ti</sup> nder  
 to edhe Jakob Piccininon, t'gilt per para ian  
 Ken men urdhen t'Ferrantes, e Kischin trathtue e  
 15 ~~schok~~ <sup>e i-Kisch</sup> Kisch prei doret gadi gith dheen ~~e t'ü~~, vece  
 per ~~Kisch met pa u-dhan~~ <sup>e</sup> Napulli, Kapua, Aversa  
 Galeta, Troja e Barletta, t'Kischin met pa u-dhan.  
 Per mas Kji i-kalquene me goi gith keto pun, i-dhane  
 20 ~~sz~~ edhe lettrat e Paps e t'Kralit Ferrante, t'gilat  
 gith gni lüpschin ndimen e ~~ti~~, pritne we schkap  
<sup>e ce für fialet</sup> ~~per Kchen pro~~ i-doh-thöinte. Por Skanderbegu  
 Kisch t'pervüt schum per Papen i <sup>urdhenimlit, tü</sup> ~~urdhenimlit, tü~~  
 i-ülei, ~~fort me derajon~~, e fialew s'ia bate  
 25 düsch Kurr; aschtü edhe me Krailin e Puis, ferren-  
 ten, Kisch mitgisi t'madhe, e dischroute me i-baa  
 mir ~~me~~ <sup>Kji</sup> ti vigne per döresch, ~~Mendi~~ praa me



01 fort, me t'poschruem t'Kschtenimit, e [m̥e]	fort, me t'poshruem t'kshtenimit e
01 m'reszik	m'rrezik
t'fees Kschteen, Skanderbegu mendòì me u-baa	t'fēs kshtēn, Skanderbegu mendoi me u bā
gadi me forzade t'madhe, e me schkue me-	gadi me forcade t'madhe e me shkue me
u-ndeschun me ato dû t'-par [uʃehtr̥inaseh] kgi	u ndeshun me ato dy t'par qi
05 [M̥] Mretti kisch dergue [m̥e] nder kufigne me	mreti kish dergue nder kufinje me
i-ruitun; por ndermiet atii gatimit, erdhne	i ruitun, por ndermiet atij gatimit erdhne
ne Schiûprii dû vet prei Papet Pio II, e prei	ne Shqyprij dy vet prei papet Pio II e prei
08 Ferrantes, Kraili i-Puis, e voitne tu	Ferrantes, kraili i Puis e voitne tu Skander-
08 Skanderbegu	begu
me i-lûp ndim, pssè Duk[æ] Gioni, i-Krailit	me i lyp ndijm, pse Duk Gjoni, i krailit
10 Franz Renatoia, kisch ardhun me schum	Francs Renatoia kish ardhun me shum
10 Frazesz	Fracez
luftar, ai isch schperdamun n'dhee Ferrantes, e	luftar, ai ish shperdamun n'dhē Ferrantes e
12 kisch baa schok [prei] e siell̃ prei vedi, schum	kish bā shok e siell̃ prei vedi shum
12 szotnit e tii e nder	zotnit e tij e nder
tò edhe Jakob Piccininon, [t'zilt̃ per para-ian	to edhe Jakob Piccininon
ken-nen-urdhen t'Ferrantes, e kischin-trathtue-e]	
15 [:-] e i-kisch hièk prei doret gadi gith dheen [-e-	e i kish hiek prei doret gadi gjith dhēn,
15 k'tii], vece	veçe
[pa-kisch-met-pa-u-dhan] se Napulli, Kapua, Aversa,	se Napulli, Kapua, Aversa,
17 Gaieta, Troija e Barletta, [iseh] kischin met pa	Gaieta, Troija e Barletta kishin met pa
u-dhan.	u dhan.
18 Per mas kgi i-kalzuene me goi gith ketò pun,	Permas qi i kalxuene me goi gjith keto pun,
18 i dhane	i dhane
[eʒ] edhe letrat e Paps e t'Kralit Ferrante, t'zilat	edhe letrat e paps e t'kralit Ferrante, t'cilat
20 gith gni lûpschin ndimen e-tii, pritne nse	gjithnji lypshin ndimen e tij, pritne se
20 schkaf	shkaf
21 [poi-kthen-poi] e ce fâr fialet dot i-thòinte. Por	e çfar fialet do t'i thointe. Por
21 Skander begu	Skanderbegu
22 kisch t'pervút schum per Papen; [urdhenat-tii]	kish t'pervut shum per papen;
22 urdhenimit tii,	urdhenimit tij
i-úlei, [fort-me-devozion], e fialen s'ia bate	i ulei e fialen s'ia bate
24 dûsch kùrr; aschtù edhe me Krailin e Puis,	dysh kurr, ashtu edhe me krailin e Puis,
24 Ferren=	Ferren-
25 ten, kisch mikgsä t'madhe, e dischronte me	ten, kish miqsij t'madhe e dishronte me
25 i-baa	i bā
26 mir [kui] kù ti vigne per dóresch. Mendoì praa	mir ku t'i vinje perdoresh. Mendoì prā
26 me[-:]	me

07 <Schiûprii> = |Schqipri|= Schreibfehler; Auslassung des Graphems <kg>.

12 <siell̃> - <siedh>: freie Variation für |sjell| "bringen".

24 <Ferrenten> = |Ferranten|: Schreibfehler.

me i-tham, se fort ~~sch~~ mir ~~pa~~ <sup>i-vite,</sup> Kgi  
 xx e pastkan nderue me e-lups schotig ne gni  
 pun, ku' Papa ~~Kisch~~ Kischte <sup>Dhan</sup> beakimin  
~~t'at~~ ~~ant~~, e <sup>K'schtu</sup> me fial t' mira e t' ndereschm  
 05 nissi ndereszit te Paps e t' Krailit, ~~Kthue~~  
~~Pui~~ <sup>mei</sup> ~~Kah~~ Kischin arde, me i distue s' dot vigne.  
 Skander begun ~~bapi~~ gadi <sup>pesgind</sup> <sup>trigna</sup>  
 t' sghiedhun, <sup>e me to,</sup> ~~per~~ para t' nipin e-vel,  
 10 Koik Strassin, burr fort i-viefochem <sup>per</sup>  
 arm e n' diee, <sup>u. wisse e</sup> ~~galt~~ Kaluene Detin n'at  
 an, e voitne firh me i-nimue Ferrantes  
 nder ~~ate~~ vende t' tia, e fort schum dobi  
 i-bane.

15 Saa ischin Keto pun tui siellun, erdhi gni  
 nieri prei mrettit me i-lup pakg e mitkysi,  
 e nen se, het nieri, ne e-par e-Kisch perszan  
~~pa~~ me fial t' Kgia, i-vuni mrapa mierin,  
 me t' schpeit, me e-Kthue, e u'dissi, me  
 tene, ~~se~~ lidhi pakgen m' si isch ma mir;  
 20 e-sikhun prei anes turkut mit Kisch <sup>maa</sup> ~~ma~~ ~~maad~~  
 mendime, possi isch rahatue me tene <sup>adchtu</sup> ather u-baa  
 gadi vet, me schum luftar t' fort, si Kamzor  
 aschtu edhe Kalor, zuni Bark e galeia per  
 me bait uschtrin e buken e platchat tiera,



me i-thán, se [seh] mir [~~pə~~-vièn] i-vite kgi  
 xx e paskan nderue me e-lúp schokg ne gni  
 03 pun, kù Papa [kisch] kischte [me] dhán  
 03 beakimin  
 [~~t'vet, e-vet~~], e k'schtu me fial t'mira e t'nderschme,  
 05 nissi ndierszit te Paps e t'Krailit, [e-kthiène  
 06 n'Pui prei kah kischin ardh.] me i diftue s'dot  
 06 vigne.  
 07 Skander begu [ʃ] bani gadi [me-gni-uschtrii]  
 07 psgind trima  
 08 t'sghiedhun, e me to [nissi] çioi per para t'nipin  
 08 e-vet,  
 Koik Strossin, burr fort i-viefschem nder  
 10 arm e n'diee. [t'zitt] U-nissne e kaluene Detin  
 10 n'at  
 an, e voitne firk me i-nimue Ferrantes  
 nder [ætθ] vende t'tia, e fort schùm dobii  
 i-báne.  
 Saa ischin ketò pun tui siellun, erdhi gni  
 15 nieri prei Mrettit me i-lúp pkg e mikgsii;  
 e nen se, ket nieri, ne e-par e-kisch perszan  
 [pæ] me fial t'kgia, i-vuni mrapa nierin,  
 me t'schpeit, me e-kthiue, e uidissi, me  
 tene, [:-] lidhi pakgen m'si isch ma mir;  
 20 e sikur prei anes turkut nuk kisch [ma-mendue]  
 20 maa  
 21 mendime, pssè isch rahatue me tene aschtù  
 21 ather u-baa  
 22 gadi vet, me schum luftar t'fort, si  
 22 Kamzor  
 aschtù edhe Kalor, zuni Bark e galeia per  
 me bait uschtriin e buken e platçkat tiera,

me i than se mir i vite qi  
 e paskan nderue me e lyp shoq ne nji  
 pun ku papa kischte dhan  
 beakimin  
 e kshtu me fial t'mira e t'ndershme  
 nisi ndierzit te paps e t'krailit  
 me i diftue se do t'  
 vinje.  
 Skanderbegu bani gadi  
 psgind trima  
 t'sgiedhun e me to çioi perpara t'nipin  
 e vet,  
 Koik Strossin, burr fort i viefschem nder  
 arm e n'diē. U nissne e kaluene detin  
 n'at  
 an e voitne firk me i nimue Ferrantes  
 nder vende t'tia e fort shum dobij  
 i bane.  
 Sā ishin keto pun tui siellun, erdhi nji  
 nieri prei mrettit me i lyp paq e miqsij;  
 e nese ket nieri ne e par e kish perzan  
 me fial t'qia i vuni mrapa nierin  
 me t'shpeit me e kthye e uidisi me  
 tene, lidhi paqen m'si ish ma mir  
 e sikur prei anes turkut nuk kish  
 mā  
 mendime, pse ish rahatue me tene ashtu  
 at'her u bā  
 gadi vet me shum luftar t'fort, si  
 kamcor  
 ashtu edhe kalor, xuni bark e galeia per  
 me bait ushtrīn e buken e platçkat tiera

02 <xx> Absicht und Bedeutung sind unklar.

04 <t'nderschm> = |t'nderschme|: SF „e,”

05 <ndierszit> = |ndierzit|: Lauteinschub von /d/ im Inlaut (siehe auch S. 2, L. 20).

08 <çioi> - <çoi> - <cioi> - <ciue> - <çue>: freie Variation für |çon| “bringen”.

16 <nen se> = |ne se|: Lapsus statt |nëse| “wenn”.

20 <mend> = |mendue|: SF „ue”

e schkaf i dukei per luft, e per mas kgi  
 iouni n' vend e i gaator gith nevoit, la' gni  
 Kupidan, trim t' mir, me ~~se bessa~~ gind miast  
 per me rucit kufignet, e ~~la'~~ n' kam t' vet,  
 05 Lognen Doniken, gruen e vet, me kgiur e  
 me uodhne dheen, ndermiet Krenve  
 t' vendit, prei t' zilve dot merte k' schille  
 e mbsime, e bani vel e u-niss ~~schkaf~~  
 per Pui -

10 Tui baa rug n' det, ~~kur~~ <sup>e u-ndall</sup> voiti ne Ragise, e  
 dual n' tok, Atu ~~gotnit~~ e vendit e pritne  
 me schum nder e gasymend, Ciibane  
 festa, gosta, e-hegne, saa ~~t' munt~~ s' mund  
 baheschin ma teper; e tek u-baa mote <sup>mer</sup>  
 e hera <sup>e-kollaischme</sup> ~~schkaf~~, u-niss, e miar Detin.

15 Kur ju appue Barlets, me gith ato Bark  
 e Galeja me vela cil, ~~gith~~ ~~me~~ ~~gith~~ ~~me~~ ~~gith~~ ~~me~~  
 me gni here, githuene se' bregg, se ascht Shan,  
 Derbegu, psse gith gni, pretei se dot <sup>vignei, ndim</sup> ~~schkaf~~  
 20 Don Krail Ferrantes.

E dukuna Skanderbegut n' bregg t' Puiis, mastoi  
 per me i-schlimun frigher anmitget ~~Krail~~  
 e Keti Krailit; e Duke Gioni, me Pogat Jakobin



- e shkaf i duhei per luft, e per mass kgi [t̥]*  
*i-vuni n'vend e i-gaatoi gith nevoit, là gni*  
*Kapidan, trim t'-mir, me [sa-burra] gind miàft*  
*per me rueit kufignet, e [t̥] n'kam t'vet,*  
 05 *là Szognen Doneken, gruen e-vet, me kgiûr e*  
*me urdhnue dheen, ndermiet krenve*  
*t'vendit, prei t'zilve dot merte k'schille*  
*e-mbsime, e bani vèl e u-niss [me-schkue]*  
*per Pui –*
- 10 *Tui baa rug n'Det, [k̥] voiti e u-ndall ne*  
 10 *Raguse, e*  
*dual n'tok. Atû Szotnit e vendit e pritne*  
*me schum ndër e gaszmend, e i-bane*  
*festa, gusta, e-hègne saa [s'munt] s'mund*  
*bâheschin ma teper; e-tèk u-baa moti i-mir*
- 15 *e hera [---] e-kollaischme, u-niss, e mùar Dètin.*  
*Kûr iju affrue Barlets, me gith ato Bark*  
*e Galeja me vela cil, [filoi-me-i-hii-friga]*  
*me gni hère, gikuene n'breg, se ascht*  
*Skan=*
- 19 *XXderbegu, pssè gith gni, pritei se dôt [ndim]*  
 19 *vignei ndim*
- 20 *[Døn] Krail Ferrantes.*
- 21 *E dukuna Skanderbegut n'breg t'Puis,*  
 21 *mastoi*  
*per me i-schtimun frighen anmikgvet [e-Krail]*  
*e keti Krailit, e Duk[æ] Gioni, me Pogat*  
*Jakobin*
- e shkaf i duhei per luft e per mas qi*  
*i vuni n'vend e i gātoi gjith nevoit, la nji*  
*kapidan, trim t'mir me gjind miaft*  
*per me rueit kufinjet e n'kam t'vet*  
*la zonjen Doneken, gruen e vet, me qyr e*  
*me urdhnue dhën, ndermiet krenve*  
*t'vendit, prei t'cilve do t'merrte kshille*  
*e mbsime e bani vel e u nis*  
*per Pui.*
- Tui bā rrug n'det, voiti e u ndal ne*  
*Raguse e*  
*dual n'tok. Aty zotnit e vendit e pritne*  
*me shum nder e gazmend e i bane*  
*festa, gusta e henje sã s'mund*  
*baheshin ma teper e tek u bā moti i mir*  
*e hera e kollaishme u nis e muar detin.*  
*Kur ju afrue Barlets me gjith ato bark*  
*e galeja me vela çil,*  
*menjihere gjikuene n'breg se asht*  
*Skan-*
- derbegu, pse gjithnji pritei se do t'*  
*vinjei ndim*  
*krail Ferrantes.*
- E dukuna Skanderbegut n'breg t'Puis*  
*mastoi*  
*per me i shtimun frigen anmiqvet*  
*e keti krailit e Duk Gjoni me Pogat*  
*Jakobin*

05 < > = |l̥|: = |là|: SF „là”

19 < > = |xx|: SF „xx“ Wie auf der vorherigen Seite (S. 92, L. 02) fügt Jubani dieselbe Markierung an, deren Bedeutung nur erahnt werden kann.

94  
e Szolnu tige, hgi, kischin prei uedi, me gith  
uschtrii u-larguene, e u-schtrine ma mbren  
e zuzine uend.

05  
Pa, edhe Skanderbegu prei anes-uet, dual  
ne bregk, ~~sga~~ schgarkoi luftart e plac, hat,  
e i-uendoi ~~ku~~ kü lüpesin me keen ma  
~~t'part, ne luft~~ t'schugurnem,  
~~Kuudra anmihge e~~  
~~Kuudra anmihge~~; e schki drët ne B. Giitet t'Bar.  
lets me u-perpich me Krail Ferranten.

10  
Atü, kü Krili, i-dual para me Szotnii a t'Pa  
hgi kisch me uedi, e ~~gati~~ me lot per fagke,  
e unar ndrük, e e-stergoi ne krehamer,  
tu-iu-fal nders ~~ku~~, hgi kisch apkuu me  
i-nimue e me p'schtue prei anmihge.

15  
E kochtu gith asso dite, baane schum gaszmen  
~~e~~ kochtu gith baschk Szotin, hgi me ya ~~ma~~ <sup>sieto</sup> ma  
pant; e yu kischune me gith deschiur.

20  
Ne nessore natic, Skander-begu, mlodh t'part  
e Kapitanat t'uschtris uet, per me i-porossit  
se si me u-gaatue; e i-urdenoi me keen gaa  
se dot ndeheschin me trisna, hgi diin me luftu  
ma me buranii se Turkgit; e i-mbssoi se kü me  
roit e si me u-rreschtue me Kamzor e me  
Kolorii, e ne mraim i-porossiti, hgi t'Kgindroin



e Szotnii tier kgi kischin prei vedi me gith  
uschtrii u larguene, e u-schtûne ma mbrenda  
e zuune vend.

Por edhe Skanderbegu prei anes-vet, dual

05 ne bregk, [~~sgar~~] schgarkoi luftart e plaçkat,  
e i-vendoi [se] kù lûpescin me kéen ma  
07 [t'fort], t' schuguruem, [~~ne-lutf-luft-kundra~~  
07 ~~anmikge~~ e

~~Krailit Ferr~~]; e shkoi drét ne [P] Giûtet t'Bar=  
lets me u-perpiek me Krail Ferranten.

10 Atû, kù Kraili, i-dual para me Szotnii e  
10 t'Pâr

kgi kisch me vedi, e [gadi] me lôt per fagke,  
e muar ndrûk, e e-sterghoi ne Krehanuar,  
tu-iu fal nders [ti], kgi kisch ardhun me  
i-nimue e mé p'schtue prei anmikge.

15 E keschtù gith assò dite, baane schum  
15 gaszmend,

16 e-lutne gith baschk Szotin, kgi me ija [~~baa~~] sieta  
16 maar

punt; e iju kushtune me gith déshiir.

18 Ne nessre natie, Skander-begu, mlodh  
18 t'part

19 e Kapidanat t'uschtris vet, per me  
19 i-porossit

20 se si me u-gaatue; e i-urdhenoi me kéen  
20 gaati,

se dot ndèhèschin me trima, kgi diin me  
luftue

ma me burrnii se Turkgit; e i-mbssoi se kù me

voit e si me u-rreschtue me Kamzor e me

Kalorii, e ne mrám i-porossiti, kgi t'kgindroin

e zotnij tier qi kishin prei vedi me gjith  
ushtrij u larguene e u shtyne ma mbrenda  
e xûne vend.

Por edhe Skanderbegu prei anes vet dual

ne breg, shgarkoi luftart e plaçkat  
e i vendoi ku lypeshin me kën ma  
t'shuguruem

e shkoi dret ne Gjytet t'Bar-

lets me u perpiek me krail Ferranten.

Aty ky kraili i dual para me zotnij e  
t'par

qi kish me vedi e me lot per faqe  
e muar ndryk e e shtergoi ne krehanuar,  
tu iu fal nders qi kish ardhun me  
i nimue e me pshtue prei anmiqe.

E keshtu, gjith aso dite bâne shum ga-  
zmend,

e lutne gjith bashk Zotin qi me ja sijedh  
mâr

punt e ju kushtune me gjith deshîr.

Ne nesre natie Skanderbegu mlodh  
t'part

e kapidanat t'ushtrijs vet per me i  
porosit

se si me u gâtue e i urdhenoi me kën  
gâti

se do t'ndesheshin me trima qi dîn me  
luftue

ma me burrnij se turqit e i mbsoi se ku me

voit e si me u rreshtue me kamzor e me

kalorij e ne mram i porositi qi t'qindroin

02 <mbre> = |mbrenda|: SF „nda”

05 <bregk> = |breg|h|: Schreibfehler von <-gk> für <-gh>.

15 <gaszme> = |gazmend,|: SF „nd,”

16 <ma> = |maar|: SF „ar”

16 <sieta> = |siedh|: Schreibfehler von <-td> für <-dh>.

18 <nessre natie> - <nessere nadie>: freie Variation für |neser nadie| “nächster Morgen”.

20 <gaa> = |gaati,|: SF „ti,”

20 <urdenoi> = |urdhenoi|: Der Autor war sich hier vermutlich des Fehlers bewusst und fügte ein <h> ein.

21 <luft> = |luftue|: SF „ue”

trimnisch, se io vees kân me luftue per me i-  
 baa nder e ndim kral Ferrantes, por me ya  
 laan jaghen e bardh e namin Schkijüptarve,  
 t'zilt, gith moon, ian daa me nder e me lewd,  
 05 nder lufta kgi kan baa nderi ssot.  
 Per mass ketune fialve, maje kalit, u ssuall  
 vet gith rethe-roth uschtriis, e kuur e paa  
 se gith schkap ascht gaati, e s'ascht nevoi  
 tieter, prini para, e u niss mi uschtri  
 10 t'animikut, e ia nissi lufts me furii  
 t'madhe si kisch szakon. Kesso botte, per  
 t'paren her, descht me sprooue e me pamun  
 se si luftoin keto animikut, kgi kischin na-  
 min per trima t'fort, e gni mend u kuitue,  
 15 se keto kgin droischin mir, e dischtrifort mir  
 me i-siell e me i-luit schpatat, por sikur ischin  
 veesch gith n'kehur, schtat e krue, nuk  
 muischin me ghaa e me ez speit, e per  
 patk me i-siell e me i-baa me ez, lodhescin  
 20 ehge fort, saa s'ischin maa t'zot me kgin drue.  
 Kesso doret, per at dit, luftoi nderi voon;  
 e sa do, ato kgin drune mir, ne mvam i-  
 muiti e i-thei, e i-muti gna tridhet vet,  
 e gni szet i muar rob, e prei luftarve



01	<i>trimnischt, se io vece kán me luftue per</i>	trimnisht, se io veçe kan me luftue per
01	<i>me i-</i>	me i
02	<i>baa nder e ndím Krail Ferrantes, por me</i>	bā nder e ndim krail Ferrantes, por me
02	<i>ija</i>	ja
	<i>laan fagken e-bardh e namin Schkgiûptarve,</i>	lān faqen e bardh e namin shqyptarve,
04	<i>t'zilt, gith moon, ian daa me ndér e me lavd,</i>	t'cilt gjithmōn ian dā me nder e me lavd
05	<i>nder lufta kgi kan baa nderi ssòt.</i>	nder lufta qi kan bā nderi sot.
	<i>Per-mass ketûne fialve, maje Kalit, u-ssuaîl</i>	Permas ketyne fialve, maje kalit u suall
	<i>vet gith rethe-reth uschtriis, e kuur e paa</i>	vet gjith rrethe-rreth ushtrīs e kūr e pā
	<i>se gith schkaf ascht gaati, e s'ascht nevoi</i>	se gjithshkaf asht gāti e s'asht nevoi
	<i>tieter, prini para, e u-niss mi uschtrii</i>	tieter prini para e u nis mi ushtrij
10	<i>t'anmikut, e ia nissi lufts me furii</i>	t'anmikut e ia nisi lufts me furij
	<i>t'madhe si kisch szakon. Kessò botte, per</i>	t'madhe si kish zakon. Keso bote, per
12	<i>t'paren her, déscht me sprovue e me</i>	t'paren her desht me sprovue e me
12	<i>pamun</i>	pamun
	<i>se si luftoin ketò anmikg, kgi kischin na=</i>	se si luftoin keto anmiq qi kishin na=
	<i>min per trima t'fört; e gni mend u-kuitue,</i>	min per trima t'fort e njimend u kuitue
15	<i>se ketò kgindroischin mir; e dischin fort mir</i>	se keto qindroishin mir e dishin fort mir
16	<i>me i-siell e me i-luit schpatat, por sikur</i>	me i siell e me i luit shpatat, por sikur
16	<i>ischin</i>	ishin
	<i>veesch gith n'hekur, schtat e Krûe, nuk</i>	vēsh gjith n'hekur, shtat e krye, nuk
	<i>muischin me ghaa e me ez speit, e per</i>	muishin me gā e me ec shpeit e per
	<i>pak me i-siell e me i-baa me ez, îlodhescin</i>	pak me i siell e me i bā me ec, lodheshin
20	<i>akge fort, saa s'ischin maa t'zot me kgindrue.</i>	aqe fort sā s'ishin mā t'zot me qindrue.
	<i>Kèssò doret, per at dit, luftoi nderi voon;</i>	Keso doret, per at dit luftoi nderi vōn
	<i>e sa dò, ato kgindrune mir, ne mram i-</i>	e sado ato qindrune mir ne mram i
	<i>muiti e i-thèi, e i-mûti gna tridhet vet,</i>	muiti e i thei, e i myti nja tridhet vet
	<i>e gni szet i-muar ròb, e prei luftarve</i>	e njizet i muar rob e prei luftarve

20 <t'zot> = |të zotët| "fähig, imstande": Hier erkennen wir das Adjektiv i zoti, bei welchem Jubani das Graphem <z> = /z/ wie in der heutigen Standardsprache benutzt; erwartungsgemäß hätte Jubani hier auch <c>=/ts/ oder <x>=/dz/ verwenden können.

vet, si metne por katter t' schittuem, e prei  
nattet kthei e erdhi ne Barlette.

Ne e nessie prep per se riu, u niss e  
voit me i raa atunve annihge, t' zib  
05 ischin gattue me e prit e me i kgen'dru  
por Shander begun, dan uschtrin e vet  
tru piéscho; e mé grünen prini vet;  
tieters vuni Kapidan Moissin, kgi isch  
trin i viefschem fort, e t' mrames i va  
10 t' nipin e vet, Bogat Giurizzen, edhe kü  
trin i mir, e kessi doret voit e süni,  
e i raa nder tru aan, e s' iasch claa  
gith at dite, tui iraa e tu i marr mrapa  
nderi saa ne mran e llo'dhi e ~~schidhi~~.  
15 i pahoi, e i muti.

At here, Bogat Iakobi, tui paa vekten se  
s' ascht i szoti me kgnidrué, ~~---~~, ~~---~~  
mendoi me thirun Shander begun ne  
Kuvend; ~~e per mas kgi u bane baschli~~  
20 ~~largh uschtrinmasch~~, ~~f~~ por i lipi besseri  
per para, kgi mos ~~te~~ <sup>préssin</sup> me t' kekig, o  
ma mendim t' lig, e ~~---~~ <sup>t' larghege</sup> te dü  
prei uschtrinmasch e ~~---~~ <sup>t' ndallen e t' rrin</sup> ne gni vend  
posace me biesedue, se kisch fiale t' mira



vet, sî metne por katter t'schittuem, e prei  
nattet kthei e-erdhi ne Barlette.

Ne e-nessre prep per se rii, u-niss e  
voit me i-raa atunve anmikge, t'zilt

05 ischin gattue me e-prit e me i-kgindrue,  
por Skander-begu, dau uschtriin e-vet  
trii pieschs; e me gnènen prini vet;

tieters vuni Kapidan Moissin, kgi isch  
trim i-vièfschem fòrt, e t'mràmes i-vuni

10 t'nipin e-vet, Bogat Giurizzen, edhe kû  
trim i-mir, e kessò dóret vòit e-süni,  
e i-raa ndèr trii aan, e s'iasch daa  
gith at dite, tui i-vraa e tu i-marr mrapa  
nderi saa, ne mram i-llodhi [e-i...dhi].

15 i-pakòì, e i-muiti.

At here, Bogat Jakobi, tui paa vehten se  
s'ascht i-szoti me kgnidrue, [:-], [:-]  
mendoi me thirun Skander-begun ne  
Kuvend; [e-per mas kgi u baane basehk

20 ~~largh usehtrinasch, J~~ por i-lûpi bessen  
per para, kgi mos ta [:-pret] prèssin me t'keq, o

22 me mendim t'lig, e [me u larghue] t'largohen  
22 te dû

23 prei uschtrinasch e [me ndei] t'ndallen e t'rriin  
23 ne gni vend

posace me bisedue, se kisch fiale t'mira

vet s'i metne por kater t'shittuem e prei  
nattet kthei e erdhi ne Barlette.

Ne e nesre prep perserij u nis e  
voit me i rā atunve anmiqe, t'cilt

ishin gatue me e prit e me i qindrue,  
por Skanderbegu dau ushtrīn e vet  
trij pieshs e me njenen prini vet,

tieters vuni kapidan Moissin, qi ish  
trim i viefshem fort e t'mrames i vun

t'nipin e vet, Bogat Giurizzen edhe ky  
trim i mir e keso doret voit e syni

e i rā nder trij ān e s'iasch dā

gjith at dite tui i vrā e tu i marr mrapa  
nderisā ne mram i lodhi,

i pakoi e i muiti.

At'here, Bogat Jakobi tui pā vehten se  
s'asht i zoti me qindrue,  
mendoi me thirrun Skanderbegun ne  
kuvend;

por i lypi besen

perpara qi mos ta presin me t'keq, o

me mendim t'lig e t'largohen  
te dy

prei ushtrinasch e t'ndalen e t'rriin  
ne nji vend

posaçe me bisedue, se kish fiale t'mira

04 <t'zi> = |t'zilt|: SF „lt”

05 <kgindr> = |kgindrue,|: SF „ue,”

07 <trii pieschs> = |tri pieshs| “drei Teile”: Wiederum wird die feminine Form der Zahl verwendet, indem das <i> verdoppelt und dadurch ein langer Vokal wird; siehe auch S. 96, L. 12 <trii aan>.

09 <i-vu> = |i-vuni|: SF „ni”

17 <kgindrue> = |kgindrue|: Schreibfehler, wobei die zwei Grapheme <ni> statt <in> verwechselt worden sind.

94  
per me i-thanun, si per me paitumun me Krail  
Ferranten, aschtu per me praitun luften, e mos  
me u-uramun maa ndermuet du palve.

05 Skander-begu ja dha bessen, e firh schkai, me  
gna dissa dielm me vedi, e u-perpogi me Jakobin,  
e tui baa kuvend bascht, teli poivien Noissia  
e Giurizza me Katter buluhge, ~~kg i kishin~~ <sup>t'robituna</sup>  
~~robit~~ e go ja kgessin para = Moss me ja  
pass ndall hovin lufts, m'si ja kan pass missun,  
10 ~~per mass bessat~~ kischin ken tui e-fittue Krue  
Kiput tregun ~~lufts~~, e nderi n'prendim te  
Diellit, kischin muit me robitun schum tier,  
e me plackitun gith schkaf t'kischin getun,  
e lufts kisch marue me nder t'madhe.

15 Per Jakobin i-kischte pass mendue gith keto pun  
se doti i bischin mi Krue, e kastan kisch lap  
bessen per me muit <sup>(n'at kuvend)</sup> me dredhime e logii  
me reitun Skanderbegun, e na i ardit Kollai  
me sehtimun ndor e me robitun. E ma Kur  
20 paa se Sprune gindene tij, t'robitun e t'zonun  
ather u-pervuu me fial t'amlu e t'buta, sa ye  
dhint Skanderbegut, izili ja leschoj e ja dha ndor,  
emper pun te pag pahges, i-tha kgi per para dot  
flassin e dot merret vescht me Krail Ferranten, e mass



01	<i>per me i-thanun, si per me paitumun me</i>	per me i thanun si per me paitumun me
01	<i>Krail</i>	krail
02	<i>Ferranten, aschtù per me praitun luften, e</i>	Ferranten, ashtu per me praitun luften e
02	<i>mos</i>	mos
	<i>me u-vramun maa ndermiet dù palve.</i>	me u vramun mā ndermiet dy palve.
	<i>Skander-begu ija dhà besen, e firk schkoi, me</i>	Skanderbegu ja dha besen e firk shkoi me
05	<i>gna disa dielm me vedi, e u-perpogi me</i>	nja disa dielm me vedi e u perpogji me
05	<i>Jakobin;</i>	Jakobin
06	<i>e tui baa kuvend baschk, tek po i-vièn</i>	e tui bā kuvend bashk, tek po i vien
06	<i>Moissia</i>	Moisia
07	<i>e Giurizza me katter bülükge, [kgi i kischin]</i>	e Giurizza me kater bylyqe
07	<i>t'robituna</i>	t'robituna
	<i>[<del>robit</del>] e po ija kgesin para. Moss me ija</i>	e po ja qesin para. Mos me ja
	<i>pass ndal̄ hovin lufts, m'si ija kan pass nissun,</i>	pas ndal hovin lufts, m'si ja kan pas nisun,
10	<i>[<del>per mass beset</del>] kischin ken tui e-fittue krûe</i>	kishin ken tui e fitue krye-
	<i>k'put tregun [<del>e-lufts</del>], e nderi n'prendim te</i>	kput tregun e nderi n'prendim te
	<i>Diellit, kischin muit me robitun schum tier,</i>	diellit kishin muit me robitun shum tier
	<i>e me plaçkitun gith schkaf t'kischin getun,</i>	e me plaçkitun gjithshkaf t'kishin gjetun
	<i>e lufta kisch marue me ndeer t'madhe.</i>	e lufta kish marue me ndër t'madhe.
15	<i>Por Jakobi i-kischte pass mendue gith</i>	Por Jakobi i kishte pas mendue gjith
15	<i>keto pun</i>	keto pun
	<i>se doti i-bischin mi Krûe, e kastan kisch lûp</i>	se do t'i bishin mi krye e kastan kish lyp
17	<i>befsen per me muit n'at kuvend me</i>	besen per me muit n'at kuvend me
17	<i>dredhime e loggii</i>	dredhime e loggij
18	<i>me reitun Skanderbegun, e na i-ardht</i>	me rreitun Skanderbegun e na i ardht
18	<i>kollai</i>	kollai
19	<i>me e shtimun ndor e me robitun. E má,</i>	me e shtimu n'dor e me robitun. E ma
19	<i>kur</i>	kur
20	<i>e-paa se e-prune gindene tij, t'robitun e</i>	e pā se e prune gjinden e tij t'robitun e
20	<i>t'zonun,</i>	t'xonun,
	<i>ather ú-pervuu me fial t'amlá e t'buta, sa iju</i>	at'her u pervū me fial t'amlá e t'buta, sa ju
22	<i>dhimt Skanderbegut, izili ija leschoj e ija</i>	dhimt Skanderbegut, i cili ja leshoj e ja
22	<i>dhà ndor,</i>	dha n'dor
	<i>e per pun te [<del>paq</del>] pakges, i-thà kgi per para dot</i>	e per pun te paqes i tha qi perpara do t'
24	<i>flassin e dot merret vescht me Krail</i>	flasin e do t' merret vesht me krail
24	<i>Ferranten, e mass</i>	Ferranten e mas-

02 <me praitun> = |me praitun| me mbarue “aufhören”: typisches Wort des gegischen Dialekts; alternativ: *me pra*.

16 <kastan> = |kastan| me qëllim “absichtlich”: Lehnwort türk. Herkunft (Dizdari, 2005, S. 518)

98  
Kischin me folun  
andei ~~fassin~~ <sup>me Schohgi Schoin</sup> pres baschk ne nessre, ~~u~~ <sup>e</sup> tu  
ju fal, du-dane e schkuene, Skanderbegu ne  
Barlet, e Jakobit nder schoh t'vet, ~~offer~~  
~~H Kivratat e atio vendit.~~

05 Kelo mendime t'kgia t' Jakobin, u-bane  
t'verteta per mass kgi edhe gni luftari  
i-ty; i-hikun, erdhi e-ja r'fei tetana, fial  
per fial, Skanderbegut, i-zili atge fort u-ide  
me e muar peszein; saa ~~si~~ si ndeo maa  
10 szemea malk, por firk e firk schkoi ne Barle  
atu bani gadi gith uschtrin, ardhanoi me i  
dhan taguin kvalvet e massandei me i schilla  
at luftarin, kgi i-kisch kvalue mendimet e Sakot  
e gaszmoi me peschthgeshe, e per mass kgi  
15 u-baa gadi me gith schaf, ne nessere nadie  
m't'leeme Diellit, u-niss me gith uschtri me  
i-rannu annikuit. Por kur ~~meriti~~ nderi  
n'vend, ku kisch mendue se doti geime si per  
para, s'get kerhend, se kischin hikh e kischin  
20 largue fort. Zakaria Gropa, Ichkgiuptar, izil  
kisch n'pun e n'buk t'Jakobit, sikurse ja dite  
kuin e trimniin Skanderbegut, isch baa hiehg  
per me e-largue uschtrin, posse ia kisch marr  
mendia, lodhun e-keput m'si ischin tetan prei



- 01 *andei* [~~flassin~~] *kischin me folun prep baschk ne*  
 01 *nessre, [e-u-dane] e tu*
- 02 *iju fal me schokgi schoin u-dane e schkuene,*  
 02 *Skanderbegu ne*  
*Barlet, e Jakobi nder schok t'vet. [affer] [t-]*  
*[Kòdrat e-atii vendit].*
- 05 *Ketò mendime t'kgia t'Jakobin, u-bane*  
*t'verteta per mass kgi edhe gni luftari*  
*i-tij, i-hikun, erdhi e-ija r'fei tetana, fial*  
*per fial, Skanderbegut, i-zili akge fort u-idhe=*  
*nue e muar peszem; saa [s'ijtu] si ndei maa*
- 10 *szemra makg, por firk e firk schkoi ne Barlet,*  
*atû bani gadi gith uschtrin, urdhenoi me i*  
*dhan tagiin Kvalvet e massandei me i-schillue,*
- 13 *at luftarin, kgi i-kisch kalzue mendimet e*  
 13 *Jakobit,*  
*e gaszmoi me peschkgesche, e per mass kgi*
- 15 *u-baa gadi me gith schaf, ne nessere nadie*  
*m't'leeme Diëllit, u-niss me gith uschtrii me*  
*i-ramun anmikut. Por kúr mrriti nderi*
- 18 *n'vend, kù kisch mendue se dòti gèin[e] si*  
 18 *per*  
*para, s'gèt kerkend, se kischin hik, e [-] ischin*
- 20 *largue fòrt. Zakari[æ] Gropa, Schkgiúptar, izili*  
*isch n'pun e n'buk t'Jakobit, sikursè ija dite*  
*hùin e trimniin Skanderbegut, isch baa hièkz*  
*per me e-largue uschtriin, psse ia kisch marr*  
*mendia, lodhun e-kput m'si ischin tetan prei*

- andei kishin me folun prep bashk ne*  
*nesre e tu*
- ju fal me shoqi-shoin u dane e shkuene,*  
*Skanderbegu ne*  
*Barlet e Jakobi nder shok t'vet.*
- Keto mendime t'qia t'Jakobit u bane*  
*t'verteta permas qi edhe nji luftari*  
*i tij, i hikun, erdhi e ja rrfèi tetana, fial*  
*per fial Skanderbegut, i cili aqe fort u idh-*  
*nue e muar pezem sã s'i ndei mã*
- zemra maq, por firk e firk shkoi ne Barlet*  
*aty bani gadi gjith ushtrijn, urdhenoi me i*  
*dhan tagjin kvalvet e masandei me i shilue,*  
*at luftarin qi i kish kalxue mendimet e*  
*Jakobit*  
*e gazmoi me peshqeshe e permas qi*  
*u bã gadi me gjithshkaf, ne nesere nadie*  
*m't'lème diellit u nis me gjith ushtrij me*  
*i ramun anmikut. Por kur mrriti nderi*  
*n'vend, ku kish mendue se do t'i gjein si*  
*per-*  
*para, s'gjet kerkend, se kishin hik e ishin*  
*largue fort. Zakari Gropa, shqyptar, i cili*  
*ish n'pun e n'buk t'Jakobit, sikurse ja dite*  
*huin e trimnîn Skanderbegut, ish bã hieck*  
*per me e largue ushtrîn, pse ia kish marr*  
*mendia, lodhun e kput m'si ishin tetan prei*

08 <u-idh> = |u-idhe|: SF „e“

05 Wieder Verwendung der Kasusform Akk Sg determ <Jakobin> für Dat |Jakobit|.

10 <Barle> = |Berlet,|: SF „t,“

12 <schill> = |schillue,|: SF „ue,“

13 <Jako> = |Jakobit,|: SF „bit,“

19 <ischi> = |ischin|: SF „n“

20 <i-zi> = |i-zili|: SF „li“

20 <Zakari> = |Zakari|: Hier ist nicht der erste Fall anzutreffen, wo sich der Autor im Zweifel befindet, ob er die determinierte oder indeterminierte Form des nomen proprium verwenden soll.

22 <hùin = |huin|: “zemërimin” “Erzürnung, Verstimmung”. Auch Bosetti (1911, S. 546) „irritabile, a. huilii e, idhnaçuer ore” klassifiziert das Wort als türk. oder arab. Herkunft Dizdari übersetzt es mit “zakon, ves, karakter, natyrë” (Dizdari, 2005, S. 398-399).

luftes par, skischin muit me Kigindue. Kesso  
 here as pati, por ischin thue e dierr. Aschtu  
 praa Sakobi, ja Kisch ndighue m'bsimin, e  
 gnimend isch largue me gith schoh, heret ~~fist~~,  
 05 e schum per para, se mrriti Skander begu  
 me uschtri t'vet.

Tui ken punt K'sso doret, atherna edhe Kvail  
 Ferranteia dual prei Barletet me schoh e  
 me uschtri Kgi Kisch me vedi, e u-baschrue  
 10 met Skanderbergun, e K'schtu gith ~~basch~~ gni  
 u-nisne e i-cilne rughen, me i-ardhun ndim,  
 edhe Federikos, Duka i-Urbinit, Kapidan e priissi  
 uschtriis Kgi Kisch <sup>niss</sup> Papa i Roms; edhe Lek  
 Sforzo, i-ullai Dukis Milanit, Kapidan e i-par  
 15 mi uschtri t'K'ty Szotniis, t'zilt Kischin disch-  
 rue ~~me u be~~ <sup>schum dit per para</sup> ~~basch~~ e me e-dalun at schtegh,  
 e per mas Kgi u-per ndeschue e u-falve me  
 daschtni t'madhe, bane Kuwend me u-nissun  
 Baschrischt, e voitne nderi ne Uschat Trois.

20 Por Atu s'getne Kurrgni prei annikgisch, psse  
 prei frighet, ischin <sup>kif</sup> ~~gith~~ largue e <sup>voit</sup> ~~voit~~  
 e zan uend ne Uschat Nocers, largh prei  
 Troiet tri ore rug.

Ndermiel Troiet e t'Nocers, isch gni Koder



<p><i>luftes par, s'kischin muit me kgindrue kesso here as pak, por ischin thûe e diérr. Aschtu praa Jakobi, ija kisch ndighiue m'bsimin, e gnimend isch largue me gith schok, hèret [ført],</i></p> <p>05 <i>e schum per para, se mrriti Skanderbegu me uschtrii t'vet.</i></p> <p>06 <i>Tui ken punt k'ssò doret, atherna edhe</i> 06 <i>Krail</i></p> <p><i>Ferranteia dual prei Barletet me schok e me uschtrii kgi kisch me vedi, e u-baschkruue</i></p> <p>10 <i>me t'Skanderbergun, e k'schtù gith [basehk] gni</i></p> <p>11 <i>u-nisne e i-cilne rughen, me i-ardhun</i> 11 <i>ndim,</i></p> <p>12 <i>edhe Federikos, Duka i-Urbinit, Kapidan e</i> 12 <i>priissi</i></p> <p>13 <i>uschtriis kgi kisch niss Papa i Roms; edhe</i> 13 <i>Lek</i></p> <p>14 <i>Sforzs, i-vllai Duks Milanit, Kapidan e</i> 14 <i>i-par</i></p> <p>15 <i>mi uschtrii t'k'tij Szotniis, t'zilt kischin disch=</i> 16 <i>rue [me-u-baa...basehk-e] schum dit per para</i> 16 <i>me e-dalun at schtegh;</i></p> <p><i>e per mas kgi u-per ndeschne e u-falne me</i></p> <p>18 <i>daschtnii t'madhe, bane kuvend me</i> 18 <i>u-nissun</i></p> <p><i>baschkrischt, e voitne nderi ne Vschat Trois.</i></p> <p>20 <i>Por Atù s'getne kurrgni prei annikgsch, pssè</i> 21 <i>prei frighet, ischin [hijk] hik, largue e [voijt]</i> 21 <i>vòit</i></p> <p><i>e xan vend ne Vschat Nocers, largh prei Troiet tri ore rug.</i></p> <p><i>Ndermiet Troiet e t'Nocers, isch gni koder</i></p>	<p>luftes par, s'kishin muit me qindrue keso here aspak, por ishin thye e dierr. Ashtu prā Jakobi ja kish ndigiue mbsimin e njimend ish largue me gjith shok heret e shum perpara se mrriti Skanderbegu me ushtrij t'vet.</p> <p>Tui ken punt kso doret, at'herna edhe krail</p> <p>Ferranteia dual prei Barletet me shok e me ushtrij qi kish me vedi e u bashkrue</p> <p>me t'Skanderbegun e kshtu gjithnji</p> <p>u nisne e i çilne rrugen me i ardhun ndim</p> <p>edhe Federikos, duka i Urbinit, kapidan e priisi</p> <p>ushtriis qi kish nis papa i Roms edhe Lek</p> <p>Sforzs, i vllai duks Milanit, kapidan e i par</p> <p>mi ushtrij t'ktij zotniis, t'cilt kishin dish-rue shum dit perpara me e dalun at shteg</p> <p>e permas qi u perndeshne e u falne me dashtnij t'madhe, bane kuvend me u nisun</p> <p>bashkrisht e voitne nderi ne Fshat Trois.</p> <p>Por aty s'gjetne kurrnji prei anniqsh, pse prei friget ishin hik, largue e voit</p> <p>e xan vend ne Fshat Nocers, larg prei Troiet tri ore rrug.</p> <p>Ndermiet Troiet e t'Nocers ish nji koder</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

10 Wieder Verwendung des Akk Sg determ <Skanderbergun> für Gen |Skanderbergut|.

10 <Skanderbergun> Schreibfehler für |Skanderbegun|.

e-nált, kgi i-Kgioschin Segiano, lorgh prei  
 Troiet gni ore rüg, e prei Noceret dü ore engi  
 e Skanderbegu, tui mendue, se ndermiet at  
 ve dü vchotave, dot perpitgeschin dü us  
 05 trinot me lastumun, e ajo Koder doti lüpsen  
 me u-forzue, ~~met~~ per me passun nen  
 vedi gith fuschen, u-tçine natten firk, e  
 voit e zuu at Koder, e i-vuni sipri gni  
 piess luftarsch'smir me e-maitun, e t'gee  
 10 ai vend gadi per gith far nevoisch.

Edhe Jakobi, ~~tu~~ Kisch, m'diee t'vet, mend  
 me marrun at Koder; por mendimi i-tij, tu  
 ken, ma i-von se mendimi i-Skanderbegut  
 Kuur t'oi ginden e-vet me eszaditun,  
 15 e-gët zan, e-forzue, e zu descht ~~me~~  
~~u-k'che~~ me t'math idhnim, me u-k'che  
 per se rü, e me schtue prep nder schok t'vet.  
 E gni-mend Kisch pass nevoi me marr idhnim  
 t'math per ket pun, pssè u-kuitue mir fili  
 20 se simuischin maa me k'gindrue, pa at  
 Koder, fukgis Skanderbegut; e zu buar  
 schpnessa faret. Por si do-moss, forzoi szemre  
 e si Kapidan e prüss i viefschem m'si ischte



*e-nált, kgi i-kgioschin Segiano, lergl prei*  
 02 *Troiet gni ore rúg, e prei Noceret dû ore*  
 02 *e -giüss*  
 03 *e Skanderbegu, tui mendue, se ndermiet*  
 03 *atûn=*  
*ve dû vchatave, dot perpikgeschin dû usch=*  
 05 *trinât me luftumun, e aijo koder doti*  
 05 *lûpsei*  
*me u-forzue, [ndermiet] per me passun nen*  
*vedi gith fuschen, u-tçiue nâten firk, e*  
*vòit e zuu at koder, e i-vuni sipri gni*  
*piess luftarsch s'mir me e-maitun e t'ijeen*  
 10 *ai vend gadi per gith far nevoisch.*  
*Edhe Jakobi, [t̥:] kisch, m'diee t'vet, mendue*  
 12 *me marrun at koder, por mendimi i-tij, tui*  
 13 *kén, ma i-vón se mendimi*  
 13 *i-Skanderbegut,*  
*kuur t'çoi ginden e-vet me e-szaditun,*  
 15 *e-gèt zán, e-forzue, e iju descht [me*  
*u-k'thûe] me t'math idhnim, me u-k'thûe*  
 17 *per se rii, e me schkue prep nder schok*  
 17 *t'vet.*  
 18 *E gni-mend kisch pass nevoi me marr*  
 18 *idhnim*  
 19 *t'math per ket pun, pssè u-kuitue mir*  
 19 *fillit,*  
 20 *se s'muischin maa me kgindrue, pa at*  
*koder, fukgís Skanderbegut; e iju buar*  
 22 *schpnessa faret. Por si do-moss, forzoi*  
 22 *szemren*  
*e si Kapidan e prißs i viefschem m'si ischte,*

02 <gi> = |giüss|: SF „üss”  
 03 <at> = |atûn=|: SF „ûn=”  
 04 <us> = |usch=|: SF „ch=”  
 13 <> = |,: SF „, ”  
 16 <th> = |thûe|: SF „ûe”  
 17 <> = |,: SF „, .”  
 18 <idhni> = |idhnim|: SF „m”  
 19 <fillit> = |fillit|: SF „it,”  
 22 <szemre> = |szemren|: SF „n”  
 23 <ischt> = |ischt|: SF „e,”

*e nalt, qi i qioshin Segiano, lergl prei*  
 Troiet nji ore rrug e prei Noceret dy ore  
 e gjys  
 e Skanderbegu tui mendue se ndermiet  
 atyn-  
 ve dy fshatave do t'perpiqeshin dy ush-  
 trinât me luftumun e aijo koder do t'i  
 lypsei  
 me u forcue, per me pasun nen  
 vedi gjith fushen u t'çiue naten firk e  
 voit e xû at koder e i vuni sipri nji  
 pies luftarsh s'mir me e maitun e t'jên  
 ai vend gadi per gjithfar nevoish.  
 Edhe Jakobi kish m'dië t'vet mendue  
 me marrun at koder, por mendimi i tij tui  
 ken ma i von se mendimi  
 i Skanderbegut,  
 kûr t'çoi gjinden e vet me e zaditun  
 e gjet xan e forcue e ju desht  
 me t'math idhnim me u kthye  
 perserij e me shkue prep nder shok  
 t'vet.  
 E njimend, kish pas nevoi me marr  
 idhnim  
 t'math per ket pun, pse u kuitue mir-  
 fillit  
 se s'muishin mā me qindrue pa at  
 koder fuqis Skanderbegut e ju buar  
 shpnesa faret. Por sidomos forcoi zem-  
 ren  
 e si kapidan e prijs i viefshem m'si ishte

bani gadi uschtrin e vet, e e-vendoi ku  
 lupsei ma fort me kigindue; e tui t'ham  
 szel e mibssim githe-zilit, u vuu n' rreacht  
 me ja fillue lufts; e ne nesser, ~~ne~~ t'sbardhun  
 05 dritts u-ndeschne, e t' dū palt, me furū  
 t' madhe e porsī ulai, ~~Luftuene~~ gith ditten.  
 Bessa, ethe K'ta ischin burra t' mir; ~~se doken~~  
~~se Kischin per Kurgia~~ dischin me luftue,  
 e se Kischin yeten e-vet per Kurgia.  
 10 Gjak schum u bac at dit, sa toka s' met  
 kurkund pa u-perluē, e musch me t'wde-  
 kun e t'warruern. Kusch isch met me Krue  
 daa per giuss, kusch pa kirah, pa kam,  
 kusch birue an per an frei ~~sch~~ spatet,  
 15 zoptue e daa kortar, kortar, qui gassep,  
 kgi s' maston goja me e kalzue ~~tan~~ <sup>gith mar.</sup>  
 por ne mram dobia <sup>e fakgia-bardh</sup> met kah skander-  
 bequ, se uschtria e. Pogat Jakobit e t' scho-  
 20 hve <sup>tij</sup> ~~het~~, met gadi e-tan, e kusch pschtoi  
 giall, hiku e snuar malet. Duk Gioni,  
 izli kusch pschtue per mbrekulli, hiku e  
 schkoi ne Franz, e Pogat Jakobi me spotnit  
 es Puis, tui hikon ne per ruger t' mschefta,  
 me travai, e tui pas morden mrapa, ~~hiku~~  
 25 ~~per~~ kusch voit e mschehun ne schpi t' vet.



- bani gadi uschtrîn e vet, e e-vendoi ku  
 lypsei fort me kgindrue; e tui tdan  
 szél e m'bsim githe-zilit, u-vuu n'rrescht
- 04 me ija fillue lufts; e ne nessre, [n:] ne  
 04 t'sbardhun
- 05 dritts u-ndeschne, e t'dû palt, me furii  
 t'madhe e porsi úlài, luftuene gith ditten.  
 Bessa, ethe k'ta ischin burra t'mir; [~~se~~ ~~deken~~  
~~se~~ kischin per kurr-giá] dischin me luftue,  
 e se kischin ijeten e-vet per kurgjá.
- 10 Giàk schùm u-baa at dit, sa toka s'met  
 kurkund pa u-perlúe, e musch me t'wde=  
 -kun e t'warruem. Kùsch isch mét me krúe  
 daa per giùss, kùsch pá krah, pá kam,  
 kùsch birue an per an prei [sp] schpatet,
- 15 zoptue e daa kortar, kortar; gni gaszep,  
 kgi s'maston goja me e-kalzue [~~te~~ ~~tana~~] gith  
 mar;  
 por ne mram dobia e fakgia-bardh met kah  
 Skander=  
 begu, se uschtria e-Pogat Jakobit e t'scho=  
 kve [vet] tij, met gadi e-tan, e kusch pschtoi
- 20 giáll, hiku e muar málet. Duk Gioni,  
 izili kisch pschtue per mbrekullí, hiku e  
 schkòì ne Franz, e Pogat Jakobi me Szotnit  
 e-Puis, tui hikun ne per ruga t'mschefta,  
 me travai, e tui pas morden mrapa, [hiku  
 --dhe] kisch voit e mschahun ne schpii t'vet.
- bani gadi ushtrijn e vet e e vendoi ku  
 lypsei fort me qindrue e tu i dhan  
 zell e mbsim gjithecilit u vū n'rresht  
 me ja fillue lufts e ne nesre, ne  
 t'sbardhun  
 drits u ndeshne e t'dy palt me furij  
 t'madhe e porsi ulai luftuene gjith diten.  
 Besa, edhe kta ishin burra t'mir,  
 dishin me luftue  
 e s'e kishin jeten e vet per kurgja.  
 Gjak shum u bā at dit sa toka s'met  
 kurkund pa u perlye e mush me t'vde-  
 kun e t'varruem. Kush ish met me krye  
 dā per gjys, kush pa krah, pa kam,  
 kush birue an per an prei shpatet,  
 coptue e dā kortar-kortar, nji gazep,  
 qi s'maston goja me e kalxue gjith  
 mar,  
 por ne mram dobia e faqia bardh met kah  
 Skander-  
 begu, se ushtria e Pogat Jakobit e t'sho-  
 kve tij met gadi e tan e kush pshtoi  
 gjall hiku e muar malet. Duk Gjoni,  
 i cili kish pshtue per mbrekulli hiku e  
 shkoi ne Franc e Pogat Jakobi me zotnit  
 e Puis tui hikun neper rruga t'mshefta  
 me travai e tui pas morden mrapa  
 kish voit e mschahun ne shpij t'vet.

02 <lupsei> = |lypsei|: Schreibfehler

02 <tdan> = |dhan|: Schreibfehler

06 <úlài> = |ulai| “Löwen”: Sg “luan”, Pl “luanë/luaj”

07 <bessa> = |besa| “Ehrenwort”: typischer Satzanfang im gegischen Dialekt

07 <ethe> = |edhe|: Schreibfehler; das <d> wurde mit <t> ersetzt.

15 <gaszep> = |gazep| “Pech, Unglück”: türkisch <gazap> “idhnim” (Dizdari, 2005, S. 293)

21 <mbrekullí> siehe S. 2, L. 22

Kisso doret, Krail Ferranteia u libue me nde  
 e me naam t' mir, per wepra kuschtschome  
 e prei burniët t' Shanderbegut, izili edhe  
 ne ket treghtü e n' tokt' lörgh, ne Itale, dischme  
 diene e trimnin e vet, e t' schokue hgi Kise  
 priu me vedi.

Per mass luftet, ~~mass hgi uschtride~~ <sup>e mass i uschtria</sup> Kise  
 puschue, Shanderbegu e Krail Ferranteja,  
 hüpne Kvalve, e baschli u nisne me szas  
 ten gith vchatet e giütet, hgi ischin dalun  
 doret, e per ~~se~~ parit, hiine ne Napull, kü  
 i pritne me gaszmend t' madh, e i-bane festa  
 schim. Per alaa Kischin met ~~schim~~ do vchat  
 e giütete pa u-dhan, ~~do~~ doischin me groft  
 Don Ferranten per Krail, e <sup>ischin Kuschue</sup> ~~doischin~~ hgi ma  
 mir me ~~wdckun~~ trimnisch me arm adör, se  
 me u-dhan nd' dore t'j; ~~t'gilit~~ Si dzeischin bess,  
<sup>edhe me u-dhan, mendoischin hgi</sup> ~~mendoischin, hgi edhe se nepat nepari,~~ pastai gith  
 gni Kischin me ramun n' idhnan t'j; e ay Kische  
 me u-schperblie, e me i-baa me hiäk fort  
~~Kegf~~ Kefg: ma fort praa doischin ~~ma~~, me  
 u-dhan rob nd' dore t' Shanderbegut, ~~e ma j~~  
~~bestij~~ pose e dischin se ascht gni Szotmir bess  
 i anis e i-meschrischem, <sup>se</sup> Kisch me mendue men  
 per ta, e me i-rakatur.



- 01 *K'ssò doret, Kràil Ferranteia u-librue me ndér*  
*e me naam t'mir, per wepra kuschtuschme,*  
*e prei burniét t'Skanderbegut, izili edhe*
- 04 *ne ket treghtii e n'tok t'lérgh, ne Itale,*  
 04 *dischmoi*
- 05 *dieen e trimnín e-vet, e t'schokve kgi kisch*  
*prúu me vedi.*
- 07 *Per màss luftet, [e-màss kgi uschtrite] e mass-i*  
 07 *uschtriá kisch*  
*puschue, Skanderbegu e Krail Ferranteia,*  
*húpne Kualve, e baschk u-nisne me szadi=*
- 10 *ten gith Vschatet e Giútetet kgi ischin dalun*  
*doret, e per s'parit, hìine ne Napull, kú*  
*i pritne me gaszmend t'madh, e i-báne festa*  
*schùm. Por alaa kischin mét [schum] do Vschate*  
*e Giutete pa u-dhán.[e] Sdoischin me gnoft*
- 15 *Don Ferranten per Krail, e [thoischin]*  
 15 *ischin kuschtue kgi ma*  
*mír me [-] wdekun trimnischit me árm ndór, se*  
*me u-dhan nd'dore tij: [t-zilit] Si dzèischin béss, se*
- 18 *[mendoischin, kgi edhe se nepet nepen] edhe me u-*  
 18 *dhán, mendoischin kgi, pastai gith*  
*gni kischin me ramun n'idhnm t'ij; e ay kisch*
- 20 *me[-] u-schperblúe, e me i-baa me hièk fort*  
*[keqk] keq: Ma fort praa doischin [---] me*
- 22 *u-dhan rob nd'dore e n'béss t'Skanderbegut,*  
 22 *me iju dhen*  
*bess-tij] pssè e-dischin se ascht gni Szotnii básnik*  
*i-mir e i-meschrishem, e se kisch me mendue*  
*mír*
- 25 *per tà, e me i-rahatue.*

- Kso doret, krail Ferranteia u librue me nder  
 e me nām t'mir per wepra kushtushme  
 e prei burriet t'Skanderbegut, i cili edhe  
 ne ket tregtij e n'tok t'lérg, ne Itale,  
 dishmoi
- diēn e trimnin e vet e t'shokve qi kish  
 prū me vedi.
- Per mas luftet e masi  
 ushtria kish  
 pushue, Skanderbegu e krail Ferranteia  
 hypne kualve e bashk u nisne me zadi-  
 ten gjith fshatet e gjytetet qi ishin dalun  
 doret e per s'parit hīne ne Napull ku  
 i pritne me gazmend t'madh e i bane festa  
 shum. Por alā kishin met do fschate  
 e gjutete pa u dhan. S'doishin me njoft  
 Don Ferranten per krail e ishin  
 kushtue qi ma  
 mir me vdekun trimnisht me arm n'dor se  
 me u dhan n'dore tij. S'i xeishin bes, se  
 edhe me u  
 dhan mendoishin qi pastai gjith-  
 nji kishin me ramun n'idhnm tij e ay kish  
 me u shperblye e me i bā me hiek fort  
 keq. Ma fort prā doishin me  
 u dhan rob n'dore e n'bes t'Skanderbegut,  
 pse e dishin se asht nji zotnij besnik,  
 i mir e i meshrishem e se kish me mendue  
 mir  
 per ta e me i rahatue.

01 &lt;nd&gt; = |ndèr|: SF „èr”

02 &lt; &gt; = |,|: SF „, ”

04 &lt;dischm&gt; = |dischmoi|: SF „oi”

05 &lt;kisc&gt; = |kisch|: SF „h”

07 &lt;kisc&gt; = |kisch|: SF „h”

09 &lt;sza&gt; = |szadi=|: SF „di=”

13 &lt;Vschat&gt; = |Vschate|: SF „e”

17 &lt;si dzèischin béss&gt; = |si xejshin bes|: s'i zinin bes “sie haben ihm nicht geglaubt”. Hier verwendet der Autor das erste Mal das Graphem &lt;dz&gt; mit der Absicht, die alveolare Affrikate &lt;x&gt; (= [dz]) zu schreiben.

17 &lt; &gt; = |se|: SF „se”

22 &lt; &gt; = |dhan|: SF „dhan”

23 &lt;bés&gt; = |bésnik|: SF „nik”

24 &lt;m&gt; = |mír|: SF „ír”



Ne enram rane ne kuvend baschk Keto du Szotni  
 per ket pin; e per mass Kgi Shanderbegu, rfei  
 e tha, Kgi ~~in~~ s'Kisch arduin nder Keto Sheena  
 me i. baa Kui Kalg, vece se me i. nimue

05 ~~ne det~~ n'e. dret Krailit n't veschtir Kgi  
 Kisch ndollun, at her Don Ferranteia u. per.  
 betue e ja ~~fialen~~ dha fialen Kgi <sup>pot</sup> perouhei,  
 gith ~~gith~~ gils pune ty, e dota ndighioite  
 si t' ischte Tata ~~i. ty~~ i. vet.

10 Per mass Kgi ja muar fialen kesso doret,  
 pastai Shanderbegu ndolli dheen, e gith Kui  
 ja <sup>dhaj</sup> bessen ~~ent~~ Kgi moss te Keen frigh, se Kusch  
 perouhei me t' mir e gnipte Krail Ferranten per  
 Szotni, isch vet dorzgan per ta. Ku da voit,  
 15 gith kun e-pritue me gaszmenend e me ndeer,  
~~ket~~ e K'schtia gith dheu i raad nos. Uli,  
 ku do giot ciue, pelhuren o bairakun e Don Giovit,  
 Kgi urdhendote n' Franz, e ciui e vuni n' schtisza  
 pelhurt o bairakget e Don Ferrantes, Kgi isch  
 20 urdhuari ~~Puis~~ ~~Kraillit~~ Kraillnis Puis,  
 per t' t' zilin, kesso bote, <sup>Kisep baa kuscht</sup> ~~isch kuscht~~ me  
 i. ndimue.

Gith u-dhan nd' dora, vece Fusani, prei Si-  
 ciliet, Kgi isch annikue ma idhnunni i-



- 01 *Ne e-mram ráne ne kuvend baschk ketò dû*  
 01 *Szotnii*
- 02 *per ket pún; e per máss kgi Skanderbegu,*  
 02 *rfèi*  
*e thà, kgi [æi] s'kisch ardhun nder ketò dhéna*  
*me i-baa kui kekg, vece se me i-nimue*
- 05 *[ne-drét] n'e-drét Krailit n't'veschtír kgi*
- 06 *kisch ndòllun, at-her Don Ferranteia*  
 06 *u-per=*  
*bétue e ija [fialen] dhà fialen kgi dot pervuhèi,*  
*gith [zile-puns] zils pune tij, e dota ndighioite*  
*si t'ishte Tata [i-tj] i-vet.*
- 10 *Per máss kgi ija muar fialen kesso dóret,*
- 11 *pastai Skanderbegu ndòlli dheen, e gith*  
 11 *kui*
- 12 *ija dhà bessen [e-vet] kgi moss te keen frìgh, se*  
 12 *kusch*
- 13 *pervuhèi me t'mir e gnifte Krail*  
 13 *Ferranten per*  
*Szotni, isch vet Dorszan per tà. Ku dò voit,*
- 15 *gith kun e-pritne me gaszmend e me*  
 15 *ndeer,*  
*[e-kes] e k'schtù gith dhèu i raa ndór. Uli,*
- 17 *kù do gièt ciue, pelhuren e bairakun e Don*  
 17 *Gionit,*
- 18 *kgi urdhendote n'Franz, e cioi e vuni*  
 18 *n'schtisza*  
*pelhurt e bairakget e Don Ferrantes, kgi isch*
- 20 *urdhnari [Puis Kraillekut P] Krailnìs Pùis,*
- 21 *per [t] t'zilin, kessò bote, [isch-kuschtue] kisch*  
 21 *baa kuscht me*  
*i-ndimue.*  
*Gith u-dhan nd'dore, vece Fusani, prei Si=*  
*ciliet, kgi isch anmiku má idhnúmi i-*

- Ne e mram, rane ne kuvend bashk keto dy  
 zotnij
- per ket pun e per mas qi Skanderbegu  
 rrfèi
- e tha qi s'kish ardhun nder keto dhena  
 me i bā kui keq, veçe se me i nimue
- n'e dret krailit n't'veshtir qi
- kish ndollun, at'her Don Ferranteia  
 u per-
- betue e ja dha fialen qi do t'pervuhei  
 gjithcils pune tij e do ta ndigioite  
 si t'ishte tata i vet.
- Permas qi ja muar fialen keso doret,  
 pastai Skanderbegu ndolli dhën e gjith-  
 kui
- ja dha besen qi mos te kën frīg se  
 kush
- pervuhei me t'mir e njifte krail  
 Ferranten per
- zotni ish vet dorzan per ta. Kudo voit,  
 gjithkun e pritne me gazmend e me  
 ndēr
- e kshtu gjith dheu i rā n'dor. Uli,  
 kudo gjet çue, pelhuren e bairakun e Don  
 Gjonit,
- qi urdhendote n'Franc e çoi e vuni  
 n'shtiza
- pelhurt e bairaçet e Don Ferrantes, qi ish  
 urdhnari krailnijs Puis,
- per t'cilin, keso bote, kish  
 bā kusht me
- i ndimue.
- Gjith u dhan n'dore, veçe Fusani prei Si-  
 ciliet, qi ish anmiku ma idhnumi i

09 <Tata> = |tata| “der Vater”: “babai”. Bosetti (1911, S. 672) „*padre, m. babē-a, pl. a-t, m. atē-i, pl. aten-it, m. tatē-a, pl. a-t.*” Der Autor wählt ein Wort aus dem eiheimischen Wortschatz.

18 <urdhendote> = |urdhendote|: Lauteinschub von /d/ im Inlaut.

Ferrantes, Kündroi e ndei ndrû ne Giütet  
 te Tranit, e maiti luften cil. ~~me~~ Por Shan  
 der begu muar pezem e ~~ididhnu~~ akge  
 fort mi tere, saa voit e i-raa süpri me  
 05 gith uschtrü e me gni here szaditi ~~gith~~ <sup>Ushatin</sup>  
~~Tranit; e Jusani~~  
~~szaditun~~, ~~igili~~ i-raa nd' dore, me bess  
 Kgi me leschue edhe Giütetin, Ku ischte  
 ndrû i-nipi, por ta lente me schhue  
 n' pun t' vet, pä i-thön Kusch gjaä  
 10 u'ndrekne edhe Ktö pün, Jusani hika  
 e schhöi n' dhoe t' vet, e Giüteti e Ushati  
 i-Tranit hine nd'dore e Shan der begut,  
 igili me gith tierat Kgi Kisch marrun  
 e szaditun, ja dha e ja shtini nd' dor  
 15 Krail-Ferrantes, tuileporossit me ja  
 mait besen, e moss me i-baa Kui kekq  
 e moss me trasque kend, per mass Kgi  
 K'sso doret Kisch lidhun fialt me ~~die~~  
 gith at popull.

20 S'met Kurr gni Kapsch tieter, pä ~~u-ndrekne~~  
~~tieter~~ tetana u-vune. per rugh si i-deschi szemra  
 Krail Ferrantes; tieter smet maa Shan der  
 begut, vee se me u-baa gati e me u-niss  
 per dhee t' vet. Por per para, Krail Ferrantes



- Ferrantes, kğindrò e ndei ndrù ne Giùtet  
te Tranit, e maiti luften cil. [~~me~~] Por Skan=  
der-begu muar pezem e u-idhnue akge  
fort mi tene, saa vòit e i-raa sùpri me*
- 05 *gith uschtrii e me gni hère szaditi [Giùtetin]*  
05 *Vschatin e*
- 06 [~~Ivanon, i-zili~~] *Ivanit; e Fusani i-raa nd'dore,*  
06 *me bess,*
- kgi me leschue edhe Giùtetin, ku ischte  
ndrù i-nipi, por ta lente me schkue  
n'pun t'vet, pá i-thón kusch giáa.*
- 10 *U'ndrekgne edhe ktò pún, Fusani hiku  
e shkòì n'dhèe t'vet, e Giuteti e Vschati  
i-Tranit hine nd'dore e Skanderbegut,  
izili me gith tierat kgi kisch marrun  
e szaditun, ija dhà e ijà shtini nd'dor [-]*
- 15 *Krail-Ferrantes, tui e-porossit me ija  
mait bessen, e moss me i-baa kui kekg  
e moss me trazue kend, per mass kgi  
k'ssò doret kisch lidhun fialt me [dhée]  
gith at popull.*
- 20 *S'mèt kurr gni kafsch tieter, pa [u-ndrekgiun;]*  
20 *u-ndrekgiun;*
- tetana u-vune per rugh si i-deschi szemra  
Krail Ferrantes; tieter smèt maa Skander=  
begut, vece se me u-baa gati e me u-nìss*
- 24 *per dheer t'vet. Por per para, Krail*  
24 *Ferrantej*

- Ferrantes qindroi e ndei ndry ne Gjytet  
te Tranit e maiti luften cil. Por Skan-  
derbegu muar pezem e u idhnue aqe  
fort mi tene, sà voit e i rā sypri me  
gjith ushtrij e menjihere zaditi  
fshatin e
- Ivanit e Fusani i rā n'dore,  
me bes  
qi me leshue edhe gjytetin ku ishte  
ndry i nipi, por ta lente me shkue  
n'pun t'vet, pa i thon kush gjā.
- U ndreqne edhe kto pun, Fusani hiku  
e shkoi n'dhē t'vet e Gjuteti e fshati  
i Tranit hine n'dore e Skanderbegut,  
i cili me gjith tierat qi kish marrun  
e zaditun ja dha e ja shtini n'dor  
krail Ferrantes tui e porosijt me ja  
mait besen e mos me i bā kui keq  
e mos me trazue kend, permas qi  
kso doret kish lidhun fialt me  
gjith at popull.
- S'met kurrnji kafsh tieter pa  
u ndrequn,  
tetana u vune per rrug si i deshi zemra  
krail Ferrantes; tieter s'met mā Skander-  
begut, veçe se me u bā gati e me u nis  
per dhē t'vet. Por perpara, krail  
Ferrantej

- 01 <ndrù> = |ndry|: “mbyllur me çelës”. typisch aus dem gegischem Wortschatz; s. Bosetti (1911, S. 202) „chiudere a chiave, me ndrÿy”, „einschließen”
- 02 <Skan> = |Skan=|: SF „=”
- 06 < > = |,|: SF „, ”
- 12 < > = |,|: SF „, ”
- 20 < > = |ndrekgiun;|: SF „ndrkgiun;”
- 21 < > = |u-ndrekgiun;|: SF „,n;”
- 23 <Skander> = |Skander=|: SF „=”
- 25 <Ferrante> = |Ferrantej|: SF „,j”

i bani gosta, fetta t' mndhaa, e hagne e  
~~ndera t' mndhaa~~, per me i-destue  
 ghszimit e ssemros vet, Yallid<sup>e dhä</sup> peschkge-  
 sche, ~~gala kwal kapidanaret~~, <sup>Kapidanaret</sup> ty, nderoi  
 05 gith t' part me lavde e me fial te mira  
 e ne mram Skanderbegut i falli gna  
 disaa Giutele t' mira e t' bukra t' Pius,  
 e ne mram, tui u. mar ndrüh, e tui  
 u-sterghue <sup>e tui u. fal</sup> ~~me dashtni~~ me schotigi schoim  
 10 Skanderbegu me schök, e me gith uschtri,  
 hini nder barch e nder galeja, murar  
 Dotin e suni Schiupriin, per ku, ja  
 bani sotin, motin e rughen e mir,  
 e mrriti mir e scenose per pall dit.

15 Piessa e ~~t' mndheta~~.

Skanderbegu mrriti ne Schkiuprij, ku e-pritte  
 populli me gasmend e me dashtnij,

20 Teth u ndice t' mrritinit e Skanderbegut,  
 gith Schkiuptart u-ghszuen, e parü e  
 kisch isch i-permendun, i-dualne gith para  
 me u-falun me tene, e i-prune peschkigesche



- i-bani gosta, festa t'mdhaa, e hégne e ndera [t'mdhaa], per me i-deftue ghszimit e szemrs vet. Falli e dhà peschkge=*
- 04 *sche [edhe kual Kapidanavet-tij] Kapidanavet,*  
04 *nderoi*
- 05 *gith t'párt me lavde e me fial te mira, [..] ne mrám Skanderbegut i-falli gna disaa Giûtete t'mira e t'bukra t'Puis, e né mràm, tui u-mar ndrûk, e tui*
- 09 *u-sterghue [me daschtni] e tui u-fál me*  
09 *schokgi schoin,*
- 10 *Skanderbegu me schók, e me gith uschtrii, hini ndër barch e nder galeja, muar Detin e sùni Schiûpriin, per kù, ijà bani Sotùn, motin e rughen e mar, [..] [..], e mrriti mir e scenosc per pak dit.*

15 *Piessa e-tèmdhéta.*

- 16 *Skander-begu mrriti ne Schkgiûprij, kù*  
16 *e-pritti*  
*pòpùlli me gaszmend e me daschtnij,*

- Tek u-ndiëe t'mrritunit e-Skander-begut, gith Schkgiûptart u-ghszuen; e parii e*
- 20 *kùsch isch i-permendun i-dualne gith para me u-falun me tene, e i-prune peschkgesche*

- i bani gosta, festa t'mdhā e henje e ndera per me i deftue gzimin e zemrs vet. Fali e dha peshqe-*
- she kapidanavet, nderoi*
- gjith t'part me lavde e me fial te mira, ne mram Skanderbegut i fali nja disā gjytete t'mira e t'bukra t'Puis e ne mram tui u marr ndryk e tui u shtergue e tui u fal me shoqi-shoin,*
- Skanderbegu me shok e me gjith ushtrij hini nder bark e nder galeja, muar detin e syni Shqyprin per ku ja bani Zotyn motin e rrugen e mar e mrriti mir e shenosh per pak dit.*

Piesa e tetmdheta

- Skanderbegu mrriti ne Shqyprij, ku e priti*  
*populli me gazmend e me dashtnij.*

- Tek u ndië t'mrritunit e Skanderbegut, gjith shqyptart u gzuen; e parij e kush ish i permendun i dualne gjith para me u falun me tene e i prune peshqeshe*

03 Wieder die Verwendung der Dativform <ghszimit> für Akk Sg determ |ghszimin|.

12 <Schiûpriin> = |Shqiprin|: Schreibfehler

13 <Sotùn> = |Zoti ynë| "unser Gott": Diese Form kommt - als Neuigkeit - nur einmal im gesamten Text vor. Wir treffen sie auch bei F. Blanchus <eotyne> (B. Demiraj, S. 563). Buzuku, <ŋotune>; vgl. <Zotyne> (Çabej 1968, II, S. 209).

gith fars per t'hangher, kusch allanza,  
 e gella t'etger; kusch Kingna e edha  
 t'maim, desch, liepura, drei, kaproi,  
 e bisch tierra; kusch patta, rika, pulla,  
 05 gella e kgiurana; kusch tieter, peschik,  
 gnalla, trofta, levrek e blii; kusch  
 send e kusch gni tieter, saa u baa  
 grumulli atge i math; per mei mastu  
 gnimij e peskijind ~~vet~~ <sup>vetue miast</sup>, e me i tepru  
 10 Por, trapessi i Skanderbeyut, per ore  
 ichs plot e musch me gith far t'mira  
 per dit, haishin, n' bish t'tij, gadi du  
 mij vet; e schia teprite, i nepi  
 edhe t'vorfre, hgi t'keen gith i zili ~~kapset~~  
 15 me u-gessue. ~~Schposch~~ <sup>Schposch</sup> ~~pinde~~ <sup>pinde</sup> ven,  
 sillte kgelhgen u e vet, e ja nepte  
 kapidanave e mitge, hgi kusch ne  
 trapessz, e i-nderote tui-dhan gairet  
 me hangher; e kesso doret, fitonte dasch-  
 20 nijn e gith-kui, atge saa nepshin  
~~hiet~~ tetan jeten e vet per tene.  
 Edhe kesso bote praa, u-baa gni trapessz i-  
 math, ~~ku~~ m'tjilin ischin reschtue ma  
 teper se gnimij pes-kijind vet, e Skanderbey



- gith fárs per t'hàngher, kùsch fllanza,  
e gella t'ekger; kùsch kingna e-edha  
t'màim, dèsch, liepura, drèi, kaproi,  
e bîsch tiera; kùsch pátta, rika, pulla,  
05 gella e kgiurána; kùsch tieter, pèschk,  
gnalla, trofta, levrek e blii; kùsch [\*... \*]gni  
send e kùsch gni tieter, saa u-baa  
grumullî akge i-math; per mei mastue  
09 gni mij e pes kkind [~~vetvet~~] vetve miaft, e me  
09 i-tèprué  
10 Por, tràpeszi i-Skanderbegut, per ore  
isch plòt e musch me gith far t'mirasch  
per dit, hàischin, n'bùk t'tij, gadi dū  
mij vét; e schkà teprointe, i nepei  
edhe t'vórfre, kgi t'kéen gith i-zili [:-] kafsch  
15 me u-gheszue e [Spesch] schpesh kúr [pijte]  
15 pinte vén,  
sillte kgelkgen [~~ve~~] e-vet, e ijà népte  
Kàpidanave e mikge, kgi kîsch ne  
trâpesz, e i-nderóte tui-dhán gâiret  
me hangher; e kessò doret, fitonte dasch=  
20 nijn e gith-kui, akge saa nepschin  
[~~Kruet~~] têtan ijeten e-vet per tene.  
Edhe kssò bôte práa, u-baa gni tràpesz i-  
màth, [~~ku~~] m't'zilin ischin reschtue ma  
24 teper se gni mij pes-kkind vet, e  
24 Skanderbegu*

- gjiðfars per t'hanger: kush fllanxa,  
e gjela t'eqer, kush kinja e edha  
t'maim, desh, liepura, drei, kaproi  
e bish tiera, kush pata, rika, pula,  
gjela e qurana, kush tieter peshk,  
njala, trofta, levrek e blij. Kush nji  
send e kush nji tieter sã u bã  
grumulli aqe i math per me i mastue  
nji mij e pesqind vetve miaft e me  
i teprue.  
Por trapezi i Skanderbegut per ore  
ish plot e mush me gjiðfar t'mirash  
perdit, haishin n'buk t'tij gadi dy  
mij vet e shka teprointe i nepei  
edhe t'vorfre, qi t'kën gjith i cili kafsh  
me u gezue e shpesh kur  
pinte ven  
sillte qelqen e vet e ja nepte  
kapidanave e miqe, qi kish ne  
trapez e i nderote tui dhan gairet  
me hanger, e keso doret, fitonte dash-  
nijn e gjiðkui, aqe sã nepshin  
tetan jeten e vet per tene.  
Edhe kso bote práa, u bã nji trapez i  
math m't'cilin ishin rreshtue ma  
teper se nji mij e pesqind vet e  
Skanderbegu

- 04 <pulla> = |pula| "Hühner": Wir finden die Schreibweise <pulla> auch bei F. Blanchus (S. 529, S. original 216, 11)  
05 <gella> = |gjela| "Hähne": Wir finden die Schreibweise <gjelli> auch bei F. Blanchus (S. 529, S. original 216, 11).  
06 <blii> = |bli| "Stör": Es handelt sich hier um eine ausgestorbene Fischart, die lediglich im Shkodrasee vorkam. Der Ausdruck ist erwähnenswert, da es vermutlich eine jubanische Erfindung ist, die bei den anderen Biographen Skenderbegs nicht anzutreffen ist.  
06 <...> An dieser Stelle ist im Papier eine perforierte Stelle, wodurch das Wort der nächsten Seite zu lesen ist. Das ursprünglich hier stehende Wort lässt sich nicht rekonstruieren.  
08 <mastu> = |mastue|: SF „e”  
09 <tepru> = |teprué|: SF „é”  
11 <mira> = |mirasch|: SF „sch”  
12 <dü> = |dü=|: SF „=”  
16 <kgelkgen> = |qelqen|: "gotë vere" "Weinkelch"; Bosetti (1911, S. 160) „calice, m. kelshêit-i, pl. a-t.”  
24 <Skanderbeg> = |Skanderbegu|: SF „u”

n'krue t'vendit, hangherne e spijne, e  
 bane schenllch schum, e per gith sa  
 here nur vinte ~~med~~ redi pijes, gith  
 pischin per schndet e ijot t'Skander;  
 05 begut, e i-faleschin <sup>(ndots)</sup> Szotik, Kigi <sup>isch</sup> ~~ascht~~  
 e me jaghe t'bardh e ka ardhun  
 schnosch n' dhe t'vet.

Pastai u-miss me paa Kapidanin Kigi  
 Kisch lan nder Kufigne, at bote, Kuir  
 10 ~~voiti~~ n' Pui, e edhe atei mlodh. tritigt  
 e Kapidanat e vet, e bani gosta e  
<sup>e garmende</sup>  
~~schenlltliche~~ schum. Kui i-falte pekta  
<sup>kuige</sup> het'igenissun me aar, <sup>pekta ndor boinda tierar</sup> Kuid'igenissun me  
 me mivdash; Kui i-falte Kual, Kui  
 15 aar, argiand, e Kui gri Kapsch e Kui  
 gri tieter, saa sla kend pa Kundesue.  
 Bani edhe t'moscha gith kund Kui  
 isch nevoia; ghezoi t'vorfuit me argiand  
 e me buk; ghuschloi dielt e atunle  
 20 ~~ke~~ Szotnive Kigi Turku <sup>persyan</sup> Kisch ~~gubit~~  
 e i-Kisch szadit giaan; ghaszmoi  
 gnato iabandji, t'zilt Kischin ardh ~~nd~~  
 e raa ~~nd~~ nd' dore t'tij, Kui i-fali toke  
 Kui i dha giaa, e tetan i rahatoi i  
 25 me t'mira e me dashtnij.



- n'krûe t'vendit, hangherne e [b] pijne, e bane schenllek schum; e per gith sa here kûr vinte [red] redi pijes, gith pischin per schendet e ijet t'Skander=*
- 05 *begut, e i-faleschin ndors Szotit, kgi [ascht] isch daa me fagke t'bardh e ká ardhun schnòsch n'dhee t'vet.*
- Pastai u-nìss me paa Kapidanin kgi kisch lán nðer Kufigne, at bote, kûr*
- 10 *[schkò] voiti n'Púi; e edhe atû mlòdh mikgt e Kapidanat e vet, e bani gosta e [sehenlikge] e gaszmende schùm. Kui i falte pektae*
- 13 *zohet kùkge, kgènisun me aar, kui pekta*
- 13 *nder boina tiera kgènisun [me]e me mndàsç; kui i-falte kual; kui*
- 15 *aar; argiand, e kùì gni kafsch e kui gni tieter, sáa s'là kènd pá kundedue.*
- Bani edhe l'moscha gith kund kù isch névoia; ghszoi t'vorfnit me argiand e me buk; ghuschloi Dièlt e atûneve*
- 20 *[k] Szotnive kgi Turku kisch perszan [grabit pers*
- 20 *zan]*
- e i-kisch szádit giáan; ghaszmoi gnatò iabandji, t'zilt kischin ardh [ndore] e raa [n'dore] nd'dore t'tij, kui i fali tòk kui i-dhà giaa, e tetan i-rahatoi [t]*
- 25 *me t'mira e me daschtnij.*
- n'krye t'vendit. Hangerne e pijne e bane shenllek shum e per gjithsa here kur vinte redi pijes, gjith pishin per shendet e jet t'Skander-begut e i faleshin ndors Zotit qi ish dā me faqe t'bardh e ka ardhun shnosh n'dhē t'vet.*
- Pastai u nis me pā kapidanin qi kish lan nder kufinje, at bote, kur voiti n'Pui e edhe aty mlodh miqt e kapidanat e vet e bani gosta e*
- cohet kuqe qenisun me ār, kui pekta nder boina tiera qenisun me mndash, kui i falte kual, kui ār, argjand e kui nji kafsh e kui nji tieter, sā s'la kend pa kundedue.*
- Bani edhe lmosha gjithkund ku ish nevoia; gzoi t'vorfnit me argjand e me buk, gushloi dielt e atyneve*
- zotnive qi turku kish perzan e i kish zadit gjān. Gazmoi njato iabaxhi, t'cilt kishin ardh e rā n'dore t'tij, kui i fali tok, kui i dha gjā e tetan i rahatoi me t'mira e me dashtnij.*

13 <het> = |zohet|: SF „zo”

13 <zohet> = |cohet|: “Stof i leshtë, i butë dhe i punuem hollë.” Türk. Lehnwort <çohá, çoká > (Dizdari, 2005, S. 139), mit der Bedeutung “Lendentuch”, das auch in anderen Balkansprachen vorkommt, wie bspw. in Serbokroatisch, Bulgarisch, Slovenisch, Rumänisch, Ungarisch. Bei Buzuku lesen wir in der Passionsgeschichte, die am Palmsonntag (Domenica palmarum) gelesen wird: “e zues-neh: hi qitneh per qarch gne zoheh en soldatsit ë feturet seh drâdofillesseh:” vgl. <cohē> (E. Çabej, 1968, II, S. 209). Bei dieser Stelle des Matthäus-Evangeliums lesen wir im Kapitel 27, Vers 28 (Novum Testamentum Graece et Latine, London, 1969, S. 78-79): [...] *chlamydem coccineam*; [...] *χλαμύδα κοκκίνην*. Es handelt sich dabei um einen purpurroten Mantel, der Jesu von den Soldaten um den Körper geworfen wurde, um ihn als König zu verspotten.

16 <kundendue> = |kundendue| “zufrieden”: “me kënaq”. Bosetti (1911, S. 15) „*accontentare, va. me kôndenue*”

22 <iabandji> = |iabaxhi| “Ausländer”: “i huaj, i jashtëm”. türkisches Wort <yabancı> (Dizdari 2005, S. 434)

Piessax-ndondm d'kota

05

Por mass kgi ndieu Mrotti, se Shanderbeg  
 isch ardhun schndosch e me ndeer  
 Puyet, nuar idhnim, ~~por~~ pretti  
~~nderi~~ <sup>me</sup> poschtrou do Dheena tiero,  
~~pastai~~ <sup>me</sup> ~~shat ande~~ ju niss ~~tipi~~ Shanderbeg  
 supri.

10

Muar szani dheen, se Shanderbegu  
 ardhun barmen gith ato trimnij, se  
 e se kisch ardhun ne Schiupri  
 ndeer t' madhe; ~~ndieu edhe~~

15

Mrotti, izili nuar idhnim t' <sup>Kisch</sup> madhe,  
 s' kisch mendue kurs se ku  
 atie me uschtri; por kische kuitue  
 se vece Kapitan Koikou n' nam t'  
 kische cue e vet dot kisch ndeu ne  
 vend t' vet. <sup>Me e pass</sup> se ta kische dijt kisse  
 dorot, <sup>Kisch ciart pessone</sup> mis fillit, i kisch <sup>niss</sup> ~~esse~~ uschtri

20

~~tipri~~ <sup>atie</sup> tipri, per me muib, nder sa  
 ai isch tergh atie, me i szadit dheen  
 e me ya marrun.



V. M.



## Piessa e-ndondmdheta

Per mass kgi ndieù Mretti, se Skanderbegu  
 isch ardhund schndosch e me ndéer prei  
 Puijet, muar idhnim, [pør] e pritti [...]  
 05 [~~nderi-sá~~] me poschtrue dò Dhena tiera, e  
 06 [~~mass-andei~~] pastai me iju niss [~~sûpri~~]  
 06 Skanderbegut  
 sûpri.

Muar szani dheen, se Skanderbegu kisch  
 [~~ardhun~~] bamùn gith atò trimnii ne Pùì  
 10 e se kisch ardhun ne Schiûpri me  
 11 ndéer t'madhe; [~~se-szani-voit-nderi-tui-~~] Ndieù  
 11 edhe  
 Mretti; i-zili muar idhnim t'math, se  
 s'kisch mendue kùrr se kû [~~k...~~] kisch voit  
 atiè me uschtrii; por kisch kuitue  
 15 se vece Kapitan Koikun n'kám t'vet  
 kischte çue, e vet dot kisch ndei ne  
 vend t'vet. [~~Se-ta-kischte~~] Me e-pass dijt kessò  
 18 doret, mir fîllit kisch ciart bessene , i kisch  
 18 [~~çitue~~] niss uschtrij  
 [...] sipri, [~~per-me-muit~~], nderi saa  
 20 ai isch atiè lérgh [~~atie~~], me i-szadit dheen  
 e me ija marrun.

## Piesa e ndondmdheta

Permas qi ndieu mreti se Skanderbegu  
 ish ardhund shndosh e me ndër prei  
 Puijet muar idhnim e priti  
 me poshtrue do dhena tiera e  
 pastai me ju nis  
 Skanderbegut  
 sypri.

Muar zani dhën se Skanderbegu kish  
 bamun gjith ato trimnij ne Pui  
 e se kish ardhun ne Shqyprij me  
 ndër t'madhe. Ndieu  
 edhe  
 mreti, i cili muar idhnim t'math, se  
 s'kish mendue kurr se ky kish voit  
 atie me ushtrij, por kish kuitue  
 se veçe kapitan Koikun n'kam t'vet  
 kishte çue e vet do t'kish ndei ne  
 vend t'vet. Me e pas dijt keso  
 doret, mirfillit kish çart besene i kish  
 nis ushtrij  
 sipri, nderi sã  
 ai ish atie lerg me i zadit dhën  
 e me ja marrun.

- 
- 02 <Skanderbeg> = |Skanderbegu|: SF „u”  
 03 <ardhund> = |ardhund|: Lauteinschub von /d/ am Wortende.  
 06 <Skander> = |Skanderbegut|: SF „begut”  
 08 <kis> = |kisch|: SF „ch”  
 09 < > = |Pùì|: SF „Pùì”  
 10 <Schiûpri> = |Shqipri |: Schreibfehler  
 11 <tu> = |tui|: SF „i”  
 12 < > = |se|: SF „se”  
 13 <vo> = |voit|: SF „it”  
 15 <t've> = |t'vet|: SF „t”  
 18 <uschtr> = |uschtrij|: SF „ij”

## 7. Das Manuskript *Varietà* oder *Shpella e Golem-Jubanit*<sup>172</sup>

### 7.1. Einführende Worte

Das Manuskript befindet sich in der Biblioteka Kombëtare (Staatsbibliothek) in Tirana. Selbst für die fachkundigen Angestellten der Bibliothek war es wahrlich eine Herausforderung, das Manuskript zu finden. Die Handschrift war unter der Kategorie *ausländischer Autoren in einer Fremdsprache* bzw. in *italienischer Sprache* abgelegt worden und außerdem dem Thema *ausländischer Geologen* zugeordnet, da der Text über eine Höhle handelt. Kurzum: Alle „Wegweiser“ zeigten dorthin, wo das Auffinden der Handschrift beinahe vereitelt worden wäre.

Das Manuskript liegt in vier Seiten mit einem Ausmaß von jeweils circa 27 x 20 cm vor, das sehr dünne Papier ist inzwischen stark vergilbt. Wir entdecken ein Dokument in italienischer Sprache von hohem Stilniveau. Leider enthält es kein Datum, keinen Ort, nicht einmal den Namen des Autors. Der vorliegende Text erweckt den Eindruck eines ersten Entwurfes, gerade weil er geprägt ist durch ständige Änderungen und Ergänzungen; dieser Umstand erschwert das Lesen und Verstehen erheblich. Vermutlich hat das Manuskript *Varietà* durch die Überschwemmung vom 13. Januar 1866 in Shkodra gelitten.

Auf der ersten Seite ganz oben ist der Titel *Varietà* zu lesen. Tatsächlich finden wir die Überschrift *Shpella e Golem-Jubanit* nur in den Anmerkungen von Pashuk Ndokillia, später von Kastrati als *Shpella e Golem-Jubanit* wieder aufgegriffen. In seinem Buch *Zef Jubani Jeta dhe veprat (Zef Jubani Leben und Werk) 1987* gibt Kastrati den gesamten Text, übersetzt in albanischer Sprache, wieder (S. 177-181). Er ist der Meinung, dass der Text vor 1858 geschrieben worden sei.

Hier fügen wir den Text in seinem Originalzustand ein, leider mit einigen Fehlstellen, so dass es nicht überall möglich war, alle Wörter zu erkennen.

---

<sup>172</sup> Die Höhle bei Golem-Juban





*Hügel, an dem sich die Höhle von Juban befindet,  
September 2021, Dorf Juban (Shkodër)<sup>173</sup>*



*Türkische Armeeangehörige vor der Höhle Juban, Guri i Zi (Shkodër)  
Ushtarakë turq para Shpellës së Jubanit, Guri i Zi (Shkodër)<sup>174</sup>*

---

<sup>173</sup> Persönliche Photographie, September 2021

<sup>174</sup> Marubi, Kel, 1870-1940

## 7.2. Varietà – Diplomatiche Reproduktion

### Varietà

[~~La scorsa settimana,~~] [~~Sono pochi giorni~~] [~~Nel corso dei~~] Mi fu dato di scoprire, una meravigliosa caverna nel versante del Monte di Jubany, sul sito denominato Golem, presso il sentiero che conduce a Sceldia, distante dal fiume Drino circa duemila passi. Sin oggi era ignota alla presente nostra generazione; ossia nessuno si era curato [d'indagarne] della sua esistenza e penetrare nei suoi misteriosi recessi.

Due [~~aperture~~] fori uniti a parallelo pressochè ovali, del diametro di piedi 36 V di massi calcar li collocati irregolarmente a ripasso l'uno dell'altro formano il principale ingresso di quella caverna. L'occhio vi discerne in un tempo, poi l'opera della natura, che l'arte dell'uomo poiché [~~tolta la regolarità delle disposizioni che la natura è di maestra~~], non havvi traccia di [~~serapello~~] martello in nessuna sua parte. Sono nascostè da un colossale macigno e da folti arbusti, e perciò [...] riescono impercettibili alla vista del viandante. [I...] a caso in quei paesaggi, inseguendo delle testuggini [~~che~~] Non fu che un curioso incidente il quale che si prestò ad offrirmi il mezzo di scoprirli [~~quei due fori~~], che al primo aspetto mi spaventarono, come due occhi neri di qualche [~~gigante~~] mostro. E dir il vero in quel momento non ebbi il coraggio di tentarne alcuna esplorazione. Qualche ora dopo, mi vi recai accompagnato da vari villici, portando [~~me...~~] degli istrumenti di taglio per framentarne l'entrata nei due antri, e per esser ajutato dagli aiutanti al bisogno.

M'innoltrai per centoquindici piedi dentro uno dei fori; ma una fitta oscurità m'impediva a discernere i spazi dell'interno. Feci allora [~~portare~~] condurre un fanale, dei zolfanelli ed una scala. Rischiata alquanto la parete anteriore della caverna, potei scorgere esservi un recesso quasi circolare [~~di 3 piedi~~] profondo, del diametro di 6 piedi, che la luce del fanale non poteva del tutto dominare. Con tutto ciò vi entrai pancia a terra, spingendo sempre il fanale innanzi; [~~Era~~] quale non fu la mia sorpresa, allorchè giunti quasi al limite dell'interno passaggio, che [~~mi si presentò~~] un'apertura perpendicolare mi si presentò come abisso pronto d'ingojarmi con tutto il mio ardimento. Non mi sgomentai: chiamo ajuti; altri fanali, corde e scale; allora vi gettai un fanale appeso ad una corda, e scorsi, che quell'apertura era una camera quadrata di 8 piedi circa per ogni lato, e che a 10 piedi di profondità c'era un pavimento. Vi collocai la scala, e ne discesi senza alcun pericolo. Mi arrivarono altri fanali perche'altra [~~antra~~] camera [s] vi era in comunicazione con quella in cui già mi trovava. Qui dovette far sosta ed attendendo circa una ora finche mi giunssero i fanali richiesti. Un brivido. gen... forse dalla fredda temperatura del sotterraneo non era paura, [...] tutto il mio corpo che tremava orribilmente. Chiamai che



qualcheduno venisse da me; così mi trovai in t [...] con quattro fanali. Procedetti avanti, passando per un foro di 3 piedi V. come il superare, ed entrai in altra stanza, e di questo modo per altre... poi traversai quattro stanze in fine che i miei piedi [~~si presento un lago d'acqua~~] si bagnarono nell' acqua [~~ghiacciata la cui profondità~~] limpidissima e fredda di una [lago] stagno [~~spazioso~~] [~~anzichè per~~] la cui nel fondo profondità arresti le [mie] ulteriori mie indagini; e, Qui, dissi, ci vuole una barchetta, che adesso non abbiamo dalla quale provvederemo in altri tempi, e ritorniermo per uscirne.

Dal primo antro e fino alla profondità della stanza dove incontrai l'acqua dello stagno posso calcolare d'esservi lo spazio interno di 700 passi circa. [~~Intendo altre investigazioni possa~~] sono [~~per... che vi si..~~] ritengo che vi saranno dei spazi assai più [~~estesi~~] profondi, e che s'innoltrano, [~~sino~~] sotto le acque del Fiume Drino, sino alla sponda opposta, in comunicazione col [~~forti~~] punti Castello Dricato di Marco ch'è l'antica residenza del Principe Albanese Lek Ducagino, [~~e coi~~] nei paraggi di Vèrda.

Nell'insieme di quella [~~meravigliosa~~] stupenda opra di natura, non ho potuto scorgere l'arte [dell'uomo] umana che [~~si sia occupata~~] solo nell'rassodamento dei pavimenti delle varie stanze [~~visitate~~] e nella '[a...]' regolazioni di [~~loro ant...~~] fori interni che [~~le~~] pongono in comunicazione [.....] e le pareti sono irregolari [.....] che dal suolo ne scolo dell'acqua colurea [e] sono coperte da strati di calce petrificata; [~~appe.. come all'istante enormi di ...~~] altri poi da massi enormi sospesi all'aria [come] quasi per vienuto, minaccianti di crollare dall'istante all'altro.

[~~Le debbo emettere~~] Emettendo il mio giudizio [~~intimo alle sue specialità singolari~~] di questa grotta [~~non oserei dire~~] che [~~le grotte~~] in confronto delle più acerentato di Adelsberg del Sommerst del Reka ed altre da me vedute e che [~~ge~~] che sono mantenute in rinomanza per l'apparato. Delle quali [~~furono~~] sono artisticamente adornate [~~sono di gran~~] oserei dire che esse riescono [~~ben~~] ben inferiori alla [...] quella di Golem-Jubany che così pensai denominarla, sia per la sua formazione naturale strutturare romantica [~~ne come a cui sta connessi~~] come per la [~~per~~] tutt'eccezionale come per misteriosi suoi [~~suecessi~~] arcani meravigliosi non [~~troppo~~] comuni, e non ancora sviluppati.

S' Ella sarebbe [è] una bella sorte per [~~l'Albania d'aver si~~] quel paese che [~~dove nella~~] in mezzo alla civile Europa, dove siffatte meraviglie si scuoprono, [~~alla curiosità~~] ai studi del mondo scientifico, [~~scienze e alle curiosità~~] sarebbe una bella ventura per colui che riuscisse ancor più [...], spazioso ma non era più possibile d'incontrarvi di offrir [...] [...] della scienza e alla curiosità del mondo dillente, di offrir [...] [...] della scienza [~~scientifico, ed alla curiosità del mondo dillente,~~] ed alla curiosità dei dilettanti per noi il contrario, esse divengono [~~motivo~~]

oggetto di ciarla [...] e di ciarleria e per fine trattati da pazzi di [...] le iv.. *pa pun*<sup>175</sup> bias.. derisione. [~~Sono costretto~~] Abbiamo fra di noi, [che sono fedele] persone [~~di qualche considerazione ...~~] notabili [~~.. e alter~~] abbassarsi all'ignoranza dei plebei, trovano siffatta cosa come frivola ed [~~una sciocchezza sciocche di tale scoperta,~~] e che solo la speranza di trovar tesori sepolti [~~mi spingessero inoltre~~] indurre l' [...] d' esporre la vita al [~~repentaglio~~] rischio di [ess] rimanere inabissati [~~dei~~] nei recessi oscuri di quel labirinto. [~~Come~~] Per questa ultima [~~calunnia~~] parte qui [~~qui già ...~~] , abituato abbastanza di sopportare [~~alle~~] accuse calunniose anche di coloro che vantano di essere miviceto in questo paese dove il despotismo prevale ad ogni ragione, e dove il sapere è divenuto il gratuito monopolio delle persone che occupano un insidiato saggio qualunque; pel resto sono abbastanza [~~soddisfatto~~] se per la soddisfazione, pensando che [...] già/giù ancorché così in questo sono in tante altre cose r.. al bene [...] [~~non il suo~~] questo sacrificio non sia apprezzato [~~altrove, che~~] in altri luoghi che san come il [~~merito il giusto~~] malore al merito, saran [p] ben più saggi ed onesti e valenti giudici [d'apprezzare] di considerare questa la mia scoperta apra nel suo vero senso [...].

Ad onta di [~~ogni~~] cotali soverchierie, [~~sa~~] sarei tentato [~~se avessi i mezzi,~~] sarebbe l'intenzione di far esigere uno edificio cappella ed albergo di votazione [~~il quel sito~~] ed un albergo preso la [~~Cava~~] Grotta di Golemi-Jubany, affinché i viaggiatori europei se vi convinsero a visitarla ed abbiano un luogo decente di ricovero durante la loro peregrinazione. Ma per far ciò mi mancano i mezzi, io sono ricco appena per vivere colla mia famigliola. [~~Se~~] Voi che dotate di [~~influenza bel qualità~~] sentimenti benigni a proteggere [~~alle~~] rivolto ogni opera che tende al lustro della scienza, [~~e della~~] voi che avete, ponente influenza presso persone illustri e fornite di cospicua fortuna, voi potreste offerirmi la [...] mano di mecenate, e parlare e convincerne col vostro ajuto procurandomi somma di 5 a 6 milla fiorini, coi quali, erigerei una Casa con 5 a 6 stanze mobigliate [~~in forma di come~~] col titolo di restaurant, e [~~questa porterebbe sarebbe~~] resterebbe sempre sotto il patronato dei benefici che vi concorsero alle proprie elargizioni. Il, [~~nel~~] prodotto sarebbe consacrato per le spese di utensili atti al [~~procer~~] processo delle ricerche ulteriori della Caverna

120	
25,	,
-----	
610	
240	
-----	

<sup>175</sup> Jubani schreibt plötzlich zwei Wörter (*pa pun*) in albanischer Sprache, mit der Bedeutung arbeitslos. Auf der folgenden Seite erscheinen diese beiden Wörter erneut, jedoch in einer leicht abgeänderten Variante (*paà pùnn*). Diese Tatsache lässt erkennen, dass Jubani hier kein Lapsus Calami passiert, sondern ist der deutliche Beweis dafür, dass der Autor die albanische Sprache beherrscht. Es könnte sich auch um eine Interferenz der Muttersprache handeln.



Se in mezzo alla civile Europa dove siffatte meraviglie si scoprono, sarebbe una bella sorte per colui che riuscì di offrir materia ai studi della scienza, ed alla curiosità dei dilettranti, per noi al contrario esse divengono oggetto di ciarleria e di derisione, e d'essere perfino trattati da pazzi, o di *paa pùnn*<sup>176</sup> – Sono i Resper, la classe nobile ed operosa che da consumar il tempo nel servir il sovrano e nel far nulla, o se fa qualchecosa, assai male e senza un fine di bene generale! Ecco quali sono quelli che al dì d'oggi reggono le sorti della Cristianità della nostra Alta Albania<sup>177</sup> – i fanatici, i preti, gli ignoranti e i stupidi colla veste del dottorato! Povera Albania, mai potrà vedere la luce della civiltà ad onta che il buon volere del nostro governo cerca di spingernela; sono i retrogradi nella maggioranza, ed il governo deve perciò seguirli, per non irritarne la suscettibilità. Vedete dunque mio caro amico che io non stò colle gambe incrociate e colle mani in cintola. Uno di questi giorni cercherò un permesso di girare tutta la Provincia per esplorarne le sue particolarità e veder di trovare elementi importanza per la scienza. Col far queste cose, io spendo del mio sebbene non sia ricco, senza viste di profitto materiale.

---

<sup>176</sup> v. supra

<sup>177</sup> Hier liegt ein weiteres Indiz vor, das die nordalbanische Herkunft des Autors zeigt.

8. Canto dedicato a Sua Altezza Serenissima Nicolò I. Principe della Cernagora,  
Berda, Erzegovina e del Territorio Antibarense

Di notte, nel picco del roccioso Sella,  
Il poeta slavo, era sul sasso assiso,  
La musa invocò d'ispirazione bella  
E d'estasi inefabile restò conquiso.

Cantò, sul gusla, le gesta e vita,  
Le glorie degli eroi che, lo slavo, onora,  
Cantò la speme, la libertà avita,  
Merti e virtù del Prence Cernagora.

Disse, del giorno, in cui, il sol, splendeva  
Coi raggi luminosi, la terra de' Nemagni;  
Allora che, il sangue slavo dardor ferveva,  
A libertà pugnando cogl'eroi compagni.

Cantò sui tempi, e quando si correva  
Contro il fier nemico a schiacciarne l'ira;  
E d'ognun, tra Slavi, che di valor fulgeva,  
Lode ei fece sull'armoniosa lira.

Quando cantò de' suoi fratelli affranti  
Dal giogo brutale tiranneggiati;  
Dei Serbi, Bosniaci ed altrettanti  
Popoli, dall'idra, amareggiati.

Allor, da forte doglia si fu scosso,  
Da fremito mortal restò compreso.  
Colto da mestizia e col cor commosso  
Pianse; e tornò in furore acceso.



Non più gioconda, la voce, ai carmi,  
Qual'anzi, dal labbro, uscia composta.  
Or, di vendetta, d'ira, e di cozzo all'armi,  
L'alma sentiasi presa, e ben disposta.

Scostò la lira, cessando il conto, e tetro,  
(Inulti or all'aspro suo cordoglio)  
Cinse le armi, giurò sul santo Petro:  
Furare lo nemico dal patrio soglio.

Sul nome di quel pio, a tutti, tanto caro,  
In tutta Cernagora al sommo venerato;  
Di glorie cinto, e qual'esempio raro,  
All'amor di patria, visse consacrato.

A quel'amor che, libertade suona,  
Per chi apprezza e sente sì bel dono;  
A quel'amor che, l'spirto accende, sprona  
Divenir forti, eroi, al guerresco tuono.

All'altro Gran Pietro, egualmente saggio,  
Giva col pensier. Colui che per sapienza,  
Ai Petrovich concesse il gran retaggio  
Dell'illustre nome per discendenza.

Al culmine Sella, poi, lo sguardo volse;  
Vide, di Danillo le sacre spoglie;  
Del Prence illustre, cui primo svolse  
Vantaggi che, or, la sua Terra coglie.

Pensò a Mirko, a quel forte Duce,

Impavido ognor ne' gran cimenti;  
Vinse l'nemico, ed ancor riluce  
La gloria di Grahovo, ne' popolari accenti.

Ah! Di quel Mirko, al cui bel Nome,  
Si fonde il cor, in dolci e cari affetti;  
Chi nol conobbe, non sa dir come  
Era benigno, e pien di sensi retti.

L'amistà che, a lui, mi tenea avvinto,  
Desti, nell'alma, tienmi ancor gli affetti  
Ei mi stimava, poichè infin convinto,  
Ch'io seguia i nobili suoi concetti.

Ebbro, il poeta, dal prestigio incusso  
Da siffatti eroi che l'mondo onora.  
Col spirto acceso di patrio influsso,  
Sul Santo e l'armi giurò ancora.

Vindice Dio, pregò, pietà e aita  
Pe' miseri miei fratelli, e li rincora;  
Librati sien or da sì crudele vita;  
Proteggi noi figli della Cernagora.

Concedi vigor alle nostr'armi, e segui  
Coll'Angelo le invitte schiere e duci;  
Rinforzane l'ardor, e ne consegui  
Il voto, ed a vittoria lor conduci.

Compiuto il sermon pietoso; e lesto  
Dal monte scese tutto entusiasmato,



Ver Cettinie corse, e vi giunse presto,  
Quale sparviero che, vola, affannato.

Verso quel'astro di sfolgorante luce  
Di vivida speme a chi lo contorna;  
Verso quel prence, qual primo Duce  
Che, col suo bel nome, il paese adorna.

Colà, dei Petrovich, l'eletto figlio  
Vi regge; e coi prodi si consola  
Lorchè ne seguono l'accorto ciglio:  
Da tutti chiamasi l'Gran Nicola.

Tale, lo fecer' i mertì ed il valore,  
E l'alto suo ingegno troppo raro;  
Il retto suo agir, e la bontà di cuore,  
Perciò a tutti, è or preziozo e caro.

Già disposto avea di cangiar le sorti,  
De' confratelli slavi dei dintorni,  
Comporre i regni dal nemico estorti,  
Dei Cernovi, Erzek, Balsa e Mirditorni.

Corse al cimento con piglio audace,  
Co' suoi fidi e prodi Cernogoresi;  
Tormito da gente, nell'armi, capace,  
De' bravi Uskoki ed Erzegovesi.

Sfidò disagi e i più gran perigli,  
Le schiere del nemico assai più forte;  
Sfidò perfidia ed i mal consigli,

Di sleali amici; inganni d'ogni sorte.

Sfidò la druda de' gabinetti alterni,  
Che la diplomazia tiene per amica,  
La cara gioja, delizia de' Governi;  
Chè, ovunque, chiamasi Politica.

Tutto suprò, mercè la speme in Dio,  
Aita gli diè nell'armi e nel coraggio;  
Vinse l'nemico e gli fè pagar il fio,  
Il condusse sin a prestargli omaggio.

Or, o gran Prence, cogli i serti e gli allori,  
Che serbati al tuo capo, stan raccolti,  
Ne adorna il fronte; riluci e infiori  
L'onor, e mertì tuoi di glorie avvolti.

Accogli infine i carmi del poeta  
Con lieto viso, e fia che il suo voto  
Si avveri al colmo d'ogni meta.  
Ritienlo pur sempre, qual fu devoto.



## 9. Das Testament

Dieses Dokument von Bedeutung für unsere Studie besteht aus 28 Seiten, wovon die erste eine Art Deckblatt oder Titel und die letzte eine Unterschriftsseite einer juristischen Person ist. Der Inhalt ist also auf 26 Seiten verteilt. Das Testament ist vollumfänglich in einem Italienisch von hohem Stilniveau verfasst. Zeigt es die Handschrift desjenigen, der uns damit sein Vermächtnis hinterlassen hat? Leider haben wir diesbezüglich einige Unsicherheiten, insbesondere auch deshalb, weil auf der letzten Seite Folgendes zu lesen ist: „*Für eine beglaubigte Kopie des Originals, Scutari, den 31. Mai 1881*“

Die Unterschrift lautet auf „*A. di Donato*“, vermutlich vom ital. Konsul Alessandro di Donato, da das Datum mit seinem Mandat von 1881 bis 1886 koinzidiert. Das Datum liegt nach dem Hinschied des Autors. Anscheinend war dies auch von Jubani so vorgesehen, da er nämlich auf Seite 27 des Testaments unter dem Vermerk N.B. anfügt:

*Il presente testamento sarà deliberato in tante copie eguali autentiche quanti sono gli eredi; e verrà il presente originale depositato nella Parocchia di Scutari onde sia conservato per ogni buon uso quando occorresse, nei suoi archivj.*

*Jubany*

Jedenfalls besteht nicht der geringste Zweifel darüber, dass Zef Jubani das Original-Testament am 7. Dezember 1879 verfasst hat. Desweitem steht mit Sicherheit das exakte Todesdatum, wie schon vorher erwähnt, fest.

Gerade wegen seiner Bedeutung wird das gesamte Testament in seiner ursprünglichen Form in diese Arbeit integriert, insbesondere auch, um alle Details aufzuzeigen.

Testamento d'ultima volontà

di Giuseppe Jubany

Li 7 Dicembre 1879

Depositato nelle mani del Sig. Gennaro Dr. Simmini,  
coll'autorizzazione d'aprirlo e leggerlo davanti gli eredi  
dieci giorni dopo il mio trapasso.

Scutari 23 Novembre 1879

In nome di Dio

Trovandomi colpiti da malattia che può condurmi alla fine d'vita, e mentre sono sano di mente, e posso ancora valermi, senza impedimenti, delle mie forze morali e fisiche, dispongo delle mie sostanze, averi, mobili ed immobili nel modo seguente.

In primo luogo dichiaro d'essere Cristiano Cattolico appartenente alla Chiesa Latina, e come tale voglio morire, chiedendo umilmente a Dio il suo misericordioso perdono di miei falli.

Dopo il disparte dell'anima mia, il corpo sia dato alla terra giusta la ritualità della mia Chiesa, alla quale assegno piastre quattrocento (400), per le preci e per venti messe che i curati assistenti alle funzioni, avranno celebrato in suffragio dell'anima mia. Essi daranno analoga ricevuta in garanzia dell'eseguimento di questa mia disposizione. Per le altre funzioni riferibili alla mia anima, ed al mio cadavere, avranno debito le due confraternità D' S. Giuseppe e d' SS. Filippo e Giacomo, d' eseguirle esattamente a norma da loro statuti. Se, io quale loro confratello, fossi in debito d'arretrate messe, ciocchè pur essendo, poco dev'essere il montante, mentre sempre le ho pagate quando mi venivano chieste, i miei eredi, dall'importo delle mie facoltà soddisferanno senza eccezioni, nelle mani dei Sindaci di dette due confraternità.



Per spesa all'erezione della mia sepoltura, stabilisco Piastre cinquecento (500) le quali saranno impiegate nell'acquisto d'una lapide d'pietra, e per gli assessori, e sulla lapide sia fatta la seguente semplice iscrizione:

Nel sonno eterno, qui giace  
Giuseppe degli Elia Jubanij  
fece, Scrisse, e tentò ogni bene alla sua patria  
Visse nell'ingratitude e nella persecuzione  
degl'uomini, sempre impavido e forte.  
Mori all'età di 60 anni.  
1879.

Revoco da ogni anteriore disposizione testamentaria che avessi fatto, ed annullo pur quelle contenute nei due testamenti conformi, che ho consegnato ai Ssig. Pietro Guracucchi e Giovanni Jubanij, i quali debbono all'istante consegnare al presente esecutore testamentario, quei due pacchetti così suggellati, e davanti a tutti gettarle al fuoco perché venghino bruciate.

N.B. Ho ritirato dai suddetti, i due testamenti, quindi riesce inutile il farne loro richiesta. Jubany.

Io debbo dare al Sig. Pietro Ciobba di Pasquale negoziante d'Scutari, circa da 18 a 20 Napoleoni d'oro da venti franchi per merci somministratemi da Trieste.

Più debbo alla Signora Giulietta Maschietto presso i Conti Martinengo di Venezia, Lire Italiane in carta cinque-cento col 6 per cento all'anno d'interesse, dal 6 ottobre 1877 in poi, senza averle pagato sin oggi alcun interesse. Ella tiene una mia lettera obbligatoria.

Queste sono le due più grosse somme che debbo, ma forse avrò pur dei debitucci che considero di poco conto, e qualora si producesse taluno a chiederne soddisfacimento, si esigano prove e motivi, e qualora si trovassero fondati. siano accettati e pagati, come i suddetti due maggiori debiti dall'importo delle mie sostanze.

Le mie facoltà consistono in quanto segno:

- |     |                                                                                                        |     |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1°. | Di una grande casa in Paruzza, ove abito presentemente,<br>presunta al prezzo di circa Napoleoni d'oro | 600 |
| 2°. | Di mobiglie e mobili in detta casa d'                                                                  | 120 |
| 3°. | Di un fondo nella contrada così detta                                                                  |     |

del Console Austriaco, composto di 5 fori, quali botteghe, inclusa l'osteria, con sopraposti locali e stanze, e con case due interne e giardino contornato in muro, dal quale fonda complessi = vamente all'anno ricavo dalle 2960, alle 3400 di affitto, calcolato sul prezzo di	400
4°. Di merci assortite, danaro esistente, crediti ecc. dedotti i sovracitati miei debiti, resterebbe circa il capitale netto di Piastre 13 600, a 14 000 . . .	130
<hr/>	
	Nap. 1250 d'oro
5°. Miei armamenti preziosi attinenti alla mia persona	
1 Spillo d'oro con pietre rosse	P. 50
1 Orologio d'oro catena e gingigli	1000
1 detto d'argento	100
1 pajo pistole coverte in argento	700
1 bottone d'oro per petto	15
1 Coltellaccio circasso	100
1 pugnale persiano col manico d'osso	100
1 Revolver	100
1 Trombone	50
2 Cucchiainj col manico d'argento, 1 for = chetta, 1 coltello con i rispettivi Chatul, e servono pel l'insalata e quali trincianti	130
1 Chatul per la barba con guernizione completa	100
2 Miei anelli d'oro, uno è portato da mia	



moglie Anastasia 100

1 Zarf d'argento in filigrana, regalatomi da

mia moglie Anastasia 50

---

Piastre circa 2 600

Più una vigna nel villaggio di Jubany, la quale vigna figura nell'istrumento di compravendita quale proprietà di mia moglie, ma per l'acquisto della medesima, vi ho contribuito io pure con piastre 1300, per cui da 10 anni in poi abbiamo in comune goduto il suo prodotto, mentre io pur ho pagato ogni anno tutte le spese di coltura ed altre ad essa attenenti, con circa piastre 130 – 140 all'anno. Sicché puossi sulle premesse ragioni concludere di fatto, che la detta Vigna ci appartiene a metà per ciascheduno. \_

Tutto ciò che posseggo è libero da oneri, pegni od ipoteche, ed il prospetto che di retro ho esposto, rappresenta nello stato di purità, l'asse d'cui potran aver diritto gli eredi, qualora si attenanno scrupolosamente ed esattamente al mio disposto, nel seguente modo.

In primo luogo, debbo dichiarare, che stimolato da desiderio irresistibile di avere un figlio che portasse il nome del mio venerato genitore, onde per tal mezzo perpetuare la nostra prosapia: considerando che tutti i figli maschi avuti con mia moglie Anastasia morirono, e ne restai senza, per cui la mia discendenza andava estinguersi, e non volendo che le mie facoltà rimanessero al bene placito di persone immeritevoli; così mi determinai d'addottare per figlio mio il fanciullo Antonio Elia nato in Venezia il 16 Aprile 1877 e battezzato nella Chiesa di Santa Maria Formosa, il quale fanciullo da quel momento in poi, considerato quale mio figlio, crebbe sin oggi nella conoscenza dalle mie aderenze qui e colà, e per mia pubblica confessione mi sono qualificato quale suo padre, e più ancora quale suo genitore. Voglio quindi, e dispongo che detto fanciullo, Antonio Elia, sia riconosciuto, e trattato da tutti pubblicamente e privatamente quale mio figlio, avente tutti i diritti del figlio legittimo, e le prerogative attinenti. Egli non danneggia i diritti di chicchessia nel nesso dell'asse ereditario, poiché riempie una lacuna, ch'io non intendevo lasciare vacante, e rimpiazza il figlio, così detto legittimo, che in questo caso mi mancava affatto, e che per tale ragione lo sostitui con questi che spero avrà lunga vita, e crescerà ad onore e lustro del casato Jubanij Degli Elia.

Il fanciullo Antonio Elia mio figlio adottivo e naturale, da questo momento lo riconosco per l'erede universale di tutte le mie facoltà, e del nome del mio casato, e di tutte le prerogative che gli derivano per diritto del ramo della nostra schiatta. Egli dovrà per sempre

chiamarsi col nome di Antonio Elia, come in realtà con tal nome fu battezzato, dichiararsi dovunque quale figlio ed erede di Giuseppe q.<sup>m</sup> Antonio Elia Jubanij.

Per tal modo egli sarà allevato ed educato, sebbene sotto la sorveglianza e cura di sua madre, pur a spese dell'asse proporzionalmente alla capacità delle rendite e quando avrà raggiunto l'età matura e si sarà sposato a donna legittima, entrerà nell'assoluto possesso di dette facoltà. Frattanto anche sua madre Signora Angiolina Maschietto la quale per zelantissimi ed affezionati servizi di sette anni prestatimi costantemente e quando mi trovavo colpito da malattie gravi, ed anche in istato sano, in Trieste, in Venezia ed altri luoghi quando restasse sempre in istato celibatario, e si mantenesse saggia e nel buon costume, a canto suo figlio e pensasse al suo mantenimento educazione ecc., avrà per mia disposizione e voglio che abbia diritto al godimento dell'uso frutto dei prodotti, interessi, delle mie facoltà, in comune ed in proporzione con la mia legittima moglie Anastasia Scirocca. Ma quando essa Sgra Maschietto si fosse posta e si ponesse in contraddizione alle condizioni impostegli, cesserà da quel momento stesso dal fruire il beneficio assegnatole; ed anche il mio figlio, per colpa di sua madre, sarà a subire la medesima sorte. In questo caso, in qualsiasi tempo, le mie facoltà passeranno a beneficio totale di miei nipoti maschi figli di mia figlia Rosa; ben inteso sempre dopo il trapasso di mia moglie Anastasia.

Morendo mio figlio Antonio Elia pria d'aver raggiunto la maggioranza sulle condizioni impostegli, in tale caso sua madre quando però si fosse mantenuta tale come le fu ingiunto avrà per una volta tanto il compenso di piastre ventimila, 20. 000 e le mie sostanze passeranno metà ai miei nipoti dopo godutane il beneficio mia moglie vita sua durante come accennai nell'articolo precedente, ai quali pur s'impone che per meritarsele, bisogna che diano prova di saggezza e capacità negli affari in caso diverso tutto passerà a beneficio dei poveri, facendone un pio legato, onde fruiscono in perpetuo gl'interessi del capitale.

La mia diletta moglie Anastasia, non ha bisogno d'imporle condizioni, essa possiede ogni diritto alla mia riconoscenza per la bontà, costanza negli affetti usati sempre verso di me. Ci siamo insieme invecchiati nella crescita reciproca d'affetti in fra di noi; ma deve, investirsi delle necessità di quanto ho disposto, poiché altrimenti non avrei saputo come perpetuare il nome di mia famiglia. Ella pertanto godrà vita durante il beneficio dell'uso frutto delle mie facoltà, più avrà diritto di prendersi mobili ed utensili, e quanto ragionevolmente può bastargli per suo uso esclusivo.

Mia figlia Rosa ebbe abbastanza da me, pel suo maritaggio, per i denari che mi consumò suo marito, e per la somma di circa dieci mila piastre dovutami dallo stesso suo marito, dei



quali feci dono onde come fu fatto, venisse resa proprietaria della casa da essa abitata. Si contenti di quanto le lascerà in rettaggio sua madre Anastasia dopo cessato di vivere. Se oggi le lasciassi qualunque sia l'importo, sono certo che per l'incapacità di suo marito in poco tempo avrebbe malamente consumato. Ad ogni modo quando le sue tre figlie Giustina, Sciagia e Cecilia si mariteranno, voglio che a ciascheduna sia fatto il dono di piastre mila (1000) per una volta tanto prelevabili dalle mie facoltà.

Sull'uso frutto delle mie facoltà, ed a cui avranno diritto in comune, mia moglie Anastasia da un lato, e dall'altro mio figlio Antonio Elia con sua madre, terranno di regola il riparto di 2/5 due quinti per la prima, e di 3/5 tre quinti per i secondi, vale a dire:

Affitto e vendita del fondo marcato nel numero 3			
presunto sull'importo annuo di Piastre	3000	a Piastre	4000
Affitto della grande casa di mia abitaz.	3000	a ..	4000
Interessi del rimasto netto capitale			
e vendita di mobili ecc.	1200	a ..	1300
_____		_____	
	da P.	7200.	a P. 9300

Da questo prospetto apparterrebbero sui due quinti a mia moglie Anastasia da P.<sup>e</sup> 2880 a P.<sup>e</sup> 3720, e sui tre quinti a mio figlio Antonio Elia con sua madre da P.e 4320 a P.e 5580. Oppure se potranno intendersi di convivere assieme in santapace, in questo l'uso frutto sarà goduto in comune senza distinzione di riparti e staranno ad abitare assieme nella grande casa, servendosi in comune della rendita del fondo e capitale e della campagna, e così nella benedizione di Dio continuerebbe nella pace domestica l'esistenza della successione di mia famiglia, ed il mio figlio crescerebbe tra gli affetti di due madri, felice e nella certezza di buon avvenire.

Siccome dipende più di tutto da mia moglie Anastasia di accettare questa condizione, io la prego, e prego pur gli amici e le persone di cuore di persuaderla, essendo questi il vero mezzo anche per lei di vivere bene ed in pace. Ella così sarebbe nel diritto, quale donna di senno ed economica, di avere, in confronto agli altri di famiglia, il rispetto di tutti, e la direzione degli interessi ed affari domestici, premesso sempre di comune accordo alla madre del figlio; di avere cura all'allevamento ed all'educazione del figlio con affezione materna; alla verificaione di ché la Signora Maschietto sarà nell'obbligo di retribuire coll'accordo perfetto nelle buone relazioni, e come più giovane, coll'ubbidienza e rispetto verso di detta mia moglie, stimandosi ed amandosi quali sorelle. Mia moglie in questo caso avrà il primato in tutto.

Ma qualora queste mie speranze non si potessero realizzare, per la ragione che una delle parti, o tutte e due per idee contrarie non si potrebbero accordare; e quando nel riparto delle porzioni rispettive delle rendite, vi sorgessero discrepanze e dispiaceri, in questo caso debbano le parti intendersi tra loro, onde in natura stabilire il stabile ed il capitale che possano offrire ed equiparare il montante della porzione di rendita spettante a ciascheduna parte.

Cosicché nel primo come nell'ultimo caso, il godimento dell'uso frutto cessando colla morte di mia moglie Anastasia, passerà naturalmente coll'complesso di tutto l'asse a totale beneficio di mio figlio Antonio Elia, il quale pure per averne il libero possesso dovrà aver raggiunto la sua maggiore età e formata famiglia come si è detto innanzi. Ma qualora pur questo figlio cessasse di vivere prima dopo mia moglie e prima e dopo che avesse raggiunto le accennate condizioni, le mie facoltà nulla escluso passeranno a beneficio di mia figlia Rosa, per essere devolti ai suoi figli maschi quando pur questi dessero saggio di meritarseli e d'esser capaci d'affari di guadagno; in caso diverso le dette facoltà resteranno per essere condizionate in perpetuo in beneficio dei poveri, dal che lascio l'incarico ai Sindaci della confraternità di fare ed assicurare quanto sia convenevole ed opportuno.

Avvenendo questo caso, vale a dire la morte di mio figlio, allora la Signora Angiolina Maschietto avrà diritto per espressa mia volontà di farsi rimborsare dalle mie facoltà il compenso di piastre ventimilla (20,000) a titolo di gratitudine che le spetta da parte mia per sette anni di continuo servizio reso alla mia persona in gravi mie malattie e quando pur mi trovavo in istato sano in Trieste, Venezia e dovunque fu chiamata da me. E' un compenso che le si deve per gratitudine non è un dono che per esuberanza d'affetto le si fa. Ma perché essa abbia quest'assoluto diritto, dev'attendere il trapasso di mia moglie e di mio figlio, e deve mantenere condotta saggia ed irreprensibile, e restare in istato celibatario.

Impongo che solamente dalla parte della rendita spettante a mio figlio con sua madre siano annualmente versate piastre quattrocento (400) a mia figlia Rosa; così spero impareranno amarsi come fratello e sorella; e questo sussidio cesserà al momento quando mancherà ai vivi mia moglie Anastasia, la quale naturalmente lascerebbe poi tutte le sue sostanze con quello ch'ebbe da me e detta nostra figlia.

Voglio che fin a tanto che queste mie disposizioni siano ordinate e poste in effetto, si rimetta in Venezia alla Sagra Angiolina Maschietto Napoleoni sei e mezzo in oro (6/2) ogni trimestre anticipati e regolarmente, servibili al mantenimento di mio figlio; ma questo sussidio deve cessare, poiché alla buona stagione nel venturo Aprile, e detto mio figlio e sua madre debbano infallantemente portarsi in Scutari ed investirsi degli attributi qui conferitele



coll'obbligo di soggiornare e vivere qui in Scutari per tutto il tempo richiesto all'esecuzione completa delle mie disposizioni testamentarie ad essi riferibili. Il soggiorno in Scutari è di maggior risparmio nelle spese di sostentamento, come Scutari dev'esser la sede perenne di mio figlio e sua famiglia.

I miei preziosi effetti contemplati nella prima parte di questo testamento, li regola a detto mio figlio.

L'esecuzione completa delle mie volontà espresse in questo testamento, l'affido a mia moglie Anastasia, col patto che non vi debbe derogare minimamente in nessuna parte, e col concorso di persone oneste e coscienziose, e di quella del Dr Gennaro Simmini mio dolce amico, dimorante in Scutari, al quale ultimo particolarmente raccomando mio figlio Antonio Elia, verso cui tengo ogni mio pensiero rivolto affinché non patisca privazioni, mentre ho cosa lasciargli di vivere educarsi e crescere passabilmente bene.

Il concorso dell'amico Dr. Simmini, come pure tutte le attenzioni sue per mio figlio che gli ho raccomandato anche a voce, mi furono nel momento che gli ho letto il presente mio testamento, promesse ed assicurate di sua piena adesione, e come lo riconosco per un degno galantuomo, e di parola, non mi mancherà certo di corrispondere col fatto. Egli è pur padre di figli adorabili, e sa valutare quanto sia importante la raccomandazione di un padre desolato che muore, lasciando un tenero figlio di tre anni, orfano, e nelle condizioni presenti.

Se il concorso dell'amico Simmini avesse bisogno d'altre persone in suo appoggio, ne lascio a lui scelta, purché faccia ed agisca sempre nell'intento di conciliare e facilitare l'esecuzione perfetta del presente mio testamento.

Il fanciullo Antonio Elia non ha bisogno di commenti sulla sua reale qualità di mio figlio; egli già da molto tempo prima d'ora, è stato dichiarato e riconosciuto da me per tale, davanti allo stesso Dr. Simmini, al mio amico Alessandro Bonatti e cui pur raccomando in tal riguardo, quand'occorresse di far valere la propria autorità efficacemente dovunque fosse bisogno, come l'ho dichiarato e riconosciuto per mia stessa confessione pubblica al presidente del Tribunale Civile Ottomano Smail bei, ed al presidente del Municipio Haidar aga Beilegu, i quali tutti cito quali testimonj non solo, ma per la parte che loro incombe, quali autorità competenti in siffatta materia, che secondo le leggi Ottomane locali, assume tutte le formalità richieste a tal'scopo.

Nessun altri potrebbero contrastare queste mie disposizioni, all'infuori di mia moglie Anastasia e di mia figlia; ma verso le medesime mi sono bastantemente giustificato sulle ragioni che mi hanno indotto a tali determinazioni; e credo fermamente ch'esse dotate di buon

cuore non vorranno menomamente opporvisi né contraddirmi, anzi vi contribuiranno di facilitare gli effetti, se non vorranno nel rimorso d'aver trasgredito l'una al marito, e l'altra al padre, scorrere la vita a tal dolente pensiero.

Eppoi sarebbe una tirannia, quando tutti hanno di che contentarsi sulle mie spoglie, di lasciare misero, senza speranze, un mio figlio, il quale già da moltissimi è conosciuto appartenermi. Eppoi finalmente padrone assoluto delle mie facoltà, se non avessi voluto tenermi all'equità pensando anche per gli altri miei cari al cuore, non avrei forse io potuto davanti ai Tribunali Turchi, fare una cessione di tutto il mio avere in favore del figlio, e lasciare gli altri esclusi del tutto? Non l'ho fatto, perché volli esser giusto e perché trovai esservi la necessità di condizioni, che valessero ad assicurare a mia moglie Anastasia la sua sussistenza e non restare derelitta e negletta, e perché eziandio considerava alle conseguenze che potrebbe sopraggiungere durante tutto il tempo necessario alla maturazione del mio disposto. Dunque più di chichessia dipende da mia moglie la buona volontà pel felice corso delle mie disposizioni, verso la quale, invito l'impegno dell'amico Simmini col concorso di persone da lui scelte all'scopo, di persuaderla e dissiparle i pregiudizi che avesse agli usi e dei costumi che vigono nella piccola nostra comune eccezionale, isolata dal consorzio della civiltà europea!

In fine così ho disposto e voglio che sia fatto, e chi non acconsentirà sommessamente tra i miei congiunti, di adottarvisi, e produrrà litigi, e dispiaceri, avrà la mia maledizione, e questa gli sarà di rimorso in vita. Guai per chi, sulle facoltà disposte di un morente, si risvegli la rapacità di qualche congiunto d'appropriarsi d'quanto non gli venne conferito: è una frode! Maledizione! – Maledico! con ragione perché sono ancora in vita, e potrei ancora regalare a chi voglio la mia facoltà; non muojo intestato, onde gli eredi ricorrono alla legge per aversi la parte che spetterebbe a ciascheduno. Io ho stabilito, vivente, ad ognuno la sua parte, e quindi la legge sui riparti da me fatta non ha più luogo; e perciò i contravventori possono benissimo rimanere passibili della mia maledizione!

Il mio capitale col quale ho lavorato in commercio, come lo dissi poc'anzi, consiste in denari, in merci invendute ed in crediti emergenti da un piccolo registro che mia moglie conosce; ma detta mia moglie sa appieno ciò tutto quanto sia, mentre ne ha avuto anch'essa l'amministrazione. Riuniti tutti assieme, oggidi, può importare la somma di piastre 19. 000 a 20. 000, dedotti i miei debiti, e le spese da me disposte, può ridursi dalle 13.000 alle piastre 14.000. E queste cifre debbono infallantemente risultare, ma nel caso contrario, debbasi allora ritenere che vi sia qualche cosa di celato ed il di meno, passerà in pregiudizio nella parte di chi non ne darà esatto conto, vale a dire di quell'erede che più da vicino è a portata di averne conoscenza.



Ma questa restrizione ed aumento non sarà d'uopo ad essere attivata, dacché il registro conosciuto da mia moglie ne dà bastante chiarezza; e gli effetti pur da detta mia moglie sono conosciuti, stando tutti nelle sue mani. – Del resto, vi può esser il caso, di risultanze minori da quelle da me previste, dacché la maggior parte giacciono ancora invendute ed i crediti non realizzati.

Quanta carta e quanta scritturazione per un testamento d'asse consistente di circa 240 borse? Risponderò dovere il tutto prevedere anticipatamente e dare spiegazioni minute ed esatte, all'unico fine, perché mia moglie restasse bene assicurata del suo sostentamento vita sua durante, e perché mio figlio del pari avesse la certezza d'avere un retaggio indiscutibile quanto gli ho conferito, e perché infine si evitino dubbi e litigi in merito, tra le parti. Tutto ho spiegato, e così voglio che sia assolutamente eseguito. Ripeto se avessi voluto ricorrere alle leggi locali avrei potuto anche desereditare e privare d'ogni diritto, qualsiasi di quegli eredi che avessero creduto di essere più forti nelle loro pretese. Anzi li considero fuori di legge e desereditati tutti coloro che oltre al mio disposto intendessero di promuovere litigi o pretese.

Dopo dieci giorni del mio trapasso, si aprirà questo mio testamento perché se dà conoscenza alle parti interessate, si prenderà in rassegna quanto è di capitale merci e crediti, mobili mobiglie e stabili ed altro, indi si procederà alla sicurezza di quanto ho disposto alle parti. Contemporaneamente il Sig. Dr. Simmini avrà la bontà di comunicare la mia morte, con speciale lettera, alla Signora Angiolina Maschietto in Venezia, via nuova, calle della Pegola Nr. 4276 II° e trasmetterle copia del mio testamento, invitandola di rispondergli esplicitamente il suo intendimento, il quale servirà tosto di regola all'ulterior andamento delle mie disposizioni qui erogate; avvertendola che ogni indugio da parte sua, può ritenersi quale atto di suo rifiuto e non accettazione.

Se mia moglie rifiutasse l'incarico d'esecutrice testamentaria, allora si deleghi altra persona di fiducia col concorso del Dr. Simmini e d'una commissione speciale di persone probe.

Voglio che il mio amico Dr. Gennaro Simmini, per tutti gli incarichi che gli sono conferiti in questo mio testamento, e per l'amicizia che ci ha tenuto legati assieme da trent'anni in poi, si abbia una memoria da mia parte, per il che conferisco l'incarico a mia moglie Anastasia di far comperare a Trieste col denaro della massa delle mie facultà un oggetto d'oro del valore di circa 5 a 6 Napoleoni e consegnarlo a detto mio amico.

Chiudo fin oggi li 4 Dicembre 1879

Giuseppe Jubany

Il Dottor Caramazza che mi ha curato inutilmente in questa malattia, non ha da pretendere nulla né per visite e neppure per medicine; Si ebbe per le medicine sue in pagamento 1 Lampada, Saponi, Tubi; e la ragione per cui non gli debbo compensi per visite si è perché, in primo luogo egli stesso come amico e fratello mi promise di nulla chiedermi, in secondo luogo perché da 4 anni a questa parte io pure gli ho reso dei continui servizi, gli ho scritto da 34 tra istanze al Ministero d'Italia, lettere al Principe del Montenero ed a parecchi suoi conoscenti, per i quali scritti, messi a prezzo, mi verrebbe il compenso da circa 20 a 25 Napoleoni d'oro; e furono scritti che gli apportarono dei vantaggi anche in denaro. Siami stati buoni amici in mia vita, e spero pure avra stima di me anche dopo il mio trapasso.

Come ho dichiarato nella prima parte di questo mio testamento, io debbo al Sig. Pietro Ciobba da 18 a 20. Ma lo prego di sollevarmi degli interessi per il tempo scorso sin oggi, pregandolo di prendere in considerazione i servizi che gli ho resi da più anni in poi e in Scutari, e altronde e dovunque fui da esso interpellato, sia per la numerosa quantità di scritturazioni fattegli senza averghine chiesto suoi compensi, sia per consulti pareri in parecchi suoi litigi ed affari di sommo interesse; i quali servizi se ad altri glieli avessi prestati ascenderebbero a circa Nap. 25, glieli avrei fatti pagare come di consueto. Dunque non è grave il giusto favore che gli chieggo.

Sono in debito però di ringraziarlo delle sue gentili attenzioni che, con sentimenti di vero amico, me ne ha dato prova, e lo prego di aver stima della mia memoria anche dopo la mia morte.

[...] <sup>178</sup> Screlli Maria, Vedova Savorgnan non ha titoli né diritti di nessuna natura sulle mie facoltà; neppur volendo esercitar pretese sull'eredità paterna e ciò per le seguenti ragioni:

1°. Perché 36 anni venuta a Scutari, promossa causa davanti al Tribunale ottomano, le sue pretese furono rejette, ed io ottenni sentenza di godere tutta l'eredità. Questa sentenza esiste tra i miei documenti, 2 perché trascorsi 40 anni dalla morte del mio genitore, ogni diritto, per qualsiasi legge passa in prescrizione. Per le leggi turche la prescrizione è stabilita ai 12 anni; 3 perché essa si prese l'eredità di Nostra madre, Pierina tutto quanto nostra madre? possedeva, ed a me non ne fece cenno né parte di nulla. Eppure di quanto si diceva detto nostro Madre doveva aver nascosto molto denaro, tenendo conto delle molte gioje in oro, perle, effetti avuti da mio padre. Eppo' era donna che sapeva tener celato il denaro.

---

<sup>178</sup> Hier ist die sinnvolle Identifikation des Wortes nicht möglich. Es könnte das englische Wort *Miss* stehen.



Queste tutte sono le mie disposizioni, e chiudo col firmarmi di mio pugno e carattere ponendovi a canto il mio timbro

Giuseppe Jubany

NB. il presente testamento sarà deliberato in tante copie eguali autentiche quanti sono gli eredi; e verrà il presente originale depositato nella Parrocchia di Scutari onde sia conservato per ogni buon uso quando occorresse, nei suoi archivj.

Jubany

Per copia conforme all'originale

Scutari, 31 Maggio 1881

10. Abbildungen und Dokumente

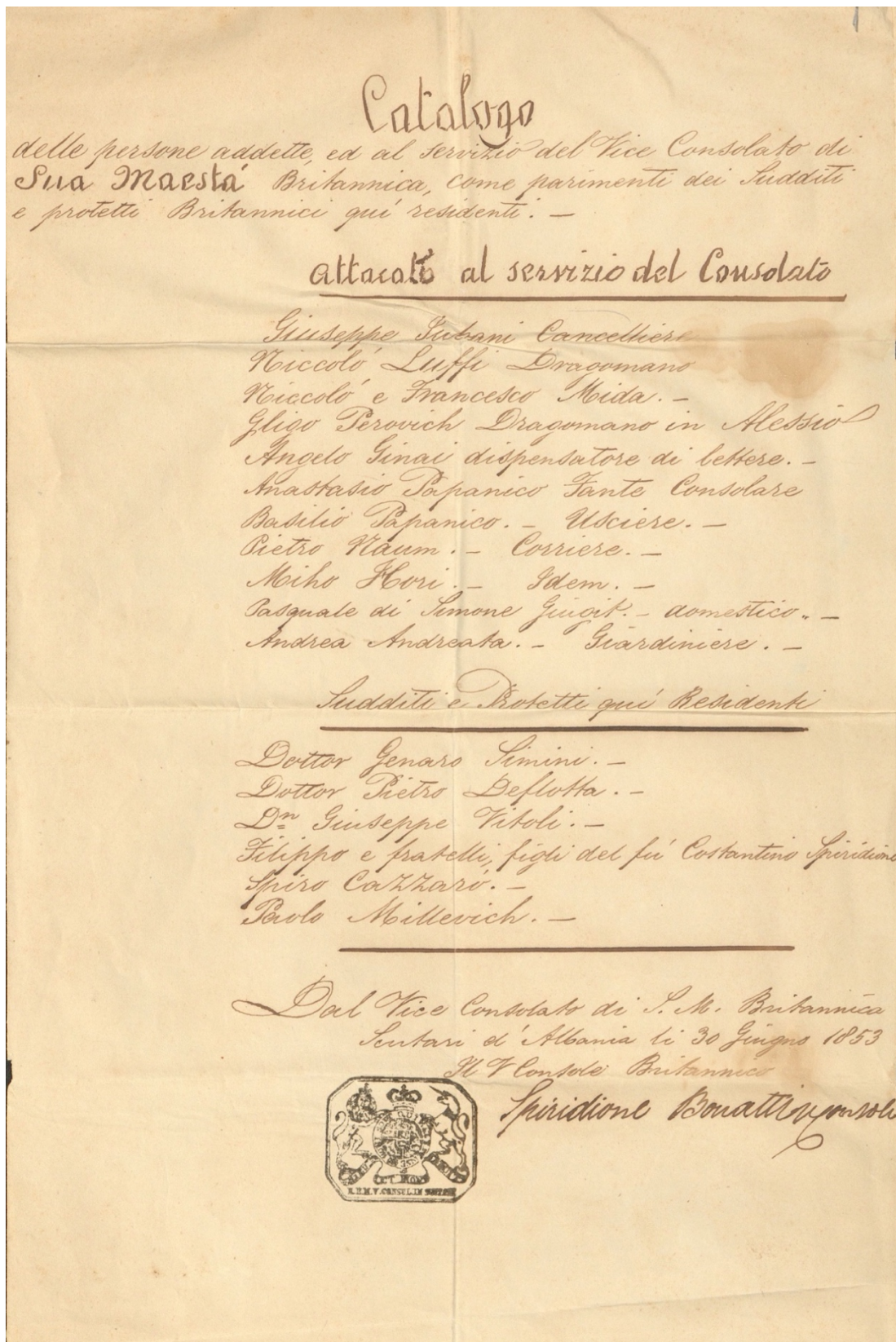


Abbildung 01

Faksimile einer Aufstellung der verantwortlichen Personen, die in den Diensten des Vizekonsuls seiner Majestät aus Britannien standen. Auch der Name von Giuseppe Jubani als Kanzler wird aufgeführt. Das Dokument ist datiert mit: Shkodra, den 30. Juni 1853.



Sicuti

Egregio e Gentilissimo Signor Lorenzo Muzani

Venezia 18. Agosto 1868.

Una infelice madre viene ad invocare l'appoggio di lei Egregio  
Signor Muzani, sebbene non abbia l'onore che di conoscerlo di persona.  
Vedova del fu Antonio Jubani nato ucraino in scutari nel 1840. Lei Tomba  
si rifugiava in Venezia ed attualmente dimora. Io sono la madre di  
Graziosa Jubani da lei perfettamente conosciuta. Nella mia qualità  
di madre amorosa ho sempre curato cono del mio detto figlio, e  
per alcuni anni mi corrispose con gratitudine, e mi fece partecipe  
la più ampia espressione d'affetto filiale, sempre ormai 12.  
anni che non mi priva ed al punto della più calda ed affettuosa.  
La povera infelice madre, per un'aggiunta di forza della infermità  
impotente a guadagnare, come vedrà dall'elenco de' suoi. Il  
Signor Eugenio Gentile, Corona, Ragole che pure testimonia deceleranti  
della mia dolorosa situazione, ha espresso necessità di  
appoggio. Io da lei infonde l'unica speranza che posso sul  
redatto mio figlio, ed è che mi permetta invocare la sua appoggio  
onde veder modo di ridare mio figlio ad apprendersi a qualunque  
qualche soccorso, volendo del Signor Gentile e Corone come gli  
piace. Lei fa un atto di più nobile, ed una carità grande  
adoperando con impegno alla riuscita. Unisco un lettera  
per

Abbildung 02/01

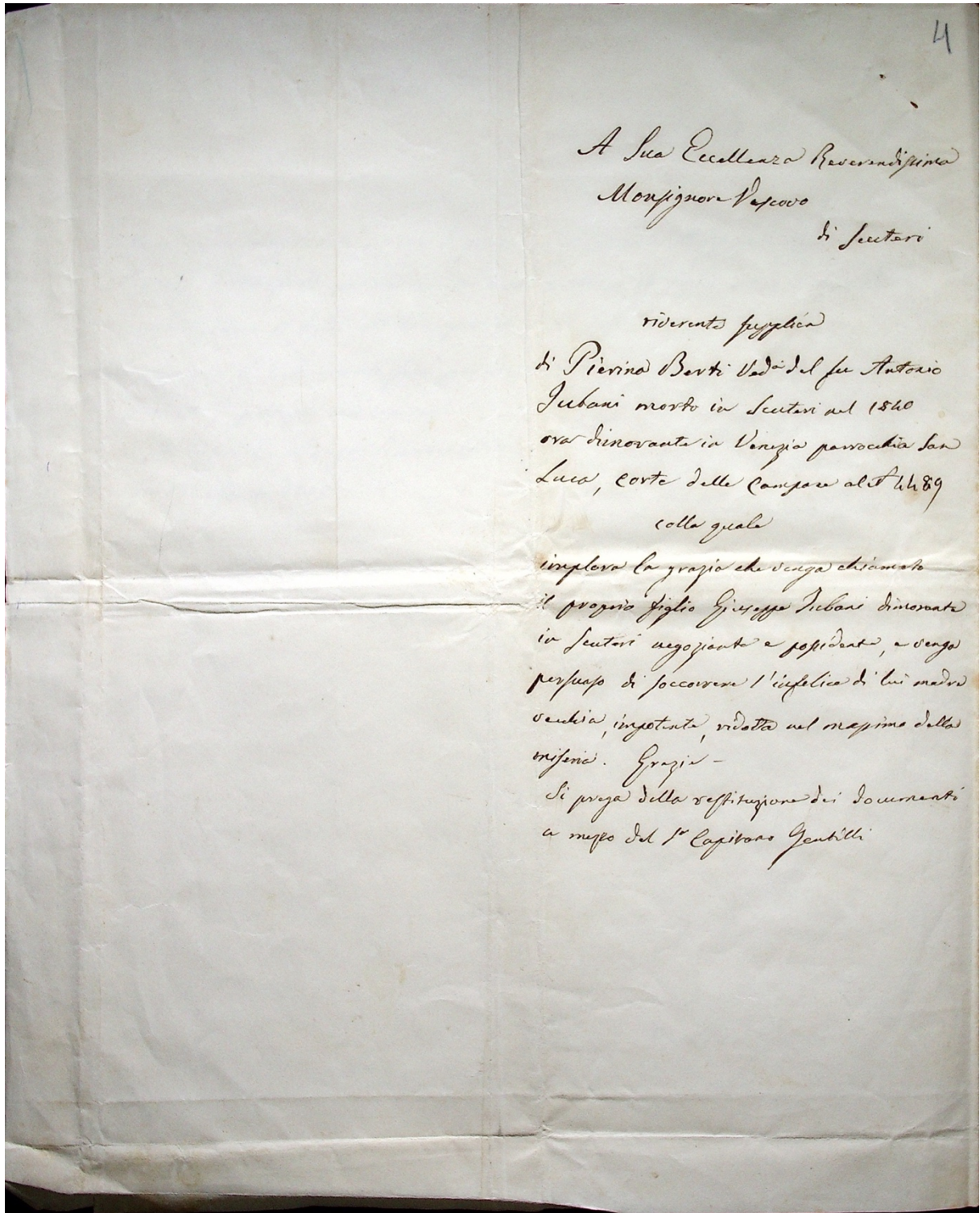
Brief der Mutter von Zef Jubani, Pierina Berti, adressiert an Lorenzo Muzani.

Datum: Venedig, 18. August 1868.









4  
A Sua Eccellenza Reverendissima  
Monsignore Vescovo  
di Scutari

riverente supplica  
di Pierina Berti Vado del fu Antonio  
Jubani morto in Scutari nel 1860  
ora dinovanta in Venezia parrocchia San  
Luca, Corte delle Campore al N. 489  
colla quale  
implora la grazia che venga chiamato  
il proprio figlio Giuseppe Jubani dinovato  
in Scutari negoziante e possidente, e venga  
perpaso di soccorrere l'infelice di lui madre  
vecchia, impotente, vedova nel bisogno della  
vivenza. Grazie -  
Si prega della restituzione dei documenti  
a mezzo del 1° Capitano Gentilli

Abbildung 03/01

Umschlag des Briefes der Mutter von Zef Jubani, Pierina Berti, adressiert an den Bischof von Shkodra.  
Datum: Venedig, 18. August 1868.



Eccellenza  
Reverendissimo Monsignore Vescovo

3  
di Scutari

Chi umilia a Vostra Eccellenza Reverendissimo la pregata supplica è Pierina Berti Vedova del fu Antonio Jubani ora Dragomano di cod. Bej stato ucciso in Scutari nel 1860. Dai Turchi, diverse famiglie di costà si ricordarono. L'infelice potè fuggire, abbandonando ogni avere, e ricoverò in Venezia sua patria ora ancora dimora. Nel corso di 28. anni quante disgrazie quante sventura! Per vivere sacrificò quel poco di buono che aveva, e col lavoro procurò campare la vita. L'esponente tiene in Scutari l'unico figlio di nome Giuseppe Jubani il quale ha moglie e figli, e per quanto si fa in discreto stato di finanze. Il suddetto figlio per diversi anni si dimostrarò premuroso per sua madre, scriveva letterine piene di affetto, si ricordava inferma dell'autrice de suoi giorni; sono però ben 12. anni che non solo ha dimenticata la povera madre, ma è fondo alle più fervide preghiere colle quali lo domandava assistenza, e portandosi a Venezia non si cura neppure di vederla. La povera supplicante conta 72. anni di età, è imperfetta nella vista, non è più atta a guadagnare, vive di stenti con qualche carità cittadina. L'unica fede passibile ne fa prova. I signori Scutarini qui dinveranti, ed il Capitano mercantile Gentili, Napoleone sono testimoni della miseranda situazione della scrivente. In tale deploranda situazione, l'umile sottoscritta a grande bisogno supplica ad V. E. implorando colle lacrime a voler far chiamare a se il suddetto figlio Giuseppe Jubani, e coll'Evangelista di Las parole veder modo di persuader il figlio stesso a soccorrere l'infelice madre nei pochi giorni di vita che gli rimangono, appiandole qualche cosa mescolata a mezzo del suddetto sig. Gentili che si incarichi volentieri.

I. L. Eccellenza, degnatevi di aprire una povera madre, e lo spero poi che con la santa missione di aprire gl'infelici, ed è notorio anche qui la bontà del vostro

Abbildung 03/02

Brief der Mutter von Zef Jubani, Pierina Berti, adressiert an den Bischof von Shkodra.  
Datum: Venedig, 18. August 1868.

Auf der ersten Seite des Briefes schreibt sie über den Tod ihres Gatten, Antonio Jubani, und fügt einige Informationen über den persönlichen Zustand von Zef an.



Tutto ciò viene implorato in via di grazia, e spero che Monsignore Vescovo vorrà  
degnarsi d'intervenire per una causa tanto giusta, e che saprà coll'autorità sua  
parole indurre il figlio all'adempimento di un sacro dovere.  
Potrei rimenermi V. E. di quanto farà per la sottoscritta, e mentre gli anticipa i ringraziamenti  
si protesta con venerazione  
Di Vostra Eccellenza Reverendissima  
Venezia 18. Agosto 1868.

Pierina Berti Ved. del fu  
Antonio Jubani

Abbildung 03/03

Brief der Mutter von Zef Jubani, Pierina Berti, adressiert an den Bischof von Shkodra.

Datum: Venedig, 18. August 1868.

Die dritte Seite des Briefes zeigt wiederum den Zusatz, dass sie die Witwe von Antonio Jubani ist.



Mio caro Sig Lorenzo

1

Scorrono già cinque mesi che mi trovo esule in questa Città, rimanendo e la mia famiglia abbandonata, ed i miei interessi in mani altrui in totale deperimento: Io sperava che durante questo lungo intervallo, come so di non aver commesso delitti, che si potesse trovare un ripiego alla mia critica posizione; ma sin oggi non ho avuto che vane parole, senza una positiva conclusione. Il Pasca' ultimamente mi mando per mezzo di Lazzaro Pelli i suoi saluti, ed il rimprovero che per pochi giorni d'arresto, e per cento megridie che mi avrebbe fatto pagare, io abbandonava famiglia, patria e tutto: cosa della quale egli mostra il suo stupore.

Voi già sarete persuaso, che quest'infornatura contribui rovinarmi in finanze interamente, io qui ho appena di che vivere, il commercio mio capo del tutto poiché la pubblicità ed il disdoro fatto mi distrusse anche quel poco di credito che avea; sicchè il pagare i cento megridi che il Pasca' richiede, non avrei d'onde.

Ora mio caro amico, voi che siete persona di senno, e che riconoscete le cose nel loro vero stato d'esistenza, vi prego di dirmi chiaramente quanto prima, o a me direttamente, oppure col mezzo del vostro sig fratello Giacomo, se io venendo a sentori a quali condizioni sarei per cadere, e cosa sarebbe per succedermi secondo il vostro modo di vedere. In ogni modo

Abbildung 04/01

Erste Seite eines Briefes von Zef Jubani an Lorenzo Musani (Muzhani).  
Der Brief zeigt weder Datum noch Ort.



potreste anche informarmi del Pacci quali sarebbero  
le sue intenzioni verso di me, al quale pure potete  
esporgli la critica mia posizione.

Mi avevano scritto di Pisa che si sarebbe interpellato  
il vescovo Beriscia per me; ma scorrono tre  
mesi da che egli promette, e nulla si è fatto.  
Pisa ancora mi porta come favore di dirmi  
come e cosa è del mio Muzzeno e de' miei  
affari; mentre l'agente Gasparo non da più  
mesi che non mi ha mandato denaro, che  
solo appena per le spese. Incomodatevi ed  
prego di recarvi da mia moglie a chiedere  
informazioni sul proposito, e se vi sarà per  
colui di deperimento, meglio sarebbe di chiedere  
il Muzzeno, trasportare gli affetti altrove  
sotto la direzione d'altre fidate persone, e  
ritirare il registro dalle mani di esso, facendo  
inchiesta delle resa di conto tutto ciò sarebbe  
ben utile quando effettivamente vi fosse un  
indizio di mala direzione.

Tiichi di nuovo vi prego caldamente di porre  
mi informare dell'effettivamente per mio regno.  
Fatto con salute di cuore Affm. Amm.  
Z. Jubani

Abbildung 04/02

Auf der zweiten Seite des Briefes an Lorenzo Musani (Muzhani) spricht Zef Jubani über den Bischof von Shkodra, Monsignore Beriscia (alb. Berisha).



Reverendissimo Monsignore

Avendo avuto questa mattina l'invito di recarmi al funerale per l'avvenuta morte di Simone Ndou in Jubani, mando nella mia uci il latore del presente foglio, Tack Cola, cui prego di accreditarlo in mio nome presso i nostri parenti di costà. Io non potrei portarmi così distante, per la ragione della mia mal ferma salute.

Elle avrà la compiacenza di suggerire al medesimo Tack Cola, sempre previo l'apertenza ed il concorso di cotetta Perocchia, i mezzi più idonei, onde non venga nulla trafugata o nascosta degli oggetti appartenenti al defunto, e d'informare lo stesso, dello stato della faccetta lasciata dal defunto, di che Elle mi farebbe sommo favore d'incaricarmi d'un suo scritto, e darmene per quanto sia possibile fondate informazioni.

Io rispetterò le disposizioni del defunto per quanto le leggi e le convenienze sociali lo permetteranno, ma non accerchi che nessuno profitti illegittimamente di quanto loro non spetterebbe, ma che invece si farebbe piuttosto in suffragio dell'anima ed a lenire gli bisogni di qualche povero.

Dal senso delle mie parole, Elle comprenderà, che io sono il più vicino, il più prossimo parente dell'estinto, quindi tutti gli altri che gli stiano intorno, sono parenti e vero, ma nessuno col vincolo de' diritti che la legge mi concede mi confronti degli altri.

Aggradisca Revd<sup>ss</sup> Monsignore i sensi del mio rispetto.

Scuteri 5 Febbrajo 1876.

Quotidiano Serco  
Z Jubani

Abbildung 05/01

Erste Seite eines Briefes von Zef Jubani an den Bischof von Shkodra.

Datum: Shkodra, 5. Februar 1876.

Es geht darin um das Erbe eines seiner Verwandten namens Simone Ndou im Dorf Juban.



Illustrissimo e Reverendissimo Monsignore!

Vorra' sentarmi e nello stesso tempo compatirmi se  
mi prendo la liberta' di esporle quanto segue -

Egli e' gia' noto probabilmente alla S. P. Illustrma  
e Beama qualmente i Signori Negozianti di qui, mi  
esposero da qualche giorno a questa parte il desiderio  
fare il maestro, assegnandomi la somma di 600 fiorini  
l'anno. Nel mentre che il tutto stava felicemente effettuandosi  
i suddetti Signori mi fecero sapere con loro rincresce-  
mento ch'essi trovavansi gia' nello stato di non poter  
forse effettuare questo progetto, avendo gia' date le loro  
firme alla S. P. Illustrma e Beama onde far venire dall'estero  
un maestro. Ora non potendo essi stessi recarsi presso Lei  
a ritirare le firme da loro date e sospendere l'invito  
del maestro antecedentemente progettato, ne venni incarica-  
to io stesso perche' mi dirigga alla S. P. Illustrma sulla  
quale spero e ne ho il fermo convincimento ch' Ella  
vorra' cooperarsi per farmi avere una occupazione  
da cui possa onestamente trovare il sostentamento  
alla mia povera famiglia -

All' Illustrma e Beama  
Monsignore Luigi Ciurcia

Pericle Bonatti

Abbildung 06/01

Erste Seite des Briefes von Pericle Bonatti an den Bischof von Shkodra, Monsignore Luigi Ciurcia.

Datum: Shkodra, 12. März 1864.

Pericle Bonatti bittet in diesem Brief den Bischof, er möge die Anstellung eines Lehrers aus Italien annullieren, da ihm selbst die Lehrerstelle von den „Signori Negozianti“ aus Shkodra schon versprochen und dafür auch schon der Lohn festgelegt worden sei.



Sperando quindi Monsignore che Lei si  
coopererà scrivere un suo biglietto al signor Niccolich  
in piazza per la definizione di questo mio affare  
faccio con tutto rispetto a baciarle la mano.

Di V. S. Mamma e Bedma  
Umilissimo Obbedito Servitor  
Pericle Bonatti

Scutari 12 Maggio  
1864

Abbildung 06/02

Zweite Seite eines Briefes von Pericle Bonatti an den Bischof von Shkodra, Monsignore Luigi Ciurcia.  
Datum: Shkodra, 12. März 1864.



4

1864.  
P. Capia

Le corrispondenze da Scutari recate dal giornale  
 „il Tempo“ alle quali accenna il gravato foglio di Maggio a. e.  
 N. 345, non sfuggirono all'attenzione di questa Presidenza,  
 la quale non poteva non salutare con soddisfazione il  
 pensiero di Mgr. Vescovo di Scutari di darvi smentita,  
 e non avrebbe mancato di ordinare la inserzione  
 di analoga risposta in base alle disposizioni del § 14. della  
 legge sulla stampa del 17 Dicembre 1862. Senonchè giu-  
 sta questo paragrafo le redazioni di giornali possono  
 essere obbligate dalle Autorità dello Stato ad assumere  
 soltanto rettifiche di fatti pubblicati nel periodico, ed anzi  
 come spiega il § 11. dell'istruzione d'ufficio per l'esecu-  
 zione di detta legge, soltanto articoli, i quali non con-  
 tengano nella loro forma e nel loro tenore nulla, che  
 non possa riguardarsi per semplice rettificazione di fatti.

Ora, all'invece lo scritto, che Mgr. Vescovo vorrebbe  
 inserito nel giornale „il Tempo“ in risposta alle suddette  
 corrispondenze, non veste la forma di semplice rettifica-  
 zione, ma anzi contiene attacchi contro la persona del corrispon-  
 dente, i quali facilmente apprirebbero il campo a dispute  
 polemiche, e quindi non potrebbero essere appoggiati  
 dalle i. r. Autorità dello Stato.

Dispiacente pertanto di non poter aderire al deside-  
 rio di quest'Inclito i. r. Consolato, questa Presidenza resti-  
 tuisce lo scritto di Mgr. Vescovo, osservando però, essersi la  
 stessa fatto carico d'indagare, se le corrispondenze in  
 questione non verrebbero gli estremi atti a costituire /

All'Inclito  
 V. R. Consolato d'Austria  
 in Scutari.

Abbildung 07/01

Abschrift eines Briefes der K. und K. Statthalterei aus Triest via das österreichische Konsulat in Shkodra an den Bischof von Shkodra, Monsignore Luigi Ciurcia.

Datum: Triest, den 13. Juli 1864.

Es handelt sich hier um die Polemiken, die durch einen Artikel von Zef Jubani in der Zeitung „Il Tempo“ in Triest ausgelöst sind. In diesem Beitrag kritisiert Jubani den Bischof von Shkodra, da dieser die Primarschule nicht für albanische Lehrer öffnen wolle. Der Bischof möchte eine Richtigstellung in der Zeitung erscheinen lassen. Dies wurde jedoch abgelehnt.



azione punibile secondo il codice penale, ad incam-  
minare analoghe inquisizioni, ma avere dovuto  
persuadersi, da relativo riscontro dell' S. R. Procuratore  
superiore di Stato, che simile passo rimarrebbe  
senz' effetto per la ragione, che le Disposizioni  
del Codice penale riferibili a questo caso, non  
sarebbero applicabili se non relativamente alle  
s. r. Autorità di Stato a singoli organi del  
Governo austriaco, alle nazionalità ed alle comu-  
nioni e corporazioni religiose esistenti nello stato,  
cui non potrebbero essere equiparati il Vescovo, i  
monaci e maestri di Scuole, quantunque sovven-  
zionati dal Governo S. M. S. R. Apostolica.

Trieste, li 13. Luglio 1864.  
Del Luogotenente.  
Firmato Sereni.

Abbildung 07/02

Zweite Seite der Abschrift eines Briefes der K. und K. Statthalterei aus Triest via das österreichische Konsulat in Shkodra an den Bischof von Shkodra, Monsignore Luigi Ciurcia.  
Datum: Triest, den 13. Juli 1864.



e perchè  
di perire e perdere tutto. (181) B 109  
a quest'effetto fra di voi che vivete nell'in-  
dipendenza e nella libertà, che siete per Alba-  
nesi come noi, possono sorgere dei uomini  
dotati d'amar patrio, perchè educati e istruiti  
nella libertà della loro coscienza, e senza pres-  
sioni eterogenee, e quali sapendo di poter riuscire  
utili alla madre patria, potrebbero formare  
un comitato di persone influenti, e quindi  
accus d'ammassar denari, armi, munizioni  
quanto più sia possibile, e quindi  
dedicarsi con energia in beneficio di  
quest'Albania che, a quanto pare, loro par-  
ta a cuore. Col denaro si fa tutto  
in questo mondo, e specialmente nel nostro  
popolo di montagna che è povero,  
fate anche voi Albanesi qualche  
cosa! Voi sapete che il vostro  
denaro non si possono intraprendere affetti  
difficili cimenti. In fine se raccogliete denari,  
allo scopo d'ajutare l'Albania, esso  
diventa un capitale a vero destinato a quel  
scopo, ma sta sempre nelle vostre mani

904-171

Abbildung 08/01

Teil eines Briefes von Zef Jubani an Girolamo De Rada.

Datum und Ort sind aus Gründen der Beschädigung des Briefes nicht mehr ersichtlich.

Zef Jubani bittet Girolamo De Rada und die albanischen Landsleute in Süditalien um dringende Hilfe in Form von Geld, Waffen und Munition für das Volk in Albanien.

## 11. Konklusion

Die Reise auf den Spuren Zef Jubanis ist vorerst beendet; nun soll noch versucht werden, die grundlegenden Aspekte in Erinnerung zu rufen, denen wir während dieser Studie begegnet sind.

Von Anfang an wurde das Ziel gesetzt, eine Biographie in einem Kontext zu erstellen, in dem er lebte und arbeitete, implizit auch die Überprüfung seiner Lebensdaten, die in allen bisherigen Biographien in unterschiedlichen Daten vorlagen. Da sein Lebensweg bis heute teilweise unklar ist, sollten die Forschungen im Rahmen dieser Arbeit detaillierte Angaben ans Licht bringen, um auch noch unbeleuchtete Stadien seines Lebens besser zu verstehen.

Das Hauptanliegen bestand darin, sein Manuskript *Historia e jets e veprave t' Gjergj Kastriotit* in einen Zustand zu bringen, es in einem Stil zu transkribieren, der der heute gesprochenen Sprache so nahe wie möglich kommt, jedoch dem Ductus, in dem es verfasst worden war, nahe zu bleiben und ihm den nötigen Respekt zu erweisen. Im Folgenden sollen die erzielten Ergebnisse nochmals in einer kurzen Retrospektive dargestellt werden.

Die Kenntnis seiner anderen handschriftlichen oder gedruckten Werke war nicht minder wichtig für diese Studie des Aufbaus einer chronologischen Bibliographie aller schriftlichen Werke Zef Jubanis.

Diese Arbeit versuchte, den Autor Zef Jubani aus einem Blickwinkel zu sehen, der sich immer auf die früheren Biographen stützte, so Jubanis Nachkomme Pashuk Lazër Ndokillia und den shkodraner Jup Kastrati, zwei Gelehrten, die gleichsam als Meilensteine am Wegesrand dieser Studie standen.

Die durchgeführten Untersuchungen ermöglichten es, Folgendes zu verifizieren:

Im dritten Kapitel dieser Arbeit konnte durch das Studium verschiedener Autoren ein politischer, wirtschaftlicher und religiöser Rahmen aufgebaut werden, in dem unser Autor Zef Jubani geboren wurde und lebte. Mit Erstaunen stellten wir fest, dass Nordalbanien in der Periode von 1800-1880 trotz allen Hindernissen nach Westen ausgerichtet war, und vor allem Shkodra genoss einen fast beneidenswerten Status. Dank der geographischen Lage und der Tatsache eines eigenen Hafens hatte die Stadt ein bewundernswertes Handels- und Gesellschaftsleben entwickelt. Albanien stand kurz vor seiner „Geburt“; es war genau der historische Moment, in dem Albanien sich als unabhängiger Staat zu identifizieren begann.

Im vierten Kapitel gelang es, Jubanis Leben durch verschiedene Forschungen an den Stationen seines Lebens und Wirkens – wie Shkodra, Triest und Venedig – nachzuzeichnen.



Die wichtigsten Ergebnisse werden hier kurz zusammengefasst:

- Zef Jubani wurde am 15. Februar 1820 getauft.
- Jubanis Mutter trug den Vornamen Pierina und nicht Corina, wie bislang beinahe alle Biographen berichteten.
- Jubani hatte einen Sohn namens Antonio Illia Jubani aus einer außerehelichen Beziehung.
- Es ist gelungen, eine chronologische Bibliographie zu erstellen, die allerdings nicht vollständig ist und Raum für zukünftige Forschung lässt.
- Ein Stammbaum, von Jubanis Großvater bis zum heutigen Tag reichend, konnte erstellt werden.
- Das 28-seitige Testament Jubanis, ein wahrer Schatz an Informationen aus seinem Privatleben, konnte entdeckt werden und wurde diplomatisch reproduziert.
- Die Überprüfung mit dem Originaldokument ermöglichte die Verifizierung des genauen Todesdatums, 14. Januar 1880, und des Bestattungsortes Shkodra.

Kapitel sechs beschäftigt sich mit seinem Hauptwerk *Historija e jets e veprave t' Gjergj Kastriotit*, an dem verschiedene Recherchen vorgenommen worden sind: die Urheberschaft des Manuskripts, der „Lebenslauf“ des Werks, die Sprache der Handschrift, der Bestand der Grapheme. Die gesamte, 108 Seiten umfassende Wiedergabe des Werks konnte in diplomatischer und originalgetreuer Transkription eingefügt werden.

Folgende Erkenntnisse wurden dazu gewonnen:

- Durch die schriftlichen Dokumente von Justin Rrota, Pashuk Lazër Ndokillia und Jup Kastrati ist erwiesen, dass das Manuskript von Zef Jubani stammt.
- Der Text ist geschrieben im NWG-Dialekt von Shkodra, mit Nuancen aus der Submundart der katholischen Bevölkerungsschicht.
- Durch den Vergleich verschiedener Texte der Geschichte Skanderbegs wurde deutlich, dass Jubani diesen Vorlagen das Material für sein Manuskript entnommen und einige Details hinzugefügt hat, die letztlich die Urheberschaft seiner Handschrift offenbaren.
- Aus der Arbeit an dem Bestand der Grapheme konnte erkannt werden, dass Jubani dem heutigen Alphabet nahekommt und die Grapheme <ll> und <ç> schon im Voraus entwickelt hatte.

Im Kapitel sieben wurde das Manuskript *Varietà* oder *Shpella e Golem-Jubanit* untersucht. Im Zuge dieser Untersuchung konnte der Fortgang des Lebens des Autors weiter erhellt werden. Es war sehr hilfreich, was den Vergleich der Sprache seiner Werke einerseits und der Orthographie andererseits betrifft.

Dieses Manuskript drohte „verwaist“ zu werden, da es in der BKSH in der Kartei von unbekanntem ausländischen Autoren katalogisiert worden war. Dank Hinweisen der Biographen Pashuk Ndokillia und Jup Kastrati konnte nachgewiesen werden, wem das Manuskript letztlich zuzuordnen ist.

Nicht weniger wichtig ist, dass das fragliche Manuskript zum ersten Mal in seiner ursprünglichen Fassung veröffentlicht wird; wir erinnern daran, dass Kastrati es aus dem Italienischen in die albanische Sprache übersetzt und veröffentlicht hatte.<sup>179</sup>

Die wenig bekannte Schrift *Canto dedicato a Sua Altezza Serenissima Nicolo I. Principe della Cernagora, Berda, Erzegovina del Territorio Antibarense* wurde der Vollständigkeit halber in diese Arbeit integriert. Sie wurde in ihrem ursprünglichen Zustand in italienischer Sprache belassen. Das Werk befindet sich in der Universitätsbibliothek „M. Camaj“ in Shkodra.

Das Kapitel zehn beinhaltet verschiedene gesammelte Dokumente, die für sich sprechen und das Geschriebene bestätigen. Von vorrangigem Interesse neben dem Totenregister sind die Briefe von Jubanis Hand, Briefe der Mutter des Autors, Pierina Berti, und andere Dokumente.

Die zentrale Figur der Arbeit, Zef Jubani, konnte aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Insbesondere die Schriften *Historia e jets e veprave t' Gjergj Kastriotit* und *Varietà* erlauben einen besonderen Blick in die Gedankenwelt, da beide als Entwürfe vorliegen und beim Betrachten der Korrekturen und Streichungen verschiedentlich wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden konnten. Gerade in diesen durchgestrichenen Wörtern haben wir gesehen, wie der Autor versucht hat, die Muttersprache in ihrer Reinheit zu bewahren, indem er die Wörter des einheimischen Schatzes sorgfältig ausgewählt hat. Auch in seinem Buch *Raccolta dei Canti albanesi* schreibt er fast ein wenig stolzerfüllt, dass in dem Gedicht, welches seinem Grossvater Illia gewidmet war, sich kein einziges Fremdwort befände: „*Questo Canto di pura favella Albanese; non vi ha un vocabolo straniero, ed è nel dialetto parlato nell'Alta Albania.*“<sup>180</sup>

---

<sup>179</sup> Kastrati 1978 *ibid.* S. 177-182

<sup>180</sup> Jubani, Zef 1871 *ibid.* S. 115



Zuweilen entdecken wir im Text der *Historia e jets e veprave t' Gjergj Katriotit* einige Wörter ital. Ursprungs. Diese Tatsache ist ein Hinweis darauf, dass Zef Jubani bilingual war. Der Vergleich seiner Sprachkompetenz in Italienisch vs. Albanisch lässt mit Erstaunen feststellen, dass Jubani in der italienischen Sprache glänzte. Das Sprachniveau der albanischen Sprache scheint eher für den Familien- und Hausgebrauch zu sein. So kommt die Vermutung auf, dass Jubani wahrscheinlich von Anfang an das Italienisch als intellektuelle Sprache benutzte, Albanisch hingegen als Sprache in seinem täglichen Umfeld der Familie. Dieser Zweifel wird verstärkt durch die Aussage Jubanis selbst, wenn er – nochmals in seinem Werk *Raccolta dei Canti albanesi*<sup>181</sup> – feststellt, wie albanische Kinder in Fremdsprachen und nicht in der Muttersprache unterrichtet würden: „*Insegnando così, ne ricavano la logica conseguenza, che l'Albanese si sentirà dall'adolescenza in su, lentamente dominato da affetti per quella nazione di cui ne apprese l'idioma, ed in questo caso, i nostri Skipetari simpatizzeranno per gl'Italiani, sebbene tacciati dal clero ingiustamente per nemici della Sede Pontificia di Roma.*” Gehen wir diesbezüglich auch noch auf ein kleines Detail im Manuskript *Varietà*<sup>182</sup> ein: „*Sono i Resper*<sup>183</sup>, *la classe nobile ed operosa che da consumar il tempo nel servir il sovrano e nel far nulla, o se fa qualchecosa, assai male e senza un fine di bene generale!*” Und auf der anderen Seite in der *Raccolta dei Canti albanesi*<sup>184</sup>: „*È falace perciò, quella credenza di certi nostri poltroni, che stando inerti, esercitando la professione del Resper, attendono la salute e la civiltà dell'Albania da altre nazioni straniere.*” Sowohl in Bezug auf den Inhalt als auch auf den Stil der Sprache wäre es abwegig zu behaupten, dass der Autor nicht derselbe sei.

Nach all dieser Zeit in der Gesellschaft von Zef Jubani können wir sagen, dass er eine facettenreiche Persönlichkeit in verschiedenen Wissensgebieten war: Philologe, Diplomat, Folklorist, Politiker, Schriftsteller, Übersetzer, Geschäftsmann, Historiker, Patriot und sogar ein Hobby-Archäologe.

Seine Schulbildung ist in allen seinen Schriften offensichtlich, und selbst wenn wir keine Beweise für seinen weiteren Ausbildungs-Fortschritt haben, liegt die Vermutung nahe, dass Jubani im Ausland eine hervorragende Schulbildung genossen hatte. Dafür sprechen – neben der albanischen Muttersprache – die profunden Kenntnisse verschiedenster Fremdsprachen wie Italienisch, Türkisch, Französisch, Englisch, und es gibt Spuren, dass er sogar über Kenntnisse der deutschen Sprache verfügte.

---

<sup>181</sup> Jubani, Zef 1871 *ibid.* S. 15

<sup>182</sup> Jubani, Zef *Varietà* S. 4

<sup>183</sup> Dizdari, Tahir N. 2005 *ibid.* S. 840 (Reshpér -i: kapitalist i qytetit, në Shkodër, deutsch: Stadt-Kapitalist)

<sup>184</sup> Jubani, Zef 1871 *ibid.* S. 19

Am Ende aller Betrachtungen dieser Arbeit angelangt können wir diese ausführliche Untersuchung mit einem Zitat von Zef Jubani selbst abschließen, die seine Persönlichkeit vollständig beschreibt: „*Er tat, schrieb und versuchte alles Gute für sein Land.*”<sup>185</sup>”

---

<sup>185</sup> Jubani, *Zef Testament* *ibid.* (*Fece, scrisse, e tentò ogni bene alla sua patria.*)



## 12. Wort- und Wortformenverzeichnis

Redaktionelle Notiz:

Als Referenz für die Übersetzung der Wörter wurde einerseits das Langenscheidt Handwörterbuch Albanisch<sup>186</sup> benutzt, andererseits das Lehrbuch der albanischen Sprache von Martin Camaj<sup>187</sup>.

Alle Deklinationen und Konjugationen inklusive deren Übersetzung beziehen sich ausschließlich auf die albanischen Wörter.

Die Zahlen (in Klammern) nach den fettgedruckten Wörtern in albanischer Sprache beziehen sich auf das Manuskript *Historia e jets e veprave t' Gjergj Kastriotit*. Die erste Zahl nennt die Seite, die zweite die Linie auf der entsprechenden Seite.

A	
<b>aan</b> (96 12) an ë -a f, Pl -ë Seite	<b>anmik</b> (74 17) armík -u Subst/m, Pl armiq Feind
<b>aar</b> (51 23) - <b>áar</b> (90 12) ar -i m Gold	<b>anmíkg</b> (14 6) armík -u Subst/m, Pl armiq Feind
<b>aarm</b> (1 8) árm ë -a f, Pl -ë Waffe	<b>arabischt</b> (33 14) Adv auf arabisch
<b>adjemli</b> (21 1) axhamí -u m, Pl -nj Neuling, Anfänger; Rekrut m hier: Pl die Anfänger aus dem Iran	<b>Aranith</b> (39 3) Aranit -i m, Personennamenname
<b>affer</b> (65 5) áfër Adv nahe, daneben	<b>Arbëniis</b> (4 18) - <b>Arbnniis</b> (59 23) Arbëri -a f ältere Bezeichnung von Albanien; hier: Gen von (Arberi) Albanien
<b>affrue, (u) affrue</b> (41 7) afró n tr nahebringen; hier: Aor rfl 3. Pers Sg er näherte sich	<b>ardh, (kischin) ardh</b> (107 22) árdhur Ptz → vjen itr kommen; hier: Pqpf, sie waren gekommen
<b>ài</b> (3 1) - <b>ai</b> (43 11) aí Pers Pron er	<b>argiand</b> (90 12) argjënd -i m Silber
<b>aijó</b> (27 9) ajó DemPron jene	<b>árm</b> (15 12) - <b>arm</b> (23 1) árm ë -a f, Pl -ë Waffe
<b>alaa</b> (17 4) halá Adv noch	<b>armatis</b> (18 20) tr bewaffnen; hier: Ptz be waffnet
<b>Amfabegu</b> (88 22) Amzabeg -u m, Personennamenname mit Titel	<b>arrsûen</b> (25 17) arsy e -ja f, Pl -e Argument, Überzeugung; hier: Akk die Überzeugung
<b>án</b> (27 4) an ë -a f, Pl -ë Seite	<b>ascht</b> (18 18) - <b>ascht</b> (2 10) - <b>àscht</b> (3 19) 3. Pers Sg Präs - është ist
<b>andei</b> (71 3) -andei Adv, von dort, drüben, jenseits	
<b>Angelins</b> (64 10-11) Angjelin -ë -a f Personennamenname; hier: Gen von Angelina	

<sup>186</sup> Buchholz, Oda; Fiedler, Wilfried; Uhlisch, Gerda, *Langenscheidt Handwörterbuch Albanisch* (München: Langenscheidt Verlag, 2000)

<sup>187</sup> Camaj, Martin, *Lehrbuch der albanischen Sprache* (Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 1997)

*aschtù* (1 8) - *aschtù* (19 12) ashtú Adv so  
*Asiet, (prei) Asiet* (6 3) Azi -a f Asien; hier:  
 Abl aus Asien  
*assò (kòhet)* (2 13) - *afso (botte)* (50 3) -  
*afsò (bote)* (82 5-6) asokóhe Adv damals  
*ather* (20 7) atëhéré Adv damals; dann  
*ati* (52 20) atíj DemPron  
*atiè* (108 14) atjé Adv dort  
*atò* (2 26) ató DemPron Pl/f jene  
*àtò* (21 20) PersPron, Pl/f sie  
*atû (pari)* (44 6) atypári Adv nicht weit von  
 dort, dort in der Nähe

## B

*baa, (u-) baa* (12 8) bë|n tr, itr machen, tun,  
 ausführen; hier: *u baa per t'dékun*,  
 nahe am Sterben  
*bai, (dòt) bai* (3 7) bë|n tr, itr machen, tun,  
 ausführen; hier: Fut 1. Pers Sg ich  
 werde machen  
*baijrakun* (36 2) bajrák -u m, Pl -ë oder baj-  
 ráqe Fahne, Banner; hier: Akk Sg die  
 Fahne  
*ball, (n') ball* (85 19) báll|ë -i m, Pl -ë Stirn;  
 hier: auf der Stirn  
*Balësz* (58 3) Ballëz -i m Dorfname in  
 Nordalbanien  
*bárch* (105 11) bárk|ë -a f, Pl -a Boot  
*bárdh* (15 23) (i) Adj weiß; hier: f ehrenvoll,  
 erfolgreich  
*baschk* (22 21) báshkë Adv zusammen,  
 gemeinsam, miteinander  
*béen, (e kùschtoi) béen* (38 6) be -ja f, Pl  
 Eid, Schwur; hier: Aor 3. Pers Sg er  
 schwur sich  
*befas* (80 11) béfas Adv unerwartet, un-  
 vermutet, plötzlich  
*beilegut, (e-) beilegut* (21 5) bejlég -u m, Pl  
 bejlégje Zweikampf, Duell; hier:  
 Gen Sg von Duell

*Beratin* (79 22) Berat -i m Stadtname in  
 Südalbanien  
*béss* (25 20) - *bess* (50 10) bés|ë -a f Ehren-  
 wort  
*bessene* (108 18) - *befsen* (84 18) bés|ë -a f,  
 Pl Ehrenwort; hier: Akk Sg f das  
 Ehrenwort  
*bierrin, (dota) bierrin* (18 8) bjerr tr verlie-  
 ren, einbüßen; hier: Fut 3. Pers Sg  
 er wird verlieren  
*biròì* (19 13) birón tr durchbohren, durchlö-  
 chern, zerlöchern; hier: Aor 3. Pers  
 Sg er durchbohrte es  
*bisch* (106 4) bish|ë -a f, Pl -a wildes Tier  
*blü* (106 6) bli -ni m, Pl -j Stör  
*bogatçme* (55 7) begátsh|ëm (i), -me (e) Adj  
 reich, wohlhabend, vermögend  
*boina* (107 13) bój|ë -a f, Pl -ra Farbe  
*borç, (kan me) borç* (73 9) borxh -i m, Pl -e  
 Pflicht, Schuldigkeit; hier: sie sind  
 verpflichtet  
*botte, (assò) botte* (49 17) asokóhe Adv da-  
 mals  
*breggh* (93 18) breg -u m, Pl brígje oder  
 brégje Ufer, Küste  
*búar* (7 2) bjerr tr verlieren, einbüßen; hier:  
 Aor refl 3. Pers Sg es ging verloren  
*buk* (50 24) - *bùk* (106 12) búk|ë -a f, Pl -ë  
 Brot; Essenzeit; Lebensunterhalt,  
 Verdienst; hier: sie sind bei ihm  
 zum Essen eingeladen  
*bukurii* (6 14) - *bukurii* (22 17) bukurí -a f,  
 Pl bukurí Schönheit  
*burii* (88 16) burí/borí -a f, Pl burí/borí  
 Horn; Trompete  
*burniét* (102 3) burréri -a f Mannhaftigkeit,  
 Tapferkeit, Kühnheit; hier: Abl Sg  
 aus Mannhaftigkeit  
*burra* (1 7) - *búrr* (79 19) búrr|ë -i m, Pl -a  
 Mann; Ehrenmann  
*burrnue, (pa u) burrnue* (19 4) búrrëuar,  
 burrëzóhet refl zum Manne werden,  
 mannbar werden; hier: Infinitiv



Präs Passivform Privativ noch nicht  
Mann seiend

**búut, (me t') búut** (72 17) *bútë* (i) Adj  
weich; zart, fein; hier: im Guten,  
zärtlich

## C

**caloor** (50 20) *kalórës* -i m, Pl *kalórës*  
Kavallerist

**camzor** (50 21) *këmbësór* -i m, Pl -ë  
Infanterist

**ce, (se) ce (get)** (55 3) *çfarë* e gjet; hier: was  
ihr passiert ist

**Cesarinit** (43 21) *Çezar* -i m; Pesonnenname;  
hier: Gen von Giulian Cesarini

**challiti** (53 19) *cópëtó|n* tr zerstückeln;  
zerreißen, zerfetzen; hier; Aor 3.  
Pers Sg er zerstückelte

**ciart, (kish) ciart** (108 18) tr kaputt machen,  
ruinieren, verderben; hier: Ind Pqpf  
3. Pers Sg er hatte abgesagt

**Ciceroni** (8 22) *Ciceron* -i m Cicero

**cil** (49 11) *çilë/hapur*; hier: Ptz geöffnet

**cilei, (nuk i-) cilei** (30 7) *çilej/hap* tr refl  
sich öffnen; jmdm. sein Herz öff-  
nen; hier: Präs Ind refl 3. Pers Sg er  
hat sich niemandem anvertraut

**cioi** (103 18) *çue/ngritur* tr heben; hochhe-  
ben, erheben; hier: Aor 3. Pers Sg  
er hob es hoch

**ciue** (103 17) *çue/ngritur* tr heben; hochhe-  
ben, erheben; hier: Ptz hochgeho-  
ben

**collai** (89 20) *kolláj* Adv leicht, ohne  
Schwierigkeit

**Connina** (39 3) *Konina* Familienname

**cufinit, (andei) cufinit** (47 19) *kufi* -ri m  
oder - a f, Pl -j Grenze; hier: Gen  
jenseits der Grenze

## Ç

**ç'do** (15 1) *çdo* Adj jeder

**çart, (iju) çart** (6 23) tr kaputt machen, rui-  
nieren, verderben; hier: Ind Präs  
Passivform 3. Pers Sg es ist ver-  
dorben

**çass** (24 14) *çast* -i m, Pl -e Augenblick,  
Moment

**çedó** (74 7) *çdo* Adj jeder, *çfarëdó* IndefPron  
was auch immer, alles; jeder, belie-  
big, jeder beliebige

**çoi, (i-) çoi** (57 15) - **çioi** (92 8) *ço|n* tr brin-  
gen, wegbringen, wegführen; schik-  
ken, wegschicken, abschieken; hier:  
Aor 3. Pers Sg er schickte sie

**çuditeschin** (13 15) *çudit* tr in Erstaunen  
versetzen, verwunden; hier: Ind Im-  
perf refl sie wunderten sich

**çue, (kishte) çue** (108 16) *ço|n* tr schicken,  
wegschicken, abschieken; hier: Ind  
Pqpf 3. Pers Sg er hatte ihn ge-  
schickt

## D

**dahei** (13 13) *ndá|n* tr trennen, voneinander  
entfernen; hier: Aor refl 3. Pers Sg  
er trennte sich

**dàl, (kàn) dàl** (1 9) *del* itr herauskommen;  
hier: Ind Perf 3. Pers Pl sie sind  
herausgekommen

**darsem** (69 21) *dásm|ë -ët* Subst/Pl oder -a  
Subst/f, Pl -a Hochzeit, Hoch-  
zeits-  
fest

**daschni** (26 9) - **daschnij** (105 17) *dashurí*  
-a f Liebe

**dasturin** (61 8) *dashurí* -a f Liebe; hier: Akk  
Sg die Liebe

**dàu** (20 13) *nda|n* tr verteilen, austeilen;  
hier: Aor 3. Pers Sg er verteilte

**deftòim** (2 18) *dëftó|n* tr zeigen; sagen, er  
zählen; hier: Ind Präs 1. Pers Pl wir  
erzählen

**Dégn** (56 19) *Dénjë* -a heute *Vau* i *Denjë*  
Ortsname in Nordalbanien

**derpton** (19 11) *depërton* itr eindringen; hin-  
eingehen; durchbohren, durchschla-

gen, durchbrechen; Ind Präs 3. Pers Sg er durchbohrt

**dësch** (106 3) dash -i m, Pl desh Widder

**deschiir** (30 6) dëshír|ë -a f, Pl -a Wunsch, Verlangen, Sehnsucht

**dëscht, (ijú) dëscht** (24 4) do tr brauchen, nötig haben; hier: Aor 3. Pers Sg er musste

**dëtin** (93 15) det -i m, Pl -e Meer; hier: Akk Sg das Meer

**diál** (19 4) - **diall (djalë)** (65 20) djál|ë -i m, Pl djem oder djelm Junge, Knabe; Bursche

**diatht, (i-) diatht** (14 21) djáthtë (i) Adj rechter, rechts

**diëllit, (prei) diëllit** (88 7) díell -i m, Pl díej Sonne; hier: Abl Sg von der Sonne

**diërr** (6 16) djerr -i Subst|m, Pl -e Brache, Brachland; hier: unbearbeitet

**diërr** (99 2) zerstören ruinieren; hier: Ptz zerstört

**dietar** (8 23) dietár -i m, Pl -ë Wahrsager; Gelehrter, weiser Mann

**dielm** (72 4) djem Pl djalë Junge

**diia** (10 20) díj|e -a f Wissen

**diisch, (te) diisch** (9 5) di tr wissen; kennen; können, beherrschen; hier: Kjv 2. Pers du kennest, sprichst

**diit** (3 17) dítur Ptz gewusst

**dije** (1 8) díj|e -a f Wissen

**dikgnë** (12 12) vdes itr sterben; hier: Aor 3. Pers Pl sie starben

**dit** (64 8) - **dítta** (30 21) dí|ë -a f, Pl -ë oder dit Tag

**djamina** (20 16) xhamí -a f, Moschee; hier: Pl die Moscheen

**dliri** (36 13) dëlr tr reinigen, säubern; hier: Aor 3. Pers Sg er säuberte, reinigte

**dò** (56 10) do IndefPron einige, mehrere

**dobii** (92 12) dobí -a f, Pl dobí Nutzen, Vorteil, Gewinn; hier: es hat ihm sehr genützt

**doesch, (te) doesch** (73 19) do tr itr wünschen, wollen; hier: Kjv Präs 2. Pers Sg wie du möchtest

**dokgi** (71 5) - **dogi** (89 8) djeg tr verbrennen; hier: Aor 3. Pers Sg er verbrannte

**Donika** (69 17) Donikë -a f Personennamenname

**dóon, (e-) dóon** (4 7) do tr lieben; brauchen; hier: Ind Präs 3. Pers Sg er will

**dòret** (5 14) dór|ë -a f, Pl dúar Hand; hier: sie reichen mir die Hand

**doret, (leschue) doret** (6 17) dór|ë -a f, Pl dúar Hand; hier: sie vernachlässigen es

**dòrzen** (23 7) dórëz -a f, Pl -a Griff; Henkel; hier: Akk Sg den Henkel

**dredhime** (97 17) dredhí -a f, Pl dredhí List, Tücke; Intrige; hier: Akk Pl Intrigen

**drëi** (106 3) dre -ri m, Pl -rë Hirsch; hier: Nom Pl die Hirsche

**dreitue, (me na) dreitue** (4 2) drejtón tr leiten, führen; hier: Inf uns zu führen

**drüt** (10 20) drít|ë -a f, Pl -a Licht

**drúu** (24 14) dru -ri Subst|m, Pl -nj oder -rë Holz; hier: Stückholz

**dû** (20 20) - **dü** (50 20) dy Num zwei

**dúal** (24 3) del itr herauskommen; hier: Aor 3. Pers Sg er ging als Sieger hervor

**duar** (73 22) dór|ë -a f, Pl dúar Hand

**Dukagini** (39 5) Dukagjin -i m Ortsname in Nordalbanien und Kosovo; hier: Familienname

**dukat** (83 13) dukát-i m, Pl dukét Dukaten

**düszen** (69 20) dyzën -i m, Pl -ne Unterhaltung mit Volksmusik

**dzëischin (béss)** (102 17) zë tr fassen; hier: Imperf 3. Pers Pl sie trauten ihm nicht

**DH**



**dhà, (ia) dhà** (83 9) jep tr geben; hier: Aor 3. Pers Sg, er gab es ihm

**dhaam, (nderi nder) dhaam** (18 21) dhëmb -i m, Pl -ë Zahn; hier: Akk Pl bis zu den Zähnen

**dhan, (me i) dhan** (98 12) jep tr geben; hier: Inf die Pferde füttern, den Pferden Hafer geben

**dhée** (27 2) - **dheen** (20 2) dhe -u m, Pl -ra Erde; Festland; Land; hier: Akk Sg im Land

**dhéna** (79 8) dhe -u m, Pl -ra Erde; Festland; Land; hier: Pl Länder

**dhimschem, (i) dhimschem** (51 15) dhímsh|ëm (i), -me (e) Adj bedauernswert, mitleiderregend; mitleidig, mitfühlend

**dhimt** (19 2) dhímbet (i) itr leid tun

## E

**edha** (106 2) kec -i m, Pl -a oder -ër Ziegenböckchen

**edhe** (19 5) édhe Adv noch

**edhe** (5 16) edhé Kjn und, auch, und auch

**Edréne** (26 8) Edrenë -a f Toponym

**Egnîlorve** (59 20) Enjëllor -ët Familienname Gen Pl

**eja** (84 16) éja Imp → vjen; hier: Imp 2. Pers Sg komm!, hierher!

**emni** (24 21) ém|ër -i m, Pl -ra Name m

**emnue** (1 3) emëró|n tr benennen; hier: Ptz benannt/genannt

**emnuene** (39 14) emëró|n tr benennen, bezeichnen; hier: Aor 3. Pers Pl sie ernannten ihn

**érdh, (i-) érdh (per doresh)** (71 5) érdhi Aor → vjen kommen; hier: Aor 3. Pers Sg was er fasste

**errun, (kisch) errun** (32 6) errësó|n tr dunkel machen, verdunkeln; Nacht werden; hier: Pqpf 3. Pers. Sg war dunkel geworden

**Evróp** (15 9) Európlë -a f = Evropë Europa

**ez, (me) ez** (95 18) écën itr gehen, laufen; hier: Inf gehen

**ézun, (kisch) ézun** (78 5) écën itr gehen, laufen; hier: Ind Pqpf 3. Pers Sg er war gegangen

## F

**faiit** (73 7) faj -i m, Pl -e Schuld; hier: Dat Sg der Schuld

**faje** (51 18) faj -i m, Pl -e Schuld

**falli** (105 6) fal tr schenken; hier: Aor 3. Pers Sg er schenkte

**fár (e ssoi)** (4 23) farefis -i m Verwandtschaft; hier: wichtige Menschen/Familien/Sippe

**fee, (n') fee** (36 20) fe -ja f, Pl Glaube; Religion; hier: Akk Sg im Glauben

**feen** (84 19) fe -ja f, Pl Glaube; Religion; hier: Akk Sg den Glauben

**ferman** (33 6) -i m, Nachricht, Botschaft

**fest** (51 25) fëst|ë -a f, Pl -a Fest; Festtag, Feiertag

**fešta** (105 1) fëst|ë -a f, Pl -a Fest

**fiál** (29 9) fjál|ë -a f, Pl -ë Wort; hier: Pl diese Worte

**fialla** (37 18) fjál|ë -a f, Pl -ë Wort

**fiét, (tui) fiét** (10 18) fle itr schlafen; hier: Gerund Präs beim Schlafen

**fiîlit, (mîr) fiîlit** (17 20) Adv eigentlich, ganz genau

**fittîmi** (48 16) fitím -i m, Pl -e; Gewinn; Sieg

**fittòn** (7 15) fitón tr, itr gewinnen, siegen; hier: Ind Präs 3. Pers Sg er verdient

**fletturue, (tui) fletturue** (4 9) fluturón itr fliegen; hier: Gerundium Präs beim Fliegen

**flori** (83 13) florí -u oder -ri m Gold; hier: Goldmünzen

**fòl, (ijan) fòl** (5 22) flet tr, itr sprechen, reden; hier: Perf Passivform 3. Pers Pl sie sind gesprochen worden

**fól, (jee tuia) fól** (9 8) flet tr, itr sprechen, reden; hier: Gerund Präs du redest gerade

**fórt, (t') fórt** (25 21) - **foort, (t') foort** (37 8) - **fóort, (t') fóort** (30 11) fórtë (i) Adj stark

**forz** (16 3) fórc|ë -a f, Pl -a Kraft, Stärke

**forzue, (me u-) forzue** (69 11) forcól|n tr stärken, verstärken, festigen; hier: Inf Passivform verstärken

**Franz** (103 18) - **Franza** (4 27) Francë -a f Frankreich

**freskoni** (49 21) freskól|n tr erfrischen, abkühlen; hier: Imp 2. Pers Pl er-frischt euch!

**friga** (52 3) - **frügh** (103 12) frík|ë -a f Angst

**fûr** (18 15) fytyr|ë -a f, Pl -a Gesicht

**fûkgiin** (2 5) fuqí -a f, Pl fuqí Kraft; hier: Akk Sg die Kraft

**fusch** (53 12) fúsh|ë -a f, Pl -a Ebene; Tal

## G

**gadi** (19 18) gáti Adv bereit; fast

**gaszep** (68 15) gazép -i m, Pl -e Pech, Unglück; Qual, Leid; Folter; hier: Leid

**gaszmohei** (18 5) gazmól|n tr erfreuen; hier: Imperf 3. Pers Sg refl er freute sich

**gatoin, (t') gatoin** (62 16) gatít tr fertigmachen, vorbereiten; hier: K|v 3. Pers Pl sie machen sich bereit

**gátuee, (ascht) gátuee** (4 11) gatít tr fertigmachen, vorbereiten; hier: Perf refl 3. Pers Sg er hat sich vorbereitet

**gëin** (33 18) gjen tr finden; treffen, antreffen; hier: Fut 3. Pers Sg ihm wird passieren

**gella** (106 5) gjel -i m, Pl -a Hahn

**Gerg** (1 2) - **Gergi** (12) Gjergj -i m Georg Personennamenname

**gët** (23 14) gjen tr finden, treffen, antreffen; hier: Aor 3. Pers Sg ihm passierte

**getun** (2 10) gjen tr finden; hier: Ptz gefunden

**getuna** (76 18) gjétur (i) Adj gefunden, entdeckt; hier: Pl f gefundene

**gheszuene, (u-) gheszuene** (49 4) gëzól|n tr jmdn. erfreuen, hier: Aor refl Pl 3. Pers sie freuten sich

**ghiaschme, (t'pa) ghiaschme** (84 2) ngjáš|hëm (i), -me (e) Adj ähnlich, vergleichbar, analog; hier: nicht vergleichbar

**ghiat, (i-) ghat** (18 20) gjátë (i) Adj lang; hier: Adj m Sg groß

**ghiùh, (n') ghiùh** (3 4) gjúh|ë -a f, Pl -ë Sprache; hier: Akk Pl in anderen Sprachen

**ghiùh, (nder) ghiùh** (8 11) gjúh|ë -a f, Pl -ë Sprache; hier: Pl auch andere Sprachen

**ghiùha** (5 23) gjúh|ë -a f, Pl -ë Sprache

**ghiuu** (72 20) gju -ri m, Pl -një Knie

**ghrán, (me) ghrán** (37 18) ngrënë Ptz ha essen; hier: Inf essen

**ghszué, (u-) ghszue** (27 5) gëzól|n tr erfreuen; hier: Aor refl 3. Pers Sg er freute sich

**ghuschlîm** (18 15) gushllím -i m Überzeugungskraft

**ghuschloi** (107 19) ngushullól|n tr trösten, jmdm. Trost spenden; jmds. Schmerzen lindern; jmdm. sein Beileid bezeugen, jmdm. kondolieren; hier: Aor 3. Pers Sg er kondolierte

**giáa** (26 21) gjë -ja Subst/f, Pl -ra Sache, Ding, Gegenstand

**giáadh** (34 12) gjáll|ë (i) Adj lebendig

**giáan** (107 21) gjë -ja Subst/f, Pl -ra Sache, Ding, Gegenstand; Habe; hier: Reichtum, Tiere

**giáan** (13 24) gjërë (i) Adj breit



**giáf, (n') giáf** (88 14) qáf|ë -a f, Pl -a Hals;  
hier: er hat uns belästigt

**giaku** (20 5) gjak -u m, Pl -ra oder gjáqe  
Blut

**gial, (t') gial** (81 11) gjáll|ë (i) Adj lebendig,  
lebend; hier: Nom Pl

**giarper** (61 2) gjárpër -i m, Pl -ínj Schlange;  
hier: Bús-giarpen Dorf-/Stadtname  
in der Nähe von Shkodra

**giein** (49 12) gjen tr finden; hier: Ind Präs 3.  
Pers Pl sie entdecken uns

**ginave** (8 13) gjì -ri m, Brust; Mutterbrust;  
hier: Gen Pl der Mutterbrüste

**gind** (34 21) qind -i m, Pl -a oder -ra hundert

**gith** (16 13) - **gith** (18) gjíthë Adj ganz; alle

**gith moon** (62 14) gjithmónë Adv immer,  
ständig; hier: ein für allemal

**Giulian** (43 21) Xhulian -i m Personennamenname

**giumit, (prei) giumit** (10 17) gjúm|ë -i m  
Schlaf; hier: Abl aus dem Schlaf

**giûr, (me) giûr** (51 8) kqyr tr këqyr an-  
schauen, beobachten; hier: Inf beob-  
achten

**Giurizzen** (96 10) Gjürica Familienname;  
hier: Akk

**gnalla** (106 6) ngjáll|ë -a f, Pl -a Aal; hier:  
Nom Pl die Aale

**gnatò** (107 22) ató DemPron Pl/f jene

**gnènen** (96 7) njër|i, -a IndefPron einer, der  
eine; hier: Akk f Sg mit einem

**gneni (tietrin)** (15 13) njër|i, -a IndefPron  
einer; hier: Akk m einander

**gni, (kùrr) gni** (32 12) një Num eins; hier:  
Adj keinerlei, kein

**gnimend** (20 7) njëmënd Adv jetzt; hier: tat-  
sächlich, wirklich

**gniszet** (41 12) njëzét Num zwanzig

**gniti** (12 17) ngjit tr; hier: Aor 3. Pers er gab  
den Namen

**goijet, (prei gni) goijet** (43 6) gój|ë -a f, Pl -ë  
Mund; hier: Abl mit einem Mund,  
alle zusammen

**goja** (101 16) gój|ë -a f, Pl -ë Mund

**gôst** (20 14) gostí -a f, Pl gostí oder -ra Gast-  
mahl; Fest, Festessen, Festmahl

**grue** (44 4) - **grue** (69 16) grúa -ja f, Pl gra  
Frau, Weib; Ehefrau, Gattin; hier:  
Ehefrau

**grük** (64 25) gryk|ë -a f, Pl -a Gebirgspass;  
Bergschlucht

**grûkat** (64 5) gryk|ë -a f, Pl -ë Pl -a: Ge-  
birgspass

**grúmuñ** (41 18) grúmbull -i Subst/m, Pl  
grúmbuj Haufen

**Guri i-bardh** (57 15-16) Gurë i Bardhë  
Stadtname in Nordalbanien; hier:  
wörtlich Weißstein

**guzzote** (70 11) guxón itr wagen, sich trau-  
en; hier: Imperf Ind 3. Pers Sg er  
traute sich

## H

**hàbit** (19 18) hábit tr in Erstaunen versetzen;  
hier: Ptz in Erstaunen versetzt

**hangher, (tui) hangher** (49 13) hángri Aor  
→ ha essen; hier: Gerund Präs beim  
Essen

**hèghci** (69 22) ahéng -u m, Pl ahéngje Un-  
terhaltung mit Volksmusik; Volks-  
musikgruppe; hier: Nom Pl Perso-  
nen, die Musik machen

**hekur** (95 17) hékur -i m, Pl -a Eisen

**hera** (93 15) er|ë -a f, Pl -ëra Wind

**herna-herna** (13 11) hérë - hérë Gelegen-  
heit; Zufall; Adv mal, mal ...mal,  
manchmal, ab und zu

**hia** (84 24) híj|e -a f, Pl -e Schatten; hier:  
Nom Sg Geist, er hatte eine impo-  
sante Erscheinung

**hié** (88 6) híj|e -a f, Pl -e Schatten

**Hierinen** (44 3) Hierin -a f, Personennamenname;  
hier: Akk Hierina

**hik, (me) hik** (6 21) ikën itr fliehen; hier: Inf

**hür** (2 24) hir -i m, Pl -e Gunst, Gnade,  
Wohlwollen; Unterstützung

**hòv** (13 10) hov -i Subst/m, Pl -e Schwung; Aufschwung; Elan; Anlauf

**hòvit, (kssi) hòvit** (14 8) hov -i Subst/m, Pl -e Schwung; Aufschwung; Elan; Anlauf; hier: in dieser stürmischen Entwicklung

**hùin** (98 22) huj -i m, Pl -e Laune, Schrulle, Grille; hier: Akk Sg die Laune

**hùll** (1 13) yll -i m, Pl yj oderer yje Stern

**hüpen, (me i-) hüpen** (49 17) hypën tr hipën itr hinaufklettern; hier: Inf auf das Pferd aufsitzen

## I

**ià** (24 13) PersPron Kombination der Kurzformen i (Dat) und e (Akk), ia dha - er gab es ihm

**iabandji** (107 22) jabanxhí -u m, Pl -xhí oder - nj Fremder

**iav** (69 23) jáv|ë -a f, Pl -ë Woche

**idhnim** (108 12) hidhërim -i m, Pl -e Kummer, Schmerz, Traurigkeit; Enttäuschung

**ijaschtna, (per) ijaschtna** (27 3) përxáshta Adv draußen; im Ausland

**ijée, (s') ijée** (32 10) është itr sein; hier: Präs 2. Pers Sg du bist nicht

**ijets, (e-) ijets** (1 2) jet|ë -a f, Pl -ë Leben; hier: Gen Sg des Lebens

**ijettoim, (dòt) ijettoim** (8 15) jetón itr leben tr erleben, miterleben; hier: Fut 1. Pers Pl wir werden leben

**ijón** (5 23) jónë PossPron/f Nom unsere

**ijù** (6 23) iu Kombination der Kurzform des PersPron i (Dat) und des pass refl Ptz u

**ijù (pervuu)** (33 9) ju Kurzform Dat er war ihm unterwürfig

**ijú (u-descht)** (46 3) ju Kurzform Dat er musste

**ijût** (5 2) yt PossPron dein

**ime** (3 21) im, -e Poss Pron mein

**iò** (5 6) jo Adv nein; nicht; hier: nicht nur

**isch** (23 15) is Imperf → është; hier: Imperf 3. Pers Sg er war

**Ijsak** (87 6) Izak -u m, Isaak Personennamenname

**Ivan** (28 5) Ivan -i m, Ivan Personennamenname

## J

**Jankoja** (43 19) Janko -ja m Janko Personennamenname

**jena** (72 22) është itr sein; hier: Präs 1. Pers Pl wir sind

**jo** (47 1) jo Adv nein; nicht

**ju** (50 1) - **júu** (50 1) ju PersPron ihr

## K

**káa** (29 4) ka tr haben, bestzen; halten; hier: Ind 3. Pers Sg er hat

**kafsche** (5 16) káfsh|ë -a f, Pl -ë Sache, Ding

**kàh, (gith) kàh** (16 20) gjithkàh Adv überall, von allen Seiten, auf allen Seiten

**kál** (24 3) - **kàli** (18 3) kál|ë -i m, Pl kúaj oder kúal Pferd

**kálit** (19 14) kál|ë -e m, Pl kúaj oder kúal Pferd; hier: Abl Sg von dem Pferd

**kallin** (53 13) kál|ë -i m, Pl kúaj oder kúal Pferd; hier: Akk Sg das Pferd

**kalzue, (i-kisch) kalzue** (98 13) kallëzón tr melden; denunzieren; verleumden; erzählen, berichten, mitteilen; hier: Pqpf 3. Pers Sg er hatte ihm erzählt

**kám, (n') kám** (80 2) këmb|ë -a f, Pl -ë Bein; Fuß; hier: an Stelle von ..., anstatt des ...,

**kàn, kàn (pàss méttun)** (1 15) mbet bleiben; hier: Ind Perf Passivform 3. Pers Pl, sie sind geblieben

**kann, (s') kann** (77 5) kam 1. Pers Sg Präs → ka haben; hier: Ind Präs 3. Pers Pl sie haben nicht

**kaperzûe, (me e-) kaperzûe** (5 12) kapërcën itr, tr überspringen; übertreten,



- überschreiten; überqueren; überwinden; hier: Inf es überspringen
- Kardinali** (43 21) kardinál -i m, Pl -ë Kardinal
- kastan** (97 16) kástan Adv absichtlich, mit Absicht
- katter** (6 4) kátër Num vier
- kée** (32 9) ka tr haben; hier: Ind Präs 2. Pers Sg hast
- kéen, (pa ijù) kéen (piék)** (17 5) qënë Ptz → është; hier: Privativ/Perf war noch nicht gereift
- kèh** (16 15) kë InterrPron Akk kush
- keq** (74 13) keq Adv schlecht, schlimm, böse; hier: jmdn. missbrauchen
- keqia, (e) keqia** (44 13) kéq|e -ja (e) f böse Tat
- kend** (104 17) kënd jemanden IndPron Sg
- kendòim, (kgi t'ijá) kendòim** (3 22) këndon tr, itr singen; hier: Kjv Präs 1. Per Pl dass wir es ihm singen
- kesso (botte)** (50 17) kësaj here Adv diesmal
- kessò (doret) (24 17) - kessó (doret) (39 17)** kësodòre Adj derartig, in dieser Art, auf diese Weise, so
- kèt** (34 10) këtë DemPron Akk ky oder kjo
- kgelkgen** (106 16) qélq|e -ja f, Pl -e Glas, Trinkglas; hier: Akk Sg das Glas
- kgen** (66 2) qen -i m, Pl qen oder -ër Hund
- kgènissun** (107 13) qendís tr, itr stecken; hier: Ptz gesteckt
- kgeradji** (64 15) qerraxhí -u m, Pl -xhí oder -nj Stellmacher, Wagner
- kgia** (51 19) keq (i), -e (e) Adj schlecht, schlimm; hier: Pl f schlechte
- kgilloft, (i-) kgilloft** (62 23) qëllón itr sich zufällig befinden; hier: Kjv Präs 3. Pers er befinde
- kgindrue, (me) kgindrue** (50 13) qëndrón itr standhaft sein; hier: Inf
- kginndrim** (48 21) qëndrím -i m, Pl -e Haltung, Verhalten
- kgiortime** (50 9) qortím -i m, Pl -e Tadeln; Tadel, Zurechtweisung
- kgiortue, (me -u) kgiortue** (7 19) qortón tr tadeln, zurechtweisen; hier: Inf
- kgith** (22 7) gjithë Adj ganz; alle
- kgiüsch** (1 5) Adv wie, auf welche Weise; hier: seit damals
- kgiüsch** (12 1) qysh Adv wie, auf welche Weise
- kgiüsch** (6 17) qysh Adv seit damals, seit, seitdem
- khiof, (ju) khiof** (50 18) qóftë Optativ → është sein; hier: Optativ 3. Pers Sg ihr mögt eine gute Reise haben
- kió** (8 11) - **kio** (69 4) - **kiò** (44 19) kjo DemPron/f Nom dieses, diese
- kióft** (5 2) qóftë Optativ → është; hier: Optativ 3. Pers Sg möge sein
- kòh** (1 15) kòh|ë -a f, Pl -ë Zeit
- krahi** (14 21) krah -u m, Pl -ë Arm
- krehanuar** (94 12) kraharór -i m, Pl -ë Brustkorb; Oberkörper
- kroiesch** (67 6) krúa krói m, Pl kronj oder króje Quelle, Brunnen; hier: Abl Pl von den Quellen
- krúee, (e kgitì n') krúee** (72 12) krye -t n o der kréu m, Pl krérë Kopf; hier: Aor 3. Pers Sg, er beendete/erfüllte/schloss ab; er brachte zu Ende
- krüet** (50 14) krye -t n oder kréu m, Pl krérë Kopf; hier: Akk Sg den Kopf
- Krúu** (35 16) Krúj|ë -a f Stadtname in Nordalbanien
- Kschtenimin** (2 14) krishterím -i m Christentum; Christenheit
- kssi** (22 12) këtj DemPron Dat ky dieser
- kthei** (96 2) kthe|n tr wenden, umdrehen, umkehren; hier: Aor 3. Pers Sg er kam zurück
- kthüene** (25 18) kthe|n tr wenden, umdrehen, umkehren; hier: Aor refl 3. Pers Pl sie drehten sich um, sie gingen zurück

**kû** (108 13) ky DemPron/m dieser  
**kù** (24 1) ku Adv wo  
**kuffii, (ne) kuffii** (40 18) kufi -ri m oder -a f, Pl -j Grenze; hier: Akk Sg an der Grenze  
**kufignet** (55 14) kufi -ri m, oder -a f, Pl -j Grenze; hier: Akk Pl die Grenzen  
**kui dò, (t') kui dò** (14 20) kujtdó IndefPron Dat jedermann  
**kuidessin** (79 14) kujdés -i m Sorge, Aufmerksamkeit; hier: Akk Sg die Aufmerksamkeit  
**kuitohenna, (dòt) kuitohenna** (7 18) kujtó|n tr erinnern, jmdm. etw. ins Gedächtnis rufen; hier: Fut refl 1. Pers Pl wir werden es uns gut überlegen müssen  
**kuitue, (u-) kuitue** (23 21) kujtó|n tr erinnern, jmdm. etw. ins Gedächtnis rufen; hier: Aor refl 3. Pers Sg erinnerte sich  
**kùkge** (107 13) kuq (i), -e (e) Adj rot  
**kunor, (grue me) kunor** (69 16) kurór|ë -a f, Pl -a Kranz; Hochzeit; hier: verheiratete Frau  
**hèkur** (21 19) hékur -i m, Pl -a Eisen  
**kurbane** (20 17) kurbán -i m, Pl -e Opfertier, das zu mohammedanischen Festen geschlachtet wird  
**kurgiaa** (21 11) kurgjë IndefPron nichts  
**kurr** (75 7) kùrrë Adv niemals, nie  
**kùrrssûe, (me) kùrrssûe** (15 19) kursé|n tr sparen; hier: Inf sparen  
**kusch (trimin)** (71 1) kushtrim -i m Ruf zu den Waffen; Alarm; hier: Akk Sg den Alarm  
**kúschdó** (69 24) kushdó IndefPron jedermann  
**kùscht, (me) kùscht** (89 24) kusht -i m, Pl -e Bedingung; hier: unter der Bedingung  
**kuschtoniu** (50 15) kushtó|n tr widmen; hier: Imp 2. Pers Pl vertraut euch Gott an!

**kuschuschme, (e-) kuschuschme** (5 25) kushtúesh|ëm (i), -me (e) Adj kostspielig, teuer, aufwendig  
**kúur** (32 5) - **kuur** (64 23) kur Adv wann; hier: als; wenn

**kùvend** (1 6) kuvénd i- Subst/m, pl -e Rede, Gespräch, Unterhaltung

**kúvend** (26 10) kuvénd -i Subst/m, Pl -e Ratsversammlung

## L

**là** (24 9) lë tr lassen, liegenlassen, bleibenlassen; hier: Aor 3. Pers Sg er ließ

**laasch, (te) laasch** (9 4) lë tr lassen; hier: Kjv du vernachlässigst

**ladrue, (tui) ladrue** (53 12) lodrón itr springen; herumphüpfen, tanzen; hier: Gerund Präs er ist sich am Bewegen

**lán, (me e-) lán** (24 2) lë tr lassen, liegenlassen, bleibenlassen; hier: Inf ihn dahinter lassen

**larguene, (u) larguene** (94 2) largó|n tr entfernen; hier: Aor refl 3. Pers Sg sie entfernten sich

**lavd** (95 4) lavd -i Ruhm, Lob

**leet** (51 6) léhtë (i) Adj leicht

**legerimi** (7 1) lexím -i m, Pl -e Lesen

**legerue, (me) legerue** (8 10) tr lexón lesen, vorlesen; hier: Inf lesen

**lèrgh** (49 24) larg Adv weit, entfernt

**Lésches, (te) Lésches** (38 18) Lëzh|ë -a f Lesh (albanischer Stadtname); hier: Gen von Lezha

**leschoin, (moss t'me) leschoin** (5 13) lëshó|n tr loslassen; jmdm. die Unterstützung entziehen; hier: Kjv 3. Pers Pl mich nicht loslassen

**leschue** (6 16) lëshó|n tr verlassen; hier: Ptz verlassen

**lètter** (42 18) lét|ër -ra f, Pl -ra Brief

**levdote** (14 19) lëvdó|n tr loben; hier: Imperf 3. Sg er lobte



**levdue, (kiöfisch) levdue** (5 5) lëvdó|n tr loben, rühmen; lobpreisen; ehren, anerkennen; hier: Opt Präs 2. Pers Sg mögest du gelobt sein

**levdue, (me e-) levdue** (2 8) lëvdó|n tr loben, rühmen; lobpreisen; ehren, anerkennen; hier: Inf loben

**levrek** (106 6) levrék -u m, Pl -ë Seebarsch, Wolfbarsch

**liber** (27 22) - **libra** (5 24) líb|ër -ri m, Pl -ra Buch

**lidhun, (kisch) lidhun** (104 18) lídhur; hier: Pqpf 3. Pers Sg er war ein Bündnis eingegangen

**liepura** (106 3) lépur -i m, Pl lépra oder lépuj Hase

**lig** (96 22) - **lighe** (44 17) lig (i), -ë (e) Adj schlecht, böse

**lighschohei, (nuk) lighschohei** (51 20) ligstó|n tr schwächen, entkräften; hier: Imperf refl 3. Pers Sg er verlor den Mut nicht

**lodhi, (e) lodhi** (78 14) lodh tr ermüden, matt machen; hier: Aor 3. Pers Sg er machte ihn matt/müde

**lói** (15 15) - **lói** (19 22) lój|ë -a f, Pl -na Spiel

**lot** (86 4) lot -i m, Pl lot Träne; hier: tränenüberströmt

**luftar** (60 1) luftár -i Subst/m, Pl -ë Krieger; Kämpfer; hier: Akk Pl mit vielen Kämpfern

**luftar** (6 19) luftár -i Subst/m, Pl -ë Krieger; Kämpfer; hier: Nom unbestimmt Pl Kämpfer

**luftarin** (98 13) luftár -i Subst/m, Pl -ë Krieger; Kämpfer; hier: Akk Sg den Kämpfer

**lùftote** (25 15) luftón tr, itr kämpfen; bekämpfen, bekriegen; hier: Imperf 3. Pers Sg er kämpfte

**lulzim** (6 15) lulëzím -i m, Pl -e Blühen, Blüte; hier: Akk Sg Blütezeit

**Lúmit** (30 22) lúm|ë -i m, Pl luménj Fluss, Strom; hier: Abl Sg neben dem Fluss Morav

**lumit, (te) lumit** (56 8) lúm|ë -i m, Pl luménj Fluss; hier: Gen Sg des Flusses

**lumnii** (22 15) lumturí -a f Glück

**lûp** (21 1) lyp tr, itr fordern, verlangen; hier: Ptz verlangt, gefordert

**lûp, (kisch) lûp** (97 16) lyp tr, itr betteln; anbetteln; erbetteln; hier: Pqpf 3. Pers Sg er hatte gebettelt

**lûpsei** (57 16) lypset refl gebraucht werden, nötig sein

**lûpte** (53 13) lyp tr, itr fordern, verlangen, begehren; hier: Ind Imperf 3. Pers Sg er verlangte ihn

## LL

**îlódh, (ieni) îlódh** (49 20) lodh tr ermüden; hier: Präs Passivform 2. Pers Pl ihr seid erschöpft

**îlodhescin** (95 19) lodh tr ermüden; hier: Passivform Imperf 3. Pers Pl sie waren erschöpft

**îlogore** (57 20) llogór|e -ja f, Pl -e Schützen-graben

## M

**má** (27 8) më Adv mehr

**máar** (48 10) mbár|ë Adv richtig herum, von der rechten Seite; hier: gut

**maar, (gith) maar** (8 17) mbár|ë Adv ganz, alle

**madjárr** (43 20) magjár -i m, Pl -ë Ungar, Madjar

**Madjarris, (t') Madjarris** (25 9) Magjária f Ungarn; hier: von Ungarn

**Maġiarria** (4 28) Magjária f Ungarn

**mai** (65 10) maj -i m, Mai

**maië (kálit)** (18 17) máj|ë -a Subst/f, Pl -a Spitze, Höhe, Gipfel; hier: Präp (mit Abl) beritten, zu Pferde

**màien** (23 11) máj|ë -a Subst/f, Pl -a Spitze;  
hier: Akk Sg die Spitzen

**malet** (6 22) mal -i m, Pl -e Berg; hier: Akk  
Pl die Berge

**malín** (19 12) mal -i m, Pl -e Berg; hier:  
Akk Sg den Berg

**mallschtií** (17 15) madhështi -a f Hochmut,  
Stolz, Pracht, Herrlichkeit

**mallschtoei** (51 19-20) madhështó|n tr lo-  
ben, rühmen; hier: Imperf refl 3.  
Pers Sg er gebärdete sich überheb-  
lich

**már** (1 17) mbár|ë Adv richtig herum, von  
der rechten Seite

**mar** (105 13) mbár|ë Adv erfolgreich; glück-  
lich

**maroheschin (fiált)** (15 21) mbaró|n tr been-  
den; hier: Ind Imperf refl 3. Pers Pl  
es brauchte keine Worte mehr

**marreja** (16 1) marrí -a f, Pl marrí Wahn-  
sinnstat, Verrücktheit; Unsinn,  
Dummheit; hier: mehr als turp -i m  
Scham, Schande, Unehre

**marrun, (me ija) marrun** (108 21) marr 1.  
Pers Sg Präs → merr tr nehmen, er-  
greifen, erfassen; hier: Inf es ihm  
nehmen

**martefsen** (69 19) martés|ë -a f, Pl -a Heirat,  
Vermählung; hier: Akk Sg die Hei-  
rat/Hochzeit

**mass** (2 22) - **mâss** (37 12) mbas Präp (mit  
Abl) hinter; nach

**mafs (-andei)** (71 3) mbasandáj Adv dann,  
danach

**math, (i) math** (18 20) - **màth, (t') màth** (26  
9) madh (i), -e (e) Adj groß

**mbllodh** (40 11) mblódhi Aor → mbledh tr  
versammeln; hier: Aor 3. Pers Sg er  
versammelte

**mbrapa** (5 19) mbrápa Adv hinten, hinter-  
her, dahinter; hier: zurückgeblie-  
ben, rückständig

**mbrappa** (42 1) mbrápa Adv hinten, hinter-  
her, dahinter; hier: verfolgen, hinter-  
laufen

**mbûtûn, (kisch) mbûtûn** (56 3) mbytr tö-  
ten; umbringen; hier: Pqpf 3. Pers  
Sg er hatte ihn umgebracht

**méet, (me) mèet** (31 5) mbet itr; bleiben; auf  
dem Schlachtfeld bleiben, im Kampf  
fallen; hier: Inf auf dem Schlachtfeld  
bleiben

**mendia** (3 21) - **mendeija** (22 8) ménd|e -ja  
f, Pl -e Geist, Verstand; hier: Nom  
Sg der Verstand

**mendia, (kisch marr) mendia** (98 24)  
ménd|e -ja f, Pl -e Geist, Verstand;  
hier: er konnte es sich vorstellen

**mendò** (72 22) mendó|n itr, tr denken; über-  
legen; hier: Imp 2. Pers Sg überleg  
mal!

**mendoí** (26 13) - **mendoí** (81 4) mendó|n itr,  
tr denken; überlegen; hier: Aor 3.  
Pers Sg er überlegte, er dachte

**meritime** (3 18) merít|ë -a f, Pl -a Verdienst

**meritue, (kaa páss) meritue** (2 17) meritón  
tr verdienen; hier: Perf 3. Pers er  
hat es verdient

**merszitchme** (37 19) mērzítsh|ēm (i), -me  
(e) Adj langweilig, eintönig, mono-  
ton

**mèt** (27 7) mbet itr; bleiben; auf dem  
Schlachtfeld bleiben, im Kampf  
fallen; hier: Aor 3. Pers Sg er blieb  
auf dem Schlachtfeld

**metç** (78 21) (mendësh) mend -të Pl Intel-  
lekt, Geist, Verstand; hier: er hat  
den Verstand verloren

**metçem, (i-) metçem** (12 13) mend -të Pl In-  
tellect, Geist, Verstand; hier: Adj  
Sg m Klugheit, ein kluger Mensch

**méttun, (kàn páss) méttun** (1 15) mbet itr  
bleiben; zurückgeblieben; hier: Perf  
3. Pers Pl sie sind geblieben

**mī, (per) mī** (19 16) pērmí Präp (mit Akk)  
über

**miéss** (87 25) mēngjés -i m, Pl -e Morgen



**miett, (nder) miett** (8 19) ndërmjët Präp (mit Abl) zwischen uns; unter uns

**mij** (40 7) mbi Präp (mit Akk) über, auf

**mikge** (106 17) mik -u Subst/m, Pl miq Freund; hier: Akk Pl die Freunde

**mikgesî** (25 21) miqësî -a f, Freundschaft

**Milanit** (99 14) Milan (Mailand); hier: Gen von Mailand

**mir** (6 13) - **mîr** (29 5) mîr|ë Adv gut, richtig

**mira, (e-) mira** (1 20) mîr|ë (i) Adj gut; hier: Pl f gute Taten

**miri, (ma i-) miri** (18 4) mîr|ë (i) Adj gut; hier: Sup m Sg der Beste

**mîledhun, (isch) mîledhun** (24 19) mbledh tr versammeln; hier: Pqpf refl 3. Pers Sg war versammelt

**mllódh** (70 13) mblódhî Aor → mbledh tr versammeln; hier: Aor 3. Pers Sg er versammelte

**mindäsch** (107 14) mëndáfsh -i m, Pl -ra Seide

**Moisia** (83 19) Moisi -a m, Moses Personennamenname

**mollîfsun** (82 18) molîs tr müde machen, erschöpfen, schwächen; hier: Ptz erschöpft, geschwächt

**morè** (49 8) Interj, grammatische Part zum Ausdruck des Vokativs bei Maskulina he!, o! hier: he, Freunde!

**moss** (2 3) - **móss** (25 21) mos Adv nicht

**mòt** (1 5) - **mót** (12 6) mot -i Subst/m, Pl -e Jahr

**mòt** (79 13) mot -i Subst/m, Pl -e; hier: Zeit

**mòtit** (5 22) mótîd Adv einst, einstmals, in alten Zeiten

**mrám** (24 4) mbrëmë Adv gestern Abend

**mramîet, (prei) mramîet** (32 5) mbrëmj|e -a f, Pl -e Abend; hier: am Abend, gegen Abend

**mrapa** (23 20) mbrápa Adv hinten, hinterher, dahinter

**mrett** (52 10) mbret -i m, Pl -ër König

**mschrîr** (81 17) mëshîr|ë -a f Mitleid; Barmherzigkeit

**múit, (me) múit** (23 19) mund itr können; mög-lich machen; hier: Inf er versucht möglich zu machen

**muiti** (19 20) mund itr können; hier: Aor 3. Pers Sg er konnte

**mundte** (51 7) mund itr können; hier: Imperf 3. Pers Sg er konnte

**Musakg** (80 3) Muzaq -i m Personennamenname

**múschun, (isch) múschun** (29 19) mbush tr füllen, voll machen; hier: Ind Pqpf refl 3. Pers Sg er war überzeugt gewesen

**Mustaf** (58 24) Mustaf -a m Personennamenname

## N

**náan** (12 4) nën|ë -a f, Pl -a Mutter

**nált, (te) nált** (26 11) lártë (i) Adj hoch; hier: Akk Sg im Oberhaus; in der Versammlung, im Rat

**námin** (17 16) - **namin** (95 3) nam -i m, Pl -e Ruf, Ruhm; hier: Akk Sg den Ruf

**nat** (64 8) nát|ë -a f, Pl net, Nacht; hier: Adv nachts, in der Nacht

**náta, (kisch errun) náta** (32 6) nát|ë -a f, Pl net, Nacht; hier: Pqpf refl 3. Pers Sg sich verfinstern; es war gerade Nacht geworden

**ndall, (me i) ndall** (52 14) ndaló|n tr; hier: Inf verhindern

**ndall, (me u-) ndall** (87 18) ndaló|n tr anhalten; hier: Inf anhalten

**ndalli** (57 13) ndal tr behalten; hier: Aor 3. Pers Sg er behielt bei sich

**ndéer** (108 3) nder -i Subst/m Ehre, Ruf, guter Name

**ndêr** (1 4) ndër Präp (mit Akk) unter, zwischen

**ndéra** (3 11) nder -i Subst/m Ehre

**ndermîet** (58 17) Adv in der Mitte; hier: Präp (mit Abl) zwischen

**ndermietchme, (e-) ndermietchme** (11 14-15) ndërmjët Adj in der Mitte; dazwischen; hier: Zentral-Albanien

**nderôte** (106 18) nderó|n tr ehren, verehren; hier: Imperf 3. Pers Sg er ehrte sie

**nderue, (me e) nderue** (3 17) nderó|n tr ehren, verehren; hier: Inf ehren

**ndesch, (ndërmiét) ndesch** (3 19) ndërmjët nesh Adv unter uns

**ndesz, (me) ndesz** (64 8) ndez tr anzünden, anbrennen; hier: Inf anzünden

**ndiée, (u-) ndiée** (105 18) ndje|n tr fühlen, empfinden; spüren, wahrnehmen; hier: Aor Passivform 3. Pers Sg man spürte es

**ndieu** (35 17) ndí|en tr hören; hier: Aor 3. Pers Sg er hörte

**ndim** (41 20) ndí|hm|ë -a f, Pl -a Hilfe

**ndóor** (33 17) - **ndór** (42 21) dór|ë -a f, Pl dúar Hand; hier: in der Hand

**ndrekgiun, (me u-) ndrekgiun** (7 12) ndreq tr in Ordnung bringen, zurechtmachen; Verbessern; hier: Inf zurechtmachen

**ndrû** (104 1) ndry|n tr mit dem Schlüssel zuschließen, verschließen; hier: Ptz geschlossen, verschlossen

**ndrûsche** (24 3) ndryshe Adv anders

**nee** (5 23) ne PersPron wir; uns

**nepschin** (106 20) jep tr geben; opfern; hier: Imperf refl Pl 3. Pers sie opferten sich auf

**nepte, (i-) nepte** (13 11) jap 1. Pers Sg Präs → jep tr geben; hier: Imperf 3. Pers Sg er gab

**nefsre, (ne) nefstre** (87 25) - **nessre, (ne) nessre** (94 18) nësërmën (të) Adv am nächsten Tag

**nevoi** (50 1) nevó|j|ë -a f, Pl -a Not, Notlage; hier: im Notfall

**nevoi, (kisch pass) nevoi** (100 18) nevó|j|ë -a f, Pl -a Bedürfnis, Erfordernis, Notwendigkeit; Bedarf; hier: Pqpf

3. Pers Sg er hatte das Bedürfnis gehabt

**nëvóischme** (9 12) nevó|jsh|ëm (i), -me (e) Adj notwendig, erforderlich

**nghrát, (i-) nghrát** (46 5) ngrátë (i) Adj unglücklich

**nipin** (96 10) nip -i m, Pl -a oder -ër Neffe; hier: Akk Sg den Neffen

**Nocers** (99 22) Noçerë -a f Nocera Stadtname in Süditalien; hier: Gen Sg zwischen Troja und Nocera

**nuk** (19 6) - **nuch** (89 13) Adv nicht

**nusse** (69 15) nús|e -ja f, Pl -e Braut f; hier: junge Frau

**nufsen** (70 3) nús|e -ja f, Pl -e Braut f (am Hochzeitstage); hier: Akk Sg die Braut

## O

**o (ti paghszoint)** (36 8) o Konj entweder ... oder

**ora** (44 20) ór|ë -a f, Pl -ë Myth gute Fee; hier: orë|íg -ë Adj unglücklich, vom Pech verfolgt

**óre** (43 8) ór|ë -a f, Pl -ë Stunde

**óren** (32 17) ór|ë -a f, Pl -ë; hier: Akk Sg die Zeit

**óres, (prei) óres** (44 18) ór|ë -a f, Pl -ë Myth gute Fee; hier: orë|íg -ë Abl Sg von Unglück/Pech verfolgt

**osmanllive, (prei) osmanllive** (1 3) osmánlli -u Pl -të Subst/m Pl die Türken; hier: Abl von Türken

## P

**pá** (5 24) Präp (mit Akk) ohne

**Paal** (43 13) Pal -i m, Paul Personennamenname

**páart, (t') páart** (39 8) pár|ë (i) Adj erster -i (i) Subs/m, Pl -ë (të) Erster; Bester; hier: die Anführer, die Leitenden von Shkodra



**paaschem** (51 11) pásh|ëm (i), -me (e) Adj  
stattlich, ansehnlich; gut aussehend; anmutig, hübsch

**pàk** (53 3) pak Adv wenig, etwas, ein bisschen

**pakg** (92 15) páq|e -ja f Frieden; hier: Nom Sg Friede

**pakges, (te) pakges** (97 23) páq|e -ja f Frieden; hier: Gen Sg des Friedens

**palvet** (15 22) páll|ë -a f, Pl -ë Paar Gruppe; Seite, Partei, Partner; hier: Pl f die beiden gegnerischen Parteien

**pamun, (me) pamun** (24 19) pa Aor → sheh sehen; hier: Inf mit Ptz gebaut sehen, schauen, anblicken

**par, (t') par** (79 20) pár|ë (i) Adj erster; hier: Subst/m der Erste

**para** (95 9) pára Adv voran; nach vorn

**para, (per) para** (25 15) përpára Adv vorher, früher

**parszmen** (19 13) párz|ëm -ma f, Pl -ma Brust, Brustkorb; hier: Akk den Brustpanzer

**pasch** (13 22) pashá -i m, Pl paschalläre Pascha

**pàss, (e-kéna) pàss** (3 14) Hilfsverb ka haben; hier: Perf 1. Pers Pl wir haben ihn gehabt

**pastai** (107 8) pastáj Adv danach; später; dann

**pàfsún, (me) pàfsún** (26 15) pásur Ptz → ka haben; hier: Inf haben

**pátta** (106 4) pát|ë -a f, Pl -a Gans

**pegh** (12 11) peng -u m, Pl péngje; Geisel

**pelhuren** (103 17) pëlhúr|ë -a f, Pl -a Gewebe, Stoff; hier: Akk die Flagge

**pelkgiûe, (kàn per t'ma) pelkgiûe** (5 9) pëlqén tr etw. schön finden, an etw. (oder an jmdm.) Gefallen finden; hier: Fut Exaktum/Fut II es wird ihnen gefallen haben

**penda** (2 8) pend|ë -a f, Pl -ë Feder

**per (rèth)** (19 7) përr Pröp für, nach, zu, um (Ziel); hier: iu suall perreth Aor refl 3. Pers Sg er drehte sich um ihn

**perbus, (me) perbus** (17 16) përbúz tr verachten, missachten, geringschätzen; verschmähen; hier: Inf verachten

**perçudnue** (69 6) përrçudnón tr verunstalten, hässlich machen; hier: Ptz verunstaltet

**Perendia** (2 11) Perëndí -a m Gott

**perkite** (46 18) përkét tr gehören; hier: Imperf 3. Pers Sg es gehörte

**perpiek, (me u-) perpiek** (94 9) përrpjék aufeinandertreffen; hier: Inf

**perpòkg** (53 18) përrpjék → përrpíqet refl anstoßen; aufprallen; zusammenstoßen, zusammenprallen; hier: Aor refl 3. Pers Sg er stieß zusammen

**perszie, (iju) perszie** (7 2) përrzí|n tr mischen, vermischen; hier: Aor refl 3. Pers Sg sie vermischte sich

**perszù, (e-) perszù** (41 23) përrzë tr vertreiben, verjagen; hier: Aor 3. Pers Sg er verjagte ihn

**pervúu, (ijù) pervúu** (4 14) përrúl beugen; unterordnen; sich fügen; hier: Aor Passivform 3. Pers Sg es ordnete sich ihm unter

**pervuut, (t') pervuut** (17 6) përrvúajtur (i) Adj mit Lebenserfahrung; leidgeprüft; hier: mit Lebenserfahrung, Demut

**peschkgesche** (61 12) peshqësh -i m, Pl -e Geschenk

**peskgind** (88 24) pesëqínd Num fünfhundert

**pers** (47 14) pës|ë Num fünf

**pést, (e) pést** (34 17) péstë (e) Adj die fünfte

**piék, (pa ijù kéen) piék** (17 5) pjék tr reifen; hier: Inf Passivform Privativ/Perf + Ptz noch nicht reif geworden

**pieschs** (96 7) pjës|ë -a f, Pl -ë Teil; Anteil; hier: er hat es zerteilt, er hat es eingeteilt

**Pieter** (65 15) Pjëtër -i m, Peter Personenname

**pijes** (107 3) pìj|e -a f, Pl -e (alkoholisches) Getränk; hier: Gen des Getränks

**pijne** (107 1) pi tr trinken; hier: Ind Präs 3. Pers Pl sie trinken

**pikatun, (i-) pikatun** (79 20) pikátur (i), (e) Adj hervorragend, herausragend, hervorstechend

**pinte** (106 15) pi tr trinken; hier: Imperf 3. Pers Sg er trank

**plačkite** (67 18) plačkít tr etw. rauben; erbeuten; jmdn. berauben, jmdn. ausrauben; hier: Imperf 3. Pers Sg er raubte

**plačkiti** (71 4) plačkít tr etw. rauben; erbeuten; jmdn. berauben, jmdn. ausrauben; hier: Aor 3. Pers Sg er raubte

**plást, (szemer t') plást** (46 10) zemër plásur Adj traurig, betrübt; verbittert, gekränkt

**platčka** (59 3) pláčk|ë -a f, Pl -a Beute, Kriegsbeute

**platschkat** (41 16) pláčk|ë -a f; hier: Akk Pl -a Beute, Kriegsbeute

**pò (e-schkruei)** (3 22) shkrúan tr schreiben; hier: Progressiv-Form; ich schreibe gerade, ich bin am Schreiben

**po (sìh)** (32 8) posí Konj wie

**popuit** (6 20) pópull -i m, Pl pópuj Volk

**por** (26 18) por Konj aber

**porossiti** (64 10) porosít tr bestellen, in Auftrag geben; anweisen, anordnen; gebieten; hier: Aor 3. Pers Sg er wies ihn an, er gebot ihm

**porsi** (1 13) Adv so wie, genau wie

**posace** (96 24) - **posaçe** (83 10) posác|ëm (i), -me (e) Adj besonderer, Sonder-; Extra-, speziell

**poschte, (n'te) poschte** (78 9) póshtë Adv unten; hier: besiegen

**práa** (27 14) - **praa** (40 16) pra Konj also, folglich

**prei** (1 3) prej Präp (mit Abl) von

**premtoi** (81 18) premtón tr, itr verschprechen; hier: Aor Sg 3. Pers er versprach

**prendim** (97 11) perëndím -i m Sonnenuntergang

**prep** (79 4) prápë Adj wieder, wiederum, erneut

**prèu** (24 13) pret tr amputieren; schlachten; töten; hier: Aor 3. Pers Sg er schlug ihm den Kopf ab

**priini, (m)priini** (52 4) prin jmdn. führen, leiten; hier: Imp 2. Pers Pl führt mich!

**prini** (95 9) prin tr, itr jmdn. führen, leiten; jmd. anführen, jmdm. vorangehen; hier: Aor 3. Pers Sg er führte

**prúu, (kisch) prúu** (102 6) prúri Aor → bie tr bringen, herbeibringen, herbeitragen; hier: Pqpf 3. Pers Sg er hatte mitgebracht

**pschtué, (me) pschtué** (78 21) shpëtón tr retten, erretten; hier: Inf retten

**pssè** (27 9) pse Adv warum, weshalb; hier: Konj weil

**Pùis** (103 20) Pulia Pulien (Region in Süditalien)

**pulla** (106 4) púl|ë -a f, Pl -a Henne

**pûlña** (54 24) pyll -i m, Pl pyje Wald; hier: Akk Pl die Wälder

**punue, (me) punue** (5 15) punón itr arbeiten; schaffen; hier: Inf arbeiten, schaffen

**punve, (mass) punve** (2 22) pún|ë -a f, Pl -ë Arbeit; hier: Abl Pl durch die Taten

**puss** (66 2) pus -i m, Pl -e oder -a Brunnen

**púun** (29 4) pún|ë -a f, Pl -ë Arbeit; Sache, Angelegenheit

## R

**ráa** (26 20) ra Aor → bie itr fallen; hier: Aor 3. Pers Sg er ist ihn in die Hände gefallen



**rahtè** (67 1) rreh tr schlagen, hauen, prügeln; hier: Imperf 3. Pers Sg er schlug

**ràhun, (per me u) ràhun** (23 17) rreh tr schlagen, hauen, prügeln; hier: Inf Präs Passivform sich duellieren

**ramun, (me i-) ramun** (98 17) ra Aor → bie schlagen; hier: Inf den Feind schlagen

**rand, (i-) rand** (19 15) rëndë (i) Adj schwer

**regull** (10 22) rrégull -i m Ordnung; hier: in Ordnung bringen

**rehatoi** (107 24) raható|n tr ordnen, in Ordnung bringen; jmdn. versorgen; hier: Aor 3. Pers Sg er versorgte sie

**reitun, (me) reitun** (97 18) rre|n itr lügen, betrügen; hier: Inf betrügen

**reszik** (91 1) rrezík -u m, Pl rreziqe Gefahr; Risiko

**rethe-reth** (95 7) rreth -i Subst/m, Pl -e oder rráthë Kreis; hier: Adv ringsum

**rethue, (kish) rethue** (22 16) rrethón tr einzäunen; umringen; hier: Pqpf 3. Pers Sg er hatte umringen

**rfee** (64 27) rrufé -ja f, Pl rrufé Blitz

**rfèi** (103 2) rrefé|n tr erzählen, berichten; hier Aor 3. Pers Sg beichten, er sagte die Wahrheit

**rihei, (dot) rihei** (21 7) rreh tr schlagen, hauen, prügeln; hier: Fut refl 3. Pers Sg er wird sich duellieren

**rii, (per se) rii** (10 20) - **rij, (per) se-rij** (25 19) përsëri Adv wieder, erneut, von neuem

**rika** (106 4) rik|ë -a f, Pl -a Entenküken; Ente; Pute

**rischin, (dòt) rischin** (27 11) rri itr bleiben, sich aufhalten; sich verhalten, eine Haltung einnehmen; hier: Fut Imperf rfl 3. Pers. Sg sie werden sich verhalten

**rittun, (isch) rittun** (29 13) rrit tr erwachsen werden; hier: Ind Pqpf rfl er war aufgewachsen

**rob** (81 11) rob -i m, Pl rob oder -ër Gefangener

**robitun, (me) robitun** (97 12) robít tr ausrauben, ausplündern; hier: Inf versklaven; gefangennehmen

**robnii** (2 4) robëri -a f Gefangenschaft; Sklaverei; Unfreiheit; Sklavendasein

**roisi** (14 22) rójës -i m, Pl rójës Wächter; Sicherung an Waffen; hier: Nom det Sg eine wichtige Person der Armee

**Róm** (4 27) Rom -a f Rom

**roode, (nder) roode** (5 26) rode i- m Sippe; hier: Akk Pl Völker

**ropofs, (me e-) ropofs** (84 21) rropós tr ruinieren, vernichten, zerstören; hier: Inf zerstören

**rúg** (85 21) rrúg|ë -a f, Pl -ë Straße; hier: Möglichkeit

**rúg, (per) rúg** (34 15) rrúg|ë -a f, Pl -ë Straße; hier: auf den rechten Weg

**rùghs, (tùì schkue) rùghs** (35 2) rrúg|ë -a f, Pl -ë Straße, Reise, Fahrt; hier: Gerund Präs auf/während der Reise

## RR

**rràh, (tui u-) rràh** (78 13) rrah → rreh tr schlagen, hauen, prügeln; hier: Gerund Präs sie schlagen sich gerade jetzt

**rràhun, (ischin kén) rràhun** (16 14) rreh tr schlagen, hauen, prügeln; hier: Pqpf II refl 3. Pers Pl sie hatten sich duelliert

**rrèbta** (2 19) rréb|e -ja f, Pl -e Laune; hier Adj kräftig

**rrenon** (19 12) rrënón tr zerstören; ruinieren; hier: Ind Präs 3. Pers Sg er zerstört

**rrescht** (101 3) rresht -i Subst/m, Pl -a Reihe, Zeile; hier: sie saßen in einer Reihe

**rrfoeija** (19 11) rrufé -ja f, Pl Blitz

**rrì, (mos) rrì** (74 2) rri itr bleiben, sich aufhalten; hier: Imp 2. Pers Sg bleib nicht!  
**rrìb** (72 6) rrìb|ë -a f Windzug; scharfer Wind  
**rritte** (13 7) rrit tr vergrößern; hier: Imperf 3. Pers Sg er vergrößerte  
**rrittun, (me e-) rrittun** (25 7) rrit tr erhöhen, zu viel Ehre erweisen; hier: Inf ihn erhöhen

## S

**sá** (14 23) InterrPron wieviel; wie lange; wie; hier: Adv solange bis  
**saa** (5 7) sa InterrPron wieviel; wie lange; hier: Adv solange bis  
**saa** (68 6) sa Konj dass, so dass  
**sáa-dó (kgi)** (3 2) sadoqë Konj obwohl  
**sbluee** (31 5) zbuló|n tr aufdecken; hier: Ptz Perf ohne Verteidigung  
**scegn** (83 18) shénj|ë -a f, Pl Zeichen  
**Sceinte, (Kisches) Sceinte** (69 16) shénjtë (i) Adj heilig; hier: Gen Sg der heiligen Kirche  
**scenosc, (mir e) scenosc** (105 14) shëndóshë Adv gesund; hier: gesund und munter  
**Schaban** (80 4) Shaban -i m Personenname  
**schajakut** (51 25) shajáktë (i) Adj aus weibem Wollfilz  
**schegn** (65 24) shénj|ë -a f, Pl -a Narbe, Mal; Zeichen; hier: Sg Brauch, Wohntheit  
**schegnoi** (27 18) shénón tr zeichnen, bezeichnen; hier: Aor 3. Pers Sg er bezeichnte  
**schèmtueme** (12 12) shëmtúar (i) Adj verunstaltet, hässlich  
**schend** (26 9) shend -i m große Freude, Jubel  
**schèrr** (45 10) sherr -i m, Pl -e Streit, Zank, Hader

**scherrit** (89 21) sherr -i m, Pl -e Streit, Zank, Hader; hier: Dat dem Streit  
**schittòì** (64 18) shitón tr schlagen; hier: Aor 3. Pers Sg er schlug sie  
**schkà** (10 1) çfàrë InterrPron was; was für ein  
**schkaf, (gith) shkaf** (26 15) káfsh|ë -a f, Pl -ë Sache, Ding; hier: IndefPron alles; alles was  
**schkamin** (19 11) shkëmb -i m, Pl -inj Felsen; hier: Akk Sg den Felsen  
**schkèlun, (per me i-) shkèlun** (2 6) shkel tr, itr überfallen; betreten, besetzen, erobern; hier: Infinitiv Präs überfallen  
**schkgiùptar** (8 2) schqiptár -i Subst/m, Pl -ë Albaner  
**Schkoders** (57 2) Shkód|ër -ra f Shkodra; hier: Gen Shkodras  
**schkollà** (7 23) shkóll|ë -a f, Pl -a Schule  
**schkrue, (kan) schkrue** (3 3) shkrúan tr schreiben; hier: Perf 3. Pers Pl sie haben geschrieben  
**schkruee, (me u-) schkruee** (4 19) shkrúan tr schreiben; aufschreiben, eintragen; hier: Inf Passivform zusammenarbeiten  
**schkruei, (pò e-) schkruei** (3 22) shkrúan tr schreiben; hier: Progressiv-Form; ich schreibe gerade, ich bin am Schreiben  
**schók** (2 9) shok -u m, Pl -ë Kamerad; Freund; hier: er hat nicht seinesgleichen  
**schokve** (102 5) shok -u m, Pl -ë Kamerad; Freund; hier: Gen Pl m der Freunde  
**shook** (72 14) shok -u m, Pl -ë Kamerad, Altersgenosse; Freund; Waffenbruder  
**schpat** (18 17) shpát|ë -a f, Pl -a Schwert  
**schpàten** (33 8) shpát|ë -a f, Pl -a Schwert; hier: Akk das Schwert



- schperdaa, (me u) schperdaa** (6 21) shpërn-dáln tr verteilen, austeilen, auseinanderjagen; hier: Inf austeilen
- schperdàu** (36 15) shpërndáln tr verteilen, austeilen; hier: Aor 3. Pers Sg er verteilte sie
- schpinet, (mprapa) schpinet** (23 21) shpín|ë -a f, Pl -a Rücken; hier: Akk Sg hinter dem Rücken
- schpïnn** (37 10) shpín|ë -a f, Pl -a Rücken; hier: Dat in dem Rücken
- schtahs** (74 12) shtáz|ë -a f, Pl -ë Tier, Vieh
- schtat** (95 17) shtat -i m, Körper
- schteget** (80 9) shteg -u m, Pl shtigje Steig, Durchgang, Wanderung; hier: Pl die Durchgänge
- shtegut** (5 11) shteg -u m, Pl shtigje Steig, Durchgang, Wanderung; hier: Dat Sg bei diesem Durchgang
- schtii, (u-) shtii** (19 2) shtíret refl sich stellen als, so tun als ob; simulieren; hier: Aor refl 3. Pers Sg er tat als ob
- schtïsz** (15 15) shtíz|ë -a f, Pl -a Lanze, Speer
- schtûû** (47 18) shty|n tr wegschieben; hier: Ptz shtyrë weggeschoben
- schùm** (26 11) shùmë (i) Adj zahlreich, viel; viele
- schum** (80 4) shùmë IndefPron viele
- sè, (vece) sè** (26 21) vëçse Konj aber; nur, dass..., außer; hier: außer
- sende** (62 16) send -i m, Pl -e Ding, Sache; hier: Akk Pl f die Sachen
- sèrb, (me) sèrb** (32 5) serb -i Subst/m, Pl -ë Serbe; hier: Akk Pl mit Serben
- Sèrbie** (28 11) Serbí -a f Serbien; hier: Akk mit Serbien
- sghiedh, (ta) sghiedh** (18 4) zgjedh tr auswählen; hier: Konj 3. Pers Sg er wähle aus
- Siciliet, (prei) Siciliet** (103 24-25) Sicili -a f Sizilien; hier: Abl aus Sizilien
- sicur** (52 15) sikúr Konj so wie, wie
- Skanderbegu** (86 7) Skanderbeg -u m
- sodit, (per mass) sodit** (49 10) sot Adv heute; hier: von heute an
- sogne** (69 17) zónj|ë -a f, Pl -a Frau; Dame
- Sotûn** (105 13) Zot -i m Gott m; hier: Zoti ynë, unser Herr
- speit** (95 18) shpejt Adv schnell, rasch
- spiát** (8 15) shtëpí -a f, Pl shtëpí oder -a oder -ra Haus, Wohnhaus; hier: Akk Pl die Familien, die Wohnhäuser
- ssillëi, (i-) ssillëi** (16 18) síllet refl sich drehen; hier: Imperf refl 3. Pers Sg er brachte Schande über ihn
- ssoi** (4 23) soj -i m, Pl -e Verwandtschaft
- ssòss** (73 21) sos tr beenden; hier: Ptz beendet
- ssòt, (nderi) ssòt** (10 10) sot Adv heute; hier: bis heute
- ssual, (u-) ssual** (64 17) → sjell tr nach jmdm. zielen, auf jmdn. werfen; hier: Aor refl 3. Pers er warf sich auf sie
- ssuall** (19 7) → sjell tr drehen; herumdrehen; hier: iu suall perreth Aor refl 3. Pers er drehte sich um ihn
- ssûnet** (12 17) synét -i m Beschneidung
- sterghue, (tui u-) sterghue** (105 9) shtërn-guar; përqafuar; përshtëndëtur tr grüßen, begrüßen; hier: Gerund Präs beim Grüßen
- stervin** (66 1) stërvín|ë -a f, Pl -a Aas, Kadaver
- strèiza** (49 15) Subst/f Pl shtrëjza Pferdefutter-Krippe
- süni, (dot) süni** (50 4) tr angreifen, attackieren; hier: Fut 2. Pers Pl ihr werdet angreifen
- süt** (49 11) - **sûût** (31 11) sy-u oder -ri m, Pl Auge; hier: Akk Pl die Augen
- sûû, (nder) sûû** (14 19) sy-u oder -ri m, Pl Auge; hier: Akk Pl ins Gesicht sagen

*szaa* (31 17) - *szani* (108 8) zë -ri m, Pl -ra Stimme  
*száan* (16 19) zë -ri m, Pl -ra Stimme; hier: einen guten Ruf haben  
*szbut, (ju) szbut szemra* (8117) tr weich machen, weich/mild/zahm werden; hier: Präs refl 3. Pers Sg er wird weich  
*szél* (30 2) zell -i m Fleiß, Eifer  
*szemer* (77 5) zém|ër -ra f, Pl -ra Herz; Mumm, Courage; Seele  
*szemra* (53 12) zém|ër -ra f, Pl -ra Herz  
*szesz, (e-) szesz* (44 19) zéz|ë -a (e) f, Pl -a (të) schwarze Farbe; hier: Unglück, Pech  
*szjár* (67 12) - *szierm* (64 8) zjarr -i m, Pl -e Feuer  
*Szoi* (56 10) zónj|ë -a f, Pl -a Frau, Dame; hier: Frau als Anrede  
*szot, (pa) szot* (46 2) zot -i m, Pl -ërinj oder -ër oder -a Besitzer; hier: ohne Verteidigung  
*szotnive* (107 20) zotërí -a m, Pl -nj Herr; hier: Gen Pl der Herren  
*šipri* (43 18) sipër Adv oben

## T

*t'dreet* (72 22) dréjt|ë (i) Adj richtig, ehrlich  
*t'jëët* (16 7) jëtë; të jëtë 3. Pers Sg Kjv → është intr sein; hier: Kjv Präs 3. Pers Sg er sei  
*t'párt* (8 6) -i m, Pl partë Vorfahr; Vorgänger  
*tagiin* (98 12) tagji -a f Pferdefutter, Gerste und Hafer; Hafer; hier: Akk Sg den Hafer  
*tàmel* (8 12) qúmësht -i m Milch  
*tasch* (6 4) tash Adv jetzt  
*tata* (103 9) tát|ë -a m Vati, Papa  
*tàtaar* (16 2) Subst/m, Pl -ë Tatar

*tchà* (41 20) çà/çfarë InterrPron was; hier mit Bedeutung IndefPron was, alles, jeder  
*tcharti* (45 8) çart tr kaputt machen, ruinieren, verderben; hier: Aor 3. Pers Sg er ruinierte ihn  
*tchàss* (43 7) çast -i m, Pl -e Augenblick, Moment  
*tchoi* (47 16) ço|n tr schicken, wegschicken, abschicken; benachrichtigen; bekanntgeben, bekanntmachen; hier: Aor 3. Pers Sg er schickte  
*tchuditei* (51 2) çudit tr in Erstaunen versetzen, verwunden; hier: Aor refl 3. Pers Sg er wunderte sich  
*tçoin, (dòt na) tçoin* (10 16) ço|n tr wecken; hier; Fut refl 1. Pers Pl wird uns wecken  
*tè* (25 15) të PersPron verkürzte Form Akk ai oder ajo; hier: mit ihm  
*tèrr* (7 24) terr -i m Dunkel, Dunkelheit, Finsternis  
*tetan* (107 24) të gjithë IndefPron alle  
*tietri* (23 13) tjëtër IndefPron anderer; hier: der andere  
*tij* (48 24) (i), Pl tij, -a (të) PossPron sein  
*tij, (e-) tij* (17 9) tij (i), Pl tij, -a (të) Poss Pron sein; hier: f seine  
*tija, (e-) tija* (14 17) tij (i), Pl tij, -a (të) PossPron sein; hier: f seine  
*tò* (72 8) ató DemPron Pl/f jene  
*tók* (19 16) - *tòk* (25 10) tók|ë -a f, Pl -a Land; Acker, Feldstück; Erde, Boden  
*tòkes, (prei) tòkes* (41 23) tók|ë -a f, Pl -a Erde, Land; hier: Abl von dem Land  
*tona* (8 19) tóna Poss Pron Pl/f unsere  
*tóon* (9 12) tónë PossPron unsere  
*topa* (67 11) top -i Subst/m, Pl -a Kanone  
*tòpus* (24 9) topúz -i m, Pl -e Keule, Streitkeule  
*trathtiü* (84 2) tradhtí -a f, Pl tradhtí Verrat



**tràpesz** (106 18) - **tràpeszi** (106 10) trapéz| -i  
m, Pl -a Föhre

**traszue, (me) traszue** (57 23) trazó|n tr ver-  
mischen; durcheinanderbringen;  
hier: Inf

**tréggh** (19 6) -u m, Pl trégje Markt, Handel;  
hier: Möglichkeit

**tregut** (79 6) -u m, Pl trégje Markt, Handel;  
hier: Dat Sg

**trii** (64 4) Num/f drei

**trima** (1 7) trim -i Subst/m, Pl -a Held

**trima** (21 3) trim -i Subst/m, Pl -a ganzer  
Kerl, ganzer Mann; Bursche

**trimnia** (24 21) trimëri -a f, Pl oder -ra Tap-  
ferkeit, Kühnheit; - të die Helden-  
taten

**trofta** (106 6) tróft|ë -a f, Pl -a Forelle

**true, (tui) true** (53 13) trúan itr fluchen;  
hier: Gerund er flucht ständig

**trup** (19 15) trup -i m, Pl -a Körper, Leib;  
hier: Stamm eines Baumes

**trùp** (24 15) trup -i m, Pl -a Körper, Leib

**tú (çudit)** (14 17) t'u gramm Form gebildet  
aus të und u; hier: për t'u çuditur  
Inf Präs+Ptz

**tùne** (5 14) tyre (i) PossPron/Pl ihr; ihre

**tùrce** (33 14) turqísht Adv auf türkisch

**turcut, (prei anés) turcut** (40 21) turk -u  
Subst/m, Pl turq Türkei; hier: Abl  
von türkischer Seite

**turpnue, (me) turpnue** (17 16) turpëro|n tr  
schänden, entehren; hier: Inf ent-  
ehren

**tutet, (prei) tutet** (85 4) tút|ë -a f Angst,  
Furcht; hier: Abl Sg von der Angst

**tútun, (ijée) tútun** (32 10) tut tr einschüch-  
tern, ängstigen: refl Angst haben,  
sich fürchten; hier: Perf refl 2. Pers  
Sg du hast Angst gehabt

**tuu** (73 8) tu -a (të) PossPron/Pl deine

**Túuns** (45 2) Tun|ë -a Ortsname; hier: Gen  
von Tun

## TH

**thà** (26 20) thótë tr sagen; hier: Aor 3. Pers  
Sg er sagte

**thà, (i-) thà** (97 23) thótë tr sagen; hier: Aor  
3. Pers Sg er sagte ihm

**thaat, (i) thaat** (59 1) thát|ë (i) Adj trocken;  
getrocknet; dürr

**thanun, (per me i-) thanun** (97 1) thótë tr  
sagen; hier: Inf Präs sagen

**thèi, (i-) thèi** (95 23) thy|en tr zerbrechen,  
brechen; hier: Aor 3. Pers Sg er zer-  
schlug die Armee

**therrass, (po i-) therrass** (5 13) thërrët tr ru-  
fen, einberufen, einziehen; einla-  
den; hier: Progressiv-Form ich lade  
sie gerade ein

**therrass, (ta) therrass** (63 21) thërrás rufen;  
einberufen; hier: KJV 3. Pers Sg er  
berufe ihn ein

**thète, (i-) thète** (14 7) thy|en tr zerbrechen,  
brechen; hier: Imperf 3. Pers Pl er  
zerschlug die Armee

**thir, (kam per me ju) thir** (50 1) thërrët tr  
rufen, einberufen; hier: Fut Exak-  
tum/Fut II ich werde euch einberu-  
fen haben

**thiri, (e-) thiri** (26 13) thërrët tr einladen;  
hier: Aor 3. Pers Sg er lud ihn ein

**thirté** (50 24) thërrët tr einladen; hier: Im  
perf 3. Pers Sg er lud ein

**thirte** (84 11) thërrët tr rufen; itr schreien;  
hier: Imperf 3. Pers Sg er schrie

**thithun** (8 12) thith tr saugen; hier: Ptz ge-  
trunken, gesaugt

**thóon** (3 16) thótë tr sagen; hier: Ind Präs 3.  
Pers Pl sie sagen

**thot** (8 23) thótë tr sagen; hier: Ind Präs 3.  
Pers Sg er sagt

**thüe, (me e-) thüe** (50 5) thy|en tr zerbre-  
chen, brechen; hier: Inf zerschlagen

**thûée, (u-) thûée** (31 3) thý|en tr zerbrechen; hier: Aor Passivform 3. Pers Sg die türkische Armee war zer schlagen

**thûee, (kaa) thûee** (14 13) thy|en tr zerbrechen, brechen; hier: Perf er hat zer schlagen

## U

**ù (niss)** (58 22) u Gramm Part zur Bildung des Passivs; hier: Aor refl 3. Pers er ging los

**u-zaan, (me) u-zaan** (17 7) zë tr fassen, anfassen, fangen; hier: Inf kämpfen; duellieren

**údh** (1 18) údh|ë -a f, Pl -ë Weg, Straße

**udh** (6 1) údh|ë -a f, Pl -ë Weg, Straße; Reise; hier: es ist recht

**udha** (50 18) údh|ë -a f, Pl -ë Weg, Straße; Reise

**uháa** (6 7) húa -ja f, Anleihe, Darlehen; hier: Inf me marr húa sich etw. bor gen

**ui** (66 1) új|ë -i m oder -ët n, Pl -ëra Wasser

**uidissi** (92 18) ujdís tr Übereinkunft erzielen ; Kompromiss machen; hier: Aor 3. Pers Sg er machte einen Kompromiss

**uijn** (45 2) új|ë -i m oder -ët n, Pl -ëra Wasser; hier: Akk Sg das Wasser

**úina** (67 6) új|ë -i m oder -ët n, Pl -ëra Wasser

**úlài** (101 6) luán -i m, Pl -ë oder luáj Löwe

**uli** (103 16) ul tr herunterholen, hinunterlassen; hier: Aor 3. Pers Sg er holte die Fahne ein

**úli** (26 20) ul tr herunterholen, hinunterlassen; senken; hier: Aor 3. Pers Sg er senkte den Kopf

**une** (5 6) únë PersPron ich

**urát** (89 5) urát|ë -a f, Pl -ë oder -a Gebet

**úrtii** (25 16) urtí -a f Besonnenheit, Weisheit

**urtiija** (4 14) urtésí -a f Besonnenheit; Artigkeit; Klugheit; hier: Nom Sg die Besonnenheit

**uruee, (tù) uruee** (36 6) uró|n tr jmdm. Glück wünschen; hier: Gerund Perf am Gratulieren, im Begriffe zu gratulieren

**ûschkgiûe, (me u) ûschkgiûe** (67 19) ushqé|n tr nähren, ernähren; hier: Inf Passivform ernähren

**uschtriá** (81 6) ushtrí -a f, Pl ushtrí Armee

**uschtriis** (65 3) ushtrí -a f, Pl Armee; hier: Dat Sg der Armee

**uszdai** (35 7) uzdáj|ë -a f, Pl -ë Hoffnung

## V

**vchatet** (59 15) fshat -i m, Pl -ra Dorf; hier: Pl

**vdikg** (19 16) vdiq Aor → vdes itr sterben; hier: Aor 3. Pers Sg er starb

**vece (se)** (11 12) véçse Konj aber; nur, dass..., außer; hier: außer

**vedi** (24 2) - **védi** (25 17) véht|e -ja f, Pl -e selbst, die eigene Person; sich, sich selbst

**vedi, (nen) vedi** (72 8) vét|e -ja f, Pron die eigene Person, selbst; hier: unter sich

**veers** (50 23) vér|ë -a Sommer; hier: während des Sommers

**veesch, (ischin) veesch** (95 17) vesh tr anziehen; hier: Pqpf refl 3. Pers Pl sie waren angezogen

**véet** (29 4) véht|e -ja f, Pl -e selbst, die eigene Person; sich, sich selbst

**vehnten** (16 17) véht|e -ja f, Pl -e selbst, die eigene Person; sich, sich selbst; hier: Akk Sg sich selbst

**vela** (93 17) vél|ë -a f, Pl -a Segel

**vén** (106 15) vér|ë -a f Wein

**vend** (96 23) vend -i m, Pl -e Platz, Ort; Land



**vend, (n') vend (kgi)** (24 1) -i m, Pl -e Platz, Ort, Stelle; hier: anstatt

**vendit** (9 8) vend -i m, Pl -e Platz, Ort; Land; hier: Abl von Land

**verteta, (t') verteta** (98 6) vërtét|ë -a (e) Subs/f, Pl -a (të) Wahrheit; hier: Adj Pl f diese wahren Überlegungen

**vëscht, (e-muar) vëscht** (84 1) vesh -i m, Pl -ë Ohr; hier: erfahren, verstehen, kapieren

**vesir** (62 9) vezir -i m, Pl -ë Wesir m hier: Nom indet Pl Wesire

**vesziráa** (26 11) vezir -i m, Pl -ë Wesir; hier: Nom determ Pl die Wesire

**vesseve** (51 19) ves -i m, Pl -e Unsitte, Untugend; hier: Gen Pl von schlechten Angewohnheiten

**vetche** (43 15) veçán Adv abseits, für sich, gesondert; hier: getrennt von den anderen

**vièn** (48 17) vjen itr kommen; hier: Präs 3. Pers Sg es kommt

**vièn, (î-) vièn (redi)** (30 1) vjen itr kommen; hier: Präs 3. Pers Sg er bekommt die Möglichkeit, er ist an der Reihe

**vièt** (6 4) vjet -i Subst/m, Pl vjet, vit Jahr; hier: Pl Jahre

**vietç** (11 23) vjeç, -e Adj alt (bei Altersangaben); -jährig; hier: neun Jahre alt

**vîn, (kgi ti) vîn** (45 6) vij 1. Pers Sg Präs → vjen itr kommen; hier: Kjv Präs 3. Pers Pl Passivform dass ihm zuteil würden

**virtüte** (52 6) virtyt -i m, Pl -e Tugend; hier: Nom Pl die Tugenden

**vîlaszen** (61 6) vëllá -i oder -u m, Pl vëllézër Bruder

**voeschтира** (63 21) vështirë (i) Adj schwer, schwierig; hier: Pl f schwierige

**vogel, (t') vogel** (65 13) - **vógiél** (14 1) vóglël (i) Adj klein; hier: Pl végjël

**voghel, (i-) voghel** (15 1) vóglël (i) Adj klein

**vòit** (11 9) vájti Aor → vete gehen; hier: Aor 3. Pers Sg er ging

**voon** (95 21) vón|ë Adv spät

**vórfre, (t') vórfre** (106 14) várfër (i) Adj arm, unglücklich; hier: Pl arme

**vrèp** (13 2) vrap -i Subst/m Rennen, Laufen; Lauf

**vuu, (u-) vuu** (78 19) vu Aor pass → vë tr setzen, stellen, legen; hier: Aor Passivform 3. Pers Sg sie zog ab

**vuuni, (ia) vuuni** (86 2) vu Aor pass → vë tr setzen, stellen, legen; hier: Aor Passivform 3. Pers Sg er legte sich selbst den Strick um den Hals

## W

**wárrúem** (31 4) plagósur (i) Adj verwundet, verletzt

**wdek** (78 23) vdes itr sterben; hier: Ptz vdekur gestorben

**weprave, (e) weprave** (1 2) vëp|ër -ra f, Pl -ra Werk; Schöpfung; hier: Gen Pl Handlungen, Taten

**weschtür, (t') weschtür** (15 20) vështirë (i) Adj schwer, schwierig

**wete** (15 18) vë tr setzen, stellen, legen; hier: Imperf 3. Pers Sg er bezwang ihn

**wetim** (19 8) vetím|ë -a f, Pl -a Blitz, Blitzschlag

**wischin, (dot) wischin** (49 6) vjen itr kommen; hier: Fut 3. Pers Pl sie werden kommen

**wîláa** (33 3) vëllá -i oder -u m, Pl vëllézër Bruder

**wllasznit, (t') wllasznit** (29 11) vëllá -i oder -u m, Pl vëllézër Bruder; hier: Nom Pl die Brüder

**wràp** (23 19) vrap -i Subst/m Rennen, Laufen; Lauf

## Z

**zán, (me u-) zán** (16 10) është zënë → zihet refl streiten, kriegen; hier: Inf streiten, kriegen

**zán, (me) e-zán** (23 20) tr zë fassen, anfassen; fangen; hier: Inf ihn zu fangen

**Zebel** (28 16) Zebel -i m, Personennamen

**zéet** (88 8) nxéht|ë (i) Adj sehr warm, heiß; hier: Adv heiß

**ziils, t'ziils** (27 10) cíl|i -a InterrPron wer, welcher; hier: RelPron Abl f welcher

**zili, i-zili** (12 15) cíl|i (i), -a RelPron welcher, der

**zoft** (66 2) cófët (i) Adj verendet, verreckt, tot

**zop** (24 14) cóp|ë -a f, Pl -a oder -ë Stück n

**zoptoi** (23 6) cópëtó|n tr zerstückeln; zerreißen, zerfetzen; hier; Aor 3. Pers Sg er zerstückelte

**zuene, (u-) zuene** (78 12) zihet refl streiten, kriegen; hier: Imperf Pl 3. Pers sie stritten/kämpften

**zuune (vend)** (94 3) zë tr fassen; hier: Aor 3. Pers Pl sie nahmen Platz

**zuu, (u-) zuu** (61 16) zihet refl sich zanken, sich streiten; hier: Aor 3. Pers Sg pass er kämpfte

### 13. Quellen-, Literatur- und Abbildungsverzeichnis

#### 13.1. Archive und Bibliotheken

Arkivi Qëndror i Shtetit Tirana (Zentrales Staatsarchiv; Abk.: AQSH)

Archivio Generale di Venezia

National Archives of Malta

Biblioteka Kombëtare Tiranë (Nationalbibliothek Tirana; Abk.: BibKomb)

Biblioteka e Universitetit “Luigj Gurakuqi” Shkodër; (Universitätsbibliothek Shkodra; Abk.: BibUSh)

Biblioteka e Seminarit Ndërdioqezan Shqiptar „Zoja e Këshillit të Mirë”, Shkodër (Interdiözesane Seminarbibliothek, Shkodra)

Privatbibliothek von Markus W. E. Peters, Samnaun (Schweiz)

Privatarchiv von Familie Antal Ujka, Trieste

Privatarchiv von Familie Eleonora Rrota und Aldo Shuli, Trieste

Privatarchiv von Herr Paolo Muner, Trieste

Privatarchiv von Familie Frano Illija, Juban (Shkodër)

Fototeka Kombëtare „Marubi” Shkodër (Nationalphotothek „Marubi” Shkodra; Abk.: FKM)



### 13.2. Verzeichnis der Fonds des Staatsarchivs Tirana (AQSH)

#### F. 132 Arqipeshkvia e Shkodrës

Ebd. Viti 1852, Documente Corrispondenz- Giaco Filipo Kardinal Fransoni

Ebd. Viti 1853, Documente Kanzler Jubani, dosja 9

Ebd. Viti 1762, Dokumente (ku del emri „varrezave të Remanjit”, 26.02.1762)

Ebd. Viti 1876, Korrespondenz von Zef Jubani, dosja 7

#### F. 132/A (Arqipeshkvia e Shkodrës), Viti 1877-1880

#### F. 617 Justin Rrota, dosja 7-79

#### F. 81 Firma tregtare „Çoba-Bianki”, Shkodër

#### F. 65 Koleksion fondesh personale (para vitit 1912), Zef Jubani, dosja 2-162, dosja 3-177, dosja 1-178

Ebd. Pashuk Ndokilia, Shkrime të Paskual Ndokilias për origjinën, aktivitetin e familjes Jubani

Ebd. Letra të nënës së Zef Jubanit dërguar familjes Muzhani

Ebd. Jeronim (Girolamo) de Rada

#### F. 130 Koleksion i Sherieve të Vilajetit të Shkodrës

#### F. 146 Parlamenti

#### F. 156 Gjyqi i diktimit

#### F. 348 Gjykata e Shkallës së I-rë Shkodër

#### F. 15 Filip Shiroka

### 13.3. Sekundärliteratur

BARLETI, Marin. *Historia e jetës dhe e veprave të Skënderbeut*, shqipëroi Stefan Prifti. Tiranë, Infbotues, 2005.

BARLETIUS, Marinus. *Historia de vita et gestis Scanderbegi Epirotarum principis*. Rom, Bernardino dei Vitali, 1510.

BIEMMI, Giammaria. *Istoria di Giorgio Castrioto detto Scander-Begh*. Brescia, Giammaria Rizzardi, seconda edizione, MDCCLVI.

BUSETTI, Antonio, P. *Vocabolario Italiano-Albanese*. Scutari, Tipografia dell'Immacolata, 1911.

BUZUKU, Gjon. *Meshari*. 1555.

ÇABEJ, Eqerem. *Studime Gjuhësore VI (Gjon Buzuku dhe gjuha e tij)*, Botim i II. Prishtinë, Rilindja, 1988.

CAMAJ, Martin. *Lehrbuch der albanischen Sprache*. Wiesbaden, Harrassowitz Verlag, 1997.

*COMMENTARIO delle cose de turchi, et del S. Georgio Scanderbeg, Principe di Epiro, con la sua vita, et le vittorie per lui conseguite, et le inestimabile forze, et virtù di quello, degne di memoria*. Vinegia, Casa de' Figliuoli di Aldo, M. D. XXXIX.

CORDIGNANO, Fulvio. *L'Albania a traverso l'opera e gli scritti di un grande Missione italiano il P. Domenico Pasi S. I. (1847-1914)*, Volume II, *Le lotte del gigante nel grande triangolo cattolico del Nord: Scodra – Pulatum – Uskub (Scopia)*. Roma, Istituto per l'Europa Orientale, MCMXXXIV-XII.

DEMIRAJ, Bardhyl (Hrsg.). *Dictionarium Latino-Epiroticum (Romæ 1635) Per R. D. Franciscum Blanchum*. Shkodër, Botime Françeskane, 2008.

DEMIRAJ, Shaban. *Morfologjia historike e gjuhës shqipe*, pjesa I. Tiranë, Shtypshkronja „Mihal Duri”, 1973.

DEMIRAJ, Shaban. *Gjuha shqipe dhe historia e saj*. Tiranë, Shtëpia botuese e librit universitar, 1988.

DEMIRAJ, Shaban. *Historische Grammatik der albanischen Sprache*. Wien, Verlag der österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1993.

DIZDARI, Tahir N. *Fjalor i orientalizmave në gjuhën shqipe*. Tiranë, Instituti Shqiptar i Mendimit dhe i Qytetërimit Islam (AIITC), 2005.



DURHAM, Mary Edith. *High Albania*. London, Edward Arnold Publisher to the India Office, 1909.

GJINARI, Jorgji, SHKURTAJ, Gjovalin. *Dialektologjia*. Tiranë, Shtëpia Botuese „Libri Universitar”, 1997.

von HAHN, Johann Georg. *Albanesische Studien, Band I*. Jena, Verlag von Friedrich Mauke, 1854.

JUBANY, Giuseppe. *Canto dedicato a Sua Altezza Serenissima Nicolo I. Principe della Carnagora, Berda, Erzegovina del Territorio Antibarense*. Venezia, Tipografia Rizzi, 1878.

JUBANY, Giuseppe. *Raccolta di canti popolari e rapsodie di poemi albanesi tradotti nell'idioma italiano da Giuseppe Jubany albanese*. Trieste, Tipografia del Lloyd Austriaco, 1871.

JUBANY, Giuseppe. *Codice appendice e procedura commerciale ottomano tradotto in italiano e stampato per cura di Giuseppe Jubany*. Trieste, Tipografia Morterra & Comp., 1873.

JUBANY, Giuseppe. *Progetto di navigazione a vapore italiana nell'Adriatico, tra le piazze dei litorali d'Italia ed Albania, avendo per punto d'appoggio la piazza di Venezia. Il commercio di Venezia coll'Albania*. Venezia, Tipografia Rizzi, 1878.

JUBANI, Zef. *Historia e-ijets e-weprave t' Gerg Kastriotit*. Manuskript, Verfassungsjahr unbekannt.

JUBANI, Zef. *Varietà - Shpella e Golem-Jubanit*. Manuskript, Verfassungsjahr unbekannt.

KASTRATI, Jup. *Zef Jubani (Ndokë Illia) Vepra të zgjedhuna*. Tiranë, Shtëpia Botonjëse „Naim Frashëri”, 1966.

KASTRATI, Jup. *Zef Jubani (Jeta dhe veprat)*. Tiranë, Shtëpia Botuese „8 Nëntori”, 1987.

- LANGENSCHIEDT, *Handwörterbuch Albanisch*. von Oda Buchholz, Wilfried Fiedler, Gerda Uhlisch. München, Langenscheidt, 2000.
- LIPPERT, Andreas, MATZINGER, Joachim. *Die Illyrer. Geschichte, Archäologie und Sprache*. Stuttgart, Verlag W. Kohlhammer, 2022.
- MEYER, Gustav. *Kurzgefasste albanesische Grammatik mit Lesestücken und Glossar*. Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1888.
- MJEDA, Ndre. *Përmbledhje vjershash për fëmijë*. Botim VI. Prishtinë, Rilindja, 1988.
- MÜLLER, Joseph. *Albanien, Rumelien und die österreichisch-montenegrinische Gränze*. Prag, Verlag der J. G. Calve'schen Buchhandlung, 1844.
- NOGAJ, Ndoc. *Kisha Kathedrale e Shkodrës 1858-2008*. Shkodër, Shtypshkronja „Shkodra”, 2007.
- PANI, Pandeli. *Albanisch intensiv*. Wiesbaden, Harrassowitz Verlag, 2009.
- PETERS, Markus W. E. *Der älteste Verlag Albanien und sein Beitrag zu Nationalbewegung, Die «Buchdruckerei der Unbefleckten Empfängnis» zu Shkodra (1870-1945)*. Hamburg, Verlag Dr. Kovač, 2007.
- TACCHELLA, Lorenzo. *Il cattolicesimo in Albania nei XVII e XVIII (Dalle Visite ad Limina Apostolorum e dai Processi Concistoriali)*. Verona, Bibl. Capitolare di Verona, 1984.
- OFM, Shkodër. *Lëvdoni e bekonit Zotin tem, falenderonie e shërbeni atij me përvujtni të madhe*. Shkodër, Botime Françeskane, 2005.
- OSMANI, Tomor. *Udha e shkronjave shqipe - Historia e alfabetit*. Shkodër, Shtëpia Botuese „Idromeno”, 1999.
- RROTA, Justin. *Gjuha e shkrueme ase vërejtje gramatikore*, Botimi I. Shkodër, Botime Françeskane, 2006.



SHELDIJA, Gjush. *Kryepeshkvia Metropolitane e Shkodrës e Dioqezat Sufragane 1957-1958*. Përgatiti Kolec Çefa. Shkodër, Eigenverlag, Verfassungsjahr unbekannt

#### 13.4. Internetseiten

Elsie, Robert, Web-Site. 2019. 12.11.2021. <<http://www.elsie.de>>

Wimmer, Gottlieb August, *Notes on Albania* (1833), Web-Site Robert Elsie. 2019. 12.11.2021. <<http://www.elsie.de>>

Çefa, Kolec, *Disa data të gabueme në FESH, botimi i ri* (Shqiptarja.com: 17. September 2013). 20.10.2021 <<https://shqiptarja.com/lajm/fjalori-enciklopedik-datat-e-br-gabuara-dhe-mang-euml-sit-euml>>.

Bibliographisches Institut GmbH (Berlin: Dudenverlag, 2022). 10.01.2022 <[https://www.duden.de/rechtschreibung/Maekler\\_Vermittler](https://www.duden.de/rechtschreibung/Maekler_Vermittler)>.

Kamsi, Willy, *Pjetër Ndoc Daragjati - Pionier i tregtisë Italo-Shqiptare*. 08.06.2006. 22.10.2021 <<https://www.forumishqitar.com>>.

Kartëpostë Shqypënie, Dritëshkrojetoria „Marubbi“ ca. 1915. 28.02.2022. 28.02.2022. <<https://www.ebay.com/itm/254354912330>>.

Punime mëndafshi, Shkodra. 26.02.2022. 26.02.2022. <<https://www.flickr.com/photos/44425842@N00/10241203294>>.

*Il Cimiterio cattolico di Scutari (1931)*. 02.08.2020. 28.08. 2020. <<http://www.parrocchiabruzzo.it>>.

Online-briefmarkenkatalog. 28.02.2022. 28.02.2022. <<https://www.stampworld.com/sq/stamps/Albania>>.

BKSH. 01.03.2022. 01.03.2022. <[https://www.bksh.al/rreth\\_nesh/historiku](https://www.bksh.al/rreth_nesh/historiku)>.

Bibliotheca Kamsi. <https://www.ofm.al/ngjarjet/arkiv-2018/bibliotheca-kamsi>

### 13.5. Periodika

*Agimi*, Shkodër Fruer 1920, nr. 10, vjeti I

*Leka*, Maj 1930, nr. 3, vjeti II.

*Hylli i Drites*, Vjet XL – Janar – Qershor 2020 – nr. 1 (301)

*Giornale del Lloyd Austriaco di notizie marittime commerciali* (Trieste: Giovedì 29 Febbrajo 1844, ANNO X., No. 26 )

### 13.6. Abbildungsnachweise

- Seite 13: Aquarell von Edward Lear: Shkodra (Scutari) in northern Albania. Albanians sitting beside the Drin River, with the fortress of Shkodra in the background, 4 October 1848  
Foto von Robert Elsie website: <<http://www.albanianart.net/paiting/lear/lear010-12.htm> EDL012>
- Seite 16: Grundsteinlegung der Kathedrale in Shkodra, 1858
- Seite 17: Zef Ndok Illia Jubani, Archiv Familie Ujka, Trieste, 2020
- Seite 18: Fototeka Marubi, Shkoder, AL *Zef Jubani (Ndokidhia)*
- Seite 19: Totenregister von Shkodra aus dem Jahre 1880, AQSH F. 132/A, viti 1877-1880
- Seite 23: Giustina Musani, Archiv Familie Shuli-Rrota, Trieste, 2021
- Seite 24: Identitätskarte des Sohnes von Giustina: Pietro Ujka (Neffe von Zef Jubani), Archiv Familie Ujka, Trieste, 2020
- Seite 25: Parruca um 1915, <<https://www.ebay.com/itm/254354912330>>
- Seite 27: Certificato Angiolina Maschietto/Antonio Illia Jubani, Comune di Venezia, Ufficio Anagrafe, 04.02.20021
- Seite 30: Punime mëndafshi, Shkodra. 26.02.2022. 26.02.2022.  
<<https://www.flickr.com/photos/44425842@N00/10241203294>>.
- Seite 36: Eingang zum katholischen Friedhof Rrmaj in Shkodra, September 2021



- Persönliche photographische Aufnahme von mir, September 2021
- Seite 37: links  
Il Cimiterio cattolico di Scutari (1931). 02.08.2020. 28.08. 2020.  
<<http://www.parrocchiabruzzo.it>>.
- Seite 37: mitte  
Die Platane im September 2020  
Persönliche photographische Aufnahme von mir, September 2021
- Seite 37: rechts  
Platane Rrmaj: Marubi, Kel (1870-1940), Çinari i Zef Zorbës, Shkodër
- Seite 38: Plan des Friedhofs Rrmaj, 1937  
Marubi, Geg, Plani i varrezave katolike Shkodër 12.10.1937
- Seite 39: Strassenschild in Shkodra  
Persönliche photographische Aufnahme von mir, 18. Dezember 2021
- Seite 39: Jubiläumsbriefmarken Zef Jubani  
28.02.2022. 28.02.2022. <<https://www.stampworld.com/sq/stamps/Albania>>.
- Seite 41: Marubi, Kel (1870-1940), Vaporit italian „Jolanda” në Bunë, Shkodër
- Seite 277: Hügel, an dem sich die Höhle von Juban befindet, September 2021, Dorf Juban (Shkodër)  
Persönliche photographische Aufnahme von mir, September 2021
- Seite 277: Kel Marubi (1870-1940), Ushtarakë turq para shpellës së Jubanit, Guri i Zi (Shkodër), Türkische Armeeangehörige vor der Höhle Juban, Guri i Zi (Shkodër)
- Seite 300: Abbildung 01: AQSH F. 132, Arqipeshkvia e Shkodrës, viti 1853, D. 9
- Seite 301: Abbildung 02/01: AQSH F. 65, Koleksion fondesh personale (para vitit 1912), Zef Jubani, Material i familjes, Letra të nënës së Zef Jubanit dërguar familjes Muzhani,
- Seite 302: Abbildung 02/02: ibid.
- Seite 303: Abbildung 03/01: ibid.
- Seite 304: Abbildung 03/02: ibid.
- Seite 305: Abbildung 03/03: ibid.
- Seite 306: Abbildung 04/01: AQSH F. 65, Koleksion fondesh personale (para vitit 1912), Zef Jubani, Letërkëmbim
- Seite 307: Abbildung 04/02: ibid.

- Seite 308: Abbildung 05/01: AQSH F. 132, Arqipeshkvia e Shkodrës, viti 1876, D. 7
- Seite 309: Abbildung 06/01: AQSH F. 132, Arqipeshkvia e Shkodrës, viti 1864, D. 20
- Seite 310: Abbildung 06/02: ibid.
- Seite 311: Abbildung 07/01: AQSH F. 132, viti 1864, D. 20
- Seite 312: Abbildung 07/02: ibid.
- Seite 313: Abbildung 08/01: AQSH, F. 65 Koleksion fondesh personale, Jeronim De Rada, Letërkëmbim



## 14. Abkürzungen

### 14.1. Grammatikalische Terme und Symbole

Abl	= Ablativ	n	= neutrum
Adj	= Adjektiv	Nom	= Nominativ
Adm	= Admirativ	Num	= Numerale
Adv	= Adverb	pass	= passiv
Akk	= Akkusativ	Perf	= Perfekt
akt	= aktiv	Pers	= Person
Aor	= Aorist	PersPron	= Personalpronomen
Dat	= Dativ	Pl	= Plural
DemPron	= Demonstrativpronomen	Pqpf	= Plusquamperfekt
determ	= determiniert	Präs	= Präsens
f	= feminin	Pron	= Pronomen
Fut	= Futur	Ptz	= Partizip
Gen	= Genitiv	refl	= reflexiv
Gerund	= Gerundium	RelPron	= Relativpronomen
Imp	= Imperativ	Sg	= Singular
Imperf	= Imperfekt	Subst	= Substantiv
Ind	= Indikativ	Sup	= Superlativ
IndefPron	= Indefinitpronomen	tr	= transitiv
indeterm	= indeterminiert	vgl.	= vergleiche
Inf	= Infinitiv	z.B.	= zum Beispiel
Interj	= Interjektion	∅	= Nullallomorph
InterrPron	= Interrogativpronomen		= Grenzgleichung; Segmentierung der Silbenstruktur am Zeilenende
itr	= intransitiv	<>	= konventionelles Graphem-Zeichen
jmd.	= jemand	//	= konventionelles Phonem-Zeichen
jmdm.	= jemandem	{ }	= konventionelles Allo-morph-Zeichen
jmdn.	= jemanden	-	= Vorhandensein eines oder mehrerer Phoneme
jmds.	= jemandes	[ ]	= konventionelle Zeichen von Allophonen und phonologischen Merkmalen
Kjv	= Konjunktiv		
Komp	= Komparativ		
Konj	= Konjunktion		
m	= maskulin		

<, →, >, ← = Zeichen des Übergangs von einer früheren Phase in eine neuere Phase

#### 14.2. Andere Abkürzungen

AQSH Arkivi Qëndror i Shtetit (Albanisches Staatsarchiv, Tirana)

BKSH Biblioteka Kombëtare Shqiptare (Staatsbibliothek, Tirana)

D. Dosja (Dossier)

F. Fond

IPA Internationale Phonetische Alphabet

L. Linie

NWG Nord-West-Gegisch

OFM Ordo Fratrum Minorum (Franziskanerorden)

P. Pater (Priester einer katholischen Ordensgemeinschaft)

R. D. Reverendus Dominus (der hochwürdige Herr)

S. Seite

SF Scan-Fehler

TVSH Televizioni Shqiptar



## 15. Register

### A

Agron..... 10  
Albanesische Studien ..... 13, 345  
Albanien ..... 5, 12, 14, 15, 17, 22, 47, 51, 314, 346  
Alexander dem Großen ..... 10  
Alphabet ..... 8, 48  
Alphabets ..... 12, 47, 77  
Anastasia ... 23, 26, 36, 49, 291, 292, 293, 294, 295,  
296, 297  
Angiolina ..... 26, 292, 294, 297  
Anotazzioni ..... 33  
Antal ..... 5, 24, 25, 342  
Antonio Elia ..... 26  
Apollonia ..... 9  
Ardiäer ..... 10  
Arkivi i Shtetit Shqiptar ..... 5  
Atheist ..... 31  
Austausch des Graphems ..... 67

### B

Balkan..... 12  
Barleti ..... 51, 52  
Barletius..... 51, 52  
Berti ..... 18, 20, 32  
Biblioteka Kombëtare Shqiptare ..... 47  
Biblioteka Kombëtare..... 5, 49, 342  
Biemmi ..... 52  
Bischof..... 20, 32  
Blanchum..... 103, 269, 271, 344  
Bonatti ..... 295  
Bonatto ..... 32  
Briefmarken..... 39  
Bruderschaft ..... 32  
Bruderschaften..... 3, 32  
Buzuku..... 61, 83, 193, 269, 273, 344

### Ç

Çabej..... 83, 191, 193, 269, 273  
Çefa ..... 18

### C

Camaj..... 50  
Canti Albanesi ..... 21  
Caramanza ..... 29  
Caramazza ..... 298  
Cavaliere..... 29  
Cecilia..... 24, 293  
Conti Martinengo ..... 289  
Cordignano ..... 14

### D

Dalmatia ..... 11  
Dalmazien..... 14  
Daragiati ..... 49  
De Rada ..... 17  
Ded Jaku ..... 21  
Demiraj ..... 2, 5, 33, 61, 77, 103, 269

Dialekt . 50, 71, 77, 83, 89, 123, 189, 191, 207, 219,  
261  
Dizdari ... 73, 97, 103, 115, 141, 149, 155, 175, 181,  
183, 191, 193, 195, 203, 229, 237, 255, 261,  
273, 317

Donato ..... 287  
Dukagjin ..... 20  
Durazzo..... 13  
Durham..... 12  
Dyrrhachion..... 9

### E

Elia..... 26, 289, 291, 292, 293, 294, 295  
Elsie ..... 12, 348

### Ë

Ëngjëll Radoja ..... 31

### E

Epidamnos ..... 9  
Erbfolge ..... 28

### F

Ferranteia..... 257, 263, 265  
figlio 26, 37, 285, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297  
Fototeka Marubi ..... 5, 18, 348  
Fransoni ..... 14  
Franziskaner ..... 50

### G

G. I. Caesar ..... 11  
Geburtsjahr ..... 17, 18  
Geg ..... 38, 349  
Gegischen ..... 119, 155  
Genthios..... 11  
Giornale del Lloyd Austriaco ..... 14  
Girolamo de Rada..... 30  
Giulietta Maschietto ..... 289  
Giustina..... 24, 293, 348  
Gjergj ... 1, 3, 7, 8, 20, 47, 49, 52, 53, 59, 61, 67, 79,  
81, 197, 314, 315, 316, 317, 319, 324  
Gjergj Kastriotit..... 7, 8, 53, 61, 79, 81, 316  
Grab ..... 18, 37  
Grapheme ..... 7, 47, 53  
Griechen ..... 9  
Griechenland..... 14  
Gurakuqi ..... 342

### H

Hahn ..... 13, 14, 30  
Handel..... 13, 14  
Handelstätigkeit..... 14  
Hekataios ..... 9  
Hellenisierung..... 10  
Herodot ..... 9  
Hil Deda..... 21, 49

Historia .... 3, 7, 8, 20, 34, 47, 49, 51, 52, 53, 61, 81,  
314, 316, 317, 343, 345, 346

Höhle ..... 30, 276, 277, 349

## I

Illia..... 5, 7, 17, 18, 20, 21, 23, 345

Illyrer ..... 9, 10, 346

Illyria ..... 9

## J

Jak..... 21, 49

Jak Ndoka ..... 21

Jannina ..... 13

Jesuiten ..... 50

Jesuitenmissionare..... 15

Jesuitenpriester ..... 49

Juban..... 20, 30, 39, 277, 342, 349

Jubani... 3, 5, 7, 8, 17, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26,  
28, 29, 30, 31, 32, 33, 36, 37, 38, 39, 47, 48, 49,  
50, 51, 52, 53, 61, 71, 81, 119, 145, 163, 187,  
233, 237, 245, 276, 287, 315, 343, 345, 348

Jubany 17, 20, 21, 28, 29, 31, 33, 48, 278, 279, 280,  
282, 287, 288, 289, 291, 297, 299, 345

## K

Kamsi..... 24, 50

Kanunorja ..... 32, 33, 34

Kanzler ..... 23

Kastrati .... 7, 17, 21, 22, 23, 31, 32, 33, 39, 49, 276

Kastriotit 1, 3, 20, 34, 47, 49, 52, 53, 59, 61, 79, 81,  
83, 115, 314, 315, 319, 345

Kathedrale ..... 15, 346

Katholik ..... 31

Kaufleute ..... 36

Kolea ..... 49

Koleja ..... 49

Konstantinopel..... 14

Konsul ..... 287

Krankheit ..... 36

Kulla ..... 6

Kuvend 61, 119, 135, 137, 145, 157, 227, 251, 253,  
265

## L

Lauteinschub ..... 63

Lazër ..... 17, 20, 24, 49

Leka ..... 51, 348

Lezha ..... 9, 328

Lippert ..... 9, 10, 11, 12

Lissos ..... 9, 10

Logoreci ..... 22

Lotaj ..... 20

## M

Makedonen ..... 10

Malta ..... 21, 22, 342

Manuskript.... 3, 4, 7, 20, 25, 30, 31, 47, 51, 53, 59,  
145, 157, 211, 276, 314, 315, 316, 317

Manuskripte ..... 7, 49, 50

Martinengo ..... 289

Maschietto ..... 26, 289, 292, 293, 294, 297

Matzinger..... 9, 10, 11, 12

Maulbeerbaum ..... 30

Misir ..... 49

moglie ..... 26, 37, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297

Montenegro..... 7, 29

Müller ..... 22

Muner ..... 5, 28, 342

Musani ..... 20, 24, 25, 30

Muttersprache ..... 12, 15

Muzhani ..... 5, 20, 24, 32

## N

Ndoci ..... 20

Ndok ..... 7, 17, 21, 22, 38

Ndokë ..... 17, 18, 20, 21, 23, 53, 345

Ndokidhia ..... 18, 20, 348

Ndokillia ..... 17, 20, 31, 32, 33, 49

Neretva ..... 9

Nicolo I. .... 4, 29, 33, 282, 316, 345

Nordalbanien .... 9, 50, 314, 320, 321, 322, 325, 327

Nordalbaniens ..... 50, 193

NWG..... 51, 75, 77, 189, 352

## O

Originalsprache..... 7

Osmani ..... 48

Ostrom ..... 11

Ottomane ..... 295

ottomanisch..... 20

Ottomanisch..... 29

## P

Parruca ..... 25

Paruzza ..... 25, 289

Pashuk 17, 20, 21, 22, 23, 24, 29, 31, 32, 33, 36, 38,  
49, 276, 343

Periode ..... 12, 50

Phonem ..... 47, 48, 89

Pierina ..... 20, 21, 32, 298

Pietro Ciobba di Pasquale..... 289

Platane ..... 37, 349

Pleuratos ..... 10

Plinius ..... 9

Pompeius Mela ..... 9

Prifti ..... 51, 52, 343

## R

Rada ..... 30

Radoja ..... 31, 32

Reproduktion ..... 4, 7, 59, 278

Rosa ..... 24, 292, 294

Rota ..... 53

Roza ..... 18, 24

Rrmaj ..... 37

Rrmajt ..... 6, 36, 38, 348, 349

Rrota ..... 89, 195, 219, 342, 343

## S

Santa Maria ..... 26, 291



Savorgnian.....	21	Testament ..	7, 17, 21, 23, 24, 25, 26, 29, 30, 31, 36, 287
Sciagia .....	24, 293	Teuta .....	10, 11
Screlli.....	21, 298	Theodosius.....	11
Scutari..	15, 17, 18, 37, 50, 287, 288, 289, 294, 295, 298, 299, 348, 349	Tomasi .....	25
Seide .....	30	Toskisch.....	191
Seidenraupen .....	30	Toskischen.....	155
Semmini.....	32	Totenregister.....	18
Serbien.....	12	Transkription .....	4, 7, 59, 315
Shalë .....	20	Triballi .....	10
Shaqja .....	24	Triest.....	5, 7, 14, 25
Shirokas .....	23	Trieste ..	14, 20, 24, 33, 48, 289, 292, 294, 297, 342, 345, 348
Shkodra....	3, 5, 6, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 20, 21, 22, 23, 25, 30, 31, 32, 33, 36, 37, 39, 48, 50, 51, 179, 189, 342, 346, 348	Türken.....	12
shkodraner .....	37, 49	<b>U</b>	
Shkodrasee.....	51, 271	Überschwemmung.....	33
Shpella e Jubanit.....	4, 34, 276, 345	Ujka .....	5, 24, 342, 348
Shuli-Rrota .....	5	Unabhängigkeit.....	12, 39
Simmini .....	288, 295, 296, 297	<b>V</b>	
Skanderbeg ....	12, 51, 52, 61, 67, 69, 123, 203, 271, 275	Varietà 4, 7, 8, 25, 30, 31, 34, 49, 53, 276, 278, 316, 317, 345	
Skanderbegu ....	57, 83, 85, 87, 93, 95, 97, 103, 105, 107, 109, 111, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 133, 135, 139, 141, 143, 145, 147, 151, 153, 155, 157, 161, 163, 165, 167, 173, 175, 179, 181, 187, 189, 193, 197, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 227, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 247, 251, 253, 255, 257, 259, 263, 265, 269, 271, 275	Vaterland .....	38
Skenderbeu .....	20	Venedig.....	5, 7, 12, 26, 36
Slawen .....	12	Venezia..	26, 29, 33, 34, 37, 50, 289, 291, 292, 294, 297, 316, 342, 345
Stammbaum.....	3, 8, 21, 35	Vokal .....	48, 171, 187, 197, 251
<b>T</b>		Vorfahren.....	20
t’Gerg.....	34, 345	<b>W</b>	
Tase .....	36	Wechsel des Grapems.....	67, 119, 127, 161
Taufregister .....	18	<b>Z</b>	
Tauftag.....	18	Zar Duschan.....	12
		Zef....	5, 7, 17, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 36, 37, 38, 39, 47, 49, 50, 51, 52, 53, 119, 276, 287, 315, 343, 345, 348, 349
		Zef Illia Jubani.....	1, 5